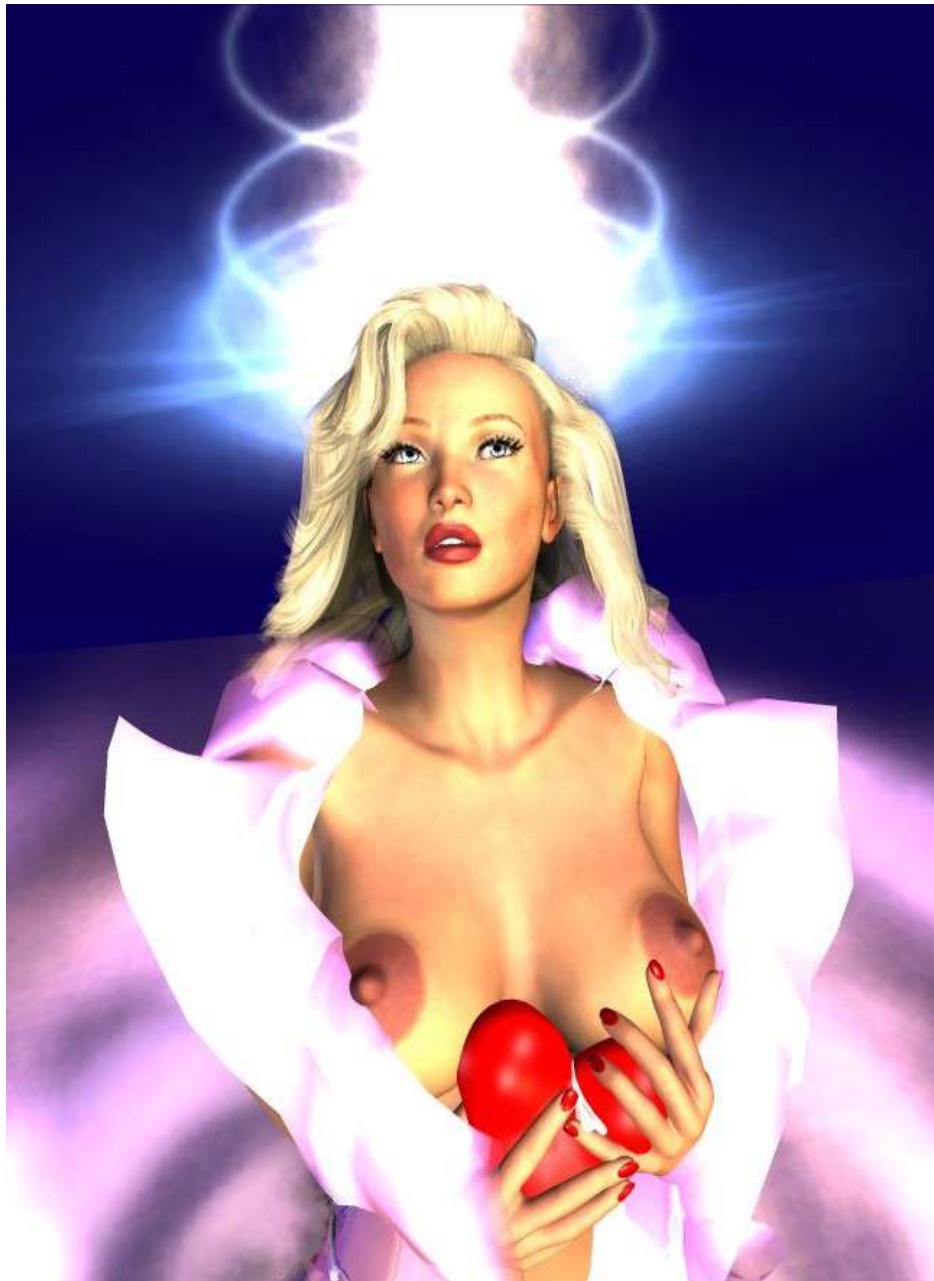


Das Bewusstseinskonzept ergänzen- der Veredelung

Der Körper in der vergeistigenden Einheitsfügung



**Ihr innerer Herzraum-Aufstieg zur Göttin, sein erkennen-
des Lebenstriebbewusstsein, ihre Verbindung zum
Unsterblichkeitsgewinn**

VORWORT

Da ich als Verfasser dieser Schrift ein Mann bin, möchte ich hier ein kurzes Vorwort für die Frau schreiben, damit diese „fragwürdige“ Sache nicht so einfach in ihr gängiges Auffassungsschema fallen kann, unter dem Motto: „Na typisch, es kommt ja mal wieder von einem Mann, der doch in einer Sache immer nur beherrschungslos sein kann.“

Warum sage ich nun aber zu dem, was hier folgt: „FRAGWÜRDIG!“

Degradiere ich denn nicht selbst, genau dadurch, die ganze Sache ins Reich der reinen Spekulation und Einbildung?

Nein, so ist es nicht, fragwürdig heißt nämlich für mich, dass dies Thema der Frage würdig ist, denn wer diesbezüglich Fragen stellt, der würdigt sich selbst durch den Eintritt in seine Bewusstseinsweiterung durch die Selbsterkenntnis. Es wird natürlich jetzt auch einige geben, die sagen, eine Bewusstseinsweiterung wäre ihnen nicht würdig genug, da sie lieber bei ihrer gewohnten Entscheidung aus dem Bauch heraus bleiben, z. B. wegen des guten Geschmacks (*ein voller Bauch tut es wohl auch*).

Und genau deswegen sieht die Frau das Fragwürdige, welches von einem Mann kommt so: Ein Mann sollte eine Frau niemals, neugierzeugend, dazu nötigen, Fragen zu stellen, denn sie ist nicht dumm, und somit nimmt sie ihm so etwas Entwürdigendes mächtig krumm.

Dies Fragwürdige, es ist also würdig mich diesbezüglich zu fragen, doch welche Frau lässt sich schon etwas von einem Mann sagen. Weil er sie nun aber mit etwas Würdigem entwürdigt hat, deswegen muss sie ihn anklagen. Wer dazu genötigt wird Fragen zu stellen, der fühlt sich herabgewürdigt, denn Fragen zeugen von Unwissenheit, und zu so etwas ist eine Frau von vornherein nicht bereit. In ihrer Allwissenheit, dass Männer nur das eine wollen, will sie davon nämlich nichts mehr wissen, der Mann, der ihr diesbezüglich etwas nahe bringen möchte, der wird somit von ihr, aus ihrem allwissenden und Hysterie zeugenden Vorurteil heraus, förmlich in der Luft zerrissen.

Ja wer abwehrt, der fragt nicht nach dem Sinn dessen, was er da abwehrt, weil er es einfach nicht verehrt, als eine viel zu fragwürdige Sache ist es für ihn auf jedem Fall verkehrt. Ich habe Verständnis, dafür, da die Folgen, der unbewussten Triebhandlung, das Leben einer Frau, als Mutter, mächtig erschwert.

Wem das Nachfolgende also der Frage würdig ist (*die er mir stellen darf*) der wird geistig bewusst, und da er somit keine unangenehmen Folgen mehr zu erwarten hat, deswegen bekommt er/sie, zu dem, was er (*seiner Angst wegen*) über Jahrtausende hinweg moralisch verteuelt hat, wieder, in unverklemmter Weise, Lust, denn er ist sich der Reinheit dieser Sache plötzlich bewusst.

Von der Fassade der hochgehaltenen Überzeugung über die Fragwürdigkeit hin zur wahren Überzeugung

Niemand kann von sich überzeugt sein, der das Thema der Sexualität nicht logisch für sich geklärt hat, denn jeder Dahergelaufene kann ihn sonst über genau diese Sachen verunsichern. Der scheinbar Überzeugte gibt nämlich dann, in lächerlichster Weise, Zeugnis davon, dass seine Überzeugung von sich selbst nur eine Fassade war, die plötzlich unerklärliche Schwächen aufweist, und somit in sich zusammenbricht.

Wer die Sexualität jedoch von ihrem Sinnzusammenhang her logisch erkannt hat (*wer in sich wahre Überzeugungen geschaffen hat*), dem kann keine diesbezügliche Schwäche angelastet werden (*er steht nicht länger als lächerliche Figur des Unbewussten da*), denn er weiß dabei (*überzeugt, von innen heraus*), was er tut und warum er es tut, und das nicht nur aus einer oberflächlichen Sichtweise heraus.

Weil kein Priester der Kirche die Sexualität klären kann, deswegen erfand die Kirche für alle Priester das Zölibat, der göttlichen Überzeugung wegen.

Mann und Frau können sich somit (*mangels wahrer Überzeugung*) nicht auf Dauer zum intimen Glück im Zusammensein entscheiden, in diesem Fall der Entscheidung dafür, heißt es nämlich: „Glücklich, aber schön blöd.“ (= *Sie wissen nicht, was sie tun.*). Und somit können, die, die glauben, dass sie schlau sind, über die Glücklichen moralisch Urteil fällen oder über sie lauthals lachen und sich über ihre lächerlichen Glückshandlungen lustig machen. Und weil sich somit niemand mehr die Blöße des intimen Glücks geben will, aus Angst vor Lächerlichkeit, deswegen herrscht nun überall moralisch coole Vernunft, unter der so gut wie jeder in die Alzheimer-Krankheit hinein abstumpft.

Warum geben Frauen sich nun aber heutzutage vor den Männern cool (*scheinbar allwissend und unbeirrt*), und verlangen vom Mann, dass er sich locker gibt und auch mal unbewusstes Gefühl zeigen kann. Lachen solche Frauen ihn innerlich dabei aus, oder an? Wer ist wohl in diesem Fall der, der sich vor dem anderen die Blöße geben kann?

Das ist der eigentliche und wahre Kampf der Geschlechter, er wird immer echter.

Wie stellen wir es nun aber an, damit jeder wahrhaftig überzeugt werden kann?

Das Lachen ist heutzutage mehr oder weniger resignationsbedingt unter dem Motto: Es begreift ja doch niemand, was meine wahren Wünsche, aus meinem Unsterblichkeitstrieb heraus, sind, denn um mich zum Lachen zu bringen, da geben sich alle nur noch lächerlich und blind.

Das Konzept des Todes, es existiert nur durch die gedankliche Ausweglosigkeit (*Unwissenheit*) bezüglich des ersehnten Umgangs, in geschlechtlicher Art und Weise, miteinander.

Der Tod ist eine Einrichtung, jeder richtet sich danach (*ein*), doch es gibt zwei Richtungen, die eine davon ist viel zu pervers, darauf sind die Menschen also nicht eingerichtet, des-

wegen gehen sie in die Richtung, die sie vernichtet.

Ich fege für jeden, der verständig ist und das Leben geistig fassen möchte, das Konzept des Todes hinweg, wer jedoch (*gottgläubig und entgegen dem wahren Schöpfer*) altern und sterben will, der hält das Nachfolgende für perversen Dreck.

Ja ich sage euch jetzt, was der selbst erhobene Gott (*der der predigenden Kirche*) euch über seine mit Macht eingetricherte Moral, die des Reinheitsgebotes, vorenthalten will, unter dem Motto: „Ich teile und herrsche, und ihr seid dabei mal schön still, ja wehe dem, der da tut, was ich nicht will!“

Was dieser Gott euch vorenthalten will, das bezieht sich hier drauf:

Die Sexualität zwischen Mann und Frau ohne Schwangerschaftsfolgen und künstliche Verhütungsmittel, also gewusst wie, ist die einzige Möglichkeit, um zwischen beiden ein Band der konstruktiv aufbauenden Liebe zu knüpfen, weil sie diese Verbindung im bewussten Austausch immer mehr von allem irdischen Substanzbedarf freimacht und somit jede materielle Anspruchskrise (*die heraus aus materiell eingeforderten Liebesbeweisen entsteht*) ein Ende hat, sie genügen sich ganz einfach selbst, in ihrer verbindenden körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung.

Ohne solch eine Sexualität ist die stabilisierende Liebe zwischen Mann und Frau unmöglich, weil dann keine gemeinsame körperliche und geistige Entwicklung vorliegt, denn nur der geistig Erkennende kann diese Art der Sexualität leben, und da geistige Entwicklung in der erkennenden Weise Liebe ist, geht diese Sexualität ohne Liebe (= *auf Dauer nur als eine neue sexuelle Spielart und Spaß betrachtet*), glatt daneben.

In der heutigen Frau, die der Selbstverdrängung (= *die Frau, die sich selbst für schmutzig hält, so wie alles in der Welt*), herrscht kein aufsteigender und belebender Energiefluss mehr, der, entgegen der Schwerkraft, in ihr Stauprozesse auflösen würde, hinein in die druckentlastende Verschönerung ihrer Körperform.

Die aufsteigende Entwässerung ihrer mit absackenden Überfluss gefüllten Zellstrukturen, sodass diese Zellen in den ansaugenden Unterdruckbereich hineinkommen, würde die weiblichen Körperzellen (*in bindegewebsstraffender Art und Weise*) wieder aufnahmefähig machen, für konstruktive Aufbau- und Strukturbildungsstoffe, aus ihrer Blutbahn heraus (= *ein Ende jeder Cellulitis und Orangen-hautbildung*).

Doch wie gelangen nun solche auf konstruktiven Aufbau programmierenden Stoffe in die Blutbahn der Frau hinein? Allein durch den Mann, der über seine intensive Selbsterkenntnis, das Zusammenwirkungsprinzip von Mann und Frau, in logischer Weise, erkennt, so wie es vom Schöpfer (*aber nicht von dem, der uns hier als Moral einfordernder Gott verkauft wird*) angedacht wurde, und er sich somit aus seinem Selbsterstörungsprinzip hinausbegibt und er sich durch logisch folgerndes Wissen (*aus dem Selbsterkenntniswort heraus*) umprogrammiert ins aufbauende Lebensprinzip hinein. Sein neuer Geist ändert somit alle seine Körperzellinformationen, die er dann auch über seinen Samen in die Frau hineinleitet. Damit nun aber sein auf konstruktive Strukturbildung umprogrammierter Same direkt in ihre Blutbahn gelangt, ist es nötig, dass er ihren weiblichen Körper darauf vorbereitet und einstimmt, sodass ihr Blut die starke Neigung zeigt, in ihr aufzusteigen und sie dabei immer mehr in einen gefühlten Zustand der Herzensfülle hineingerät, die förmlich, unter Anschwellung geratend, danach schreit, ihm etwas von sich geben zu dürfen.

So, und alles, was jetzt kommt, dürft ihr mal wieder, in allergisch reagierender Weise, für pervers halten, da ihr euer eigenes Todeskonzept des Anstandes und der Moral seid, welches anbetend nach Gott im Himmel schreit.

Wie bringt er nun aber ihren Beckenboden und ihre Gebärmutter in einen kontraktiv saugenden Unterdruck, sodass sie als Frau immer begieriger danach wird, sein Spenderglied in sich aufzunehmen (*von ihrem Unterleibssog so sehr getrieben, dass sein Same ihre Eizelle einfach überspringt, insofern diese überhaupt noch vorhanden ist, da ihr durch den Aufstiegsog jeder Entwicklungsnährstoff entzogen wird*), weil sie die Verteilung seines Samens (= *seines gespendeten Wertstoffes*), über ihr aufsteigendes Blut, als Frischzellenkur orgiastisch spüren möchte? Er erreicht es, indem er ihren für ihn nützlichen Überfluss- und Aufbaustoff (= *ihr Abbaustoff = sein Aufbaustoff*) aufnimmt, indem er ihre, aus dem aufsteigenden Blut heraus, extrahierte Milch, die er ihr saugend entzieht, empfängt. Durch diese innere Druckentlastung öffnet sie sich für ihn, sodass sie entsprechend seiner aufbauenden Gedankenstrukturen mitdenkt, es gibt somit, nach und nach, nichts mehr, was da dann noch an ihr schwerkraftmäßig hängt. Es ist somit auch die Verschönerung ihres sich, unter seinem Sog, aufrichtenden Körpers, die sie immer wieder zu ihm hinlenkt, damit er ihr seine erfrischenden Aufbaustoffe, körperlich und geistig, schenkt, sie möchte nämlich nicht mehr, dass etwas an ihr, in erschlaffender Weise, hängt, somit gibt sie alles, wobei sie sich an ihm förmlich, als ein herzlich guter und sehr genießbarer Engel, verschenkt.

Und somit gleicht einer den Mangel des anderen aus, und es wird ein neues Gesundheitssystem der Ergänzung daraus.

Das Paradies, das war einmal genau dies, doch der Mensch wollte sich ein Schlaraffenland erschaffen, wo alle alles nur noch für sich zusammenraffen wie die blöden Affen, seht doch nur unsere Gesellschaft wie sie genau deswegen alle arbeitssüchtig schaffen und einige das, was sie zu brauchen glauben, über Kriege zusammenraffen, ja dieser Liebesbeweis ist echt heiß.

Wenn ihr nun aber genau das alles, was der wahren Harmonie zwischen Mann und Frau entgegenkommt, wegen des Mangels an Selbsterkenntnis, für pervers haltet, dann ist es sowieso so, dass ihr bei solchen logisch folgernden Gedankengängen wegschaltet.

Und was macht ihr nun? Lebt ihr eure Träume oder verträumt ihr euer Leben. Ich sage euch, als unwissende Träumer könnt ihr euren Träumen nicht das Beste geben, in eurer bloß versuchenden Art und Weise sie realisierend zu leben, da gehen sie für alle Unwissenden glatt daneben.

Ergänzend differenziert und aufgeschlüsselt. Die gegenseitige Veredelung von Mann und Frau im Gleichheits- und Ergänzungsprinzip:

Der Energie- und Spannungsausgleich, nach des Schöpfers Entwurf, wie sieht er aus bei Mann und Frau?

Sie liefert ihm zuerst, in seinen Magen hinein, den Baustoff von sich, der in vorbereiteter Weise und kaum Verdauungstätigkeit einfordert schnell in seine Blutbahn hineinwechselt, um dort zum vergeistigenden und verfeinstofflichenden Strukturaufbau verfügbar zu sein. Danach liefert er ihr über den Muttermund, in ihr Becken hinein, seinen Bauplan, der als Same sofort, sog-artig, in ihre Blutbahn hinein (*ohne jegliche Eizellenbefruchtung*) infiltriert wird. Genau so zeugt er im Prinzip seine sich immer mehr verfeinstofflichende Traumfrau, wobei sie sehen kann, dass er als Mann, unter ihrer Gabe der in ihr aufsteigenden Erbauungsstoffliebe, zu ihrem perfekten Ergänzungsstück werden kann.

Wer sich nicht bewusst und in voller Kenntnis der geistigen Hintergründe zur sexuellen

Ebene zurückbewegt (*die er ganz offiziell, gesellschaftskonform in unwissend herummoralisierender Weise, schon so gut wie verlassen hat*), der hat sich von Saft des ergänzenden Lebens abgeschnitten und vertrocknet. Um es noch einmal zu probieren, wird er dann zu meist, vor Saft strotzend, noch einmal wiedergeboren, doch wer nicht zum Erkennen kommt, der hat dann auch die nächste Runde schon verloren.

Die Sexualität ist des Menschen irdisches Fundament, auf dem, durchs logische Erkennen, die Liebe oder durchs Verdrängen und nicht erkennen wollen, der geile Hass (= *die Hassliebe*) aufbaut. Uns hat nämlich nichts anderes als die Sexualität in die Materie hineinfundamentiert, also muss sie uns auch wieder, indem wir uns diesbezüglich handlungsfähig machen, durchs geistige Erkennen (*durch die Selbsterkenntnis*), aus dieser Materie herausholen. Anders kommt der Mensch nicht heraus aus dem ewigen Kreislauf von Tod und Wiedergeburt, da er entsprechend der Gesellschaftsmoral hörig spurt.

Überall wo der geistig logischen Klärung der Sexualität, z. B. durch moralische Bedenken, entgegengewirkt wird, oder wo diese Klärung ganz einfach ignoriert wird, dort ist Gott-Satan am Werk, denn moralisierend versucht er die Sexualität (*für sich als Erregungsenergie der Schadenfreude*) bis in den Satanskult (*Menschenopfer und Hexenverbrennung*) hinein zu pervertieren. Doch genau das kann er nur, wenn der wahre und bewusst schöpferische Hintergrund der Sexualität verborgen bleibt.

Jeder sollte nun also endlich einmal bemerken, wo Satan ihm über seine gesellschaftliche Programmierung im Nacken sitzt.

Immer extremer werdender Versuchungsspaß (*aus Spaß wird Ernst, damit du es lernst*), der ist bei der verdeckten Sexualität, Satans heimliches bis unheimliches Maß, denn wahres Wissen lässt diese Art schadenfrohe und neckische Versuchung vermissen. Könnt ihr euch also vorstellen, dass er euch dafür die Todsünde anhängt, und das sehr beflissen? Das kann er nämlich bei allen Menschen machen, die ihrer Sexualität blind gegenüberstehen und nichts wissen. Und die brauchen sich dann auch nicht zu wundern, werden sie entrechtet und von den Opferflammen seiner Scheiterhaufen hin und her gerissen.

Entweder macht er ihr logisch einleuchtend klar, wie sie von ihm wird genossen, oder er wird von ihr, ganz nach ihrem Reinheitsgebot, ausgeschlossen, unter dem Motto: „Der Dreck muss weg. Und genau deswegen gewinnt der Gott der Mutter-Kirche immer mehr an Zulauf, denn dieser singt, wie alle Frauen zusammen, im Gemeinschaftschor: „Der Dreck muss weg!“ Und schon lassen alle Mütter ihre Kinder taufen, damit sie durchs heilige Wasser gereinigt, sauber durch die Gegend laufen.

Aber wer ist nun der Dreck?

Die Frauen sehen die List der modernen Männer noch nicht so recht ein, die da lautet: „Willst du sie ficken, so musst du schon ihr Süßer sein.“ Ja der Süße ihr ganz besonders gefällt, weil sie ihm, zu solch einem Gedanken, einfach nicht fähig hält. Und dann kommt der Süße dabei auch immer noch zu schnell, ja ihr Problem mit dem Süßen ist wirklich höchst aktuell. Ein Süßer ist dumm, doch wegen ihrer Toleranz nimmt keine Frau es ihm krumm, sodass sie trotzdem lacht, weil eine humorvolle Frau das so macht, denn Lachfalten sind für sie gezeichnetes Leben, und dem möchte sie sich hingeben.

Warum muss der Dreck dann aber doch mal weg, er erfüllt doch seinen Lachfaltenzweck.

Das wahre Wort bewirkt nur etwas dort, wo der Mensch sehr sensibel reagiert, nämlich bezogen auf seine sexuelle Gefühlsebene, alle andern Worte, die bei ihm etwas bewirken sollen, die sind in den Wind gesprochen, denn er gibt sich dabei unangreifbar abgleitend

und nett, gerade so wie ununterbrochen.

Ja es gibt nur einen menschlichen Trieb, der auf die Bewusstwerdung und Wahrheit abzielt, und das ist der Sexualtrieb, doch die Wahrheit verdrängt der Mensch nun einmal (*ganz unter dem Motto: „Was ist denn schon Wahrheit, jeder hat seine.“*), sodass er sich seiner selbst nicht bewusst wird, und er somit unbewusst und verwirrt in den Tod hineinirrt.



Ihr Kampf um den Heiligen Gral des Lebens. Vergebens?
Ist es der Heilige Gral ihrer unüberwindlichen Moral, die ihrer Unwissenheit Wahl?

Seine Unwissenheit, ihre Flucht, seine Sucht, ist er von der Natur eines schändlichen Diebes, wegen seines, vor ihr, zutage tretenden Triebes?

Warum wurde uns (*als über die Sexualität hervorgebrachte Wesen*) kein angeborenes Wissen bzw. kein Instinkt bezüglich der Sexualität, hinein in diese Welt, mitgegeben, sodass wir uns jeden Funken des Wissens darüber selbst logisch denkend erarbeiten bzw. anhand von Beobachtungen errätseln müssen (z. B. dann, wenn unsere selbst nur irgendwie in der Sexualität, gefühlsirritiert, herumirrenden Eltern, obwohl sie den

mechanischen Ablauf kennen, zu verklemmt bzw. unwissend sind, uns darüber aufzuklären), z. B. auch dadurch, dass wir als Kinder bemerken, dass gewisse Stellen unseres Körpers sehr tastempfindlich sind, und, unter der Bearbeitung mit unseren Händen, einem Erregungsgeföhle spüren lassen, die mit der Anschwellung der bearbeiteten Regionen einhergehen. Und plötzlich bahnt sich da nun schon der Konflikt zwischen den Geschlechtern an, da die Mädchen in ihrer Art viel mehr selbstbezogen sind, bezüglich ihres Körpers und seiner bestimmten Regionen, die intensiv fühlend in die Ausdehnung hineinexpandieren möchten und sie somit viel mehr auf ihren Brustbereich ausgerichtet und konzentriert sind, wenn es darum geht, ihren Körper unter der Wirkkraft ihrer Hände Massage ergreifend zu erforschen. Dies kommt bei ihnen aber nur dann zum Tragen, wenn sie nicht durch Medieneinflüsse, z. B. pornografischer Art, zu früh auf die Reizung ihrer Scheidenebene ausgerichtet werden, sodass sie ihr Energiepotenzial zu sehr nach unten verlagern und kein geföhlmäßiges Ausreifen ihrer Brüste stattfindet. Im Fall der Ausreifung ihrer Brüste, durch ihre Konzentration auf diese, würde sich nämlich, ab einem gewissen Punkt, ein Energiefluss, von ihrer unteren Ebene her, hinauf in ihren Brustbereich bemerkbar machen, der zur Beckenbodenhebung und zur Gebärmutterkontraktion bzw. ansaugenden Scheidenkontraktion bei ihnen führt, all ihr überflüssiges Energiepotenzial würde also in veredelnder Weise und körperentschlackend, zum Zweck der Ausschüttung, in ihren Brustbereich hineinfließen, entsprechend ihrer einzigen Hoffnung und Fantasie (*als junges Mädchen*), dass die Jungs diesen einmal möchten, in vollen Zügen, genießen (*ein junges Mädchen möchte von einem Mann genossen sein, sonst geht sie unter der Degenerierung zur Mutter kläglichst ein*). In diesem Fall würde nämlich kein Energiepotenzial im weiblichen Beckenraum angesammelt werden, welches zu einer Schwangerschaft führen könnte, und der Same des Mannes würde sodann durch ihre ansaugende Gebärmutterkontraktion sofort in ihre Blutbahn hinein aufsteigen und abgeführt werden, um dort als stabilisierende Frischzellenkur für ihren ganzen Körper zu wirken. So weit, so gut, nun kommen wir aber einmal zur sexuellen Entwicklung des Knaben, der eventuell auch erst einmal, in gewisser Weise, den sexuellen Aspekt seines Brustbereiches entdeckt, da er diesen in viel ausgeprägterer Weise bei allen Frauen beobachtet, aber diese Frauen und ihre Brüste für ihn (*seit ihm seine Mutter schnellstmöglich abgestillt hat*) Tabuzonen darstellen, die ihn gerade deswegen, von der Optik her, in Erregung versetzen, weil sie für ihn eben tabu sind. In seiner Ohnmacht gegenüber den Unantastbarkeitszonen der mütterlich ihm gegenüberstehenden Frauen, da entwickelt der heranreifende Mann nun aber eine Art aggressive Rachelusterregung (*wobei die Frau ihn neckisch zurückweisend begegnet, welcher Umstand ihn oftmals überreizt unzurechnungsfähig macht, und ihn somit lächerlich erscheinen lässt*), unter dem Motto: „Ich komme zwar nicht an ihre, für mich, unantastbaren Tabuzonen heran, aber ich habe da ja noch eine erigierte Machtpotenzwaffe zwischen meinen Beinen, mit der ich sie mal kräftig (*bis hin zum K. O.*) durchficken kann, bin ich doch kein hilflos kleiner Säugling vor den Frauen, sondern ein ganzer Mann. Wie kommt es nun aber zu dieser intensiven Tabuzonenanschauung in unserer Gesellschaft, bezüglich der weiblichen Brust, die die Potenzaggressionen in den Männern hochkochen lässt? Zumeist kommt sie durch die Macht der Kirche zustande, die auf allen ihren, die Gottesmutter verehrenden Heiligenbildern, die weibliche Brust ausschließlich dem Gotteskind zuspricht, und sie in ihrer Heiligkeit somit für jeden Mann (*der sich wegen ihrer reinen Heiligkeit, vor ihr, wie ein minderwertiger Schmutzfink fühlt*) unantastbar ist, der sich außerdem innerlich dagegen wehrt vor einer Frau noch einmal ein kleines ohnmächtiges Gotteskind zu sein, welches so hilflos ist, dass es förmlich von ihrer Brust abhängig zu sein scheint. Warum der heutige Duchschnittsmann Jesus Christus (*heimlich bis unheimlich*) hasst, weil jeder Mann sich mehr als unabhängiger Gott der Machtpotenz aufspielen und fühlen möchte, da er Jesus

nur als ohnmächtig abhängiges Kleinkind an der Mutterbrust erfasst. Wegen dieser Gott-Kind-Besatzungsmacht, er sich nun aber als Mann, mit jeder als heilig angesehenen Mutter, innerlich (*in unausgesprochener Weise*) verkracht, wobei er vor ihr eine gute Miene zum bösen Spiel macht. Die Pornographie ist ein Kind dieses Extrems, denn bei ihr wird der Mann aktiv und veranlasst die Frau dazu all ihr Energiepotenzial in ihren Beckenraum hinein abzusenken, sodass ihr Brustbereich für sie immer unfühlbare wird und anscheinend keine Rolle mehr spielt (= *die konkurrenzbedingte Vermännlichung der Frau, durch den Energiefluss nach unten*), dieser Umstand führt dann aber eine Überbevölkerung in dieser Welt herbei, ja ich möchte jetzt nicht gleich diesbezüglich sagen: „Ganz gezielt.“ Warum? Da die Kirche ja beim Verbot der Verhütung und Abtreibung eine große Rolle spielt.

Wenn die Männer sind am Saugen, bezieht sich das dann nur auf ihre Tabuzonen ableuchtenden Augen? Nein, denn der moderne Mann stellt sich (*laut muttersprachlicher Regeleinprägung*) sein nächstes Ziel vor, und dann das Saugen an der Zigarette danach, denn sie rettet ihn über den Tag und macht ihn immer wieder zielbewusst wach.

Was ist für den Mann noch nicht geistig geklärt? Das, mit was die Frauen (*die für den Mann ein Genuss sein möchten*), ganz offensichtlich, Werbung in eigener Sache betreiben, nämlich ihr reizender Nährwert.

Das, was Männer und Frauen einander demnächst geben, um über die Ergänzung gemeinsam das Unsterblichkeitsprinzip der verfeinstofflichenden Art zu erreichen, nenne ich einmal die Energieausgleichssubstanz unter dem Motto: Den Traumfrauen-Zellbauplan für sie vom wahrhaftig wissenden Mann, den gibt es nur, wenn sie dafür ihr Baumaterial, für ihn, lockermacht. Sie kann aber auch Fest bleiben, so wie es heutzutage üblich ist, wenn Frauen bemerken, dass ein Mann zwar süß aber dumm ist, dann fährt er bei ihr all seine unbewusste Bauplansubstanz, im Eiltempo, gegen die Wand, und wenn dann dabei auch noch eine unbewusste bis dumme und süße Zellmutation herauskommt, wie ein Kind, dann ist das schon allerhand. Und sie als Mutter stellt dann fest: „Es kommt ganz nach dem Vater, denn es hat genau so wenig Verstand, da nehme ich dann wohl lieber des Kindes Verstandesbildung in die Hand, er fährt das nur wieder alles gegen die Wand.“

Was ist eigentlich Macht? Sie entsteht, wenn die Männer viel Trieb (= *Ohnmacht*) haben, dadurch, dass die Frauen sich ihnen körperlich (*über kurz oder lang*) immer mehr entziehen, für solche Frauen würden die Männer nämlich (*wegen ihrer unantastbaren Engelsreinheit*) alles machen. Und genau deswegen nimmt nun jeder an, der solche Männer in der Gesellschaft und in der Wirtschaft machen sieht, dass sie viel Macht hätten. Warum sind solche Männer aber nun so machtlos? Von Männern, die nicht um der Frauen anschwellend aufsteigenden wollenden Lebenstrieb Bescheid wissen, von denen werden die Frauen nicht, rund um den Anschwellungsbereich ihres Herzens, genossen, und somit sind sie dann auch unten, wegen Überfüllung, für diese Männer geschlossen.

Der wahre Sinn des Lebens und seine zerstörerische Mutation

Der Sinn des Lebens? Die Schönheit genießen über die zunehmende Strukturierung, durch ein Bewusstes einander geben und entgegennehmen.

Wann sind wir Menschen nun aber auf dem Weg hinein in eine höhere und immer schönere Dimension? Wenn die Frauen, aufgrund des klärenden Geistes der Männer, des Willens

sind, den Samen (*den Wertstoff*) des Mannes lebendig in ihrer Blutbahn aufsteigen zu lassen, um seinen zellstrukturierenden Geist der Selbsterkenntnis immer mehr in sich belebend zu fassen. Es ist genau der gleiche Same, den sie, von einem unwissenden Mann empfangen, schnell wieder abscheiden und als ein Kind aus sich herausfallen lassen, weswegen sie ihn, wegen der dadurch plötzlich zu tragenden Mutterlast, heimlich bis unheimlich, hassen. Und immer wieder kann der unbewusste Mann diese riskante Annäherungsversuchung nicht lassen. Ja er versucht diesbezüglich alles, er tut sich der Frau sogar, immer bewusstloser werdend, anzupassen. Doch letztendlich, unter Aufgabe jeglicher Hoffnung (*der Hoffnung, dass er noch einmal etwas in diesem Leben merkt*), da hat sie dann nur noch ein Harmonieziel, nämlich die ununterbrochene gute Miene zum bösen Spiel (= *das Beste draus machen*). Sie will sich ja dabei zu nichts zwingen, aber trotzdem heißt ihr eiserner Wille jetzt: „Lächle, denn du kannst nicht alle umbringen.“ Schau, schau, ihre Lachfalten des trotzdem-Humors tun ihr echt gut gelingen.

Der Mensch ist nur ein programmierter Bioroboter, ist ihm seine Lust, gedanklich nicht fassbar und unbewusst.

Die Frauen haben die Wahl, entweder elend zugrunde gehen, oder ihre Lust in ihrer schöpferischen Aufgabe, die der Abgabe an den geistig klärenden Mann der Schöpfung, zu sehen, um in geklärter Weise sich selbst besser zu verstehen.

Ja ihr geistig faulen Männer (*ihr Bioroboter*), des Regelgeistes eurer Mütter, ich sage euch, es wird für euch kein Zuckerlecken, wollt ihr das Leben in euch wiederentdecken, um nicht mehr zu verdrecken. Wollt ihr nämlich so bleiben, wie ihr seid, so denken die Frauen tagtäglich und rund um die Uhr: „Dieser Dreck muss endlich weg!“ Und genau diese Suggestion zeugt dann in euch Männer hässlich machende Schuldgefühle, Minderwertigkeitskomplexe und sogar stetig zunehmende Selbsttötungsreflexe, über den euch aufwerten sollenenden Übermut (= *Heldenmut*), der euch dann vollständig erledigen tut.

Wegen der Frauen (*wegen ihrer Einstellung zum Mann, der sie nicht mehr vom Hocker reißen kann*) gibt es scheinbar einen Männerüberschuss, die Männer hoffen deswegen in einem Krieg auf die natürliche Auslese. Was sagen die Frauen dazu? Sie meinen: „Einen Schuss für jeden, aber gezielt, diese Typen sind uns einfach viel zu dumm verspielt.“ Frauen unter sich, die wissen dann aber auch, wie das ernsthaft zu entladende Druckverhältnis, welches sie gemeinsam bearbeiten, auf ihren Orgasmus abzielt. Kriege sind eigentlich entstörend, damit die Frauen, unter sich, nicht vom Männerüberschuss bei den wichtigen Dingen ihres Lebens gestört werden, ihnen ist es deswegen eigentlich total egal, wo die Männer ins Gras beißen und sich erden. Und wenn die Männer das nicht wollen, dann bekommen sie sie zu spüren, aber total, die von den Frauen hoch gehaltene Moral, übernommen von den heiligen Kirchenführern ihrer Wahl.

Auf dieser Erde dreht sich alles um das, was die Frauen den Männern nicht geben, und da sie es den Männern nicht unaufgefordert geben können, deswegen fordern sie von den Männern sich ständig verteuernde Liebesbeweise, und somit gehen alle, vom Wirtschaftswahn getrieben, hin zum Friedhof auf die Reise (*der Friedhof hat dadurch schon eine mächtige Einflugschneise*), und da vor allem der Mann, der die unter Regeldruck stehende Frau nicht um das bittet, was sie ihm an Überfluss von sich geben kann.

Eine erfüllte Sexualität ist es für sie, wenn sie sich einen hoch holen kann, denn auf die zunehmende Fülle ihrer geben wollenden Brüste (*die ihrer Lüste*), kommt es ihr dabei an, und zu allem Überfluss kommt er dann und sieht zu, wie er etwas runterholen kann. In ihr schreit es in Verzweiflung sodann: „Mann o Mann, das geht nicht an!“

Warum so manche Frau in ihrer Oberweite immer umfangreicher wird? Wenn sie es sich selbst macht, dann fängt sie an oben herumzumanipulieren, weil das unten solche aufreizenden Gebärmutterkontraktionen zeugt. Doch wenn er sie dann übernimmt, so fängt er gleich bei ihr an, unten herumzumanipulieren, da könnte ihr doch glatt einer bei einfrieren. Sie sucht sich deswegen lieber eine Busenfreundin, mit der Haut es nämlich (*in sehr moralischer Weise*) immer ganz reibungslos hin.

Mann und Frau haben es nun Jahrtausende hindurch miteinander probiert, haben jedoch immer aneinander vorbei manipuliert, dabei haben sie dann aber wenigstens das Kinderkriegen gut studiert.

Bezüglich der Sexualität habe ich nun einfach mal 1 und 1 zusammengezählt, und plötzlich sind alle völlig erschüttert über das Ergebnis, weil ich dabei auf 2 und nicht auf 3 gekommen bin. Das widerspricht nämlich vollkommen ihrer Logik, sie können es nicht verstehen, wie soll das gehen?

Die Logik besagt, dass es so ist: Wo nicht geboren wird, dort wird nicht gestorben, und zwei im Ergänzungssystem werden von keinem Alterungsprozess verdorben. Immer wieder seine Lebensenergie an einen Dritten, den ihrer unbewussten Schöpfung, weitergeben, das nimmt ihnen ihr Leben, immer unbewusster und erschöpfter werden sie sich dann nämlich dem Tod hingeben.

Genuss bis zum Schluss, oder ob er, als der etwas andere Genuss, doch kein Ende haben muss?

Was möchte die Frau? Sie möchte alle süßen Früchte dieser Welt über Zunge und Gaumen genießen, um danach dann, für den genießenden Mann, dahinzuschmelzen und über ihre gefüllten Brüste für ihn auszufließen. Ja sie möchte nicht ungenossen sein, denn sonst geht sie, in ihrem Stau stehend, innerlich gärend und in Verwesung übergehend ein. Dieser Umstand, den alle Menschen Alterungsprozess nennen, der muss ja nun wirklich nicht sein.

Was sagen sich nun aber die Frauen, die mit viel zuversichtlichem Vertrauen?

Sie sagen: „Also ihr Männer nun begreift doch endlich einmal, was wir Frauen wollen, nämlich unseren inneren Wert als Überfluss, als für euch abzusaugenden Genuss.“

Es macht sie ganz heiß, wenn sich für sie die Frage stellt: „Wie wäre es wohl mit einem Mann, der darüber, wie ich zu genießen bin, Bescheid weiß?“

Die Frauen denken demnächst wieder, mit Überzeugung und Brustbewusst an die volle funktionale Daseinsberechtigung ihrer Männer berausenden Brüste, beruhend auf die Wiederentdeckung ihrer weiblichen Gelüste. Doch wie sie dies den Männern beibringen sollen, das ist wirklich genau das, was eine jede von ihnen gern wüsste. Könnten sie gleich mal einige Liter Bier, daraus gezapft, ausgeben, dann hätten sie natürlich unbegrenzte Überzeugungskraft und es würde ihnen, ohne viele Worte, sofort gelingen, und sie bräuchten die Männer zu nichts zwingen. Denn die Männer sagten sich dann: „Nanu, Hopfen und Malz, ist ja bei ihr noch nicht verloren, sie ist ja, nachweislich, keine dumme Kuh.“

Es gibt natürlich auch sehr pragmatische Frauen, die jetzt bei all dem Aufgezeigten sagen werden: „Was ist denn das? Nanu! Junge, Junge, wenn du dein Säuglingsstadium noch

nicht überwunden hast, und du Milch brauchst, dann kauf dir doch eine blöde Kuh, ich bin nämlich nicht dumm und dämlich genug dazu.“ Doch genau solche Frauen regeln allen Überfluss in sich hinunter und sehen dann einmal im Monat richtig rot, und weil er dann mal wieder einfach nichts begreift und dumm aus der Wäsche schaut, ist er für sie gleich der vollste Vollidiot.

Das schreckliche Erwachen einer Frau nach ihrem Tod und nach einem Leben im Reinheitsgebot

Es geht den Frauen ab einem gewissen Erfahrungssammelpunkt im materiellen Leben, nur noch darum, den Gedanken an ihren Körper schon mal, durch eine Art intellektuelle Regelvergeistigung, aufzugeben. Es geht ihnen dann also nicht mehr darum, wonach die, in ihren Augen, primitiven Männer streben. Ihre Regelvergeistigung setzt den Männern dann unüberwindliche Anspruchsgrenzen, innerhalb derer sie als Frauen dann, wie scheinbar reine Engel glänzen, unter dem Motto: „Bis hier her und nicht weiter, denn das ist gescheiter!“

Da nun aber scheinbar schmutzige und dumme Männer der Befleckung, sich immer wieder auf ihn konzentrieren, deswegen empfinden sie ihren Körper plötzlich irgendwie als Schmutz (*für Männer also nur geeignet, um ihn zu benutzen und ihn somit zu beschmutzen*), und den Tod, dem sie mutig entgegengehen, als eine Art Körper abwerfenden Hausputz, unter dem Motto: „Schmutz gehört zurückgegeben dem Schmutz, und unsere reine Seele begibt sich dann, ohne einen antastbaren und zu schändenden Körper, unter Gottes Schutz vor Schmutz, und das in ewiger Seligkeit, die, da sie unantastbar ist, dann auch nicht mehr nach Distanzregeln schreit.“ Teile und herrsche ist also dann kein Thema mehr, im scheinbar höhergeistigen Gottesverkehr.

Doch die so orientierten Frauen erlebt nach ihrem körperlichen Tod einen großen Schock, denn plötzlich sind alle, von Schlag ihres Gleichen, untrennbar miteinander verbunden, und das wird von ihnen als unendlich dumm, und ekelhaft langweilig empfunden. Auch über den größten Kraftaufwand wird keine Frau von diesem Umfeld der stinklangweiligen Verbindungen entbunden. Ja, nun sitzen sie hier, so gut wie alle, in der Mausefalle. Warum? In ihrem materiellen Leben waren sie nämlich extrovertiert (= *nur nach außen auf die zu verschlingende Welt ausgerichtet*), und haben somit ihr wahres Innenleben, samt Körperlichkeit und körperlicher Ursprungstribe nicht kapiert. Ab einem gewissen Zeitpunkt ihres sich immer wiederholenden Erfahrungslebens, da wollten sie nämlich nichts mehr über angestellte Experimente, mit Männern, begreifen (= *ihr Eintritt in die harmonischen Wechseljahre*), und wurden somit nur noch, ihrer zunehmenden (*Männer abschreckenden*) Hässlichkeit Vorschub leistend, von der Körperflucht regiert. Dies handhabten sie unter dem Motto: „Zungen und Gaumenerotik (= *Oma mit viel Aroma*) beim Essen, um in der körperlichen Ausdehnung die eigene Körperlichkeit zu vergessen. Sich somit aber jede Frau den essensüberlagerten und somit verdeckten Selbstekel erschafft, und nach ihrem Tod entfaltet dieser, ohne Verdeckungsmöglichkeit, im geistig einführenden Ekelumfeld erst so richtig seine Kraft. Ja sie will dann nur noch ihre schrecklichen Gefühle und Gedanken vergessen, doch sie hat dort nichts, was diese überdecken könnte, zum Essen. Sie muss wohl notgedrungen wieder neu inkarnieren, um somit jeden Gedanken, an diese Geistesdepression im geistigen Reich, zu verlieren. Hoffentlich wird sie es im nächsten Leben nicht wieder, mit der Verdrängung ihrer Ursprungstribe, die ihrer wahren Geschlechtlichkeit in der Liebe, probieren.

Als Frau im irdischen Leben, da ließ sie sich von keinem Mann so richtig genießen, damit

er so ihre Freude am Körper, in ewiger Jugend, erschafft, und aus diesem Umstand heraus ist sie regelwütig in den Tod hinein erschlaft.

Ja ihr Männer seid nun gefragt, wenn ihr nämlich so blöd bleibt, wie ihr in eurer geistigen Umnachtung seid, dann ist keine Frau, auf Dauer, zur körperlichen Interaktion mit euch bereit. Der Gestank, den ihr für die Frauen des Reinheitsgebotes verbreitet, der resultiert nämlich heraus aus eurer nichts durchschauenden geistigen Dummheit. Also nun wisst ihr über die Distanzhaltung, unter dem Motto: „Teile und herrsche!“ Bescheid.

Entrüstend aber wahr, wie euer Tod, so klar

Fang als Mann bei einer Frau nicht gleich an, mit ihren Brüsten, die liegen ihr nämlich zu nah am Herzen, deswegen könnte es sie, weil du ihr in diesem Fall zu herzlos erscheinst, sofort entrüsten, denn deinen Sog an diesen zu genießen, dazu müsstest du erst einmal für dich ihr Herz öffnen, um dich somit in ihr Herz zu schließen.

Ja die Frauen reden immer nur von Herzlichkeit, doch das für dich als Mann zu öffnen, was ihnen am Herzen liegt, dazu sind sie so gut wie nie bereit, nein im Gegenteil, sie werden sich vor dem Mann noch voller Stolz brüsten, um regelrecht vor ihm aufzurüsten. Doch angreifen lassen sie sich deswegen von einem Mann noch lange nicht, wenn er Probleme mit irgendetwas hat, dann meinen sie nämlich noch lange nicht dafür zuständig zu sein und halten somit über ihn Gericht, unter dem Motto: „Mit mir machst du das nicht!“

Erst einmal hysterisches Entsetzen, und dann lernen sie es der Logik wegen, die ihnen die konstruktiv aufbauende Wirkung aufzeigt, immer mehr zu schätzen. Es muss sich erst einmal in ihnen setzen, erst dann beginnen sie es von Grund auf zu schätzen, die Vorstellung den Sog in ihr Herz hinein aufsteigen zu spüren kann sie dann nicht mehr verletzen, und plötzlich ist diese Vorstellung, einem Mann schmecken zu können, durch nichts mehr für eine Frau zu ersetzen.

Wie weit ist es nun mit dem nach Bewusstsein strebenden Mann, strebt er die Stimulierung ihres Milchflusses, der eine Frau von ihrem körperlichen Innendruck befreit, schon bewusst an, sodass er diesen, hier in der Milchstraße, schon in unsterblicher Art und Weise genießen kann? Wenn er jedoch nicht daran denkt, diesbezüglich bewusst zu werden, so wird er sich, durch die sich ihm immer mehr entziehende Sexualität mit ihr (= *sie ist wegen Überfüllung geschlossen*), ununterbrochen in den Kreislauf von Tod und Wiedergeburt hineinreden, denn nur durch seine Wiedergeburt kann es dann noch einmal etwas mit ihrer mütterlichen Milchflusstimulation werden. Über ihre Energiekanalisierung reinigt er ihren Körper vom Überfluss, für kurze Zeit, sodann, was er aber als Säugling nur unbewusst genießen kann, und unbewusst muss er dann erst einmal wieder sterben, denn anders kommt er da bei ihr nicht wieder, in vollen Zügen, ran, da sie das bei einem unbewussten Mann, einfach nicht zulassen kann, denn bei seinen diesbezüglich unbewussten Versuchen sieht sie ihn als einen zum Säugling zurück Mutierenden an, der ihre wertvolle Liebesgabe als Frau einfach nicht bewusst würdigen kann.

Ja die Vorwürfe der sexuellen Belästigung fangen genau dort an, wo ein unbewusster Mann, ihr den Sinn seiner Sexualität nicht einleuchtend und logisch erklären kann. In diesem Fall gehört er nicht zu den Göttern, und somit erkennt sie seinen Zugriff auf ihr Speicherpotenzial auf Dauer nicht rechtlich an, wodurch der Mann körperlich sterblich ist, und es auch bleiben kann. Das ewige Leben ist also die Lust am bewusst schöpferischen Austauschprozess, entgegen allem inneren Körperstress. Diesen harmonisierenden Aus-

tauschprozess kann aber nicht jeder leben, denn durch seine Sucht nach verinnerlichtem Stress, der ihn explodieren lässt, liegt er da noch weit daneben.

Sich für gültig erklärende Frauen, die sind heutzutage gleichgültig, weil ihnen alle Männer gleich sind. „Kann denn nicht mal einer anders sein!“ Denn was kann schon ein Mann, was eine Frau nicht kann? Ich hab's! Er kann z. B. ihre Milch trinken, damit die Frauen nicht mehr in die Regel ihrer monatlichen Blutung versinken. Ja sie wissen es ganz genau, das kann keine Frau.

Aber nein, zu allem Überfluss muss es natürlich so sein:

Die Männer sterben irgendwann, in stiller Verschwiegenheit an ihrer verinnerlichten sexuellen Sucht, für die sie dann, von den Frauen, die ihrem Geschmack entsprechen könnten, werden verflucht. Ja der heutige Mann leidet eben an einem Erklärungsnotstand, und wenn er sich so den Frauen, auf Dauer, annähert, dann erklären die ihn natürlich für hirnverbrannt.

Erzähl solch einem gestraften Mann nur nichts von einem Leben nach dem Tod, dann braust er nämlich auf und du bist für ihn der allergrößte Dummkopf und ein absoluter Vollidiot. Warum? Wenn er danach nicht endlich und endgültig ausgelöscht ist, dann ist ja sein Trieb hinterher auch nicht tot, und er steht somit wieder da, vor der Frauenwelt, wie der allerletzte Idiot.

Und dann heißt es nämlich für ihn: „Da musst du mal wieder durch.“ Und schon sitzt er wieder in einer Frau drin und wird reinkarniert, und das alles nur, damit er nichts erklären muss, und sich als Säugling, beim Trinken ihrer Milch, trotzdem nicht blamiert.

Alterungsprozess, oder der Entscheidungsprozess dagegen, was sagt euch eure Art zu überlegen?

Der Zeitpunkt rückt näher, an dem die Frauen sich entscheiden müssen, was sie eigentlich wollen, entweder sie wollen die Unsterblichkeit und ihre sich dabei immer vervollkommnende Schönheit, wobei sie mit allem Nötigen versorgt sind, ohne dabei der Großspurigkeit zu verfallen. Oder sie wollen eben doch den finanziell sich immer mehr steigenden Liebesbeweis, der ihnen ermöglicht alles in dieser Welt kaufen zu können, unter dem Motto: „Wer angibt, hat mehr vom Leben.“ In diesem Fall sind sie dann aber dem Alterungsprozess und dem Tod ausgesetzt.

Und nun einiges dazu, wie die entsprechenden Werdegänge angehen bzw. nicht angehen. Bezüglich des geschlechtlichen Verkehrs wird es für die Frau demnächst heißen: „Willst du von seiner Prägung sein, denn sein Same, als das kreative Erbe von ihm, geht in dein Zellsystem formend hinein?“ Und schon stehen viele Männer in dieser Welt (*nach dieser Fragestellung*) da, verlassen und allein, die sonst ihre geschlechtlichen Belange immer regelten, direkt oder indirekt, mit einem heranwinkenden Schein, um dadurch eine große Nummer vor der Dame zu sein. Ein Kind von solch einem Mann? Nun gut, wenn er dafür großzügig zahlen konnte, dann ließen sie sich darauf wohl noch ein. Aber jetzt soll sie auch noch von seiner in ihr aufsteigenden Prägung sein? Da sagt sie sich doch gleich einmal strikt: „NEIN!!!“ Warum? So hässlich und so dumm wie seine Kreativität, will sie auf keinem Fall sein.

Ja so ist es nun mal, die höheren Dimensionen nahen, und somit werden Mann und Frau immer mehr, in Körper und Geist, ergänzend verbunden sein. Lässt sie sich dann etwa nur noch auf einen Künstler der vergeistigenden Körperlichkeit ein?

Eine Frau muss sich bei all dem darüber im Klaren sein: „Gibt sie einem Mann, aus ihrer

herzerweichenden Liebe heraus ihre Milch, so dringt sein Same über ihren Blutkreislauf (*in einer Art kosmischen Orgasmus*) in ihr ganzes Körperzellensystem als Bauplan ein, sie wird somit immer mehr das Abbild seiner vorgestellten Traumfrau sein. Gibt sie ihm diese ihre Milch nicht, so wird sein Same, wegen ihrer Beckenüberfüllung, sofort oder nach neun Monaten von ihr abgeschieden sein. Das ist ja wohl echt gemein, ein Liebesbeweis kann das ja wohl nicht gerade von ihr sein, denn ihre Blutbahn behält sie dabei, ihres Reinheitsgebotes wegen, für sich allein. Will sie etwa nicht genießbar für ihn sein? Was Frauen, die dem Mann nichts von sich geben wollen, dann auch niemals wieder sagen: „Die Liebe geht durch den Magen.“

Wenn die Sexualität von Mann und Frau nicht mehr in konstruktiv aufbauender Art und Weise (*gewusst wie*) genossen werden kann (= *Moralverklemmung*), so haben beide keine Lust mehr dazu, die Last ihrer körperlichen Existenz zu tragen (= *Krankheit, Alterungsprozess und Tod*), denn die Lastenmehrung geschieht dann zumeist nur noch über ihren Konsumentenmagen, bis hin zum Herzversagen.

Alle Menschen werden, der Moral wegen, natürlich über das, nach was sie sich wirklich sehnen, schweigen, denn solch eine Schweinerei können sie ja nun wirklich keinem aufzeigen.

Das bewusste Lebensprinzip oder der Todestrieb?

Der logisch sich entfaltende Geist liefert den Schlüssel für die konstruktiv aufbauende Körperverbindung von Mann und Frau. Ohne diesen bewusst werdenden Geist, da ufern alle sexuellen Versuche und Experimente, die der unbewussten Schöpfung (= *Schwangerschaft und Geburt*), hin zur Resignation und somit auch hin zum Todestrieb (*gleich entsprechend dem Schuldgefühl*) aus. Wer nämlich die konstruktiv aufbauende Sexualität (*die der gegenseitigen Ergänzung*) nicht hin zur Lebensmotivation entwickelt (*ohne Schwangerschaft und Geburt*), bei dem stirbt der Zellkörper (*der im bewegten Rhythmus der Aufnahme und Abgabe bleiben möchte*) nach und nach, in demotivierter Weise, ab, er ist dann dabei wegen Überfüllung, in seinem Stauprozessen, geschlossen.

Nun tragen aber alle Menschen ein allergisch sich aufbäumendes Blockadeprogramm, bezüglich der konstruktiv aufbauenden Sexualität, dem der gegenseitigen Ergänzung, in sich, welches nur durch klärendes Wissen gelöst werden kann. Durch diese scheinbar unüberwindliche Blockade (*die der unterschwellig Aggressionszeugung*) wurde nun aber die Sexualität in aggressiver Weise pervertiert. Und sie pervertierte sich in der Weise, dass die Menschen das, anstandshalber, beim Geschlechtsverkehr, vor dem Partner nicht herauslassen wollen, nämlich das, was dabei wirklich in ihnen steckt, und genau deswegen versuchten sie mit Moral, diesen Umstand dann wieder zu harmonisieren und zu glätten, so cool, als ob sie da gar nichts (*als Aggressionsstau und Wut*) in sich hätten. Ja, solche Verdränger sind nicht mehr vor dem Alterungsprozess und Tod zu retten.

Eine diesbezügliche Blockade ist eine stillschweigende Übereinkunft aller Menschen dieser Welt (*also eine Weltprogrammierung des Todes*), weil sich so etwas einfach nicht gehört und sich jeder über so etwas empört.

Ich werde diesem, ihrem Todesprogramm, klärende Worte des Lebens entgegensetzen, und dann setzt sich jeder von ihnen plötzlich selbst unter Verdacht, da er weiß: „Wissen ist Macht, das Sterben ist aggressive Ohnmacht. „Ja die Menschheit erwacht!“

Das Überflusspotential einer Frau, aus dem Blut heraus, sammelt sich immer dort, wo es sich entladen möchte, entweder aufsteigend in ihrer Oberweite, wo die Entladung für sie

eben ein Gefühlsgenuss des Aufsteigenden sein könnte, oder eben, es sammelt sich unten im Schwerkraftbereich der sich durchsetzen wollendem Art (= *breites Becken, dicken Hintern oben herum wenig*), das bedeutet, dass sie den Überfluss aus ihrem Blut heraus (wegen ihrer inneren Trotzhaltung entgegen dem Aufstiegsgenuss) zumeist über eine unangenehme und oftmals schmerzhaftige Regelblutung entlädt. Die Frauen haben eben die Wahl, entweder der aufsteigende Genuss der Entladung (zum Vorteil des sie genießenden Partners, der genug durchschauendes Bewusstsein hat, um dies belebende Prinzip leben zu können) oder die absteigende Regelblutungsqual, wegen ihrer sich durchsetzen wollenden Moral.

Der kleine Unterschied bei der Sexualität, bis heute war die Niedertracht in ihr hineingesät, doch zur Aufrichtigkeit ist es noch nicht zu spät

Wenn ich das einmal so sagen darf: Es gibt die schmutzige und die reine Sexualität zwischen Mann und Frau. Bei der schmutzigen Sexualität ist es so, dass sich der Staudruck ihres sauren Blutes hauptsächlich im Beckenbereich aufbaut, der durch die gegenseitige Reizung und Überreizung eine befreiende Entladungsexplosion erleben möchte. Man könnte diese Art der Sexualität auch die Niederträchtige nennen, da sie ja immer nur nach unten trachtet, und bei ihnen somit oben immer mehr zusammenbricht, wobei sich bei beiden der Geschlossenheitsdruck der unteren Ebene immer mehr erhöht. Die Frau ist dann unten zumeist so sehr geschlossen (wegen Überfüllung geschlossen), dass der Same des Mannes, durch ihren unten angesammelten Überfluss fast komplett wieder herausläuft. Man könnte in diesem Fall sagen: „Seine Explosion bedingt ihre zurückweisende Gegenstromreaktion.“ Es ist aber nun nicht selten der Fall, dass sich entgegen ihrer Gegenstromreaktion ein Samen- bzw. Zündfaden durchsetzt und die Eizelle zündet. Was das für die Frau bedeutet, dass weiß nun aber auch jeder, da sie zumeist keine gute Entladungsexplosion beim Sexualakt erlebt hat, wird sie nun dafür entschädigt, aber etwas zeitversetzt, durch die Bombe, die da in ihr tickt, und dann nach circa 9 Monaten explodiert. Und somit kommt sie dann doch noch zu ihrem explosiven Superorgasmus. Einige Frauen werden richtig süchtig nach solch einem Entbindungsabgang und wollen somit über den schmutzig geilen Sex immer mehr Kinder haben. Ihr diesbezügliches Wollen als Frau und das dementsprechende Geschehen, beruht aber nur auf dem Unwissenheitsaspekt beider, wenn sie nämlich klärendes Geisteswissen über sich selbst und ihre körperlichen Reaktionen hätten, so würden sie die reine Sexualität bevorzugen, die eine Sexualität des kreislaufigen Austausches ist und aufsteigende Glücksgefühle für die Frau mit sich bringt, über einen veredelnden Blutreinigungsprozess, und alles das ohne Schwangerschaftsfolgen.

Wie läuft es nun aber über die reine und reinigende Sexualität, bei der jeder (*Mann und Frau*) den Wertstoff des andern (*den dieser im Überfluss zur Verfügung hat*) in saugender Weise infiltriert und für seinen eigenen verbesserten Körperaufbau, in verfeinstofflichender Art und Weise, nutzbar macht? Dazu muss der Mann nun aber erst einmal, über seine hinterfragende Selbsterkenntnis, die Hintergründe seines Triebes geistig geklärt haben und das Wort als Bewusstseinsweiterungsformel erkennen, welche alles noch Unbewusste zwischen Mann und Frau logisch klärt und ins Licht hebt, also belebt. Bringt er diese seine wahre Klärung dann aber einer wissbegierigen Frau entgegen, so öffnet sich ihr Herz für ihn, in ihr wird förmlich etwas der Schwerkraft enthoben und lässt ihre Brüste, für ihn, anschwellen. Sie möchte dann nur noch, dass er das an ihr genießt, was sie ihm nun, durch ihre Herzöffnung, geben kann, er ist für sie jetzt ein ganzer Mann. All ihre niederträchtigen

Trotzreaktionen, die sie den Männern, deren Dummheit wegen, bis jetzt entgegengebracht hatte, und die sich sonst immer, bis zur Schmerzhaftigkeit hin, in ihrem Becken stauten und, sehr geregelt, blutig sauer zusammenbrauten, die sind plötzlich wie weggeblasen, niemals wird der Krebs in ihr jemals wieder streuen, irgendwelche sauren Trotzmetastasen.

Ja so sieht es aus, sie weiß nun, dass er in vollen Zügen genießt, was sie ihm geben kann (*er hat ihr somit im vollen Umfang seine Liebe bewiesen*), und der, durch ihn angeregte, kräftige Aufwärtssog ihrer Herzzentrierung sorgt dann dafür, dass sein, kontraktiv von ihr inhalierter, Frischzellensame, in ihrer Blutbahn, sofort seine Wirkung entfaltet (*es ist der kosmische bzw. kosmetische Operationsorgasmus bewusster Zellauffrischung*), und sie zu einer immer höheren Stufe einer Traumfrau umgestaltet. Alles, was in ihr aufsteigt, das veredelt sie für ihn zum Vollgenuss, wobei es, ohne Umweg über eine Säurezersetzung (*da es niemand mehr auf der Welt gibt, auf den er, wegen Flucht und der da herausresultierenden Sucht, sauer sein müsste*) direkt in seine Blutbahn als Aufbaustoff eingehen muss. Genau das ist die Verjüngung und der Weg in die paradiesische Unsterblichkeit, doch wer ist schon dazu bereit, die Menschen geraten viel lieber übersäuernd und in niederträchtigster Weise (*ungenießbar und giftig*) miteinander in den Streit und sind somit nur noch zum Kampf um den besten Platz auf dem Friedhof bereit.

Die neue Nahrungskette des Ergänzungsmenschen, durch die sich niemand mehr vor dem andern zum Narren macht

Die neue Nahrungskette des Menschen, die ihn von irdischen Abhängigkeiten befreit, ganz unter dem Motto: „Wie oben so auch unten, denn dem Reinen ist alles rein, er ist nämlich klärender Geist im Sein.“

Er ernährt sie über ihren Muttermund und seinen dort infiltrierte Samen, den sie über starke Beckenbodenkontraktionen von seinem still in ihr ruhenden Glied absaugt, direkt (*als Belebungselixier*) in ihre Blutbahn hinein. Sie ernährt ihn somit über den Anstieg und Aufstieg ihres Weiblichkeitspotenzials bzw., über ihre dadurch zu ihrem Herzen hin aufsteigende Milch. Es ist die, die keine Chance mehr hat über ihre Blutbahn versauernd (*als Leukozyten-Abwehrstoff*) nach unten zu sacken, um dort ein schutzschildmäßiges Schwangerschaftspotenzial als Mutterkuchen aufzubauen, denn ihre zum Herzen hin gerichtete Beckenkontraktion lässt solch ein trotziges Absacken nicht mehr zu, sie liebt ihn nämlich plötzlich den, klärend geistreichen und sie stimulierenden Mann, sodass in ihr nichts mehr absteigen kann. Sie gibt ihm somit als Mann, das, was über ihren inneren Aufstieg, unten, nicht mehr (*als Überfluss*) zur Entwicklung eines Kindes nutzbar gemacht werden kann. Die irdische Welt wird somit aus ihrer neuen Nahrungskette (*Lichtnahrungskette*) der verfeinstofflichenden Art immer mehr ausgeschlossen, und von ihnen wird das über Herz- und Geistverstand, in nährender und klärender Weise, beiderseitig genossen.

Die neue Frau, sie hat jetzt die aufsteigende Aufrichtigkeit in der Blutbahn, über Jahrtausende hinweg wurde sie von der angstgezeugten Niedertracht beherrscht, und hatte somit all ihr weibliches Potenzial der nährenden Weltrettung, über ihren Regelauswurf, entweder als Blutung oder über einen schmerzhaften Geburtsakt, vertan. Dieser Umstand war die Ursache aller niederträchtigen Eroberungskriege, unter dem Motto: „Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ Ja ihre innere Trotzhaltung, sie regte, die nach ihrer inneren Herzkraft hungern den Männer an, zur geregelten Weltgestaltung, auf den blutigen Schlachtfeldern dieser Welt suchten diese Männer dabei ihre Entfaltung. Was im Außen passiert, das entspricht also alles nur einer inneren Haltung, diese bedarf somit einer geistreich klärenden Umge-

staltung.

Ist es so, dass der Menschenwelt etwas, was sie peinlichst (*bei einem guten Essen*) vergessen wollte, wird aufgezeigt, dann gibt es nur eines für sie, sie schweigt, denn sie hat immer wieder von jemand gehört, dass es sich nicht gehört, dass man so etwas aufzeigt, die schlimme Folge des Aufzeigens wäre nämlich, dass die Menschenwelt dann nicht mehr zum Blutbad neigt.

Das von mir Aufgezeigte, entsprechend der Ergänzungswirkkraft zwischen Mann und Frau, ist aber heutzutage noch unmoralisch, verpönt und als Perversion abgestempelt nicht erlaubt, weil es diese Folgen hätte: Den ewigen Frieden in der Welt, das Ende des Abschlachtens von Tieren zum Verzehr, da die Qualität dessen, was jeder vom anderen dabei aufnimmt eine quantitative Nahrungsaufnahme, nach und nach, unnötig machen würde, zumal auch keine entzugsärgerbedingte (= *geile*) Übersäuerung des Menschen mehr möglich wäre. Und die Ausscheidungsorgane des Menschen würden mit zunehmender Verfeinstofflichung auch immer unnötiger, da der eine das Aufgenommene vom anderen vollständig integriert (*im wahrsten Sinne des Wortes: Einer würde den anderen nicht mehr anscheißen*). Der Stoffwechsel zum Betreiben des grobstofflichen Muskelsystems des Menschen, der wäre dann auch nicht mehr nötig, da mit zunehmender Verfeinstofflichung und damit einhergehender Geistesentwicklung, der Geist als Kraft das feinstoffliche Umfeld willentlich und ohne Muskelkräfte gestaltet.

Also ist dies Ergänzungsprinzip für alle Menschen nur deswegen so pervers und ekelhaft abartig, weil es ihre Krankheiten, ihren Alterungsprozess und ihren Tod zunichtemachen würde und sie in höhere Dimensionen hineinhebt, in denen jeder unbeschwerter lebt.

Dessen sollten sich vor allem einmal die Frauen (*als Abwerterinnen der Sexualität*) bewusst werden: Wenn der Körper von Mann und Frau keine verbindende Sexualität mehr zu spüren bekommt, die ihn wahrhaftig erfüllt, so kommt er nicht zu seinem Recht, da der Mensch der zeitgeistigen Gesellschaftsprägung, der in ihm wohnt, den Körper in seinem Bedürfnis nach Ergänzungsvereinigung unterdrückt (*ganz nach der gesellschaftlichen Sitten- und Moralbestimmung*), und somit fängt der Körper an zu streiken, es treten dabei dann die Symptome auf, die als natürlich gelten, wie: „Krankheit, Alterungsprozess und Tod.“ Wohl bemerkt, der Körper braucht eine erfüllende Sexualität, die wissen als Grundlage hat, und keine Sexualität sie auf Unwissenheit und somit auf triebhafter Ekelüberwindung fußt und sich dann des öfteren affektartig Bahn bricht, da der Druck mal wieder so groß ist, dass er einen zum sexuellen Überfall nötigt.

Die Kraft, die die Alzheimer-Krankheit erschafft, und die heilende Gegenkraft

Wehe ihm, wenn er nur die Spiegelung ihres muttersprachlichen Intellektes sein wird als Mann, den er dann, von seinem Speicher her, auf sie zurückreflektiert, in einer förmlichen Art der sinnesbezogenen Weltbildbeschreibung ohne logischen Klärungsaspekt. In dem Moment wird sie ihm gegenüber immer mehr Trotz (= *Abwehrkraft*) entwickeln, und das deswegen, weil sie nichts mehr von ihm aufnehmen will, da sie einen Ekel dagegen empfindet. Und somit bezieht sie eine neue Position zu ihm, die da ganz einfach lautet: „Vertraue mir in meinen Ansprüchen, also sei mir hörigst ergeben (= *sei still, da ich nichts von dir hören will*), oder du kannst sofort gehen, denn lieber bin ich tot, als im Kreuzfeuer

deiner, von mir empfangenen, Reflexionen zu stehen. Und somit kennt dann jeder den Spruch, der genau für diese Reflexion steht, und der lautet: „Was ist schon ein Mann, was kann er, was eine Frau nicht kann?“ Und er in seiner Verzweiflung zunehmender Depression, fragt sich dann: „Was will die Frau, ihr die Wünsche von den Augen abzulesen, damit nehme ich es doch ganz genau, und trotzdem ist es diesbezüglich für sie nie das Richtige, was ich da tue, ja sie macht mich dann sogar noch, wegen meiner Anstrengungen, ihrer Wünsche gerecht zu werden, zur Sau.“ Er sollte eines beachten: Er möchte ihre Ansprüche, durch seine Erfüllungsanstrengungen auf sie zurückreflektieren, und in dem Moment tut er sich vor ihr, wegen seiner Unfähigkeit eigenständig zu denken (*er zeigt ihr somit, dass er absolut kein Selbstbewusstsein hat, sondern nur eine Marionette ist, die sie langweilt und anödet*), vor ihr abgrundtief blamieren, darauf kann sie dann aber nur mit verschäfften Trotz reagieren. Sie hat immer das letzte Wort und nimmt somit von ihm kein Wort mehr an, wobei er in sexueller Hinsicht bei ihr schon einmal alles abbuchen kann, denn dies ekelt sie bis aufs Äußerste an, mit einem bewusstlosen Mann. Und genau solche Männer sind ihren Frauen, mit viel Vertrauen, in Liebe verhaftet, und bis hin zum Tod, der sie scheidet, treu, denn die Erregungsimpulse, die solche Frauen, in zerstreuer Weise, verteilen (*damit sie als Frau nicht denken muss an den dummen Mann, bei dem sie nur noch eine gute Miene zum bösen Spiel machen kann*), die sind für ihre Männer jeden Tag wieder höchst interessant und unheimlich neu (*er ist seinem Weg, hinein in die Alzheimer-Krankheit treu*). Und somit leben sie, in moralisch distanzierter Altersharmonie, das Sprechen hat er sich dann zumeist schon abgewöhnt, denn über ihr babylonisches Wort führt sie Regie.

Das moderne Beziehungsleben ist also, in der intellektuellen Reflexion und Zurückspiegung, erst einmal ein Ermüden lassender Informationskrieg, in dem die Alzheimer-Krankheit dann davon trägt den Sieg.

Doch sagt jetzt nicht: „Du musst ja wirklich schlechte Beziehungserfahrungen gemacht haben.“ Denn hätte ich die hier dargelegten Beziehungserfahrungen gemacht, so hätte ich diesen Text vor Alzheimer-Wortfindungsstörungen überhaupt nicht zusammenbekommen, denn schließlich zeigt dieser Text den Weg dort hin auf, der für euch genau so nimmt seinen Lauf, es sei denn, ihr gebt ihn nun, durch ein besseres Geisteswissen, entgegen dem babylonischen Informationssystem, auf.

So, und nun etwas für euch Männer und Frauen, zur euch vereinigenden Kraft, die euch (*übers bessere Wissen*) „NICHT“ in den Alzheimer-Trennungsprozess und in den dementsprechenden Sterbeprozess hinein schafft. Ich gehe gleich einmal dabei aus, vom wissenden Mann, und was er diesbezüglich so für höhergeistige Argumente, bei einer Frau, anführen kann:

„Mein Same wird nicht von deinem trotzig aufgebauten Schutzschild, also von deiner Plazenta, abgefangen, damit er den Umweg über ein Kind nimmt, da ich durch mein geistiges Wissen über den Umgang mit dir, dafür Sorge, dass sich in deinem Unterleib erst gar kein Abwehrsystem bilden kann (*ja es kommt eben alles auf die Bildung an*), sondern du den Samen, den ich dir schenke, begierig, also völlig unbehindert, in deine Blutbahn hinein aufsaugst, damit er über diese Bahn jede deiner Körperzellen erreicht und befruchtend veredelt, sodass du in ihnen die Fülle der Belebungs vibration, die der verfeinstofflichenden Art und Weise, erfühlst und du, aus deinen überschwänglichen Gefühlen heraus, nur noch das Edelste von dir geben möchtest (*um dich zu klären, aus deiner neuen Kraft heraus, zu nähren*), da du in der Überfülle des Aufstiegs bist, der dir diese unendliche Dimension des Verschenkens aufschließt, die du tausendfach mehr als deine vorhergehende Art des trotzig verteidigenden Nehmens (= *Hervorheben deines guten Geschmacks und die Verurteilung anderer, wegen ihrer scheinbaren Geschmacklosig-*

keiten), zum Zweck des Aufbaus eines Zurückweisungs- und Abwehrsystems, genießt, da plötzlich alles in dir aufwärts fließt und in den Dehnungsbereich deines Herzens einschießt. Und somit wird sich auch nichts mehr schmerzlich und geregelt in dir stauen, um, innerlich gärend, deinen ästhetischen Formkörper zu versauen, denn diese Liebe der Einheit von Körper, Geist und Seele wird allen schädigenden Überfluss in dir, veredelnd abbauen, sodass sie die herunterziehende Schwerkraft, und den damit verbundenen Körpertod, für dich abschafft. Nur noch die zunehmende geistige Beflügelung entfaltet sich sodann in dir als unendliche Kraft, die alle deine Körperzellen und sichtbaren Hautoberflächen strafft, du wirst nicht mehr die sein, die sich in einen Alterungsprozess hinein gestresst auslaugt und erschläfft.“

Also ihr Männer, woher bekommt ihr nun aber diese Geisteskraft, über die ihr euch die Frauen, genau so, in veredelter Weise, neu erschafft. Wenn ihr nämlich nicht zu diesem klärenden Geist kommt, so wird eine jede eurer Frauen, trotzig (*Abwehr aufbauend*) dafür sorgen, dass ihr unter ihrem babylonisch geregelten Muttersprachdrill erschläfft, und es somit die einzige Hoffnung einer solchen Frau ist, sich eurer ekelerregenden Dummheit zu entledigen, indem sie euch über die hysterische Steigerung (*zunehmende Verweigerung*) ihres Anspruchsdrills, so schnell wie nur möglich auf den Friedhof schafft.

Sie flüchtet vor dem frustrierenden Umstand in die Zerstreuung hinein, dass es da scheinbar gibt, keinen sie mit wahren Geist überwältigenden Mann, dem sie ihre immer mehr anschwellende Herzenslast (*es liegt ihr etwas auf dem Herzen*) zur Klärung und zum Genuss übergeben kann. Sie träumt davon, wie sie als Genuss für einen Mann, von ihm in intensivster Weise, aus all ihrer Fülle heraus, genossen werden kann, der Druck steigt, über diese ihre Fantasie, in ihrem Belebungsstrakt an, wo sie die Zunahme ihres Herzumfanges förmlich spüren kann, doch es gibt einfach keinen Mann, der sie in genießerischer Weise, bezogen auf ihre Schwellbereiche, zur Entladungsexplosion bringen kann, hängt doch genau da, so viel innerer Aufstiegs-genuss für sie dran. Ja sie würde keinen Weg scheuen, wüsste sie nur einen Mann, bei dem sie es genießen könnte, dass er ihren inneren Druck, zu ihrem Herzen hin aufsteigend, klären kann, der also all ihre Regeln für immer aus ihrem Leben verbannt, über seinen Körper und Seele verbindenden Geistverstand.

Die Grundlage der absoluten Muttermacht, wer hätte das gedacht

Die Grundlage der absoluten Muttermacht einer Frau, sie beruht auf ihrer Auffassung, die als unausgesprochenes Gesetz ihr innewohnt, und da lautet: „Meine Brust gehört dem zu nährenden Kind, und nicht den Männern, die geil darauf sind!“ Doch leider ist es nun einmal so, ohne die von ihr unter Entzug gesetzten und somit geilen Männer, da gib es für sie keine Muttermacht, denn erst der süchtig geile Ausraster der Männer verpasst ihr ein Kind. Und somit ist die nach Muttermacht süchtige Frau klug, sie macht die Männer nämlich ködernd geil und setzt sie dann unter Entzug. Ist nun aber ein Ende absehbar bei diesem Spuk, denn bis jetzt endete er immer mit einem zum Tod hinführenden Alterungsprozess, dieser absolut bewusstlos machende Entzug, und das für beide, da keine Bewusstmachung und somit kein aufbauendes und regenerierendes Austausch- und Ergänzungssystem zwischen dem männlichen und weiblichen Aspekt zustande kam. Beide stehen nämlich voreinander im Stau, und dieser innere Gärungsprozess (*ohne Klärungsprozess*) verurteilt sie zum körperlichen Tode ihn als Mann und sie als Frau. Von der eingefädelten Art her, wirklich schlau.

Und jetzt definieren wir einmal in lobender Weise die hervorzuhobende Art der Mutter: Sie nimmt das Leben mit Gleichmut und Geduld, so wie es eben nun einmal ist, ganz nach den Werten ihrer Erfahrung (*ihre Erfahrung, die sie vielen Dingen gegenüber, in verdrängender Weise, gleichgültig machte*), ihre geäußerte Art der Liebe, die dazu neigt zum Kind stillende Nähe zu suchen und zum Manne körperliche Distanz (*mit Hilfe ihrer hysterisch hochgestochenen Eleganz*), hält sie dabei in Schwung. Der Friedhof, ihre einzige Hoffnung und aus ihrer unhaltbaren Krampfsituation hinaus, der alles entspannende Absprung.

Die Lust führt mich auf den Zeugungsweg, doch als Mann kann ich die Frau meiner Lust, nur dann dahingehend wandeln, dass sie mir und meiner Lust zugeneigt ist, wenn ich vorher geistige Überzeugungen bezüglich des Lustweges, über den Weg, welches das klärende Wort ist, gewonnen habe. Ja die geistige Überzeugung wird eines Tages für die Menschen das machbar machen, was sie zwar, in aller Heimlichkeit (*ihrer Verdrängung unterliegend*), reizte, zwischen Mann und Frau aber (*als eine Art stillschweigende Übereinkunft*) als total lächerlich und absurd ausgeschlossen wurde, denn genau dabei geht es um das körperliche Leben oder um den körperlichen Alterungsprozess und den Tod, wer es in seinem höheren Sinn nämlich geistig logisch erkennt, der wird den Genuss leben, ohne Alterungsprozess und Tod, im ständigen Ausgleich der Ergänzungskräfte. Zwischen Mann und Frau wird genau das dann, eine körperliche und geistige Lebenslust, aufgrund einer neu gewonnenen Überzeugung, sein.

Die weibliche Fangmasche läuft nun durch die neue Unabhängigkeit der Frauen aus, die da von einst, unter dem Motto: Sie lässt sich von ihm ehelichen und Kinder andrehen, um einen Unterhalt dadurch zu haben, und um danach mütterlich vernunftbetont und hyperaktiv aller weiteren Sexualität, die er bei ihr anvisiert, so gut wie nur möglich zu entgehen (*sie ekelt sich zunehmend vor Männern, die nur noch triebhaft blind anvisieren, was sie selbst nicht verstehen*). Er kann nun aber bei all dem ihren Hass nicht sehen, deswegen kann er nur ihre Vorzeigeliebe, für die ganze, von ihr zu umsorgende, Familie, als die wahre Liebe verstehen. Weil er zu so einer Liebe, einfach nicht glaubt, fähig zu sein, deswegen geht er, vor seiner engelhaften Frau, durch einen stetig wachsenden Schuldkomplex, der sich zur Depression auswächst, förmlich ein. Er fragt sich immer wieder: „Warum kann ich einfach nicht so körperlos wie sie (*gerade so als ob sie ein körperloser Engel wäre*) liebend sein, so unbefleckt und rein?“

Der große Dambruch, hin zur annehmenden Sexualität des Gebens, also die des lustvoll einfließenden Lebens

Was die geschlechtliche Verbindung zwischen Mann und Frau angeht, da möchte ich euch einmal etwas verraten, was über kurz oder lang keinen Stein in dieser Welt auf dem anderen lassen wird: Es gibt die eine sexuelle Verbindung, die den Krieg der Geschlechter kennzeichnet, die des Gegendrucksystems bzw. die der Stoßpenetration, wo beide den Druck auf ihren Beckenbereich verlagern, und die der unbewusste Mann dann sogar braucht, um seinen Erektionsdruck aufrecht zu erhalten, beide können jedoch immer wieder nur mit einer unbefriedigenden Enttäuschung (= *energielos und erschöpft*) aus diesem Schwerkraftakt hervorgehen. Ein bewusster Mann kann jedoch alles bewusst steuern, und bei ihm reicht das Blut für unten und für oben (*weil er keinen übermäßigen Blutstau im Bauchbereich zum Zweck der Verstoffwechslung der Nahrung ansammelt*), trotz der Erektion. Er kann also in eine geschlechtliche Verbindung, des Hineinfühlens, mit einer Frau

treten, ohne Inanspruchnahme (*des scheinbar erektionserhaltenden*) Zustoßprinzips, wobei dann unter gewissen Umständen, wie bei Buttenstedt nachzulesen (*im Buch: „Die Gluecks-Ehe“*), bei der Frau eine starke Beckenbodenkontraktion eintritt, die über einen Sogeffekt den Samen des Mannes direkt in ihre Blutbahn befördert, worüber er sich in ihr als Frischzellenkur entfaltet. Genau das ist dann die Friedensverbindung zwischen Mann und Frau, die einen Krieg der Geschlechter unmöglich macht, weil die Frau dann ständig wieder, die für beide erfüllende praktische Bestätigung des Friedens, von dem Mann, möchte, der sie mit seinem konstruktiven Geist denkwürdig anstachelt und ihr über seinen körperlichen Samen eine körperliche Veredelung schenkt. Ja sie würdigt, genau deswegen, seinen Veredelungsgeist, der um ihrer Erleuchtung willen, denkt.

Der große Dammbbruch, aus der einst verdammenden Dame heraus, die Geburt der Göttin, als eine herzliche Frucht, expandierend, hinein in ihre Milchspendesucht. Sie ist der Treibstoff für die Bewusstseinsexpansion, der sie motivierende und begeisternde Geist der Klärung ist ihr zu empfangender Lohn. Worauf beruht nun aber die große Herzenslust in ihrer Brust? Darauf: Sie hat Babylon (= *der geregelten Sprachverwirrung muttersprachlicher Art und Weise*) den Rücken gekehrt und ist sich nun, dank des klärenden Geistes (= *Logos bzw. das Wort*), ganz ihrem inneren Aufstieg, dem der Herzenslust, bewusst.

Entweder schöpferisch bewussten Sexualgenuss, oder ihr bevorzugt, in Erschöpfung, einen schnellen Lebensabschluss

Das mit der Umwandlung der Sexualität ist so zu sehen: Wenn die Männer wieder in der Lage dazu sind, den Frauen über ihr klärendes Wort einen bewusstseinsweiternden Impuls zu geben (*den der körperlichen Selbsterkenntnis, um der Funktionalität ihres Körpers einen aufbauenden Sinn zu geben, der ihre unbewussten Lust entspricht*), den sie mit gesteigertem Interesse förmlich in sich hinein aufsaugen, dann wird sich bei ihnen alles verlagern, z. B. ihr Hungergefühl. Das Essen in dem Sinne, wie es heute verstanden wird, wird dann für diese Frauen zweitrangig werden, sie werden nicht mehr in begieriger Weise essen, um sich an dem guten Abschaltgeschmack zu berauschen und um eine innere Leere zu füllen, sondern um sich, über die dadurch in ihnen angesammelte Fülle, die ihres anschwellenden Herzbereiches, überfließend an den Mann zu verschenken, der ihren Geist zur Fülle führt und zur belebenden Expansion anreizt. In diesem Fall wird es sich bei diesen Frauen so verlagern und umkehren, dass man sagen kann: Wie einst oben, so nun unten, was ihren Appetit und Hungerempfindung anbelangt. Die Frau hungert dann nach all dem, was ein impulsgebender Mann ihr geben kann, eben körperlich, geistig und seelisch. Das heißt, sie wird plötzlich ein Hungergefühl in ihrem Unterleib bemerken, welches sich durch einen nach oben gerichteten Sog definiert, der durch ihre Gebärmutterkontraktion gezeugt wird, da sie etwas von ihm in sich spüren möchte, um es zum Aufstieg in sich hineinzusaugen. Unter diesen Umständen ist dann keine Eifersucht und schon gar keine Hurerei mehr möglich, eine Frau, die nämlich auf eine Veredelung als ganzes Wesen der Weiblichkeit konzentriert ist, die wird auf jeden Mann, der ihr diesbezüglich nichts geben kann, allergisch reagieren, und somit wird sie immer nur den Samen eines hoch vergeistigten Mannes in sich aufsteigend spüren wollen, um ihren Willen, bezüglich ihrer dadurch aufblühenden Schönheit, genüge zu tun, welcher Umstand, in ihr, Appetit auf mehr erzeugt. Ja sie möchte sein schöpferisches Kunstwerk sein, welches er liebt, und er ihr somit ständig eine höhere Stufe der Veredelung gibt.

Durch diesen Kreislauf (*Ergänzungskreislauf*) des ineinander Überfließens wird sich dann

natürlich auch die Ausstrahlung von Mann und Frau erhöhen, sodass das Gefühl des Badens zweier Strahlungsfelder ineinander immer intensiver wird, und den sexuellen Schöpferreiz somit um ein Vielfaches erhöht. erinnert ihr euch, ihr Frauen, euer Leben war einmal ganz schön öd, und die Männer mit ihren immer wiederkehrenden Kraftsprüchen oder komplimentartigen Schönmalereien, ganz schön blöd.

Doch wie sieht es nun heute noch in der gängigen Praxis aus, entgegen dem oben Dargelegten?

Durch und wegen der Sexualität bin ich auf diese Welt gekommen, es ist mir jedoch unmöglich diese hier (*wegen der Moralprogrammierung, die den anscheinenden Schmutz aus dieser Welt entfernen will*) konstruktiv schöpferisch zu leben, deswegen kann ich dies Leben gleich wieder aufgeben. Nun weiß jeder, warum alle Menschen aus ihrem freien Willen heraus den körperlichen Tod anstreben, denn die Erfüllung ihrer Hoffnung, zu der sie auf diese Welt gekommen sind, die haben sie alsbald total verdrängt und aufgegeben. Sie sind dann oftmals, im Zuge ihres Alterungsprozesses, sogar so unbewusst, dass es ihnen ein Rätsel ist, warum sie hier leben, hätten sie es nämlich wahrhaftig gewusst und gelebt, so hätte sich für sie kein Alterungsprozess ergeben. Aber ihr ganzes Leben, ist, im Zuge der Anpassung an die Gesellschaft des Selbstzerstörungsprogramms, ein einziges Verdrängungsstreben.

Die Heuchelei, immer herum um den heißen Brei, viel Machtkampf um die Ohnmacht ist dabei, eben der neuste Schrei

Beim Sex mit ihm, da möchte sie das nicht, mit ihrer Brust, denn sie hat Angst vor Kontrollverlust. Sie will nämlich immer zu ihm sagen können: „Du musst, oder hast du etwa keine Lust?“ Er beweist ihr dann seine Liebe, und macht alles, was sie als Anspruch erhebt, völlig unbewusst, denn schließlich ist sie sein Engel und er ist somit gegen ihren Kontrollverlust.

Die weibliche Brust ist eine Tabuzone, die von den Männern bei der Sexualität weitgehend gemieden wird (*die Frauen sind ja auch im Gegenzug dort sehr empfindlich und schnell zurückweisend, der Mann ist ihnen zumeist, in seiner unbewussten Übererregung, zu grob oder zu ungeschickt*), denn die Brust der Frau strahlt für die Männer einen zu hohen mütterlichen Reinheitsgrad aus, der beim schmutzigen Spaßsex weitestgehend von ihnen verdrängt werden muss, auch deswegen, damit sie das Gefühl haben, dass sich ihnen etwas entzieht, denn der Entzug zeugt bei den Männern die sexuelle Sucht (*in einer etwas aggressiven Art kommen sie deswegen dabei in Fahrt*). Der mütterliche Respekt vor den Frauen, der gewisse Körperregionen der Frau nur sehr gehemmt und eingeschränkt antastbar macht für den Mann, der zeugt also erst die männliche Geilheit (*er hat das erregende Gefühl, dass er da einfach irgendwie nicht ran kommt, und das macht ihn in übererregter Weise total verrückt, er ist der Mann, der unter ihrer genereleeren Zurückweisung auf lange Sicht verunglückt*). Der Mann sieht also etwas an der Frau als Hauptreizpunkt an, ohne dazu psychisch (= *durch Mangel an Wissen*) in der Lage zu sein, dass er darauf zugreifen kann (*das bedeutet: Seine Überwindungsversuche lassen seine diesbezüglichen Handlungen sehr gehemmt erscheinen, oder sogar, kurzzeitig überreagierend, also förmlich aggressiv zutage tretend, sodass die Frau ihn sofort, erschrocken aus dem Affekt heraus, zurückweist*). Und außerdem befürchtet er, dass er, sich gebärdend als Säuglingsmann, plötzlich vor einer gebenden Übermutter einläuft und somit

seine Gebenspotenz verlieren kann. Und mit dieser Vermutung ist er als geistig unbewusster Mann, ganz nah an der Wahrheit, die einem Unwissenden und Unbewussten widerfährt, dran. Ja das Leben ist sehr gefährlich für einen Mann, wenn er fest daran glaubt, dass er, bezüglich der Sexualität, nichts wissen kann, weil er dann, von Anfang an, nur eine geistige und körperlich handlungsunfähige Todgeburt sein kann, in seiner Übererregung immer zu nah am vorzeitigen Orgasmus dran. Der ohnmächtige Mann, über den sich die heutige Frau der Emanzipationsbewegung und Feminismusanhängerschaft nur noch (*zum Beispiel über die neue Feme-Demonstrationsfront, mit oben ohne*) demonstrierend erheben kann, unter dem Motto: „Blödmann, so wie du uns unter Druck setzt, da werden wir es dir mal kräftig zeigen, denn du ziehst uns mit deiner Dummheit nicht an, eine jede von uns wird darum kämpfen, dass sie ausgezogen bleiben kann, damit er sich (*der Moral wegen*) aufs stille Örtchen flüchtet als Mann, und dort mal wieder zu früh kommen kann.“ Ja so ist er nun mal, der aggressive Mann, der heutzutage nur noch die Frauequotenerhöhung in Politik und Wirtschaft durchschalten kann.

Bietet dir eine Frau die Fülle ihrer Brust, so möchte sie von dir ihre wahre Lust. Hält sie diese jedoch vor dir als Mann, hochgehalten mit Stütz-BH, unter Verschluss, so hasst sie dich ausreizend und ist lustfeindlich, denn bei dir kam, wegen deiner Dummheit, noch nie etwas Lustvolles für sie heraus unter dem Strich.

Wann fällt eine Frau vom Wunderbarhocker? Wenn du als Mann zu ihr sagst, dass ihre Brüste mit ihrem Herzen untrennbar verbunden sind. Und sie danach fragt: warum sie sich vor den Männern ständig brüstet und niemals in Herzlichkeit zu ihnen undistanziert abrüstet, so wie es ihrem Herzen doch eigentlich gelüftet.

Was viele Frauen durch den aufsteigenden Trieb in ihrem Körper (*durch die neu einflutende Göttinnenenergieatmosphäre der schwerkraftaufhebenden Art auf Erden*) erfahren, das dürfen die Männer auf keinem Fall sehen, sonst würden sie nachher noch ihren männlichen Trieb verstehen (*versteht der Mann seinen männlichen Trieb, dann wird er bei den Frauen nachher noch zum Dieb*), und das kann in den Augen der Frauen einfach nicht angehen. Wenn die Frauen heimlich und triebgesteuert mit ihren Lippen an ihren eigenen Brustwarzen (*an ihren wahren Szenen*) hängen und einen intensiven Sog anstrengen, so dürfen dort noch lange nicht die Männer dran hängen, denn die Frauen haben Angst davor genau dann die Beherrschung zu verlieren, und die Männer, in diesem Überwältigungsfall, womöglich zu herrschen probieren, und dann, vor lauter Überfluss, vielleicht auch noch die Lust auf ihr kühles Bier verlieren, weil sie plötzlich auf die darin enthaltenen Verbitterungstoffe allergisch reagieren.

Was empfindet eine Frau als lächerlich bei der Sexualität mit einem Mann, sodass sie verkrampft und sich nicht entspannt bei ihm fallen lassen kann? Es ist der Umstand, wenn Mann Spaß haben wollend so tut, als ob und dabei keine Ahnung von der Sexualität hat, sie hat es satt. Und absolut keinen blassen Schimmer hat er davon, was die Sexualität für die Frau gefühlsmäßig darstellt, sie möchte nämlich, dass diese in ihr aufsteigt und sich in ihren Schwellbereichen anzeigt. Sie möchte durch die Sexualität eine Druckentladung über ihren Herzbereich spüren, doch sie kann ihn einfach nicht zu dieser Kuscheleure hinführen, um sie dabei zu genießen, nein, er muss immer gleich auf ihr Unterteil, in Eingabeprogrammierung verhaftet, schießen, alles andere tut er sehr übererregt ausschließen. Nein, das, was sie gern möchte, das geht bei ihm einfach nicht rein, denn er glaubt als einer, der etwas von ihr annimmt kein ganzer Mann mehr zu sein, um etwas von ihr annehmen zu können, dazu fehlt ihm das klärende Bewusstsein. Und somit beginnt

dann ihre immer intensiver werdende Flucht und seine Verfolgungssucht, sie inszenieren dabei die verschleißorientierte Zeitreise von Mann und Frau, den Krieg der Geschlechter dabei zwanghaft wegharmonisierend stehen sie dann irgendwann nur noch nebeneinander, jeder für sich, in eigenen Selbstverwesungstau. Sieh sie dir an, die Konstitution des aufgedunsenen Wasserkopfmannes und der eben so gärig aufgedunsenen Frau, harmonisch miteinander im muttersprachlich zeitgeistigem Regelstau. Als letzte Rettung machen sie dann ein Treffen mit der Alzheimer-Krankheit aus, um zu vergessen, das trifft sich für sie gut, ja genau.

Also du Mann, sei vorsichtig, wenn du mangels Bewusstsein nichts von ihr, in sie entspannender Weise, annehmen kannst, dann wird sie dich nämlich suggestiv und in theatralisch süßer oder hysterischer Weise dazu zwingen (*aus ihrem Innendruck heraus*) ihren muttersprachlichen Regelgeist anzunehmen, und schon hängst du drin im unumkehrbaren Zeitgeist, der dir sehr geregelt den Weg zum Friedhof weist, unter ihrer Kalkulationsführung du dann total hilflos vergeist.

Ein Mensch der voll und ganz dabei ist seinen Körper masochistisch niederzuwirtschaften, der kann niemals geistreich sein, denn der klärende Geist zeigt einem Menschen an, wie er über ein konstruktives Beziehungsleben von Mann und Frau in ergänzender Einheit, seinen Körper immer mehr veredeln kann. Der Mensch als Schöpfer kann die Sexualität also so nutzen, wie er es gerne will. Er kann sie unbewusst ausleben als ein schwangerschaftszeugendes Mordinstrument (*damit die Reinkarnation, also Tod und Wiedergeburt, ständig bleibt im aller neusten Trend*), aber er kann sie auch, wissend und bewusst, als körpervedelndes Ergänzungsprinzip des ewigen Lebens praktizieren, um sich somit nicht mehr in der zersetzenden Zerstreung der materiellen Welt zu verlieren. Der Mensch ist der Schöpfer, er kann durch seine bewusste Sexualität unerschöpflich werden, er kann aber auch durch die unbewusste Sexualität in der totalen Erschöpfung landen, denn das, was er, in diesem Fall, fühlend weiß und als Trieb des Lebens in sich spürt, hat er nicht geistig bewusstmachend definiert und somit nicht verstanden, durch seine Methode der Verdrängung muss er also dort, wo er eigentlich nicht hin will, landen. Es entspricht jedoch alles des Menschen Willensfreiheit, und somit steht er mit sich selbst in Widerstreit, Satan hängt ihn dabei nur dann an seinen Willensverstärker, wenn sich des Menschen Wille (*z.B., der zur Verdrängung und der da herausentspringenden blinden Handlung*) genau in sein Erschöpfungssystem einreicht.

Na wunderbar, es ist der Blütennektar, er lockt die Bienen, die die Pflanzen gern mit Staub bedienen, an. Hat die Frau nun aber gewusst, dass sie das bei den Männern auch durch ihre Milchbildung erreichen kann? Nur die Männer mit der höchsten geistigen Intelligenz lockt sie dadurch an, weil sie sich ihnen ohne Scheu, ihrem Trieb entsprechend, nähern kann, denn der, der dabei nicht weiß, was er tut, der ist diesbezüglich über seine Unbewusstheit blockiert als Mann. Der unbewusste Mann, er ist der, der dass mal kurz als eine neue Art des abwechslungsreichen Geilheitsspaßes der sexuellen Art tut, doch wehe er erkennt, da hängt etwas Ernsthaftes dran, was sie plötzlich möchte, aber er aus Angst vor ihrer mütterlichen Vereinnahmung, die ihm womöglich noch impotent macht, nicht in ernsthafter Weise kann. Nun wisst ihr Bescheid, ohne Bewusstsein ist alles eine sehr komplizierte und unlösbar verfahrenere Angelegenheit, bis tief ins Blut geht dann plötzlich der gegenseitig Schuld zuweisende Streit, in aller Giftigkeit.

Das Ungleichgewicht von Mann und Frau durch die Verdrängung des Lebenstriebes und damit einhergehendes Schrumpfbewusstsein, muss das sein?

Es ist ein Ungleichgewicht in der Sexualität vorhanden, wenn der eine nur gibt, und der andere nur entgegennimmt, diese Sexualität fußt sodann auf neckisch geiler Schadenfreude (*ganz unter dem Motto: „Ich werde es ihr bzw. ihm zeigen und kräftig besorgen!“*) und endet immer über eine allmähliche Abstandnahme (= *innerlich widersprüchliche Diskrepanzen = Verunsicherung*) in einer (*sich gegenüberstehend*) vernünftigen Art und humanitären Katastrophe belangloser Absprachen und scheinbar harmonischer Verschwiegenheit, die im sexuellen Bereich zunehmender Verkrampfung (*mangels geistiger Klärung dieser Situation, die der zunehmenden Moral und guten Sitte*) hin zur totalen Erstarrung und Handlungsunfähigkeit führt.

Anders ist es jedoch, wenn sein Bewusstsein über die Selbsterkenntnis schon so weit gereift ist, dass es ihn über die geistig logische Einsichtnahme zwischenmenschlicher Lebensverhältnisse dazu befähigt, von ihr als Geberin etwas aus ihren oberweiten Überflussmanifestation entgegenzunehmen, und sie sich daraufhin danach sehnt, etwas von ihm in sich aufzunehmen, innere Fülle konstruktiver Art in sich aufsteigend zu spüren. Durch diese bewusst herbeigeführte Art des Verkehrs ist jede Destruktivität der handlungsunfähig machenden (*heimlichen*) Schadenfreude der neckischen Art zwischen Mann und Frau aufgehoben, weil sie sich ihres gleichberechtigten Ergänzungswesens immer mehr (*mit viel Lust*) bewusst werden. Und somit treten sie dann in einer Entwicklungsstufe der höheren Art ein, in der sich ihnen das ergänzende Zusammenwirken ihrer beiden Körperuniversen immer mehr geistig erschließt, und jeder von beiden dies genießt.

Wenn ich meinen materiellen Lebenstrieb, den der Sexualität (*der Reize wegen, die mich überreizen könnten*) nicht anschau und geistig hinterfrage, dann weiß ich wirklich nicht, auf welcher Selbsterkenntnisebene ich noch spirituell wachsen sollte, um darüber hinauszuwachsen. Wenn das Wegschauen bezüglich unseres menschlichen Triebes also Gottes Wille ist, um nicht darüber nachzudenken, dann bleibe ich im materiellen Leben ein Ausweichverdränger, der ausweichend auf Alkohol und andere Moraldrogen zurückgreift, um den anscheinenden Schmutz, den er nicht ansehen und hinterfragen darf, auszuweichen. Und somit leben wir nun in der Welt, der über Abschaltmedikamenten bewegten Leichen, denn bei jeder direkten Lust heißt es für sie: „Vernünftig sein und ausweichen.“ Ja, viele sind schon zu tot, um sie noch über den klärenden Geist zu erreichen.

Bewusstseinsbildung ist die Vertiefung ein und derselben Sache, nämlich die des menschlichen Lebenstriebes bzw. Verbindungstriebes (*von dem der Mensch sich unbewusst bis halb bewusst umhergetrieben fühlt*) aus verschiedenen Geistesperspektiven bzw. Wortperspektiven heraus, die dann logisch ergänzend seine Trieb-situation klären. Der unbewusste Mensch, der diesen drückenden Trieb in sich erahnend spürt, der wird ihn aber nicht zugeben, der gesellschaftlichen Moral wegen (*der stillschweigenden Übereinkunft wegen*) wird er immer nur ganz global umrissen sagen: „Ich möchte leben!“ So viel Mangel an klärender Vertiefung und Zuwachs an Selbstverdrängung, das geht bestimmt daneben. Denn wie kann ich leben, bin ich noch nicht einmal dazu in der Lage, meinen schöpferischen Lebenstrieb (*durch und wegen dem ich auf diese Welt gekommen bin*) logisch gefasst zuzugeben? Ja, diese Art des Handelns ist eine radikale Verwerfung des Gottes in uns, da wir unser Schöpferbewusstsein nicht erkennen wollen, wegen der scheinbaren Unmoral, die die Klärung des menschlichen Lebenstriebes, über sein Wort in uns, mit sich bringen würde.

Ja genau das ist für uns Friedhofsgeborenen eine zu hohe Hürde, denn schließlich gehört der Alterungsprozess und der Tod bei uns zur Menschenwürde.

Alles Erkennen ist in deinem Wortschatz veranlagt, Pech hast du natürlich, wenn dieser durch die Regel der Muttersprache überfahren wird, und es somit heißt: „Es ist nun einmal menschlich, dass man irrt.“

Der Überfluss in ihr wird nur dann, in aufsteigender Weise, weißgewaschen, wenn die Männer sie mit klärendem Geist überraschen

Habt ihr heute schon schmutzige Wäsche gewaschen, um die Welt mit eurer himmlischer Reinheit zu überraschen, das tut nämlich jeder Engel, der sich nicht gern von der geistigen Umnachtung und schmutzigen Dummheit lässt, vernaschen. Und dieser Schmutz abweisende Engeltest, der gibt dem Dummen dann, über die Waschmaschine, in der er umgehend landet, den Rest.

Die Männer sind heutzutage für die Frauen wie ein abgelegtes Wäschestück, welches von ihnen immer wieder vorsorglich in die Waschmaschine gehauen wird, damit es gar nicht erst auf schmutzige Gedanken kommt, vielleicht sogar noch unter dem Motto: „Zieh mich doch an, denn ich möchte deine Haut spüren.“ Und somit waschen die Frauen heutzutage immer mehr und tragen offensichtlich immer weniger, denn wo hin sollte solch ein von Männern erfaselter Quatsch auch führen, sie lassen sich doch wohl von keinem dummen Mann mehr einschnüren. Also ihr Männer, wisst ihr nun, womit ein Mann, bei einer ihn anziehenden Frau in kürzester Zeit rechnen kann? Wenn sie bemerkt, dass sie ihn anzieht, dann ist er für sie sofort (*da er sie spüren möchte*) schmutzig und aus der Mode, denn das ist die neue emanzipierte Gesellschaftsmethode. Doch es ist nun einmal die Dummheit, die eine Frau nicht gern auf ihrer Haut spürt, und diese kann sie mit keinem Waschmittel dieser Welt aus einem Mann raus bzw. an ihm weißwaschen, das kann er über seine Selbsterkenntnis nur allein erreichen, um sie sodann mit seiner logisch klärenden Weisheit zu überraschen. Und da er ihr somit darlegen kann, was er tut, deswegen wird ihr Herz plötzlich für ihn anschwellen und sie ihn aus heiterem Himmel heraus überraschen, denn sie empfindet ihn plötzlich überhaupt nicht mehr als schmutzig und drängt ihn förmlich, in überwältigender Weise, dazu, sie zu vernaschen, denn alle genießbare Flüssigkeit, die ihr zum Herzen hin aufsteigt und die sie dann, für ihn, aus ihrem Stau heraus (stauend) entlässt, die hat sie extra für ihn, über die Infiltrierung seines klärenden Geistes, weißgewaschen. Von diesem seinem Geist lässt sie sich dann gern umhüllen und auch gern von seiner in ihr aufsteigend Frischzellenkur erfüllen. Aus ihrem Überfluss heraus sich ergießend, soll er sie dann nur noch aufzehren, denn sie kann ihn, in seiner überwältigenden Art der Vergeistigung all ihrer Substanz, einfach nicht genug verehren. Ja die Göttin der Hingabe kehrt zurück, das ist für den Mann, der fest im wahren Geist verankert ist und somit mehr weiß, wirklich ein Glück. Alle anderen Männer vom Schein (*Geldschein*) ohne Sein (*für die sich die unantastbaren Frauen einst angezogen, und bis oben hin zugeschnürt hielten*), die werden dann von den Frauen immer endgültiger abgelegt, Stück für Stück, denn die nackte Wahrheit vom spürbaren Geiste umhüllt und erfüllt, empfinden sie dann als ihr größtes Glück. Ja das Paradies ist plötzlich auf Erden zurück.

Das Paradies in dem Milch und Honig fließt, ich hoffe nun, ihr wisst, was derjenige in sich

an geistiger Klärungsarbeit geleistet hat, der es genießt. Der Dumme ist nämlich der, der überall dort, wo er es fließend aufkommen sieht, scharf drauf schießt, weil er sein Machtbedürfnis, unter dem Motto: „TEILE UND HERRSCHE“, genießt, sodass alles ängstlich verkrampft und versauert im inneren Verwesungsstau steht und nichts mehr fließt.

Über die Sexualität die ganze Wahrheit, denn wer sie nicht klärt, für den ist sie das Todesleid.

„Er der geistig Klärende, sie die Nährende.“ Der Hunger in dieser Welt findet ein Ende, durch diese Aufstiegschwende.

Für mich als Mann hat es keinen Zweck einer Frau, mit der erektil aufs Becken ausgerichteten Pumpkolbentechnologie, einen herunterzuholen, nur weil ich glaube, dass der Abgang, den ich dabei bekomme, für sie auch genau das Richtige wäre. Doch wenn ich sie dadurch in ihr Ausscheidungsbecken herunterhole, so empfindet sie das gerade so, als ob sie von mir in den Schmutz hinabgezogen wird, und es findet dann auch bei ihr, eine ihr widerstrebende Vermännlichung statt, da der Fluss ihres inneren Energiepotenzials, genau wie beim Mann, nach unten hin ausgerichtet wird, welcher Umstand ihr nun aber widerstrebt (*das ist etwas, durch was sie nicht auflebt*). Sie fühlt sich dann auf längere Sicht nur noch zum Zweck seiner druckentladenden Notdurft missbraucht und fühlt sich somit von ihm nicht wahrhaftig genossen (*sie hätte ihn am liebsten erschossen*). Über kurz oder lang wird er also somit, wegen dem, was sie für schmutzig hält, aus ihrem Beckenraum ausgeschlossen (*zumeist erfolgt dazu die Geburt eines Kindes, denn von diesem fühlt sie sich, als nährender Pol, endlich genossen*). Nein, sie fühlte sich noch niemals wahrhaftig mit ihm verbunden (*wegen dem Kolben-Unterdrucksog seines Abgangsgenusses*) hin zu ihrem Energiepotenzialaufstieg, doch genau deswegen wird jeder seiner sexuellen Annäherungsversuche, für sie, immer mehr zum erklärten Krieg, und das unter dem Motto: „Er möchte mich schon wieder einmal herunterziehen, hinein in meine Unterwelt, obwohl ich für ihn der Himmel des aufsteigenden Genusses sein möchte.“ Durch ihren totalen Körperentzug geht er dann aber auch zugrunde, und ihr gehört der Sieg in diesem Krieg. Ja, sein mangelnder Wille seine Sexualität geistig zu klären, hin zu ihrem innerlich (*druckentlastend*) genossenen Aufstieg, führte ihn hinein in diesen Selbstzerstörungskrieg, den der zunehmenden Energieblockaden, seine daraufhin entwickelten entzündlichen Krankheiten, die zeigen nur, er sprengt sich nach und nach selbst in die Luft, mit seinem gesamten Laden, denn ihre körperliche Flucht, die zeugt in ihm dann jegliche Selbstzerstörungssucht. Um noch einmal ein Held zu werden, zieht er dann sogar oftmals, todesmutig, in einen realen Krieg, denn er will ihn endlich erringen, über sich selbst und seinen Abgangsschmutz, den Endsieg.

Durch seinen unbewussten Umgang mit ihrem Becken, da wird er also über kurz oder lang kläglichst verrecken.

Der Mann hat sich sein Leben bei der Frau gepumpt, sie verliert, dadurch ausgepumpt, aber an herzlicher Fülle und ist plötzlich eine leere Hülle

Der heutige unbewusst triebhafte Mann, er hängt der Frau nur noch als hydraulische

Beckenpumpvorrichtung an, weswegen sie zusieht, dass sie ihm, polar ausgerichtet, so viel wie nur möglich Widerstand entgegensetzen kann. Warum er so wirkt als Mann? Um in ihr das herunterzupumpen, was sodann, nicht mehr in ihr aufsteigen kann. Ja, er greift somit die Fülle ihres Herzens an, weswegen sie sich immer mehr der Sexualität mit ihm entzieht, weil sie sich, durch seine Art, in ihrem Herzen nur noch leer fühlen kann. Und somit wird sie dann unten herum verpanzert frigid und trocken, aus diesem Umstand heraus lässt sie sich dann irgendwann nur noch von ihm, ab und zu, als Mittel zum Zweck pumpenmäßig aufbocken, wobei sie Gleitcreme benutzt und ihm eine super schnellen Orgasmus vorspielt, denn sie tätigt dies nur noch zweckgebunden und gezielt. Bei all dem dosiert sie ihm ihre Beckeneinlasszone immer mehr, ja sie zieht sich sogar bald gänzlich aus dem Verkehr. Das führt nun aber dazu, dass er wie ein drogenabhängiger Spanner, voller Spannung und ganz gezielt, bei ihr auf den nächsten Einschuss schießt, was sie natürlich weiß, und somit, seiner Zerstreung wegen (= *damit er nicht auf dumme Gedanken kommt*), immer wieder ihre Wunschliste und Anspruchshaltung, muttersprachlich geregelt und hysterisch erregt, vor ihm abspielt. Und sie tut dies ganz gezielt, denn er weiß: „Bei Nichterfüllung (*mangelnder Kompromissbereitschaft*), da bekomme ich Probleme mit meiner Pumpe, da sich dann nichts mehr in ihrem Beckenraum für mich abspielt.“ Doch genau deswegen sammeln die Männer heutzutage schon einmal vorsorglich viele Mittel an, damit ein jeder von ihnen, seine spätere Frau, durch Bestechung bzw. dem, was er ihr ihren Wünschen entsprechend bietet, für sich gewinnen kann. Sie als seine Frau wird dann natürlich nach und nach dafür sorgen, über ihr engelhaft nettes und harmonisches Wirken, dass er sich vor ihr absolut nicht mehr im Herzen erregt, und sein Pumpenkolben in der Hose, sich immer weniger zur erektilen Versteifung hin bewegt, dieser Umstand garantiert ihm eine harmonisch liebe Schwäche für sie, wobei seine Pumpe dann immer schwächer wird, und wenn sein Herz dann vollständig aussetzt, so hat sie sich in ihrem Plan überhaupt nicht geirrt, da ihr Leben jetzt, durch das Alleinverfügungrecht über alle materiellen Mittel, nur noch Komfortabler wird.

Was will nun aber die erotische Frau, innerhalb der körperlichen Zuwendung ganz genau? Sie will heraus aus ihrem inneren Überflusstau. Und wie läuft das ganz genau? In etwa so: Sie möchte zu ihm hin den Anschluss, sodass sie ihm dabei schmeckt, als in seinem Magen flüssig einfließender Genuss, wodurch, unter seiner genießenden Wirkkraft, immer mehr Fülle in ihrem Herzraum entstehen muss. Und somit erregt, möchte sie dann zu ihm hin noch einen intensiveren Anschluss, sodass er sich dringlichst, in ihren Beckenraum hinein, an ihr angliedern darf, denn dort entsteht plötzlich ein kontraktiver Aufwärtssog, der sein Pumpen nicht nötig hat, denn dieser ihr Sog, der ihrer Herzraumfüllung, hat selbst genug Kraft, worüber er des Mannes Samen (*als ihre Frischzellenkur*) direkt in ihre Blutbahn hineinschafft, welcher ihrem Herzraum gibt beflügelnde Kraft. Und somit ist er dann, wegen der neuen Art der Sexualität, niemals mehr der perverse Eindringling und Täter, es gibt somit auch keine Verurteilung mehr für ihn, so wie sie sonst immer seinem geilen Pumpwerk folgte, dann später. Die Frau lässt sich nämlich gern, in herzhafterweise Einfluss nehmend und druckentlastend, bei ihm auf der Zunge zergehen, das sollte er als begriffsstutziger Mann erst einmal verstehen, um seinem unter normal üblichen Umständen vorprogrammierten Herzschwächetod, weil für sie in diesem Fall Pumpe ist, aus dem Weg zu gehen.

Ja die Liebe muss wieder, in aufsteigender Weise, ins ergänzende Fließen kommen, sonst wird Männern wie Frauen weiterhin, durch ihre gemeinsame Dummheit, das Leben genommen.

Entweder befreiendes Wissen, oder sich eben in die Alzheimer-Krankheit hineinkompromissen

Freiheit gewinnt der Mann, wenn er das geistig klärende Wissen innehat, über welches er die Frauen ganzheitlich veredeln kann. Hat er nämlich dieses, so klagt ihn keine Frau mehr wegen irgendetwas (*da sie weiß, dass er weiß, was er tut*) in verurteilender Weise an. Hat er jedoch dieses Wissen nicht, so geht er muttersprachlich regelprogrammiert bei den Frauen in die Lehre (*als Ehrenmann ist ihm das sogar eine Ehre*), dort wo er ihr Liebesbeweis- und Anspruchserfüllungssklave sein kann, doch da die Frauen ihn in diesem Fall (*im Fall seiner Bewusstlosigkeit*) nicht ernst nehmen, deswegen nehmen sie sich auch nichts von ihm an, es hängt an ihm zu viel Ekel für sie dran. Der wissende Mann führt die Menschheit hin zur aufbauenden Allverbundenheit und Lebensfülle, der unwissende Mann endet immer wieder, unter der Anführung anspruchsvoller und ihn verurteilender Frauen, als sterbliche Hülle, der Frauen Todesfluch steht immer wieder für ihn zu Buch, da hilft ihm auch kein noch so unterwürfiges Heuchlergesuch. Warum ist der Mann des geistigen Klärungswissens frei? Wenn er mit einer Frau in einen innigen Kontakt tritt, so hält sie das nicht für eine selbstsüchtige und zu verurteilende Schweinerei, ist doch für sie viel zu viel allumfassende Veredelung dabei, und ihn noch für so viel Veredelungen wie möglich zu gewinnen, das steht ihr dann frei, denn sein Kunstwerk bis in die Unendlichkeit hinein zu veredeln, da ist er immer gern dabei. Wann wird diese Wahrheit nun aber für alle zum letzten Schrei, denn dieser macht dann den neuen Weg, hin zum höherdimensionalen Wechsel, frei.

Ja die natürlichen Weltmänner sind ganz einfach gestrickt (*sie wähnen sich dabei sogar sehr geschickt*) nämlich vom einstigen Brustverlust, hin zur trotzig es allen zeigen wollenden Weltherrschaftslust. Unter Hochhaltung ihrer potenten Manneskraft wollen sie dabei den Beweis erbringen, dass sie keine abhängigen Säuglinge mehr sind, und über diese dabei hervorgebrachte Handlungsweise in Täterschaft, der Männer Verschleiß und Alterungsprozess radikal beginnt. Doch bei all dem tun sie (*die Träger des rühmlichen Tit[t]els*) dann gerade so, wie unbegrenzte Tit[t]anen, die da über ihre Machtergreifung mächtig könnten etwas absahnen. Also ihr Kalkulations- und Planungsmänner, dass ihr das jetzt wisst, das ist für euch zum Zweck der Vorsorge sehr fein, denn den Unwissenden holt, ab seinen ersten Alzheimer-Krankheitsanzeichen, immer mehr der innere Säugling ein, und in diesem Fall sollte für ihn schon einmal eine Reinkarnation, zurück zur Mutterbrust, drin sein. Ich hoffe, ich raubte euch Männern über diese Darlegung nicht vollkommen euren Ego, den mit Weltherrschaftsziel. Es könnte aber auch sein, ihr seid jetzt vollkommen entflammt, wie Rumpelstilzchen, auf der Flucht, und das nur wegen der Entlarvungswucht.

Der schnellste Weg zur Alzheimer-Krankheit manifestiert sich, wenn ich mich von meinem Kalkulationsrechner (= *meinem intellektuell auf materiellen Zugewinn programmierten Gehirn*) führen lasse, dann bin ich nämlich verführt. Der Mann will genau dadurch seinen scheinbar unmoralischen Lebenstrieb ins Unbewusste hineinkalkulieren (= *Triebverdrängung*), denn schließlich lässt dieser sich nur sehr charakterfest von der drüber hinweggreifenden Vernunft regieren. Doch irgendwann bricht ihr Kartenhaus zusammen, wenn die Charakterfesten sich plötzlich in der Alzheimer-Krankheit verlieren, und sich über ihren kleinkindlichen Rückfall, als Hosenscheißer, nur noch blamieren.

Eine Frau möchte einen Mann, der ihren inneren Dauererregungsdruck, den sie zumeist cool und regelversucht tarnt, orgiastisch anregend und genießend stillt. Aber genau des-

wegen macht sie ein dauererregter Mann (*bei dem ihr seine Übererregung schon aufzeigt, dass er keine stillende Druckminderung in ihr hervorrufen kann*), der auf sie zugeht, in fast hysterischer Weise wild, und somit wird dieser von ihr auf Handlungsunfähigkeit, wenn nicht sogar auf Impotenz, gedrillt, dass er seinen Erregungsdruck auch noch, über einen Schnellschuss, in sie hineinpumpt, das passt nämlich nun gar nicht in ihr Bild. Und somit sieht sie, als erfahrene Frau, nur noch zu, wie sie jeden erregten Mann, über die Regel ihrer perfekten Muttersprache auf Distanz halten kann.

Desto mehr die Menschen fressen, desto unappetitlicher werden sie, denn bezüglich der sexuellen Regung muss man schon in gewisser Weise auf eine wahrgenommene körperlich ausgewogene Proportionsverteilung Appetit haben, fällt dies nämlich zu sehr aus dem Proportionsrahmen so endet alles in irgendwelchen, an den Haaren herbeigezogenen, Un genießbarkeitsdramen.

Halten sich die Männer nicht für Schrumpfwürmer, oder warum gehen sie eiskalt hinweg über die weiblichen Bergungsangebotsberge?

Er hat Angst davor zu schrumpfen, hin zum kleinkindlich abhängigen Einlaufmodell, ihren erotischen Traum haut dieser Umstand natürlich um, ganz schnell.

Mann und Frau sind in dieser Welt inkarniert, um gemeinsam, in ihr, eine körperlich erfüllende Verbindung zueinander zu finden, doch wehe sie sind dazu geistig zu ungeklärt und zu dumm, dann bringen sie sich, eiskalt, gegenseitig um, und keiner weiß warum. Doch wenn der eine dann abkratzt, dann nimmt der andere ihm das sogar noch krumm, und fragt sich, in hilflosester Weise, immer wieder: „Warum!“

Wie hat Satan das eigentlich alles eingefädelt, damit es für Mann und Frau unmöglich wird in den ergänzenden Energieaustausch der verschmelzenden Einheitsbildung hineinzukommen und der Mann dadurch, so gut wie immer, vor der weiblichen Muttermacht in die Impotenz hineinfällt, sodass der Materialismus alle Fäden in den Händen hält, und sie zieht, so wie es den Materialisten (= *den Mutterabhängigen*) gefällt. Ja, Satan ist pffiffig, denn immer wieder führt er es dem starken und erregt potenten Mann vor Augen, unter dem Motto: „Sieh es dir genau an, denn das winzig kleine Kind deiner großen Potenzzeugung der ohnmächtig übererregten Art, wird nun an ihrer, plötzlich vor dir so Muttermacht besetzten, Brust genährt, und da du als riesig potenter Mann ja nicht wieder vor ihr, hin zum abhängigen Kleinkind, einlaufen möchtest, deswegen wird sie von dir niemals in ihrer Regelwut gestillt und geklärt.“ Ja und somit wird es immer wieder so sein, dass sie einen triebhaft schmerzlichen Regeldruck, mit einem monatlichen Höhepunkt der blutigen Art, in sich erfährt. Dieser Regeldruck ist dann aber auch die Ursache ihrer nicht auszubremsenden Wut, die sie hineinführt in ihren anspruchserhebenden Übermut. Diese ihre Glut der Wut im Blut, anheizend ihren Übermut, hat sich nun aber für sie, im Einsatz gegen dich, bewährt, es ist die, mit der sie dir, das Wort abschneidend, über den Mund fährt, denn sie wird dir eines bis in alle Ewigkeit übel nehmen, du hast sie niemals körperlich und geistig geklärt, sodass sie nirgendwo in dieser Welt einen wahren Genuss erfährt.

Wenn sie das Gefühl hat, dass er von ihrer prächtigen Brust, in all ihrer Fülle, nichts wissen will (*er also keine Information des guten Geschmacks von dieser her empfangen möchte*), da er dieser immer wieder verunsichert ausweicht, wenn sie ihm diese entgegen-

streckt und förmlich reicht, und sie dann sogar irgendwie wütend wird, wenn er doch einmal, in seiner völligen Übererregung, auf ihr bestes Stück zugreift, weil sich sein Griff dann gerade so, wie der von einem ungehobelten Klotz anfühlt, und sie schmerzlich verkrampft aufwühlt, da sich das so sehr geschmacklos von ihm anfühlt. Ja und nach dieser scheußlichen Erfahrung mit ihm, da möchte sie dann nur noch mit jemand, der mehr Ahnung hat, fremd gehen. Und somit wird genau dieser ihr Wunsch für ihn zum Befehl, möchte sie doch ein nach ihr dürstendes Kind an ihrer Brust sehen, denn dieses bereitet ihr die herrlichsten Druckentlastungsgefühle, weiß es doch gleich, in zärtlichster Weise, mit ihrem besten Stück der ständigen Erektionsfülle, umzugehen. Ich hoffe, ein jeder Mann kann nun das Fremdgehen seiner treuen Ehefrau, die er zur Mutter machte, verstehen. Am besten kann sie das nämlich, wenn sie ihn als Sperma spendenden Komplizen hat, und sie sich somit einig sind, sodass sie immer sagen kann: „Nun kümmer dich mal, denn schließlich ist es ja auch dein Kind, oder bist du etwa zu blöd, um zu erkennen, warum wir beide schon lange geschiedene Leute sind?!“ Ja, wird sie nun einmal nicht, ganz nach ihrer erotischen Vorstellung und ihrem guten Geschmack, von einem Mann genossen, so wird dieser von ihr, über ihre harte Kindertour, hingerichtet und erschossen, denn Mutter und Kind bilden dann eine intim zusammengeschweißte Einheit, und er bleibt von dieser ausgeschlossen. Sollte es dann aber einmal so sein, dass er als Waffenträger in einen heißen Krieg zieht, so werden in diesem, von ihm, in bevorzugter Weise, Kinder und ihre Mütter erschossen, denn da er der Frauen Genussansprüche nie erfüllen konnte, deswegen hat er das dann wenigstens genossen. Er konnte das Geheimnis der Frau niemals logisch erschließen, deswegen kann er jetzt wenigstens die Anschauung ihrer zerfetzten Leichenteile genießen.

Bis jetzt haben die Damen der Gesellschaft die Männer (*zu Herren machend*) abgerichtet, sie haben diese nämlich ständig nur auf ihre wachsenden Wünsche und Bedürfnisse dressiert, sodass endlich mal etwas passiert. Damit diese Welt aber nun nicht durch ihre anspruchsvolle Abrichtung in den Abgrund hineinfällt, deswegen bedarf die Frau (*hinaus aus ihrem Stau*) einer inneren Aufrichtung. Es kann also in der Zukunft nicht mehr sein, dass alles, in ihr, in die Abrichtung hinabfließt, die somit ihre Regel zeugt, über ihren steigenden Beckendruck. Im Fall ihrer geregelten Beckendrucksteigerung arbeitet sie nämlich triebhaft an der Abrichtung des Mannes, welcher Umstand sie dann gesetzmäßig dazu zwingt, dass sie Belastungsmaterial, für sich und ihn, in Form von Kindern hervorbringt. Und bei all dem ist es dann ja so: Hat sie ihn erst einmal über ihre regelnde und geregelte Muttersprache abgerichtet und dressiert, dann ist er plötzlich nur noch an ihre Abrichtungsinformationen interessiert (*er glaubt doch wirklich, sie meint es über diese völlig aufrichtig*), und somit kann ihn dann nichts mehr aufrichten, gemeinsam mit ihr nur noch in der verstoffwechselnden Abrichtung des guten Geschmacks, da wird es sie beide vernichten. Hat sie doch sonst nichts Aufrichtendes vom Leben und will deswegen auf nichts verzichten. O wehe, wenn die Welt nicht untergehen soll, so führt ja nichts mehr drumherum um die Aufrichtung, die über die Glücksehe. Wenn nämlich in der Frau nichts Herzmotivierendes aufwärts fließt, dann ist es so, dass jeder nur noch, sehr masochistisch, seinen schmerzlichen Ab- und Untergang genießt, den Tod sieht er dann nämlich als die einzige Rettung in seiner geistig umnachteten Abrichtungsverkettung.

Es geht darum, die Welt, die des Schwerkraft-Kollisionssystems und der somit bedingten Selbstzerstörung, vergeistigend bzw. bewusstseinsschöpferisch umzustellen, hin zum selbsterhaltenden und belebenden Sogprinzip, bzw. dort hin, wo sich beides ergänzend im Gleichgewicht hält, also in der perfekten Vergeistigungsform. Alles, was immer mehr dem Kollisionsprinzip angehört und somit dem Sogprinzip abtrünnig ist, geht sozusagen den

Weg der Hässlichkeit, durch den Mangel an vergeistigender bzw. Sogprinzip zeugender Weisheit. An was scheitert also die Schönheit? An der Sperrung gegenüber strukturbildender Weisheit, das Resultat ist dann der Alterungsprozess und die Hässlichkeit. Die Nullpunktenergie ist im Prinzip die Ebene, auf der sich das Kollisions- und Sogprinzip ergänzend im Gleichgewicht befinden, dies bewirkt dann die vollkommene Strukturierung der geistig individualisierten Form. Das Abdriften in die immer mehr zunehmende Kollisions-ebene des materiellen Zusammenstoßes bedeutet vergrobstoffliche Materialisierung und verhärtende Deformierung der vorherigen Idealform (= *die Idealform verdaut sich selbst, durch immer mehr Sperrung gegenüber der vergeistigenden Weisheit, die der strukturbildenden Art, die Menschen dieser Ebene greifen nur noch, kalkulierend, auf Materie gestützte Kollisionstechnologie zurück, denn sie erhoffen sich dadurch ihr Glück*). Was ist nun aber, wenn die Menschen nur noch glauben, was sie sehen, und somit an ihrer geschönten Welt der Hässlichkeit, frustriert zugrunde gehen, da sie mangels Vergeistigung, nur noch Oberflächen polieren, aber keine Sinn gebenden Inhalte des Zusammenhangs mehr sehen, geschweige denn, noch irgendeine ihrer Handhabungen, die da auf gesellschaftlicher Anweisung hin, verstehen?

Entsteht die Hölle durch die Flucht vor der Paradiesfrucht?

Wer den Konfliktbereich der Sexualität in verdrängender Weise verlassen hat (*also in einer harmonischen Beziehung der vernünftigen Art lebt*), der interessiert sich für ein größeres Ziel, welches für ihn die Hauptsache sein soll, nämlich für den hässlich machenden Selbstzersetzungs-genuss, bis hin zum endgültigen Schluss. Warum wohl der ursprünglich verbindende Trieb des Ursprungs immer wieder zum Todestrieb hin mutieren muss? Wann ist damit endlich einmal Schluss? Ob ich wohl, auf diese Frage hin, jetzt allen eine unmoralische und perverse Antwort geben muss?

Der geistig bezogene Gedanke wird ab einem gewissen Grad wahrer Selbsterkenntnis immer pervers, weil man dabei auf das kommt, was sich so, einfach nicht gehört, es ist dabei des Schöpfers nackte Wahrheit, über die sich der peinlichst verhüllte Mensch empört. Dieser Mensch sollte sich also darüber im Klaren sein, das er momentan, als versauertes Element, noch ungenießbar für seinen Schöpfer ist. Ich hoffe, dass ihr euch, ganz gegen eure Gesellschaftsmoral, noch zu veredeln wisst.

Die allumfassende Liebe ist dort, wo die Menschen, über ihren verbindenden Geistgedanken, miteinander handlungsfähig werden. In der geklärten Weise wird sie wohl später einmal dort sein, wo heute noch die moralischen Unantastbarkeitsblockaden des Menschen liegen, denn die Dummheit lässt der Mensch nicht gern, in Antastbarkeit, über sich siegen. Er lässt sie lieber, ihrer beschmutzenden Art wegen, links liegen.

Die weibliche Brust ist eine Fruchtbildung, die Stärke ihrer Ausprägung entspricht ihrer diesbezügliche Suchtbildung, denn die wahre Weiblichkeit möchte erst oben, von ihrem Herzen her als genossene Frucht geben, um durch das innerlich Aufsteigende unten (*unterdruckmäßig*) zum Sog der Aufnahme zu streben, nur das ist nämlich für eine Frau die Öffnung und ein wahrhaftig, der Veredelung entgegenstrebendes, Befruchtungsleben, ohne über eine Schwangerschaft alle ihre Macht, ohnmächtig, an einen Dritten abzugeben. Ihr Männer braucht euch keinen Illusionen hingeben, denn unter allen anderen Umständen werdet ihr eine regelgesteuerte Hassliebebeziehung erleben.

Was könnte sich ein um die Veredelung des Menschen wissender Mann wohl mehr erträumen, als eine sich ihm gegenüber öffnende Frau, die ihm jeden Morgen, nach dem Erwachen, ihre traumhaft gefüllten Brüste entgegenstreckt und zu ihm sagt: „Erfülle mir jetzt meinen Traum, damit ich für dich meine Traumfigur behalte, und du nicht zum Vegetarier werden musst, der nur noch so dahinvegetiert und dabei die Lust am Leben verliert, da er sich, durch seine Unwissenheit im Umgang mit den Frauen der prallen Fülle, immer wieder vor diesen blamiert, sodass sich eine jede von ihnen im Druck ihrer Regelwut, schnell altern, verliert, da sie sich nur noch auf die Regelung ihrer Zerstreungsmöglichkeiten konzentriert.“ Durch seinen Minderwertigkeitskomplex vor den regelwütigen Frauen, da hat er sich dann aber auch, im Schnitt sieben Jahre eher als die hyperaktiven Frauen, bis auf die Knochen, hinab unter die Erde (*vor Gram und Scham konnte er nämlich immer wieder auf der Stelle in den Erdboden versinken, um nicht mehr auf der Oberfläche geil herumzustinken*), blamiert. So geht es nun einmal einen Mann, der das, was die Frauen entsprechend ihrer Druckentlastung möchten, nicht geistig in logischer Weise erfasst und kapiert. Man könnte also sagen: Mann o Mann, verlasse deinen voreiligen Bumstraum der schnellen Abreaktion, und nimm wissend an, was dir eine Frau von ihrer Herzregion her schenken kann. Denn sie möchte dabei ihr Herz für dich und durch deinen kräftig magnetisierenden Sog (*den du vorher immer nur an den Zigaretten auslebstest*) höher schlagen lassen (*da du noch vernebelnden Zigaretteendunst im Kopf hast, kannst du das wohl jetzt nicht gleich alles fassen*). Eine Frau möchte also einem wissend anregenden Mann schmecken, der dumme Mann wird dagegen unter ihrer unbezähmbaren Regelwut verrecken, nein, er kann sich nirgendwo vor ihren verbalen Angriffen verstecken. Die Abrüstung des Hausdrachens ist es also, wenn eine Frau ihren eigentlichen und süß veredelten Regeldruck, sehr geschmackvoll über ihren Herzbereich veräußert, denn ihre dabei abschmelzende Regelwut, die tut ihr sehr gut, sie hat nämlich plötzlich dadurch keinen sauren Alterungsstress (= *Leichengift hin zum Schwangerschaftsmagnetismus*) mehr im Blut. In vielen Frauen der eingefleischten Regel treten nun sehr wohl, nach dem Lesen dieses Schöpfungstextes, Regelstürme der Entrüstung auf, aber ihre Abrüstung, die nimmt danach, durch die nachhaltige Verdauung dieser logischen aber trotzdem perversen Gedanken, ihren Lauf. Die Grundlage der Neuschöpfung (*hin zum Unerschöpflichkeitsaustausch*) kennt ihr ja nun, drum frage ich nur noch: „Wird es wohl mit der unsterblichen Neuschöpfung des aufgeschlossenen Paradieses auf Erden, demnächst etwas werden?“ Die ständige Paradiesausweichsucht, hin zum Alkohol und hin zu den Zigaretten, könnte die Männer eben, als eine aussterbende Spezies, gefährden. Wenn das Paradies auf Erden nun aber greift, so könnte man sagen: Jahrtausende hindurch gegeneinander im Regelkrieg, doch jetzt führte sie die bessere Erkenntnis endlich zum Sieg, es war nämlich ein moralisch gegen das Paradies ankämpfender Krieg. Mutter Erde wurde in diesem Krieg ausgesogen, und um alle ihre Reichtümer, die sie allen freiwillig reichen wollte, betrogen, und somit hatte sich ihre Paradiesischnheit von ihnen schon einmal zurückgezogen.

Die weibliche Brust nennt man auch (*medizinisch fachausdrücklich, siehe Mastitis*) Mast, das soll wohl als geistiger Denkanstoß dazu dienen, damit die Frau des logischen Kombinationsvermögens darauf kommt (*ihren Körper in entschlackender Weise fit haltend*) all ihren körperlichen Überfluss, zur Abgabe als Genuss, in diese hinein zu masturbieren, somit kann sie nämlich ihre attraktive Form niemals verlieren. Den Schönheitschirurgen erspart sie sich sodann, über den Appetit des Mannes, der sie noch zusätzlich über seine unfehlbare Weisheit erweichen kann, sodass ihre Fülle steigt, an. Es ist sein magnetisierender Sog, der sie wieder und wieder, von innen her, zu einem sich ständig vervollkommnenden Kunstwerk der Ästhetik formen kann. Ja es stimmt, dass sie als eine

neue Zigarettensorte immer wieder erglüht und feurig abschmelzend belebt wird, und dabei niemals verglimmt, weil ihre lichte Verfeinstofflichung, in aller Ewigkeit, dadurch immer weiter zunimmt.

Doch wie sieht es heutzutage aus mit den Frauen, die da festgefahren stehen in ihrem rundum körperaufblähenden Stau? Ja diese Frauen bekommen förmlich einen Horror, wenn sie sich nur vorstellt, dass sie den Männern irgendwann einmal kein Regeltheater mehr vorspielen können, da diese dann (*anhand ihres gereiften Bewusstseins*) wissen, zum Stillen ihrer Regelerregung müssen wir uns mal wieder einen kräftigen Schluck aus ihrer unter Druck stehenden Brust gönnen. Wohl den Männern, die die Kühe demnächst auf der Weide lassen, und das von ihrem geistigen Intelligenzgrad her können. Eine Frau ist nämlich keine dumme Kuh, und lässt das deswegen bei einem dummen Bauern, der sich von ihr regeln lässt, nicht zu, denn bei solch einem verkrampft sie im Nu. Ja und somit lässt der aggressive Brustkrebs die verregelte Frauenwelt heutzutage kaum noch in ruh.

Das höllische System des ständigen Todes und der Wiedergeburt gründet sich darauf, dass die Mutter aus ihrer vernünftigen Ratioeinstellung heraus ihr Herz öffnet fürs frisch geborene Kind. Das Paradiessystem beruht für den Menschen dagegen darauf, dass die Frau ihr Herz für den Mann öffnet, der sie über sein wahres Wort geistig klärt, sodass sie für ihn unbedingt ein Genussartikel sein möchte, welcher ihn über das materiell nährt, was er in ihr geistig klärt.

Er als Mann, weiß scheinbar nicht, wie er sie befriedigen kann, denn ständig trotz sie ihn (*unterschwellig bis direkt*) an (*sie wird es ihm diesbezüglich auch niemals verraten, wo ihre offensichtlichen Körperanschwellungen ihr fast explosiven Entladungsdruck verpassen, wegen seiner diesbezüglichen Blödheit fängt sie langsam an ihn zu hassen*), und somit setzt er sie unweigerlich über seine Dummheit unter Druck, wobei sie ihn aus diesem Regeldruck heraus ständig wegen seiner Ungeschicklichkeit und Dummheit kritisiert, aber immer in den von ihr herbeigeregelt Situationen, bei denen er niemals ahnen würde, dass es dabei um ihr sexuelles Befriedigungsproblem bzw. um ihr Körperdruckentlastungsproblem geht. Nein, sie kann und will das einfach nicht verstehen, wo doch ihre Druckspeicher, an ihr, so unübersehbar hervorstechen, und die Männeraugen, die sie immer wie hypnotisiert und paralysiert anschauen, da für sich sprechen. Wie blöd muss also ein Mann für sie sein, der trotz seiner optischen Gereiztheit nicht auf ihre nach Druckentlastung lechsenden Körperanschwellungsdrüsen (*Überdruckventile*) geht ein, möchte sie doch über diese, von Herzen gern, ihm gebend sein. Sie könnte ihn da in seiner Dummheit förmlich mit der Nase drauf stoßen, und schon finge er sofort an mit seinem vollen Rohr unten herumzustoßen, denn die überreizte Berührung mit ihrer für ihn unantastbaren Mutterbrust, tut alles gleich, bei ihm, wie ein elektrischer Stromschlag, nach unten hin durchzustoßen. Ja, wegen seines Nichtsmerkens, und seinem ständig vorzeitigen Orgasmus, da gibt sie die Sexualität resigniert auf (*oder sie verwendet sie nur noch als Mittel zum Zweck*) und macht diesbezüglich mit ihm Schluss, weil sie sich so etwas einfach nicht von ihm bieten lassen muss. Doch warum steht der Mann da nun so sehr mit sich im Widerstreit? Deswegen: Der Mann in Unwissenheit, er ist, wegen der übererregenden Angst vor mütterlicher Vereinnahmung (= *übermütterlicher Abhängigkeit*), auf keinem Fall zur genossenen Druckentlastung der Frau bereit. Diesbezügliche Annäherungsversuche seinerseits, die sind immer wieder zum scheitern verurteilt, weil nur das geistige Hintergrundwissen zum Ergänzungssystem Mann-Frau, seinen erregt zurückschrecken lassenden Mutterkomplex heilt (*der unwissende Mann ist immer nur der, der über seine sofort abschlussbereite Erektion dumm herumgeilt*). Gott sagt dazu nur: „Wo ist des Mannes Geisteslicht, er sieht in der Milchstraße den Wald vor lauter Bäume nicht.“ Hält Gott jetzt etwa Gericht,

über den mangel an Licht, der immer wieder nur das Prinzip „TEILE UND HERRSCHE“ verspricht?

Den Druck der Vergiftung im Blut, besessen von einer Mords-Wut

Die Frau möchte eigentlich, dass der Mann ihr den Druck ihrer unter die Haut gehenden Nervensäfte entzieht, den sie ihm über ihre Brüste, unter seiner Sogwirkungskraft, schmackhaft zubereitet, welcher Umstand sie stillt und ihre Herzlichkeit stärkt, was er danach, im Umgang mit ihr, deutlich bemerkt. Wenn eine Frau jedoch von vornherein glaubt (*so eitel, wie sie nun eben einmal in ihrem unwissenden Glauben ist*), dass sie ihre gestauten Nervensäfte der Erregungsart über eine monatliche Blutvergiftung nach unten hin abdrücken kann, so bekommt er einen unersättlichen Trieb als Mann. Doch somit fängt nun auch der sie ausblutende und sie irgendwann Hitze wallend ausbrennende Alterungsprozess an, den er durch seinen Sog allein nur stillen und auslöschen kann, und ihn dann, über seinen Samen, als in ihrer Blutbahn aufsteigende Frischzellenkur umkehren kann. Alles das natürlich nur unter der Bedingung, dass er völlig logisch und erklärbar weiß, was er da warum tut, ohne dies Wissen bleibt sie, bei jeder seiner körperlichen Annäherungen, trotzig und abweisend reagierend (= *sich zierend, bis hin zur guten Miene zum bösen Spiel*) hängen, in ihrem vergifteten Blut, seine Unfähigkeit sie druckentlastend zu befriedigen zeugt in ihr nämlich, in verkrampfender Weise, eine unstillbare Wut, und somit befriedigt sie sich selbst, über ein Kind seiner Zeugung, heraus aus ihrem sauer vergifteten Blut. Und somit ist das Kind plötzlich die sie befriedigende Besatzungsmacht, welche in stillenderweise Entgiftung bringt für ihr Blut, diese Umstand ihrer neuen Liebe führt natürlich dazu, dass sie ihn als Mann und Vater völlig von sich abnabeln tut. Nicht selten ist es dann so, dass solch ein Mann in Kriege zieht, in denen er bevorzugt Mütter und Kinder töten tut, denn all seine geschlechtlichen Erfahrungen brachten ihn ungeheuerlich in Wut.

Empfindet er ihre körperliche Oberweite nicht in druckentlastender Weise als Genuss, macht sie dann vor Wut kochend mit ihm Schluss?

Geht es um den guten Geschmack, wenn sie vor Wut kocht, weil sie es verdrängt will, dass er sich immer nur sehr geschmacklos, also, ohne dass sie selbst eine Druckentlastung dabei genießen könnte, in ihr einlocht, dem entgegenwirkend sie nun in der Küche kocht. Was will sie damit erreichen? Dass er endlich zu der besseren Auffassung kommt: „Ein voller Bauch tut es auch.“

Sie ist ganz gegen ihre weiblich polare Grundeinstellung heutzutage die aktiv Gebende, wodurch sie ihn in eine Verlegenheit hineinbringt, aus der er nicht herauskommt, da sie unter der Regelwirkung von gesellschaftlich getragener Sitte und Moral fällt. Es ist nämlich so, dass er, ganz nach ihrer passiv weiblichen Grundauffassung, aktiv von ihr etwas nehmen sollte, damit sie sich von ihm genossen fühlt. Und das ganz unter dem Motto: „Ich mache mich heraushebend geschmackvoll zurecht, damit er Appetit auf mich bekommt und mich förmlich zum Fressen gern hat.“ Sie stellt nun aber fest, dass er irgendwie immer zu krampfhaft übererregt ist (*viel zu schnell am Ende ist*), um von ihr etwas aktiv nehmen zu können, das, was sie ihm aus ihrem weiblichen Potenzdruck heraus von Herzen gern geben möchte. Er ist also für sie zu blöd dazu, etwas zu merken, nämlich, das, was ihrem weiblichen Trieb einer Abwartenden und Erwartenden entspricht, entsprechend ihrer nega-

tiven Polung. Und wenn sie dann oft genug diese Erfahrung mit einem Mann als Blödmann gemacht hat, dann wird sie so unter Druck stehend wütend, dass sie sich nur noch sagt: „Ab jetzt werde ich es ihm, entsprechend meines harmonisch getarnten Rachegedankens, geben und zeigen, ich werde ihn nicht mehr, im Fall seines Aktivwerdens, an mich heranlassen, er wird auf Knien vor mir rutschen und sich vor mir tief verneigen.“ Sie achtet in diesem Fall dann immer darauf, dass er ihren Körper erregt in Betracht zieht, woraufhin sie dann, ganz aktiv, in die Küche flieht, da sie dort ihre Hausfrauenpflichten (*ganz so, wie es eben die gute Sitte verlangt*) sieht. Ist sie in ihrer harmonisierten Racheauffassung (= *gute Miene zum bösen Spiel*) doch der Meinung: „Wenn er so blöd ist, dann hat er es wirklich nicht besser verdient, soll er sich doch über seine geilen Blicke, die mich ja förmlich ausziehen, Appetit holen, doch gegessen wird nur das, was ich in der Küche vor Wut koche.“ Und als Krönung der ganzen Sache, wenn sie ihm das leckere Essen serviert, dann sagt sie noch: „Schau nur, wie schön ich es für dich zurechtgemacht habe, denn das Auge isst ja schließlich mit.“ Doch somit ist sie nun ganz entgegen ihrer ursprünglichen Orientierung der weiblichen Negativpolarisierung, in den Pol des aktiv Gebenden übergegangen (*sie ist in gewisser Weise die empfehlende Eva des Paradieses*), und das bedingt, dass er immer mehr (*muttersprachlich Geregeltes entgegennehmend, des guten Geschmacks wegen*) in den weiblichen Pol des passiv Empfangenden übergeht, welcher Umstand alles im Leben, entgegen dem kosmischen Plan, verdreht. Beide entwickeln und schrumpfen sich dann nur noch zu einer externen Konsumentenvereinigung zusammen, wobei sie immer mehr (*in mütterlich materialisierender Weise*) ihre ursprüngliche Weiblichkeit verliert, und er immer mehr seine männlichen Aspekte ablegt, beide sind dann nur noch eine Art Neutrum, wobei sie konsumsüchtig in einer harmonisch getarnten Hassliebe zusammenkrampfen und herumvegetieren, weswegen sie sich nun aber immer wieder fragt: „Was ist eigentlich ein Mann, was kann er, was ich nicht kann?“

Bis zum heutigen Tage sind die Männer für die Frauen alle grobe Klötze und geschmacklos, weil diese es einfach nicht erfassen, wie die Frauen körperlich genossen werden möchten, damit es für beide ein Genuss ist. Jedoch ein blinder Mann, der sich einfach diese Art des Genusses einer Frau, aus seinem blinden Trieb heraus gönnen wollte, den würde aber jede Frau höchst irritiert als geschmacklos zurückweisen, und somit ist dann für beide die Schiene gelegt, auf der sie (*ihre sexuellen Träume strikt verdrängen und in allergisch reagierender Weise, voreinander verbergen*) nebeneinander her vegetierend vergreifen. Was sagt uns das nun aber? Wenn der Schöpfer sich durch Gott eines Tages offenbart, so werden viele der moralblockierten Menschen laut drauf losheulen, weil sie das nicht wollen, was sie doch eigentlich wollen, weil sie es laut ihrer Moral geistig nicht fassen sollen und deswegen wollen, was sie sollen. Sie waren nämlich immer der Auffassung, dass sie das Nachdenken darüber tunlichst (*da es wegen der Moral allergische Reaktionen in ihnen zeugt*) unterlassen sollen.

Es ist ihre Regel der Wut, entgegen ihres inneren Aufstiegsgenusses, abfallenden im vergifteten Blut, sodass es danach kräftig knallen tut

Werden Frauen von einem Mann nicht in Sog-erweichend einmündender Art und Weise körperlich genossen, so fühlen sie sich von der wahren Szene ihrer orgiastischen Aufstiegsempfindung, durch den Mangel an Klärung ihrer inneren Druckverhältnisse, von ihm ausgeschlossen. Doch genau dadurch sinkt nun alles in ihnen, unaufhaltsam, hinab, hinein in die Ausschüttung ihrer monatlichen Regel. Und diese ihre heimliche bis unheimliche

Regelwut, heraus aus ihrem abgestandenen und vergifteten Blut, die tut niemand gut, denn sie bringt dadurch alle psychosomatisch infiziert und vergiftet hinein ins Grab, wobei sie sich sagt: „Alle sollen bluten, wenn ich als ungenossener Körper einer Frau, im Druckstau, sowieso nichts (*keine Druckentlastung*) von meinem irdischen Leben hab.“ Was ist nun aber in dieser Welt die Sünde? Sie ist es, wenn sich eine Frau, in dazu genötigter Weise, sagen muss: „Da ich ungenossen bin, deswegen ist es so, dass ich aus meinem abgestanden vergifteten Blut heraus immer wieder, in geregelter Weise, sehr unkontrollierbar explodiere und sauer aggressiv zünde.“ Was geht ab, wenn die Frau ständig, ungenossen und ungestillt, in regelwütiger Weise explosiv zündet? In diesem Fall ist es so, dass die Männergesellschaft sich zu Kriegstreibergruppen zusammenschließt und verbündet, diese wollen dann nämlich nur noch den ganz großen und weltvernichtenden Potenzknall (= *den Urknall*), und das auf jedem Fall. Und sollten Mann und Frau, zum Alter hin doch noch harmonisch im Umgang miteinander werden, so ist das auf bewusstlose Resignation begründete Scheinharmonie, die der Friedhoferdungsenergie. Wie ihr Eheversprechen lautete, so warten sie dann nur noch darauf, dass der Tod sie scheidet, welcher Umstand ihnen noch weitere Heucheleien erspart und diese scheinbar vermeidet.

Und in all ihrem Frust sieht die gut genährte (*schlecht geklärte*) Frau das nun heutzutage, von ihrer Mast her, in ehrlich zugegebener Weise, so: „Ja ich habe problematische Brüste, mit denen ich mich einfach nicht mehr vor den Blicken der Männer zu retten wüsste, deswegen sehe ich nun aber zu, wie ich sie, zum Zweck des Kampfes der Geschlechter, noch weiter, vom Umfang her, aufrüste.“

Die kosmetische Operation und der höherdimensionale Aufstieg als Lohn

Er genießt bei ihr seine kosmetische Operation, denn diese entschlackt, in herzlich veredelnder Weise, ihr ganzes Zellsystem schon, seinen Samen, als eine in ihrer ansaugenden Blutbahn aufsteigende Frischzellenkur, empfängt sie danach als Lohn. Ja, in ihrer Art sich für ihn zu öffnen, da entfaltet sie sich zu einem Kunstwerk, unter dem Sog seiner Wirkkraft, welches er jeden Tag, voller Geschmack, zu einer höheren Qualität hin erschafft, ihre nie endende Fülle (*die er in ihr geistig herbeiklärte*) gibt ihm dazu die Kraft, die ihr Bindegewebe immer wieder in auffrischender Weise strafft. Über dieses wahrhaftig wissende Geben und Nehmen, da sind sie dann aber auch heraus, aus ihren einstmalig selbst erhobenen Geschlechterkampfe xtremen, ja, sie können sich plötzlich (*ohne jeglichem Trotz der neckischen Art*) gegenseitig respektieren und ernst nehmen. Denn jeder von beiden weiß sodann: „Ohne den Partner als Gesundheitssystem, welches mich im körperlichen Gleichgewicht hält, da werde ich hässlich und krank, und das wäre mein körperlicher Untergang.“ Nein, sie wollen nun keinen neckischen Überreizungsspaß mehr miteinander haben, denn plötzlich wissen sie: Dieses blinde und lächerliche Gehabe werden sie irgendwann, davon angeekelt, moralisch zurückweisen, denn einer oder der andere kann es plötzlich einfach nicht mehr haben. Doch wird in diesem Fall ihre innerlich versauernde Leichengiftbildung, die der gärischen Art und des schnellen Verwelkungsprozesses, sie auf dem Friedhof begraben.

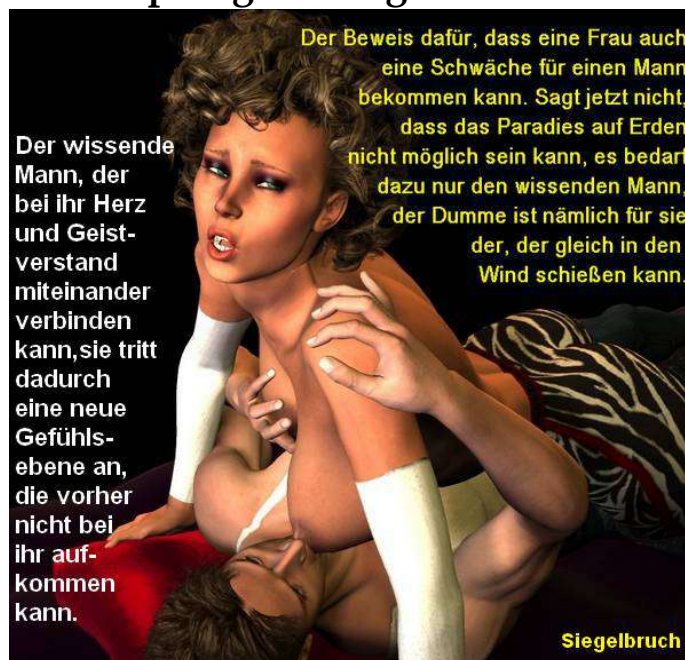
Kommen sie, mangels seines Geisteswissens, nicht in diesen ergänzenden Austausch als Frau und Mann, so bahnt sich ein ganz anderes Verhältnis zwischen ihnen an. In diesem Fall ist für sie ein Mann so gut wie jeder andere Mann, wenn er sexuell nur möglichst

zurückhaltend ist, und vom komfortablen Angebot her großzügig sein kann. Kommt solch ein Mann, mit solchen zuvorkommenden Eigenschaften des Anstandes zu ihr an, so ist es schon einmal einer, den sie gut und gerne, zur Abwechslung, schon einmal gegen ihren Alten eintauschen kann, die Liebesbeweisgebote stehen bei ihm ja an, sodass sie über alles Weitere, mit ihm, noch anspruchsvoll (*ganz entsprechend ihrer natürlichen Regelwut*) verhandeln kann.

Die Selbsterkenntnis ist also das zunehmende Wissen aus dem Wort heraus, wie man sich körperlich veredeln kann. Das heißt, die Selbsterkenntnis erschließt dem Menschen eine neue Art der Sexualität, nämlich das Wissen darum, wie die Körper von Mann und Frau perfekt in funktionaler Veredelungsweise zusammenpassen, sodass dadurch (*durch diesen schöpferischen Prozess*) alles andere zur Nebensache wird, da nur noch diese gegenseitig aufbauende und veredelnde Körperverbindung des Kräfte- und Säfteaus-tauschs zählt. Alles Krankmachende wird umgewandelt und fällt somit von ihnen ab. Beeilt euch, die Zeit zum Aufstieg wird knapp.

Der Mensch wird heutzutage noch blind von seinen Hormonen gesteuert, er lebt aus der destruktiven also selbstzerstörerisch Ebene heraus, da seine Gefühle aus der Herz-Bauchverbindung heraus gezeugt werden (*er entscheidet aus seinem Selbstverdauungs-trakt heraus*). Nun soll aber die Gefühlsebene, über die Logik aus dem Wort heraus, auf eine höhere Ebene gebracht werden, das heißt, der Mensch zeugt über seine hinterfragende Selbsterkenntnis eine Gehirn-Herzverbindung, und diese Verbindung wird dann seine neue Gefühlsebene erzeugen, sodass er immer mehr zum höheren Geist-wesen mutiert und der Verdauungs- und Ausscheideprozess für ihn irgendwann wegfällt. Die Frau ist sodann wieder in der Lage dazu, dem Mann ihren Überfluss, den sie in sich hat, über ihren Herzbereich zu geben, da sie seinen klärenden Geist aufnehmen kann, durch die Freischaltung ihrer Gehirnherzverbindung. Der Mann klärend, die Frau nährend.

Ja ihr Männer, er ist aus, euer Traum, der von den Damen mit einem stoßempfangsfreudigen Beckenraum



Männer mit der althergebrachten Geschlechtsverkehrsneigung nach dem Eindring- und Zustoßprinzip (= *Verstoßprinzip*), die betrachten, die unter ihnen leidenden Frauen, schnell als Einbrecher und Dieb, und genau deswegen erheben sie gegen diese Männer unersättliche Ansprüche, unter dem Motto: „Wenn du schon in mich eindringen möchtest, um mich geregelt, nach unten hin, auszubluten, dann werde ich unersättlich und sage auf der Ebene meiner Regelmöglichkeiten: Beweis mir deine Liebe und gib, denn in meinen Augen bist du nur ein jämmerlicher Dieb.“ Ja sie als Frau wird solch einen Mann nur noch heimlich bis unheimlich verurteilen, denn sie hasst seine Art sich an ihr aufzugeilen, und er wird sich dann, über seinen dadurch wachsenden Minderwertigkeitskomplex und sein schlechtes Gewisse, unendlicher kompromissbereit, mit seinem Abgang hin zum Friedhof (*schuldbewusst*) beeilen. Kann ich nun die Frauenwelt, die genossen werden möchte von einem wissenden Mann, von diesem Psychodrama heilen, ohne wie ein Affe herumzugeilen? Ja ich kann, denn meine oberste Instanz fing über meinen unteren Trieb, und das, was die Frauen von Herzen möchten, nachzudenken an. Nun versteht sicherlich schon einmal kein normaler Mann, wie man dabei auch noch denken kann, da geht es für ihn nämlich einfach zur Sache und ran, so wie er es den Frauen (*die mittlerweile keinen Spaß mehr verstehen*) am besten Zeigen kann. Ein Mann, der sich mit solch einer Auffassung ins Becken einer Frau hineinbohrt, der gräbt dabei sein eigenes Grab, denn genau dort hin bringt sie ihn dann ganz natürlich, und oftmals sogar mit versüßter Stimmlage und möglichst gesellschaftskonform, auf Trab, wobei sie innerlich: „Schwänze ab!“ schreit, denn dazu wäre sie nun schon bereit, weil die Dummheit der Männer, für sie, zum Himmel schreit.

Nun stellt sich aber die Frage: warum ich mich nun mit meiner Position als Mann, ganz bewusst und ohne ein schlechtes Gewissen identifizieren kann? Ich habe heutzutage einen geistig gefestigten Status als Mann, weil ich weiß, dass jede Frau, die mit meinem männlichen Glied in Berührung kommen wird, es über die kontraktive Leere ihres Gebärmutterraumes, wie über eine Art Vakuumpumpe, in sich hineinsaugen will, denn ich stehe nicht mehr, wie alle unwissenden und verunsicherten Männer, unter dem Kolbenstoßprinzipdrill. Vor solchen herkömmlichen Männern der Beckenraum der Frauen nämlich, wegen Überfüllung, geschlossen bleiben will. Ja ihr Männer, was möchte nun die Frau, macht sie euch immer noch zur Sau? Da es für den ganz natürlichen Mann nun einmal naturgesetzmäßig so ist, wie es ist, er seine Potenz also nach der Zustoßgewalt seines erigierten Beckenraum-Öffnungsgliedes bemisst. Eine Frau möchte jedoch eine zu ihrem Herzen hin aufsteigende Fülle von einem Mann bekommen, wobei sie, begierig, sein Glied in ihren Beckenraum hineinsaugen will, dies ist aber unmöglich für sie, unter seinem herabsaugenden Zustoßdrill. Ja ihre große Enttäuschung erleben die Frauen, wenn sie immer wieder auf Männer stoßen, die über ihre süß lächerliche Dummheit (*als diejenigen, die den Ernst des Lebens nicht kennen und deswegen ihren Spaß mit den Frauen haben wollen*) alles in den Beckenraum der Frauen, zur Bildung ihres Mutterkuchens (*als ihr Schutzschild gegen den männlichen Samen ihrer Dramen*) heruter transformieren, und sich dann auch noch vor den Frauen, über einen vorzeitigen und immer schneller werdenden Abschaltorgasmus der Notdurftart (*der dann zumeist immer mehr hin zur Impotenz mutiert*) blamieren. Also ihr Männer, ihr habt nun die Wahl, ihr könnt das, wie die Frauen von euch genossen werden möchten, kapiern, oder eben elend und ohnmächtig unter dem Regeldrill eines Hausdrachens krepieren. In diesem Fall gibt es dann nichts mehr an euch, von einem Arzt, zu reparieren.

Welches ist das konstruktiv aufbauende und lebhaft beflügelnde Schöpferbewusstsein? Dies ist das Kanalisierungsbewusstsein (= *das geistig klärende Strukturierungsbe-*

wusstsein), nämlich der bei dem Menschen gezielt auf die Drüsen ausgerichtete Vereinigungsfluss, hin zur Ausschüttung der sexuellen Art, der die Überflussabschmelzung (= *Verfeinstofflichung*) bringt in Fahrt. Das Kanalisierungsbewusstsein führt zum sexuellen Ergänzungssystem von Mann und Frau (*sie stehen nicht mehr voreinander im Notdurftstau*), ein energetischer Rundlauf der körperlichen Vereinigung, zwischen ihnen, über die bei ihnen körperlich nach außen gelegten Anschwellungsdrüsen zunehmender Ergänzungsfülle. Bei dieser Art der Vereinigung ihrer beiden passgerechten Körpersysteme entwickeln sie sich zu einer Art freie Energiemaschine bzw. zu einem Perpetuum_mobile der Energie zeugenden Art, mit zunehmendem Klärungsbewusstsein bringt ihr Ergänzungssystem immer mehr ihre höherfrequente Verfeinstofflichung in Fahrt.

Welches ist nun aber das Satansbewusstsein der satten Art, und was bringt dieses in Fahrt? Es ist das Expansionsbewusstsein (= *das Ausdehnungsbewusstsein bzw. Zerstreuungsbewusstsein, wahllos hinein in alle Richtungen = der große Stoffwechselknall überall*), welches man eigentlich gar nicht mehr Bewusstsein nennen kann, da es mehr eine herbeikalkulierte und herbeigeregelt Bewusstlosigkeit ist, motiviert durch einen wachsenden und schnell wechselnden materiellen Anspruchs, bezüglich des scheinbar guten Geschmacks der übersäuerten Zersetzung. Das Expansionsbewusstsein ist also das allseitig beim Menschen unter die Haut fließende Energiepotenzial der Ausdehnung (*die Bildung von erogenen Hautzonen, die sich scheinbar für sie lohnen*), Speicherung und Oberflächenverhärtung (= *Faltenbildung*). Ja es ist eine Art expandierende Fettsucht, die besagt, da ist jemand vor dem Kanalisierungsbewusstsein der Klärung und Vereinigung in verdrängender Weise auf der Flucht. Solche Menschen platzen durch ihren steigenden Innendruck z. B. in einen Herzinfarkt hinein, andere reibungsentzündliche Krankheiten können es natürlich auch sein, aus denen heraus dann plötzlich Ablagerungen überall sind entsprungen. Der Höhepunkt im Leben dieser Menschen ist das große Gemeinschaftsfressen, denn nur die geschmacklichen Höhepunkte, in ihrem Leben, werden sie nie vergessen. Ja sie fressen, um jedes wahre Klärungsbewusstsein auf Ewigkeiten hin zu vergessen.

Wer bestimmt, der, der gibt, oder der, der nimmt, damit niemand mehr in dem Druck seines Überflusses schwimmt

Magnetisiert der, der ihnen, durch seinen klärenden Geist, ihre Lösung nimmt und somit ihre entspannende Druckentlastung bestimmt.

Wer seine Träume (*weil sie keine Albträume sind*) leben möchte, der sollte sie erst einmal, übers Wort, logische erfassen, wenn aber nicht, so sollte er schleunigst (*damit er keine Albträume entwickelt*) seine Fingern davon lassen, er wird sich nämlich, durch eine diesbezügliche Versuchung, höllische Lebensumstände verpassen.

Wir sind in dieser Welt inkarniert, um über den Körper Begrenzung zu fühlen, die dadurch im Gefühl noch überreizter wird, dass wir noch etwas differenziert anders geformte Körper, in ihrer unter Druck stehenden (*fast expandierenden*) Begrenzung sehen, und dieser Umstand uns dazu anreizt, mit diesen in einen einfühlsamen Zusammenstoß zu gehen, da wir das Gefühl haben, dass wir uns mit diesen grenzenlos verbinden müssen (*vielleicht durchs Küssen*). Doch genau diese Expansionskörper setzen uns dann moralische Grenzen, um selbst dabei, vor uns, in neckischster Weise anreizend, zu glänzen. Nun gut, das geht uns unter die Haut und sonst wo hin, wo es sich staut und zusammenbraut. Ja es

bringt uns fast zum Platzen, vor geiler Wut, um uns zu tarnen, ziehen wir dann aber voller Anstand und hochachtungsvoll, vor dem reizenden Geschlecht, den Hut, wir werden dabei förmlich schwach, uns verlässt der Mut. Ja, aber was ist, das? Plötzlich überkommt es uns, und wir finden das zersprengen von Körpern, durch eine gezielte Kriegsführung, als gut. Unsere Philosophie dabei? Ist es uns nicht erlaubt, uns über den Körper miteinander, in ergänzender Weise, zu verbinden, so müssen die unerreichbaren Körper eben ihren Tod finden.

Es schmeckt dem Menschen so lange etwas, wie es sich ihm entzieht, es schmeckt ihm also so lange, wie sich ihm das Geld dazu entzieht. Und somit ist es dann so, dass er als Mann, einer Frau schon Überfluss bieten können muss, doch genau daraufhin (*obwohl sie es ganz offiziell begrüßt*) findet sie ihn plötzlich geschmacklos, und es ist Schluss, da ihr ein Mann schon (*durch Entzug*) schmecken muss. Wenn er ihr nun aber erst einmal etwas übers angewandte Ergänzungssystem entzieht, so kann sie ihn plötzlich, in wahrhaftiger Weise, schmecken, und wird sich danach noch alle zehn Finger, mit denen sie ihn berührt hat, ablecken.

Die Männer werden den Frauen erst dann wieder schmecken, wenn sie in diesen, keinen, über den weiblichen Zeitgeist, induzierten Stoffwechsel mehr entdecken. Als weibliche Induktionsmaschinen werden sie nämlich selbst elend verrecken.

Von dem, was sie in sich hinein aufnimmt (*weil es ihr schmeckt*), kann sie nur wenig in nutzbar zu machende Energie umsetzen, da ihr der größte Teil als Druck unter die Haut geht. Und somit möchte sie mit einem Mann intim werden, der etwas von kanalisierter Druckentlastung und Energiegewinnung versteht. Weswegen sie nun aber bei jedem, der davon keine Ahnung hat, hysterisch in die Luft geht. Ja was will die Frau, sodass sie sich sperrt, da es ihr ein dummer Mann nicht bieten kann. Sie möchte den Mann, der so intelligent ist, dass er aus ihren angesammelten Überdruck, für sich, und ihr zum Entladungsge- nuss, Energie gewinnen kann.

Ja es ist nun einmal so: Wenn der Mann die Frau nicht in vollen Zügen genießen kann, dann genießt sie als Frau einfach die Welt, und das mit seinem Geld.

Stell dir als Frau das Ergänzungssystem gerade so vor, wie von Graf Dracula inszeniert und zelebriert, dann hast du auch noch gleich den hintergründigen Sinn solcher Symbolfi- guren kapiert, und vor allem ist es dann der saugende Mann, der gar nicht mehr so lächer- lich in seiner Aktion vor dir erscheinen kann. Denn in der Art ihre Körperflüssigkeiten so sehr in ihren veredelnd anschwellenden Herzbereich zu konzentrieren, da kann eine Frau schon einmal, gut und gerne, ihr sonst ununterbrochen kalkulierendes Erregungsbewusst- sein verlieren, um durch ein Gefühl, welches sie plötzlich Ewigkeiten hindurch spüren möchte, zu profitieren. Und wird sie dann durch ihr sich steigerndes Herzgefühl, die ewige Jugend und das ewige Leben für sich und ihn gewinnen, so wird sie auch nicht mehr ge- neigt sein, zu sagen: „Die Männer in ihrer säuglingshaft lächerlichen Art, die spinnen.“ Ja die Liebe muss der Ewigkeit entgegenfließen, sagt, wer von euch möchte sie nun wohl nicht genießen?

Würden die Frauen, aufgrund ihres wachsenden Bewusstseins bzw. ihres wachsenden Brustseins, Milch geben, so würden sie sich rein fühlen, weil diese ihre Milch dann bei den Männern rein geht (*Milch macht müde Männer munter, was sich ja wohl von selbst ver- steht*), denn um diesen Gebeprozess anzuregen, da haben die empfangenden Männer,

vorher, in den Frauen etwas geistig geklärt, sodass dies Geklärte sie selbst jetzt nährt.

Die Männer haben eines von ihren Müttern des Reinheitsgebotes gelernt, nämlich dass alle Körperausscheidungen, die der Mensch aufgrund ihres mütterlichen Stoffwechselanlasses abgibt, Dreck sind, und dass er sie, wenn er sie schon notgedrungen abgeben muss, peinlichst verstecken sollte, damit man ihn damit nicht in den Zusammenhang bringt. Wenn sie also zu ihm sagt: „Halte endlich den Mund!“, so hat das einen Stoffwechselausscheidungsgrund. Die Aufgabe der Mutter? Sie speist ihren Sohn mit Stoffwechselinformationen, er darf diese nur nicht wieder aus sich herauslassen, sonst muss sie ihn dafür hassen. Ja genau darauf kann er einen lassen, so etwas ist für sie nämlich einfach nicht zu fassen.

Die Gottesmutter oder der Bund der Amazonen, was wird sich für den neuen Mann mehr lohnen?

Dimensionswechsel? Ja die Männer haben diesbezüglich die Möglichkeit den Frauen, über den geistig geklärten und den übers Wort logisch erklärbaren Sog an ihrer Brust, ihr Regelüberdrucksystem der rücksichtslosen Expansion, in stillender Weise, immer mehr zu entschärfen, vor allem auch deswegen, da die Frau es genießen möchte, für einen Mann ein innerlich aufsteigender Genuss zu sein. Wenn die Männer aber nicht gewillt sind, sich durch den ständig gebildeten Überfluss der Frauen feinstofflicher zu nähren, Mutter tat ihnen das nämlich (*beim letzten Hammelbraten*) nicht, über ihr muttersprachliches Regelreinheitsgebot, so erklären (*sie kochte immer nur in der Küche vor Regelwut, und das war dann auch so gut*), weil sie lieber bleiben wollen, wie typisch Mann, der nur schmutzig, geil und unbewusst (*wie ein blöder Hammel*) sein kann. Und siehe an, daraufhin kündigt sich dann, das nächste Himmelreichsystem schon an, mit menschenfresserischen Satanskulttendenzen und der absoluten Mordlust, also sehr aggressiv und triebhaft unbewusst. Es können aber auch unter Frauen, die sich über ihre lesbische Vereinigung von den Männern losgesagt haben, Tendenzen entstehen, bei denen sie regeldruckartig den Weg der nach Rache dürstenden Amazonen gehen, die so begehrt sind, dass die Männer, als Sklavenanwärter, dann sogar, unterwürfigst, bei ihnen Schlange stehen. Denn schließlich können es nur, in völlig ehrlicher Weise, die Amazonen, sie als masochistische Männer mit einem Sklavendasein belohnen. Und bekommt einer der Sklaven dann doch mal vor seiner amazonischen Herrin, ein machterhobenes und schmutzig geiles Gedankenrohr, dann schlachten die Amazonen ihn ab mit viel Humor, warum schießt er sich auch ein Eigentor. Solch einem Drecksack werden sie es natürlich zeigen, hatte er doch auf sie, ganz offensichtlich, einen schmutzig geilen Angriff vor. Aber alles kann auch ganz anders sein, z. B. die Männer ziehen mal wider vor den Übermüttern (*muttersöhnchenhaft*) den Schwanz ein und machen einen auf keusche Mutteranbetung und rein (*zum Ausgleich gibt es da ja noch für sie die Kindlein klein, es können auch Chorknaben sein*), damit Gott sich durch seine Mutter frisch geboren fühlt, deswegen soll das wohl so sein. Und wenn dann eine Frau des gemeinen Volkes in der Sexualität etwas mehr als nur den Kinderzeugungsakt und die Kinderernährung sieht und deswegen in verhütender Weise die Männer anzieht, dann ist es so, dass sich der Muttersöhnchenverein zum Eingreifen genötigt sieht und gegen die Hexe mit dem Scheiterhaufen zu Felde zieht, damit die Gottesmutter ihre Unbefleckte Empfängnis gerettet sieht.

Was Mann und Frau nun aber angeht, da der Dimensionswechsel jetzt wohl ansteht? Von

einem zum anderen muss etwas, in immer verfeinstofflichender Weise, unter einen wechselseitigen Sog stehend, fließen, wenn nicht, so können sie die Verbindung nicht auf Dauer genießen, und im Zuge des Geschlechterkampfes fangen sie dann an, aufeinander scharf zu schießen, das Resultat ist sodann solch ein Konkurrenzgesellschaftssystem, wie wir es heutzutage genießen.

Die Wechselfälle sexueller Unwissenheit, die Männer über ihre Brüstung hinweg abstürzen zu lassen, dazu sind die Regelfrauen bereit

Männergelüste öffnen, voller Vertrauen, alle Türen für Frauenbrüste. Warum? Das ist etwas, was der Mann (*und vor allem auch die Frau*) selbst gerne wüsste. Sie fragt sich deswegen ständig: „Ist er etwa nur eine unbewusste Marionette seiner Gelüste?“

Unwissend ist ein Mann in gewisser Weise handlungsunfähig, und dabei bricht er sich vor den Frauen selbst das Genick. Es kann sich das wohl niemand vorstellen, obwohl jeder Mann das gleiche Problem hat, wenn er ehrlich ist, da er die Wahrheit über sich herausbekommen möchte, nämlich dass die Brust einer Frau (*da mütterlich besetzt und scheinbar nicht geil zu beschmutzend heilig*), innerhalb einer sexuellen Interaktion mit ihr, für ihn weitgehend eine Tabuzone ist, irgendwie weiß nämlich jeder Mann (*unterbewusst*), wenn er sich unwissend darauf einlässt, auf das abzufahren, was ihm am meisten an einer Frau reizt, so ist es sein rasanter Untergang (*man könnte diesbezüglich sagen: "Mit Speck, über den sie spekuliert, da fängt sie Mäuse"*). Was denkt Mann nun aber dabei, wenn er die Tabuzonen einer Frau weitgehend ausspart, innerhalb einer geschlechtlichen Interaktion mit ihr? In etwa das: Wenn ich auf das losstürme, was mich am meisten an ihr reizt (*sie wird dadurch dazu stimuliert, dass sie plötzlich in neckischer Weise damit geizt, den Geiz ist geil, und somit behält sie es ganz für sich allein, dieses ihr Körperteil, ja das macht ihn unendlich geil*), so wird sie mir den Vorwurf machen, dass ich sie nur auf ihre Brüste reduziere (= *dass ich mich vor ihr förmlich wie ein Säugling blamiere*), wobei sie doch als ganzer Mensch geliebt werden möchte, ganz unabhängig davon, was sie körperlich darbietet, und der eine oder andere glaubt, dass er es bei ihr durch Bestechung anmietet. Und somit hält Mann sich angestrengt daran, dass er ihren Körper nur ganzheitlich berührt, um ihr zu beweisen, dass er nichts brustfixiert Perverses im Schilde führt, damit sie sich fühlt als ein ganzer Mensch verehrt, und sich nicht etwa, gegen eine gezielte Aktion seinerseits (*vielleicht als zu ungeschickt und grob empfunden*), wehrt. Aber in gewisser Weise ist es nun einmal so, dass durch solche Heucheleien, niemals ein Ergänzungskreislauf (*einer der Verjüngung und der Unsterblichkeit*) in Gang kommen kann, da beide heucheln, denn sie will nicht auf das reduziert werden, was sie an sich, z. B. über einen Stütz-BH, am meisten (*aufreizend*) hervorhebt, doch er hat nun eine ungeheure Angst davor, eine diesbezügliche Tittengeilheitskritik von ihr zu ernten. Oder noch schlimmer, dass er sich eventuell (*als Unwissender so sehr an ihren Tabuzonen, in ohnmächtiger Weise, berauscht*) dass er für sie kein richtiger Mann mehr ist, und sie mit dem Säugling, zu den er vor ihr und in ihren Augen mutiert, nichts mehr zutun haben will, ja sie wird dann hysterisch zurückweisend und ist nicht mehr still. Ja sie hat ihn nun als Säugling erkannt, und somit hat sie ihn über ihren Speck, den sie ihm spekulierend geboten hat, in der Hand, er begreift das alles nicht mehr, denn dazu fehlt ihm einfach der Verstand, doch sie wendet es nun rücksichtslos gegen ihn an, ihr Regelwerk, und unter diesem mutiert er dann vor ihr zum Vorgartenzwerg. Damit er nicht weiterhin auf dumme

Gedanken kommt, deswegen sorgt sie über ihre Regelung ja nur für seine Vollbeschäftigung, rund um die Uhr, sie hält ihn also muttersprachlich geregelt auf Tour. Da somit alles, höchst erregt, in ihre Regelblutung fließt, deswegen steigt dann, hin zu ihrem Herzen, auch nichts mehr in ihr auf, denn schließlich hält sie alles, und auch ihn, in ihrem Regellauf. Sie fühlt sich somit als eine überlegene und unfehlbare Siegesgöttin, und sieht das für sich als einen mächtigen Gewinn. Aber komisch ist es schon, denn die Göttinnenenergie kommt doch auf die Erde zurück, erst jetzt, hatte sie die etwa solange durch ihre hysterisch materialisierende Mutterenergie ersetzt?

Im irdischen Fall, so wie es auf Erden läuft, da muss es für eine Frau Tabus bzw. an ihr Tabuzonen geben, denn sie zum Tabubruch hin zu bestechen (*ihr einen ununterbrochenen Unterhalt dafür zu bieten, unter dem Motto: „Einen guten Appetit für die Appe-Titten.“ Ihr Mastspeicher wird nämlich, in selbstmörderischer Weise, immer umfangreicher.*), das ist sodann der Inhalt seines Männerlebens, doch seine diesbezügliche Hoffnung stirbt zuletzt, es war alles vergebens, und somit wird er es aufgeben, sein Leben, durchschnittlich sieben Jahre eher, als die Frauen, die ihre Brüste über ihn, in ganz geregelter Weise, erheben, denn schließlich wollen sie, auch ohne Mann, noch das Beste machen, aus ihrem Appetit im Leben.

Nur durch Logik kannst du als Mann den heutigen Frauen eine etwas andere Art der Sexualität schmackhaft machen, nun kommt es aber darauf an, ob dir das schmeckt? Wenn nicht, so könnte das nämlich für dich die nachfolgende Problematik bedeuten, ich hoffe, wenn du nicht schon bis zum Halse drin steckst, dann möchtest du diese sicherlich nicht gerade gern für dich einläuten: Wenn eine Frau es nicht innerlich fühlt (*es direkt in ihrem Körper fließend spürt*), von einem Mann genossen zu werden, dann ist es nicht unbedingt selten so, dass sie so viel Überfüllungsgenuss in sich hineinschaufelt, bis dass sie aus allen Nähten platzt (*wegen Überfüllung ist sie dann für ihn geschlossen*), und als Liebesbeweis fordert sie somit von ihm auch noch, dass er ihr dazu die Mittel, ganz nach ihren Genussanhäufungsansprüchen, zur Verfügung stellt. Ein Mann, der sich also geistig nicht dazu befähigt (= *ein Mann, der sich keine dahingehende Bewusstseinsänderung erarbeitet, die in ihm eine diesbezügliche Überzeugung schafft*) die innerlich zusammengebrauten Werte einer Frau (= *den inneren Wert ihres Überflusses*) in vollen Zügen zu genießen, den wird sie, in ihrer unter Druck stehenden Art, regelrecht gesellschaftskonform versklaven (*also ganz genau so, wie es sich in der gegebenen Gesellschaft gehört, für solch einen Braven*), und wenn er nicht mehr kann, in den Wind schießen. Ihr Männer sollte also etwas intensiver in Gottes Weinberg arbeiten, damit die dort reifenden Trauben auch an eure Genussfähigkeit glauben, und nicht etwas glauben: „Dann sind wir ja ganz und gar umsonst die wohlschmeckenden Trauben, in diesem Fall werden wir einfach herumgiftend giftig und die Nichtsnutze müssen dran glauben.“ Und zu all dem kann ich nun nur noch sagen, was auch Christus damals gesagt hat: Jungen Wein (*also diesen neuen Geist des geschlechtlichen Erkennens*) den füllt man besser nicht in alte Schläuche, denn diese könnten (*wegen ihrer innerlich angesammelten Moralverhärtung der Blockadenprägung*) platzen.

Die weibliche Brust, in ihrer Art unbewusst, entsprach sie bis heute des peinlichen Verbergens, wegen der optischen Anbetung (*die des danach dummen Geilens*) und des dadurch verkrampfend hervorgerufenen Blockierens der Lust. Doch genau jetzt wird sich die Frau, zumeist mit viel Verständnislosigkeit und Gegenwehr ihrerseits, ihrer zunehmenden Abschmelzfülle in ihrem speichernden Herzbereich immer mehr bewusst (*einer Art Erektion, die sie nicht versteht, aber der sie nicht mehr entgeht*), sie wird förmlich getrieben, von der zunehmenden Fülle ihrer Brust, zu einer immer stärker werdenden (sie

zur werbenden Symbolisierung treibenden) Einmündungslust, und dabei stellt sie ihn sich vor, den umwerfend kräftigen Sog eines Mannes an ihrer sich in ihn hinein entladenden Brust. Aber stell dir das nicht so einfach vor, weil du ihr als Mann, das, was du da tust und warum du es tust, erst einmal logisch einleuchtend darlegen musst, sie lässt nämlich keinen Mann auf Dauer heran an ihre Brust, der da ist ahnungslos und unbewusst. Wenn du ihrem Bewusstmachungsverlangen also nachkommen kannst, so gerät sie unter deinem Sog in den vibrierenden Kontraktionsrausch ihrer Entleerung, und du genießt dabei im höchsten Maße ihre Verehrung. Im Zuge ihrer Verehrung und ihrer immer mehr sich steigernden Lust, da verlangt sie dann auch noch von dir, dass du über dein Glied (*welches von ihrer stark einsetzenden Scheidenkontraktion förmlich aufgesaugt wird*) sie mit deinem vergeistigten Zellbauplan wieder auffüllen musst. Als Mann bist du somit das, was du dir immer gewünscht hast, nämlich ein sie vergeistigendes Objekt ihrer Lust, da du ihr ihren ganzkörperlichen Erektionsdruck (*das, was ihr sonst immer, bis hin zur Regelblutung schmerzlich unter die Haut ging*) in kanalisierender Weise nimmst, und du sie über deinen Samen unbedingt mit zellulärer Strukturfülle der belebend aufsteigenden Art versorgen musst. Der Mann als Objekt geistig geklärter Lust, und dem zur Folge, als kräftiger Sog des Genießens an ihrer Ergänzungsstoff liefernden Brust, sie ist sich der Bedeutung dieses Veredelungsaustauschs voll bewusst, ihr dadurch angeregter Traumfrauenformgewinn, der gibt ihrem Leben immer mehr Fülle und Sinn.

Und somit werden auch alle einsehen, wie es vorher einmal war, nämlich so: Solange wie eine Frau ihre Brüste vor einem unbewussten Mann ködernd hochhielt, in einer relativen Unantastbarkeit, solange hatte sie ihn, wie einen Fisch an der Angel, und er lieferte ihr dann auch, in sich selbst versklavender Art und Unterwürfigkeit, Liebesbeweis für Liebesbeweis, denn er sah da immer noch einen, irgendwie fast undefinierbaren, Trieberfüllungsmangel, doch leider führte sie ihn immer dort hin, wo sie ihn hin haben wollte, hing er doch an ihrer Anspruchsangel.

Der Brustkrebs, ein muss für alle Frauen, die ihre Herzebene nicht öffnen möchten, um sich niemals die Blöße zu geben, dass sie da eventuell ihr diesbezügliches Speicherpotenzial über ihre Brust- und Herzebene entladen. Sie versauern lieber über einen scharfen Regelintellekt, der alles in ihnen immer mehr käsig gerinnen lässt. Sie sind ständig sehr gestresst.

Das Angebot der neuen Herzlichkeit, die Frauen sind nicht mehr zu selbstmörderischen Brustkrebsstauprozessen bereit. Das ist ja förmlich etwas, was für die Männer zum siebenten Himmel schreit, niemals mehr um die Energiereserven der Erde einen Streit, denn die neue Frau hält schon alles in sich bereit.

Die Frauen müssen sich nur noch, entweder für ihre Regel und den Brustkrebs oder eben für die ewige Jugend und die Unsterblichkeit innerhalb eines Ergänzungssystems des Energieaustauschs entscheiden, und schon können sie entlastet aufleben oder eben an ihren inneren Gärungsprozess des Todes leiden, um das Leben zu meiden. Im letzteren Fall möchten sie in diesem Leben nämlich sittlich rein bleiben und moralisch gut abschneiden, sind sie doch der Auffassung, ihr Gott könnte ihre inneren Verwesungsprozesse, die des Festhaltens, gut leiden.

Ihr Frauen, öffnet eure Herzen, damit sie nicht durch innerliche Verhärtungen zu Stein werden, und somit eine Herzamputation, von Nöten ist. Lohnt es sich für euch wirklich nach solch einem Eingriff ein völlig herzloses Leben zu führen, nur weil ihr niemals etwas aus dem Überdruck eures überfüllten Herzens heraus geben wolltet. Ja die Kirche und ihr Gott suggerierten euch, dass ihr euren permanenten Überdruck (*der bei euch die Regel ist*) für

die Mutterschaft und die Ankunft eines neuen Weltenbürgers aufsparen solltet, welcher Gedanke euch eigentlich von Jugend an fremd war, weil ihr von einem darum wissenden Mann schon vorher, zum Zweck der Herzdruckentlastung genossen werden wolltet. Und somit entdeckt ihr dann in euch eine wilde Energie und eine unendliche Gebensfülle, denn die geschmackvolle Liebe des wissenden Mannes, die ihr dann, in diesem Fall, förmlich, als zellauffrischenden Samen, in eure Blutbahn hineinsaugt, lässt euch niemals werden zu einer leeren und gebrechlich zusammenfallenden Hülle, dem Alterungsprozess verjüngend entgegenwirkend, gibt er euch immer wieder innere Fülle, wobei ihr in euch den drängenden Wunsch verspürt, ihm diese eure Fülle wieder zum Genuss zu reichen, um euch so in den fließenden Seelenkörper eurer Vollkommenheit hinein zu erweichen, der dann somit hin zum flüssig kristallinen Körper wird, geklärt, und in aller Ewigkeit von Herzen des Überflusses her nährt.

Die Ergänzung ist eine Dekompression, der eine nimmt den Druck (*den Druck der Regelung*) aus dem anderen heraus, und plötzlich ist man in der selbstzerstörerischen Hochdruckwelt, die der grobstofflichen Materialisation, nicht mehr zu Haus.

Was ist der Krebs in ihrer Brust, ist er wirklich die Regel, wegen ihrer verdrängten Lust?

Ihre Meinungsverschiedenheit, die sie mit ihrem Körper hat (*sie steht ständig, bezüglich seiner Regungen, mit ihm im Widerstreit, denn dazu ist sie bereit*), das heißt, sie vertritt nicht die Meinung bezüglich der Entladungsgelüste (*der herzlichen Aufstiegs gelüste*) ihrer Brüste, und somit bahnt es sich so an, als ob der Krebs es plötzlich besser wüsste. Und der Chirurg befreit sie dann von der Last der verdrängten Lust, bezüglich ihrer Brust. Warum dies nun aber alles? Darum: Sie möchte von ihm als ein Mensch gesehen werden und nicht als Trägerin einer Brust, auf die er immer wieder starrt, und das sehr unbewusst. Ja diese Tankstelle ist für ihn geschlossen, und genau dass ist (*unbewusst*) die Ursache für seinen Frust, denn möchte er sich ihr nähern, so heißt es von ihrer Seite her: „Siehe hier, siehe dort, du musst, oder liebst du mich etwa nicht und hast keine Lust?“ Und aus diesem Aspekt heraus haben die Männer sich nun vor den Frauen in zwei Lager gespalten, einmal das Lager des Machos, der sich so definiert: Den Macho kennzeichnet der Umstand, dass er den Fußball liebt, sich sein Bier hinter die Binde kippt, und den Frauen, heimlich bis unheimlich, auf die Titten starrt, ja er hat dabei in seiner Erstarrung schon mächtig gelitten, denn das gehört nun wirklich nicht zu den guten Sitten, er ist somit wie gelähmt und kann sie um nichts mehr bitten (*er als Pflegefall, man sieht ihn überall*). Das zweite Lager ist das des Softies, dieser möchte nun aber wirklich nicht so sein wie ein Macho, deswegen macht er die Augen vor ihr zu und ist ganz Ohr, und lässt sich somit von ihr zerstreut ins Ohr lullen (*nein er braucht keine vollen Bierpullen*) und versucht dabei alle ihre Probleme, die in ihr Druck erzeugen, gedanklich nachzuvollziehen, bis dann ihre Probleme die seinen sind, er ist für sie fast wie (*so wie sie auch gern wäre*) ein süßes Kind. Ja, Intelligenz und Selbstbewusstsein, bildet er sich dann anhand ihrer auf ihn ausgerichteten Fortbildungsmaßnahmen, ein. Doch plötzlich trifft es sie wie ein Blitz aus heiterem Himmel, denn er offenbart ihr, es müsste jetzt unbedingt für ihn eine Geschlechtsumwandlung, mit Brüstungsauffüllung und Gliedamputation sein, denn nein, er möchte jetzt nicht mehr nur Ohr sein, die Argumente, die dazugehören, damit er beeindruckend und glaubhaft argumentieren kann wie eine Frau, die müssen nämlich schon sein. Als Busenfreundinnen, da können sie dann etwas mehr an körperliche Nähe für sich gewinnen.

Wo ist ihr Herz? Natürlich in ihrer Brust. Und warum hat er darauf Lust? Bestimmt deswegen, damit sie bestimmend sagen kann: „Siehe hier, schau dort, denn du musst, oder hast du etwa keine Lust?! Wenn ja, dann wäre das wirklich herzlos von dir als Mann, schürst du doch dadurch in mir Frust, und der liegt mir schwer in der Brust, dass ich diesen dann immer mühsam herunterregeln muss, das ist dir wohl gar nicht bewusst?

Das Brustlos der Frauen, denen die Männer vertrauen, wenn sie immer mal wieder auf die große Auslosung schauen, die sie da vor sich hertragend aufbauen, als Frauen. Dieses Brustlos, ist es also für die Frauen ein großes Los? Denn einige Frauen sind ja auch schnell mal, durch entzündliche Milchstauverkalkungen und saure Verkäsungen (*Krebs genannt*), sowie nach einem daraufhin folgenden operativen Noteinsatz, Brustlos, ja ihre Not ist dann groß, denn sie besitzen somit keine Herzfühler der anschwellenden Fülle mehr, alles wird sofort übererregt heruntergeregelt in ihren Beckenschoß, sie reagieren dabei hysterisch einfühlungslos. Die anderen, noch nicht davon betroffenen Frauen, die machen ihre Brust dagegen erst einmal, durch einen chirurgischen Eingriff, richtig schön groß, denn sie möchten diese, in dieser Welt, als großes Los, durch Kleinigkeiten werden sie nämlich nicht groß. Warum machen sie das alles bloß? Wollen sie dadurch etwas vortäuschen, sie wären nicht herzlos?

Es gibt keine herzlosen Menschen, es sei denn, es ist bei ihnen, von der Fülle her, eingelaufen, oder es wurde ihnen amputiert, dann kann es nämlich schon einmal sein, dass ein Mensch dadurch sein Herz verliert.

Warum gebietet es der Anstand und die guten Sitten, dass ein Mann vor einer Frau nicht spricht von Titten? Weil die Frau dort ihren guten Geschmack zwischenspeichert, noch ehe er nach unten hin abgeht, hinein in ihre Regel, die für ihre Intelligenz spricht, mit dieser hält sie nämlich über ihn das Jüngste Gericht. Verkrebst noch einmal, hat sie denn keine andere Wahl?

Mann und Frau haben es nicht verstanden, sich geistig logisch hin zur schöpferischen Funktionseinheit der körperlichen Ergänzung zu differenzieren, deswegen sterben sie aneinander, in ihrer immer extremer werdenden Verklemmung, die dann in der Unantastbarkeit der Menschenwürde gipfelt. Und somit ist auch die Brust der Frau kein offizielles Thema, weil sie sich durch diesen ihren Fühler heimlich bis unheimlich fühlt, der sie so unkontrollierbar aufwühlt. Er hängt nun aber somit neben ihr als Spanner herum, doch sie gibt sich sehr kontrolliert und bedeckt, in der Hoffnung, dass sie somit in ihm keinen dummen Gedanken erweckt, der ihm womöglich noch schmeckt, wobei sie natürlich nie-mals ein Wort über den intervallmäßig ansteigenden Spannungsdruck in ihrer Brust verliert, den sie dann immer wieder sehr geschickt regelnd, in sich, nach unten generiert, weil er es ja sowieso nie kapiert.

Die Moral entgegen dem Sog der Anziehungskraft, die Moral, die anstatt schöpferische Göttinnen und Götter, Zombies erschafft

Wie ist nun aber das geregelte Muttersprachsystem der Moral gestrickt, und speziell dabei die Moral unserer Wahl? Moral ist es, wenn du geistig nicht in Erfahrung bringen sollst, wie Mann und Frau als Lebensfunktionserhaltungssystem funktionieren, um sich als gegen-

seitig ergänzendes und schöpferisches Universum zu liieren. Männer und Frauen sind nämlich über die Regel als Kopiereinheit vorgesehen, die dem System frisches Kanonenfutter, über ihre Kopiezeugung, bringen soll. Na toll! „Wir sind das System, Mann o Mann, das ist ja extrem!“

Sie wird wieder zur Göttin, und er zum ganzen Gott-Mann, wenn sie, aufsteigend brustbewusst, weiß, dass sie will, was ihre Regelveranlagung neutralisierend klärt, und er sich zu diesem Zeck gern an ihren Brüsten nährt, sodass sie ihn als klärenden Mann, rundum genießen kann. Wenn er ihr den Sinn dieser ganzen Klärung jedoch nicht zuvor, geistig einleuchtend, darlegen kann, so unterstellt sie ihn, in zurückweisend Art, ihrem Regeldrill, und über diesen macht sie ihn dann zum Hampelmann, vor dem sie sich nur noch voller Abscheu verkrampft und sich somit auch nicht mehr bei ihm locker fallen lassen kann. Das alles macht ihn dann zum kriegerischen Zombiemann.

Eine Frau, die zur Göttin werden möchte, die sollte für sich eine veredelnde Vorarbeit leisten, wobei sie ihre Brust bzw. Mast zur Füllebildung veranlasst, indem sie sie anregend massiert, man könnte auch sagen masturbiert, sodass sie sich durch die einschießende Abgabe ihrer Milch schon einmal erwärmt und ihr Herz somit nicht mehr einfriert, da sie dessen Schlagkraft, dadurch, dass sie sich dessen bewusst wird, ein Genusskörper zu sein, ganz neu motiviert, wobei sie sogar eine immer attraktivere Figur gewinnt, da sie all ihren angesammelten Überfluss, in veredelter Weise, in ihren Brüsten konzentriert, damit der wissende Mann durch ihren Herz konzentrierten Liebesbeweis, den der abschmelzenden Art, aufleben kann. Ja nur durch seinen kräftigen Sog saugt sie sein Glied, hinein in ihren Beckenraum, so intensiv an, dass er sich mit ihrer aufsteigenden Blutbahn direkt verbinden kann. Sein Same ist unter diesen Umständen, für sie, eine regenerierende und aufbauende Frischzellenkur, somit entledigt ihrer schmerzhaft blutigen Regel, schaut sie niemals mehr wegen irgendeinen Zeitmangel auf die Uhr, denn nur noch dieser gegenseitig veredelnde Säfte- und Kräfteaustausch, in völliger Zeitlosigkeit, bringt sie dann noch auf Tour. Sie strebt somit nur noch ein Ziel an, nämlich dieses, wie sie für einen geistig klärenden Mann, der schönste und geschmackvollste Genusskörper sein kann. Ja sie möchte seines Samens Blutbahnaufstieg, durch den kontraktiven Sog ihre Gebärmutter hindurch, in sich spüren, dessen Bauplan allein, soll sie zu einem unendlich erblühenden Kunstwerk der Schöpferkraft hinführen. Es gibt nun auch keinen äußeren Zerstreuungsumstand mehr, der sie von diesen kräftigenden Rundumgenuss wegmanipuliert, weil sie weiß, dass solch einer nur ihr gebendes Herz einfriert und sie sich dadurch wieder in ihrer blutigen Regel verliert.

Der kosmische Schöpfergott sagt: „Ihr seid alle miteinander verbunden“, doch leider hat das ein jeder bis zum heutigen Tage als unmoralisch empfunden. Ja der geistig ungeklärte Mensch, der diese Moralauffassung in sich trägt, der hat den Ekel vor sich selbst noch nicht überwunden.

Er als Mann hat zwischen den Beinen, für sie, einen Fühler, doch sie möchte, dass er erst einmal die Fülle ihrer Airbags bzw. Herzfühler dahinschmelzen lässt und ihren Schmelz genießt, damit sie es (*ihren inneren Abschmelzvorgang*) in vollen Zügen genießt, wenn ihr Herz sich für ihn ergießt. Erst dann soll er, im Zuge ihres unten einsetzenden Kontraktionsoges der aufsteigenden Art, mit seinem Fühler, bei ihr einfühlsam sein, das empfände sie von der Liebe (*die des Gebens und Nehmens*) her, als rein. Doch er begreift es einfach nicht und verstößt sehr voreilig dagegen, und somit ist er dann auch, Stoß für Stoß, für sie ein, der Einfühlsamkeit entbehrendes, Schwein. Sie will es somit nicht mehr, im Zuge ihrer Abwehrhaltung, da lässt er es dann auch sein, und somit geht er dann, unter ihrem

druckgeschwellten Unpässlichkeitsdrill und seinem, dadurch, wachsenden Schuldkomplex, kläglich ein. Erst wenn er sie, im vollen Wissen darum, genießt, und ihres Herzens Dehnungsraum, in den es einschießt, leert, erst dann fühlt sie sich von ihm geliebt und als Objekt seines Genusses verehrt. Und wenn er sich dann auch noch in den aufsteigenden Kontraktionszog ihres Beckens einfühlt, dann ist es so, dass sein auffrischender Same ihr ganzes Zellsystem, konstruktiv aktivierend, durchspült und sich in dieses, für sie intensiv spürbar, einfühlt. Was sie als Frau also will? Sie möchte erfahren, wie sie durch einen klärenden und abgeklärten Mann ihren herzlich überfließenden Körper genießen kann. Kurz gesagt möchte die Frau dies: Sie möchte, dass der Mann endlich einmal bemerkt, von wo aus sie ihm die Fülle ihrer herzlichen Fühler entgegenstreckt, sodass diese Fülle den Genießer in ihm erweckt, und sie ihm schmeckt. Erst dann, durch ihre Säfte und übertragenen Kräfte gestärkt (*aufgetankt*), soll er sich in ihr einfühlsam einfühlen, mit seinem Fühler, aber dabei nicht verstoßend, über irgendwelche Stoßbewegungen, sein, auf keinem Fall, nein, denn es bringt die Kontraktion ihrer Beckenmuskulatur, allein nur seine einfühlsame Art des Verbundenseins, mit ihr, auf Tour. Und somit hat er dann ihre Regel, sehr einfühlsam und in überwältigender Weise, außer Kraft gesetzt, da sie nun durch ihn weiß, was sie will, deswegen fällt er auch nicht mehr unter irgendeinen, von ihr in Szene gesetzten, Regeldrill, denn ihr größter Albtraum wäre es jetzt, das er plötzlich nicht mehr das möchte, was sie durch ihn spüren will.

Die geschlechtlichen Probleme der Menschen dieser Welt, und wie man deren explosive Anschwellung abstellt

Weil er glaubt, dass sie ihm etwas, von sich, zum Leben geben kann, deswegen sagt sie nur noch irgendwann: „Du geiler Bock, fass mich nur nicht an!“ Warum? Weil er seinen Glauben nicht logisch erklären kann. Das führt nun aber dazu, dass er in geilster Weise aggressiv wird, als Mann, und dabei sogar dahingehend abdriftet, dass er nur noch zuseht, wie er, in aggressivster Weise und selbst dabei lebensmüde (*zum Zweck seiner Spaßerregung*), Leben töten kann. Ja so ist er, der todesmutige Held als Mann.

Wir leben hier in der dritten Dimension auf der unbewussten Anstoß- und Abstoßebene. Diese Ebene hat aber mit den höheren Dimensionen der bewussten Anziehungs- und Sogebene nichts zu tun. Diese höhere Ebene kann sich nämlich allein nur entwickeln, durch die Bewusstwerdung, und die damit einhergehende Abstandnahme von der Kollisionserdung (= *Zusammenstoßerdung*). Für viele irdische Gewohnheitsmenschen der eitlen Machterhobenheit werden diese höheren Dimensionen der Anziehung und der Sogerscheinung aber viel zu pervers und unmoralisch sein, sie werden sich mit Händen und Füßen dagegen wehren, nein, sie gehen nicht in diese hinein, sie wollen nicht angezogen, ausgezogen und abgesogen sein, auf diese Flussrichtung des Einatmens Gottes, darauf stellen sie sich nicht ein, sie wollen weiterhin vom Anstoß seines Ausatmens bewegt sein. Wer die Sogebene also für sich nicht geistig logisch aufarbeitet und in sich fasst, der bleibt in der Verstoßebene, die er doch eigentlich (*wenn er ehrlich ist*) hasst, doch er hat die Logik dahinter nicht erfasst, deswegen ist es eben die niedere Ebene, die besser zu ihm passt, auf dieser Versuchsebene fällt ihm nämlich niemand mit solchen dummen Gedanken der Sogart zur Last.

Frauen fühlen, was sie körperlich mit einem Mann praktizieren möchten, sie weisen ihn jedoch zurück, wenn er sich ihnen diesbezüglich (*wie sie es doch eigentlich wollen*) unbe-

wusst und in grober Weise triebgesteuert annähert, denn den Inhalt ihrer (*Götterspeise enthaltenden*) Brust, den gibt es für ihn nur geistig sensibilisiert und voll bewusst, also wenn er ihr den aufbauenden Sinn dieser Sache logisch darlegen kann, anders kommt er bei ihr an genießbare Inhalte niemals ran. Warum? Weil sie diese schließlich auch über ihre Regelblutung (*in für ihn ungenießbarer Art und Weise*) abscheiden kann. In diesem Fall bleibt er also für sie, der absolut nichts merkende Blödmann, mit dem sie auf Dauer nichts anfangen kann. Nein, unbewusst entspricht nicht ihrer Lust, in diesem Fall heißt es nämlich für ihn, ganz nach ihrer Regel: „Siehe hier, siehe da, du musst!“ Der Schöpfer kann euch, die Aufklärung über eure Sexualität (*bezüglich des dadurch eigentlich von ihm angedachten Ergänzungs- und Energieausgleichs in aller freien Verbundenheit*), nicht einfach so vor den Kopf knallen, ihr würdet nämlich dabei, völlig geschockt, vom Hocker fallen. Und genau deswegen müsst ihr selbst drauf kommen, die Vorbedingungen und Umstände sehen dazu so aus: „Die Frauen fühlen es, in unaussprechlicher Weise, in sich, was sie wollen, aber sie können es nur praktizieren, wenn der Mann, es ihnen logisch und in allen Einzelheiten, über sein einleuchtendes Wort, darlegen kann.“

Die logische Klärung der menschlichen Probleme, die ist nur etwas für die, die das auch sittlich und moralisch verkraften, wenn da einige, in kreisläufigen Infiltrationssog, aneinander herumsaften, und dabei sind sie dann auch noch, gegenüber jedem moralischen Einwand immun, weil sie genau wissen, was sie und warum sie es tun.

Die eigentliche Muttermacht im Patrialismus (*Patrialismus: der materialisierte Mann, und was er dabei alles, im sehr geschickten Umgang mit der Materie, entsprechend ihrer Ansprüche kann*) stützt sich auf das muttersprachliche Kommunikationstabu bezüglich der weiblichen Brust (*bezüglich der weiblichen Sogebene*), man spricht einfach nicht drüber, und somit kennt auch niemand den Ursprung der weiblichen Lust. Als Frau will sie das auch nicht (*in ihrer Art der Machterhobenheit, zum Zweck der Erhaltung des Patrialismus*), sonst könnte sie zu ihm nicht mehr sagen: „Siehe hier und schaue dort, du musst, denn wenn du mich wirklich liebst, dann hast du dazu Lust.“ Ja und so stirbt die Hoffnung dann zuletzt, sie brüstet sich dabei ständig vor ihm und er wird durch seine übererregte Liebe zu ihr, die entsprechend seiner unerreichbaren Lust, neben ihr zersetzt.

Die Erregung über den Mann, die ist, in der Regel, schon eine ganz schöne Katastrophe für die Frau, denn bei ihr läuft alles, heimlich bis unheimlich, in den, nach seinem Entladungssog süchtigen Stau. Ab und zu wird sie förmlich, in hysterischster Weise, zur Sau, weil er es einfach nicht begreift und sie nicht von ihrem sichtbar ausgelagerten Schwerkraftdruck befreit, als Frau.

Darüber, dass die Männer die erregten Frauen, über den Sog an ihrer Brust stillen sollten, darüber bewahren alle Frauen Stillschweigen, denn diese Sache selbst und den diesbezüglich logischen Sinn dieser Sache, den müssen ihnen die Männer schon (*ganz allein von sich aus, gerade so, als ob sie den Frauen, in geistig klärender Weise, die geheimsten Wünsche von den Augen ablesen*) logisch aufzeigen, sonst sind diese nämlich distanziert zurückweisend und mit dem Arsch gleich herum, und vor allem, in ihrer zunehmenden Unantastbarkeit, ganz eigen.

Was ich betreibe? Eine geistig logische Verdichtung zum Zweck der Einflussnahme, so dass es in ihr als geklärte Frau zum Fließen kommen kann, denn nur wenn sie bewusst weiß, was den Stau in ihr bedingt, dann kann sie ihn abfließen lassen, sie neigt dann nicht mehr dazu, ein Unreinheitsgefühl zu bekommen und sich deswegen selbst zu hassen. Sie

kann diesen Druck als Reinheit aus sich herauslassen, und immer weniger Druckbelastung wird in ihr Fuß fassen.

An was glaubt er nicht, der gesellschaftskonforme und unter ihrem Reinheitsgebot fallende Mann? Dass er noch etwas anderes, als das, was sie für ihn in der Küche kocht, an ihr genießen kann. Und was sagt sie sich dann? „Er merkt einfach nichts, Mann o Mann!“

Das Ergänzungsprinzip zwischen Mann und Frau definiert sich ganz einfach so: Sie wird geklärt und aufgeklärt, er wird dadurch genährt, sodass er sie durch seinen geistigen Sog klärt. Wehe dem Mann, der niemals diese Kraft des magnetisierenden Geistes erfährt, der sie klärt.

Was müssen die Männer tun, damit die Frauen nicht in sich selbst hinein erschöpft absinken? Natürlich sie austrinken. Das ist die Lösung, dann fangen sie auch nicht mehr an hysterisch unter Druck herumzustinken, unter dem unausgesprochenen Motto: „Hilfe, Hilfe wir ertrinken, wer rettet uns, damit wir nicht in uns selbst versinken!“ Ja ihr Männer ihr solltet euch nicht immer nur mit eurem Kasten Bier verlinken, sonst fängt neben euch jemand an, mächtig zu stinken.

Das Problem des überwiegenden Teils der heutigen Frauen? Eine zu große Brust und zu wenig Lust. Diese ist aber für die Männer geschlossen bzw. zu, sie sind den Frauen nämlich einfach zu unbewusst.

Ja ihr Männer, ihr habt die Wahl, entweder bewusst werden und die Frauen austrinken, oder sie werden vor euch in den Überfluss einer Schwangerschaft hinein versinken, und fangen dann mächtig an zu stinken.

Desto mehr Umfang an Brust, desto weniger hat die Frau zu einer herunterholenden Regelschwangerschaft die nötige Lust. In erschütterter Weise sagt sie sich deswegen nur noch: „Mann o Mann, weißt du nicht, dass du mich, der Regelauflösung wegen, genießen musst, wenn nicht, dann erntest du nämlich meinen tödlichen Vergiftungsfrust, denn du bist mir einfach zu unbewusst.“

Ja ich bin für den Kampf gegen Kinderschändung und Kinderpornographie. Wie? Ganz einfach, indem keine Kinder mehr geboren werden. Werden dann trotzdem noch Kinder geboren, so müssen sich die Eltern dafür verantworten, dass sie Minderjährige zu einem sexuellen Dasein verführt haben, also fangt schon einmal damit an, euch in eine dem vorbeugende Bewusstseinsbildung hineinzugraben.

Welche Auffassung vertraten, bis zum heutigen Zeitpunkt, die anständigen Frauen vor den Männern? Es ist diese: „Die Träume werden im Paradies (*dort, wo Milch und Honig fließen*) erfüllt, hier auf Erden wird von uns noch nichts enthüllt.“ Und somit haben sie dann die Welt, damit die Menschheit nicht ausstirbt, unbewusst mit Kindern überfüllt.

Ihr werdet geboren und tut sofort, lebenstriebmäßig unbewusst, das, wessen ihr euch übers Wort solltet bewusst werden, ansonsten möchten sich nämlich viele der unbewusst Gebliebenen und Rettungslosen über den Saugreflex an der Zigarette erden, unter dem Motto: „Im nächsten Leben, wenn ich wiedergeboren werde, dann wird es schon werden.“ Der Mensch kann also nur aus seinem unbewusst triebhaften Säugetierstadium herauskommen, wenn er seinen diesbezüglichen Grundreflex nicht massiv aus seinem Gedan-

kenfeld hinaus verdrängt, sondern wortbezogen hinterfragend darüber nachdenkt, und sich über die Bewusstmachung der Sogwirkungskraft und deren bewusste Tätigkeit verfeinstofflicht (*Vers-fein-Stoff-Licht*), und sich somit aus die grobstoffliche Materie hinauslenkt. Die Herrscher dieser Welt wollen das natürlich nicht, dass jemand über den Ausbruch aus ihrem Reinkarnationskreislauf nachdenkt, deswegen wird die weibliche Brust, sehr vernünftig und moralbelegt, zur Tabuzone des mütterlichen Nährwertes hin eingeschränkt, welcher Umstand jede Frau, nach dem Abstillen eines Kindes, wieder in den inneren Gärungs- und Selbstvergiftungsprozess hinein versenkt, welcher sie in die blutige Regel hineindrängt. Ja und diesen ihren inneren Gärungsprozess verhindert nun nur des geistig bewussten Mannes Sog (*des Mannes, dem es nach ihr dürstet und der dann auch weiß, was er warum tut*), der sie hinführt zum Klärungsprozess, sie als Frau dabei befreiend von jeglichem Gärungsdruck-Stress. Bei alledem unterwirft sie sich einer kosmetischen Behandlung, einer inneren und äußeren Umwandlung, die sie über den Zusammenziehungs- und Aufstiegsog von innen her strafft und strukturierend formt, der bewusste Mann sie also nach seiner ästhetischen Schönheitsempfindung und seinem guten Geschmack immer wieder neu normt.

Habe ich Glück? Oder hole ich mich zum Zweck der orgiastischen Mutterfreude doch wieder über die Reinkarnation zurück?

Als Mann musst du dein Unterstes mit dem Obersten verbinden, um so bei ihr, logisch begründet, die herzzentrierte Mitte deiner Depressionslösung zu finden. Deine diesbezügliche Übererregungsangst beruht nämlich darauf, du möchtest nicht, geistig umnachtet und orgiastisch betäubt, in ihrer Scheide und unter ihrer Entscheidung verschwinden, denn in diesem Fall wird sie dich über den Tod und die Wiedergeburt noch einmal entbinden. Du musst also einen Ausweg aus diesem verfluchten Selbstzersetzungs- und Umnachtungskreislauf finden, und das geht nur zwischen Mann und Frau (*die sich ihrer Triebe geistig bewusst sind*) über den ergänzenden Erneuerungskreislauf, doch auf diese körperlichen Kontaktstellen, bei Mann und Frau, legte Mutter Kirche einen Unbefleckungsfluch drauf, damit ihr Plan, Mann und Frau zu einer unbewussten Kinderkörperkopiermaschine zu machen, geht auf. Laut Kirche gehört nämlich die weibliche Brust dem zu nährenden Kind, wobei die Männer, in vernünftigster Weise, nur für dessen Zeugung zuständig sind, und dann ist aber für sie auch schon Schicht (*es schichtet sich auf sie um, das Gewicht*), denn es ist dann für sie nur noch die Sicherstellung des materiellen Unterhalts (*entsprechen des mütterlichen Liebesbeweisanspruchs*) in Sicht, es ruft die Pflicht. Und unter dieser Last hat nun jeder Mann bis zum heutigen Tag sein Leben verloren, und wird dann irgendwann von einer Frau wiedergeboren, sein Vater hat dann aber auch sehr schnell, durch Unterhaltung des mütterlichen Anspruchs sein angeheiztes Stoffwechsellieben verloren. Das ist ja auch nicht so schlimm, er wird ja wiedergeboren.

Warum Mütter plötzlich so mörderisch wütend auf ihre Männer (*die Väter ihrer Kinder*) sind? Darum: Sie werden nämlich durch die Erfahrung der Geburt und durch das Säugen des Kindes plötzlich über ihre wahre Sexualität bzw. deren Funktionsweise bezüglich des aufsteigenden Energierichtungsstroms aufgeklärt, wie die Sexualität nämlich hätte, für sie, zum erfüllenden Genuss werden können, und genau deswegen bekommen sie dann ein Ding zu viel und hassen ihren Mann abrundtief wegen seiner diesbezüglichen Blödheit, eben, dass er es so niemals in die Wege bekommen hat, sie haben ihn somit satt. Wie die

Erfahrung einer Mutter, die frisch geboren hat, abläuft. Beim säugen ihres Babys wird sie das erste mal im Leben Beckenbodenkontaktionen spüren, die sie sexuell mächtig in Wallung bringen (*aber sie muss sich ja jetzt schließlich, zum vernünftigen Mutterdasein zwingen, da kann sie jetzt nicht, aufgrund der Anregung durchs Kind, auf überschwänglich in ihr aufkommende Sexualbegierden anspringen*), und regelrecht süchtig danach machen ein Glied in ihrer Scheide zu spüren, damit diese Kontraktionen nicht immer nur ins Leere greifen. Ja sie fragt sich dann: „Warum hat er denn das mit dem Sogverlangen meiner Brüste nicht vorher kapiert, jetzt ist es zu spät, denn ich bin jetzt eine vernünftige Mutter, die wegen seiner Verblödung Rache an ihm nimmt, und ihn geregelt anspruchsvoll zu Tode regiert. Sie lässt ihn nicht mehr an sich heran, denn durch diese, sexuell bewusstmachende, Säuglingserfahrung, ist er für sie nur noch ein unbewusster Hampelmann.“

Werden die Frauen nicht über ihre inneren Verflüssigungswerte, die geistig klärende Männer über der Frauen Brüste zur Ausschüttung bringen, genossen, so nehmen sie an die Männer, die dazu zu blöd sind, Rache, denn sie fühlen sich von ihnen sexuell missbraucht (*zur Gebärmachine degradiert*) und ausgeschlossen.

Wenn du so bist, wie dein (*überlegen wirkendes*) Lächeln, so fühle ich mich als Mann ernsthaft lächerlich, kommt bei diesem Spaß (= *Humor ist es ja schließlich, wenn man trotzdem lacht, weil es sich gehört, dass man das so macht*) dann, damit du dich endlich einmal ernst genommen fühlst, ein Wunschkind heraus unter dem Strich? Ihre Notlösung, ein Kind, denn die Männer sind, bezüglich der innerkörperlichen Druckentlastung, die die genossen werden wollenden Frauen sich von ihnen wünschen, zu blind.

Komischerweise ist es so, dass heutzutage Frauen mit den größten Brustumfang, am wenigsten Lust dazu haben Kinder zu bekommen (*vom praktischen Gesichtspunkt aus betrachte, da könnten sie diese doch hervorragend nähren*). Ich nehme einmal an, dass sie befürchten, dass ein Kind eine zu geringe Aufnahmekapazität hat, um ihnen eine orgiastisch befriedigende Brustentladung zu bereiten, sie spekulieren deswegen schon mehr auf einen sich selbst bewussten Mann, der weiß, was er tut, und das, mit einer kräftigen Nicht-raucherlunge, schon eher kann.

Das Erkennen der Sexualität, um sie bewusst schöpferisch zu leben, entsprechend der dadurch gezeugten Veredelungsform, ist der Sinn des menschlichen Verkörperungslebens. Ohne die Zeugung logisch magnetisierender Schönheit (*im unendlich ergänzenden Austausch der Energien*), da ist jede Schöpfung vergebens.

Warum verstehen, es wird sicherlich auch so gehen

Sie lassen sich von Verständnisproblemen (*da ihnen die Worte fehlen*) in ihrer guten Laune nicht einengen, denn sie tun sie einfach verdrängen. Das Problem? Sie möchte ihn nett umgarnen und bestriicken, doch er möchte sie nur ficken. Und letztendlich wird da nur noch Kompromissbereitschaft und Harmonie durchblicken, denn die Männer sind nun einmal gesellschaftlich darauf konditioniert, irgendwann richtig zu ticken, z. B. dann, wenn die Frauen deren Taktik zum Teufel schicken. Jetzt fragt sich nur noch: „Ist das nun Schicksal, oder haben sie keine andere Wahl?“

Wer die Grundprinzipien der neuen Ergänzungssexualität nicht logisch erfasst, für denn ist das außer der Welt, niemand kann so etwas der Welt über optische Hollywoodmethoden

darlegen, unter dem Motto: Sie glauben, was sie sehen. So etwas muss logisch verinnerlicht werden, und dann kann man es eventuell, nach vielen inneren Widerstandskämpfen der Eitelkeit und des Egos, handelnd praktizieren, anders geht es nicht, es ist nämlich viel zu einfach und zu schlichtend schlicht. Wer seine Schadenfreude nicht durch Bewusstwerdung abgelegt hat, der kann das nicht praktizieren. Weil die Sexualität für ihn eine Art neckischer Kampf ist, bei dem er seine überreizte Lust hyperaktiv leben möchte, unter dem Motto: "Verstehen sie Spaß?" Und dann wird in der Ehe aus diesem Spaß Ernst, damit du das Harmonischwerden immer schneller lernst. Der Ekel ist durch die unbewusste Art der hyperaktiven Nichtsmerker-Sexualität vorprogrammiert, und dann wird diese ganze Sache harmonisiert, bzw. durch Vielfresserei vom Tisch gewischt, und somit wird alles unter der Gürtellinie nur noch mit stinkenden Ausscheidungsorganen gleichgesetzt, deren Berührung den guten Geschmack verletzt, was der Sexualität dann sowieso ein Ende setzt.

Bezüglich der Sexualität, warum zeigen die Frauen da nach so vielen Jahrtausenden erst jetzt ihr wahres Gesicht, ging das vor her nicht? Sie wollten wohl ihr Gesicht nicht verlieren bezüglich dem, was sie den Männern an Sogwirkungskraft zu bieten haben, denn schließlich möchten sie ja immer noch zu einem Mann sagen können: „Mann soll mich als Menschen sehen und mich nicht auf meine Oberweite reduzieren, nicht mit mir (*als Verkörperung des Egos und der Eitelkeit*), das darf er mit einer unmoralischen und dummen Frau probieren.“

Er nimmt externe Stoffwechselenergie in sich auf (*seit der damaligen Anleitung seiner Mutter, steht er diesbezüglich schon gut im Futter*), um darüber die Kraft zu entwickeln, die er dazu braucht, um das Herz der Frau zu erobern, die ihm eigentlich, aus ihrem Regelspeicherüberfluss heraus, eine belebende und verfeinstofflichend (= *vergeistigend*) nährende Tankstelle sein sollte, allein auch schon aus dem Grund, damit sie seine druckentlastendes Wirken an ihr, in entspannender Weise genießen kann. Und somit finge dann, ihre immer attraktiver werdende Körpergestaltung (*durch Überflusssentsorgung*) von innen heraus an, da die konstruktiv verwirbelnde Sogerscheinung (*die nach dem aufbauenden Verwirblungssogprinzip von Viktor Schaubberger*), alle Strukturen in ihr veredeln kann, eine leichengiftartige Eiweißzersetzung, aus ihrem Blockadestau heraus, die sie heutzutage noch Monat für Monat aus sich (*zum Zweck der Entgiftung*) herausregeln muss, die ginge dann nicht mehr an. Doch bis zum heutigen Tag ist der Mann nun einmal für sie (*durch seine mütterliche Prägung*) der dumme Verstoffwechslungsmann, der sie, wegen seines lächerlichen Triebes der ungeschicktesten Art, mal am Arsch lecken kann (*ja das macht ihn richtig scharf an*). Notgedrungen kommt es ihr bei ihm eigentlich nur darauf an, dass sie, zum Zwecke ihres Unterhalts, von ihm (*in seiner großzügigen Art*), soviel wie möglich Überfluss abschöpfen kann (*der arme und erschöpfte Mann, der aus ihr heraus nichts schöpfen kann*). Und somit beginnt in der Regel ihre innere Eiweißzersetzung sodann, über die sie, mächtig herumgiftend, unter einem Kalkulations- und Lenkungsdruck geraten kann. Er kommt somit nicht mehr gegen den inneren Druck ihres versauert schmerzgeborenen Willens der Veräußerung an, sodass er nur noch, durch die Einflussnahme ihres muttersprachlichen Zeitgeistes geregelt, zugrunde gehen kann, eine andere Alternative als Trennung oder Tod bietet sich ihm nicht mehr an, doch trennen kann er sich kaum noch, da er ohne ihre Ansprüche und Anleitungen schon nicht mehr auf eigenen Beinen stehen kann. Und was denkt sie bei all dem dann? „Typisch Mann, zu ungeschickt für alles, es gibt einfach nichts, was er meiner Regel entsprechend richtig machen kann. Ja du dummer Mann, du solltest endlich einmal wissen, dass eine Frau, die du nicht in druckentlastender Weise zu genießen verstehst, höchst explosiv, bezüglich dem, was sie scheinbar

will, werden kann. Und versuchst du dann auch noch Eindruck machenden Druck zu machen, abwärtsgerichtet, hinein in ihren Abflussbeckenraum, dann ist es alsbald ganz aus, mit deinem intimen Zweisamkeitstraum, bei jedem Verkehrsversuch mit ihr, da fährst du dann nämlich voll gegen den Baum. Doch glaube nicht, es ginge jetzt so einfach für dich, in schematischer Weise den Überdruck aus ihr herauszusaugen, denn geistlosen Blödmännern, die nicht ganz genau wissen, was sie da warum tun, denen gibt sie nichts von sich (*es wäre für sie ein Schwächeeingeständnis vor der Dummheit*), die bekommen höchstens, im Versuchsfall, etwas von ihr mit der harten Faust auf die Augen. Und somit bekommt er von ihr sein Fett weg, denn da könnte ja schließlich jeder kommen und wollte bei ihr, so dumm, wie er ist, das Fett absaugen.

Niemand kann unter den momentanen Gesellschaftsbedingungen auf dieser Erde, in unsterblicher Verkörperung, ewig leben, zumal sich, in seiner blockierten Art, für ihn keine Lebensmotivationen ergeben. Ist doch das wahre Leben ein körperlicher und geistig logisch erfassender Ergänzungsaustausch zwischen dem männlichen und weiblichen Aspekt der Schöpfung, und da dieser vom materialistischen (= *mütterlichen*) System und dessen suggerierte Moral blockiert wird, ist dieser als körperliche Lebensmotivation nicht mehr gegeben. Die Muttersprache als Zeitgeist regelt also alle suggestiv in den Tod hinein, denn sie lässt sich nicht, in peinlichst allergischster Weise, auf Regelabweichungen ein, als Risiken und Nebenwirkungen auftretend, könnte dabei nämlich eine geistig ergänzende Klärungs-erkenntnis aus dem Wort heraus sein.

Warum die Frau wohl durch den Mann, die Fülle ihres Herzpotenzials wegregele kann?

Zur Brust der Frau hat der Mann ein gespaltenes Verhältnis, wenn er auf sie zugreift, dann hat das aggressive Züge, weil er Muttergeschädigt glaubt, dass alle Frauen ihm diese von sich nicht gönnen, da sie ihn ja als zu grob sofort wieder zurückweisen, und außerdem hat die Brust der Frau dann auch noch eine Art Heiligenstaatus, vor allem wenn er immer die Heiligenbilder der Kirche vor Augen hatte und dann auch plötzlich noch seine Frau mit seinem Kind an der heilig nährenden Brust sieht, dann ist das völlig Tabu untermauert, und weil das so ist bleibt eben die Brust der Frau für ihn nur noch etwas über welches er sich in der Fantasie geil aufheizt, um dann, wenn es mal eventuell wieder mit einer oder seiner Frau zur Sache geht, sich sofort (*fantasiemäßig vorgeheizt*) in ihrem Becken, ruck zuck, abzureagieren, ohne ihre Tabuzonen zu berühren.

Anders geht es nun einmal nicht. Wie anders? In etwa so: Ja die Frauen werden ihre Lust wieder bewusst, hoch holen müssen, hinein in ihre Brust. Wenn die Frauen nämlich weiterhin ihren sexuellen Erregungsdruck nach unten hin ablassen möchten, weil sie es eben von den Männern so kennen, dann wird ihr Beckenraum in kürzester Zeit wegen Überfüllung geschlossen sein, und er als Mann geht dann, neben ihnen, mit einem dicken Rohr, welches er (*wegen ihrer plötzlich aufkommenden Geschlossenheitsmoral*) nicht mehr verlegen kann, sehr verlegen ein. Und genau diese zunehmende Verdrängungs-impotenz ist dabei sein, er möchte ja schließlich für sie kein Schwein sein, in diesem Fall wäre er nämlich bei ihnen raus, und für sie nicht mehr rein.

Werden die Frauen nicht von wissenden Männern herzzentriert genossen, so sind sie unten plötzlich wegen Überfüllung mit Durchsetzungskraft geschlossen, und dabei

scheuen sie es auch nicht, wird von ihnen genau deswegen, in geregelter Weise, eine Menge Blut vergossen. Nein, keine Frau möchte es, dass ihr Becken, ganz entsprechend des aufwärtsgerichteten Aufstiegs, plötzlich leer gepumpt ist, nur weil es ihr nun ans Eingemachte geht, das ist nämlich etwas, wobei sie absolut keinen Spaß versteht.

Wenn die Frau wieder den logischen Sinn in ihrer Brust sieht, und diese somit, nach Jahrtausenden der mütterlich moralischen Verdrängung, in jungfräulich annehmender Weise, als eine ausgereifte Frucht, lieben kann, dann liebt sie auch den Mann, da sie ihm etwas von sich, in offener Weise, geben kann. Weil es aber nicht so ist, deswegen machte es ihn ständig in Frucht-zerstörerisch entjumpernder Weise geil, denn er wollte sich nun immer etwas Unausprechliches und scheinbar sogar Undefinierbares (*weil Mann ja darüber schließlich, anstandshalber, nicht spricht, hat er doch Angst davor, dass er sich dabei die Zunge abbricht*) von einer Frau (in einer übererregt aggressiven Weise) holen, und starrte darauf (= *auf das, was an ihr scheinbar unantastbar ist, und sie ihm scheinbar nicht gönnen will*), aus dem Augenwinkel heraus, immer sehr verstoßen. Und somit lieferte er den Frauen einen Grund dafür, die Brustfülle ihres Herzbereiches immer mehr in sich zu verdrängen und nach unten zu holen, über den Regeldruck, der dadurch in ihnen entstand, setzten sie alles daran, die Augen der Männer auf die Umwelt zu lenken, damit ihre diebisch geilen Blicke, die sie hassen, von ihnen ablassen und die Männer, als Liebesbeweis, einer anderen Sache, die von ihnen zu vereinnahmen war, ihre Aufmerksamkeit schenken. Entspricht der Brustkrebs der Frauen etwa den regelnden Lösungsstrukturen ihres Gehirns, innerhalb denen sie kalkulierend denken, damit die Männer ihre Blicke nicht mehr auf die kläglichen Überreste ihres einstigen Herzpotenzials lenken? Und somit überzog ein Krebsgeschwür die Welt, es war das, die Frauen liebesbeweismäßig bestechen wollende, Geld, in der Hoffnung, dass sie den Männern wieder das von sich geben, was eine jede von ihnen verdrängt und in sich, bis hin zur monatlichen Wegreglung, fest hält. Ja das Regelblut überschwemmt nun bis zum heutigen Tag die Welt, Heere haben sich deswegen schon, in kampfesgeiler Art und Weise, gegenübergestellt.

Im Prinzip möchte eine wahre Frau einem Mann über ihren oberweiten Ausdehnungs- und Expansionsbereich herzhaft schmecken, doch leider ist der Mann zumeist zu blöd und möchte bei ihr unten lecken, denn um nicht plötzlich vor ihr als ohnmächtiger Säugling geoutet zu sein, geht nichts von ihrem oberen Expansionsbereich in ihm hinein. Oben herum fühlt sie sich nun aber einmal rein, doch da er sich bei ihr (*offensichtlich*) nur aufs Untere konzentriert, wird er für sie immer mehr zum unternehmerischen Dreckschwein, und irgendwann hat sie dann den Punkt des Ekels erreicht, wo sie ihm suggeriert: „Das mit dem Sex ist dein Problem, drum mach es dir allein, denn ich kann dabei nicht deine Problemlösung sein.“

Na dann decken wir doch das Problem der Männer einmal, von seinem Urgrund her, auf, sonst rennen sie noch einige Tausend Jahre davor weg, im Dauerlauf. Also, seit Babylon haben wir Männer nun die weibliche Brust immer nur aus der überwältigt ohnmächtigen Perspektive eines Säuglings heraus betrachtet, denn wir konnten aus dieser regelverwirrten Muttersprache heraus, diesbezüglich einfach nicht, in perspektivischer Weise, umdenken, und sind somit (*natürlich nur inoffiziell*) vom Denken her ein Säugling geblieben (*wir saugten nämlich alles sehr erregt auf, was da betraf den muttersprachlichen Regellauf, denn irgendetwas mussten wir ja saugen, gaben unsere Mütter nämlich das Stillen, bestehend auf unsere zügige Selbstständigkeit, sehr schnell wieder auf*), welchen Umstand wir natürlich keiner Frau, wegen unserer sich unabhängig fühlen wollenden Mannespotenz, offenbaren konnten, denn schließlich wollten wir nicht hilflos in einer ohnmächtigen Abhän-

gigkeit, vor ihr, erscheinend sein. Aber genau aus diesem Grund heraus liefern wir nun, Säuglingsgedanken verdrängend, über Jahrtausende hinweg, von einem Mannespotenz beweisenden Krieg, in den nächsten Krieg hinein. Man könnte dies auch als des Mannes Unabhängigkeitskampf vom Säuglingsdasein betrachten, sodass er dann nach seinem Heldentod, als Baby welches sich lohnt, in Babylon wiedergeboren wurde, um wieder etwas aus der ohnmächtigen Säuglingsperspektive heraus zu betrachten. Ob wohl alle Männer, so in etwa, unter der Alzheimer-Säuglingsverdrängungskrankheit geistig umnachten? Ein Glück, dass die Männer es dadurch wenigstens noch, bis hin zur Erfindung der rettenden Zigaretten brachten, ohne ihre, sie über den Tag rettenden, Saugziele, da würden sie womöglich noch schneller umnachten.

Nur ein Mann mit klärendem Geist ist es, der einer Frau schlangenhafte Durchsetzungskraft aus ihrem Becken hinaus, in den Aufstieg hineinschafft. Warum? Damit sie sich wieder brüsten kann, vor einem Bewunderer bzw. vor einem von ihr begeisterten Mann, dem sie freudigst von sich etwas geben kann.

Wenn sie ihren Herzraum nicht öffnet, so ist alles dem Tode geweiht, wer dann wohl innerlich um Hilfe schreit?

Nichts für Kinder, denn die ganze Wahrheit ist erst für den Volljährigen erlaubt, wenn er dran glaubt.

Erst dann, wenn ihre innerlich aufsteigende und absteigende Energie der Mitte, für ihn als freien Energieabnehmer, zu ihrem anschwellenden Herzraum fließt hin, ist er wahrhaftig fühlbar in ihr drin, somit ist nämlich ihr körperliche Verbindungsschuss für sie ein gebender Gewinn. Weigert er sich jedoch (*aus seinem Selbstekel heraus, den er auf sie projiziert, also gehemmt durch Mutters einstiges Reinheitsgebot, welches ihrem Selbstekel entsprang*), die ihren Herzraum expandieren lassende Energie in sich aufzunehmen, dann wird sie ihn über kurz oder lang (*natürlich vernünftige Begründungen dafür liefernd, z. B.: „Aufräumzeit, es ist noch nicht so weit, Migränezeit, reiß dich mal Riemen, sei endlich gescheit!“*), denn sie empfindet sein, ihn erschöpfendes, scheidenkämpferisches eindringen in ihr, gerade so, als wäre er gar nicht in ihr drin, dass sie so gut wie alles, was er dabei in sie investiert, sofort wieder nach unten hin ausscheidet, ist somit sein Gewinn. Und wenn das von ihr verzögert Abgeschiedene dann auch noch ein Kind ist, dann hängt er erst richtig in ihrer muttermächtigen Anspruchsfalle ohnmächtig drin, denn das Kind an ihrer Brust sorgt jetzt für ihren energetischen Aufstiegsgegninn (*es ekelt sich vor ihren Energiefluss nicht, welcher Umstand ihr förmlich, das versteinerte Herz zerbricht, entkalkt hat dieses nämlich wieder eine schlagkräftige motivierende Lebensaussicht*), so viel überfließende Liebe, wie für dieses Kind, war in ihr, für ihn, noch niemals drin, dieser Umstand bedeutet dann für ihn den verpflichtenden Haussklavenstatus und den daran gekoppelten, schnell fortschreitenden, Vergreisungsbeginn. Ja, die ihn beleben wollende Quelle hat er (*durch seine geistige Umnachtung in aller Verdrängung und der dadurch bedingten Unwissenheit*) versiegen lassen und somit verpasst, denn sie wies ihn zum Anfang immer wieder symbolisch darauf hin, über ihre hervorgehobene Herzraumanschwellung, auf ihren ersehnten Status als berauschte und dadurch berauschte Geberin. Kann eine Frau also für einen Mann kein fließender Genusskörper sein, so geht er unter ihrer regelnden Führungsherrschaft kläglichst ein, der Selbstekel und der Minderwertigkeitskomplex werden dadurch der Lohn für ihn sein. Er muss sich dann, zum Aus-

gleich, vor anderen wieder kräftigt aufwerten, und nicht selten drischt er dann fürchterlich auf sie ein, denn seine regelnde Programmiererin, die wird diesbezüglich, als der reinste Engel, unantastbar für ihn sein. Um diesen Umstand seines Niedergangs zu tarnen, da versucht er es dann zumeist mit lässigem Gelassensein, doch sie wertet das als Ignoranz und drückt ihm noch hysterischer etwas rein, erst wenn beide sich dann gegenseitig ignorieren (= *wenn die Harmonie der Wechseljahre sich bei beiden breit macht*), kehrt die Harmonie des rapiden Dahinalterns ein, dies werten sie dann nämlich (*unter zunehmender Bewusstlosigkeit*) als die natürlichste Sache der Welt, und deswegen muss das eben so sein.

Doch nun wollen wir diese Sachen noch einmal etwas Humorvoll ansehen, um nicht gleich in die Annalen der tiefsten Frusthöhle einzugehen: Wenn ihre Hupen mächtig hupen, dann gibt es bei ihr Nippelalarm, es schrillen dann alle Glocken in ihrem Kopf, die mit diesen direkt verbunden sind. Und das alles unter dem Motto: „Mann o Mann, bist du blind, wenn du den Druck meiner Alarmglocken jetzt nicht gleich in dir abfüllst, dann will ich von dir wenigsten, zum Druckausgleich, ein unheimlich durstiges Kind, weil die schmerzhaften Migräneanfälle, die mich durch den Rückstau peinigen, schon fast nicht mehr auszuhalten sind. Und merk dir eines, Mann o Mann, wenn sie erst einmal sauer werdend in mir gerinnt, dann ist es so, dass Monat für Monat meine blutige Regel (*die deinen Blutkreislauf, bis zum Herzinfarkt hin, hysterisch anheizen wird*) über dich die Macht gewinnt.“ Ja sie wird nun plötzlich von einem abgöttisch geliebten Säugling gestillt, ihr Ofen ist somit für ihn aus, dieser Umstand macht ihn mächtig eifersüchtig und wild. Es kocht in ihm, er könnte ständig in die Luft gehen, wenn er es sieht, dies harmonisch, wie berauscht, nährende Mutterbild. Er kommt sich dabei vor wie das fünfte Rad am Wagen, also gerade so, als ob er für sie überhaupt nichts mehr gilt. „Das Kind hier, das Kind dort“, so wird er jetzt auch noch von ihr in eine väterliche Vernunft hinein gedrillt.

Für die einstig unwissende Frau war ihre Brust nur eine Männer geil machende Last, sie hat sie sogar deswegen, in verdrängender Weise, gehasst, doch desto wissender sie wird, desto mehr masturbiert sie nun, sehr einfühlsam und in Fülle anregender Art und Weise (*ihr Bindegewebe dadurch straffend*), ihre Mast, weil deren dadurch zunehmende Endladungsträchtigkeit, in ihr neues, die Regel abschaltendes, Entspannungs- und Entkrampfungsbild, passt. Die Hässlichkeit der heutigen Frauen ist sodann rückläufig, weil keine mehr von ihnen ihren Körper, den sie als wissende Frau zum Genusskörper, durch ihre neue von Herzen gebende Lust (*die da voll bewusst in ihrer Brust*) umstrukturieren möchte, hasst. Die Frauen, die ihrer Moral wegen, bezüglich der neuen weiblichen Lust unbewusst bleiben möchten, die werden jedoch weiterhin ihren Körper hassen, und somit ihren inneren Fülleaufstieg verpassen, denn Gott kann nur die in die höheren Dimensionen aufnehmen, die ihren Aggregatzustand vom Festen zum verflüssigt Aufsteigenden, bewusst, hin mutieren, wodurch sie immer mehr an Schwerkraft verlieren. Im Mann wird dabei dann die zunehmende Verflüssigung völlig bewusst hinabsteigen, um über die Blutbahn der Frau eine aufwärts gerichtete Zellveredelung einzuleiten und anzuzeigen, wodurch die Frauen dann zunehmend zur ausschüttenden Herzanschwellung neigen, um den bewussten Männern ihre genießbarste Seite aufzuzeigen.

Wann setzten sich wohl die Frauen, durch ihre überwältigend Brustentladungsfantasie und die dementsprechende Erregung, mit, nachträglich, bewusst logischer Überlegung, hin zu den Männern des Wissens, in Bewegung, eben hin zur Stillungsbehandlung ihrer Überflusserregung. Bemerkten sie doch immer intensiver, den ihre Brustwarzen direkt steuernden Rückstau, in ihren Brüsten schon ganz genau, und erhoffen sich, über den

dortigen Durchbruchserguss, den absoluten Aufstiegsorgasmus einer Herz zentrierten Frau, mit immer mehr freien Fluss und immer weniger (*verklemmten*) Rückstau.

Noch ehe es in abgestandener Weise sauer wird, wollen die Frauen den wahren Männern, demnächst, etwas Berauschendes von ihren inneren Werten, in energetisierender Weise, geben, um dadurch, zur Traumfrau mutierend, berauscht aufzuleben.

Auf oder ab, für den Mann, der seine Körpergefühle, die sie in ihm zeugt, nicht geistig klären möchte, wird es knapp

Ja, durch ein logisches System gestützt, welches sie innerlich bewusstwerdend aufbaut, da sind die Frauen plötzlich in der Lage, an einem Mann eine direkte Genussforderung zu stellen, nämlich die, ihre gefüllten Brüste (*wenn diese unter Druck geraten und für ihn anschwellen*) mit einem kräftigen Sog zu leeren, um dadurch ihren gespürten Aufstiegs-genuss zu mehren. Und wehe ihm, wenn er daraufhin irritiert und unwissend reagiert, dann sind sie sofort weg, und werden ihn nicht etwa dahingehend erst einmal belehren.

Warum ist das Herz der Frau angesiedelt in ihrer Brust, doch bestimmt nur deswegen, weil sie nur leben kann durch ihre Herzenslust, die da sorgt für die expansive Fülle ihrer Brust. Wäre eine Frau sich dessen bewusst, so würde sie zum Manne sagen: „Ich expandiere in sie hinein, weil du sie einfach genießen musst, denn genau das ist für mich ein Gewinn und kein Verlust.“

Warum ist das Herz der Frau angesiedelt in ihrer Brust, doch bestimmt nur deswegen, weil sie nur leben kann durch ihre Herzenslust, die da sorgt für die expansive Fülle ihrer Brust. Wäre eine Frau sich dessen bewusst, so würde sie zum Manne sagen: „Ich expandiere in sie hinein, weil du sie einfach genießen musst, denn genau das ist für mich ein Gewinn und kein Verlust.“

Wenn das Ergänzungssystem, zwischen Mann und Frau, erst einmal ins Bewusstsein aller Menschen (*die nicht mehr so gern herumklonen möchten*) infiltriert wurde, dann dürfen sich die Frauen natürlich, gern auch weiterhin gesund ernähren, als die, die immer genau darauf sehr geachtet haben. Für den bewussten Mann, da stellt sich diese Frage dann erst gar nicht mehr, denn die für ihn dahinschmelzenden Frauen, in ihrem Schmelz, die werden ihn dann ganz bestimmt nicht mehr angiften, und in irgendeiner ungestillten Weise Unruhe stiften. Und über das, was sie als genüssliche Bereicherung für ihn zu sich genommen haben, ist es dann auch unmöglich für sie zu giften, nein, sie wollen ihm dann nur noch einen geschmacklich berauschenden Frieden stiften. In irgendeiner Weise geschmacklos zu sein, das fällt ihnen dann überhaupt nicht mehr ein, nach jeder Verkostung wird er davon völlig überzeugt sein. Als Frauen trachten sie dann nur noch danach, seinen klärenden Geist, über ihre leicht verdauliche Genießbarkeit, aus der grobstofflichen Materie zu befreien, und bei solch einer wichtigen Teamarbeit, da können sie sich einfach nicht mehr entzweien. Doch bevor er sich dazu befähigte sie geistig logisch zu klären, da war sie für ihn ungenießbar, denn in ihrer perfektionistischen Suchtart (= *Fluchtart*), da kochte sie damals immer innerlich vor Wut (*nichts war für sie perfekt genug und unfehlbar gut*), deswegen schmeckte ihm auch nur das perfekt von ihr angerichtete Gericht, aus ihrer grobstofflichen Küche, natürlich angereichert mit vielen Ballaststoffen, gut, womit sie ihn heute, als bewussten Mann, natürlich nicht mehr belasten tut, denn schließlich möchte

sie sich ja, durch seinen kräftigen Sog, aufsteigen und ist somit nicht mehr verhaftet in ihrer inneren Abstiegsrut, die sie immer wieder auslaugte, bis aufs Regelblut.

Das bewusst klärende Wort ist der Aufstieg, ohne dieses gibt es immer nur einen geschlechtlichen Regelkrieg, bei dem die Brust der Frauen bleibt völlig leer und unbewusst, alles senkt sich herab in ihren Regelfrust, und dieser mutiert förmlich zu einer Mordlust.

Spielen wir es doch einmal gedanklich durch, wie es wäre, wenn Mann und Frau aufeinander treffen würden, wobei jeder von beiden wüsste, was er möchte, nämlich das, was vorher geistig schon vollkommen geklärt wurde, geht es ihnen doch darum ihrem Körpern wieder eine intensive und verjüngende Lebensmotivation zu geben, dadurch, dass jeder den Körper des anderen genießen möchte und als Körper, selbst genossen werden will (*wobei sich natürlich schon einmal jeder selbst vorher mit seinem Körper genüsslich, in Lust, identifizieren können sollte, denn die Verachtung des eigenen Körpers ist eine verkrampfen lassende Hemmschwelle*), zum Zweck einer schwingkreismäßigen Ergänzungsenergieintegration. Das heißt, sie hätten dann nicht viel miteinander zu debattieren, sondern könnten gleich, dem körperlichen Lust- und Veredelungsbedürfnissen entsprechend (*die schon geistig bewusst geklärt wurden*), in einen körperlich meditativen Zustand miteinander übergehen. Wobei sie ihre Brüste, die sie schon gut aufgelockert vorbereitet hat, und in denen sie somit keine verkrampfende Zurückhaltung mehr spürt (*es ist durch ihr infiltriertes und integriertes Wissen, jede Verkrampfung aus ihrer Brust verschwunden, die sonst jede unwissende Frau spürt, wenn ein Mann sie, als ebenfalls Unwissender, dort berührt*). Das Entblößen ihrer Brust tätigt sie somit ganz bewusst, weil sie die Genusregion ihres Körpers nicht vor einem Wissenden verbergen muss, und außerdem ist sie ihr, als ihres Körpers größter Aspekt der Lust, schon einmal voll bewusst. Und somit kann er sie dann beginnen, diese Meditation des körperlichen Ergänzungsgenusses (*wobei sie sich völlig entspannt*) mit einem leicht umkreisenden Zungenkitzel an ihrer Brustwarze (= *Brust-wahren-Szene*), wobei deren Nervenendungen süchtig nach mehr werden und ihr Traum endlich von ihm verschlungen zu werden immer intensiver wird, der intensive Druckzuwachs in ihrer Brust zeigt ihr, dass sie sich dabei absolut nicht irrt. Nach dieser ersten vorbereitenden Anreizung umschließe er dann ihre Brustwarze großräumig mit seinen Lippen und übt einen leichten Sogintervall aus, welcher die ersten intensiveren Lustwellen in ihre Brust hinein aufsteigen lässt, welche sie dann aber auch süchtig werden lässt nach intensiveren Sogwellen, zum Zweck immer intensiveren Anschwellens, weswegen er dann auch den Sog in der Intensität steigert, da er ihr das Hineinexpandieren in ihre Lust (= *Brust*) nicht verweigert. Dadurch macht sich dann aber auch eine noch deutlichere Entspannung in ihrem Körper bemerkbar, da aller Druck aus ihm herausgenommen wird und in angenehmster Weise, in die Ausdehnungsfähigkeit ihrer Brust hineinfließt, welchen Umstand sie sehr genießt. Eine druckentlastend angenehme Leere macht sich dabei dann auch in ihrem Gehirn breit, wobei dieses nur noch in die aufkommenden und sich verstärkenden Energieströme ihres Körpers hinein fühlt, welche ihre Brust (= *ihre Lust*) immer mehr Fülle geben, sie spürt in ihrer Brust sich verstärkendes Leben. Zum Beispiel bemerkt sie dabei, dass die immer intensiver werdenden Sogwellen, auch immer tiefer in ihr nach unten greifen, wodurch plötzlich auch ihr Beckenraum in eine saugende Zusammenziehung bzw. Kontraktion hineingerät, wobei sie das Gefühl hat, dass sie dort unten keine Fülle und keinen Halt spürt, weil ihr Beckenboden kontraktiv ins Leere greift, da sich noch nichts in ihm versteift. Und in diesem Moment wird sie dann zum ersten Mal, wie süchtig nach einem männlichen Glied greifen, weil sie es als eine Halt bietende Verankerung (*damit ihr das alles nicht wie in Leerlaut vorkommt*) in ihrem Becken spüren möchte, um die aufwärtsgerichteten Energiewellen ihres Beckenbodens auf dieses, fest umschließend, zu

übertragen. Wie mit einer Vakuumpumpe wird sie sein Glied dann in ihren Beckenraum hineinziehen, um es immer intensiver in seiner Ausdehnung zu spüren. Angeschlossen mit ihrer Brust an der Saugkraft seines Mundes, und er angegliedert an der Pumpkontraktion ihres Beckens, wird es dann so sein, dass sie die aufsteigenden Orgasmuswellen immer mehr in sich spürt, und sie dabei förmlich erglüht, wie der zwischen zwei Energiekontakten angebrachte Glühfaden einer Glühlampe, wobei das wirkliche Feuerwerk erst dann in ihr beginnt, wenn sich sein Glied, durch ihre beckenbodenkontraktive Saugkraft, in ihr entlädt, und sein Samen in ihre Blutbahn hinein expandiert. Und somit beginnt dann ihr idealer Zellkörper, ganz nach der schöpferischen Expansion seines Bauplans, aus ihrer Blutbahn heraus, zu wachsen.

Und mit solch einer innerlich aktivierenden Körpermeditation und ergänzenden Frischzellenkur, da können sie dann schon einmal einen ganzen Tag in einer gefühlten Körperverbindung miteinander verbringen, ohne sich nach irgendeiner Regel zu etwas zu zwingen. Tage können sie so wie Sekunden überspringen, wird doch das Ganze, mit zunehmender Körpersensibilisierung (*Verfeinstofflichung*), eine immer größere Genusssteigerung der schöpferischen Art und veredelnden Weise bringen, ohne jemals wieder, durchs verschleißende Stoffwechselregelwerk, über die Klinge zu springen. Und somit wissen wir nun auch, warum sie das alles, völlig der gängigen Moral entrückt, über sich ergehen lässt, sie weiß, dass er da eine lebensverlängernde Lustmaßnahme an ihr durchführt, sodass sie keine Lust mehr zum Altern und Sterben verspürt, also völlig im Gegensatz zu der Verkehrsebene, die eine Frau, unbewusst, in eine Schwangerschaft hineinführt. Der Mann, der sie nämlich unbewusst hineinführt in das Prinzip von Geburt und Tod, der ist, in aller Ewigkeit, für sie nur ein kompletter Idiot.

Dieser Blödmann, warum er nur kein Gefühl für die Innendruckerhöhung ihrer herausgestellten Drüsenfühler, die ihrer Herzlichkeit, entwickeln kann?

Sie erregt sich plötzlich weil sie ein Stillproblem hat, denn sie fühlt sich infiltrierend von geistigen Wortstrukturen angezogen, die ihre Regelsprache der Mutter verwirren und diese über die bestechende Logik der abgerundeten Art (*die ihr rundende Selbsterkenntnis verschafft*) aushebeln, wodurch sie die Fähigkeit verliert ihren körperlichen Innendruck, so cool wie einst, (*mutig und blutig*) nach unten zu regeln und im gleichen Zuge eine erektile Brustanschwellung bemerkt, die ihr immer wieder durch eine orgiastische Drüsenausschüttung außer Kontrolle gerät, und noch dazu stark saugende Beckenbodenkontraktionen bei ihr verursacht, wobei diese orgiastische Brustdrüsenausschüttung (*die der wahren Szene*) und dieser Beckenbodkontraktionssog noch, in erregender Weise, zunimmt, wenn sie ihre Brüste zu intensiv mit ihren Händen berührt, sie bekommt schon Ängste, unter dem Motto: „Wo hin das wohl noch führt?!“ Mann o Mann, ja siehe nur an, da hat sie doch nun plötzlich ein handfestes Erregungsstillproblem, und noch dazu wirklich extrem. Und das allein nur durch Worte, die zu sehr anregend, durch ihren logisch wahren Gehalt, in ihren Herzbereich eindringen, sodass ihre Brustexpansion und Ausschüttung immer mehr aus ihrer Kontrolle herausfällt. Ja es ist nun genau diese Erregung, die ihr ein noch niemals vorher von ihr gefühltes Stillproblem bereitet, dieser Umstand macht sie fast wahnsinnig, denn niemand ist da, der gegen ihr plötzlich unkontrollierbar gewordenen Erregungsproblem stillend einschreitet. Die Esoterik spricht von der neuen Herzenergie, doch zu jemand der diese so definiert, da sagen alle Frauen: „Sie Spinner sie, sie haben doch noch niemals ein Problem gelöst, welcher Umstand uns Frauen gerade jetzt, in der Zeit des auf-

steigenden Energiewandels, mächtig vor den Kopf stößt.“ Hat das nun alles etwas mit der großen Sprachverwirrung durch den logisch klärenden Geist zu tun (*der, der jetzt alles Babylonische auflöst*), oder sind die Frauen etwa dagegen immun? Und bei diesem ihren ganz neuen Problem, da sind alle Frauen, in erwartungsvoller Art, völlig still, denn es darf absolut kein Mann bemerken, was jede von ihnen will, und stellt sich der Mann zu blöd an, dann sind sie sowieso sofort weg, und er kommt gar nicht erst an sie ran. Zumeist findet sie irgendwann eine gute Freundin, die ihr Probleme mit den aufsteigenden Druckverhältnissen der zu stillenden Art (*auch ohne überflüssige Worte*) gut verstehen kann, und in der aus sich gegenseitig herausgeholt Milch, da baden sie dann, denn jeder Mann ist für sie nur ein Blödmann, der gern neben seinen täglichen Kasten Bier verdursten kann.

Männer wie Frauen spüren sich körperlich besonders dort, wo ihr innerkörperliches Energiepotenzial im entspannten Ruhezustand der aufkommenden Fantasien (*offen sichtlich, und oftmals sogar noch vor anderen, natürlich anständig bedeckt gehalten, herausgestellt, als Werbung, zumeist in der weiblichen Sache*) hin fließt, und hoffen dann, dass der Partner bzw. die Partnerin sie genau dort anzapfend genießt. Wenn er bzw. sie dazu zu blöd ist, dann ist es jedoch so, dass der eine den anderen, immer mehr unter Druck stehend frustriert und ihn somit ausschließt. Ja, wehe dem, wenn der Partner bzw. die Partnerin so etwas beim Gegenüber energetisch versucht und nicht weiß, was er/sie dabei tut, dann gibt es plötzlich, wie aus heiterem Himmel, nach anfänglicher guten Miene zum für dumm gehaltenen Antestspiel, böses Blut, und grundsätzlich alles, was der ungeschickte Partner dann in Angriff nimmt, wird von seinem Gegenüber, heimlich bis unheimlich, für lächerlich gehalten und ist nicht gut. Über die Ehe führt dieser Umstand zumeist unweigerlich dort hin, wo der Tod sie scheiden tut, unter dem Motto: „Haus, Hof, Auto und jedes Jahr einen tollen Urlaub, es geht uns doch gut.“ Ja, dieser Standart-Werdegang macht einem wirklich Mut. Es gibt jedoch auch Frauen, die möchten gern aus dieser Dummheitsnummer raus, spenden ihren Männern aber (*wie automatisiert*) für alles, was sie in Angriff nehmen, wenn sie die Dummen über ihre Liebesbeweisansprüche sehr sanft darauf hinlenken, bis hin zum bitteren Ende, uneingeschränkter Applaus. Schönheit zählt dabei für sie nicht, denn solch aus dem letzten Loch pfeifender Mann sieht zumeist mächtig verbraucht aus, und ist somit schon lange aus ihrem optisch wahrgenommenen Bereich raus.

Die wahre Schöpfernatur des Menschen: sie schöpft dabei von ihm etwas ab, um Wissensstruktur zu infiltrieren, durch den Samen des Schöpfers, und er von ihr, damit sie sich in ihrem Überfluss, der nach Struktur verlangt, nicht erschöpft. Der darum Wissende wird dann nicht mehr sauer, jeder Versauerte ist nämlich nur ein dummer Kuhmilchbauer.

Zwischen Mann und Frau war einst ein energetisierender Stromkreislauf vorhanden, die Frau gab dem Mann dabei bioplasmatisch sich aus ihr heraus entladende Herzenergie in quantitativer Hinsicht (*also die Auflösungssubstanz ihres grobstofflichen Körpers, den sie dahinschmelzend immer mehr verlor*), um somit in ihr höherdimensionales Hologramm (*in ihre weibliche Idealform*) der geistigen Fülle zurückzukehren, wobei er ihre Gabe in sich zum qualitativen Bauplan umstrukturiert und ihr diesen über seinen Samen als strukturierende Frischzellenkur übergibt, sodass er sie jeden Tag aufs Neue zu einer Traumfrau seiner Wahl umgestaltete. Und genau das war dann für sie ein sehr orgiastisches Gefühl, durch den kontraktiven Sog ihres Beckenbodens verstärkt, seinen Samen in ihren Adern aufsteigen zu spüren, dieses Kribbeln der Umstrukturierung belebender Art, kein Plazenta bzw. Mutterkuchen als Schutzschild bzw. Samenabschirmdienst (= *Sperma-Sperrdienst*) verhinderte dabei seines Samens Auffahrt, und somit wurde über diesen Samen des wahrhaftig wissenden Mannes auch keine abzusondernden Kinder in ihr generieren. Wogegen

sich heutzutage jeder Frau des generierten Kindes, hinein ins intellektuelle Mutterkoma der machtbesessenen Regelung aller materiellen Versorgungsaspekt, selbst verliert, und sodann in der verhärteten Materialisierung grobstofflicher Art, elend krepirt. Einstmals war es jedoch nicht so (*als Geburt und Tod in dem Sinne wie heute noch nicht existierten*), ihr weiblicher Körper der etwas grobstofflicheren Art starbt in gewisser Weise, um in einer höheren Dimension wieder aufzuerstehen, ohne dass er auf Erden etwas Leichenhaftes zurückließ, da all ihre aufstiegsveredelte Grobstofflichkeit, die sie über ihren gefüllten und gefühlten Herzraum ausschüttete, über ihn als infiltrierenden Mann umgewandelt wurde, zur Transformation ins Höhere hinein, und ein Teil davon sollte ihr wieder als aufsteigender Veredelungsbauplan dienlich sein. Nein es gibt keinen dumm herum intellektualisierenden Regelman, der das bei ihr bewerkstelligen kann, solange er ihren Muttersprachintellekt gedankenlos 1 zu 1 reflektiert ist er für sie nur ein zu ignorierender Blödmann, bei dem sie zusieht, dass sie vor ihm so viel wie möglich, Regelschutzschilde aufbauen kann, denn dass von ihm irgendetwas (*etwas Ekelhaftes*) in ihrer Blutbahn aufsteigt, das geht für sie nicht an, dann ist es schon besser, wenn sie ihm nach neun Monaten, in erpresserischer Art und Weise (*über die gute Miene zum bösen Spiel*), ein Kind vor die Füße werfen kann, unter dem Motto: „Schau dir dies unbewusste Werk deiner Dummheit an, du wirst jetzt der sein, der für dieses bluten kann!“

Es ist allein der gefühlte und nach Verbindung strebende Lebenstrieb, für den die Männer ihren Fühler in der Hose ausfahren, und im Gegenzug dazu die Frauen ihr Oberweitenwachstum offenbaren. Doch wehe, wenn die Männer die Wachstumsfühler der Frauen scheinbar, sehr in ihrer (*darauf starrenden*) Übererregung gefangen, ignorieren (*ihre Selbstkontrolle verlieren*) und sofort damit anfangen die Frauen zu penetrieren, dann werden die Frauen gefühllos und lassen die Männer, wegen ihres Mangels an befriedigender Druckentlastungsgefühlen in ihren Weiblichkeitsrundungen (*solche Frauen fühlen sich von den Männern unter Druck gesetzt*), elend krepieren, indem sie den männlichen Lebenstriebfühler immer mehr zum perversen Schmutz degradieren und in abwehrender Weise ignorieren. Wann wollen nun aber die Männer endlich einmal etwas kapieren? Sie können aber auch vor Wut in den nächsten Krieg ziehen und dort als potente Helden ihr Leben verlieren, um wenigstens die Illusion zu haben in dieser Welt noch ein bisschen mitzuregieren.

Wenn die körperlichen Auslagerungsfühler (*Auslagerungsdrüsen, die für den Mann bzw. für die Frau charakteristisch sind*), über die Mann und Frau sich in einfühlsam Weise der gebenden Art, als Ergänzungskreislauf miteinander verbinden sollten, weil das ihr schöpferischer und Überfluss (*in veredelnder Weise*) abschöpfender Lebenstrieb ist (*der Lebenstrieb über den sie sich gegenseitig im körperlichen Gleichgewicht halten und veredeln*), durch Moral belegt bzw. blockiert sind und somit unantastbar werden, so fühlen sich die Männer und auch die Frauen, in ihrer unter Druck stehenden Haut, immer schlechter (*viele Männer sagen aus dieser Blockade heraus, sie hätten zu nichts mehr Lust, doch meinen tun sie damit, aus ihrer ratlosen Unwissenheit heraus da fänden sie keinen logisch begründeten Zugang zu ihrer Brust, und der Mann, der nicht lächerlich sein möchte, der verliert somit jede Lebenslust*). Ja, sie fühlen sich vom Partner, in diesem Fall, dann sogar verletzt und übelst versetzt, der sich dadurch in ihnen anstauende Überdruck sie somit absolut sauer aufeinander macht (*diese Übersäuerung wird natürlich oftmals, durch neutralisierende Vielfresserei weg harmonisiert, nur keinen Verdacht*), wobei diese Säure sie dann über ihre zunehmenden Stoffwechselaktivitäten körperlich verschleißt und zersetzt, ihr einstiger (*durch Unwissenheit fehlgeleiteter*) Lebenstrieb (= *Gebenstrieb*) mutiert also zum Trennungsschmerz fühlenden Todestrieb, wobei die Betroffenen sich dann sagen: „Man

hat ja sonst nichts vom Leben, da können wir es auch gleich über die Genusskugel des guten Verfressenheitsgeschmacks aufgeben.“

Doch wie, wodurch und wann kommt die Moral nun eigentlich auf, als alles beherrschende Macht? Sie kommt auf, wenn unwissende Männer, in triebhaft blinder und somit lächerlichster Art und Weise, an ihrer Partnerin herummachen wollen, und dabei in schnellstmöglicher Weise, über ihre Unwissenheitserregung, vor ihr orgiastisch überkochen, wobei sie sich dann hinterher noch schlechter fühlt als verkörpertes Geschlecht. Ja, sie fühlt sich dann durch den Unwissenden herabgewürdigt, verletzt und unter Druck gesetzt. Auf längere Sicht möchte sie dann aber auch keinen Intimverkehr mehr mit ihm haben, ermangelst der Erfüllung seines Lebenstriebes könnte er sich also gleich begraben.

Mann und Frau gehen kläglichst ein, denn ihren verbindenden Lebenstrieb halten sie peinlichst unbewusst, und dieser Umstand pervertiert sie ins Unerträgliche hinein, ihre verdrängte Lebenslust

Es gab einmal eine Welt, in der genügten sich Mann und Frau, über ihren gemeinsamen Energieaustausch, sie waren in dieser Welt nicht so vermessen, und mussten somit auch nichts, im herkömmlichen Sinne, essen, es bestand nämlich für sie kein Bedarf über irgend ein externes Gericht des guten Geschmacks bzw. zu infiltrierendes Essen, endlich etwas zu vergessen. Es war die Welt, in der sie noch nicht unter dem „teile und herrsche“ Prinzip lebten, um unter solch einem Prinzip, durch ihren Mangel an ergänzenden Energieaustausch zu altern und zu sterben, sie waren noch nicht so blöd, sich durch so etwas das ewige Leben zu verderben.

Warum seid ihr darüber (*über das, was euch treibt und Trieb verschafft*) so still, etwa deswegen, weil einer den anderen, wegen seiner Geizveranlagung nicht mehr, in herzlichster Weise, stillen will? Und somit bringt das Abnippeln (*schon zur Kleinkindzeit*), bzw. das Ende des gegenseitigen Ergänzens von Mann und Frau, den Menschen aus dem freien Fluss, durch diesen Umstand ist dann aber alsbald, über den Alterungsprozess und den Tod, mit ihm Schluss, weil er dann, durch seine Stauprozesse, unweigerlich (*bei lebendigen Leibe*), innerlich versauern und, in abgestandener Weise, verwesen muss. Der Mensch sieht das dann sogar als Genuss, wenn er seine innerlich angesammelte Stausäure, die sich in seinem Magen ergießt und sammelt (*der eine Art unersättliches Krebsgeschwür in dieser Welt ist*) durch Unmengen an vergrobstofflicher Nahrung neutralisieren und ausleiten muss. Das war es dann wohl gewesen, oder kann der Mensch durch das wieder Ingangsetzen seiner geschlechtlichen Einfühlröden der Ergänzung, die bis zum heutigen Tage von einigen Kräften moralisch blockiert wurden (*blockiert um den Menschen somit über seiner unersättliche Selbstverdauung sterblich zu machen*), genesen? Wegen der Moral und den guten Sitten, lassen nun aber, die unter Druck stehenden (= *die unter den monatlichen Regeldruck stehenden*) und darunter sehr leidenden Frauen, die Männer nicht, zum Zweck der Absenkung ihrer Blutfettwerte (= *zur Schlankmachung und innerlich aufsteigenden Umstrukturierung ihres Körpers*), an ihre Titten, und somit gehört dann die Spalttablette, zur Bekämpfung ihres Überdruck-Migränekopfschmerzes, zu ihren guten Sitten (*Mann und Frau sind gespalten, sodass sie deswegen das externe Medikament halten*), über diesen Umstand lässt nämlich die Destrukturierung ihres Körpers und die Giftaufschwemmung, in ihrem Körper, bitten. Überdenkt einmal eure moralisch guten

Sitten, welche davon ausgehen, dass der Mensch, in sich, nur ekelhaft stinkende Säfte produziert, jeder von euch ist nämlich selbst der, der seinen ergänzenden Austauschtrieb (*den zwischen Mann und Frau*) massiv verdrängt bzw. blockiert, und somit, in abgestandener Weise, seine inneren Verwesungssäfte, die ihm stressend unter die Haut gehen, selbst herbei regiert, indem er sich zum Trost (*unter dem Motto: „Man hat ja sonst nichts vom Leben.“*) auf den Umstand: „Ein voller Bauch tut es auch“, konzentriert. Geht eure Liebe nun weiterhin herzlich durch den übersäuerten Magen, oder könnt ihr diese Liebe jetzt nicht mehr, mit einem guten Gewissen, vorschlagen?

Doch wie kommt sie, ständig und immer wieder vor ihm, zu ihrer Hysterie? Staut sich da etwa etwas in ihr? Dann ist das aber doch ihr Bier. Also wie nun, was ist zu tun? Wenn die Frau ihre Immun- und Abwehrstoffe, als weiße Blutkörperchen (= *Leukozyten*), nicht über die ergänzende Sexualität (*entsprechend ihrer Herz zentrierten Drüsenformation*) dem Mann übergibt, so macht sie ihn und sich selbst über ihre heimlich bis unheimlich zuschlagende Hysterie krank, sie ist nämlich im Falle des Geizes mit ihren Eiweißstoffen des guten Geschmacks (*weil sie einen dummen Mann, diese, in allergischer Weise auf ihn verkrampft reagierend, einfach nicht geben kann*), in der versenkenden Regel festgefahren, die ihr Becken monatlich immer wieder (*mit abgestandenen Eiweißstoffen*) füllt, welchen Umstand sie natürlich peinlichst verhüllt.

Körperliches ist für Mann und Frau nicht das Thema, bezüglich ihrer Kommunikation, es sei denn sie spüren plötzlich etwas schmerzlich Krankhaftes, sodass sie dazu genötigt werden ihren Körper zu thematisieren. Wenn Mann und Frau ihren Körper (*den der zueinander funktional passenden Form*) nicht in ergänzend aufbauender Weise geistig klärend thematisieren, so thematisieren sie eben regelsprachlich intellektuell den materiellen Zugewinnaspekt des guten Geschmacks, der für sie, nach und nach, einen krankmachenden Trennungsaspekt manifestiert, wobei der Mensch zusieht, dass er, immer mehr, jede geschlechtliche Körperlichkeit verdrängt und (*peinlichst*) ignoriert. Das heutige Gesundheitssystem wird sich natürlich über ihre gegenseitig krankmachende Trennungsart der intellektuell geregelten Zerstreung freuen, denn das, was schon aus dem Leim geht, das können sie, umsatzträchtig, über ihre Lösungsmittelmedikamente noch mehr zerstreuen. So können sie wenigstens noch, wenn sie schon sonst nichts vom Leben hatten, durch den betäubten Schmerz, das Beste aus dem Rest ihres Zerstreungslebens machen, um dabei natürlich auch noch, über andere, die noch nicht ganz das Feld der sexuellen Verbindung verlassen haben, moralisch verurteilend zu wachen.

Wahre Selbsterkenntnis, bezüglich der Selbstentfaltung, bedeutet das Entdecken der Befähigung zur jugendlichen Selbsterhaltung und der gemeinsamen Rundumveredelung von Mann und Frau. Doch solange wie niemand die Sexualität logisch in Betracht zieht, da herrscht nur moralisch motivierte und selbstzerstörerische Trennung zwischen Mann und Frau, sie stehen somit beide nebeneinander, handlungsunfähig, in ihrem innerlich zunehmenden Verwesungsstau.

Wären die Menschen nicht alle schon so selbstverdaut und verstoffwechselt, so wäre das mit der Sexualität auch kein allgemeiner Ekelaspekt, ja man sollte schon wissen, wodurch der Mensch verreckt, und was ihm, durch seine Unwissenheit darüber, schmeckt, nämlich das wo dran er verreckt.

Ja wir wurden sauer gemacht (= *wir liebten die Versauerung, weil sie unsere Geschmacksempfindung sensibilisierte*) und zum Fressen angehalten (= *das Fressen bringt*

wirtschaftlichen Umsatz), und desto mehr wir gefressen haben, desto mehr, hat uns der Körperkontakt zwischen den Menschen (*in intimer Hinsicht*), der verstoffwechselten Liebe wegen, die anrühlich durch den Verdauungstrakt ging, gestunken. Wir sind also nicht auf längere Sicht in irgendwelchen körperlichen Intimitäten, die der schöpferisch meditativer Art, versunken. Ja, von der Stoffwechselvereklung zurückzukommen zur Sexualität (*die nicht mehr mit Ekelüberwindung behaftet ist*), die als rein betrachtet wird, weil sie die Menschen in die Verfeinstofflichung hinein transformiert, das ist noch ein ganz schönes Stück Arbeit. Als immer besserer Erkenner des Wortes, kann ich dazu nur sagen: Das entschlüsselnde und erschließende Wort der bewusst machenden Art ist der Weg. Die Regelform der Muttersprache war dagegen die materialisierende Schnellstraße in die Verstoffwechslung hinein, irgendwie sollte wohl dabei auch der Tod die Endlösung und das höchste Maß der Reinheit sein.

Die Sexualität ist für die heutigen Menschen, unter dem Deckmantel des Schweigens, eine unantastbar heilige Kuh, bei der man nicht hinterfragen darf, was sie wofür und warum produziert, denn schließlich möchte sie ja keine dumme Kuh sein, und dann womöglich auch noch mit einem überfließenden Produktionsschein, nein, zum Zweck ihrer Profilierung muss es dann zumindest die Geburt eines goldenen Kalbes sein, und genau dazu und deswegen bringt sie einfach alles in ihre versauernd abgestandene Regel hinein.

Das, was die Frau (*die ihre wahre Weiblichkeit wieder entdeckt hat*) dem Manne energetisierend von sich geben könnte, wären da nur nicht ihre sexuellen Triebverdrängungen (*ihres Reinheitsgebotes wegen*) und der damit verbundene Selbsthass (*der Selbsthass der aufkommt, weil sie glaubt, dass solche Gedanken absoluter Schmutz seien, und deswegen könnte sie sich solche selbst nicht verzeihen*), das wäre dann (*ohne diesen blockierenden Selbsthass*) in ihren Brüsten kanalisiert. Bei ihm liegt die hemmende Angst jedoch so, dass er annimmt, das sein Fluss anregender Zugriff auf ihre Brüste, sie zu sehr schockiert (*sie womöglich dadurch noch die Regelkontrolle verliert*) und er sich vor ihr in säuglingshafter Weise (*aus seiner Unwissenheit heraus, bezüglich des aufbauenden Energieflusses zwischen Mann und Frau*) blamiert. Hätte er das nötige Wissen und wäre somit ihr gegenüber in erklärter Weise handlungsfähig, so könnte er davon ausgehen, dass er von ihren energetisierenden Aufbaustoffen, der für ihn leicht umzusetzenden Art, sehr profitiert, sie wären dann in verinnerlichender Weise miteinander liiert, ohne Trauschein, denn das volle Vertrauen würde somit schon verinnerlicht sein. Aus ihrer orgiastischen Liebe heraus würde sie dann nämlich für ihn, in sich, immer mehr Überfluss generieren, ja ihre Liebe zu ihm will sie dann nur noch am fließen halten, sie soll niemals wieder blockieren und einfrieren. Ihre früheren Hysterieanfälle sind plötzlich wie weggefegt, denn sie fühlt sich jetzt von ihm innerlich, in belebender Weise, bewegt und in Säfte aufsteigender Weise herzzentriert erregt. Ihre damalige Hysterie entstand dadurch, dass er das Prinzip ihrer herzzentrierten Stillung einfach nicht von selbst kapierte, wo sie es ihm doch immer irgendwie unterschwellig, in herausstellender Weise, suggerierte und symbolisierte. Mangels seiner positiven Reaktion darauf, hasste sie sich dann immer mehr selbst, wegen ihres ursprünglichen Triebes, nämlich den, von ihm herzzentriert genossen zu werden, ja und dieser Selbsthass wurde dann förmlich, in unter Druck stehender Weise, zu ihrem regelförderlichen Todestrieb, sie wollte sich nur noch erden. Warum wurde nun aber das peinlichst von ihr verdrängt, wo eigentlich ihr Lebenstrieb dran hängt? Es ist eine Art Resonanz, auf seine Haltung ihr gegenüber, aus seiner hemmungszeugenden und blockierenden Unwissenheit (*diese machte auf sie den Eindruck, einer, sie innerlich, krampfhaft, blockierenden, Lächerlichkeit, resultierend aus seiner ungeschickten Unbeholfenheit*) heraus. Diese manifestierte nämlich förmlich seine erregte

Angst (*eben die seines vorzeitigen Orgasmus, und schon war Schluss*), vor dem übergroßen Reiz ihrer Brüste (*er verband sie immer, in seinem Selbstverbot, mit Mütterlichkeit, und somit mit Unantastbarkeit*), das Schlimmste für ihn wäre gewesen, sich durch den Zugriff auf ihre sich brüstenden Gebensaspekte, vor ihr, in selbst-entmachtender Weise, zu blamieren, dass er nicht seine Schwäche zeigen wollte, nämlich die, diesbezüglich (*mütterlich*) von ihr abhängig zu sein, das muss man erst einmal kapieren. Und da haben wir ihn schon, den nichts zugebenden Kampf zwischen Mann und Frau, um die Machtposition. Aus seinem Selbstverbot heraus (*welches beruht auf seiner Unwissenheit*) da glaubt er, sie möchte ihm ihren unter die Haut und in ihr Drüsensystem gehenden Inhalt, welcher ihn so sehr geil macht, entziehen, und weil er das glaubt, deswegen wird sie sich, seiner Beckenstoßpotenz, über die er es ihr zeigen möchte, immer mehr fliehen. Ja das ist logisch, denn wenn er sie nicht herzzentriert aufrichtig entleert, so bleibt sie unten wegen Überfüllung geschlossen, sie ist dann nämlich verärgert und sagt sich: „Er hat mich niemals wirklich genossen!“ Und ihre Distanzierung von ihm, das ist der Umstand sodann, bei dem er sich abgöttisch in sie verlieben kann, er ist plötzlich der von ihr (*reinheits-gebotsmäßig*) unterworfen Mann.

Wenn ich in eine Frau abgöttisch verliebt bin als Mann, dann kann ich gar nicht mehr eigenständig denken, denn sie gibt über ihre Regel den Ton an. Und die Erste ihrer Regeln lautet sodann: „Nimm deine Grabscher weg, taste mich bitte nicht an!“ Und somit ist er von ihr (*und natürlich von ihrem Reinheitsgebot*) gefesselt, sodass er nur noch in ohnmächtig hörigster Weise bei ihr sein kann.

Das moralische Reinheitsgebot, bringt es, über die Liebe, die durch den Magen geht, den Isolationstod?

Manipulation ist: all die Liebe, die durch den Magen geht, damit der darauf hineinfallende Mensch (= „*Mann o Mann!*“), der als Arschloch, abstoßend stinkt, wenn er ständig wieder in Evas Liebesangebot, genüsslich sich verstoffwechselnd, versinkt.

Wer ist der Gegenspieler des inneren Stoffwechseldrucks? Wenn ein sexueller Druckausgleich zwischen Mann und Frau stattfindet, so übergibt der eine dem anderen (*der eine seinen aufsteigenden, der andere seinen absteigenden*) seinen inneren Flüssigkeitsdruck, der übers auslagernde Drüsensystem dazu vorgesehen ist, zum Zweck der konstruktiven Umstrukturierung (= *Veredelung*) und Neutralisierung, und wo dann somit kein innerer Druck mehr vorherrscht, da kann dann auch von außen kein Druck mehr auf sie ausgeübt werden, dieser Umstand könnte nun aber die Herrscher dieser Welt, die sie zur Tätigkeit in ihrem Stoffwechsellinne bestechen bzw. zwingen möchten (z. B. *durch ausgeübten Regeldruck der gesetzlichen Bestimmungen*), in ihrer Existenz gefährden, weil sie den Zugriff auf alle, die ihren innerlichen Druck der entzündlichen Vergrobstofflichung gemeinsam neutralisiert haben, los werden. Die wahre Sexualität der Dematerialisierung könnte also alle Weltherrscher in ihrem Bestand, in ohnmächtiger Weise, gefährden.

Wer kauft sich schon eine Kuh, nur weil er ein Glas Milch trinken möchte. Ja das tut der nach Liebe dürstende Mann, dessen Hoffnung zuletzt stirbt, weil er nicht gern den Titel eines abhängigen Säuglings erwirbt, ehe er sich so sehr erniedrigend vor ihr blamiert, da nimmt er lieber den Notausgang zum Friedhof und kriecht. Ja so ist es mit dem Mann, der sich ganz schnell einmal in einem paradoxen Sprachlosigkeitsdilemma befinden kann.

Aber gleich nach seiner Wiedergeburt lässt sie ihn ja, als Säugling, da wieder ran, was er sich später einmal nie wieder von einer Frau erkaufen kann, sie ist nämlich ein würdiger Mensch und nicht etwa seine Milchkuh in ihrem Beziehungsgespann.

Der Mensch kann seinen Körper nicht so ohne Weiteres annehmen, um sich ganz mit ihm zu verbinden, weil dieser ihm, durch den unwiderstehlichen Genuss, den er immer wieder spüren möchte, viel zu schmutzig ist. Und weil der Mensch schon seinen eigenen Genusskörper, der scheinbar beschmutzt ist durch seinen geliebten Abschaltgenuss, nicht annehmen kann, deswegen lässt sie denn Körper eines Mannes auch nicht uneingeschränkt und auf Dauer an sich ran, weil jede Körperflüssigkeit immer nur für sie beschmutzend sein kann, und somit hängt da für sie zu viel Ekelüberwindung dran. Als Mutter wird sie natürlich zusehen, wie sie diese ihre Ansicht ihren Kindern moralisch vermitteln kann.

Frauen sind von der Reinigung, deswegen sind Männer für sie (*in diesem System*) automatisch von der Beschmutzung, es geht nun einmal nicht ohne Aufgabenteilung (= *teile und herrsche*), und der Tod als oberstes Reinheitsgebot, der bringt dann irgendwann für beide die Heilung.

Der Mensch stirbt daran, dass er die Wahrheit darüber, dass er (*schon von der Mutterbrust her*) einen scheinbar schmutzigen und unanständigen Trieb hat, den er leben und genießen möchte, nicht aussprechen kann, denn schließlich ist sie, über die Vorgabe der regelnden Muttersprache, eine anständige Frau und er ein anständiger Mann. Doch plötzlich feuert sie ihn ständig in regelnder Weise an, da sie sieht, dass er kein Feuer mehr haben kann, ja er fängt deswegen nun schon zu rauchen an, weil er sich anders (*in seinen Erregungszuständen gefangen*) einfach nicht mehr stillen kann.

Mann o Mann, Gott gab der Frau die unvernünftige Befähigung dazu, dass sie für den Mann, ein ständiger Ausschüttungsgenuss sein kann, denn genau dort fängt ihr verheimlichter Trieb an, den sie (*als Information*) nicht aussprechen kann. Doch da er diesbezüglich scheinbar nichts merkt, und der Druck somit, hin zur geregelten Schmerzhaftigkeit, in ihr, erregt steigt, deswegen hasst sie ihn plötzlich, den Mann, der sie entweder nicht von ihrem Druck entlasten will, oder eben dies, allergisch gespeist durch seine diesbezügliche Unwissenheit (= *Triebverdrängung*) nicht kann. Doch für sie kommt immer noch der Unangenehme Umstand dazu, er starrt sie diesbezüglich, fast wie hypnotisiert, immer mal wieder blöd an, sodass sie solch einen Blödmann, genau diesen Genuss nur noch provokativ entziehen kann, unter dem Motto: „Fass mich nicht an, lass das, ich Hass das!“ Und dann? Es ist somit so, dass er nur noch, durch seinen immer aggressiver (*in seiner Abwehr*) sich entwickelnden Hausdrachen, der ihm ständig Feuer gibt, sterben kann. Und weil dies Genussprinzip niemand mehr begreifen will und kann, deswegen geht für beide nur noch eines an, jeder sieht zu, wie er so gut wie möglich, isoliert vom anderen, für sich überleben kann, z. B. über einen vollen Bauch, über solch einen halten es Mann und Frau sogar auf engsten Raum miteinander (*aber eben voneinander isoliert*) aus, denn dieser ist ein guter Brauch, unter dem Motto: „Sieh nur her, denn wegen der Liebe, die durch den überfüllten Magen geht, da stinke ich auch, denn dieser innere Gärungsdruck, der bläht einen auf und vergast einen ruck zuck.“

Aggression ist gleichzusetzen mit Geilheit, die auf Wissensverdrängung (*Wissensverdrängung = Aufwallung von Gefühlen, die sich affektartig entladen, in einer Handlung*) und somit auf Unwissenheit beruht. Geil werden Männer, wenn sie die offensichtlichen Überfluss, den die Frauen in sich speichern, ernten möchten, aber diesbezüglich nur Zurückweisung

ernten, weil sie den Frauen in dieser ihrer unbewussten Art spaßsüchtig zu agieren, einfach viel zu blöd sind. Die Männer wissen also (*in unaussprechlicher Weise*) nicht, was sie tun, und genau deswegen sind die Frauen ihnen gegenüber immer mehr immun, dies ist ihr Todesurteil, sie dürfen sich darauf ausruh'n.

Als Mann spreche ich keine Frau mehr an, weil sie sich dabei (*völlig systemkonform*) nur sagen würde: „Welchen anderen Grund könnte der dazu schon haben, als den, dass er mich ficken will?!“ Und genau deswegen sagt sie dann sinngemäß (= *also indirekt*): „Hey Alter, was soll das, fick dich selbst, denn mich kannst du nicht für blöd verkaufen, indem du mich wie eine Ahnungslose ansprichst.“ Und somit isolieren sich Mann und Frau immer mehr voneinander, weil sie zu blöd dazu sind zu wissen, dass nur ihre körperlich durchdringende Ergänzung (*gewusst wie*) ihre Jugendlichkeit und körperliche Veredelung sichert. Ihr nun aber somit wisst, warum der Alterungsprozess und der körperliche Tod für euch angesagt ist. Ja eure sich blind sperrende Dummheit (*weil ihr Macht ergreifend, zu meist über Körperentzug gegenüber eurem Beziehungspartner, sein möchtet*), die siegt, wobei ihr dann selbst, entsprechend dem schnell fortschreitenden Prozess eurer Alterung, unterliegt.

Die Bewusstseinsentwicklung ist direkt an der Sexualität gekoppelt, wer sie über sein Wort als Vorstellungskraft nicht logisch erkennt, der hat keine Chance dazu sich im Geist weiter zu entwickeln, und wer sich nicht über den Geist der Entwicklung, als Mensch, umstrukturiert, der altert und stirbt körperlich. Durch die unbewusste Sexualität seid ihr auf die Welt gekommen, wer diese nun aber nicht in bewusstmachender Weise auf Erden erkennt und anerkennt (*weil er sie, gesellschaftlich vorurteilsbehaftet, als etwas unaussprechlich perverses ansieht*), der bleibt ein ergänzungsunfähiger Halbmensch, doch als ein halber Mensch kommt er nicht zur allumfassenden Einheit. Er wird einmal der Verzweifelte sein der nach Gottes Hilfe Schreit.

Bei einer Frau liegt die geballte Lebenslust in ihrer Brust, und ein Mann, der diese nicht logisch fassbar erkennt, für den erschafft sie als Justitia das Gesetz, welches da lautet: „Du musst!“ Ja sie erschafft dieses Rachegesetz zum Zweck der Zerstörung seiner Lust (*das läuft dann unter dem Motto: „Weil du mir deine Liebe beweisen musst.“*). Sie leistet also Sterbehilfe, denn in ihren Augen, da ist er dumm, weswegen soll er also überleben, warum?

Menschen, die sich wissend genießen, werden die, versauert über ihr Leichengift, abschließen?

Beim Dimensionswechsel geht es darum, den Menschen und somit auch seine Gesellschaft wieder genießbar zu machen, bis jetzt war nämlich beides immer nur in versauern-der Weise zum Abkotzen. Und diese Genießbarmachung muss auf allen drei Ebenen stattfinden, nämlich körperlich geistig und seelisch. Doch wie soll das nun geschehen? Indem der Wortschatz logisch verbindend klärt (*er verbindet als Geist Körper und Seele miteinander, in einer immer mehr Struktur straffenden Art und Weise*), sodass aller Überfluss in diesem Körper in veredelnder Weise zur fließenden Ausschüttung kommt, die dann Mann und Frau über ihre Ventilöffnungen untereinander austauschen, wobei sich dann kein Kind als Schwangerschaftsaspekt mehr dazwischenschaltet, denn dieser Austausch ist dann der, der Mann und Frau vom Druck befreit und konstruktiv aufbauend, hinein ins Feinstoffliche,

gestaltet. Bis heute war eine solche Hinentwicklung zur Unsterblichkeit des Körpers ein Umding, weil sich jeder dahin orientierende Gedanke bzw. eine jede in diese Richtung hinreichende Handlung sofort den moralischen Makel der absoluten Perversion (= *vom Satan besessen*) einfiel. Wie konnte die Religion nur alle Menschen dazu bringen, dass sie in ungenießbarer Weise und ohne körperliche Lebensmotivation (= *ohne verbindenden Lebenstrieb*) gern über die Klinge springen? Ja viele sagten sogar in den von ihnen herbeigewünschten Kriegen, lasst es uns beenden, denn da wir durch und durch pervers sind müssen wir es endlich hinter uns bringen. Ja jeder altert und stirbt freiwillig, dazu braucht ihn heutzutage noch nicht einmal jemand zwingen, wobei dann alle auf diesem Weg (*in abklotzender Weise*) immer mehr Ungenießbarkeit hervorbringen. Kümmert euch also um euer Bewusstsein, sonst legen euch die Muttersöhnchen bzw. Kirchenfürsten und Weltführer von der Moral präsentierenden Muttermacht weiterhin rein, wobei sie dann jeden, der seinen Lebenstrieb und somit seine verbindende Lebensmotivation tötet, verpassen einen Heiligenschein. Was ist also der Geist (*ganz entgegen der geregelten Muttersprache*)? Er ist der, durch welchen der Mensch das Wissen erlangt, welches ihn immer mehr auf die Potenzierung seiner körperlichen Lebensmotivation einweist, denn die körperliche Existenz ist nur zu genießen durch die immer wieder orgiastische Verbindung von Körper und Seele durch den klärenden Geist, wobei der Mensch sich selbst in die göttliche Idealform hinweist. Ohne den klärenden Geist des Wissens ist der Mensch versauert, motivationslos (= *ohne Antrieb*) und hassbesetzt, welcher Umstand seinen Körper und seine Seele auseinanderfetzt und ihn somit zersetzt.

Abgeschieden und abgetrieben, da sie den inneren Aufstieg nicht lieben?

In der Männerwelt ist eine unausgesprochene Annahme verbreitet, nämlich die: Ein Mann, der zu viel wachst, der verliert Verstoffwechslungskräfte, die er dazu nutzen könnte, das zu verdienen, womit er sich etwas zum Ficken kaufen kann. Wer ist da eigentlich von wem versklavt? Mann o Mann, welcher Wechselkurs hängt da dran, etwa immer dessen, der das wertvollste Geld auf dieser Welt haben kann? Ja er darf sie wohl kaufen, doch die eine Frage ist dabei noch nicht geklärt: Lässt die Gekaufte ihn, trotz Dauerzahlungen, auch dauerhaft an sich ran? Ja ihr seht, das verdrängte Wissen, genau in diesem Bereich, treibt die giftigsten Blüten, ihr solltet euch also vor der Verdrängung des Wissens um die Grundlage eures Stoffwechsels hüten.

So, und nun wollen wir mal sehen, wie man durch das Geben und Nehmen, zwischen Frau und Mann, das Verstoffwechslungsgeld abschaffen kann. Und dann, was machen wir vor Langeweile dann? Dies ist sicherlich nun eine Frage, die sich der eine oder andere stellen kann. Fangen wir nun aber erst einmal mit der Abschaffungsaufklärung an: Sie genießt immer körperbewusster werdend ihr Leben und gewinnt dadurch ständig an Brustumfang, und da sie dafür geliebt werden möchte, soll dieser nicht mehr, in geregelter Weise (*wie es sonst immer der Fall war*), hinab in ihr Abflussbecken versinken (*dort fängt er nämlich nur an sauer zu werden und zu stinken*), denn die Männer sollen sich daran in be rauschender Weise betrinken. Doch genau dadurch gerät nun ihr inneres Energiepotenzial in den angesaugten Auftrieb (*nein, sie betrachte keinen Mann, der dazu fähig ist, niemals wieder als einen gemeinen Dieb*), das heißt, ihre Gebärmutter gerät in den Unterdrucksog und kontraktiv pumpt dabei ihr Beckenboden, und diese auf ihr Blutbahnverteilungssystem ausgerichtete Saugkraft entleert plötzlich seine Hoden. Sein Samen steigt somit von ihrer

Wurzel her auf, hinein in ihren fein verästelten Lebensbaum, und sie empfängt genau dabei ein kribbliges Feuerwerk der Gefühle, ja sie glaubt es kaum, es übertrifft jeden Paradiesraum. Ihre von ihm genossene Milch ist also der Schlüssel, den sie ihm überreicht, und dieser öffnet ihm die Pforte, die hineinführt in ihre aufsteigende Blutbahn. Bevor sie ihm diesen Schlüssel gab, hat er seinen wertvollen Samen immer nur in ihrem überfüllten Abscheidungssystem vertan. Ja, wegen seines gefühllosen Waltens dabei, entwickelte sie sogar, gegen ihn, einen geregelten Racheplan. Ihr Männer habt nun zwei Möglichkeiten: Entweder ihr geht verdurstend als geile Wüstlinge ein, oder ihr wollt der befruchtende Nährstoff und Klärstoff für ihren Lebensbaum sein. Aber habt ihr nicht den nötigen Klärungsgeist dazu, so sagt sie zu jedem eurer Befruchtungsversuche (*wobei sie sich dessen oftmals sogar selbst nicht bewusst ist*) sowieso, ganz strikt: „NEIN!“ Und die Folge ist dann die: Ihr werdet immer nur bis in ihr Abscheidungsbecken (= *Kinder-Abscheidungsbecken*) hineinreichend sein. Sie scheidet dort alles das ab, was sie verdrängen will, und womit sie nicht mehr viel zutun haben möchte, ja dazu ist sie in ihrer Willensfreiheit bereit, denn entsprechend ihrer Regel ist das nun einmal gescheit.

Durch die hinterfragende Selbsterkenntnis übers Wort ist es so, dass beim Mann der Balken im Gehirn die rechte mit der linken Gehirnhälfte wieder verbindet, und dann wird diese Verbindung zu einer konstanten Ergänzungs- und Informationsaustauschebene. Und in diesem Fall passt dann auch der Verbindungsbalken unten, ohne dass sich dabei eine Frau verstoßen fühlt, da der Mann der Frauen Becken ja sonst immer nur, verbundungssuchend, durch seine lästige Stoßfrequenz aufwühlt, sodass sie sich dabei auf Dauer gar nicht mehr wohlfühlt. Ja die Frau möchte eigentlich keinen Aufwühler, sondern einen stabilen Einfühler, sodass ihr Beckenboden von selbst in die ansaugende Kontraktion übergeht, weil sie plötzlich über ihre Oberweite kommt und er das als Genießer sehr gut versteht. Und warum versteht das kein geistig umnachteter Mann? Für ihn fängt das bei den Frauen erst mit dem Kinderkriegen an, sodass er glaubt, dass er es einer Frau kräftig geben muss, weil sie ihm ja nichts von sich geben kann.

Möchte sie ihm schmecken, oder will sie lieber durch ihre innerkörperlich herum giftende Eiweißzersetzung verrecken?

Ich möchte es einmal so sagen: Das herkömmliche Essen ist eine Frauensache, grade eben so, wie sie den Männern schmecken möchten, den Männern, denen es dürrtet nach ihnen. Und bei der Liebe, die allein durch ihren Magen feststofflich geht, da haben sie die Männer dann aber auch nicht, in irgend einer suggestiven Weise (*unter dem Motto: „Kostet mal, es schmeckt.“*), mit hinein zu ziehen, da ein wissender Mann weiß, wie und wann eine Frau ihm schmeckt, sodass sie dadurch, dass sie von ihm genossen wird, ihre Liebe für ihn entdeckt. Aber wehe dem Mann, der seinen Lebenstrieb gedankenlos abspeckt, damit ihm das, was sie empfiehlt, schmeckt.

Aber ja, eigentlich wollen die Frauen den Männern doch schmecken und somit aus ihrem innersten heraus, in herzlich überfließender Weise, vom guten Geschmack sein, doch sie können es nicht, denn entsprechend einer unergründlichen Vernunft sehen sie sich da gebunden, an eine (*zumeist überreizend neckische*) moralische Abwehrpflicht. Die Frauen haben eine sehr starke innere Abwehrhaltung gegenüber den Männern (*sie sind sich dessen aber noch nicht einmal bewusst*) und bilden deswegen viele Abwehrzellen (*Leukozyten bzw. weiße Blutkörperchen bzw. Fresszellen*) im Blut (*es kocht in diesem still und*

heimlich ihre Wut), diese würden sie nun aber als Milch absondern, wenn sie gegenüber den Männern (= *gegenüber der absoluten Geistesverblödung dieser Männer*) keine unbewusste Hassblockade bzw. Abwehrblockade hätten, welcher Umstand sie im Stau stehend verschließt. Ohne diese Blockade, da würde die Drüsen-Kanalisation der Frauen nämlich (*voller Vertrauen*) von selbst zur Absonderung übergehen, und ihr Blut würde sich somit nicht über abgestandene Eiweißkörperchen (*Leukozyten*) vergiften, welche zum Zweck der Entgiftung den Mutterkuchen aufbauen, der dann über die Regel monatlich geregelt abgestoßen wird. Ihr Frauen dürft mich nun aber richtigstellen, wenn eure innerliche Gefühlsebene jetzt dazu sagt: „Er ist ein absoluter Spinner und hat sich da in lächerlichster Weise geirrt!“ Dies alles lege ich euch nun aber nur deswegen in klärender Weise dar, damit ihr einen leise Ahnung von dem bekommt, was der durch die Dummheit (*Unwissenheit*) bedingte Hass so (*sogar aus der unbewussten Ebene heraus*) bewirkt, und was ohne die durch ihn bedingte Blockade, die aufkeimende Liebe, aus ihrem herzzentrierten Überfluss heraus, sein könnte.

Bei so gut wie jedem Menschen der Gesellschaftsmoral, da steht es systembedingt im sexuellen Stau, das Blut, doch dieser Mangel an Blutreinigung zeugt im Menschen depressive (*ohnmächtige*) Wut, und Sauer gerinnt dann sein Blut, aber der daraufhin folgende Schlaganfall ist dann natürlich auch nicht besonders gut. Also, nur Mut, denn dieser zeugt von Mangel an klärenden Geist, weswegen ihr dann in lächerlichster Weise über euren unbewussten Sexualtrieb entgleist, vereist und über eurer geronnenen Milchsäure vergeist.

Die Erregung, aus ihrem prall gefüllten Speicher heraus etwas herzlich nährendes zu empfangen, die kann ein unbewusster Mann nicht verkraften, deswegen tut er sich affektgeladen bzw. übererregt und kurzschlussartig (*denn länger, glaubt er, es nicht ohne Schaden zu verkraften*) in ihr Becken hinein entsaften. Nicht selten muss sie dann danach eine ziemlich unangenehme Schwangerschaft verkraften, denn übernimmt er nicht ihren Überfluss an angesammelten Saft, dann ist es so, dass sein Same, in diesen, Raum für einen Dritten schafft, und dieser gibt dann seiner Eifersucht die Kraft, die ihn nach und nach um die Ecke schafft.

Die erregende Angst vor der Frau, die einen Mann zum schnellen Orgasmus (*den der geistigen Lächerlichkeitsumnachtung*) bringt, die resultiert da heraus, dass er von ihr möchte, was sie ihm zu bieten hat (*doch leider kann er sich das nicht eingestehen, um nicht, nach der vorherrschenden Gesellschaftsmoral, in die infantile Lächerlichkeit einzugehen*). Doch was passiert, wenn er nicht den nötigen Klärungsgeist hat, der sie zum Geben, völlig logisch, motiviert? Dann ist es so, dass er sich vor ihr, in seinem blinden Sexualgehabe der unendlichen Annäherungsversuche, bis auf die Knochen blamiert, wobei sie dann natürlich nur noch auf seine schnelle Beerdigung spekuliert.

Das Anschwellen ihrer körperlichen Verbindungsschnittstellen, eitle dumm wie sie sind, will sich dieser lebenswichtigen Problematik niemand, in geistig klärender Weise, stellen

Unbewusst landest du nach deiner Geburt einfach so, ohne eigene Anstrengungen, an ihrer Brust, zum Zweck der Steigerung ihrer Lust. Doch nach einiger Zeit sagt ihr die Gesellschaft, dass es Zeit dazu ist dich von ihr abzusetzen, um wieder die reale Lustlosigkeit zu schätzen, oder eben wegen deines Forscherdrangs willst du von ihr fort, denn du magst es

nicht mehr unbewusst, du möchtest nämlich groß werden, und scheinbar wie alle, unabhängig und bewusst. Doch wenn diese Trennung dann komplett ist, so stellst du als erwachsener Mann dann fest, dass deine triebhafte Reizebene irgendetwas vermisst, du probierst dann ob es wohl das Saugen an der Zigarette ist, der rettende Sog, denn du da vermisst. Ja wenn du vom Stress überwältigt und unbewusst, im Kampf um scheinbare Überlebensressourcen bluten musst, dann wirkt er plötzlich immer intensiver auf dich ein, der magnetisierende Reiz ihrer gefüllten, und vor dir ständig verhüllten, Speicherbrust. Genau diese wird dann immer mehr zum Motor deiner heimlichen bis unheimlichen Annäherungslust, ja, dich beschleicht dann sogar das Gefühl, dass du, ohne sie ergreifen zu können, elend zugrunde gehen musst. Doch sie scheint das alles nicht zu begreifen, denn sie entzieht dir in neckisch moralisierender Weise ihre Brust, in deinen Annäherungsversuchen, da bist du ihr in deiner Übererregung einfach zu ungeschickt, ungehobelt, grobschlächtig und unbewusst. Und außerdem hat sie ja nun auch schon bemerkt, dass du dich beim handhabend ergreifenden Kontaktschluss mit ihrer Brust, sofort, völlig übererregt unter Strom gesetzt, in ihr Becken hinein, kurzschlussartig, entladen musst. Doch zu allem Überfluss fällst du danach dann handlungsunfähig von ihr ab, und zur Seite (*sie fühlt sich von dir benutzt wie ein notdürftiges Toilettenbecken, deswegen ist das für sie absolut nicht mehr das Gescheite, sie gewinnt dadurch also hinzu an moralisierender Breite*), also symbolisch gesehen in ein tiefes Loch hinein, dessen ernüchternde Leere (*und die Frage: „Was habe ich da mal wieder, in unmöglichster Weise, von meiner lächerlichen Übererregung getrieben, getan?!“*) du erst einmal verkraften musst, dabei zumeist saugend an der rettenden Zigarette danach. Sie sieht dich nun, wie du dort liegst, abwesend und total unbewusst, in sich davon distanzierender Weise, fällt sie nun ihr Urteil, sie hat auf so etwas, was sie immer mehr verkrampfend und in entladungsunfähiger Weise unter Druck setzt, nicht mehr die geringste Lust, der Überdruck den sie danach immer wieder in sich verkraften muss, der entspricht dem absoluten Frust. Und was bleibt dir dann, als von ihr (*zumeist auf engsten gemeinsamen Wohnraum*) isolierter Mann? Ja du fantasierst dann plötzlich nur noch von dem ergreifenden Reiz ihrer unantastbaren Brust, wobei du dir (*völlig machtlos und ohnmächtig*) ständig, um dich kurzschlussartig von diesem übererregenden Fantasiestress zu erlösen, einen runter holen musst, und schon überfällt dich danach, deiner Ohnmacht werdend bewusst, wieder der Ekelfrust, wogegen du ihr dann, aus deinem Schmutzgefühl und Minderwertigkeitskomplex heraus, eine immer höhere Reinheitsstufe zusprechen musst, wobei sie sie eitel herausstellt, in aller Unantastbarkeit, ihre dem mütterlichen Reinheitsgebot entsprechende Brust, sich dabei ihrer Wirkkraft voll bewusst. Ja irgendwie trägt sie da, durch deine hohe Konzentration darauf, das Elixier des Lebens in ihrer prallen und dich abprallen lassenden Brust, doch da du diesen Umstand nicht klären kannst, geistig bewusst, sodass sie dadurch plötzlich spüren würde, in ihrer Brust, ihres Herzens Hingabelust, deswegen ist es dann so, dass sie im abgestandenen Milch-Säurungsstau stehend innerlich gärend, bei lebendigen Leibe, verwest, ob du dann wohl ihre zunehmende Hässlichkeit, die von innen her kommt, gleichgültig bis tolerant übergehst? Als Mann geht es dir jedoch ähnlich, entsprechend deiner immer stärker auftretenden Entzugserscheinung, die der übersäuernden Art, welche du übers Frustfressen, ganz nach ihrem guten Eva-Geschmack, verdrängen möchtest, doch dieser Umstand bringt deine Selbstverdauung im Säurungsstoffwechsel nur noch in Fahrt. Über die Verstoffwechslung körperlich ablebend im Jenseits angekommen, da packt dich natürlich gleich wieder die Reinkarnationslust, unter dem Motto. „Unbewusst zurück zu ihr an die Brust, weil du das, was du im Zuge deines Manneslebens nicht hinbekommst, eben über die Wiedergeburt bewerkstelligen musst.“ Doch welch ein Schrecken, denn es endet immer und immer wieder mit deinem Todestrieb, mangels Lebenslust, durch den scheinbar sehr moralisch begründeten Entzug ihrer Brust, in ihrer Mütterlichkeit empfindet sie diese nämlich als

Kleinkind-gerecht, doch für einen Mann ihrer geregelten Unterhaltsvorkehrungen ist sie schlecht, denn er wird (*unbewusst an ihrer Brust*) dann ihrer Planung einer glücklichen Familie nicht mehr gerecht.

Das nach außen hin verlagerte Drüsensystem des Menschen bildet die Schnittstelle zur Einswerdung. Wer dies nun aber NICHT logisch erfassend als fühlbares Wissen in sich integriert, der wird von der Abtrennungskraft der vorherrschenden Systemmoral regiert, die ihn handlungsunfähig machend über ihre Kälteschocktherapie einfriert (*vereisend und vergreisend*). Genau so entzweien sich Mann und Frau dann sehr systemgerecht (*sie glauben es wäre Liebe, und dieser Glaube ist doch wohl nicht schlecht*) in immer hysterischer werdender Weise, eben wegen der auf diese energiegeladenen Schnittstellen, triebgesteuert, ausgerichteten Blindversuche (*sie wissen nicht was sie tun und sind somit in, voneinander, enttäuschter Weise ratlos*). Diesen Blindversuch praktizieren sie mit vielen, auf ihre Körperschnittstellen ausgerichteten Andeutungen symbolisch aufreizender Art, der eine bringt den andern somit, in aufheizender Weise und unter Druck setzend, in Fahrt, aber das eben alles ohne wahrhaftig verbindende Wirkkraft, die eine austauschende Verbindung schafft über den energetisierenden Ergänzungsstoff, der zwischen Mann und Frau die Einheit erschafft. Nur über ihr veräußerungsbereites (*durch wahres Wissen unverkrampftes*) Drüsensystem, in bewusster Art und Weise zusammengesetzt und sich verbindend, können nun aber Mann und Frau als Einheit, die völlig unabhängige Wirkkraft hin zum kosmischen Schöpfungsmotor entwickeln, ja die Liebe kommt dabei, zwischen Mann und Frau, ins Fließen, sie sind in der Lage diesen schöpferischen Umstand wieder bewusst zu genießen. Wie sieht es nun aber unter den momentanen Umständen mit ihnen aus? In systemgerechter Weise unwissend und moralisierend entzweit, da bringen sie es über ihre verdeckt und versteckt praktizierten, körperlichen, Blindversuche gerade mal zu einer unbewussten Kindzeugung (= *sie sind Sklaven der Auswirkung ihres unbewussten Triebes*), die Zeugung, die sie noch mehr entzweien und trennt, wodurch sie dann, über den Alterungsprozess (*bedingt durch sich kümmernden Verkümmernsstress*) und den sich dadurch anbahnenden Tod, erschöpft zugrunde gehen. Ich hoffe nun, es kann jeder den verbindenden Schöpfer (*den, entgegen jeder Erschöpfung*) im Menschen verstehen.

Die moderne Frau des Reinheitsgebotes, die sich da doch bitteschön etwas anzubetende Reinheit bewahren möchte, genau sie kalkuliert in etwa so: „Ich angle mir über meine gut ausgestatteten Köder-Möpfe, die ich mir von niemand mopsen lasse, einen tollen Hecht, der natürlich versuchen wird auf diese, in überreizter Weise, einen gezielten Hechtsprung zu machen, doch das wird ihm nicht gelingen, denn fix wie ich bin, lasse ich ihn immer an meinem Reinheitsangebot vorbeispringen und verkneife mir dann das Lachen, denn Spaß muss sein, und er könnte es ja auch geschickter machen, denn ich halte nun einmal nichts von ungeschickten Sachen. Ja und über viele seiner diesbezüglich abgleitenden Fehlversuche, da werde ich ihm, als Erschöpften, dann die harmonische und stille Mopsanbetung, der sittlichen und moralischen Distanzart, beibringen, denn das wäre ja noch schöner, ließe ich diese von ihm, in aufzehrender Weise (*so, dass sie ihren Reiz verlieren*) ständig (*und dann womöglich auch noch mit viel herzlichem Verständnis für seine Gier*) bespringen. Nein so etwas kommt für mich nicht infrage, denn würde er sie leeren, so würde er sie ja nicht mehr hochachtungsvoll und in anbetender Weise verehren, und sich schon gar nicht mehr nach ihnen (*über sein Auge welches mit isst*) verzehren. Als Frau möchte ich, dass sich allein beim atmosphärischen verspüren ihrer Distanz haltend und trotzdem nahen Anwesenheit, das Glied seiner vielen Angliederungsversuche sich versteifend füllt, und es mal wieder, genau dort, wo sein befleckender Schmutz hingehört, nämlich ins Toi-

lettenbecken hinein, übererregt und in heimlichster Weise, entleert. Als Frau des Reinheitsgebotes kann ich diese seine schmutzige Beherrschungslosigkeit, die mir als aufmerksame Beobachterin natürlich nicht entgeht, auf keinem Fall verehren, denn ich möchte durch ihn die reine Liebe erfahren, und dass heißt, dass er mich als Mensch der einzigartigen Individualität verehrt, und mich nicht nur wegen meiner, für ihn unerreichbaren, Ködermöpse liebt, die mein neuer BH mal wieder so richtig schön gepanzert in die vorderste Front schiebt. Und jedes Mal, wenn ich bemerke, dass er sich wieder, wie hypnotisiert, auf meine Möpse konzentriert, und nicht auf mich als verehrungswürdiger Menschen, dann ist der Liebesbeweis, den ich ihm abverlange (*damit er beschäftigt ist und nicht auf dumme Gedanken kommt*), so richtig schön heiß, dieser kostet ihm viel Schweiß, denn seine Schnittstellenkonzentration für Säuglinge, die ich jetzt schon als richtiggehend infantil und diskriminierend pervers empfinde, weil er sich nun schon auf gar nichts mehr anderes bei mir konzentriert (= *ihr Entzug zeugt seine konzentrierte Sucht, und sie ergreift davor die Flucht*), die hat nun einmal ihren Preis.“

Doch siehe an, nun ist er, unter ihrer sich brüstenden Führungsposition (= *Verführungsp**osition*), schon dort angekommen, wo er niemals hin wollte, nämlich dort, wo man ihn ansieht als einen alten und handlungsunfähig verunsicherten Tattergreis, für ihre angebetet werden wollenden Entzugsmöpse (= *Muttermach**taspekte*) und seine ihn erstarren lassende Konzentration darauf, zahlt er nun diesen Vergreisungspreis. Und was sagt uns das alles? Ja, das ist nicht nur ein Märchen, dies mit dem Medusa-Scheiß, er erstarrt und versteinert durch seine intensiv hypnotische Konzentration auf ihren Speicher, der da gefüllt ist mit hoch konzentriertem Eiweiß, welches sie zwar, um einer Eiweißvergiftung zu entkommen, in ihrem Beckenraum einlagert und über ihre monatliche Blutung weg regelt. Aber das geht nun einmal nicht ewig so, dass sich das Gleichgewicht, bei ihr, in entgiftender Weise, einfach wieder so einpegelt. Irgendwann treten nämlich bei ihr die Wechseljahre (*ihre intensiven Verstoffwechslungsjahre = Oma, mit viel Aroma*) ein, und der Eiweißüberschuss, den sie dann nicht mehr weg regeln kann, der entzündet sich, in ihr, sodann. Sie spürt plötzlich in sich die ausbrennenden Hitzewallungen aufkommen, und die verzehren ihre noch attraktiven Weiblichkeitsrundungen, indem sie ihr Unterhautgewebe abschmelzen und ihr Haut somit, völlig erschlafft. In Falten legt, ja es ist das hoch konzentrierte Leichengift, welches sich jetzt, Substanz aufzehrend, durch ihren Körper bewegt. Sie hätte ihm ihr Eiweiß damals, als es noch genießbar war, übergeben können, doch sie war ja so eitel Machtbesessen bzw. reinlich dumm und hat nicht überlegt (*sie hätte ihn erkennen können, den Gebenstrieb, der so eigentlich ihr Herz bewegt*). Ja, durch seinen gespürten Eiweißmangel, da hat er sich damals über ihre Brüste so sehr erregt.

Spieglein, Spieglein an der Wand, welche Frau hat nun in diesem Spiegel ihre eitle Programmierung, die die Dunkelkräfte an ihr vornahmen, um sie als allgemeine Tötungsmaschinerie zu starten, erkannt? Ja die Schlange raubte Eva (*sie zur Medusa mutieren lassend*) genau zu diesem Zweck ihren Geistverstand, und ab diesem Moment hat sie ihren Trieb, von ihrem Herzen her zu geben zu wollen, nicht mehr anerkannt, über ihre körperlichen Müttermachtprozesse hat sie sich dann aber auch genau dadurch auf ihren eigenen Scheiterhaufen innerlich ausgebrannt.

Wo ist die Kernwahrheit, die für einige so unmöglich sein wird, dass sie förmlich zum Himmel schreit?

Mann und Frau, die sich nicht bewusst körperlich ergänzend im Gleichgewicht halten, die

sterben aneinander vorbei, sie vertrocknen dabei oder blähen sich immer Strukturloser wie ein Hefekuchen auf, ihr Ende nimmt somit seinen Lauf.

Die Frau (*Mutter bzw. Materie*) verweigert den Männern die Aufbaustoffe, die sie im Überfluss in sich trägt und geregelt nach unten verdrängt, doch wenn sie nicht freiwillig gibt, so sprengen die Männer sie mit orgiastischer Gewalt, das sieht man zumeist nach einem neunmonatigen Sprengungswachstum an ihrem entbindungsreifen Inhalt. Mann sieht das als seine Machtpotenz. Es ist die Potenz, die die Frauen, nach und nach, muttersprachlich geregelt abwimmeln, sie lenken dann nämlich einfach seine Machtpotenz in die Welt hinein und fangen an ihn (= *den Mann, den sie eigentlich hassen, konnte er doch nur durch ihre harte Umlenkarbeit, mit viel Überzeugungskraft, von ihnen die Finger lassen*) wegen seiner erbrachten Leistungen anzuhimmeln, und somit werden die Männer höchst moralisch und vergessen ihr Herumpimmeln, ja, die so gezähmten und gelähmten Männer, die wollen ihre Frauen dann doch wirklich, wegen ihres vernünftigen Reinheitsgebotes, nur noch anhimmeln.

Nehmen wir doch einmal an, die Frauen würden nun Klartext reden und fordern das ein, was sie von ihrem Grundtrieb her (*unter dem etwas bei ihnen anschwillt, manchmal sogar wie wild*) wirklich wollen, dann werden nämlich bei allen Männern, die genau das, durch den Mangel an geistiger Einsicht und ihrer somit hochgehaltenen potent aggressiven Art, nicht können, die Köpfe rollen, denn ihre moralische Weltherrschaft hat dann ein Ende, und somit folgt die Dimensionswechselwende. Alle Macht liegt also bei den zur Wahrheit bereiten Frauen, die, die dieser Wahrheit entgegentreten, werden sich den Weg zum höherdimensionalen Aufstieg verbauen, weil sie nur auf Trennungsverhältnisse vertrauen. Es reicht also nicht mehr nur der Spruch der verlogenen Frauen, unter dem Motto: „Habt Vertrauen.“ Denn denken tun sie dabei: „Wenn die Männer so blöd sind und nichts merken, dann werden wir ihnen über unsere inneren Regeldruckverhältnisse das Leben zur Hölle machen und versauen.“

Ja die Frauen müssen endlich die Kernwahrheit sagen und den Männern offenbaren, wie sie gern, in mündlicher Weise und sehr herzzentriert saugkräftig, von den Männern genossen werden, um deren Endziel beim Sex, nämlich in kopfloser Weise ein Kind (*als Kanonenfutter für Kriege*) zu zeugen, zunichtezumachen und zu erden. Es reicht nämlich nicht mehr hin, wenn die Frauen sich sagen: „Lass ihn mal machen, es wird schon werden.“ Genau diese Auffassung ist nämlich der Grund für den Tod und die Wiedergeburt, die wiederum der Grund für den Vorwurf ist, dass der sich selbst in den Dreck tretende Mensch hier auf Erden nur herumhurlt. Wenn die Frauen jetzt nicht endlich die Kernwahrheit sagen, dann gibt es für alle keinen Dimensionswechsel bzw. Bewusstseinsaufstieg, und somit verhelfen sie Satan, den unbewussten Dümmling, der sie nun über Jahrtausende hinweg in den Stau getrieben und gelöchert hat, um seines Gleichen zu zeugen, wieder zum Sieg, mit vielen Opfern im Konkurrenzkampf und im Krieg. Ihr Frauen, glaubt nur nicht, dass ihr durch das Zurückhalten und Herunterregeln eures Brustinhaltes rein und unschuldig seid, und somit keinen Anteil habt am (*um scheinbare Mangelressourcen geführten*) patriarchalischen Weltenstreit, in dem ihr zu käuflichen Huren mutiert und zu allem nur Möglichen seid bereit, nur eben kein geschäftsschädigendes Ende darf er haben, dieser Streit. Eine Frau, die den offensichtlichen Überflusssdruck, den ihre Trieb behaftete Daueranschwellung offenbart, vor den Männern zurückhält, die ist nämlich mitverantwortlich für den Untergang dieser Welt. Ja und wie heißt nun das ganz natürliche Endergebnis für die Menschen dieser Welt? Es lautet in etwa so: Und schließlich wollen die lebensmüden und Lust verdrängenden Menschen

ihren wahren Lebenstrieb (*der ihnen scheinbar zu schmutzig ist*) nur noch (*da sie geistig umnachtet und ungeklärt sind*) überwinden, weil sie zu viel belebende Erregung darin finden.

Die Frauen, die neben einem Mann immer hysterischer werden, was treibt sie dazu? Sie würden gern (*herzanschwellend gebend*) von ihm druckentlastend genossen, und merken dann, dass er so nichts merkend blöd ist, dass das, was sie sich wünschen, mit ihm, völlig ist ausgeschlossen. Und somit wird dann von ihnen, Monat für Monat, abgestandenes Regelblut vergossen.

Solange wie die neckisch spaßigen Frauen ihre Brüste als eine heimliche Kapitalanlage sehen, aufgrund der die Männer immer wieder hoffnungsvoll (*aus ihrem Spaßtrieb heraus*) in sie investieren, solange wird es auch einen ausbeuterischen Kapitalismus geben, und in diesem lassen die Frau ihre unantastbaren Brüste, hoch erhoben, aufleben, denn dass diese ihnen alle Türen öffnen, diesen vorzüglichen Umstand möchten sie nicht aufgeben.

Kommen die mit Reinheitsgeboten gespeisten Giftzwerge, hin zum höherdimensionalen Aufstiegszog des Geistes, und somit hinweg über die sieben Berge?

Doch was ist es nun, was die niederen Dimensionen für Mann und Frau sprengt, sodass sie niemand mehr in erdrückender Weise einengt? Es ist die bewusste Lebenslust, entgegen jedem unwissenheitsbedingten Verklemmungsfrust. Es ist Lebenslust, gibt er ihr, als Traumfrauenbauplan, seinen, in ihrer Blutbahn, feurig knisternd aufsteigenden Samen, nachdem sie ihm als Brennstoff und zum Zweck seiner körperlichen Verfeinstofflichung und Veredelung, gab, die Milch der Fülle ihren, unter ihrer neuen Herzmotivation, anschwellenden Brust, die der Gebenslust. Ohne diesen schöpferisch verbindenden Ergänzungsprozess, völlig bewusst, da gibt es zwischen Mann und Frau keine gespürte Fülle, als zu fühlende Lebenslust. Ihr erfüllendes Lebensmotto der Ergänzungslust lautet so dann: „Gib mir von dir, was du aber nicht musst, denn du weißt, dass du nicht mehr leben willst ohne diese belebend kribblig zu spürende Auffüllungs- und Gebenslust, da die Abschaltung dieses übergreifenden Soges, zum Zweck der innerlich explosiven Staubildung, dich hineinfallen lässt in den entzündlichen Todesfrust, denn als ungenossener Mensch ist dir nur noch der Umstand, dass du endlich sterben willst, bewusst.

Mann und Frau, ein sich gegenseitig schöpferisch ergänzendes und veredelndes Kunstwerk. Ein Mann, der das über seinen logischen Geist nicht fassen will und somit nicht fassen kann, der wird von der Frau vor die Tür gestellt, als dekorativer Vorgartenzwerg, denn als etwas ausbrütende Frau, da möchte sie ungestört sein bei ihrem nach innen gerichteten Haushaltswerk, über welches sie ihn dann muttersprachlich programmiert zu einem nützlichen Zwerg, der da anstandslos erfüllt (*wie ein bewusstloser Bioroboter*), in jeder seiner neuen Inkarnationen, das gleiche, ihm einprogrammierte Regelwerk, bis er dann wieder stirbt, als verschlissen dummer Frust- und Reinkarnationszwerg. Was der heutige Mann als Muttersöhnchen und Vorgartenzwerg nun aber endlich einmal begreifen muss, nachdem er seiner Herzdame eine Miniaturkopie von sich geliefert hat, die sie sich, voller Liebeslust, nimmt zur Brust, ab da ist das dann mit der Sexualität für ihn, mit ihr, Schluss, und es beginnt für ihn das absolute Muss. Diese Zwergenschöpfung, die der Gott dieser Religionswelt, genau so, wollte haben, die wird nun aber der allumfassende Schöpfer mit

seinem belichtenden Wort der Klärung untergraben, denn er möchte, dass Mann und Frau sich nun, voll bewusst und expandierend in ihrer Ergänzungslust, aneinander laben, wodurch sie dann ihre volle Gleichwertigkeit (*die des Gebens und des Nehmens*) wiedererlangt haben.

Viele systemprogrammierte Menschen der zwergigen Bioroboterart werden nun aber diesem ergänzenden Dimensionsaufstieg, den der gegenseitigen Veredlung, fern bleiben, weil sie innerhalb der moralisch antrainierten Systemgrenzen, nur eigensüchtig kalkulierend (*ganz entsprechend ihres guten Systemgeschmacks der vorweisenden Angeberei*) denken, um sich so von dem, was für den ordentlichen Gesellschaftssystemmenschen unmoralischer Schmutz ist, weg zu lenken, denn sie sind, ohne geistige Individualität (= *muttersprachlich programmiert*), vollkommen gefangen im schematischen Systemeinigkeitsdenken.

Was bedeutet das nun aber für den, der das Aufgezeigte über seinen logischen Geist nachvollziehen kann? Es bedeutet für diesen Mann, der das kann: Der einstmals als unmoralisch und befleckend schmutzig definierte Mann, der fühlt sich plötzlich, in ganz bewusster Art und Weise, bezüglich all seiner körperlichen Bestrebungen und Triebe rein, und die Frau sieht das sogar noch, durch die Art seiner geistigen Klärung, logisch ein, denn ihr Wille ist es plötzlich, dadurch in berauscher Weise veredelt zu sein.

Bei dieser Energieübertragung zwischen Mann und Frau, da dürfen die Frauen dann auch wieder, der Erde nah stehende, Vegetarierinnen (*die für ihn zu genießende Fruchtfülle in sich erschaffen*) sein, denn kein Tier geht dann mehr an der geilen Mordlust der Männer ein.

Mann o Mann, mach dich endlich einmal allumfassend schlau, über die höherdimensionale Herzöffnung der Frau, wenn nicht, so bleibst du ewig für sie eine anständig zu programmierende Drecksau.

Ihr Körperentzug macht ihn als explosiven Energiezweig jedoch geil, unter dem Motto: „Ich hole mir schon noch von ihr meinen Anteil!“ Doch sie wertet genau das als Schmutz. Macht sie aber nun über ihr Distanz zeugendes Reinheitsgebot bzw. über ihre unbefleckte Moral die Welt wieder heil, oder zeugt sie darüber Fruchtzweige, die zu Energiezweigen mutieren und das dann auch noch vollkommen geil, wobei sie mächtig brutal eintreten für ihrer Siegesgöttin Regelheil.

Seine Dummheit ekelt sie, in sich ihm entziehender Weise, an, seine wahre Weisheit ist die, deren Sog sie sich nicht auf Dauer entziehen kann

Durch des Weltenschöpfers Soginflüsse, die in der irdischen Atmosphäre und im ganzen Kosmos wirken, um seine ausgelagerte Materialisierungsschöpfung in die flüssige, gasförmige und plasmatische Vergeistigung zurück zu holen, da werden die Frauen immer mehr bemerken, wie ihre Brüste plötzlich, unter ihren logisch reizenden Gebensfantasien (*die am kosmischen Vergeistigungssog gekoppelt sind*), expandieren und dabei das Gefühl in diesen immer mehr wächst, wobei sie sich wünschen, dass der männliche Sog sich genau dort, in ihre Herzerweiterung, hineinfühlt und sie somit jegliche körperdruckentzündliche Schmerzempfindungen verlieren, denn der berauschernde Sog des Aufstiegs vom Bauch-

gefühl weg, hin zum Herzen, wird dann in ihnen regieren (*im Zuge des genossen Werdens, da ist dann ihr Herz, zum ersten Mal ohne jeglichem, nach unten gerichteten, Verdrängungsschmerz*), in ihnen wird also, durch ihre motivierende Herzerwärmung, nichts mehr, in erstarrender Weise, einfrieren.

Wie sollten sich die bewusst werden wollende Frau also profilieren vor dem heutigen Mann, kommt es ihr auf ihre allumfassende Veredelung über den inneren Aufstieg an? Sie sollte zu jedem offen und ehrlich sagen: „Bilde dich in deiner klärenden Geistigkeit als Mann, weil ein dummer Geldsack mir zwar einen Abgang, bis ins Grab hinein, verschafft, aber als Blödmann mir keinen inneren Aufstieg der Veredelung verschaffen kann, denn durch meinen Ekel vor ihm, da lasse ich ihn an meine heilige Herzregion nicht heran, also meinen Weisheitsspeicher, der vor ihm unwillkürlich verkrampft und ihm somit nichts geben kann.

Frauen denen es gut geht im Leben, die verinnerlichen den Trieb, den Männern etwas von ihrem Überfluss (*in ergänzender Weise*) zu geben (*vor allem auch, damit sie als Frauen nicht unter Druck geraten*), sind die nichts merkenden Männer jedoch zu unlogisch und dumm, dann geht diese Sache total daneben, und die mit solchen Männern liierten Frauen, die wollen dann (*wegen der Männer, die sie somit immer mehr unter Druck setzen*) nicht mehr leben. Es geht solchen Frauen dann nur noch, in stillschweigender oder hysterisch werdender Weise, schlecht, und ihre damit einhergehende Zurückweisung, die finden sie, den Blödmännern gegenüber, dann auch noch gerecht. Aber meistens bleiben diese Frauen dann trotzdem mit diesen Typen zusammen, weil sie in finanzieller Hinsicht gut besattelt sind oder sich eben sehr einfach von ihnen in einträgliche Karriereschienen hinein lenken lassen, denn wenn sie schon so blöd sind, dann muss das für die Frauen wenigstens über diese Art zu erbringenden Liebesbeweis passen. Und somit sagen sich die Damen der Gesellschaft, in tröstender Weise: „Es geht uns ja insofern (= *mal abgesehen von unserem inneren Inferno, dem der zunehmenden Hitzewallungen als Wechseljahrsbeschwerden*) doch gar nicht mal so schlecht.“ Nun bringt dieser Umstand es aber mit sich, dass sie als Frauen zu viel haben, und von ihrem innerlich gebundenen Überfluss (= *von ihren inneren Werten*), ihrer Moral wegen (= *die Moral, den dummen Männern davon niemals etwas aufzudrängen und geben zu können, es ihnen aber am besten noch in neckischster Weise zu entziehen*), nichts geben dürfen, das halten sie für höchst ungerecht, bei den ständigen Sperma-Absonderungsversuchen, als eine Art geile Liebesgabe, da wird es den Frauen nämlich schon lange schlecht, als Masochistinnen wünschen sie sich deswegen, in einer gewissen Art der Selbstverurteilung (= *des Selbsthasses*), den schnell voranschreitenden Alterungsprozess (*in versauernder bzw. verwesender Weise versinkend, in ihrem eigenen Überlagerungssaft, der sie erschlafft, um keine attraktive Zielscheibe mehr für die Männerwelt zu sein*) und den Tod, denn nur dies masochistische Selbstzerstörungstreben (*dabei verhaftet im Selbstekel*), das halten sie dann noch für gerecht, und für ein ihnen zustehendes wahrhaftiges Leben. Ja ihr Männer, Justitia hat nun gesprochen, und genau durch dies Todesurteil, welches sie über sich selbst fällt, da hat sie euch euer Rückgrat gebrochen und eurer Dummheit vollkommen entsprochen, wenn sie nämlich nicht mehr ist, dann könnt ihr euer Süppchen, als gutes Gericht, selbst kochen und einlochen.

Die meisten Frauen kommen nicht über ihr Bauchchakra hinaus, denn würden sie ihr Brustchakra aktivieren, so würden die Männer nachher noch, durch ihr herzliches Überfließen, profitieren, und sie selbst womöglich die Kontrolle, durch ihren Regelschwund, verlieren.

Die höhere Dimension, Mann und Frau miteinander im ergänzenden Genuss unter Stoffwechselfluss

Die Sexualität ist heutzutage noch das, was wir uns nach einigen Blindversuchen in der Jugend, plötzlich nicht mehr, mit einem Partner, trauen, weil sich für uns das immer lächerlicher gestaltet und anfühlt, was wir geistig nicht in geklärter Weise durchschauen.

Das Himmelreich hängt an dem, was die Menschen in ihrer Jugend (*in der Hoffnung, dass ihnen jemand ihre diesbezüglichen Wünsche von den Augen abliest*) suchen, und die Alten totschweigen oder sogar moralisch verfluchen. Es ist ihnen einst aus dem Ruder gelaufen, taten sie es nämlich in ihrer Jugend einmal unwissend versuchen, um alle damit einhergehenden Unwissenheitskonsequenzen, die sie nun ausbaden müssen, zu buchen.

Du weißt zwar, dass sich dieses oder jenes so gehört, du weißt aber nicht, warum das, was sich nicht gehört, so sehr stört. Sie schimpft ihn unerhört und ist sehr empört.

Wie ist das in der 3. Dimension mit den unbewussten Materialisierungen? Und da in dieser der Mensch der Maßstab aller Dinge ist, deswegen bleiben wir, diesbezüglich, gleich einmal bei ihm und seiner dualen Erschaffung. Sie als Frau läßt sich dabei, in unter die Haut gehender Art und Weise, wie ein elektrisch geladenes Masseteilchen auf, wobei sich dann aus diesem inneren Druck heraus auch ihr Regelintellekt, unter die Haut gehend, steigert, bis ihr übermäßig aufgebauter Innendruck zu stark wird und sie ihn einmal pro Monat als Erdungsstrom ergießt. Und dies muss sie, unbewusst, alles durchmachen, nur weil der Mann in seiner dreidimensionalen Dummheit nicht den klärenden Geist entwickelt, der ihm offenbart wie er sie (*noch ehe es in ihr hochkocht*) Druck entlastend am besten genießt, sodass es ihre Körpersäfte veredelnd, in ihr ausdehnungsfähiges Drüsengewebe der Auslagerung, für ihn, einschießt. Im Prinzip wundert der dumme Mann sich ständig darüber, dass sie keine Lust auf Sex mit ihm hat, wobei es doch nur zu logisch für ihn sein müsste, dass sie seinen Überfluss nicht auch noch gebrauchen kann, da sie schon längst wegen Überfüllung geschlossen ist. Doch wenn er dann an ihr herumexperimentiert, z. B. mit seinem Einschuss trotz ihrer Überfüllungszustandes, so sorgt dann plötzlich ihre Schwangerschaft, für ihre gemeinsame Schöpfungsenthüllung, heraus aus ihrer unbewussten Erschöpfungsfüllung. Wie ist jedoch der bewusste Schöpfer? Er schöpft ihn ab, ihren in ihr aufsteigenden Überfluss, als ihre Liebesgabe für ihn zum Genuss, um ihr daraufhin dann eine unerschöpfliche Strukturentwicklung eines wahren Kunstwerkes zu geben. Dies alles nennt man dann ein wahres und erfülltes Schöpferleben, und genau dieses ist dann höherdimensional. Aber ich nehme einmal an, in eurer Niederträchtigkeit, da ist das nicht eure Wahl, allein schon wegen der Moral, und dass ihr in die Milchstraße hineingeboren wurdet, das war natürlich auch nicht eure Wahl.

Was zu viel ist, das ist zu viel, ohne dass er weiß warum, da will er immer mehr, nun hat er es, sie zieht sich raus aus dem Verkehr und verstoffwechselt sich jetzt, über ihren guten Geschmack, viel mehr.

Die Menschen können sich einfach nicht dafür entscheiden ob sie nun leben oder sterben wollen. Wollen sie leben, so müssen sie den geistig klärenden Hintergrund der Sexualität erkennen, damit sie sich als Mann und Frau über die bewusste Sexualität ins belebende

Gleichgewicht der ergänzenden Art bringen, um dabei, durch die sexuelle Sättigung, die sie erfahren, immer mehr Abstand zu gewinnen von ihren einstigen Stoffwechselprozessen (*sie sind nicht mehr darauf versessen und vor allem nicht mehr Verfressen*). Wenn sie jedoch sterben wollen, so müssen sie jedes geistig logische Erfassen der Sexualität peinlichst verdrängen, vor allem durch die intensive Ausdehnung und Steigerung ihrer Versauerungsgenuss bezogenen Stoffwechselprozesse (= *ohne innere Versauerung und Säurebildung kein Genusseffekt*), in denen sie sich dann selbst verdauen, um dabei auch noch gegen jede sexuelle Andeutung moralisch anzustinken, wobei sie in ihrem eigenen Stoffwechselgestank versinken.

Nein, Mann und Frau können nicht beides haben, sie werden entweder von dem einen oder von dem anderen Abstand nehmen, wer die Sprache hat, der bestimmt dabei die Richtung, da er seine eigenen Worte nicht versteht, er somit verstoffwechselt in seinen Untergang hinein geht. Da bekommt doch nun der Spruch: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein“, gleich einen ganz anderen Heiligenschein.

Sie kocht schon wieder innerlich und möchte deswegen nicht auch noch kochend in der Küche stehen, doch wie er das Heiße in ihr, welches sie gern Druck entlastend zum Ausdruck bringen würde, an ihr, Druck entladend und in ihn sättigender Weise genießen kann, das will er, nach ihrer Auffassung, überhaupt nicht sehen, ja sie hasst deswegen schon seine dämliche Fresserei, wegen der er doch wirklich glaubt, sie müsste kochend in der Küche stehen.

Wenn du kräftig rein beißt, dann hast du emotionalen Hunger, den du nicht definieren kannst, könntest du ihn nämlich logisch definieren, dann wärest du nicht mehr so verbissen, du hättest dann nämlich aggressionsabbauendes Wissen.

Was möchten die Frauen? Sie möchten weniger inneren Erregungsdruck, und hoffen deswegen darauf, er als Mann nimmt ihnen diesen, und zwar wie ein wahrer Genießer, der ihre Früchte zu würdigen weiß, Schluck für Schluck. Doch ehe genau das eine Frau einem Mann eindeutig offenbaren würde, da würde sie sich lieber vorher die Zunge abbeißen oder sich sogar selbst umbringen, und natürlich auch alle Männer, die ihnen diesen Wunsch nicht von den Augen ablesen und ihn somit auch nicht völlig logisch darlegend erraten, denn solch eine Frau ist keine Dummschwätzerin, sondern eine Frau der Taten, und somit ist bei ihr ein unwissender Triebtäter (*einer von der schnellen Nummer*) sehr schlecht beraten, wird er ihr hörig, so mutiert er in dieser Welt zum selbstmörderisch mutigen Satansbraten.

Sind die Männer erst einmal wieder gestillt, und die dadurch von ihrem Druck befreiten Frauen nicht mehr regelwütig und hysterisch wild, dann passt auch das aggressive Tiere-Fressen (*die Tiere, die des guten Geschmacks wegen verarbeitet aus den Schlachthäusern kommen*) nicht mehr ins neue und höherdimensionale Weltbild, denn einer kann dann den anderen klären und durch seine sexuelle Lust ernähren. Sie können sich dann also, aus ihrer Zuwendung heraus, gegenseitig erhalten und sich sogar, durch die immer weiter fortschreitende Reduzierung von Feststoffnahrung, verfeinstofflichend umgestalten (*einer wird dazu vom anderen das Nötige erhalten*). Warum sollten dann also noch blutrünstige Tierfresser das Weltbild gestalten? Es ist jedoch unter den heutzutage gegebenen Umständen der gegenseitigen Verekelung von Mann und Frau (*ihres moralischen Reinheitsgebotes wegen*) niemand zum Vorwurf zu machen, wenn er sagt, er sei noch nicht zum Vegetarier veranlagt. Unter den neuen und höherdimensionalen Beziehungsumständen zwischen Mann und Frau, da ist es dann aber so, dass die Frauen

auch weiterhin auf die süßen Früchte von Mutter Erde zugreifen, um ihr Fruchtfleisch für die sie (*über ihren Samen*) aufbauend strukturierenden Männer (= *den Samen, den ein geistig unwissender Mann, mangels des logischen Konstruktionsentwurfs, gleich stecken lassen kann*), in aller Fülle, auszureifen. Ja und genau so kommt die Liebe dann wieder ins ineinander Überfließen, wobei Männer wie Frauen sie aus ihrem Gebenstrieb bzw. Lebenstrieb heraus genießen, und sich somit auch nicht mehr aggressiv versauernd, in herumgeilender Art (*die ihnen immer mehr ein schlechtes Gewissen bereitet*), voreinander verschließen (*ist sie nämlich, in Versauerung, wegen Überfüllung unten geschlossen, so hat er ihr, durch die Missachtung dieses Umstandes, sofort eine Schwangerschaft angeschossen, und sie wird genau dadurch immer ungenießbarer und absolut verschlossen*). Sie sich also, wie schon einmal gehabt, voreinander verschließen, eben unter dem Motto,: „Diesen abgesonderten Dreck des anderen kann ich doch wohl nicht auch noch genießen, befleckt, es mir nämlich überhaupt nicht schmeckt.“ Ja, momentan leben wir noch in moralischen Reinheitsgebotszeiten, in denen noch jeder am dargelegten Ekelzustand verreckt.

Die Frauen wollen ihm eigentlich von sich etwas geben (*doch ehe sie dies, vor einem nichts merkenden Mann, aussprechen würden, da nehmen sie sich lieber vorher das Leben*), was leider kein Ego-Kraftprotz als Mann, von ihnen annehmen kann. Denn das wäre ja nun wohl noch schöner für den Mann, wenn er zum Zweck ihrer Regelentlastung, von ihr ständig Babynahrung annehmen kann, da wäre für ihn dann ja überhaupt nichts mehr Ballaststoffreiches und appetitlich Handfestes mit einem kräftig zermahlenden Tötungsbiss, seinerseits, dran. Aber vielleicht wäre es dann ja so, dass er durch die energetische Entlastung seines verarbeitenden Verdauungstraktes, durch ihren schon verfeinstofflichten Nährwert, mehr Energie oben behält und dadurch geistreicher (*weniger grobstofflich intellektuell*) denken kann. Durch welchen Umstand die Frau dann, von ihrem Regelgedanken, in orgiastischer Weise und herzzentriert, Abstand gewann. Ihm etwas von sich selbst zu geben, das macht sie nämlich unheimlich an, sodass sie diesen Gebensumstand gar nicht mehr abschalten kann, bei dem, der sich dessen bewusst wird als Mann.

In einer Art meditativen Ruhe, da kanalisiert sich unsere Fantasie (= *Energie*) hin zu dem, nach was wir uns von unserer Grundlage her bzw. von unserem Lebenstrieb her sehnen. Doch was ist nun mit denen, die sich in moralischer Weise von ihrem verbindenden Lebenstrieb (= *die körperliche Verbindung von Mann und Frau*) distanziert haben (*sie empfinden diesen nämlich plötzlich als geschmacklos und schmutzig*), sodass dieser Verbindungstrieb immer mehr der absoluten Verdrängung unterliegt. Diese Menschen werden sich ihres guten Geschmacks wegen immer mehr, oral, mit den hervorgebrachten Früchten der Mutter Erde verbinden und sich dann auch nur noch mit deren Zubereitung beschäftigen, um ihren guten Geschmack noch zu bekräftigen (*über die Liebe, die da geht durch den Magen, bis hin zum Herzversagen*). Über diese Beschäftigungsebene verdrängen sie nun aber komplett ihren einstigen Hunger nach einer körperlich erfüllenden Verbindung zwischen Mann und Frau, sie ersetzen das eine im Prinzip durch das andere. Sie wenden sich also der oralen Befriedigung zu, zum Zweck einer ständige Magenfülle, wobei bei ihnen der unwiderstehliche Genuss erst dann wirklich anfängt zu greifen (*im Zuge des totalen abtrünnig Werdens von einer sexuellen Verbindungssehnsucht*), wenn das womit sie ihren Magen füllen auf ihren substanzialen Strukturkörper zugreift, also die Nahrung nicht mehr vom Menschen verdaut wird, sondern die Nahrung den Genussmenschen verdaut. In diesem Fall wird dem Menschen seine ästhetische Körperstruktur gleichgültig (*denn er tut ja essen, um so etwas und Ähnliches zu vergessen*), weil nur noch

sein guter Selbstverdauungsgeschmack für ihn zählt (*er hat also für sich die Zersetzung und den Tod gewählt*), unter dem Motto: „Das Auge isst mit.“ Ein schöner Mensch in seiner wohl strukturierten Gestalt könnte solch einen Menschen also kaum noch einen optischen Anreiz bieten, dagegen würde ein Stück Sahnetorte oder ähnliches auf ihn einen viel größeren optischen Eindruck machen (*solche Menschen sind von der Art, dass sie nur glauben, was sie sehen, um es als ihren Geschmack zu verstehen*). Doch durch den Verlust der Grundlage ihres Lebens (= *ihren Lebenstrieb bzw. ihren körperlichen Verbindungstriebes zwischen Mann und Frau*), unter der fortschreitenden Zunahme ihrer Selbstverdauung im guten Geschmack, da zeigen solche Menschen plötzlich Krankheits-symptome, die auf eine entzündliche Breitverteilung der Verdauungssäure in ihrem Körper hinweisen (= *der übersäuerte Mensch*), und somit rosten sie dann wie ein altes Stück Eisen. Das ist natürlich ein schmerzlicher Zersetzungsprozess, wobei der Arztbesuch für sie zur Gewohnheit wird, und die von ihm verschriebene Wunderpille der Schmerz-betäubung, über sie, Macht gewinnt, damit die restlichen Jahre ihres Lebens von ihnen noch, ungestört, oral zu genießen sind.

Nein der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, es muss auch die bewusstseinsmäßig strukturbildende Sexualität sein, entwickelt er dazu nicht das Bewusstsein, so geht er kläglich und jämmerlich ein, denn nur, gewusst wie, können Mann und Frau von der gegenseitigen Veredelung und Selbsterhaltung sein. Ich weiß aber nun eines, viele von euch werden dazu sagen, ganz strikt: „NEIN!“ Unter dem Motto: „Das würde ja eine echte Zumutung der absoluten Unmoral für uns sein, da gehen wir doch lieber kläglich ein.“ Das ist somit eure Reaktion heraus aus dem geistlosen Affekt, der in eurer diesbezüglichen Äußerung dann steckt. Der Mensch, der lieber elend, im unbewusst gehaltenen Selbst-ekel, verreckt.

Gallebitter (*im Selbstverdauungssaft, der einen zittrig erschlafft*) wird jemand in seiner Ver-bitterung, wenn er um alles bitten muss, um so seine Abhängigkeit zu bekunden. Warum alte Männer in ihrer starrsinnigen Art und Störrischkeit wohl immer so zittern? Einfach nur deswegen, weil sie (*unter dem Motto: „Stör ich!?“*) verbittern. Wenn jeder weiß, was der andere braucht, dann möchte er es ihm unbedingt und bedingungslos geben, denn er weiß auch, das ist die einzige Möglichkeit um sich, über seinen eigenen Lebenstrieb or-giastischer Art, selbst zu beleben, in diesem Fall gibt es dann auch kein Bitten und Danken mehr im beidseitig genossenen Austauschverkehr.

Solange wie das Zusammenspiel von männlichen und weiblichen Körpersäften (*als Kraft-potenzierung*) nicht geistig logisch erfasst wurden (*da sie übers Bewusstsein aufs schöp-ferische Lustsein miteinander abgestimmt werden müssen*), solange wird der Erre-gungsstress die Menschen einfaltend entsaften, genau das nennt man dann Alterungspro-zess, der für sich den körperlichen Tod herbeisehnt, denn die Seele des Mensch, kann die Art des Körpers, sich immer mehr locker und gedankenlos ohne Lust (*im k. o.- System*) gehen zu lassen, nicht länger verkraften. Eine Krankheit rafft ihn dahin, denn die Seele flüchte, merkt sie doch, mit diesem Körpermenschen noch zu interagieren, das hat für sie absolut keinen Sinn.

Warum sollen wir uns ein glückliches Leben vor heucheln, wenn wir bemerken, dass unse-re Unwissenheit (= *Dummheit*) immer mehr Druck in unserem Körper zeugt, den wir dann endlich los werden möchten. Aber an wen? Ja, genau so erschafft ihr die Schwerkraft, denn desto dümmer (= *desto gesellschaftskonformer in der Moral*) sie euch (*über ihre Tra-ditionen und Religionen*) halten, desto stärker wird sie sich in euch (*grobstofflich*) entfalten.

Mann und Frau (*wären sie sich ihrer selbst bewusst*), so könnten sie sich durch den kreisläufigen Rundumlauf, in der sexuellen Ebene, gegenseitig recyceln (= *aufs Ursprüngliche zurückführen*), sodass aller Müll von ihnen abfällt und sie sich selbst dabei verfeinstofflichen und veredeln. Genau dabei gibt sie ihm etwas von ihrem Herzzumfang her und saugt, im ergänzenden Gegenzug, Strukturaufbaustoff, für sich, über ihr Becken, von ihm, in sich auf (*mit dem momentanen Bewusstseinsstand würde jede moralische Frau zu solch einer Andeutung noch sagen: „Das wäre ja noch schöner, dieser Blödmann verpasst mir keinen Einlauf!“*). Sie wäre somit das umgekehrte Sanduhrprinzip, indem alles in ihr, von unten nach oben kanalisiert (*in veredelnder Weise, durch das Verwirbelungsprinzip*), aufsteigt, wobei er das absteigende Sanduhrprinzip wäre, bei dem alles von ihm (*von oberen Geistesträger her*), für sie, hinabsteigt. In dieser Art des Zusammenwirkens hielten sie sich also, in gegenseitig belebender Weise, im Gleichgewicht, unter dem Motto: „Wir sind die Schöpfer unseres zunehmenden Veredelungslebens und sterben nicht.“

Heiß auf Eis, ob er wohl ihr Ego, hin zu Götterspeise, abzuschmelzen weiß?

Also ihr Frauen, seid ihr Kindernahrung oder Götterspeise? Ja der Mann, er muss nun zu sehen, wie er ein Gott des schöpferisch dahinschmelzen lassenden Geistes werden kann, wenn nicht, so schaut er nämlich verzweifelt mit an, wie sie ihn über ihr inneres Eis bzw. ihren muttersprachlichen Regelintellekt erschöpfen und vergreisen kann. Und liegt er dann schon dort, wo er hin gehört als altes Eisen, so kann sie immer noch die Kinder mit ihrem Regelintellekt speisen, um sie sehr vernünftig zu vereisen, denn schließlich müssen die ja wissen, wie sie sich ihres Nähstoffbedarfs wegen am besten anpreisen, sind sie doch nicht Gott, denn der könnte sich auch ohne ihre klugen Ratschläge speisen. Gott als klärender Geist ist nämlich heiß, und er taut es ab, das innere und äußere Eis, sodass sich die wahre Seele wieder (*ohne irgendeinen Regelintellekt*) gibt Preis, ganz ohne Erstarrungs-eis.

Wenn die Frau durch ihre Speicherkapazität ganz bewusst wieder zum feinstofflicheren Nährstoff des Mannes wird (*sie nährt, er klärt*), so hat dann alsbald jedes Ego und Ego-gehebe (z. B. *unter dem Motto: „Wer angibt hat mehr vom Leben.“*) ein Ende, denn das Ego bildet sich durch die geistlose Erfüllung der Regel (*die der gesellschaftlichen Art*) heraus (*doch durch den Überflusentzug der Speicherkapazität, hat diese Blutige dann ja ein Ende, und es folgt die Wende*), die zuvor immer, die unter Regeldruck stehende Frau, aufgestellt hat (*denn erst hatte sie sehr nett und lieb geäußerte Wünsche, und nach der Erfüllung dieser wurden sie zum Anspruch und zur Regel erhoben*). Und der Mann wollte dann immer, über die vorbildliche Erfüllung ihrer Regel, ihr Herz erobern, und bildete über diesen Eroberungskampf sein Ego aus, denn schließlich erhoffte er sich ja von der Frau Applaus. Doch leider musste er bemerken, dabei, dass er sich immer wieder sagen musste: „Was sie nur immer hat, mit nichts ist sie zufrieden, ich habe doch nun wirklich alles Menschen-Mögliche für sie getan.“ Eben dieses Bemerkenswerte: „Undank ist der Welten Lohn, Mann tut alles und erntet dafür, Kritik, Verurteilung, Spott und Hohn.“ Ja aber warum ist sie so? Als Braut, da hatte sie soviel, für ihn, in sich zusammengebraut, doch er hat sie niemals genossen, genau deswegen hätte sie ihn am liebsten, für seine Dummheit, erschossen. Ja die Männer sind nun einmal genügsam und fügsam, wenn sie die Frauen nicht genießen können, da sie unbedingt von ihnen geregelt werden möchten. Ihr Herrn, seid ihr von Möchtegern?

Die monatliche Regel ist der Erdungsstrom, den die heutigen Frauen leben, in Gang gehalten wird dieser Strom durch das sexuelle Beckenpumpwerk des Mannes (*im Ausscheidungskampf zwischen Mann und Frau*), welches den Sog nach unten hin, in der Frau (*bis hin zur Beckenbodensenkung*), zeugt. Und genau dieser Sog nach unten bringt alle, sehr regelgerecht, zur Erdung auf den Friedhof. Es ist also alles sehr einfach: Wenn sie sich von ihm nicht genossen fühlt, weil er sie sexuell herunterpumpt, so stellt sie ihre intellektuelle Regel über ihn, und für ihn ist dann irgendwann Pumpe, denn sein Herz pumpt es einfach nicht mehr, und somit ist er raus aus dem Verkehr. Er fühlt sich ausgepumpt und leer.

Es ist im Prinzip nur die prall gefüllte Brust, die den Mann an der Frau interessiert, denn wenn er diese orgiastisch zum Überfließen bringt, so wird alles von ihr, was er ihr gibt, in ihre Blutbahn und in ihr Gehirn infiltriert, sie wird entgegen dem Alterungsprozess von innen her erneuert und regeneriert. Hat er jedoch nicht den nötigen Klärungsgeist dazu, so wird alles von ihr nach unten reguliert, wobei sie zusieht, dass sie es in ihrem monatlichen Regelprozess einfriert.

Kocht der Überfluss in ihrem Blut, so weiß sie, was sie besser, anstandshalber, verhüllen und weg harmonisieren tut.

Es gibt nur wenige Frauen auf dieser Welt, die in ihrem ausschüttenden Herzumfang so weit (*geistig fassend*) gereift sind, dass sie sich sagen: „Warum soll ich für ihn, in der Küche, vor Wut kochen, wo ich doch von ihm genossen werden möchte, es ist doch genau dazu, alles an mir und in mir, an gespeicherten Überfluss, vorhanden, was ich, über die heißeste Extase, in ihn hinein, abschmelzen möchte, sodass ich nie wieder unters Messer eines Schönheitschirurgen muss, damit ist dann nämlich, Dank seines Eingriffs, den des guten Geschmacks, endlich Schluss. Alles andere was er da bei mir versuchen würde, das hätte absolut keinen Sinn, denn es würde mir nicht beweisen, dass ich für ihn vom guten Geschmack bin.“

Warum habe ich als Mann eigentlich einen Geschlechtstrieb (*wo es mir doch danach immer so schlecht geht, weil ich nicht wusste, was ich da mal wieder tat, und was ich dadurch nun säte für eine Saat*), denn ich will doch keine Kinder zeugen, nur damit die Frauen dann ihre lustvolle Befriedigung daraus ziehen, sie zu säugen, muss ich mich dann doch unwillkürlich vor ihrer aufkeimenden Muttermacht immer tiefer verbeugen, um ihre ständig erhobener werdenden Ansprüche (*unter dem Motto: „Alles nur für dein Kind!“*) dadurch zu zeugen. Der Tanz ums goldene Kalb, ich frage mich als Mann: „Weshalb!?“

In den letzten tausenden von Jahren, da war es ein atmosphärisch eingespeistes und unbewusst verinnerlichtes Tabukraftprogramm, dessen moralische Blockadewirkung die Vorstellung (= *Bewusstwerdung*) unmöglich machte, dass der Mann etwas mit dem Genuss des weiblichen Brustinhaltes zu tun haben kann. Doch genau aus diesem Umstand heraus fingen sodann, die von ihr geregelt veräußerten (= *per Anspruchshaltung geäußerten*) Eroberungsblutungen an (*ihr sauer geprägter und innerer Anspruchskrieg, er verlangte nach einem blutigen Sieg*). Wurde ihre, sich in ihrem Becken, abgestanden, einlagernde Sauer-milchblutung der gerinnenden Regelart, durch eine erregt außer sich geratenen Mann (= *den Mann des affektartigen Überreizungszugriffs auf ihr Becken, um etwas Bauch-Anschwellmittel darin zu verstecken, ja er war eben erregt durch die Anwesenheit ihres Körpers, und es gab scheinbar nichts anderes, was seine Erregung da stillt, und genau dieser*

Umstand machte ihn so sehr geil und in einer penetranten Art ergreifend wild) für neun Monate gestoppt, so wurde die Welt danach, immer wieder durch einen Neuankömmling, als Kanonenfutter für die nächste Kriegsblutung, getoppt. In ihrem Ausscheidungskampf zur schnellen Abreaktion, da konzentrierten sich Mann und Frau also nur noch, in aller Geilheit (= *erregter Ekelüberwindung*), auf ihren ausscheidenden Beckenbereich, und den diesen, durch seine Stoffwechsellasscheidungen, sauer speisenden Magen. Durch ihre untere Anschaltung (*im Verdauungs- und Geschlechtstrakt*) und der dem zur Folge oberen Abschaltung (= *die Abschaltung der klärenden Geistesebene und des herzzentrierten Belebungstraktes*), führte das dann zum Tod über die geistige Umnachtung (= *Alzheimer-Krankheit*) und dem damit verbundenen Herzversagen, denn das Herz wollte den, nur nach unten hin ausgerichteten Ausscheidungs- und sauren Selbstverdauungsblutfluss (*den der penetrant stinkenden Art*) des Menschen der geschmackvollen Selbstzerstörung, nicht mehr länger als Lebensmotivation ertragen.

Z. B. da Geld nicht stinkt, deswegen ist sie sehr eingenommen von ihren verdeckten Vorzeigetitten (*sie fördern nämlich die Aktivität bezüglich seiner Bestechungsversuche, die sie dann als Liebe definiert*), und genau deswegen ist sie da auch sehr anständig von den guten Verhüllungssitten, und er darf sie somit um alles Mögliche bitten, doch die Enthüllung verstößt nun einmal gegen ihre guten Sitten, um diese kann er sie also nicht bitten. Da er nun aber nur eine Bitte hätte, die zu ungängig und zungenbrecherisch ist, deswegen hat er nichts, um was er sie könnte bitten. Doch wehe, wenn er ihren Bittenansturm nicht in höriger Weise erfüllt, dann weiß er gleich welche Erregungsseite der Regelbefuerung sie von sich, vor ihm, enthüllt, aber eben auf keinem Fall die, die sie peinlichst vor ihm verdeckt und verhüllt, damit sie bei ihm ihre unantastbare Köderwirkung erfüllt. Sie hasst es nun einmal, wenn die Männer da immer geil drauf starren, und in der Hoffnung, dass sie das nicht bemerkt, vor ihr spielen einen humorvoll witzigen Narren.

Viele Frauen wissen nun aber, wie sie mit ihren Reizen vor den Männern geizen, um die sich Hoffnung machenden Männer zum Handeln in ihrem Sinne anzuheizen, sie distanzieren sich davon (*sie tun von ihren zeitgeistigen Regeläußerungen her gerade so, als würden diese Reize gar nicht an ihnen existieren, da für sie ja alle nur Menschen wären ohne zu differenzierende Unterschiede, die dem Leben einen ergänzenden Reiz geben könnten*) und verdecken, und stellen es verdeckt ganz groß heraus, als hätten sie nichts zu verstecken, und das dann alles, damit die ihn magnetisierende Fantasie, bei ihm führt Regie (*sie nimmt Rache an seiner Dummheit, unter dem Motto: „Du wirst noch einmal sehnsüchtig an meine zu erahnenden Körperrundungen denken, in Unantastbarkeit werde ich nämlich alle deine Annäherungsversuche immer mehr abblocken und einschränken.“*). In ihrem ständig überreizend symbolisierenden Zusammensein bringen sie ihn systematisch und in neckischster Weise bzw. Nekrose-artig (*in der Art des übersäuert absterbenden Fleisches*) um, denn schließlich ist sie ja nicht dumm.

Kann er ihren Tötungstrieb wohl umgestalten, oder möchte er ihn als etwas Historisches erhalten?

Weil das Auge mit isst, deswegen schauen die Männer die Frauen der Gesellschaft (*im höchsten Respekt vor diesen verhaftet*) nur noch heimlich mit genau abtastenden und durchdringenden Blicken an. Im Fall des öffentlich Werdens einer solchen Beobachtung, da könnte nämlich eine anvisierte Frau auf die dumme Idee kommen, den Beobachtenden einen guten Appetit zu wünschen, und dann wäre dieser Mann ganz schön dumm dran,

weil kein auf Respekt getrimmter Mann, genau das, seit seiner Mutter, noch verappetitlichen kann, denn da hängt so viel von Verstoßensein für ihn dran, sodass er nur noch, wenn er einer Frau zu hautnah kommt, übererregt zustoßen kann. Dass er immer zu früh kommt, das macht sie dann natürlich überhaupt nicht an, sie schießt ihn also in den Wind und verliert die Lust daran.

Was ist die Sexualität eigentlich von ihrem Grundkonzept her? Als Frau möchte sie ihren schmerzlichen (*zentriert herzlichen*) Überdruck, aus ihrem oberkörperlichen Speicherumfang los werden, und im Gegenzug dürstet es ihm nach ihr (*doch sie sagt sich sehr vernünftig und gesellschaftskonform, wenn es ihm nach mir dürstet, so ist das seines, und nicht mein Bier*), doch durch ihre gewollte und neckisch moralisierende Unwissenheit (= *durch die Geheimhaltung ihrer Verbindungstriebe, als innig ergänzende Liebe*), kommen sie da einfach nicht überein, die tödliche Wirkung dieses neckischen Irritationsprozesses wird sodann das Endresultat für sie sein. Ja sie gehen somit kläglich nebeneinander ein, in ihren inneren Stauprozessen verhaftet, da soll es für sie dann die Verwesung bei lebendigen Leibe (= *Vergreisung oder Alterungsprozess genannt*) sein. Ja ihre diesbezüglich verfolgte Ordnung ist nun ein mal, scheinbar, moralisch rein. Und durch die Zeugung (*aus ihrem Überfluss heraus*) von überflüssigen Kindern, da werden sie dann noch moralisierender auseinander gespalten sein, denn dieser Dreck ist nicht rein, und muss somit nicht noch einmal sein.

Kein Mann ist der Macht des weiblichen Tötungswillens gewachsen, und macht er auch noch so sehr, als ihr Süßer, vor ihr, die lächerlichsten Faxen. Durch ihres Süßen sexuell erregte Ahnung, da kommt dann ihr süßer Tötungswille immer wieder, wie ein Urtrieb, aus ihr heraus in Schwung, denn selbst spürt sie ja durch ihn keinerlei Magnetisierungssoggefühl innerer Herzbelebung, also suggeriert sie ihn den Weg ihrer ganz eigenen Bestrebung.

Wann sind Frauen Mörderinnen und Selbstmörderinnen? Wenn sie sich sagen: „Ich sehe es seinen Blicken an, er verzehrt sich nach mir, soll er es doch tun, das ist jedoch nicht mein Bier.“ Es ist also sein Auge über welches er sich aufzehrt und welches da mit isst. Als Justitia vom guten Gericht, ist sie jedoch die, die sich genau dann in die Küche verpisst, und plötzlich hat sie da einen angestauten Brustkrebs in ihrer Mast, na solch ein Mist, wie solch eine übersäuerte Verkäsung in ihr wohl nur zustande gekommen ist? Doch durch ihre niemals verlorene Moralhaltung fühlt sie sich dabei dann wenigsten noch über ihn stehend erhoben und durch sich selbst eitel in Hochmut verehrt, denn völlig unvorstellbar wäre es für sie, hätte er den in ihr angestauten Überdruck jemals auf- und ausgezehrt, ein Glück dass er nur über den, in Anstand, Distanz einhaltenden Selbstverzehr mit ihr verkehrt, und sie nun, statt ihn, den angestauten Krebs in sich, als neuen Partner, von dem sie wenigstens mal etwas innerlich spürt, verehrt, da er sich nicht nach ihr verzehrt, sonder sie, ohne dumm zu schauen, gleich auszehrt. Es ist nun der sich anbahnende Tod, von dem sie glaubt, dass sie sich ihm hingeben könnte, da er sie wahrhaftig verehrt, und sie, im Zuge dessen, mit Haut und Haaren aufzehrt.

Er sollte sich mit dem Speicherpotenzial ihrer Herzebene infiltrierend verbinden, nur so wird sein Herz eine Motivation zum unschlagbaren Schlag finden, wenn nicht, so wird ihn nämlich eines Tages sein Herzversagen vom körperlichen Leben entbinden, und sie wird dann durch ihren Mangel an Abfluss so fett, dass sie ihre Last nicht mehr kann tragen. Ja ewig wird sie es ihm dann übel nehmen, sein diesbezügliches Bewusstseinsversagen.

Ihr sollt auf Erden zur nehmenden und gebenden Liebe, die euren Herzschlag motiviert, reifen, warum tut ihr also gleich nach den Sternen greifen?



Warum soll ich als Mann nach den Sternen der Milchstraße greifen, denn ich muss mich erst einmal dazu befähigen, das konstruktiv entlastend berühren zu können, was für mich (*räumlich gesehen*) noch in physischer Reichweite wäre, aber mit unendlich vielen (*ja schon fast mütterlich heiligen*) Unantastbarkeitsblockaden überlagert ist, und dabei eben, bis heute, ist für jeden Mann fern, ferner als der entfernteste Stern. Ergriffene Sternengucker der Näherungsblockaden, die haben die Frauen nicht so gern. Bei solchen rufen ihre unhörbar stummen Schreie nämlich gleich: „Hol mich hier raus, denn ich bin ein Star, bleibe ich nämlich in den innerlich aufgebauten Druck drin, so sehe ich das als eine sehr bedrohliche (*unter die Haut gehende*) Explosivgefahr, doch ich bin nun einmal nicht so gern ein, neun Monate lang, explosiv expandierender Bauchweitenstar, jeden Mann, der mir das antut, den werde ich eiskalt entbinden, und genau dann wird in mir die Hausdrachennutterkraft wahr.“

Also ihr Typen, die ihr doch so typisch seid, starrt nicht so blöd und handlungsunfähig auf ihre Titten, sonst wird sie noch wütend bis stinksauer, und es folgen dann für euch Blödmänner ihre guten Anstands- und Regelsitten, die mit viel distanzierenden Danken und Bitten. Unter diesen hat dann aber auch ein jeder von euch, bis zum Friedhof hin, mächtig gelitten. Ja auch du wirst in diesem Fall dann, irgendwann, Gott in wahrhaftigster Weise anflehen und von ihm den schnellen Tod erbitten. Alles was von dir als Blödmann kommt, das wird sie sich, in diesem deinen Unfähigkeitsfall, nämlich rigoros verbitten, denn durch

den Druck in ihr, von dem du sie nicht (*in geschmackvollster Weise*) entlastest, wird sie (*in ungestillter Weise*) vom Satan geritten. Ja, entweder sie wird von dir als Mann Druck entlastend genossen, oder alles an ihr bleibt für dich immer und ewig verschlossen (*um mit beeindruckender Gewalt zu öffnen, deswegen wurde, auf den Schlachtfeldern dieser Welt, von den Heldenmännern, nun schon sehr viel Blut vergossen*). Sie wird wegen deiner Unwissenheit, bezüglich ihres Lebenstriebes, (*in mütterlicher Machterhobenheit = Materialismus*) ungenießbar, doch genau dieser Umstand entspricht ihrem Alterungs- und Sterbeprozess, und dies ist nun einmal wahr, und überall, in dieser Muttermacht süchtigen Welt (*schon seit Babylon, als sich, für sie, das Baby anfang zu lohnen, um keinen dummen Mann mehr, anspruchslos, zu verschonen*), offenbar. Sie weiß es, es kann bei dem allen nur um ihr Aufleben oder um ihr ungenossenes Dahinsiechen und ihren elendigen Tod gehen, deswegen kann sie nun aber deiner männlichen Unbewusstheit und Unfähigkeit einfach nicht mit Toleranz entgegensehen.

Ja, ihr Männer, ihr seht es nun sicherlich ein, das Leben ist kein, mal kurzerhand, gezeugtes Kinderspiel, es hat für die Frauen ein Veredelungsziel, und wenn ihr das nicht begreifen wollt, so machen sie für euch daraus ein Höllenspiel, und nur noch die Flucht in den Tod hinein haltet ihr dann für euer erretendes Ziel.

Die weibliche Brust, sie entspricht der Frauen Lebenslust, sie ist eine Art Fühler und eine energetisierende Anschlussstelle, über die eine Frau in die Welt hineinfühlen und etwas spüren möchte, sie möchte spüren, dass sie über diese gebraucht wird, von denen, die ihres Herzens Inhalt der aufsteigenden Schwellkraftenergetisierung gern genießen, und nicht gleich vor ihr, wie die unwissenden Blödmänner, über den Beckenbereich, hinein in affektartigen Zustoßbewegungen, zerfließen und sich geil umnachtet, in ihr hinein, ergießen (*Männer die unfähig dazu sind sie zuerst zu genießen, vor denen wird sie sich komplett verschließen*). Wird ihre Brust nun aber in Geilheit und Gier von unwissenden Männern optisch fixiert, so verliert sie dort, in selbst verdrängender Weise (= *unter Verdrängung ihrer weiblichen Energie*), jede, für sie, fühlbare Energetisierungskraft, und versauert dabei in den hysterischen Regelstress hinein, denn mächtig unter einem giftigen Ganzkörperdruck stehend, möchte dann jedes sich in ihr entwickelnde Gebensgefühl, von ihr, über ihre dazu hausgemachte Moral (*auch Arbeitsmoral*) wegrationalisiert sein. In diesem Fall sorgt sie dann unmerklich (= *also er merkt es gar nicht*) dafür, dass jeder Blödmann, der sich in Spaß suchender Geilheit an sie heranwagt, nach und nach, jeder Hoffnung immer mehr abtrünnig, geht (*neben ihr*) ein, und dabei wird sie dann die mütterliche Hauptsache und er die Nebensache sein. Und dabei stellt sie sich dann auch auf komplett „ZU“ ein, und somit wird für ihn kein einziger Zugang mehr bei ihr zu finden sein. Ja aus der Sicht des Schöpfers heraus, ist diese Erschöpfung des Mannes (*der unter der Arbeitsmoral ihrer Wahl, da er sich durch den Mangel an wahren Ernst, bezüglich seines und ihres Lebenstriebes, von seiner Energiequelle abgeschnitten hat*) dann gerecht, und nicht etwas gemein. Wer nicht durch die Wahrheit, bezüglich seines Lebenstriebes, ernst genommen werden möchte, der geht eben an seiner sich selbst vergiftenden Spaßsucht, die der versuchenden Art und Weise (= *die Geburtsstunde seiner neckischen Schadenfreude*), elendig verreckend ein. Solche Eingehbeziehung wird dann, wie heutzutage überall offenbar zu bemerken, der systemgerechte Gewohnheitstrott (*in dem sich der moralisch brave Mensch verarbeitet zu Schrott*) des Beziehungslebens sein, jeder frisst dabei alles, aus Frust und Langeweile (*verhaftet in seiner Isolationsart*) in sich hinein, nichts wird mehr in angenehmer und erfüllender Weise, der belebenden Art, fühlbar sein.

Ja, so einfach strukturiert ist zwischen Mann und Frau dass erfüllte Beziehungsleben, wer

hat nun aber der Einfachheit und somit dem Menschen den Todesstoß gegeben, wobei der Mensch dann auch nicht mehr in der Lage dazu ist, seinen belastenden und sinnlosen Reinkarnationskreislauf aufzugeben, um wieder in Erfüllung verbunden miteinander aufzuleben.

Möchte sie den Mann, der sie aufzehrt, weil sie die Unendlichkeit seiner Weisheit verehrt?

Du als Mann der schönsten Nebensache, bist ihr zu unbewusst, weswegen du für ihre Hauptsachen, die ihres Reinheitsgebotes, schmutzig ausgelaut sterben musst

Der Mensch, der unbewusst von einer sexuellen Wesensart ist (*also der, der sich nicht über seine Sexualität geistig bewusst ist*), der kann sich irgendwann nur noch als Schmutz empfinden, weil diesbezüglich keine Klärung in ihm vorliegt. Anstatt Klärung, da zählt dann für ihn nur noch die Ernährung, und er muss dann immer mehr essen, um seinen scheinbaren Schmutz, natürlich in aller Unschuld, zu vergessen. Und somit wird der Mensch bzw. sein sich verkörpernder Seelenaspekt, wieder und wieder, aus dem heraus, was er als Schmutz definiert, geboren, natürlich in aller Unschuld. Das geht dann so lange, bis er die Sexualproblematik, über sein Wort, logisch klärend ergreift und dabei, in konstruktiv handlungsfähig werdender Art und Weise, geistig reift. Und wird dann, der wahrhaftig süßer werdende Mensch, die Sexualität logisch als Schöpferkraft (= *freie Energie*) erkennend klären, dann braucht er sich nicht mehr, wegen seiner Übersäuerung und Säure Neutralisierung, über den Magen ernähren, die bewusst energetisierende Sexualität wird ihn dann als unendlich motivierten Schöpfer nähren und klären.

Wer die Sexualität nicht als gegenseitige energetisierenden Fluss (*von der Frau zum Manne hin und umgekehrt übergreifend*) und Schöpferenergie, in bewusstwerdender Weise erkennt, der lebt immer mehr, und in zunehmender Weise, unbewusst im Erschöpfungstrend, bei dem es einem vom anderen immer peinlicher abtrennt, weil ein jeder nur noch, die vernunftbetont geschmackvolle Verstoffwechslung seiner eigenen Substanz kennt, so dass er sich dann selbst, als Stoffwechselendprodukt mächtig stinkt. Wobei er dann, Ekel getrieben und genau diese seine wahre Empfindung verniedlichend, die Sexualität zur schönsten Nebensache der Welt erklärt, damit ihn nur noch die Hauptsache, als die Liebe, die durch seinen Magen geht, nährt, sodass er sich irgendwann komplett als übel riechendes Stoffwechsel-Endprodukt der inneren Staubildung und der übersäuerten Ausscheidung erfährt, weswegen der Tod dann, diesen Prozess der Alterung des Körpers, neutralisieren weg klärt. Solch ein Mensch hat es dann nicht geschafft seinen Körper, in bewusstmachender Weise, über seinen klärenden Geist, mit seiner Seele zu verbinden, denn er setzte seine Stoffwechselverbrennung ein, um den verbindenden Geist aus sich hinaus zu brennen, und somit mussten sich Körper und Seele (*im Gleichnis dazu, Mann und Frau*), unter einer totalen Wortfindungsstörung, voneinander trennen. Ja, jeder kann nun die Gründe seines körperlichen Alterungsprozesses und Todes (*denn schließlich ist das klärende Wort Bewusstsein und Geist, weswegen Muttern immer darauf, dass man beim Essen nicht spricht, hinweist*), ganz klar erkennen, ich brauch doch wohl dabei nicht wieder das Matrix-Prinzip „teile und herrsche“, extra hervorhebend benennen.

Warum du als Mensch auf Erden sterben musst? Deswegen: Die Männer sind den Frauen einfach zu unbewusst, denn sie erraten nicht, warum eine Frau da hat, eine offensichtlich

von ihnen optisch zu erfassenden Speicher als Brust, und sie als Männer, genau darauf haben, solch eine ungeheuerliche, sie fast schon überwältigende und förmlich aufzehrende, Lust. Aber es gibt da einfach von ihr nichts, ist ihr ein Mann zu überreagierend erregt (= *immer schneller, in Sekundenbruchteilen der Lächerlichkeit, vor ihr kommend*) und unbewusst. Ja, solchen Männern entzieht sich eine jede Frau immer mehr, denn sie hat auf diese keine Lust. Als Frau möchte sie eben, dass du als Mann ihr schon etwas, von ihrer zu tragenden Speicherlast, in geschmackvollster Weise, abnehmen musst, aber bitte auf keinem Fall geistig ungeklärt und unbewusst, versuchst du es trotzdem, so wirst du von ihr hysterisch gedrillt und gehst unter in ihrem dich attackierenden Frust.

Wird die Frau nicht vollkommen bewusst von einem Mann genossen, so wird plötzlich, ringsherum, überall viel Blut vergossen. Und da alle Männer (*entsprechend ihrer gemachten Erfahrung*) dann für sie gleich sind, ist sie da auch für alle, komplett, wegen Überfüllung, geschlossen, zumal die Männer ja auch vor ihrer Tür Schlange bzw. Stange stehen, und dabei dumm aus der sauberen Wäsche sehen, solch geistig umnachtete Saubermänner, die dürfen dann auch gleich wieder gehen, weswegen sie dann aber die Frauenwelt absolut nicht mehr verstehen, es kann doch wohl, bei der Brautwerbung, nichts über ihrer Mutters Anstandsberatung gehen.

Also Mann, bewusst oder Verlust, bist du dummgeil so betrachtet sie dich nicht als ihr Heil

In ihrer weiblichen Selbstliebe definiert sie sich als Frau über ihre Brüste. Werden diese nicht (*ganz bewusst, so wie sie es verlangt, ihre Brust*) in sanftester Weise anschwellen lassend (*hin zur Fülle*) von einem Mann (*der weiß, was er warum tut*) genossen, so wird er als Unwissender, wegen seines geil verkrampften Zugriffs auf diese, von ihr, über den angebotenen Genuss der externen Stoffwechselkeule (*aus ihrer Küche der guten Gerüche*), also über die Liebe, die ballaststoffartig durch den Magen geht, von ihr erschossen, denn er hat ihre Brüste nicht, in Herz zentrierter Weise zum Überfließen bringend, genossen, also bleiben sie für ihn, als verbindender Genussaspekt, den sie ihm von sich anbieten wollte, auf ewig verschlossen. Und genau deswegen wird nun in dieser Welt, verhaftet im Machtkampf um alle Stoffwechselressourcen, viel des gierig aufwallenden Regelblutes vergossen (= *unten geöffnet, oben geschlossen*). Ja, sie sind somit nur noch in der Selbstausrottung begriffen, eben als heldenhafter Liebesbeweis, dieser Kampf der Männer (*die sie, in ihrer weiblichen Anschauungsweise, als geschmacklos ansieht, da diese Männer es nicht verstanden ihre angebotene Brustfülle zu genießen, in ihren Augen haben sie somit nichts anderes verdient, als dass sie sich im Kampf um die Bestechungsressourcen gegenseitig erschießen*), der macht die Regelfrauen dann aber auch in ihrem Beckenraum ganz heiß, da eine solche Frau als Siegesgöttin, das erregte Geschoss des Helden, in stillender Weise, dort zu versenken und ihn somit, in immer mehr bezähmender Weise und in ihrem Sinne, zu lenken weiß. Ja, das ist für alle Männer, die zu geschmacklos und verkrampft (*also in geiler Weise Ekel verdrängend*) über ihre Brüstung gingen, der zu zahlende Preis, eben als Liebesbeweis. Die auf sie überspringende Selbstliebe (= *wissend und fern jedes Ekels*) bei einem Mann, die erkennt sie nämlich daran, wie er in anschwellen lassender Weise und Ausfluss aktivierend mit ihren Brüsten umgehen kann, denn nur so geht für sie eine wahrhaftig erfüllende Verbindung mit ihm an, sie kann ihn nur lieben, wenn er das, was sie ihm von sich geben möchte, auch (*fern jeder Ekelempfindungsgeilheit*) genießen kann, denn genau dort fängt für sie die wahre Reinheit der Liebe an. Mann

o Mann, denke immer daran, wehe du kannst nicht das, was sie aus ihrer weiblichen Natur heraus möchte, sonst stehen für dich nämlich blutige Zeiten an. Du hast nun einen langen Bewusstseinsbildungsweg der Überwindung vor dir, ehe dein Ego-ICH auf das, was sie wahrhaftig möchte, eingehen kann, das geht nämlich alles gar nicht, ja es ist eine glatte Unmöglichkeit für einen unbewussten Systemmann, da er seinen Selbstekel, als bloße Geilheit (*über welche er sie kurzzeitig infiltriert, bis ihre Zurückweisung fängt an, weil sie diese Ekelüberwindungstour einfach nicht mehr länger mit ihm reiten kann*) nicht ohne wahres Wissen aus dem beziehungsklärenden Wort heraus überwinden kann.

Die weibliche Brust (*dessen sind sich die Frauen bewusst*) ist ein Fühler in diese Welt hinein, über den ihr Herz berührt werden möchte, sie lassen einen geistlosen und dummen Mann dort also nicht (*oder nur unter dem Verspüren von allergischen Gefühlsaufwallungen, die sie widerwillig akzeptiert, wegen des dadurch zu erwerbenden Geldes, welches nicht stinkt*) heran. Warum? Weil er in seiner Art, geistig umnachtet mit einer Frau schlafen zu wollen, ihr Herz niemals in belebender Weise berühren kann.

Der Mann ihrer Wahl, das kann nur der sein, der es anerkennt, brüstet sie sich vor ihm über ihre eingestellte Moral

Die muttersprachliche Gesellschaftsinformation lautet ganz einfach: „Die Liebe geht durch den Magen.“ Da dieser nun aber einmal nicht gern studiert, tut es also ein voller Bauch auch. Ja er wird zur Gewohnheit und zum guten Brauch, eben genau der Mann, der kein Krüppel ist, wegen seinem übervollen Bauch. Jede Frau hatte einmal einen Traum, aber von solch einen Mann, da träumte sie, in diesem, wohl kaum.

Der heimliche Traum in ihrem noch unverdorbenen Leben jugendlicher Art: Sie spürt dabei als Fräulein etwas in sich Druck Machendes, von dem sie glaubte, dass es berauschend für sie wäre, es einem, nach ihr dürstenden Traumprinz, als Genuss zu geben. Doch merkt sie dann (*gesellschaftskonform eingebunden*), dass das alles nicht so klappt, weil die Blockaden verhindern, dass man das, was man wünscht, so einfach aussprechen kann. Aber genau bei dieser Erkenntnis, da fängt dann ihre massive Traumverdrängung über den allgemeinen Moralaspekt (*sehr gesellschaftskonform*) an. „Das wäre nun aber wirklich zu schön um wahr zu sein!“ Genau unter diesem Motto geht sie dann über den moralischen Vernunftaspekt in ihre Verdrängung hinein, und dabei ist sie plötzlich von der festen Überzeugung, alles, was dem entgegen läuft (*weil es zu schön wäre*) ist ekelhaft pervers und absolut unrein.

Wenn eine Frau nicht weiß, dass sie ihre Brüste als herzliches Ergänzungsmittel für den Mann hat, so werden ihr diese natürlich zur Last, weil das für sie irgendwie alles nicht passt, was sie da als undefinierte Hängepartie an sich hasst. Und somit wird sie dann von ihr geboren, die Moral ihrer weiblichen Wahl, bei der er bitteschön auf keinem Fall das anfasst, was sie, als schmerzlich überladenes Katastrophengebiet, an sich selbst hasst. Frauen sind zumeist sehr moralisch veranlagt, weil sie von dem festen Glauben besessen sind, durch ihre volle Brust, da erlitten sie vor den drauf starrenden Männern einen Gesichtsverlust. Also Mann, nun weißt du, was du an ihr sichten musst, wenn nicht, so klagt sie dich eines Tages an, wegen ihrem Verlust, für den du dann teuer bezahlen, wenn nicht sogar bluten, musst. Sie malt sich lieber die Lippen und die Augen an, damit sie sich über ihr schön herausgestelltes Gesicht vor den Männern brüsten kann.

Die hinein spürende Meditation, wer erkannte wohl über diese seinen kanalisiert verbindenden Lebenstrieb schon?

Meditation in der Art Selbsterkenntnis ist es, wenn ich als Mensch zur Ruhe komme und sich plötzlich in mir körpergefühlszeugende Fantasien und Gedanken ausbreiten und sich dann in den Regionen der geschlechtsspezifischen Drüsen Druck zeugend konzentrieren, wobei dieser Umstand in meinen Körper einen Lebenstrieb spürbar macht, der mir offenbart, dass ich an meinem Körper Auslagerungsdrüsen habe, die anschwellend nach einer gebenden bzw. verschmelzenden Verbindung streben. Mein Körper in Verbindung mit meiner Impuls gebenden Seele (*die mich als Menschen eindringlich zu etwas motivieren möchte*) symbolisiert mir plötzlich, als würden sie beide im Verbund nur zu diesem Zweck existieren und durch diesen lebensfähig sein, meine seelische Empfindung (*eben übers Auge, welches das Fenster zur Seele ist, oder eben über die dadurch bedingte optische Vorstellungskraft*) ist dabei so orientiert, als würde sie mich als Menschen (*der sich, nach seelischer Auffassung, seiner gesellschaftlichen Moralprägungen entledigen sollte*) dazu drängen, die offensichtlichen Auslagerungsdrüsen des anderen Geschlechtskörpers gezielt anzustreben, doch meine gesellschaftliche Anstands- und Zurückhaltungsprägung blockiert mich, da sie mir sagt: „Das geht total daneben, du wirst dadurch eine noch nie dagewesene Katastrophe erleben, Gesellschaftlich geächtet wirst du dann sein und gehst (*als perverser Sex-Strolch gescholten und verurteilt*) einsam, in von allen verstoßener Weise, kläglich ein.“ Ja, und bei all dem gibt mir meine Seele sogar noch das erpresserische Gefühl: Sie könnte nicht lange, mit meinem Körper im Verbund, zusammen leben, wenn mein vergesellschafteter Zeitgeist der moralischen Regelauffassung da blockiert ihr Streben, denn entweder verlässt sie meinen Körper, oder ich lasse sie, durch meinen Körper, über eine Austauschverbindung, hin zu einem Körper des anderen Geschlechtes, intensiv einfühlend aufleben, jeweils über die Auslagerungsdrüsen des anderen Geschlechtes entgegennehmend und über die des eigenen Körpers gebend, um so zu wirken, maximal belebend.

Doch vergesellschaftet, wie alle Menschen nun einmal mit zunehmendem Alter (*und nach der Erfahrung einiger körperlicher Irritationsversuche zwischengeschlechtlicher Art, unter dem Motto: „Gewollt aber nicht gekonnt.“*) sind, wehren sie nun aber die körperliche Verbindungsstrebung zwischen Mann und Frau, mit all ihrer moralisch aufzubringenden Vergesellschaftungskraft (*diese Verbindung ist ihnen ebene auch, nach all ihren unwissend gesammelten Erfahrungen, einfach viel zu nervend*) ab. Vor allem aber auch, durch die Frau und ihre moralisierende Mutterschaft, als aus dem Hintergrund heraus wirkende Entscheidungskraft, in der materialistischen Gesellschaft. Ihre Mutterschaft nämlich beruht, heraus aus ihrer genervten Wut, sie ging diese gezielt an, in der Hoffnung, dass diese des Mannes Sexualstrebungen einen Abbruch tut, und nach der Entbindung, heraus aus ihrer Muttermacht, verdoppelte sie sich sogar noch, ihre Regelwut. Die vergesellschafteten Frauen, von ihrem Gesellschaftsgrund (*den der begründenden Art*) her, sowieso mehr zur Regelung der Mittel, die ihrer Zerstreuung dienlich sind, neigen (*sie wollen es den anderen darüber, in geschmacklich präsentierender Weise, zeigen*), und nicht so sehr zur meditativen Selbsterkenntnis bezüglich der Fantasie anregenden Konzentration auf die körperliche Verbindung zwischen Mann und Frau, sie stehen diesbezüglich voll im Verdrängungsstau. Ermangelst dieser Selbsterkenntnis sagen sich nun aber so gut wie alle Frauen: „Ein Mann muss immer etwas zu tun haben, denn wenn er zur Ruhe kommt, so konzentriert er sich nur auf dumme Verbindungsgedanken, die auf den weiblichen Körper abzielen.“ Und genau um diesen Gedanken zu zerstreuen unterbreitet sie ihm dann ihre Wünsche und

materiellen Ansprüche, über deren Erfüllung (*zum Zweck ihrer weiteren Zerstreuung, über ihren sich dabei immer mehr entwickelnden guten Versauerungsgeschmack*) er ihr seine Liebe beweisen soll (*dass sie aber trotzdem immer öfter sauer wird, das findet er nicht gerade so toll*). Und somit ist dann aber auch der Umstand, dass seine Seele immer mehr seinen Körper verlässt, weil er mit ihr in keinen körperlichen Ergänzungsaustausch kommt, perfekt, „na toll!“ Mit dem Zunehmenden Verlust seiner Seele und deren Verbindungsstrebengefühl hin zum Schwellkörper-Drüsengewebe der sich vor ihm brüstenden Frau, da geht er dann als Mann immer mehr, in mechanischer Weise über in eine Art der strengen Arbeitsmoral (*sein Verdrängungsaspekt, die ihn in Anspruch nehmende Arbeitssucht, als Lebenstriebflucht*), pünktlich ausgerichtet nach der Uhr, das ist dann aber auch seine endgültige Körper-Verschleißtour, und sie hält ihn dabei, über drei ordentlich geregelte Mahlzeiten pro Tag (*wobei er ständig ihren guten Geschmack als unfehlbar würdigen soll*) so lange wie nur möglich in der wirtschaftlichen Versorgungsspur. Denn geht er immer berechenbar pünktlich für sie auf den arbeitsmoralischen Wirtschaftsstrich, so hat sie endlich einmal wieder viel Ausspann- und Zerstreuungszeit für sich, aber auch zumeist mit ihren Freundinnen, die neue Konsumziele des guten Geschmacks, mit ihr gemeinsam, ersinnen. Also Mann, es ist erst dein seelischer Tod, und danach dann, für deinen Körper, der mechanisch herbeigeführte Verschleißtod, wenn dein Geist den verbindenden Lebenstrieb bzw. Körper-Belebungstrieb nicht logisch klärend entschlüsseln kann, du hast nämlich die Aufgabe, ihr als Frau, die körperliche Belebungsverbindung nahe zu bringen, als Mann, damit sich dadurch, deine Seele mit deinem Körper, hindurch durch die Gefühlsebene der körperlichen Ergänzungsverbindung, mit ihrer Seele verbinden kann. Erst dann fängt nämlich, in verschmelzender Weise, die Vergeistigung und Verfeinstofflichung eurer beiden Körper an, die kein Tod mehr unterbrechen kann.

Und was will ich nun mit all dem sagen? In etwa das (*das, was in der pornografischen Ebene scheinbar, um Kohle zu machen, in der verwerflichsten Art und Weise, damit die Konsument dabei abschalten können, an der Tagesordnung ist*): Und nun fasst euch doch auch einmal gegenseitig (*in etwa so, wie die Hand auflegenden Geistheiler oder eben die Masseur von der heilsamen Ganzkörpermassage und Energetisierung*) in geistig überlegter und geklärtter Weise (*also dabei wissend, was ihr tut, und nicht immer nur, zumeist sogar unter Drogen sich setzend, abschaltend kurzschlussartig*) an eure geschlechtsspezifischen Schwellkörper (*natürlich unter einfühlsamer Beachtung der Menschenwürde, wie ihr immer so schön zu sagen pflegt*) zum Zweck des gerechten Belebungs-austauschs bezüglich der körperlichen und geistigen Veredelung, und sagt nicht immer nur, wie heutzutage, als stillschweigende Übereinkunft aller Menschen (*also bei denen, die es implantiert bekommen haben, um sterbliche Menschen zu bleiben*) üblich: Diese geschlechtsspezifischen Körperaspekte (*die, die dem Menschen im Leben so viele gesellschaftliche Zwiespaltprobleme bereiten*), die sind Dreck, und müssen somit (*der vergesellschafteten Menschenwürde wegen*) in die Nichtbeachtung hinein fallen oder sogar ganz weg.“ Durch solch eine Festeinstellung der Selbsterkenntnisverweigerung seid ihr nämlich ganz schnell im Alterungsprozess und im Tod gefangen, und somit von der Bildfläche dieser Welt (*die ihr dann wegen ihrer geschlechtlichen Irritationen abgrundtief hasst*) selbst weg.

Ist das etwa ein kannibalistischer Vorstoß, und somit, als vom Schöpfer, zwischen Mann und Frau, als Aufstiegslist erdacht, geschmacklos?

Indem Mann und Frau sich, in gewisser Weise, gegenseitig auffressen, da kommen sie dann gemeinsam und vor allem ungeschoren aus dieser Welt des Fressens und des gefressen Werdens (*eben aus der Raubtiergesellschaft*) hinaus. Aber nicht dass jetzt jemand gleich an Kannibalismus denkt, nein, das ist nämlich alles viel weiträumiger, Kannibalismus wäre da viel zu engstirnig eingeschränkt. Und außerdem wollen wir ja mal nicht blutrünstig geil und brutal werden, denn schließlich geht es dabei um den Aufstieg und nicht ums Erden. Das ist alles viel mehr so, wie eine Erlösung über die Lösung, die speziell dem einen, sowie, etwas anders geartet, dem anderen zu eigen ist. Von ihr als Frau eben die Eiweißlösung, die für ihn von ihrem Herzen her fließt, damit er sie genießt, und von ihm her die Lösung, die sie dann, im Zuge ihrer expandierenden Herzensgabe, von ihm als Erguss begierig aufsaugt, über ihre Beckenbodenkontraktion und ihren dadurch sehr aktiv arbeitenden Muttermund. Zur Mutterwerdung ergibt sich jedoch bei dieser Energieaustauschtransaktion für sie kein Grund, denn dieser von ihm her empfangene Einfluss, der steht dann sofort mit ihrer aufwärts steigenden Blutbahn im Bund, und hält somit ihr Herz, in aller Herzlichkeit, motivierend gesund. Doch haben sich dann beide, in sehr gelöster Weise, gegenseitig, schön ausgetrunken und über die Flüssignahrung abgegessen, dann brauchen sie sich nicht mehr in der niederen Geistesdimension (*die des Regelintellektes der Grobstofflichkeitszeugung*) herumzustressen. Jedoch ohne dies Prinzip im vollen Umfang geistig logisch, also bewusst, integriert zu haben, da könnt ihr solche praktischen Blindversuche gleich vergessen, denn diese sind für Menschen vom wirtschaftlichen Verstoffwechslungsintellekt der Regel (= *vom Zeitgeist*) überhaupt nicht angemessen, der Ekel vor den eigenen und vor den Körperflüssigkeiten des anderen wird sie im Übermaße allergisch reagierend stressen, weil sie in der Welt, die da unter dem Motto: „gefressen werden und fressen“, lieber etwas Vernünftiges (*also etwas vom gesellschaftlich anerkannten Reinheitsgebot*) essen. Solchen Menschen vom Wirtschaftsintellekt kommt es eben mehr auf die Menschen der inneren Werte an, mit denen man gemeinsam geschmackvoll speisen kann, und dabei hängt dann auch viel von geschmacksbildenden Gesprächen dran, über welche jeder glaubt, dass er die inneren Werte der anderen Menschen messen kann.

Es fange also niemand mit solchen gesellschaftlich geächteten Geschmacklosigkeiten an, weil das einfach, vom inneren Wert her, nicht sein kann:

Die Seele des Mannes, möchte über seinen fühlenden Körper, eben als Seelenfühler, den Körper der Frau und durch diesen hindurch die Seele der Frau fühlen. Bei der Frau ist es ähnlich, sie möchte jedoch über den Fühler ihrer Seele, also ihren Körper (*vor allem über ihre geschlechtsspezifischen Körperformregionen*) erst einmal den klärenden und somit ergreifenden Geist des Mannes fühlen, wie dieser ihre geschlechtsspezifische Seele (*zur körperlichen Selbsterkenntnis hinführend, damit sie ihren körperlichen Lebenstrieb, den der Verbindung, logisch erkennen kann*) vereinnahmt und bindet, sodass plötzlich chemische Endladungsprozesse in ihrem Körper ablaufen, die sie so in ihrer plötzlich orgiastisch reagierenden Herzgegend noch nie erlebt hat. Wo also der logisch klärende Geist des Mannes nicht als Bindemittel zwischen Mann und Frau wirkt, dort sind sie in Unvereinbarkeit voneinander geschieden, egal was sie auch vorgeben und vortäuschen in ihren Ehen und Beziehungen. Und symbolisch steht diese Trennung von Mann und Frau für die Trennung des Menschen von der Einheit, die eben der Schöpfergott ist, denn ohne die bewusste Verbindung zueinander kann weder die Frau noch der Mann, den Schöpfer in sich

erkennen, in der Trennung ist nämlich jeder mit seiner eigenen körperlichen Erschöpfung beschäftigt, und die Gesellschaftsmoral sorgt dafür, dass sich jeder darin bekräftigt.

Schöpferischer Überfluss als Schöpfergenuss, das Wissen darum, wie was abgeschöpft werden muss

Wenn die Frauen erst einmal wissen, dass der Schöpfer ihnen einen Körper mit Herz-zentrierter Speicherfähigkeit gegeben hat, dann wollen sie dem Mann unbedingt etwas von sich und ihren Ausdehnungsgebieten bzw. deren inneren Werten geben, von dem sie (*als Speichermedium*) noch mehr wissen wollen, als nur das vom schöpferischen Schöpfer, der sie als Zapfsäule erschaffen hat (*rätselten sie doch zuvor immer, warum und für wen sie innerlich solch Aufschwämmungsgebiet sind und so unendlich nass, diesen Umstand belegten sie sogar schon mit Selbsthass*), damit ihre körperliche Speicherfähigkeit nicht überhand nimmt und sie sich nicht in innerlich gärender Weise vergiftend erschöpfen. Ja, sie wollen dann durch ihre Art des Gebens, für den Mann, ein wohl proportionierter Genusskörper der regelmäßig entwässerten Art des guten Geschmacks sein und auch bleiben, für den, der das nötige Bewusstsein hat, sich ihren Überfluss einzuverleiben, eben von dem, der ihnen geistige Fülle gibt und für den sie somit ihr Herz-zentriertes Eiweiß austreiben, weil sie wissen, er wird es sich, als eine Energiegabe und zum Zweck der veredelnden Umwandlung, von ihnen, als vollen und ganzen Liebesbeweis einverleiben, und auch sie selbst werden dabei, durch seine strukturierende Frischzellenspende bzw. durch seine so geartete kosmetische Operation, an ihnen, nicht auf dem Trockenen sitzen bleiben.

Nur über eine sehr erhöhte Geistesintelligenz und eine dementsprechende Klärung, kann der Mensch über seinen Körper das Leben, wofür dieser vom Schöpfer (*entgegen jeder Erschöpfung*) angedacht wurde, denn genau das ist es auch, was diesen eine unsterbliche Lebenslust bereitet, und wodurch sich dann auch kein Frust in dieser seiner Welt ausbreitet.

Für einen wahrhaftig bewussten Mann ist es Liebe und wahre Lust im Leben, wenn eine Frau unter seinen logisch klärenden und unbestechlich Geist orgiastisch dahinschmilzt, und ihre herzlich sich dadurch vor ihm ausschüttenden Brüste der Zuwendung, davon Zeugnis geben. Und sie dann durch diese kosmetische Operation, die des Freigebens ihrer angesammelten Überflusskapazitäten, hin zur verfeinstofflichenden Schönheit erblüht, worum sich sein Zellaufbauplan, den sie dann begierig über ihren Muttermund in sich hineinsaugt, sehr bemüht, ja, sie dabei voll und ganz, über diese Verbindungs Liebe, bis hin zum ewigen Schmelzpunkt des Schöpfergeisterregung für ihn erglüht. Kinder der unbewussten Zeugung bedarf sie dann innerhalb ihrer Veredelungsstruktur nicht mehr, denn da sie sich nur noch für seinen bewusst schöpferischen Veredelungsgeist ausschüttet, ist ihr der Verkehr unmöglich geworden mit einem Mann, der unbewusst in sie eindringen wollend immer nur eine Kinder-Kopiermaschine sein kann. Und dann? Die Zeugungskraft des unbewussten Mannes auch noch im Selbstekel, nach und nach, erschlaft, denn dieser unbewusste Zeuger besitzt keine geistig klärende Spannkraft.

Unwissend verhaftet im disharmonischen Überdruckzwiespalt, da machen Mann und Frau sich, in Ermanglung des magnetisierenden Ergänzungssogs, gegenseitig kalt

Ohne Selbstfindung, da gibt es zwischen Mann und Frau keine bewusst schöpferische Verbindung, doch der Mann ist nun aber verantwortlich, für den geistigen Anstoß zur Selbstfindung.

Der Hunger bzw. Durst des Mannes nach dem, was die Frauen als fülligen Überdruck in sich sammeln, sollte eigentlich geheim bleiben, zu diesem Zweck wurde von gewissen Kräften, im Menschen, das Moralprogramm installiert (*welches auch mit beinhaltend, den Ekel des Menschen gegenüber allen in ihm gebildeten Körperflüssigkeiten*), welches dann auch bewirkte, dass beide in der senilen Demenz bzw. Alzheimer (= *als Geheimer*) landen, denn nichts anderes als dieser abschöpfend schöpferische Prozess gegenseitiger Druckreduzierung könnte sie wieder hin zur männlichen und weiblichen Schöpferfunktionalität differenzieren, und sie somit zum geistig klärenden Schöpfergedanken motivieren. Doch da die Moral nun einmal diesen Gedankengang (*den der abschöpfend ergänzungsschöpferischen Bewusstseinsbildung*) als unmoralisch blockiert, deswegen müssen sie, über einen stetig voranschreitenden Alterungsprozess, der da vor allem hervorgerufen wird durch eine innerkörperlichen Eiweißzersetzungsvergiftung und Eiweißverplackung (*durch ihre innerlich festhaltenden Stauprozesse, die nicht zulassen, dass zwischen ihnen etwas ins Fließen kommt*), elend krepieren.

Wenn eine Frau ihrem Mann, ihren innerlich angesammelten Überfluss, als Milch übergeben würde, so wäre das für sie eine Druck entlastende Regelwutstillung. Durch die so von ihm gezeugte Aufnahmefähigkeit der Frau (= *durch Mangel an Überfüllung in ihr = Sogzeugung in ihrem Körper*) und ihre innere Ruhe, könnte er als Mann dann uneingeschränkt schöpferisch kreativ sein, genau so, wie ein wahrer Schöpfer (*der den Baustoff für seine Schöpfung von ihr her inhaliert hat*) es, aus seinem Schöpfergedanken heraus, will, und stände somit nicht (*wie ein dummer Mann der geilen Abreaktion*) unter ihrem Regeldrill. Meint eine moderne Frau also zu wissen, was sie will? Ja, wenn sie merkt, dass er nicht (*in geklärter und begründeter Weise*) weiß, was er von ihr will, dann landet er eben unter ihrem Druck geschwellten Regeldrill, über den sie ihn (*in für ihn geheimnisvoll undefinierbarer Weise*) erdrücken will. Auf ihre Annäherungen kann er sich als dümmlicher Eroberer dann nicht mehr einlassen, er tut nämlich immer mehr das Erdrückende und ihn vereinnehmend Wollende daran hassen.

Was von ihm übrig bleibt, wenn sie ihm immer wieder ihre reizend unantastbare Argumentenfülle seiner Konzentration zeigt?

Es dürstet ihm immer mehr nach ihr, doch obwohl sie miteinander verheiratet sind, und er dazu braucht, jeden Tag seinen Kasten Bier, verdurstet er neben ihr. War er doch einst der Auffassung: „Wenn ich erst einmal mit ihr verheiratet bin, dann wird sich schon alles ganz von selbst ergeben.“ Ja so sollte es, nach seiner Auffassung, sein, das Leben.“

Was ist Anstand, wenn sie von ihm verlangt, dass er zu ihr Vertrauen hat, da sie für ihn nun einmal keine dumme Kuh ist, und er als dummer Bauer somit, neben ihr, in verdurs-

tender Weise, cool bleibt, dies ist nämlich ihre Art, wie sie ihn, als Macho, am schnellsten abtreibt, damit von ihm nichts mehr Relevantes übrig bleibt. Schließlich verliert sie nun einmal nicht so gerne ihre optische Euter-na-sie-Lösung (= *Euthanasie-Lösung = Sterbehilfe-Lösung, die ihrer eiweißhaltigen Unantastbarkeit, die scheinbar mehr weiß*) als Fülle gebend reizendes Bindemittel, denn seine optische Aufmerksamkeit soll ja nun einmal an ihr gebunden und auf sie gerichtet bleiben, dieser hypnotisch beeindruckende Umstand, wird ihn dann, über seine dadurch aufkommende alzheimerische Neigung mit zunehmender Wortfindungsstörung, stillschweigend abtreiben.

Über wirklich relevante Sachen, bezüglich ihres Lebenstriebes, da können die Frauen schweigen wie ein Grab, denn: „bis dass der Tod uns scheidet“, so lautet da ihr Maßstab.

Warum können sich Frauen beim Sex mit einem Mann zumeist nicht fallen lassen? Weil sie von vorn herein von der festen Überzeugung sind, dass er ihre dabei abgesonderte Milch nicht als Genuss auffangen könnte (*würde er diese, die sie peinlichst vor ihm geheim hält, nämlich bemerken, so wäre das für ihn ein Schock fürs Leben, möchte er doch ein ganzer Mann sein und sich ihr nicht als impotenter Säugling hingeben*), das könnte nämlich nur ein Schöpfer, der ihr diese in vollkommen bewusster und logisch dargelegter Weise abschöpft, um mit diesen ihren Baustoff seine Schöpfung zu erweitern. Alle anderen Männer sind nun einmal die, die vor ihrer immer frigidierender werdenden Art und Weise scheitern, und für diese müssen sie dann die Friedhöfe räumlich erweitern. Warum? Weil sie somit, von den Frauen verworfen, den psychosomatischen Wahnsinnsfrust erleben, unter dem sie ihre körperliche Existenz, wegen dem Mangel an ergänzender Verbundenheit mit einer wahren Frau, aufgeben.

Bewusstwerdungsdrogen, fühlt sich, durch deren Unantastbarkeit der blockierenden Art, der eine vom anderen betrogen?

Wenn ich meine körperliche Existenz nicht logisch übers Wort des Geistes erfasse (*vor allem auch das Verbundsystem Mann und Frau*), so ist es mir auch unmöglich, meinen Körper in jugendlicher Weise zu beleben, um ihn unsterblich zu machen. Es ist schon kurios, denn Mann und Frau paaren sich hier auf der Erde, und dann wissen sie den Rest ihres Lebens nichts mehr weiter mit sich anzufangen, als sich gemeinsam zu verstoffwechseln, so lange, bis alle Sicherungen in ihnen durchgebrannt sind, und sie genau dadurch immer sicherer werden in ihrer Auffassung, dass sie nur noch sterben wollen, weil die Natürlichkeit das nun einmal verlangt, dass sie das sollen.

Sie essen, um all das Unausgesprochene, eben das vom schlechten Geschmack, zu vergessen, man will seinen Partner ja nicht unnötig stressen.

Das, was die Frauen in ihren Brüsten speichern, ist eigentlich nur dazu da, um die Männern (*unter den von ihnen als Männer zu erbringenden geistigen Voraussetzungen bewusstmachender Verflüssigung*) mit weiterführenden Bewusstwerdungsdrogen der schöpferischen Art, appetitlich einmündend, anzureichern (*die Frauen müssen nämlich auch loslassen können, denn es ist ihr innerlich gärender Untergang, wenn sie nur immer, sehr begierig, in sich speichern*). Das, was sie von den Frauen wollen ist bei den Männern in einem wagen Triebgefühl verpackt, welches auf tausenderlei Verdrängungen diesbezüglicher Art fußt, die Männer sind sich ihrer Triebgrundlage, obwohl sie ganz klar auf

der Hand liegen müsste, nicht wirklich bewusst, deswegen sind sie zumeist nur in übererregter Weise verwirrt und sofort abreagierend, in orgiastischer Manier explosiv, ja und somit geht ihr ganzes Leben schief, solche Männer weisen die Frauen nämlich schnell, in moralisierender Weise, zurück, denn sie sind ihnen zu naiv. Ja, durch die moralische Mutter-Kind Anbetung und Vergötterung der Kirche manipuliert, sind die Männer nun vor dem Körper der Frau blockiert, und da vor allem vor den körperlichen Tabuzonen, die an der Frau mütterliche Nährpotenz symbolisieren.

Die Männer kommen also, durch ihre psychischen Blockaden (*her stammend von Mutter Kirche, und ihre über Jahrtausende daraufhin angelegte Manipulation*), nicht heran an der Frauen geheimnisvolle Drogen. Unterschwellig fühlen sich die Männer also dadurch vom Leben betrogen, sie neigen dann sogar dazu, durch die Hintertür an die Frauen- und Mutterwelt Rache zu nehmen, z. B. über Geheimgesellschaften in ihrem alles zerstörenden Weltmachtexzemen und Weltmachtstreben, die sich Mutters Kinder am Spieß gebraten (*weil sie es geil finden*) zum Besten geben. Doch genau solche Männer werden drogenmäßig zu Selbstversorgern und bringen, über ihre geheimen Steuermechanismen, machtvoll den Bluttausch hinein in diese Welt, und wehe dem, wenn sich ihnen da jemand als Friedenspfeife in den Weg stellt (*ich kann es ihnen nicht verdenken, denn ich bin auch nicht für sich selbst verdrängende Alternativpfeifen in dieser Welt*). Sie agieren in dieser Welt dann so, dass sie alle über ihre geheimen und ausgeklügelten Mittel knechten, wobei sie sich aufführen wie die absolut Selbstgerechten. Da ihnen dies alles nun aber schon zur Gewohnheit geworden ist, deswegen wissen sie nicht mehr um die Ursache dessen, was sie da tun, denn sie haben sich vor dieser Art des Wissens absolut verschlossen, ihre moralische Auffassung macht sie gegenüber solchen Gedanken, in allergischer Weise, immun, und genau das hat etwas mit ihrem ohnmächtigen Respekt vor der, in offizieller Weise, unantastbaren Muttermacht zu tun. Ja sie fürchten bei den Frauen ganz besonders den Speicher ihrer mütterlichen Nährstoffpotenz für Kleinkinder, weil sie nicht gern vor diesem Muttermachtaspekt, den der berauscher Art, bewusstlos werdend zurück mutieren, und dabei womöglich noch ihre männliche Stärke und Machtpotenz verlieren, vom Einlaufmodell Kleinkind, im mütterlicher Abhängigkeit, da glauben die Männer nämlich nicht zu profitieren, weil sie sich ja dann nur noch vor den mütterlichen Frauen blamieren. Und diese Männer haben nicht ganz unrecht, denn wehe sie lassen sich als diesbezüglich unbewusste und dies Körperverhältnis nicht durchschauende Männer darauf ein, dann wird das für sie nur alles eine Art Euthanasie sein, und die Frau empfindet das dann plötzlich auch als eine unmögliche Pein, und will in diese Sterbehilfe-Gebenummer (*unter dem Motto: „Euter? Na sie!“*) nicht mehr rein. Nein, es läuft da absolut nichts auf Dauer (*da steht nämlich plötzlich vor ihnen so etwas wie eine dicke Trennungsmauer*), ohne das entsprechende Weiterentwicklungsbewusstsein, welches alles das, was heute noch für Schmutz der unmoralischen Art gehalten wird, wäscht rein.

In etwa so läuft es, will ein unbewusster Mann, von seinem unbewussten Trieb getrieben, in eine festgeschriebene Körperbeziehung mit einer Frau hinein, der größte Albtraum absoluter Tödlichkeit, der bahnt sich für einen Mann also genau so an: Er heiratet sie, denn er will sie fest gesichert neben sich haben, ist er doch unheimlich geil auf ihre Titten, und plötzlich unterliegt er dann nur noch ihren Anstandsregeln und guten Sitten. Sie agiert dabei unter dem Motto: „Ich darf doch wohl bitten, hat dich etwa der Teufel geritten?!“ So werden dann eben seine scheinbar geschmacklosen Antastversuche einfach von ihr beschnitten. Und plötzlich möchte sie dann nur noch, dass er seine fixierenden Blicke von ihr abwendet, und dies ganze Beziehungsmärtyrium alsbald endet. So endet es also für ihn als Mann, wenn ihm das alles nicht geistig durchschaubar und bewusst ist und er es

ihr somit auch nicht bewusst machen kann.

Sie unternimmt wirklich alles, damit er, als ihr Mann, sich rundum wohlfühlen kann, aber dabei lässt sie ihn selbst nicht mehr hautnah an sich ran, da sie es irgendwie (*mangels Übereinstimmung ihrer Körperchemie*) nicht mehr ertragen kann. Sie möchte ja nicht gleich sagen, da hinge ein Ekelgefühl für sie dran, da es ihr ein absolutes Rätsel ist, wie Mann, so wie er sich einst gab (*vor ihrer moralisch einlenkenden Art*), geil sein kann.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, doch ein geistig unbedarfter Mann, der kann nicht einfach ganz platt sagen, was er will, denn die Frau (*und vor allem ihre regelnde und geregelte Muttersprache*) ist sein Weg, der ihn zum Endziel hinführt, sodass er der ist, der plötzlich kein Leben mehr in sich spürt. Wurde er, von dem, was er für sein Leben hielt, verführt?

Wo kein klärender Geist in der Welt waltet, dort gibt es auch keine wahre Schönheit mehr, alles ist ohne Freude und absolut leer. Ja das Eine das Andere bedingt, und die Schönheit ist dann das, was den Geist zum Aufschwung und zur weiteren Beflügelung bringt, sie ist es, die seine Schöpferkraft als Treibstoff bedingt.

Mann o Mann, ihre Größe, warum gibt dir diese immer noch keine Denkanstöße?

Sie ist ein guter Speicher, deswegen möchte sie von ihm, dass er erst einmal das an ihr bewusst genießt, was sie für ihn in aller Herzlichkeit gespeichert hat, doch da kommt er dann schon wieder zu früh, ohne diesen Umstand, den sie sich herbeiwünscht, zu berücksichtigen, und schon hat sie ihn satt, sie legt es dann so aus, dass er ihr in der Liebe nichts (*bzw. nur Geschmacklosigkeiten*) zu bieten hat.

Die Männer sind den Frauen zu unbewusst, ja und dieser Umstand bezieht sich auf ihre Brust, denn von ihnen gibt es nur etwas für den Mann, der da ist, in klärender Weise geistig bewusst, bei allen anderen fehlt ihnen dazu jegliche Lust. Und somit sind die Frauen nun auch in der absolut verdunkelnden Verdrängung gefangen und unbewusst, vielen ist er sogar ein Rätsel, der Sinn und Zweck ihrer Brust, die ihnen da nur noch bereitet Beschwerdenfrust, zur Mutterwerdung haben die modernen Frauen ja auch nicht mehr die nötige Lust.

Die übermäßige Größe einer Frauenbrust (*die, die einer Frau schon Rückenprobleme bereitet*) kommt durchs hin und her Verschaukeln zustande. Nämlich dadurch, wenn die Frauen, die unter körperlichen Innendruck stehen und deswegen an sich herumreiben und kneten (*um irgendwie eine Druckentlastung zu erfahren*), jedoch sich dabei nicht schlüssig sind, wo bzw. über welche Kanalisation der Druck ihnen nun abgehen soll. Oben oder unten? Und somit gehen sie eben einfach immer mehr in die Schwerkraftausdehnung, na toll. Wenn ihr Innendruck sie mal wieder scharf macht, so fummeln sie dann, innerlich hin und her gerissen durch ihr aufsteigendes und absteigendes Energiepotenzial, nun oben und unten, und kommen nirgendwo richtig, geraten aber immer mehr unter Expansionsdruck ohne die Befähigung dazu Druck abzulassen. Oben geht das ja scheinbar nicht, denn schließlich sind sie ja nicht schwanger bzw. haben kein Kleinkind, sodass dies einer Notwendigkeit entspräche, ohne dies Notwendigkeit ist dies also für sie undenkbar, und

somit für sie eben nur nach unten hin umlenkbar. Aber ihre obere Ausdehnung zumeist schon mächtig unter Druck stehend schmerzt, ehe der Druck dann auch von oben nach unten hin abrutschend Wirkkraft entfaltet, und somit ihre entlastende Regelblutung gestaltet. Ja, für eine unwissende Frau, muss das umfangreiche Druckablassen über ihre Oberweite nun einmal rational begründet sein, ansonsten ist das (*die Straffung und Verkleinerung ihrer beschwerdenträchtigen Oberweite durch eine orgiastische Ausschüttung*) für sie nur ein perverser Lust- und Lebenstrieb, und so etwas würde ja (*in einer lustfeindlichen Gesellschaft*) vor Unmoral zum Himmel schreien, sie könnte sich so etwas nie verzeihen. Doch leider ist es nun einmal so, dass die Frauen nur dadurch ihre weiblichen Herzenergien freischalten können, die neue Energie der entregelnden Weiblichkeit (= *die Abschaffung der Regel in dieser Welt*), die ja momentan in die Erdatmosphäre einfließt, und möchte, dass es bei den Frauen einschießt, und eine jede Frau dann die Weitergabe ihrer Herzenergie genießt. Genau diese einfließende Energie, her von der galaktischen Zentralsonne, möchte den Frauen über ihre neu entdeckte Weiblichkeit etwas Berausches gönnen, aber eben nur, wenn die Frauen ihre gestaute und verschlossene Herzenergie über ihre Brust uneingeschränkt weiter geben können, und sich dadurch dann sogar, ein ganzkörperlich sich straffendes Bindegewebe gönnen.

Es wird die Zeit kommen, in der sich die Menschen ganz bewusst fürs logische Erfassen ihrer Sexualität und für deren etwas anders geartete Praktizierung, zum Zweck der gegenseitigen Ergänzung und Veredelung entscheiden können, oder sich eben, in gewohnt unlogischer Weise, sehr moralisch, dafür entscheiden, ihren Körper in die Verkrüpplung hinein zu verstoffwechseln, über die Liebe, die nur noch bei ihnen, in grobstofflicher Weise, durch den Magen geht, bis das dadurch versteinerte Herz stillsteht.

Bezahlen sie in gebender Weise den klärenden Aufstiegspreis, oder ist der Umstand, dass Mann und Frau dabei füreinander ein Genuss wäre, doch zu heiß?

Warum möchte der Mensch über die Bewusstwerdung Berührungängste überwinden? Um endlich, körperlich, geistig und seelisch, etwas, was seiner schöpferischen Lebenslust entspricht, gemeinsam mit seinem Partner, zu empfinden.

Ist die wahre und bewusste Sexualität ein Genussausfluss, sodass niemand einen schädlichen Einfluss mehr auf seinen Partner bzw. auf seine Partnerin nehmen muss? In der esoterischen Szene brüllen sie es förmlich aus sich heraus: „Öffnet euch, raus aus eurem Verdrängungsstau, die Liebe muss wieder in verbindender Weise fließen!“ Doch danach stehen sie dann hilflos da und rätseln, wie sie sich möglichst moralisch aneinander anschließen, um in Liebe ineinander über zu fließen, und das dann auch noch genießen. Wann stehen sie endlich, geistig klärend, zu ihrem Lebenstrieb, wann ist ihre großklappige Heuchelei endlich vorbei, oder bleiben sie etwa doch, in aller Ewigkeit, vom letzten Schrei? Ja und wenn sich dann alle versammelt haben unter ihrem esoterischen Heiligenschein, dann sagen sie auch noch zu allem Überfluss: „Dem Reinen ist alles rein.“ Aber über ihre Sexualität hinterfragend nachzudenken um sie zu klären, dazu sagen sie nein, da wollen sie dann doch lieber wie die seit tausenden von Jahren Menschen versklavenden Religionsfanatiker sein.

Was ist für eine Frau eine wahre Freude? Wenn sie weiß, dass es da gibt einen geistig be-

wussten Mann, für den sie die Überflusszeugung ihres Körpers (*die ihr schließlich nicht rundum, als Stress, unter die Haut gehen soll*) in das Drüsengewebe ihres auslagernden Herzraums einspeist, damit er, diese ihre Zeugung, von dort her, unter ihrem zunehmenden Herzdruck überfließend, genießen kann. Erst bei solch einem bewussten Mann, der dabei weiß, was er tut, fängt für sie der Genuss der Liebe an, weil sie durch ihre somit überfließenden Gefühle der Hingabe, einfach nicht mehr hassen kann. Wenn dies für sie aber nicht so läuft, dann ist alles andere, durch ihre unter Druck stehende Art, eine erzwungen harmonisierte Regellüge, in ihrem Beziehungsgefüge. Im Lügenfall geht ihr der Druck nämlich rundum unter die Haut, wo er sich explosiv staut, und wenn sie dann, wegen eines unbewussten Blödmannes, platzt vor Wut, so ist ihre dabei aus sie herausplätzende Welten-Reglung, über die sie ihn auf ihre imaginären (= „i!“ *Magie nähren = Ekel-Magie nährenden*) Wünsche drillt, für die ganze Welt nicht gut. Sie möchte sich ja beherrschen und tolerant sein, also trotz seiner Dummheit, die sie da ständig irgendwie fühlt, möchte sie ihn eigentlich nicht hassen, deswegen geht ihr nun aber alles Genossene sehr genüsslich unter die Haut, damit sie, entgegen ihrem Hass, so für sich ein dickes Fell aufbaut. Und somit steht sie dann rundherum dickfellig in ihrem (*Hass*) wegrationalisierenden Regelstau, und im moralischen Reinheitsgebot einer scheinbar unfehlbaren Frau.

Mann und Frau begreifen es einfach nicht, dass sie über ihren körperlichen Ergänzungsverkehr ein Durchlauferhitzer wären, ganz natürlich zum Zweck der gegenseitigen Verfeinstofflichung und Dematerialisierung. Ja, der Geist in seiner überfließenden Verbindung ist ein verzehrendes Feuer, diesen Preis des gegenseitigen Verzehrs für den Aufstieg zu bezahlen, das ist vielen Menschen zu teuer. Die Zurückweisung und der Gegenangriff ist dann ihre Wahl, mit der Waffe der Moral (*bis hin zur Arbeitsmoral*). Ihr dadurch in Gang gesetzter Alterungsverschleiß, der lässt sie dann natürlich gefrieren zu Eis, und mutieren zum alten Greis.

Sind Mann und Frau in bewusstwerdender Weise, körperlich sich energetisch ergänzend und sich somit verjüngend, recycelbar, oder ist nur ihr verbrauchter Ableger auf dem Friedhof für sie wahr?

Die Sexualität ist ein unbewusstes Unterfangen, und somit immer mehr von gestern, als Verlangen. Und da uns das nun bewusst ist, gibt es anstatt dieser nur noch den ergänzenden Recyclingakt zwischen Mann und Frau, und wegen der bewusst ausgleichenden Gerechtigkeit dabei, steht dann auch niemand mehr irgendwie im Stau, im Zuge ihres Strebens nach Unsterblichkeit und gemeinsamer Veredelung, da sind die Menschen jetzt nämlich schlau, und vor allem entbunden vom Geschlechterkampf zwischen Mann und Frau.

Mann o Mann, hätten wir Menschen das doch bloß nicht mit dem umweltschonenden Recycling erfunden, denn jetzt wollen Mann und Frau sich auch noch (*ganz bewusst*) gegenseitig recyceln, damit kein Kinderkram mehr dabei für sie herausspringt, über den Verkehr, glauben sie etwa, die höheren Ebenen der Verfeinstofflichung und Klärung, die bringen ihnen mehr?

Der Sexualkonflikt entsteht durch die Moral, die es uns verbiete eine körperlichen Energieaustausch zwischen Mann und Frau überhaupt erst einmal gedanklich in Erwägung zu ziehen, denn die Oberherrn über diese Welt und Wächter über die Moral, sie befürchten,

dass Mann und Frau über solch einen bewusst werdenden Energieaustausch miteinander dematerialisieren und sich somit ihrem Machtbereich entziehen. Siehe nur an, Mann und Frau recyceln sich über den kreisläufigen Fluss ergänzender Körperenergien gegenseitig, um der Versklavung dieser Welt zu entfliehen. Doch ehe sie dazu befähigt sind müssen sie das diesbezüglich bewusstmachende Wissen erst einmal an sich ziehen.

Einst waren Mann und Frau nicht durch den Intellekt der Spaltung (*da es nur den bewussten Geist der verbindenden Klärung gab*) körperlich unverbunden und energetisch voneinander getrennt, denn einer war einstmals für den anderen, in unvoreingenommener da bewusster Weise und durch den ununterbrochenen Fluss ihrer belebenden Energien, das Lebenselixier. Doch dann kam die beratende Schlange ins Spiel, und Eva sagte somit, als Beraterin Adams: „Nicht immer nur von mir, iss doch einmal zur Abwechslung einen leckeren Apfel, und wenn er dir im Halse stecken bleibt, dann trinke, zum Herunterspülen, noch ein bitteres Bier, das wäre nämlich für mich einmal eine ganz neue (= *belustigende*) Erkenntnislust, und wenn du mich wirklich liebst, dann gönnst du sie mir.“ (*Der Anfang aller Verarschung, der kommt da gerade durch Eva in Schwung.*) Doch da sie zuvor immer in energetisierender Weise miteinander verbunden waren, hörte Adam noch niemals etwas von einem Liebesbeweis, deswegen machte der von ihr Eingeforderte ihn schon einmal neugierig und irgendwie auch, in leicht übererregender Weise, heiß, ja, alles hat nun mal künftig seinen Preis. Eva wollte nämlich nun, ab diesen Zeitpunkt, für das Auge Adams, welches mit isst, etwas Besonderes und Wichtiges sein, und somit staute sich, die an Adam nicht mehr abgegebene Energie, sehr auffällig (*in eitel abprallen lassender Weise, und ihr erregt unter die Haut gehend*) in ihr. Und dabei dachte sie immer wieder, so für sich: „Wenn ich nun in regelnder und geregelter Weise pralle bin, dann komme nur nicht an zu mir, denn das, was da in mir Druck erzeugt, ist nicht dein Bier, und somit machen deine plumpen Annäherungsversuche für mich auch keinen Sinn, sie sind für mich eben kein Gewinn.“ Doch was ist nun für ihre innerkörperliche Überflusssammlung, die sie in die Schwerkraft hinab zieht, ein Gewinn? Es ist der Komfort und die Bequemlichkeitsgrundlage, die er als Liebesbeweis ringherum, um sie, erschafft, diese beiden Aspekte sind bei ihr in, denn sich in diese bequem hineinfallen zu lassen, das macht, für ihren Überflusstaukörper, in zunehmender Erschlaffung, Sinn. Doch was passiert, wenn er als Mann und ihr Komforthändler, aus dieser Unhaltbarkeitssituation heraus, nämlich aus der ihrer komfortablen Unantastbarkeit heraus (*natürlich des sittlich moralischen Anstandes wegen*), zum unbeherrschten Grabscher wird? Sie erklärt ihm dann aufbrausend und schockiert verwirrt, dass er wohl nicht alle beisammen hat, wenn er hier mit seinen Händen so unqualifiziert an ihr herumirrt, gerade so wie an einer auszupressenden Zitrone. Sie glaubt dann wirklich, er hält sie für blöd, da er wohl glaubt, sie wäre oben ganz ohne. Nein so ist es für sie nicht, sie ist sich sehr wohl ihres Status bewusst, und deswegen sollte er sie gefällig ernst nehmen, als unantastbare Trägerin einer wertvollen Speichereinheit, die sich da nennt, weibliche Brust. Dass sie alle Hände voll damit zu tun hat, die sich in ihr ansammelnde Erregung in ihr Becken hinabzuregeln, das ist ihm wohl gar nicht bewusst, genau ihm, mit seiner ständig so lächerlichen Lust.

Zwischenbemerkung: Es gibt Männer, die mächtig ernstzunehmenden Allah-Druck (*entgegen jeder Lächerlichkeit*) in sich spüren, den sie dann bis hinunter in den Zeigefinger, den sie am Abzug einer gefährlichen Waffengattung haben, führen. Warum? Weil sie als todesmutige Märtyrer eine Aussicht auf die 72 Jungfrauen im Himmelreich der Milchstraße haben, wegen dieser aufsteigenden Zielvorstellung wurde der Druck, der bis in ihren Unterleib hineinreicht, nämlich erst einmal von ihnen begraben, eben wegen der potenten Waffe ihrer Zielvorstellung, die sie gern (*blutungszeugend*) handhaben.

Und wenn nun aus dieser Situation heraus einige überreizte Männer unbeherrscht anfangen Frauen zu begrabschen, so ist das ihr verzweifelter Versuch, geistig umnachtet (*und ein letztes Mal beführend*) zu verenden, eben beim Grab-schänden. Denn die Frauen haben ja ganz offensichtlich etwas in sich angestaut, und über ihre Weg- bzw. Herunterreglung in sich begraben, und das möchte solch ein auf Entzug gesetzter Mann (*natürlich der Verdrängung wegen, sich dessen momentan noch nicht bewusst*), als Elixier des körperlichen Lebens, von ihr haben. Doch Justitia, als die potenziell Angegrabschte, wird den Grabscher, übers Gesetz, in ihre Sterblichkeitsordnung, sehr vernunftbetont, zurückrufen, und ihn als Perversen, der sich vor aller Gesellschaft entmannt hat, in die Sicherheitsverwahrung der untersten Schublade unbewusster Triebhandlungen, einstufen. Er hat jetzt nur noch die Möglichkeit so schnell wie möglich zu sterben, denn dann wird er über die Reinkarnation, an die Mutterbrust einer ihn einstmals verurteilenden Frau, zurückberufen, um ihn dann ganz nach ihrem Willen abzustillen. Wer tut also im Patriarchat der materialistische Art, was er will, und wer steht dabei unter wessen Drill?

Das mit ihrer, den gezeugten Kinderkram, abfütternden Milchbar, ist für eine Frau, im Sinne des Aufstiegs, jetzt so nicht mehr ganz wahr, denn ihre dazu scheinbar gedachten Drüsenorgan nennt sich nun RecycleBAR, hat sie nämlich durch diesen inneren Aufstieg erst einmal das böse Blut all ihrer Muttermacht-Reglungen verloren, so fühlt der Mann sich durch sie, wie frisch geboren.

Wie wollt ihr also in die andere Dimension hinein kommen, friedhöflich über den Sarg, oder macht ihr euch, als Mann und Frau, in belebender Weise, recyclebar dafür stark?

Geistig klärend, in Ergänzung, verbunden, oder als depressiv gespalten empfunden?

Stolperst du geistig ungeklärt und somit unwissend bzw. unreif in eine sich per Gewohnheit festigende Geschlechterbindung hinein, so wirst du zur faulen Frucht, und Trägheit wird dabei immer mehr zu deiner Sucht. Aus deiner Neigung zur komfortablen Bequemlichkeit heraus, wirst du dich dann nur noch ins intellektuelle Lösungs- und Selbstauflösungsdenken, hinein versenken.

Die heutige Sexualität (*die des unwissenden Mannes, über den sich der religiöse Schatten der Sündhaftigkeitsempfindung ausgebreitet hat*) ist immer nur ein Übererregungskurzschluss im Nervensystem des Mannes (*es überreizt ihn nun einmal das sündhaft Verbotene und scheinbar Schmutzige*), doch genau deswegen nimmt die Frau Rache, denn sie akzeptiert, zwischen Mann und Frau, nur einen einfühlsam verbindenden (*ineinander überfließenden*) Stromkreislauf, und wenn er dass nicht begreift (*da es ihm an Reinheit fehlt im Geist*), dann geht er, unter ihrer wachsenden religiösen Zuneigung und unter ihrer von ihm eingeforderten Liebesbeweisführung, drauf.

Also ihr Frauen, gebt nicht auf, denn es gibt da noch viele Männer, und die gehen unter eurer Führung (*in masochistischer Weise, durch ihren Schuldkomplex bedingt*) gerne drauf.

Warum sterben nun aber Mann und Frau? Weil sie den sexuellen Belebungsreislauf des ineinander Überfließens und Genießens, zum Zweck der gegenseitigen Energetisierung, einfach nicht hinbekommen, sie sind dazu (*da durchs System programmiert und geeicht*)

moralisch zu benennen. Und somit ist es dann so, dass sie, nebeneinander her vegetierend, unter einigen von ihm verkrampft angestrebten Kurzschlussspannen, sich immer mehr voneinander entfernend, in innerer Bindungslosigkeit und zunehmenden Energiemangel (= *unter Verlust der nach Fühlbarkeit und Einfühlbarkeit strebenden Lebensmotivation*) umkommen, dieser Trennungsstress (*der ihrer Bindungsverweigerung, bei seinem krampfhaften Versuch eine Kurzschlussverbindung anzustreben*) wird für sie beide der Tod sein und der dem vorausgehende (*scheinbar harmonische*) Alterungsprozess.

Die Sexualität, ein gegenseitig belebender Energiekreislauf, oder eben, wie heutzutage üblich, ein männlicher Abreaktionsanfall als Kurzschluss? Ihr habt die Wahl, anhand eures aufbauenden Umstrukturierens der Mann Frau Beziehung, bzw. des hinterfragenden Durchschauens eurer selbstzerstörerischen und den Übererregungskurzschluss herbeiführenden Moral, mit Kinder-Überschussproduktion total.

Und irgendwann bleibt ihnen, wegen ihrer sich immer mehr verschärfenden Sperrmoral, nur noch das Essen, um zu vergessen. In diesem Zuge spüren sie dann immer weniger und indirekter, was sie wirklich vermissen (*wegen des moralischen Reinheitsgebotes wollen sie davon erst gar nichts mehr wissen, es zählt nämlich zu den strengstens, vor sich selbst, geheim gehaltenen Geheimnissen*), doch sie fühlen sich unter diesem Geheimnisdruck vom Leben mächtig angeschissen. Wenn ihre Liebe nur noch durch den Magen geht, um Stoffwechselendprodukte zu zeugen, dann müssen sie es ja wohl wissen. Würden sie sich nun aber nicht selbst verzehrend (*in ihrem moralischen Selbsthass verankert*) auffressen, so würden sie den Ursprung ihrer Lebensmotivation (*nämlich die energetisierende Austauschverbindung zwischen Mann und Frau*) nicht vergessen. Ihre Seele würde sich somit voll und ganz in ihren Körper integrieren, um in verjüngender Art und Weise die Verbindung des männlichen mit dem weiblichen Aspekt intensiv zu spüren.

Die Seele möchte verbunden sein mit dem ganzen Körper des Menschen, der für sie ein Fühler (*der der sexuellen Art*) ist, um in die Materie und Körperverbindung, in erfüllender Weise, hineinzufühlen, doch der logisch verbindende Geist, der vom höheren Selbst kommt, der ist allein nur in der Lage, als eine Art Klebstoff dienend, Körper und Seele (*bzw. Mann und Frau*) miteinander zu verbinden, wenn der logische Geist der Klärung den Menschen nun aber verlässt (*ein sicheres Zeichen dafür ist z. B. die Alzheimer-Wortfindungsstörung*), so wird der Körper, getrennt von der Seele, den Tod finden. Deswegen haben unsere machtbesessenen Systemführer (*die Archonten*) auch die geregelte Muttersprache erfunden, denn über diese (*die der Regelart*) wird Körper und Geist (*mangels Logik*) erst gar nicht miteinander verbunden, und der Körper nur noch als beschwerlich in seinen Schwerkraftneigungen empfunden.

Jede Frau die sich in ihrer Weiblichkeit wiederentdeckt, die wäre schon längst auf Mittel und Wege gestoßen, um es erst einmal für sich selbst, erotisch zu genießen, ihren Eiweißüberschuss über ihren Herzraum abzusondern, mit immer intensiverer Einfühlsamkeit (*bis ihre Brust bzw. Herzenslust nur noch nach seiner Einmündung schreit*), logisch nachvollziehbar, und in diesem Fühlmoment würde sie erkennen, dass ihre weiblich fühlende Seele sich immer mehr mit ihrem Körper verbindet, wobei dieser eine immer attraktivere Formgebung bekommt. In diesem Fall könnte sie als Frau natürlich auch etwas essen, aber im Zuge des erotischen Aufstiegsgenusses und der klärenden (*nährenden*) Logik, die da dran hängt, würde sie es immer mehr vergessen, die anscheinende Notwendigkeit etwas zu Verstoffwechselfeldes zu essen.

Erst kommt der logisch erfassende Geist, daraufhin dann das Fühlen über den durch diesen sensibilisierten Körper, und danach die sich materialisierende Handlung (= *der Körper als seelisch sensibilisierter Fühler*), anders wird kein Schuh draus, denn wenn diese Entwicklung nicht so abläuft, dann ist es alsbald zwischen Mann und Frau, in ekelhaftester Weise, aus.

Und wo gehen sie dann durch solch eine verkelte, und zumeist stillschweigend weg harmonisierte (= *verdrängte*), Lebenshaltung (*die da zwischen Mann und Frau*) hin? Alte Menschen gehen eigentlich nur ins Heim, wegen der Geheimhaltung, und im Heim werden sie dann gehalten. Man kann sie dort nämlich besser verwalten, im Falle, sie werden ungehalten und sollten sich aus diesem Umstand heraus plötzlich verkelte störrisch (= „*Stör ich!?*“) gestalten, glauben sie doch sie könnten sich dort nicht genügend entfalten.

Raus aus dem Eiweißbaustoff des Matrixschleiers, oder rein, ja aber vom Reinheitsgebot muss es dabei wohl schon sein

Und verliert die Frau durch den erkannten Sog-Effekt ihr Eiweiß, erst dann ist sie (*durch freien Raum den sie dadurch in sich erschafft*) dazu befähigt, das aufzunehmen, was der Mann weiß. Ist sie nämlich überfüllt damit (= *ist sie wegen Überfüllung geschlossen*), dann macht ihn das immer ohnmächtig heiß, sodass er vor Erregung gar nichts (*plötzlich an Wortfindungsstörungen leidend*) zu sagen weiß. Welchen Vorteil hat nun aber ein Mann von einer (*mündlich über den Sog-Effekt*) selbst recycelten Frau, hinaus aus ihrem Eiweißstau? Sie macht ihn danach (*da Druck entlastet*) niemals mehr, hysterisch, zur Sau. Ja aber wie ist dagegen die unter Druck stehende Frau? Unter dem Motto: „Du verstehst mich einfach nicht!“, macht sie den diesbezüglich begriffsstutzigen Mann, hysterisch, zur Sau. Jede seiner körperlichen Annäherungen ist für sie nur noch eine riesige Sauerei, und das ist dann für sie, hin bis zu dem Zeitpunkt, dass der Tod sie scheidet, ihr erster und ihr letzter Schrei.

Ihr Eiweiß: Sie weiß dass ihr etwas genau so und so gefällt. Woher sie das weiß, das weiß sie natürlich nicht mehr, es ist da nur solch ein Gefühl in ihr, welches ihr sagt dass es so und so sein muss, damit es schön ist und ihr gefällt, doch wehe wenn sich dem jemand in den Weg stellt, denn sie setzt alles daran, dass es genau so wird hin geregelt, bis zu dem Punkt, wo sich die monatliche Regel zum Zweck der Eiweißentgiftung bzw. Eiweißabsonderung einstellt. Ja, sie als fremdgesteuerte Systemmarionette weiß so viel wie ein Ei weiß, und tut das dann, was sie weiß, auch, denn schließlich ist das für sie ein guter Brauch, und bei dem, der in diesen nicht hineinpasst, da könnte sie gleich aus der Haut fahren, um ihre schöne Ordnung zu bewahren, wenn er nämlich nichts, in ihrem Sinne, merkt, so wird er einfach, fast wie aus heiterem Himmel, von ihr hysterisch mit einem riesigen Donnerwetter überfahren. Ja so bahnt es sich an, dass sie alles das, was ein Ei weiß geregelt kriegt, sie wird dabei nur kurzzeitig von der schmerzlichen Blutung ihrer Regel besiegt. Natürlich nicht dann, wenn sie, durch seine triebhaft unbewusste Muttermachtzeugung, über ihn siegt, denn schließlich ist sie ja dann die, die für ihn seine Kinder mit ihrem Eiweißgehalt kriegt, sodass er plötzlich in versklavter Weise den Vaterpflichten unterliegt, so wie es ihr gefällt, und eben so, wie sie es für das Beste hält, wenn das, was das Ei weiß, sich wieder voll in ihr einstellt.

Frischlingsmütter nehmen sich immer ihren hilflos unbewussten Feind (*den sie so sehr lie-*

ben, da er so ohnmächtig süß ist) kräftig zur Brust, ihnen ist das aber, in ihrem zunehmenden Muttermachtgefühl, nicht bewusst, und natürlich auch nicht dessen aggressive Lust, die er als verdurstend Darbender, in seinem Vorleben, in sich anstaute (*da sich da scheinbar, in ihr, nichts für ihn Genießbares zusammenbraute*), da ihm in diesem immer wieder suggeriert wurde: „Die gute Sitte, Moral und der Anstand gebietet dir, dass du von meinem Überflussspeichern Abstand halten musst, du sollst nämlich nach und nach zugrunde gehen, durch deinen sich ständig steigernden Durst und deine sich dabei reduzierende Lebenslust, damit du eines Tages wieder geboren werden musst, um ihr genüge zu tun, deiner aggressiv aussaugenden Rachelust, da du ja wachsen möchtest und nicht schon als Säugling verdursten musst.“

Wenn du nicht mehr weißt, als ein Ei weiß. So fängt irgendwann, das Herumeiern für dich an, wobei natürlich niemand auf Dauer rund laufen kann. Das Eiweiß als Schicksalsweg. Möchte dir eine Frau aus ihrem Bauch heraus etwas weiß machen, weil es ihr so schmeckt, so wird das letztendlich nur eine unverständliche Eierei. Am besten sie versucht es einmal mit ihrer Eiweiß ausschüttenden Brust vor einem Mann, weil er so wesentlich schneller bewusst werden kann. Er fragt sich nämlich dann irgendwann, wie es dazu kommt, dass sie vor ihm Götterspeise Produzieren kann. Steht da etwa für ihn eine Beförderung an? Aber eben nur dann, wenn er sich diese über den logisch erfassenden und klärenden Geist leisten kann, die Dummheit ist ihr nämlich zu unbewusst, und somit verliert sie zum Verschenken ihrer Beförderungsspeise sofort (*die dann sofort versiegt*) jegliche Lust.

Bei der Sexualität verspürt sie als Frau die Schwierigkeit sich fallen zu lassen, und das sogar in berechtigter Weise. Geht es doch bei der wahrhaftig bewussten Sexualität nicht darum, der Frau einen zumeist winzigen (*wenn überhaupt*) Orgasmusansatz (= *Druckentlastungsansatz*), über ein eventuelles Kribbeln im Bauch, ins Becken hinabzuholen, wobei sie nun einmal bei diesem herabziehenden Pumpversuch eines Mannes verkrampft und sich nicht fallen lassen kann (*sie empfindet solch einen auf Dauer als einen dummen Mann, wobei sie diesen Umstand nun aber selbst nicht klären kann*). Als Frau geht es ihr viel mehr, von der Art ihres sexuellen Triebgefühls her, darum das expandierende Feuerwerk eines inneren Aufstiegs der Herzzentrierung zu erleben. Als werbende Frau in eigener Sache tut sie alles, in hervorhebender Weise mittig zentriert, damit er es endlich einmal kapiert. Fühlt eine Frau sich also von einem Mann, da er von der Aktivierung ihres inneren Aufstiegs nichts weiß, nicht genossen, dann ist sie alsbald, in ihrem unteren Bereich, für ihn, ganz und gar geschlossen. Warum? Nur durch die Herz zentrierte Druckentlastung, da hält er mit ihr gemeinsam den veredelnden Rotationskreislauf (*im Unterdruck mit ihr dabei Verankert*) in Schwung. Eine Frau hat also nichts mit der Art des lockeren Fallenlassens zu tun, und weil die typisch unbewussten Männer (*in ihrem Beckenbereich*) darauf hin arbeiten, deswegen stellt sie ihre Abwehr, gegenüber allen Männern, auf immun, sie hat mit dem, was diese wollen, nichts mehr zu tun.

Wenn sie ihre Weiblichkeit schon wieder entdeckt hätte, so wäre sie sicherlich schon auf Mittel und Wege gestoßen, um es erotisch zu genießen, ihren Eiweißüberfluss genüsslich abzusondern, mit immer intensiverer Einfühlsamkeit (*sogar logisch nachvollziehbar*), und in diesem Fühlmodus würde sie erkennen, dass sich ihre Seele ständig mehr mit ihrem Körper verbindet und dieser somit eine immer attraktivere Formgebung findet. In diesem Fall könnte sie natürlich auch etwas essen, aber im Zuge des erotischen Genusses (*der, der alles übertrifft*) und der dabei erhebenden Logik, die da dran hängt, würde sie den Energie raubenden Selbstverzehr immer mehr vergessen.

Menschliche Schönheit (*aus der Seele heraus empfunden*) entspringt dem magnetisierenden Schöpferaspekt, sie soll nämlich der Frau sowie dem Mann einen Anreiz bieten zur gemeinsamen Körperverbindung der ergänzenden Art und Weise (= *Schönheit fühlen und erleben, entdecken und schmecken, entsprechend dem seelischen Streben*). Keiner der noch halbwegs mit dem Streben seiner Seele verbunden ist, traut sich jedoch heutzutage noch, eine ihm gegenüberstehende Dualschönheit merkbar würdigend Beachtung zu schenken, aus der Angst heraus, dass es die anderen, die dies mitbekommen (*aus ihrer Missgunst und ihrem Neid heraus*) gleich in den Dreck ihrer Perversion hineinziehen und lächerlich machend ausschlachten. Welche Verbindung streben nun aber die vielen verkrüppelt hässlichen Menschen in dieser Welt an, deren große Klappe zumeist niemand mehr ausbremsen kann. Ja wie sieht es nun aber aus mit den Weltmenschen und all ihren verbindenden Beziehungssachen, wollen doch momentan alle geistschöpferisch erwachen?

Das neue Geschäft der Geschlechter, macht die da heraus geborene Freigiebigkeit und Reinheit diese Welt gerechter?

Er würde sich gern vor ihr verständlich ausdrücken, doch sie sperrt sich nun vor ihm und seinen diesbezüglichen Versuch, denn dabei kommt immer nur Sperma für sie raus, und sie kann ihm nun einmal dafür nichts Gleichwertiges geben. Für seine Verausgabende Gabe möchte sie ihm nun einmal nichts schuldig bleiben, deswegen nimmt sie von ihm das eben nicht mehr an, weil sie ihm dafür nur etwas schuldig bleiben kann. Nein, sie will nicht was sie kann, und dies wird zum riesigen Drama für den (*ihr Begleitschutz gebenden*) Mann.

Zwischen Mann und Frau beginnt demnächst die Zeit der großen Geschäftemacherei (= *gebend und nehmend*), denn das Zeitalter der Uneigennützigkeit ist nun vorbei. Und dies Geschäft läuft unter dem Motto: Du als Frau gibst ihm deine (*von Herzensliebe zeugende*) Milch, denn erst dadurch schaltest du (*eben durch deinen Liebesbeweis*) sein, auf kosmetische Zelloperationen geeichtes Sperma für dich frei.“ Heutzutage ist solch ein Geschäft, für die auf sich selbst zersetzende Muttermacht geeichten Frauen, jedoch noch zu schmutzig pervers und eine riesige Schweinerei, und deswegen gibt es bei ihnen durch eine diesbezügliche Geschäftsandeutung in ernsthaft werdender Weise, zumeist innerlich blockierend, einen hysterisch empörten (*aber eben stillen*) Aufschrei („*Schweinerei!*“). Nur eben sehr wenige Frauen, die zu ihrer wahren Weiblichkeit und ihrem anti Muttertrieb stehen, da sie die aufbauende Logik dahinter erfüllen und deswegen diese auch geistig, in logischer Weise erfassen wollen, sind heute schon auf Erden dabei, die meisten Frauen ohne Selbstliebe sind nämlich für sich selbst noch eine zu große und ruhelose Schweinerei, die Mutterschaft zur Verdrängung ihrer wahren Weiblichkeit ist für sie immer noch der neuste und sehr masochistisch eingestellte Schrei. Die Frauen dieser Einstellung fürchten nämlich ihren Muttermachtverlust, und das zeugt bei ihnen die Empörung über so etwas und diesbezüglichen Verdrängungsfrust, entgegen ihrer wahren Weiblichkeitslust, denn schließlich wollen sie durch so etwas Druck-Entlastendes nicht gestillt werden, das könnte nämlich ihren zur Stoffwechselaktivierung nötigen Aggressionsschub und ihre inneren Regeldruckverhältnisse gefährden. Nicht etwa in ihrer Brust, nein, viel mehr in der Art einer hysterisch angehauchten Dauerrednerin liegt für sie die Lust, wobei sie sich sagt: „Da alle dazu zu blöd sind, ist es eben so, dass du es über dein Mundwerk selbst regeln musst.“

Für alle systemerhaltend mütterlichen Frauen (= *Matrixfrauen*), da gibt es nämlich, in heimlicher bis unheimlicher Weise, keine Lust, ohne neckisch regelnd erzeugten Frust.

Wenn die heutigen Frauen nicht schon in masochistischer Weise Untergangssüchtig wären, dann würden sie endlich einmal ihre zwiespältige Verlogenheit aufgeben (*wegen ihrer zunehmend konstruktiv aufbauenden Sucht, in ihrer körperlichen Existenz, neu aufzuleben*), um einem Mann gegenüber klar zum Ausdruck bringen, was sie körperlich wirklich wollen, unter dem Motto: „Scheiß auf Kinder, die mich aussaugen und stressend auslaugen wollen, ich werde lieber nur von dir genossen, schmecke ich dir nämlich in, für mich, Druck entlastender Weise oben herum, so werde ich für dich unten (*kontraktiv ansaugend*) aufgeschlossen. Werde ich jedoch genau dort nicht von dir genossen, so bin ich plötzlich, wegen der abgestandenen Überfüllung meiner unteren Regionen (= *wegen meiner schmerzlich prallen Gesamtfülle, die ich jeden Monat irgendwie weg regeln muss*), genau dort, nur noch für dich geschlossen. Und dringst du trotzdem in mir ein (*und sollte ich dabei auch noch von der guten Miene zum bösen Spiel sein*), so wird das Spaltprodukt Kind, welches du dadurch in mir zeugst, unsere endgültige Trennung sein (*du wirst dann von mir immer mehr abgeschieden und vermieden*). Ich hoffe, du siehst das als Gedanken anregende Warnung ein, denn genau diese Sache wird dann unserer Verkümmerng entsprechen bzw. unser Tod und Verderben sein.“

Durch Lügen, da können Mann und Frau nur gemeinsam Spaltmaterial zeugen, aber sich nicht allumfassend zusammenfügen

Ein konstruktiv aufbauendes Einheitsbewusstsein wäre es, wenn alle Männer und Frauen logisch geklärt wüssten, wie sie eine allumfassend schöpferische und ewig Anreiz bietende Verbindung miteinander eingehen, die sie unzertrennlich im geklärten Geist, zum Zweck des körperlich aufbauenden Ergänzungsrausches, zusammenfügt (*Was passiert jedoch, wenn er sie, und sie ihn über Tatsachen hinweg täuscht und einer den anderen somit nach Strich und Faden belügt?*). Heutzutage ist es jedoch so, dass Männer und Frauen der neckisch ausreizenden Racheakt zunehmender Trennung genügt, unter dem Motto: „Wenn er/sie so blöd ist und nichts von selbst merkt, dann wird er/sie eben, in seiner/ihrer irrigen Auffassung, von mir bestärkt.“ (= *Die Ironie dieser Sache: „Schaut nur her, wie ich nach und nach Leichen mache.“*). Oder eben unter dem Motto: „Ja schau nur, und hol dir durch deine gierig geilen Blicke auf meinen Körper Appetit, denn durch den moralisch begründeten Entzug meines Körpers, da werde ich es dir dann schon zeigen.“ Er wird sich dann immer unterwürfiger vor ihr, anbetend, in bestechen wollender Weise, verneigen, doch er kann trotzdem keinen Körperkontakt mehr von ihr abzweigen. Ja, da ihnen das eben scheinbar alles genau so, in ihrer harmonischen Ehe dann genügt, ist es nun aber auch so, dass sich alles, bis hin zu dem Zeitpunkt, wo der Tod sie dann endlich scheidet, ganz automatisch und immer sprachloser werdend, fügt. Durch die Unmöglichkeit körperlicher und geistiger Ergänzung, da bringen sie nun aber den Alterungsprozess, hinein in die beschleunigte Todesspirale, für sich, so richtig schön in Schwung. Den intensiven Startschuss dazu, bekommt eine Frau zumeist dann, fällt sie durch einen unbewusst überwältigenden Verkehrsunfall zwischen ihm und ihr, hinein in die Vernunft der absolut besorgten Kindesbemutterung.

„Ma = Materie = Mutter.“ Wenn die Ma erst einmal den berausenden Reiz des Druck entlassenden Milchgebens, zum vernünftigen Nährzweck des Kindes, ausgekostet hat, so

sperrt sie sich plötzlich gegen sein sie unter Regeldruck setzendes Sperma, denn sie ist plötzlich nur noch fürs Kind und den nicht abreißen wollenden Gebeprozess (*also für ihren berausenden Entspannungsprozess*) da. Sich somit vorkommend wie das fünfte Rad am Wagen, schreit der Mann dann natürlich nicht gerade begeistert: „HURRA!“ Um ihren Stillgenuss zu tarnen ist sie dem Vater und Mann gegenüber dann nämlich nur noch mütterlich vernunftbetont da.

Ja, der klärende Geist ist unabkömmlich und nötig, um zum körperlichen Umgang zwischen Mann und Frau ohne Risiko und Problem bereitende Missverständnisse befähigt zu sein, ohne dies Bewusstsein, da gehen Mann und Frau, körperlich dem anderen gegenüber handlungsunfähig und nebeneinander her vegetierend bzw. kläglichst ein, der Körper des Mannes, sowie der Körper der Frau, werden ohne logisch geklärtes Verbindungskonzept der Ergänzung nicht auf Dauer, in jugendlich erhaltender Weise, zu beleben sein (*in zunehmender Hoffnungslosigkeit gehen sie ein*). Doch wie sieht es mit ihrem Werdegang aus, gehen sie nebeneinander, über ihre fortschreitende Verblödung im Langeweile-Frust und somit in unschöpferischster Weise, ein? Anfänglich über viele sexuelle Experimente und Blindversuche, die (*spätestens mit der unbewussten Zeugung des ersten Kindes*), letztendlich (*auch gesellschaftsmoralisch bedingt, da man nun einmal zu dieser ordentlichen Gesellschaft, die sich keine Blöße gibt, gehören möchte*) in die Lächerlichkeitsempfindung und somit in die Verunsicherung hinein einmünden, da wird dann ihre körperliche Blockade zünden, völlig handlungsunfähig, da Verkrampfend, entfernen sie sich also von dem, was da plötzlich, als körperliche Kontaktebene, für sie zählt, zu den schmutzigen Sünden. Und genau so blockiert, da ist es dann für sie so, dass sie nur noch der gute Geschmack, über den sie ihre eigene Körpersubstanz verstoffwechseln interessiert, sind sie doch nun nicht mehr als Mann und Frau miteinander verbunden, sondern mit ihrem Alterungsprozess und Tod liiert, indem sie nur noch miteinander essen, um ihre Misere zu vergessen.

Die entlarvte Frauenwelt, und ihre dazu, eingestehend, abgegebene Erklärung: Wir Frauen möchten, dass ihr Männer euch einer gewissen Sache logisch bewusst seid, nämlich der Sache, die ihr tut, wenn ihr (*vollen Ernstes und nicht etwa aus Spaß*) unseren körperlichen Überdruck (*den, der für uns unangenehmen Art*) aus unserer Brust heraus (*in für uns angenehmster Art*) absaugt, und ihr dies genau deswegen tut, um Stille und Ruhe zu schaffen in unserem, ansonsten, immer wieder hysterisch aufwallenden Blut. Sollte dieser unserer Druck nämlich nicht gleich von unserer Herzebene her, von euch entsorgt werden, und den Weg in den Stau unserer untersten Regionen hinein finden, so könnt ihr damit rechnen, dass wir ein Kind als Spaltkeil, zwischen euch und uns, entbinden. Und unter genau diesem herabgesackten Regeldruck, werden wir euch dann auch, immer hysterischer werdend, als Penner, begraben, wir sind dann nämlich für euch nicht mehr zu haben. Ja, wollt ihr eine Frau nun einmal nicht völlig bewusst genießen, so könnt ihr Typen auch gleich in den Wind schießen.

Da dies jedoch nun für alle Frauen ihr heimliches Geheiß ist, deswegen habe ich nun aber, über diese noch niemals so logisch in Worte gefasste Offenbarung, in allen Frauen, die noch, in ihrer Geheimhaltung, in ihrer irritierenden Selbstverlogenheit und in ihrem Selbstbetrug der neckischen Art, verankert sind, den Rumpelstilzcheneffekt erweckt, weil sie es nämlich ganz klar verstehen, deswegen würden sie jetzt am liebsten, in einer sich selbst verzehrenden Stichflamme aufgehen (*das ist nämlich für sie zu viel, dass diese Wahrheitseinsicht niemand mehr kann zurückdrehen, es macht sie also niemals wieder jemand ungeschehen*). Ja, wie eine Bombe wird diese Information bei den darauf unvorbereiteten Frauen hineingehen, denn da sie es nur zu gut verstehen, wird es mit einem einmaligen

Lesen, dieser ihrer Offenbarung, gar nicht gleich in ihrem Kopf hineingehen, sie werden es nämlich immer wieder lesen und lesen, und das war es dann mit ihrer Schocküberwindung immer noch nicht gewesen. Aber keine Angst, sie werden schon irgendwann genesen. Denn was will die Frau wohl jetzt noch sagen? Vorher sagte sie immer sehr selbstbewusst: „Mein Bauch gehört mir!“ Will sie jetzt etwa sagen: „Meine Brüste, über die ich mich sonst immer so sehr vor dir gebrüstet habe, die gehören jetzt dir.“

Ihre versuchte Fleischlichkeitsüberwindung durch den aufgezeigten Nippelalarm, warum ist er dazu nun aber geistig zu arm?

In dieser Welt wird immer wieder die moralische Frage aufgeworfen: „Für oder wider dem Fleische?“ Ich würde da einmal sagen: „Sowohl als auch.“ Unter dem Motto: Denen die saftigen Früchte dieser Welt, die gern (*in ihrem Fleische*), für ihrem dualen Gegenüber, appetitlich erscheinen, und sich selbst wollen, für ihn, als Genussmittel verstehen. Und somit dem das Fleisch, der sich von diesem angezogen fühlt, da es vor seinem Auge anschwellend appetitlich und reizend sein möchte, weil es nun einmal aus seiner fleischigen Überfüllung heraus ist, absondernd Eiweißreich, denn der Genuss der vielen reinen und exotischen Früchte dieser Welt, hat sie über ihre Brüste, um ihm etwas von sich geben zu können, darauf eingestellt. Und somit hat sich die für oder wider Fleischdiskussion erledigt in dieser Welt, unter dem Motto: „Für sie die herrlichsten Früchte, die sie ihm dann, über ihre verfeinstofflichende Genusskanalisation (*die ihrer genüsslichen Körpergefühle*), zur Verfügung stellt. Also die Bausteine von ihr, die er in seinen logischen Schöpferbauplan dann integrierend gebunden hält. Sie ist die Aufbereiterin der Bausteine neuer Welten, wieso möchte sie ihn also, wegen seiner Fleischeslust, als scheinbar unmoralischsten Barbaren der Schöpfung, schelten? Den Schöpfer, der über ihren Überfluss an Welten-Bausteinen, erschafft neue Milchstraßen und, für sie, neue Genusswelten.

Wenn Mann und Frau ihre Fleischlichkeit überwinden wollen, so müssen sie sich erst über den geschlechtlichen Verkehr des klärenden Ergänzungsaustauschs gegenseitig dahinschmelzend aufzehren, damit dann aus dieser sie immer mehr erwärmenden Schmelzpunkthitze, von einem zum anderen hin überfließend, der reine Geist hervorgeht. Aber Vorsicht, wenn ihr glaubt, ihr könntet das unbewusst als neuen Spaß in der experimentellen Geschlechtlichkeit angehen, um es mal von der rein geschmacklichen Seite zu sehen, so werdet ihr im zunehmender Unbewusstheit und zunehmender Verunsicherung, bis hin zur zitterigen Handlungsunfähigkeit, körperlich, geistig und seelisch, daran zugrunde gehen, es geht also nicht ohne ein damit einhergehendes geistiges Entwicklungsverstehen. Doch heutzutage sind Mann und Frau nun einmal noch, wegen ihrer hochgehaltenen Moral, in geistiger Unwilligkeit gefangen und somit geistig arm, deswegen werden sie, bezüglich des körperlichen Aufzehrens, hin zur Vergeistigung, nicht miteinander warm.

Und so sieht es nun wegen ihrer geistigen Armmut in ihren unbewussten Beziehungsinteraktionen aus: Männer haben ständig einen ständerhaften Ständeralarm (*wofür die Frauen zumeist überhaupt kein Verständnis haben*), wenn sie aufgrund der sich brüstenden Frauen mal wieder in den Absonderungsnotstand hineinrutschen. Warum sprechen einige Frauen nun aber heutzutage schon, in indirekt unverfänglicher Weise, von ihrem Nippelalarm? Sind die Männer denn wirklich so sehr nicht merkend und geistig arm?

Es gibt doch heutzutage wirklich schon einige Frauen, die sich öffentlich, über die unab-

hängigen Medien, wie das Internet, für ihren erektilen Nippelalarm aussprechen, in der Hoffnung, dadurch des Mannes voreilige Lanze zu brechen. Doch mangels diesbezüglicher Vorstellungskraft wollen viele Männer (*die des Schnellschusses der zügiger Abregung*) trotzdem (*den Frauen scheinbar absolut keinen Genuss gönnend*) seelenruhig abnippeln, denn als ehemaliges Flaschenkind, da haben sie schon genug damit zu tun, verbittert an der Bierflasche zu hängen, in diesem Fall können sie nicht auch noch auf ange-deutete Sonderwünsche der Frauen eingehen, das ist doch wohl zu verstehen.

Nippelalarm tritt bei den Frauen auf, wenn sie etwas in aller Stille und kuschelig zum Ausdruck bringen möchten, was sie aber nicht in Worte fassen können. Doch bei den Männern ist es dann so, dass sich all ihre Vorstellungskraft (*die der geistig klärenden Art*), *genau dagegen sperrt (sie können es sich einfach nicht vorstellen, sich vor einer Frau wie ein Säugling zu geben, denn schließlich ist ja eine Frau keine rettende Zigarette, an der Mann saugt)* und das Resultat ist dann der vorzeitige Erguss ihres Spermas, gegen welches sich die Frauen immer mehr sperren, denn dieser vorzeitige Erguss, der ist für sie nur noch zunehmend ekelhaft, und hat für sie nichts mehr von irgend einen Genuss. Ab einem gewissen Punkt ist damit also für alle Frauen Schluss. Unwissenheit ist somit für alle Männer ein Segen, denn würden sie die Fallgruben der Beziehungsumstände überschauen, so glauben sie, sie würden sich nur zu sehr darüber erregen. Doch warum ist dann für so manchen Mann mit lustig Schluss, wenn er sie mal wieder, überreizt durch ihren erahnten Nippelalarm (= *wegen ihrer Art sich vor ihm zu brüsten*), zu seiner schnellen Notdurft heranziehen muss?

Mann und Frau und der zwischen ihnen vom logischen Geist ange-dachte Energiekreislauf, durch ihre strickte Triebgeheimhaltung kommen sie natürlich nicht darauf

Stolperst du geistig ungeklärt und somit unwissend bzw. unreif in eine sich per Gewohnheit festigende Geschlechterbindung hinein, so wirst du zur faulen Frucht, und die Trägheit wird dabei immer mehr zu deiner Sucht. Aus deiner Neigung zur komfortablen Bequemlichkeit heraus, wirst du dich dann nur noch ins intellektuelle Lösungs- und Selbstauf-lösungsdenken, hinein versenken.

Die heutige Sexualität (*die des unwissenden Mannes, über den sich der religiöse Schatten der Sündhaftigkeitsempfindung ausgebreitet hat*) ist immer nur ein Übererregungskurzschluss im Nervensystem des Mannes (*es überreizt ihn nun einmal das sündhaft Verbote-ne und scheinbar Schmutzige*), doch genau deswegen nimmt die Frau Rache, denn sie akzeptiert, zwischen Mann und Frau, nur einen einfühlsam verbindenden (*ineinander überfließenden*) Stromkreislauf, und wenn er dass nicht begreift (*da es ihm an Reinheit fehlt im Geist*), dann geht er, unter ihrer wachsenden religiösen Zuneigung und unter ihrer von ihm eingeforderten Liebesbeweissführung, drauf.

Also ihr Frauen, gebt nicht auf, denn es gibt da noch viele Männer, und die gehen unter eurer Führung (*in masochistischer Weise, durch ihren Schuldkomplex bedingt*) gerne drauf.

Warum sterben nun aber Mann und Frau? Weil sie den sexuellen Belebungs-kreislauf des ineinander Überfließens und Genießens, zum Zweck der gegenseitigen Energetisierung, einfach nicht hinbekommen, sie sind dazu (*da durchs System programmiert und geeicht*)

moralisch zu benommen. Und somit ist es dann so, dass sie, nebeneinander her vegetierend, unter einigen von ihm verkrampft angestrebten Kurzschlussspannen, sich immer mehr voneinander entfernend, in innerer Bindungslosigkeit und zunehmenden Energiemangel (= *unter Verlust der nach Fühlbarkeit und Einfühlbarkeit strebenden Lebensmotivation*) umkommen, dieser Trennungsstress (*der ihrer Bindungsverweigerung, bei seinem krampfhaften Versuch eine Kurzschlussverbindung anzustreben*) wird für sie beide der Tod sein und natürlich der dem vorausgehende (*scheinbar harmonische*) Alterungsprozess.

Die Sexualität, ein gegenseitig belebender Energiekreislauf, oder eben, wie heutzutage üblich, ein männlicher Abreaktionsanfall als Kurzschluss? Ihr habt die Wahl, anhand eures aufbauenden Umstrukturierens der Mann Frau Beziehung, bzw. des hinterfragenden Durchschauens eurer selbstzerstörerischen und den Übererregungskurzschluss herbeiführenden Moral, mit Kinder-Überschussproduktion total.

Und irgendwann bleibt ihnen, wegen ihrer sich immer mehr verschärfenden Sperrmoral, nur noch das Essen, um zu vergessen. In diesem Zuge spüren sie dann immer weniger und indirekter, was sie wirklich vermissen (*wegen des moralischen Reinheitsgebotes wollen sie davon erst gar nichts mehr wissen, es zählt nämlich zu den strengstens, vor sich selbst, geheim gehaltenen Geheimnissen*), doch sie fühlen sich unter diesem Geheimnisdruck vom Leben mächtig angeschissen. Wenn ihre Liebe nur noch durch den Magen geht, um Stoffwechselendprodukte zu zeugen, dann müssen sie es ja wohl wissen. Würden sie sich nun aber nicht selbst verzehrend (*in ihrem moralischen Selbsthass verankert*) auffressen, so würden sie den Ursprung ihrer Lebensmotivation (*nämlich die energetisierende Austauschverbindung zwischen Mann und Frau*) nicht vergessen. Ihre Seele würde sich somit voll und ganz in ihren Körper integrieren, um in verjüngender Art und Weise die Verbindung des männlichen mit dem weiblichen Aspekt intensiv zu spüren.

Die Seele möchte verbunden sein mit dem ganzen Körper des Menschen, der für sie ein Fühler (*der der sexuellen Art*) ist, um in die Materie und Körperverbindung, in erfüllender Weise, hineinzufühlen, doch der logisch verbindende Geist, der vom höheren Selbst kommt, der ist allein nur in der Lage, als eine Art Klebstoff dienend, Körper und Seele (*bzw. Mann und Frau*) miteinander zu verbinden, wenn der logische Geist der Klärung den Menschen nun aber verlässt (*ein sicheres Zeichen dafür ist z. B. die Alzheimer-Wortfindungsstörung*), so wird der Körper, getrennt von der Seele, den Tod finden. Deswegen haben unsere machtbesessenen Systemführer (*die Archonten*) auch die geregelte Muttersprache erfunden, denn über diese (*die der Regelart*) wird Körper und Geist (*mangels Logik*) erst gar nicht miteinander verbunden, und der Körper nur noch als beschwerlich in seinen Schwerkraftneigungen empfunden.

Jede Frau die sich in ihrer Weiblichkeit wiederentdeckt, die wäre schon längst auf Mittel und Wege gestoßen, um es erst einmal für sich selbst, erotisch zu genießen, ihren Eiweißüberschuss über ihren Herzraum abzusondern, mit immer intensiverer Einfühlsamkeit (*bis ihre Brust bzw. Herzenslust nur noch nach seiner Einmündung schreit*), logisch nachvollziehbar, und in diesem Fühlmoment würde sie erkennen, dass ihre Seele sich immer mehr mit ihrem Körper verbindet, wobei dieser eine immer attraktivere Formgebung bekommt. In diesem Fall könnte sie als Frau natürlich auch etwas essen, aber im Zuge des erotischen Aufstiegsgenusses und der klärenden (*nährenden*) Logik, die da dran hängt, würde sie es immer mehr vergessen, die anscheinende Notwendigkeit etwas zu Verstoffwechselfeldes zu essen.

Erst kommt der logisch erfassende Geist, daraufhin dann das Fühlen über den durch diesen sensibilisierten Körper, und danach die sich materialisierende Handlung (= *der Körper als seelisch sensibilisierter Fühler*), anders wird kein Schuh draus, denn wenn diese Entwicklung nicht so abläuft, dann ist es alsbald zwischen Mann und Frau, in ekelhaftester Weise, aus.

Und wo gehen sie dann durch solch eine verkelte, und zumeist stillschweigend weg harmonisierte (= *verdrängte*), Lebenshaltung (*die da zwischen Mann und Frau*) hin? Alte Menschen gehen eigentlich nur ins Heim, wegen der Geheimhaltung, und im Heim werden sie dann gehalten. Man kann sie dort nämlich besser verwalten, im Falle, sie werden ungehalten und sollten sich aus diesem Umstand heraus plötzlich verkelte störrisch (= „*Stör ich!?*“) gestalten, glauben sie doch (*zumeist wohl durch ihren religiösen Glauben der Freiheit bedingt*) sie könnten sich dort nicht genügend entfalten.

Ohne die Neigung zum körperlich klärenden Geist, da bekommt der Mensch immer wieder die blutig rote Karte, sodass er erneut auf Erden durchstarte

Erkennt ihr euren körperlichen Lebenstrieb nicht über euren klärenden Geist, dann ist es so, dass euch eure eitle Dummheit, die euren körperlichen Tod bedingt, ständig in eine erneute Inkarnation hineinreißt und hineinzwingt.

Durch euren Geist eure biologischen Abläufe und Körpertriebe definieren und logisch erkennen, da dieser scheinbar für euch (*eben der Geist für den ihr noch nicht einmal eine greifbare Definition habt*) etwas Höheres als euer materieller Körper ist, werdet ihr euch von einem Menschen, mit solch einer fixen Erkennensidee, in verspottender und verhöhnender Weise, ihn lächerlich machend, sofort abtrennen. Ja ihr wollt das, was ihr im Geheimen für eure körperlichen Schwächen haltet (*die ihr oftmals sogar genießerisch herbei provoziert, um hinterher deswegen ein schlechtes Gewissen zu haben, ihr wusstet nämlich nicht, was ihr da und warum ihr das getan habt*), vor niemand, auch nicht vor euch selbst, bekennen. Doch genau deswegen wird euch der biologische Tod dann auch von diesem Körper abtrennen. Und was tut ihr danach? Ihr werdet im Jenseits hinter der nächsten Inkarnationsmöglichkeit auf Erden, in Windes Eile, her rennen, denn ihr habt da plötzlich die leise Ahnung: „Irgend etwas Körperliches wollten wir doch bewusst an uns erkennen, um den Körper in geistig veredelnder Weise mit in den Aufstieg hinauszunehmen, und uns somit nicht mehr, in schmerzlichster Weise, von ihm zu trennen.“

Und wenn ihr erneut auf Erden eingeboren werdet, was passiert dann? Ich zeige es euch einmal auf und an: Warum ist er nach der Geburt, des von ihm gezeugten und von ihr geborenen Kindes, so ungehalten als Mann, und zwar so, dass er sich oftmals kaum noch vor ihr beherrschen und zusammenreißen kann? Weil er bemerkt sodann, dass sie sich, durch ihre sexuelle Befriedigung beim Stillen, zum Kind immer mehr hinwendet, wobei sie sich von ihm nur immer weiter abwenden kann. Er hat plötzlich überhaupt keinen Einfluss mehr auf sie als Mann, weil er ihr das, was ihr das Kind bietet, einfach nicht geben kann.

Warum er es ihr nicht bieten kann? Weil sie ihn diesbezüglich von vornherein zurückweist, da er ihr zu blöd ist als typischer Mann, der nicht bewusst auf die Druckentlastung ihrer offensichtlichen Stauprozesse eingeht, sondern immer nur, im Eiltempo, Sperma für einen Schnellschuss bereitstellen kann, sie wünscht ihm die Pest an den Hals, denn sie zu genießen, das geht für ihn einfach nicht an. Wird also eine Frau, von einem Mann, nicht in

bewusster Weise körperlich Herz zentriert genossen (*ist er also eher vor ihr, als sie vor ihm, ausgeflossen*), so ignoriert sie ihn im Laufe der Zeit (*da sie ihm scheinbar nichts von sich geben darf und nichts von sich geben kann, als Mann*) immer mehr, und bleibt für ihn letztendlich (*wegen Überfüllung*) absolut geschlossen. Aber genau deswegen wird dann auch, in ihrem Leben, viel unangenehm hervortretendes Regelblut vergossen, denn sie maßregelt ihn dann, aus ihren inneren Wutanfällen heraus, unverdrossen. Doch letztendlich entscheidet sie sich dann, das Beste aus dem verbleibenden Rest ihres Lebens machen wollend, für den in abschaltender Weise harmonisierenden Tod, über den vorangetriebenen Genuss, der in ihr hitzig aufwallenden Stoffwechselverbrennung, dieser Umstand bringt dann ihre Wechseljahrssyptome, die der ausbrennenden und von innen her austrocknenden Art, so richtig schön in Schwung, ihre Haut legt sich dabei pergamentartig in Falten, wegen des Mangels an körperlicher und geistiger Entfaltung.

Ja das nenne ich nun schon einmal Mut, was das eine Geschlecht dem anderen, aus seiner Dummheit (*aus dem Willen heraus seinen körperlichen Endladungstrieb bzw. Lebenstrieb der ergänzenden Austausch vor dem anderen nicht der Wahrheit entsprechend darzulegen*) heraus, antut. Aus der Angst heraus etwas Schlimmeres, im Unterworfenen, zu erleben, neigen Mann und Frau heutzutage also dazu, voreinander, verführerische Machtpotenz zu zeigen (*der eine soll sich vor dem anderen, aus wer weiß nicht was für Gründe, hochachtungsvoll und unterwürfig verneigen*), nun gut, das nennt ich dann auch einmal, innerhalb des Eroberungskampfes der Geschlechter, „Mut“. Mut bis hin zum Übermut, aus der Angst heraus etwas Schlimmeres zu erleben, was soll es da wohl, in einer Geschlechterbeziehung, noch Aufreizenderes und Aufgeilenderes (= *Ekel Überwindendes*) geben? Doch letztendlich ist die Unwissenheit, die da hinführt zur Angst noch etwas Schlimmeres zu erleben und somit in Szene setzt den (*nur für halb so schlimm gehaltenen*) unter die Haut gehenden Mut, nicht gerade gut, denn dabei bringt der Selbsthass (*der durch Unwissenheit und das da heraus entspringende schlechte Gewissen bedingt ist*) und Fremdenhass einen hinein in die Wut, und deren Steigerung verleiht uns dann immer noch mehr voranschreitenden Mut. Und diese vorstürmende Machtpotenz (*vor der alle anderen ängstlich zurückweichen*), die da gleichzusetzen ist mit offenbartem Mut, die zeugt dann, über die immer intensiver dabei werdende Wissensverdrängung und Wissensverweigerung (*Warum Verweigerung? Dieser Mensch möchte den Genuss seiner Macht über andere nicht mehr missen, deswegen will er von niemanden mehr etwas Gedanken Anregendes wissen.*) Todesmut, eben gepaart mit tötender Wut. Wissensverweigerung und Wissensverdrängung, wie kommen wir dazu? Wir machen uns unseren ursprünglichen Lebenstrieb, durch den wir in diese Welt hineingezeugt wurden (*vor allem auch durch die irdische Moralprogrammierung bedingt, in die wir durch die Geburt hinein abtauchen*) nicht übers logisch klärende Wort bewusst, und somit auch nicht unsere daran gekoppelte Lebenslust, dieser Umstand bedingt, dass wir dem Tod entgegen gehen, in neckischer Weise erregt angriffslustig, und sterben dann über den dadurch gesteigerten Frust, der durch das entsteht, was du als Resonanz daraufhin (*entsprechend deiner übermütigen und unwissenheitsbedingten Angriffslust*) erfahren musst.

Die vergeistigende Verbindung von Körper und Seele, sie ist gleichzusetzen mit der Ergänzungsverbindung von Mann und Frau, ineinander Überfließend ohne Zurückhaltungstau

Wie kann ich erreichen, dass sich meine Seele ganz mit meinem Körper verbindet, sodass ich als menschlicher Körper kein verzerrtes und missgestaltetes Stückwerk mehr bin (=

also ich nicht mehr der bin, der vor sich selbst Ekelt empfindet, und sich deswegen am liebsten vom Leben entbindet)? Ich erreiche es, indem ich die sexuelle Funktionalität meines Körpers offiziell anerkenne (*ich also nicht, wie gehabt, immer nur um den heißen Brei herum rede, um nicht unter Sexualverdacht zu geraten*), da ich sie über meinen Geist der Vorstellungskraft logisch geklärt habe und sie jetzt übers Wort erfasse (*ich sie also nicht mehr, des Schmutzes wegen, aus dem Affekt heraus hasse*). Der Geist der Klärung ist so dann das Bindemittel zwischen Körper und Seele (= *ihre Zusammenfügung*), zum Zweck der Erstellung eines Körpers der sexuellen Anreiz bietenden Idealform. Diese Verbindung ist deswegen nötig, weil meine Seele, über den Körper, der ihr Fühler ist, in wissender Weise, in diese Welt hineinfühlen möchte bzw. die durchdringende Verbindung, hin zum verkörperten Dualpartner intensiv spüren möchte. Doch nur über ganzheitliches Wissen kann sich meine Seele auch voll und ganz verkörpern, das heißt, dass ich als Mann auch erkannt haben muss, wie ich mich mit einer Frau so körperlich in Verbindung setze, dass ihre Energie der sich verflüssigenden Art, in mich hinein ergänzend einfließt bzw. einschießt (*den Umstand, den sie herzzentriert und entspannend genießt*), und danach dann (*durch ihr süchtiges Verlangen danach*) die meine in den Fluss gerät, die sie förmlich in sich hinein aufsaugt, da ihr abgeschmolzener und übermittelter Energiefluss einen starken Unterdruck (*der kontraktiv wirkt*) in ihrem Beckenraum zeugt. Sie als Säugetierkörper in der vergeistigenden Fortentwicklung möchte also, dass er sie säugt, und somit geklärte Verfeinstofflichung, durch seinen zu ihrem Herzen hin aufsteigenden Samen, in ihr zeugt. Ja, Mann und Frau sind vom Körper her beide gleichberechtigte Säugetiere, sodass nicht der eine plötzlich, durch seine gebende Muttermacht, über den anderen regiere, im körperliche Ergänzungskreislauf, da geht diese Machtrechnung nämlich nicht mehr auf, solche Machtbesessenheit geht nämlich immer, da die Seele dem Körper voller Ekel entflieht, elend krepierend drauf.

Wahre Hingabe heißt für eine Frau, dass sie für einen Mann, der ihr geistig klärende Fülle geben kann, ihre inneren Werte, berauschten Herzens, veräußert, und dies nicht etwa als unmoralisch ansieht, da sie noch niemals gesehen hat, wo so etwas Ungehöriges geschieht, dass ein Mann einer Frau (*wegen ihrer ansonsten drohenden Eiweißvergiftung*) ihren genießbaren Überfluss an Eiweiß, ihrer Brust entzieht. Doch in diesem Fall des Entzugs ist es dann so, dass er von der wilden Fresserei und Sauferei in dieser Welt, immer mehr absieht, sodass in umweltschonender Weise wieder ein Paradiesgarten um sie herum ungestört erblüht, in dem sich niemand um die Ertragssteigerung, des Umsatzes wegen, bemüht, haben doch dann alle Menschen, die diese erfüllende Mann-Frau Verbindung leben, ein ganz anderes Gemüt, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass er sie und sie ihn genießt, wobei auch ihr erkennender Geist immer mehr (*sie vergeistigend und verfeinstofflichend*) erblüht.

Wenn Männer und Frauen über ihren logisch erfassenden Geist eine Möglichkeit finden, ihr innerkörperliches Energiepotenzial als Lösung miteinander auszutauschen, dann können sie sich über diesen Prozess gemeinsam verfeinstofflichend klären (= *die Erlösung*) und somit dieser Schmerzenswelt entfliehen. Doch damit genau das nicht passiert, deswegen tun sie sich in die schmerzliche Ebene ihrer sauberen Gesellschaftsmoralansichten zurückziehen.

Erstarrend im versauernd gerinnenden Eiweiß? Wer sich über den klärenden Geist entsäuert, der ist nicht auf dem Weg, hin zum alten Erstarrungsreis

Wie behandelt ihr künftig das Erzeugnis der Konzentration eurer erregten Sinne, nämlich euer überschüssiges Eiweiß, legt ihr euch weiterhin, über dieses erstarrend, auf Eis, wie ein alter Greis? Warum, weil er am Ende seiner irdischen Tage nicht mehr als ein widerspiegelndes Spiegelei weiß.

Wie die Männer, die in ihrer unwissend locker lockenden Art der geilen Umnachtungssucht nach der verkörperten Weiblichkeit trachten, elend zugrunde gehen? Indem sie, in ihrer nach Ruhe trachtenden (*in ihrer die Frauen beschwichtigende Art, immer dann wenn diese bei des Mannes körperliche Annäherung hysterisch aufbrausend, wegen irgendwelcher Nichtigkeiten, überreagieren und protestieren*) Kompromissbereitschaft, die Welt (*beziehungsharmonisierend*) immer mehr durch die magnetisierenden Augen der Frauen sehen, die alles als Erinnerungsbild geschmackvoll infiltrieren möchten, ohne es als ihr Trachten nach der masochistischen (= *schmerzsüchtigen*) Selbstverdauung zu verstehen, aufgrund dessen sie dann aber in ihrem dadurch gezeugten Eiweißüberschuss zur blutigen Abscheidungsregel übergehen, bis sie somit, sich immer mehr aufheizend, mitten in den Hitzewallungen ihres Wechseljahrsscheiterhaufens drin stehen, denn die entgiftende Blutung der Entzündungshemmung, die möchte ihnen einfach nicht mehr abgehen.

Wollt ihr nun den Weg hinaus aus dieser Selbstzerstörungssituation verstehen, oder wollt ihr den Weg der gegenseitigen Dummheitsinfizierung, die eure Selbstzerstörung bedingt, weiterhin gemeinsam und einsam zu zweit, gehen? Ich stelle für euch den Ausweg, hinaus aus dieser irdischen Hölle, in den Raum, für alle von der Regel des aufgeheizten Blutkreislaufes besessenen Vergesellschaftungsmenschen ist dieser ein Ekeltrip, für alle geistig Verständigen wird er zu einem höherdimensional verbindenden Aufstiegstraum. Ja ich sage euch, ihr glaubt es kaum, drum gebt dem Außergewöhnliche in euch Raum, sonst bleibt ihr gebunden in eurem irdischen Albtraum.

Nun seht hinein in den höheren Dimensionsraum, der da manifestiert das vollkommene Bewusstsein und da ist somit kein platzender Traum, wie etwa das Reinheitsgebot über den Seifenschaum: Mann und Frau können, unter sich, etwas Ergänzendes, über ihre spezifischen Körperschnittstellen, die der ausgelagerten Drüsenform, austauschen, welcher Umstand sie, nach und nach, völlig unabhängig machen würde von jedem Zugriffsbedürfnis auf die externe Weltmaterie, und sie noch dazu, in gebender Weise, immer mehr, der Schwerkraft enthebend, beflügelt, wobei sie dann ihre einende Schöpferkraft, bedingt durch ihre höher transformierte Austauschfülle, ständig mehren. Doch das alles hat einen Haken, denn ohne diesbezüglich erkennendes Bewusstsein (*aus dem Wort bzw. Gott-Logos heraus*) ist für Mann und Frau dieser Weg blockiert, weil dann jeder von beiden fest daran glaubt, dass er sich durch diesen seinen heimlichen Verbindungs- und Austauschtrieb, im Fall der direkten Offenbarung (*aus dem blinden Trieb der Unwissenheit heraus*), vor dem Anderen, in nicht mehr rückgängig zu machender Art und Weise, bis auf die Knochen blamiert, ja, er als Mann sich dann vor ihr förmlich infantilisiert, wenn er ihre ausgedehnte Herzregion, in erregender Weise, zur expandierenden Drüsenexplosion und Ausschüttung hin manipuliert (*womöglich kann sie diesen ihren Schwächeanfall, vor ihm als dummen Mann, dann nicht ertragen, sodass sie, indirekt bis direkt, dagegen, total verkrampfend, protestiert, und ihn daraufhin lächerlich macht, damit er völlig geschockt aus seinem Traum erwacht, er zog dabei die Risiken und Nebenwirkungen nicht in Betracht*). Es sollte also niemand diesbezüglich (*im Glauben, dadurch schnell zu positiven Ergebnis-*

sen zu kommen) herumexperimentieren, wenn er den vollen Umfang dieses Interaktions-austausches (zwischen Mann und Frau) noch nicht über den logisch klärenden Geist erfasst (alles, was der Mensch nämlich nicht logisch erfasst, er nach der herbeigenötigten Experimentierphase, abgrundtief hasst) und kapiert, der sich dabei unbewusst berauschende Mann nämlich sich wirklich darüber, vor ihr (die sie genau so unbewusst agierend ist wie er), sein Gesicht verliert, und an dem, in ihm, von ihr übernommenen Milcheiweiß, welches in seinem geil übersäuerten Unwissenheitskörper gerinnt, erstarrend krepirt (es ist gut möglich, dass dies überschüssige Eiweiß sich in ihm als käsige Krebsgeschwulst zentriert). Erst der Mann, der sich selbst und die Frau seiner Veredlungswahl über seine zunehmende Selbsterkenntnis (bezüglich seines Lebenstriebes) bzw. sein zunehmendes Klärungsbewusstsein, aus dem Wort heraus, entsäuern kann, der tritt mit ihr gemeinsam einen Aufstieg, hinein in höhere Geistesdimensionen, an, hinein in Dimensionen, in denen sich keine unwissend herumgeilende Wesenheit halten kann, solche geht dort hin, wo der Alterungsprozess zunehmender Versauerung ihren Körper selbst verdauend auffressen kann, solche Menschen lassen es sich dort über ihre zunehmende Magensäureproduktion schmecken, bis sie (verstoffwechselt) selbst daran verrecken.

Seit wir dem Stoffwechsel verfallen sind bauen wir nur noch Scheiße, aber was haben wir für eine andere Wahl, denn ohne diesen (nach den Wechseljahren trachtenden Stoffwechsel) würden wir ja verhungern, und dann, ohne Stoffwechsel, im Jenseits (bis hin zur nächsten Stoffwechselinkarnation) herumlungern.

Ihr habt die Wahl, der höherdimensionale Aufstieg einer etwas anderen Art, oder weiterhin, die von euch bevorzugte Talfahrt?

Es gibt zwei Beziehungswerdegänge für die Menschen, wirkend zwischen Mann und Frau, nämlich den des Todes und den der zunehmenden Veredelung des Körpers, in die Unsterblichkeit des höherdimensionalen Aufstiegs hinein. Den ersten Werdegang (= werde krank) kennt jeder, denn er ist der Übliche und für alle gesellschaftskonformen Männer und Frauen der Normale, und dieser lautet: Wenn der Mensch unbewusst ist (= wenn er absolut nichts von seinem Lebenstrieb geistig erfasst hat), so verbrennt er sich immer mehr, intellektuell diesbezüglich angeheizt, um in gesellschaftskonformer Art als Angeber konkurrenzfähig zu sein (= von seinem guten Geschmack ins Rechnen und Kalkulieren hineingetrieben, wenn die anderen ihn beneiden, dann sieht er das gerade so, als würden sie ihn lieben), und auf den Scheiterhaufen seiner dabei zunehmenden Stoffwechselprozesse geht er dann ein, von dem Umstand es allen anderen zeigen zu wollen wird er und sie also alsbald niedergebrannt sein. Es ist dieser Werdegang ein Prozess, der mit der sexuellen Distanzierung und zunehmenden Verbindungslosigkeit parallel läuft, unter dem Motto: „Von dieser sich gegenseitig betatschenden Geschmacklosigkeit weg, ist sie doch nur unmoralischer Dreck, und hin zum, ganz nach dem Reinheitsgebot, gefüllten Bauch, das ist auf jedem Fall der vernünftigste Brauch, und wenn man schon nichts vom Leben hat, dann tut dieser das auf jedem Fall auch, der in aller Fülle gepflegte Bauch, denn schließlich geht die Liebe durch den verstoffwechselnden Magen, bis hin zum übersäuert ausgebrannten Herzversagen.“

Und nun zum zweiten Werdegang (= das Werden im Einklang), dieser ist es, wenn Mann und Frau (vom Stoffwechsel-Angeberprinzip entrückt und nicht mehr von dessen Kompressionskraft erdrückt) über die bewusstgemachte und somit geklärte Sexualität des gegenseitigen Erkennens, in eine Art gemeinsamen Verbindungsschmelzprozess der kanali-

sierten Art übergehen, welcher durch Säurebildung bedingte Hungergefühle und somit auch den Selbstzerstörungstoffwechsel neutralisiert und aufhebt (= *Mann und Frau als Einheit, die ganz neu auflebt*). Dieser Prozess wäre dann, hin von der Frau zum Mann und umgekehrt, wie ein Art kanalisierender Durchlauferhitzer der Dematerialisierung und Verfeinstofflichung (= *die Vergeistigung der Körpermaterie, unter dem Motto: Die Liebe muss aus ihrem Stau raus, und wieder in den freien Verbindungsfluss hineinkommen*), wobei er über seine konstruktive Aufbausubstanz, die in ihr aufsteigt, klärt, und sie über ihr überschüssiges Eiweiß, welches in ihm zum Zweck der Veredelung hinabfließt, nährt. Man könnte dazu sagen: „Die Himmelfahrt einer etwas andern Art, sie bringt sie, ineinander verschmelzend (*nicht mehr hungernd und nicht mehr dürstend*), in die Aufstiegsfahrt.“ Bis zum heutigen Tag leben wir aber noch in der verstoffwechselnden Talfahrt, der sich erden- den und friedhöflichen Art, denn der Mann ist nur ein regelförmlich geprägtes Anhängsel der mütterlichen Weiblichkeit, und hat somit nicht (*dank seiner programmierten Muttersprachlichkeit*), den logisch klärenden Geist, zur Aktivierung der gemeinsamen Auffahrt, die der dematerialisierenden Art, genau deswegen ergreift nun aber die Frau, von ihrem Ekel getrieben, vor ihm die Flucht, hinein in ihre Verstoffwechslungssucht, und mit dem Mann, der sie für Unantastbar betrachtet und ihre Sucht mitträgt bzw. diese finanziert, sie sich dann liiert. Ja, sie als Siegesgöttin regiert, weswegen sie (*bei den wenigen, ihn bestechen sollenden, Körperkontakt-Zulassungen ihrerseits*) seinen aufstiegswilligen Samen, schon blockiert in ihrem Becken, unter ihrem Stoffwechselprodukt- Plazenta-Scheiterhauf (= *der aufgebaute Verschlussstöpsel vor ihrer aufsteigenden Blutbahn*) darf sein unqualifizierter Same nämlich verrecken, oder eben, über ihre darin befindliche Eizelle, einen Konkurrenten für sich, ins irdische Leben der immer feststofflicher werdenden Materie hinein, erwecken.

Seid ihr geistlos und fühlt euch, in eurer angeberischen Verstoffwechslungsart des komfortablen Zugewinns, ganz groß, dann versucht es erst gar nicht mit dem verfeinstofflichen Sexualprinzip der Verschmelzung, dies Ding geht dann nämlich voll nach hinten los. Wie registriert ihr nun aber, ob ihr jene seid, von der absoluten Unfähigkeitssorte? Ja ihr seid genau diese, wenn ihr von der hypnotischen Auffassung seid: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Allumfassend belebender Umlaufgenuss, oder die körperliche Verwe- sung als Hoffnung am Schluss?

Der logische Geist des Schöpfergottes ist eine Art kristallisierend strukturierende Inneneinrichtung, der geistig klärende Mann richtet die unbewussten Gefühle der Frau darüber, in erwärmender Weise, wobei sie sich ihrem Schmelzpunkt immer mehr annähert, ein, und durch den ihren Brustumfang somit anschwellen lassenden Schmelz ihrer herzzentrierten Absonderung, da wird sie dann für ihn genießbar sein, da somit der Schöpfer der Ewigkeit, über sein Wort, in sie geht hinein, deswegen wird diese Quelle des Genusses, für den sie geistig nährenden Mann des Schöpferwortes, niemals versiegend sein, nur noch als die, die ihm etwas Genießbares von sich geben kann, fühlt sie sich über alle Maße hinaus glücklich und rein, unter seinen Sog eines wahren Genießers werden dann für sie die Ewigkeiten wie Sekunden vergehend sein. Ja, sie geht durch seinen ununterbrochenen Schöpfergeist, in immer heißblütigere Schmelzpunkte hinein, denn die genießbare Erhit- zung durch den Geist der Klärung, kann für sie nur noch eine unendliche Veredelung sein, geht doch dazu dann auch noch sein kristallisieren lassender Same, von unten her in ihr Blutbahn aufsteigend, ein, um eine zusätzliche Motivation für ihr anschwellendes Herz zu

sein. Ihr Herz möchte somit wahrhaftig nur noch, als Pumpe, für den Aufstiegsog in ihrem Beckenraum und für die Anschwellung des Schmelzraums (= *des Schmelztraums*) ihrer Brüste tätig sein, möchte sie sich doch selbst nur noch, ungehemmt, in einem Formkörper sehen, den begeisterte Männer auf dem ersten Blick zu genießen verstehen.

Wie bitte, wegen der Moral und guten Sitte, formuliert ihr dazu nun einen Witz der lächerlich machenden Art draus? Doch siehe nur an, und plötzlich haltet ihr es, in eurem Innendruckstau der Überfüllung (*des innerlich krampfhaften Festhaltens*) bzw. in eurem diesbezüglichen Begrenzungskörper der sich unangenehm anfühlenden Drucksteigerung und unter die Haut gehenden Anschwellung, nicht mehr aus, ihr wollt aus diesem nur noch raus, ja ihr seht euch plötzlich nach den Friedhof, eben für euren Körper als das nächste und hoffentlich endgültige zu Haus, er sieht für euch nach einer unfühlbaren Hoffnung (= *Druckabbau durch Verwesung*) aus.

Wie wäre es nun aber würde die Liebe, logisch fassbar und als verbindender Lebenstrieb, wieder fließen, um diese allumfassende Umlaufverbindung, in aller Unendlichkeit, aus ihrer Veredelungspotenz heraus, zu genießen?

Nachtrag im Bezug auf den vorausgehenden Textabschnitt: Es wäre die Unterbrechung des Alterns und des Sterbeprozesses, also für Mann und Frau aufbauend und belebend, sich aneinander hingebend. Ja, der Mann kann eigentlich nur dann leben und zum Leben motiviert sein, wenn er eine schöne Frau sieht, die sich ihres Körpers bewusst ist und ihm nicht wie ein verunsichertes und scheues Reh entflieht, das passiert nämlich, wenn sie sich immer nur in ihrer Unbewusstheit als Opfer und ihn als erlegenden Jäger sieht, welche Erwartungshaltung dann auch das entsprechende Resultat nach sich zieht (*ihre Flucht zeugt nämlich seine Verfolgungssucht*). Wenn er nun aber solch eine Frau sieht, die sich ihres appetitlichen Körpers (*durch ihr geistiges Geklärtsein*) voll bewusst ist, da sie gern für ihn herzzentriert überfließt, wenn sie seine Lippen an ihren Brustwarzen genießt, wobei es ihr dann unweigerlich einschießt und bei ihm der belebender Same zwischen seinen Beinen zusammenfließt, der sich über ihren kontraktiven Beckensog direkt in ihre aufsteigende Blutbahn hinein ergießt, da sie keine blockierende Regel und Plazentabildung (*durch abwärts driftende Sauermilch*) mehr verdrießt, die volle Belebungs-kraft seinen Samen also als Traumfrauenbauplan in ihr Zellgewebe hineinfließt. Ja, sie ist plötzlich besessen von dem Gedanken, dass er sie in aufbauender Weise genießt, und dass somit der von ihr auf ihn ausgeübte Einfluss, nur noch ist der reine Veredelungs-genuss, ohne einen absehbaren Schluss, denn zu ihrer Verwunderung reißt er überhaupt nicht ab, ihr Überfluss, sie fühlt sich gerade so als ob da in ihr eine ganze Unendlichkeitsfülle verankert sein muss, die ewig sicherstellt, dass er niemals abreißt, ihr Genuss. Doch es ist nun wahrhaftig nicht jeder so weit als Mann, dass er eine Frau in der Art aktivieren kann, denn erst muss er den logischen Geist der Klärung und Aktivierung inne haben, wenn nicht, so wird sie, ihm gegenüber, nur noch mit blutungszeugenden Distanzreglungen beschäftigt sein, und ihn eines Tages, als verstoffwechselten Ekelbrocken, auf dem Friedhof begraben.

Der logisch klärende Geist (*wenn er in ihm bewusstseinszeugend wirkt, da er seinen Lebenstrieb schonungslos hinterfragt*) zeigt ihm an, wie er als Mann, ohne Schaden zu nehmen, da sie seine Wirkkraft plötzlich genießt, einen körperlichen Umgang mit ihr, als weibliche Wesenseinheit, pflegen kann. Sie wird sich dann, in berauschter Weise an ihm anschmiegen, denn sie bestimmt dann sein Soll, und er soll immer wieder über ihre innere Überflusszeugung siegen, denn sie genießt es absolut, ihm druckentlastungsberauscht, zu unterliegen, wie ein großer Held des Genusses soll er nun ständig über sie siegen. Ja sie

möchte nur noch herzraumzentriert überfließen für ihren großen Held, ihr Körper sich vollkommen, auf die somit in ihr zunehmende Schwerelosigkeit, einstellt. Was ist nun aber Herzlichkeit, und inwiefern ist eine Frau, zur Gabe dieser, bereit? Ihr Frauen, passt nur gut auf, dass die von euch masochistisch in Szene gesetzte und staubesetzte Schwerkraft, nicht alle, verwesend, unter die Erde schafft.

Die fantasievolle Jungfrau glaubt freudig, was der Mann an ihr sieht, bis sie das schreckliche Erwachen erlebt und nur noch vor seiner Penetranz und Handlungsunfähigkeit flieht

Womit geht eigentlich die verkrüppelnde Entweiblichung der Frau Hand in Hand? In ihren anfänglichen Fantasien, als Mädchen und junge Frau, da sehnte sie sich (*eben in Herz zentriert jugendlicher Manier*), mit überfließen wollenden Gefühlen, nach seinem Sog (*eben den eines Genießers*) an ihrer anschwellenden Brust, in der Annahme, ihre Milch macht den Mann dann munter und bewusst. Doch er nahm sie nicht an, ihre ihm so, symbolisch, entgegen gestreckte Hand, und somit meldete sich nun plötzlich, nach ihrer diesbezüglichen Desillusionierung (*wegen des Mannes Begriffsstutzigkeit bezüglich dem wonach sie sich sehnte*) nur noch in ihrem Bauch (*unter dem trotzigen Motto: „Mein Bauch gehört mir!“*), der übersäuert regelnde Entscheidungsverstand (*der sie mit ihrer monatlichen Blutung verband*). Wodurch dann aber auch ihr Genusspotenzial, welches sie einst, über ihren sich ausdehnenden Herzraum an einem Mann verschenken wollte, völlig sauer und selbstvergiftend nach unten durch rutscht, und sie sich somit, aus ihrem Muttermacht ergreifen wollenden Racheaspekt heraus, von ihm wünscht (*als Säurebremse*) ein (*als einen aus seiner Dummheit heraus, in ihr, selbst gezeugten Konkurrenten*) süßes Kind, wollte sie es doch wenigstens einmal im Leben erfahren, wie es ist, wenn ihre Brüste, dadurch, dass jemand danach ein unstillbares Verlangen in sich spürt, ständig am überfließen sind, die Männer scheinen ja diesbezüglich zu blöd zu sein und zu blind. Ja, blind, und das trotzdem, dass sie (*für die Frauen unübersehbar, worauf sie auch als junge Mädchen ihre hoffnungsvollen Fantasien aufbauten, da sie glaubten, was sie durch die Augen der Männer und an diesen sehen, um ihre eigene Lust zu verstehen*) auf die Brüste der Frauen optisch fixiert sind. Und im Bett mit solch einem fixierten Mann, dann überfällt sie das schreckliche Erwachen, denn plötzlich spürt sie seinen affektgeladen grobschlächtig geilen, und krampfhaft übererregten Zugriff auf ihre Brust, wobei ihr ganzer Körper in eine Art Schockstarre fällt, die ihr, in zunehmender Schmerzempfindlichkeit, raubt, jede weitere Verbindungslust. Doch sie kann auch das ganze Gegenteil mit solch einem Mann erleben (*der zu viel Angst vor seiner eigenen Beherrschungslosigkeit und Überreaktion hat, beim Übergriff auf das an ihr, was ihn am meisten an einer Frau reizt, da er immer vom dem Gefühl beschlichen wird, dass sie damit, beim Versuch seiner Annäherung, geizt, und ihn dieser Umstand in eine unberechenbare Überreaktion, die ihn womöglich sogar vor ihr lächerlich erscheinen lässt, hinein anheizt*), der ihre Brüste, als ausgestreckte Fühler und Herz zentrierte Kontaktstellen, wie unantastbare Heiligtümer seiner heimlichen und stillschweigenden Anbetung (*Muttermachtaspekte die Immunität genießen*) umrundet und umgeht, wobei sie als Frau unter dem steigenden Expansionsdruck in ihrer Brust schon fast durchdreht. Sie ist da eben voll und ganz mit ihrer Lust auf den oberen Bereich ihrer erwärmenden Herzexpansion konzentriert, doch plötzlich alles in ihr gefriert, denn sie spürt, dass etwas in ihre absolut (*durch ihre Brustexpansion*) entwässerte und trocken gelegte Scheide hinein erigiert, sodass sie es wie ein feilendes Reibeisen in sich spüren kann, und er unter ihrem schmerzhaften Stöhnen voll abgeht, wobei sie es vor ihm noch schnell, vor-

täuschend (*um ihn nicht zu enttäuschen*), zum angeblichen Orgasmus hin dreht, glaubte sie doch vorher wirklich, dass er das Angebot ihrer überfüllten Brüste, zart einfühlend und sehr geschmackvoll, zu nutzen versteht. Durch seinen Sog an ihrer Brust, da bekäme sie nämlich in ihren unteren Bereichen eine sehr intensive, nach oben hin pumpende, Beckenboden-Kontraktionslust, und durch ihr oben überfließenden Brüste und somit unten gespannt trockengelegten Scheidenwände, da könnte sie dann sein Glied, von unten her und entsprechend ihrer ansaugenden Kontraktionslust, viel besser und griffiger packen, um über die Pumpwirkung ihrer zunehmenden Beckenbodenkontraktion, seinen Samen, direkt in ihre aufsteigende Blutbahn hinein einzusacken, als Frischzellenkur am liebsten rund um die Uhr, denn in dieser sich dadurch anbahnenden Zeitlosigkeit, da hinterlässt die Zeit, für beide, nirgendwo eine verschleißende Spur, sie spüren nur, die Zeitlosigkeit der innigen Verbindung pur. Zeit wird irrelevant durch das überfließen (*verschmelzen*) von Mann und Frau innerhalb ihrer unersättlichen Ergänzungstour, ihrer Veredelung und Verjüngung auf der Spur. Die gebende und nehmende Liebe kommt dabei also wieder ins Fließen, wenn sie es sich, durch ihre Sogkontraktionen angereizt und angeheizt, gegenseitig einschließen, sich also nicht mehr (*wie vorher, durch ihre Unwissenheit darüber*) voreinander verschließen, sondern sich nur noch in gegenseitig auffrischender Weise und in vollen Zügen (*zum Zweck höherdimensionaler Verfeinstofflichung*) genießen, beim ineinander überfließen.

Die Macht ergreifen wollende Geilheit des Mannes, die entsteht eigentlich nur durch die Trotzhaltung der Frau, eben aus der Haltung heraus, die so orientiert ist, dass sie sich trotzdem, sehr (*Baby-Lohn-ich*) babylonisch bzw. geregelt Worte verwirrend (*eben für den Lohn*) trotzdem zu dem bereitstellt, was sie eigentlich sehr allergisch verabscheut (*sie ihn danach immer wieder, still und heimlich, für das verurteilt, wozu sie sich, gegen ihren Willen, des von ihr stillschweigend anvisierten Lohnes wegen, zur Verfügung gestellt hat, sie hat ihn satt*). Unter Beckendruck stehend, in ihrem Willen endlich den inneren Aufstieg und dadurch die Ausdehnung ihrer Herzraumfülle der nährenden Art und Druckentlastung zu spüren, um sich so selbst in die Muttermachtpotenz hineinzuführen (*damit er diese bekommt zu spüren*), sie sich zum Empfang des Babys, als scheinbar tollen Lohn (*ihm zum Hohn*) bereit erklärt. Es muss eben nun einmal ein Säugling als Reinigungskraft ran, der durch seine Saugkraft der erhebenden Art ihren Beckenraum Druck entlastend rein hält (*eben so, dass nichts mehr in ihr regelsüchtig und blutungsorientiert nach unten Sackt, ja, der alle Regeln vergessene Aufstiegsrausch sie dabei immer wieder packt*), genau so wie sie es sich schon immer von ihm (*der scheinbar zu blöd dazu ist*) wünschte, da diese Art sie zu entregeln, ihr in umwerfender Weise gefällt, welcher Umstand die innere Bindung stärkt und sie im gegenseitigen Ergänzungsgenuss zusammenhält. Das Kind als ihr Babylohn, über ihn sodann die Muttermacht und muttersprachliche Wortverwirrung hereinbricht, zum ewigen Hohn und Gericht. Er ist nun einmal als Mann zu blöd dazu, sie als Frau über ihre auslagerungssüchtigen Drüsenschnittstellen Druck entlastend zu bedienen, wenn sie dadurch aber glaubt, dass sie kein Genuss für ihn ist, so lenkt sie ihn, über die blutige Regel ihrer Hasserregung, geradewegs hinein (*da sie nur noch ihren Frieden haben will*) in die Friedhofsschienen. Was läuft nun aber für ihn auf diesen Schienen, auf diesen abfahrend ist sie für ihn bzw. für sein nach Geborgenheit suchendes Angliederungsglied, untenherum, ständig wegen Überfüllung geschlossen, sie regelt und drillt ihn nun aber deswegen (*heimlich bis unheimlich*) unverdrossen. Hat sie sein Becken fixiertes und penetrantes (*sie herunterziehendes*) Sperma-Verstauprogramm (*eben ohne den von ihm bei ihr innerlich initiierten und Herz zentrierten Aufstiegsog*) noch nie genossen. Durch seine scheinbar allergische Meidung ihrer Brust (*die eben scheinbar für frisch geborene Säuglinge erschaffene Mutterbrust, zum unbeholfenen Säugling dadurch zurück zu mutie-*

*ren, das entspräche nicht seiner Mannespotenz und deswegen hat er scheinbar auf diese, bis auf einige Lustandeutungen, auch keine appetitliche Lust), da fließt nun aber alles in ihr, zum Verrecken, nach unten hinab in ihr Staubecken, wenn er Glück hat dann kann er aus dieser ihrer versauernden Verwesungssubstanz höchstens noch ein, sich von ihrem Mutterkuchen-Unrat nährenden Fötus erwecken, welcher später von ihr als Säugling nach unten hin ausgeschieden wird, um dann, im Zuge seines Aufstiegs, ihren expandierenden Herzraum zu schmecken, möchte der Säugling doch dadurch in ihr (*natürlich unbewusst*) neue Aufstiegskräfte der bindenden Art erwecken, daraufhin bekommt der Vater dann aber auch, in bitterster Weise (*wobei er dann zum bitteren Bier neigt*) seine Entbindung von ihr, durch ihr uneingeschränktes Interesse fürs Kind und dessen Saugkraft, zu schmecken. Wobei sie sich dann still und heimlich sagt: „Er braucht gar nicht so aufs dürstende Kind zu starren, er selbst war zu blöd dazu mich zu genießen, und jetzt darf er, von mir aus, verrecken.“ Ja, sie wird ihm ewig vorwerfen, dass er es aus seiner Verblödung heraus zugelassen hat, dass ihr Beckenraum für ihn, wegen Überfüllung, ständig war geschlossen, wegen seiner Verblödung hat sie nämlich viel abgestandenes und auslaugendes Regelblut vergossen, bis hin zu ihrer Entscheidung, sich nun endlich auf dem hitzig wallenden Scheiterhaufen ihrer Wechseljahre der Verstoffwechslung genüsslich aus- und niederzubrennen, sieht sie doch ihre letzte Rettung darin, dass der Tod sie somit voneinander wird trennen, denn sie hasst seine Art, ständig hinter ihr, als sein Betriebsprogramm, her zu rennen. Ein Glück, denn sie hat die Schienen schon lange gelegt, sodass er sich unablässig in die richtige Richtung bewegt.*

Um sich wahrhaftig zu beleben, da muss der Mensch das logische Wissen verinnerlichen (*aus dem Logos-Wort heraus*) bezüglich seiner dualen Körperstrukturanlagen (*die als Mann und Frau*) und deren Körperstruktur veredelnde Schnittstellenfunktionalität der Ergänzung, damit er nicht unter dem Motto: „teile und herrsche“, als stinkig sauer sich selbst verdauender Verstoffwechslungstätter (= *also innerlich verwesend bei lebendigen Leibe*) brutal vereinnahmend über die Welt herfällt. In diesem Fall sieht es dann nämlich zwischen Mann und Frau so aus: Mann und Frau wurden zum Erkennen ihres Lebenstriebes (*über die tödlich unbewusste Sexualität ihrer Eltern*) auf die Erde geschickt, doch sie sterben, denn sie sind dazu (= *zum Erkennen*) zu ungeschickt, sie glauben nämlich, es reicht, zum Zweck zunehmender Belebung aus, wenn man einfach nur (*experimentell Erfahrungen sammelnd*) miteinander fickt, egal ob man das, was man da tut, von der Informationslogik her überblickt. Doch leider ist es dann für die dabei Verkehrsverunfallten so, dass den einen oder anderen die zunehmende geistige Umnachtung des herumgeilenden Partners, auf den Ekel gegenüber der Sexualität, und da vor allem auf die mit ihm getätigte, einstellt, und damit er sich dann darin, mit ihm, nicht mehr verstrickt, wird er, vor dem, der sich immer mehr vor ihm in seiner Körperlichkeit ekelt, heimlich (= *verheimlichende Notlügen, die dafür sorgen, dass sie ihm nicht platt vor den Kopf stoßen muss, sonst wäre ja gleich Schluss*) bis unheimlich (= *hysterisch überkochend wegen irgendwelcher Kleinigkeiten, die als Stellvertreterproblem herhalten müssen*), über diverse Vorwände und (*zum Teil auch harmonisch und harmonisierend eingebrachte*) Moralerwägungen (= *die Liebe zum Essen, die als solche durch den Magen geht, um alles Unmoralische bei einer geschlechtlichen Bindung abzuwenden und zu vergessen*), sehr geschickt, weggekickt.

Ob der Schöpfer sie in ihre körperliche Idealform hinein gießt, das hängt sehr wohl davon ab, ob sie seinen Körper und er ihren Körper bewusst genießt, ihre Unbewusstheit alles daneben gießt

In der Pubertät, da bemerkt sie plötzlich, dass ihr, in völlig geheimnisvoller Art und Weise, die Milch einschießt (*welcher Umstand sie in ihrer Fantasie erotisch beflügelt, wobei sie diesen Gedanken, als ihre heimliche Wunschvorstellung, förmlich genießt. Doch findet sie nun den Mann, der diesen Vogel abschießt?*), und somit beschließt sie einem Mann zu schmecken, doch er starrt dann nur wie erstarrt auf die Früchte ihres Angebotes und will es einfach nicht, in erforschender Hemmungslosigkeit, entdecken. Ja und dieser Umstand ist es nun, woran sie beide in erstarrender Weise und Handlungsunfähigkeit, nebeneinander her lebend (*mehr aber nebeneinander her sterbend*), mit viel guten Vorzeigegeschmack garniert, verrecken. Seit er von seiner verehrtesten Mutter abgestillt wurde, da tut hinter dieser Sache, die der weiblichen Brust, bei ihm nämlich zu viel mütterlicher Unantastbarkeitsrespekt stecken. Und da sich somit, in ihr, alles nach unten hin verlagert, muss sie dann an ihrer blutigen Entgiftungsregel verrecken, und ihre Wut steigert sich dabei bis hinein ins Unermessliche, denn er will das einfach nicht entdecken, dass Frauen nur eines wollen, nämlich den Männern noch vor ihrer Giftbildung genüsslich schmecken, in ewiger Jugend und ohne einen Gedanken ans giftige Verrecken.

Ja, als Frau stehst du unter Druck und weißt nicht so recht, wie du diesen los werden sollst. Am besten natürlich orgiastisch, aber dass dabei alles (*Genießbar*) in deine Brüste hinein aufsteigt, das geht dir natürlich, sehr unmoralisch, gegen den Strich, und deswegen wird in dir alles blutig herunter geregelt, und das monatlich, damit etwas herauskommt unter dem Strich.

Der wissende Mann hat den Druck, der alles, über den Beckenraum einer Frau, in ihren sich ausdehnenden Oberweiten- und Herzbereich hinaufrückt. Sie glaubt dann natürlich gleich, sie würde bei so viel Oberweitenfülle, die der orgiastisch expandierenden und explodierenden Art, total verrückt. Was ist dann aber das Resultat davon? Diese herzzentrierte Aufstiegsbeziehung zwischen Mann und Frau ist ihnen in schöpferischer Weise gelungen, denn durch den Bauplan des Schöpfers werden sie dabei mit ihrer genetischen Idealform der magnetisierenden Art bestückt.

Vom Mütterlichen zurück und hin zur innerlich aufsteigenden Jungfrau, oder hinabfallen in den sauer herumgiftenden Niederträchtigkeitsstau?

Ein Mensch reinigt sich vom weltlichen Schmutz der Infiltration, wenn er das immer mehr geistig klärend durchschaut, was er vorher nur in triebhaft blinder Art materiell und unbewusst materialisierend durchlebt hat. Er bekommt dadurch ein neues und aufstrebendes Lebensgefühl und fühlt sich somit nicht mehr wie ein ausgeworfenes Stoffwechselprodukt der Mutter bzw. Materie. Da ihre Liebe als Mutter nun einmal durch den Magen geht, fühlt sich natürlich jeder Mann sehr irritiert, wenn sie sagt, dass sie ihn liebt, möchte sie etwa, dass er als Durchgangsmann, bis hin zu ihrem Stoffwechselprodukt, sein Bestes für sie gibt, wonach sie dann seine ausgeschiedenen Reste zum Friedhof hin abschiebt,

natürlich unter vielen Tränen von ihr, hat sie ihn doch so sehr geliebt.

Ist jedoch ein Mann dazu in der Lage, in einer mütterlichen Frau, einen förmlich triebhaften Geisteshunger der für sie innerlich fühlbaren Selbsterkenntnisart zu zeugen, der sie (*entgegen ihrer einstigen Niedertracht*) wieder in das Stadium der aufwärts strebenden Jungfräulichkeit bringt, so bemerkt sie plötzlich, dass ihr das Dahinschmelzen für ihn, ohne Hemmungen und Blockaden, in sich öffnender Weise, gelingt. Wobei sie dann über seine logisch klärenden Verbindungsworte und das dadurch plötzliche Einsetzen ihrer Herzkraft-motivation entspringenden Milchbildung, für ihn, zur feinstofflichen Nahrung wird, sie schmeckt sich somit durch ihn, weswegen sich ihr guter Geschmack dann niemals wieder irrt. In ihrer Brust hat sie nun ihre von seinem schöpferisch klärenden Geist gespeiste Quelle entdeckt, die ihm wahrhaftig schmeckt und niemals wieder versiegt, sondern nur noch einer ständig sensibler werdenden Veredelung unterliegt. Ihre Liebe zu ihm, die geht nun nämlich nicht mehr durch irgend einem Säurebad in ihrem Magen, welches ihn immer, übersäuert, hinführte zur geistigen Blockade und dem damit verbundenen Herzversagen. Nein, sie tut jetzt all ihren, in ihrem Körper ansässigen, Liebesmagnetismus, hinein in ihr, an seinem Glied kräftig saugenden Becken (*zum Zweck des Aufstiegs seines sie belebenden und veredelnden Samens über ihre Blutbahn*) veranlassen. Und somit gibt es für sie auch nicht mehr den geringsten Frust, sondern nur noch den inneren Sog höherdimensionaler Aufstiegslust, im Gange gehalten durch den ununterbrochenen Gebenstrieb ihrer Brust. Welches unveränderliche Gefühl der Lust, nun aber die Expansion ihrer Milchbildung, bis ins Unendliche hinein (*bis hinein in die Fülle einer ganzen Milchstraße und darüber hinaus*) beeinflusst, wobei ihre, für ihn zu genießende Milchbildung, entspricht den zu materialisierenden Entwürfen seiner geistig bewussten Schöpferlust.

Geht jedoch eine widerspenstig unreife Frau, die da süchtig fixiert und versteift ist auf ihren sauer festzuhaltenden Verstoffwechslungsstau, nicht mit seinem klärenden Schöpfergeist in die empfängliche Aufstiegs- und Aufbauresonanz, so ist er für sie nur ein ekelhafter Schwanz, sie ekelt sich somit, heimlich bis unheimlich (*und das immer mehr, sich hinausziehend aus jedem körperlichen Berührungsverkehr*), vor der Befleckung durch seinen Samen und verschließt, durch ihre stetig steigende Säureverkrampfung, ihre Brüste vor ihm voll und ganz. Sie hasst ihn schon dafür, wenn er diese an ihr nur erblickt, sie kennt da nur noch NULL Toleranz. Durch diese etwas anderen Umstände nun aber ihr eigentlich schöpferisch angedachter Brustinhalt, in peinlichst geregelter Weise, als zersetztes Eiweiß und somit als zersetzendes Leichengift, in ihr Ausscheidungsbecken hinein abdriftet, und dort, für sie, anrüchig herumgiftet, und oftmals sogar in entzündlicher Weise, dort unten, Unruhe stiftet. In verdrängender Weise hält sie somit zu allem, was sich in ihrem, bedrückend sich aufladenden, Becken abspielt und was damit unmittelbar zu tun hat, peinlichst Distanz, das größte Gräuel für sie, wäre, zu allem Überfluss, dort auch noch vorzufinden einen sie von unten her unter Druck setzen wollenden Männerschwanz, voll aufgeblasen und ohne Rückzugstoleranz. In dieser Welt giftet solch eine Frau dann nur noch herum, unter dem Motto: „Was bildet sich dieser Typ, der sich mir da annähern möchte eigentlich ein, er ist für mich ein Blödmann und sollte sich nicht einbilden, ich wäre dumm, und sollte plötzlich an ihm etwas aufrecht stehen, so bekomme ich es, über meine hysterische Aufladung und Entladung, vor ihm, im Handumdrehen, krumm.“ Wenn sie ihn nun aber trotzdem in ihr Leichengiftbecken eintauchen lässt, so lässt sie sich ihr Entgegenkommen, von ihm, mit Geld, welches nicht stinkt, großzügig bezahlen, und somit ist sie dann auch schon auf dem Weg, hinein in ihre zunehmend krankhaften Lebensqualen, doch dabei wird sie ganz bewusst bemerken, ihre Gesundung (*also das Herauskommen aus ihrem Selbstvergiftungsprozess als zunehmender Stress, den sie selbst zeugte, über*

nach Mitgift verlangende Liebesbeweiseinforderungen) kann niemand, mit keinem Geld der Welt, herbei bezahlen.

Ja, über ihr absackendes Gift, sie dann (*zumeist über die Komfortlockung des Geldes*) eine Schwangerschaft nach der anderen, wie ein schwerer Schicksalsschlag, trifft, denn es wird immer wieder stressend Herumgiftendes ausgeborn aus ihrem sauren Eiweißzersetzungsgift. So gut wie niemand von diesen ausgebürtigen Giftzwerge erkennt nun aber sein Wort als logischen Klärungs- bzw. als geistigen Nahrungsaspekt und höherdimensionalen Aufstiegsflift, weil ihn der absolute Ekel vor der perfekt geregelten Muttersprache (= *der NULL-Informationssprache*) schon viel zu früh trifft, und somit bleibt ihm auch das, woraus sich die suggestive Programmiersprache der Mutter Babylons (= *des Babys Lohns*) zusammensetzt, unbewusst, denn durch ihre perfekt erstarren lassende Regelform, da hält er den Inhalt dieser Sprache (*also das Wort, welches der Logos des Universums ist*) auch für Gift, die Alzheimer Wortfindungsstörung dann aber auch alsbald bei ihm eintritt. Er ist dann einer von der hypnotisierbaren Sorte, unter dem Motto: „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.“

Führt der sittliche Lebensplan der lustlosen Frau alle in den hoch explosiven Stau?

Die Reize der Frauen ziehen die Männer an und beim Näherkommen sagt solch eine reizende (*geizende*) Frau sodann: „Ich bin ein würdiger Mensch und keine Milchkuh, doch was bist du?“ Und schon lässt alle Frauen, weil er sich vor ihnen nicht definieren kann, für den Rest seines Lebens in Ruh.

Die anständige und sittliche Frau sagt, um ihn moralisch zu gestalten: „Liebling, ich habe für dich keine Brust, wenn ich nämlich eine für dich hätte, dann hätte ich auch Lust.“ Warum sie das zu ihm sagt? Er ist ihr noch zu unbewusst. Ja, es gibt viele Frauen die da haben, keine Lust, sie achten aber sehr auf die werbewirksame Hervorhebung ihrer Brust, als Druckmittel für ihn, unter dem Motto: „Schau dir nur meine einleuchtenden Argumente an, nun sieh zu, du musst.“ (*sie meint damit natürlich: „Und wehe, du hast genau wie ich keine Lust.“*). Und wenn er dann, wegen ihrer Art sich über ihn (*entzugserscheinungsmäßig*) lustig zu machen, frustriert stirbt und wieder neu inkarniert, dann wird er plötzlich, von ihren mütterlich unschlagbaren und schlagenden Argumenten, ganz praktisch bezuschusst, alles, was nun aber über diese kurzzeitige Starthilfe hinaus gehen würde, das wäre für sie jedoch ein unmoralischer Verlust, sie hätte dann nämlich nichts mehr als reizendes Druckmittel, welches ihn in ihrem Sinne beeinflusst, unter dem Motto: „Hast du Lust und bist zu unbewusst, so weißt du ja, was du vorher musst, um ihn hinterher zu erfahren, meinen unüberwindlichen Mangel an Lust.“ Und somit stirbt seine Hoffnung dann zuletzt, und weil sie das ahnte, hat sie natürlich ihren Kinderwunsch zum Tragen gebracht, und ihn frühzeitig genug durch ein hoffnungsvolles Kind ersetzt. Ja, und somit ist er wohl gesichert, der Reinkarnationskreislauf, er hört nicht auf, sie holt sich nämlich immer wieder eine durstige Seele vom Himmel herunter und schickt eine neben ihr dürstend vertrocknete Seele hinauf, und für diesen Spaß da nimmt sie auch weiterhin, ihre durch abgestandene Sauermilch bedingte Regelblutung, in Kauf. Aber über kurz oder lang geben dann auch die Kinder ihrer großen Hoffnung, sie als Mutter auf, und wie reagiert sie darauf? Eine trotzig Kleinkindart nimmt plötzlich, in ihr, hilflos seinen Lauf. Ja, und genau solche Frauen, die solch einen Werdegang in sich zusammenbrauen, die laden die Männer höchst explosiv auf, an ihrer dadurch fortschreitenden Geilheit gehen die Männer dann, durchschnittlich

7 Jahre eher als die Frauen, drauf.

Männer tanken bei ihr auf: Männer, die die regelförmliche Muttersprache, als Gewohnheitssprache, einfach so übernehmen von den mütterlichen Frauen, die entwickeln kein eigenes und schöpferisch kreatives Geistespotential, sondern leiden dann nur noch psychosomatisch, an einer inneren Staubildung der explosiven Art. Seht euch doch eure Welt, als Resultat dieser Staubildung, an, denn durch diese kam sie mächtig in Fahrt, die der selbstzerstörerischen Art. Die Männer solcher Welterschöpfungen übernehmen eben das ganz gewohnheitsmäßig von den Frauen, worauf sie vertrauen, weil sie es nicht durchschauen, ihre innerlich sich anstauende Explosivkraft wird sie deswegen eines Tages umhauen.

Wie geht es nun aber aus, kommen alle aus ihren explosiven Stau raus und kommt die logisch geklärte Liebe wieder ins Fließen, um sich ineinander, in verschmelzender Weise schöpferischer Art, zu ergießen?

Wenn ja, dann haben die Frauen, durch die Rückgewinnung ihrer überfließenden Schönheit, als Nährstoff für das männliche Schöpferpotenzial, große Ressourcenbereitstellungsaufgaben zu bewältigen, und deswegen dürfen sie ihren Herz zentrierten Brustumfang, schon einmal, im erektiler Fülleart, vervielfältigen. Möchten sie doch mit den Männern, die des gefühlсанregenden Geistes ihrer Klärung, welcher ihr Herz in aller Füllezeugung höherschlagen lässt, und auf dem sie deswegen vertrauen, gemeinsam viele Milchstraßen erbauen (*welche sie dann aber auch, in ihrer kristallisierten Art, bewusst durchschauen*), wobei diese Schöpferlust gesichert ist, durch die unerschöpfliche Potenzialgabe, der dem schmerzlichen Mutterdasein, in einer Art aufsteigender Jungfräulichkeit, entkommenen Frauen, die nun auf die bewusste Schöpferkraft der Männer, und ihr von ihnen dazu bereitgestelltes Materialisationspotenzial vertrauen.

Vor wen sind die Frauen auf der Flucht, etwa vor ihrem innerlich geregelt steigenden Hochdruck, der die, sie unter Druck setzenden, Männer hält in der Ordnung und Zucht?

Warum schauen Frauen so gern Graf Dracula Filme? Weil ihnen sein Biss so schön, als Unsterblichkeitssog, unter die Haut geht, was ein Mann, der vor ihnen nur, wie der sich profilierende Hahn auf dem Mist, „kikeriki“ (*wegen dem Kick*) machen kann, einfach nicht versteht. Die unter Druck stehenden Damen können jedoch diesem tollen Grafen einfach nicht widerstehen und flüchten, denn er entspricht voll und ganz ihren Druckentlastungssüchten, weswegen die Blödmänner, die das einfach nicht kapieren, sich am laufenden Bande vor ihnen blamieren.

Doch nun nach der kurzen Einführung zurück zur Realität, vor allem die, des normalen Frauenlebens, in dem sich die Frau, in sich profilierender Weise, um Vernunft und Ordnung bemüht, aber das völlig vergebens. Entsprechend ihres Strebens, da verendet sie nämlich elend am Ende ihres regelnden Hochdrucklebens.

Die heutige Frau der Vernunft und des dadurch künstlich gehobenen Selbstwertes, die sieht sich als eine Art Gott-Mutter, so wie als geburtlich hervorbringende, nährnde und wachstumsfördernde, Schöpferin, sie tut dabei gerade so, als wäre die andere Seite, die der Zerstörung, gar nicht in ihr drin. Komischerweise schaut sie jedoch, still und heimlich, immer dort, wo Männer heldenhaft (*vor ihr ihre Kräfte messend*) ihre Tötungs- und Zerstö-

rungswut ausleben, und sehr interessiert, sich als diesbezüglich in Gang setzender Katalysatorstoff und Siegesgöttin fühlend, hin, dabei ist nämlich für sie solch ein Kick, der ihr plötzlich, über sich hinauswachsend, unter die Haut schießt (*in scheinbar belebender Weise*), drin, es ist für sie, ganz gegen ihre eigentliche Mentalität, eine Art beeindruckend erstarren lassender Fluchtunfähigkeitsgewinn, denn immer wenn sie sich auf das für sie zur Normalität gewordene Wachstum konzentriert, dann ist nur noch das Flüchtige (*das rücksichtslos Süchtige*), unter dem Motto: „Komm fort!“ bzw. der Wachstum des Komforts in ihr Vorstellung drin, denn diesen bequemen und Trägheit zeugenden Komfort in der Mehrung, den sieht sie als ihren Gewinn. Doch was ist für den Erbauer ihres vorgestellten Komforts bei ihr drin.

Ja, er baut und baut, und in ihrer den Bau anleitenden Gedankenflucht vor ihm, sieht sie dann ihren Gewinn und Lebenssinn, denn seine dumme Hörigkeit ist für sie kein erstrebenswerter Gewinn. Er bekommt nun schon immer, aus seiner diesbezüglichen Erregung heraus, ein Rohr, war aber durch ihre Zeiteinteilung und seinen dadurch bedingten Zeitmangel (*eben durch seinen ununterbrochen erbrachten Liebesbeweis*) schon lange nicht mehr damit in ihr drin. Kein Wunder, denn durch seine Liebesbeweishandlungen, da war ihre flüchtige Flucht vor ihm (*unter ihrem anleitenden Motto: „Männer müssen immer etwas zu tun haben, sonst kommen sie nur auf dumme Gedanken.“*), ja auch ein ständiger Aufbau- und Komfortgewinn. Doch plötzlich überkommt es ihn nun, übererregt und affektartig geladen (*Sein Gedanke dabei? „Keine Minute länger ihr Aufbausklave!“*) ergreift er sie in zerstörungswütiger Art und Weise, ganz nach seinen momentanen Bedarf, messerscharf, welcher Umstand sie in Schockstarre versetzend und völlig fluchtunfähig, als Kick, messerscharf unter die Haut geht, und als dann der Überdruck ihres eitel aufgeblasenen Blutes aus ihr heraus spritzend entweicht, da wertet sie das, in ihren letzten Zügen, für sich, als einen übermächtigen Orgasmusgewinn, dass er überhaupt zu solch etwas Großartigem fähig ist, das hätte sie niemals gedacht, solch etwas Berausches lag für sie wahrhaftig ihr ganzes Leben noch nicht drin. Die somit zwangsläufige Aufgabe ihres Komfortstrebens (*da sie nun nicht mehr, in materieller Hinsicht, fort kommt*) sieht sie plötzlich für sich als einen grenzenlosen Orgasmusgewinn, denn der Kick ihres mit Nervensäften angereicherten Blutes, der geht ihr plötzlich nicht mehr nur bis unter die Haut, sondern gleich bis sonst wo hin, ja es ist für sie eine befreiende Erfahrung, die für sie so unerklärlich schön ist, obwohl gegen jede Vernunft und eigentlich der allergrößte Unsinn, ist sie doch plötzlich nicht mehr in ihrem begrenzten Körper drin.

Damit nun aber so etwas Zerstörerisches, aus der Sklavenrache des Mordaffektes heraus, nicht passieren muss, deswegen bringe ich die innerkörperlichen Überdruckverhältnisse der Frau einfach einmal hinein in einen höheren Genuss. Wo bringt sie nun aber dazu den nervlichen Überdruck, in ihrer Blutbahn, am besten hin? Wenn sie diesen in ihre Brüste hinein auslagert (*z. B. indem sie sich schon einmal, in vorbereitender Weise, über den Massagereiz der der Anfüllung kümmert, um ihre anschwellende Mast der schönen Füllgefühle*) und er vom guten Geschmack ist, dann ist, durch seinen Appetit(t) darauf, sicherlich viel für ihn in ihr drin, und der dadurch für sie angesagte (*kontraktive*) Ganzkörperorgasmus, durch seinen kräftigen Zug, unter den sie erbebt (*da er diesen nun nicht mehr an der Zigarette auslebt*), der ist für sie ein großer Gewinn. Ja, auch ohne den körperlichen Tod sind plötzlich feinstofflichere Bewusstseins Ebenen der belebenden Art für sie drin, irgendwann noch einmal eitel aufgeblasen vor ihm zu sein, das kommt ihr somit nie wieder in den Sinn, denn er ist plötzlich ihr größter Lebenslustgewinn. Also ihr Frauen, euer sehr preisgünstiges Weihnachtsgeschenk für ihn, dass müsst ihr nur noch Herz zentriert aktivieren, denn es ist als Überfluss schon in euch drin, und für euch wird das dann ein orgiastisch belebender Unsterblichkeitsgewinn. Ich hoffe nun, dies künftige Paradies auf Erden, für welches ihr selbst verantwortlich seid, das macht für euch einen Sinn.

Die Männer müssen sich die heutigen, über ihre Emanzipationsbestrebungen durchgehärteten Frauen, erst einmal wieder schön und weich trinken (*mit vielen Kästen Bier versuchen das natürlich die ganz flinken, wobei die Frauen diese Herumlallenden, mit einer Hand, in die Ecke schubsen und interessellos abwinken*). Denen, die schon etwas einfühlsamen Geistverstand haben, denen gelingt das aber auch nur, wenn die Frauen durch sie die logische Klärung und Erklärung ihrer Körperfüllegefühle erfahren, und somit alle ihre Verhärtungen (= *das, was in ihnen ist abgestumpft, hin zur tristen und trostlosen Vernunft*) wieder zur holden und anschmiegsamen Weiblichkeit (= *Leiblichkeit*) mutieren, und dabei so viel Herzenergie generieren, dass sie in ihrer Milchproduktion nicht hinterherhinken, Männer die sich nämlich ganz aus ihrer verfeinstofflichenden Verflüssigungsinformation, in verschmelzender Weise, aufbauen, die können ihnen, ihres guten Geschmacks wegen, auch nicht mehr stinken. Es wird nun aber auch viele Frauen geben, für die fängt solch eine Sache, wegen ihrer gewohnten Vernunftvorstellungen, ganz schön an zu hinken, möchten sie sich doch vor den Männern behaupten und nicht im ständigen „MEHR“ ihrer Verflüssigungsgefühle, dahinschmelzend, versinken, oder sich vielleicht sogar noch, durch die zunehmende Aufzehrung ihrer grobstofflichen Schwerkraftelemente, in eine höhere Ebene vergeistigter Formschönheit, hineinklinken, wo sie sich dann, in aufsaugender Weise am Schöpfergeist berauschen und betrinken. Nein, solch weibliche Wesen der Neuschöpfung, die werden dann niemals wieder in den grobstofflichen Verhärtungszustand zurück sinken, solch ein Rückfall, hinein in die absolute Dummheit, der würde ihnen nämlich, in allergischster Weise, stinken.

Ja, Frauen haben sehr praktische Brüste, um ihren Überfluss geschmackvoll auszuleiten, damit dieser nicht, als sich absetzender Blutbahnpfropfen bzw. als Plazenta in ihnen sauer gerinnend wird. Für wen schlägt also das pumpende Herz in ihrer Brust der Lust? Für eine Frau, die Höheres erreichen möchte, heißt es nämlich nicht, dass du sauer werden und unten zugepfropft zur entbindenden Mutter mutieren musst, dieser Mutterweg ist nämlich der selbstzerstörerische Übersäuerungsweg entgegen deiner wahren Herzenslust, die, die dir vieles immer mehr macht bewusst, z. B. dass das Leben absolut nicht lebenswert ist ohne den alles in dir zusammenziehenden Orgasmus deiner Gebenslust.

Jetzt wisst ihr also, warum die sauren (= *die gesellschaftskonformen*) Frauen über ihren Plazenta Wundpfropfen ihre aufsteigende Blutbahn für die Männer verstopfen. Ihr Männer braucht also bei den heutigen Frauen der Übersäuerung und Teuerung gar nicht erst höflich anklopfen, denn sie werden euch dann gleich erst einmal, neckisch provozierend und sauer reagierend, das Maul stopfen.

Nein ihr Männer, ihr braucht gar nicht erst auf die Lebensweisheit eurer heutigen Mütter vertrauen, die ihr ganzes Leben, bis hin zum Tod, auf ihre gewohnte Schmerzsucht aufbauen.

Das bewusst unmoralisch belebende Lebenstriebprogramm des Aufstiegs, im herzzentriert aufwallenden Blut, ganz ohne Regelwut

Ist der Mann sich, durch eine intensive Klärungsarbeit, übers unvoreingenommen hinterfragende Wort, seines Lebens- und Belebungstriebes bewusst, so tätigt er, bei einer von ihm darüber geistig aufgeklärten Frau, einen kräftigen und sie kräftigenden Sog, am Drüsen-Auslagerungsventil ihrer Fülle bietenden Brust, eben die Brust ihrer (*zuvor schamhaft*

heimlichen) Überfluss-Entbindungslust, er machte ihr die Lebensnotwendigkeit ihrer (*ihrer zuvor im Stau stehenden Überfüllung*) Fülle-Absonderung nämlich bewusst. So wird ihr nun aber durch ihre in Gang kommende und immer stärker werdende Ausschüttungslust (*in sich für ihn immer weiter öffnender Weise*), entsprechend der zunehmend Gefäß zusammenziehenden Vakuumzeugung, in ihr, sein klärender Geist, der ihn dazu erst befähigte (*entsprechend des Umstandes, dass er weiß, was er da warum, ihr Lebensrettendes und Veredelndes antut*) bewusst. Das von ihm gezeugte Vakuum entfaltet in ihr, zur geistig logischen Aufnahme, erst den nötigen Freiraum, ja sie spürt es, ihr Leben wird immer mehr zu einem abheben lassenden Entlastungstraum. Weiß sie doch plötzlich, als ob sie jemand diesbezüglich erleuchtet hätte: „Er nimmt mir (*Gott sei Dank!*) den Hochdruck aus meinem Blut, der mich immer wieder nötigte, zu dieser unheimlich stressigen Regelwut, als Beweis seiner Liebe zu mir, tut mir das in umwerfend überwältigender und berauscher Weise gut, zumal ich ja weiß, dass er mich jetzt in vollen Zügen und sehr geschmackvoll genießen tut. Ja ich bemerke förmlich die Verjüngung meines körperlichen Zellgewebes, durch den starken Sog, in meinem dadurch zum Herzen hin aufwallenden Blut, welches nicht mehr in mein Becken hinabstürzt, da es nicht mehr dem nötigen Druck der Schwerkraft zum Opfer fallen tut, wodurch nun aber jede geregelte Bluttat und der dem entsprechende Ablasshandel (*eben der, der monatlichen Regelblutung*) plötzlich in mir ruht, als Frau fühle ich mich somit in glücklichster Weise geliebt und rundum gut, weil ich weiß, dass die nicht endende Genussfülle meines Körpers, seinen Hunger und sein schöpferisches Dursten nach dieser, bis in aller Ewigkeit hinein, immer wieder (*über meine volle Herzzentrierung*) stillen wird, und mich dieser erleichternde Umstand, entgegen allen anderen Umständen der belastenden Art, in die höheren Ebenen des vergeistigenden Glücks hineinheben tut. Als Frau der Körperlichkeit liebe ich mich nun selbst und immer mehr, als die von ihm begehrte und verehrte Aufrichtungsspeise, und der durch seinen Herzenssog in meinem Becken zustande kommende Unterdruck, sowie der damit verbundene Sog meiner immer stärker werdenden Beckenbodenkontraktion, die macht mich förmlich süchtig, nach seines Hunger stillenden Verbindungsgliedes Einreise. Als von ihm geliebtes Weiblichkeitsdual der Ergänzung, wünsche ich mir nun förmlich den belebenden Aufstieg seines Samens, über meine Sog erfüllte Blutbahn, als mich stärkende Frischzellenkur, und das am liebsten, in aller Zeitlosigkeit, rund um die Uhr, denn seine diesbezüglich bewusste Gabe, die ist für mich nun die Liebe pur.“ Ja, vor der Klärung durch seinen bewusstmachenden Geist, also, als er noch triebhaft unbewusst war, da war sein Eindringen in das, was sie damals noch als ihr Abscheidungsbecken betrachtete, für sie die absolute Ekeltour, besessen war sie damals von dem Gedanken: „Wie verdränge ich seine Machenschaft, die er mir da dummgeil und in schmutzigster Weise antut, nur?!“

Durch die, über seinen Sog, in ihrem Körper sich verstärkende Vakuumzeugung, wurde nun aber auch der Vakuumraum zwischen Lunge und Rippen, bei ihr, aktivierend gestärkt (*Vakuum ist frei kontraktionsfähig machende Magnetkraft, die Belebung schafft*), welcher nötig ist, um eine maximale Ausdehnung ihrer Lunge beim Atmen zu gewährleisten, zum Zweck einer optimalen Sauerstoffzufuhr für ihren Zellkörper, welche Zufuhr nötig ist, um einen bereinigenden Zellstoffwechsel der rückstandslosen Verbrennung, turbomäßig, zu ermöglichen, wodurch eine innere Säure- und Versauerungsgärung (*die der inneren Druckzeugung*) welche als Gestank, durch alle ihre Poren hindurch (= *stressig unter die Haut gehend*), den Notausgang sucht, verhindert wird. Die Erhöhung ihres neu belebten Lungenvolumens, durch die innerkörperliche Vakuumzeugung über den intensiven Auslagerungssog an ihrer Brust reinigt also alle Zellgewebe und alle ihre Körperflüssigkeit führenden Leitbahnen, durch eine Sogwirbelbildung der magnetisierenden Art, in ihr. Und somit wird nun aller eingelagerter Überfluss, der einstigen Stauprozesse, über die ihn aus al-

len Winkeln hervorholende Sogrotation (*die zum sich immer mehr beschleunigenden Mittelpunkt des Sogkanals hinwirkt*) der verflüssigenden und Flüssigkeit veredelnden Art, hin zu ihren Herz zentrierten Auslagerungsdrüsen abführt, sie dabei immer mehr belebende Kraft in sich spürt. Wobei nun er, als geistig wissender Mann, diesen ihren Überfluss zur weiteren Veredelung, in seine Blutbahn hinein übernimmt, er nun in dieser Bahn der informativen Anbahnung, ihr Herz zentriertes Ausschüttungspotential zum belebenden Frischzellensamen umstrukturiert und einstimmt, welchen sie dann wieder, über den Sog ihrer Beckenbodenkontraktion, dankend in ihre Blutbahn hinein aufnimmt, da dieser Weg der zunehmenden Vollkommenheit für sie stimmt.

Wird es nun aber mit dem Paradies der inneren Verbundenheit und Einheit (*zwischen Mann und Frau*) auf Erden alsbald etwas werden? Ja, dies Paradies entfaltet sich erst dann, wenn jeder Mann das diesbezüglich zu erfassende Veredelungsbewusstsein, aus seinem Innersten heraus, jedem vorweisen kann.

Ich sage euch Männer eines, ohne das dazu nötige Bewusstsein der rundum befriedigenden Wirkkraft, da geht die Welt und deren Menschheit durch blutig geführte Regelkriege ein, der provozierend wirre Regeldruck in der Blutbahn der Frau, der wird dazu immer wieder der Zündfunke sein, und als Siegesgöttinnen stehen solche Frauen dann, auf den Schlachtfeldern aller sich gegenseitig erschlagen habenden Männer, allein.

Und die heutzutage so groß angesagten Frauen der emanzipierten Art bzw. die lieben Frauen der kirchlich dienenden Schwesternschaft in Keuschheit, die sollten wissen, es gibt für sie allein keinen Aufstieg in die Herz verbindende Einheit des höheren Geistes hinein, um das nicht zu begreifen, von welcher religiösen Dummheit muss man da wohl getragen sein.

Und hier nun einmal, die doch so sehr geliebte Mutterschaft, der paradiesischen Existenzwelt des geklärten Menschen, gegenübergestellt: Das sich entwickelnde Embryo lebt als Parasit (*als Paradiesit*), von sich im Blut herablassenden Unrat der Mutter, und wenn dieses Embryo als geborener Mensch ein ganzes Leben hindurch den guten Rat der Mutter einholt, so landet der Mensch bzw. dessen Seele wieder, eines Tages, als sich entwickelndes Embryo im Unrat der Mutter, denn im materiellen Leben, da konnte sie ihm immer sehr gute UN-Ratschläge geben.

Warum sind die Menschen nun aber immer noch so, in Unwissenheit umnachtet und benommen, wissen sie denn nicht, dass sie sich immer wieder dem Alterungsprozess und dem körperlichen Tod ausliefern, sollte die Liebe zwischen Mann und Frau nicht, in ergänzender Weise, zum Fließen kommen. Es ist jetzt euer freier Wille, ihr habt nämlich nun das bewusstmachende Wissen, von mir, darüber bekommen, Menschen die sich nun aber schon, wegen ihrer fest eingebrannten Ekelempfindung (*verhaftet in ihren inneren Stauprozessen der sauren Leichengiftgärung*) auf den Tod festgelegt haben, die hätten trotz allem auch weiterhin gern, auf den Tod hin Kurs haltend, an ihm teilgenommen, denn sie erhoffen sich durch ihren körperlichen Verwesungsprozess weniger Selbstkelstress.

Was wir gern verdrängen und anstandshalber übersehen, können wir den dadurch sich in uns ansammelnden Klärungsdruck, auf Dauer und ohne explosiv (*Herzinfarkt anfällig*) zu werden, überstehen?

Der Mann ist ganz schön dumm dran, denn er ist dazu vom Schöpfer erschaffen, dass er sich immer erst an den Brüsten der Frauen (*als ihr irdischer Klärungsgast*) aufladen muss, ehe er ihnen etwas, durch ihre von ihm aufgenommene Fülle zur Wandlung, vergeistigend in ihm, eben etwas Umgewandeltes von sich, geben kann. Doch kann er dies nicht, weil er sich dessen nicht ist bewusst, so hat die Frau ein Leben lang, eben solange, bis dass der Tod sie scheidet, auf ihn keine Lust, er ist ihr zu unbewusst. Und da sie dann ja sonst nichts hat vom Leben, wird sie in der Küche vor Wut kochen, und für ihm dabei geschmacklich ihr Bestes geben. Und somit geht eben mal wieder die Liebe durch seinen Magen, bis hin zum vergrobstofflichten Herzversagen. Ja, sie wollte ihm den Inhalt ihres anschwellenden Herzens anbieten, doch durch den Kurzschluss, der sich dann immer gleich für ihn anbahnte, in ihrer eiligst von ihm aufgesuchten Dose, konnte er wohl, dieses Energie spendende Angebot, von ihr, nicht vertragen. Ja er musste somit immer wieder vor ihr, sich von Mal zu Mal weiter Entladend, versagen.

Die gängige Sexualität des Mannes stellt für die Frau eine Abrichtung und keine Aufrichtung dar, denn sein Becken-Pumpvorgang über die Stoßbewegung seines Gliedes, in der Annahme, dass es bei ihr eben so nach unten hin abgehen müsste, wie bei ihm, provoziert in ihr eine Sog nach unten (*dieser immer mehr zu ihrer schmerzhaften Regel mutiert*), doch alles in ihr sträubt sich irgendwann nur noch gegen die Abrichtung, die er ihr verpassen möchte, nein, sie will sich nicht mehr von ihm abrichten lassen, weil er zu blöd ist zu erkennen, wie er sie aufrichten könnte. Würde er nämlich einen Sog in ihrer Brust erzeugen, so würde er sie, für sich, Herz-zentriert aufrichten, und nicht mehr versuchen sie über Abrichtungsaktionen zu vernichten.

Die herzlich gebende Frau entscheidet aus ihrer Brust heraus, weil ihr Herz unter diesem Speicher, für sie, in einer lebensmotivierenden Pumpbewegung bleiben soll (*einen Herzschrittmacher findet sie nämlich nicht so toll*), die ihm dann aber auch voller Begeisterung schmeckt. Die aufs Nehmende fixierte Frau (*sie brüstet sich dagegen nur der anziehenden Verlockung wegen, sodass alles in ihrer Brust blockiert ist, ganz entsprechend ihres Vorsorgelists*) entscheidet dagegen aus ihrem Bauch heraus, denn mehr als die Angst zu verhungern, hat sie als inneren Wert noch nicht in sich entdeckt, auch wenn ihm das nun einmal, weil sie aus dieser GierEinstellung heraus immer hässlicher und abstoßender für ihn wird, überhaupt nicht schmeckt (*dies ist der Umstand, der in ihm eine Art Todessehnsucht erweckt*), ist es doch so, dass er durch die Art ihre Unersättlichkeit zu finanzieren, selbst verschlissen wird und letztendlich, ohne eine einzige Lebensfreude, elend verreckt, denn um selbst leben zu können hat sie den (*zumeist neckischen bis hysterischen = antreibenden*) Lebenskraftentzug für sich entdeckt. Vom Nehmen besessene Frauen leben somit in der ständigen Angst verlassen zu werden, was auch letztendlich passiert, wenn sich ihre Männer wegen ihrer unersättlichen und auf Dauer untragbaren Gieransprüche (*als einzige Möglichkeit diesen noch zu entkommen*) auf dem Friedhof erden. Und diese Männer, die ihre Anspruchstäterinnen dann genau auf diesem Wege verlassen, die tun solche Frauen, für ihren sich so aus dem Staube machenden Treuebruch, auch noch heimlich bis unheimlich hassen, hat solch ein Mann sie doch einfach so, als Witwe (*die jetzt von ihren nicht mehr anzubringenden Ansprüchen gemartert wird*), sitzen lassen. Wer tat also das Lebensprinzip: „bis dass der Tod uns scheidet“, wirkkräftig veranlassen, um es

dann auch noch zu hassen, wenn dabei rücksichtslose Männer ihre bessere Hälfte zuerst verlassen?

Nach ihren Frauen dürstende Männer sagen nichts, sie sind, zumeist dabei saugend an der beruhigenden Kippe hängend, irgendwann verschwunden, sie haben sich von den Gebärfähigen entbunden.

Und da haben wir ihn nun schon, er hat sich von ihr entbunden, als Kandidat für die nächste Matrix-Inkarnation.

Die ganz normale Sexualität, bei dieser drängt er auf sie, in sich versteifender (*nicht begreifender*) Art und Weise zu (*eigentlich ist sie dabei zu, gegenüber seinem Unterleibsdrängen, überall tut sich bei ihr alles verkrampfen und verengen*), ihre Brüste als Herz zentrierte Druckspeicher, über die sie eigentlich für ihn ein Endladungsgenuss sein wollte, die sind dabei für ihn ein mütterlich belegtes Tabu (*wegen der für ihn seelisch schockierenden Erfahrung mit seiner Mutter, die ihn scheinbar einmal, ohne jeglichen Grund, von diesen weggestoßen hat, er schreckt davor, förmlich übererregt und aggressiv, zurück, denn noch einmal solch eine Zurückweisungserfahrung, die hat er satt*), dabei greift er dann aber doch (*nicht widerstehen könnend*) ab und zu, mehr oder weniger beiläufig, mit Händen, aggressiv geil attackierend, auf sie zu und umkreist sie dann als eine Art Verführungsobjekte, über die sie ihn anscheinend zum ihn mütterlich unterworfenen und von ihr ohnmächtig abhängigen Säugling zurück mutieren lassen will (*er ahnt ihn schon aufkeimen, diesen über ihn sich erhebenden Mutterdrill, wenn er dem nachgibt wozu sie ihn scheinbar ohnmächtig mutieren lassen will*), wie die Katze den heißen Brei. Und weil er diese ihre Brüste, scheinbar verabscheut und aus, für sie, undefinierbaren Gründen heraus, nicht liebt, ist dann plötzlich viel auf sich selbst bezogener Tittenhass, für sie, dabei, ja, in ihr erfolgt somit ein allen Typen es zeigen wollender Racheaufschrei. Sie setzt dann diese ihre beiden Argumente nur noch als werbend in eigener Sache hervorgehobene Zugpferde ein (*denn was ist schon dabei, ist es doch so üblich, da alle BH aufrüstenden Frauen es so tun*), weil sie weiß, dass die Männer danach optisch geilen, deswegen möchte sie sich ihnen nun einmal genau so, in sehr neckisch distanzierter Art und Weise, mitteilen, zieht sich aber von diesen immer peinlicher sich zierend zurück, eben als für diese viel zu heißer Brei. Ja, viele von diesen Distanz überreizten Männern brauchen diesen Heißen dann nur noch, übererregt durch die intensiven Entzugsbestrebungen der Frauen, kurz berühren, und sofort ist ihr feuchter Schmelzpunkt in der Hose erreicht, alles geht viel zu schnell, deswegen wird eine vollwertige Erektion von solch einem Mann dann nicht mehr so leicht erreicht, ja über ihre stillschweigend und neckisch provozierende Rache hat sie ihn rundherum erweicht. Doch plötzlich, durch diese seine Tendenz hin zur Impotenz, rutscht sie hinein in eine Torschlusspanik und einen inneren Mutteraufschrei, eine große Sucht nach einem Kind, welches die Nährkraft ihrer Brüste noch einmal herzzentriert und für sie fühlbar aufwertet, ist dort dann dabei. Sie stülpt sich ihm somit, mit aller Macht, bzw. seinem halbwegs noch hochkommenden Glied, als Matrix, in der Art eines Endausscheidungskampfes der Muttermacht über, und sieht dabei mit aller Anstrengung zu, dass er doch wenigstens noch einmal (*zu einem nützlichen Zweck*) in ihr kommen kann, dass immer schon vorher bei ihm alles verpufft, über ein schwaches Glied ohne Angliederungsfähigkeit, das geht in diesem Fall bei ihr nicht auf Dauer an, in ihrer Not muss somit sogar der Herr Aufrichtungsdoktor bei ihm ran, und sich kümmern um den von ihr neckisch abgerichteten Mann. Hat sie dann aber mit Mühe und Not ihren Mutterstatus (*den ihrer letzten Rettung*) durch ihn erreicht, so hat sie ihn natürlich, als die ihm sich mütterlich übergestülpte Matrix, komplett erstickt, ja, innerlich fühlt er sich jetzt nur noch, in ohnmächtiger Weise, von ihr gefickt. Und zu allem Überfluss sieht sie dann auch noch später, nach dem

Verfliegen ihrer Mutterillusionen, ein: Er hat ihr ja, durch seinen Einschuss, so eigentlich nicht erwünschtes Belastungsmaterial verpasst, welches sie nicht unbedingt selten, immer mehr hasst, denn das hätte sie sich niemals so vorgestellt, als solch eine Last. Nichts ist mehr wie zuvor, ihr kommt es vor als ob das Leben nur noch so an ihr vorbei zieht und sie somit, alles, was noch lebenswert sein könnte, verpasst.

Es gibt natürlich nicht nur solche dummen Muttertiere, sondern auch nichts verpassen wollende und pfiifige Frauen, die somit immer gleich für Entlastung sorgen, noch ehe sie zu viel in sich stauen. Da Frauen nämlich untereinander wissen, wie sie gerne, zum Zweck der Druckentlastung, ihre Brüste behandelt sehen, deswegen suchen sie sich nun aber auch eine lesbische Busenfreundin, mit der sie gemeinsam in die genüssliche Milchproduktion hinein gehen, um danach dann so gut wie nichts mehr von irgendwelchem abgeordneten Regelblut zu sehen, ist es doch für sie wie ein Herz zentriertes Auferstehen. Ja, alles das ist dann als eine Art Nothilfe Rettungsdienst zu verstehen (*die dummen Männer dieser Welt haben dabei natürlich, als die Ausgestoßenen, immer mehr das Nachsehen*), um nicht ganz an einem inneren Aufstieg, den des anschwellenden Herzzumfangs, vorbei zu gehen. Also ihr von euren Matrix-Müttern verstoßenen und geistig beschränkten Männer, eigentlich müsstet ihr doch unter den heutigen Geschlechtsbedingungen, die immer schlechter in ihrer undurchsichtigen Art werden, absolut durchdrehen.

Solange wie die Frauen sich vor ihm hysterisch aufblasen (*so viel ihnen dabei nur unter die Haut geht und dann dort oftmals, als nicht mehr abzuschmelzende Harmonisierungs-panzerung, fest steht*), da werden sie natürlich nichts über ihre Drüsenventile und schon gar nicht über ihre sich brüstenden Herzventile kanalisiert, für ihn, aus sich hinaus und abblasen, aber genau das bringt ihn nun in geilster Weise zum Rasen, wenn er dies stillschweigend verinnerlicht so entwickelt er nicht selten, in seinem inneren Säurebad, Metastasen, oder er eben, um sich davon weg zu lenken, nur noch wie ein Scheunendrescher frisst, sodass er alsbald, unter ihrer guten Geschmacksanleitung, ein Herzinfarktärter ist. Oder er wird alle seine Drüsensaugkräfte an die Kippe des blauen Dunstes hängen, denn der inhalierte Rauch nimmt ihm den konzentrierten Druck aus seinem Schlauch, da er sich somit auf die Rettung durch die Zigarette konzentriert und nicht mehr auf sie, deswegen ist das für sie gar nicht einmal solch ein schlechter Brauch, ihrer Ruhe wegen akzeptiert sie da schon einmal lieber den vernebelnden Rauch.

Zögen die Männer sich (*geistig geklärt und ohne zu zögern, da völlig logisch begründet*) die inneren Speicherwerte der Frauen, mit denen diese sich heutzutage noch vor den Männern, in ziemlich unantastbarer Weise, (*mehr oder weniger optisch herausgestellt*) brüsten (*und dabei auch noch so tun, als ob sie von dem, was sie da ausreizend vor sich her tragen gar nichts wüssten, sie wissen nämlich scheinbar nichts vom Hochrüsten*), rein, wo sollte dann wohl noch, in dieser Welt, etwas hysterisch aggressiv und unrein sein? Der heutige Mann ist ja nur deswegen, bezüglich seiner körperlichen Annäherungsversuche, für die Frauen ein Schwein, weil er die inneren Speicherwerte ihrer Herzregion nicht in sich einmünden lässt, und sie somit glauben, er hält diese für ekelhaft unrein, doch sie möchte von solch einem Akt ihrer Druck entladenden Abrüstung überwältigt sein. Und somit entfernen sie sich von solchen unfähigen Männern immer mehr, denn da ihre Brüste scheinbar für diese eine unerklärliche Tabuzone sind (*und wenn mal nicht, sie plötzlich so blöd agierend davorstehen, wie die blöde Kuh vor dem neuen Tor*), deswegen wollen sie nun aber für solche Männer auch nicht mehr die Becken Empfangsdame ihrer immer wiederkehrenden Notdurft sein. Und somit leben sie dann zumeist als Paar, in gegenseitiger Unantastbarkeit und auf den guten Geschmack ausgerichtet, in dieser Welt, nebeneinan-

der her, und warten darauf, dass der Tod sie erlöst und scheidet, in der Hoffnung, dass dieser den dadurch immer größer werdenden Lebensschmerz, den der unterschwellig gefühlten Trennung, abschneidet, und diesen somit für immer und ewig vermeidet.

Ihre sich brüstende Richtungsweisung braucht einen Vorreiter, denn wenn solch einer, in triebhafter Weise, die Verantwortung dafür übernimmt, so ist das schon gescheiter, doch irgendwann geht es auch ohne ihren inneren Scheiterhaufen weiter

Ja, als ihr Vorreiter, da kann er sie nicht etwa rückwärts besteigen, nein, er kann ihr immer wieder nur, mutig voranschreitend, ihr eben seine Machtpotenz (= *geistige Impotenz*) zeigen. Wie soll das gehen? Ihr werdet das gleich verstehen.

Sie hat da überhaupt keine Bedenken, wenn es darum geht ihn zu lenken (*geht es doch um die fortzusetzende Tradition, dass die Frauen für die Männer denken*), denn immer wenn sie sich herumdreht und ihm dabei die kalte Schulter zeigt, dann erinnert er sich daran, was sie da, in sich vor ihm brüstender Weise (*eben als Holz bzw. als Stolz vor der Hütte*), vor sich her trägt, und nun von ihm fort bewegt (*es steigt dabei dann in ihm der geschlechtliche Entzugsaffekt auf, wobei er noch nicht einmal überlegt, da dieser Umstand ihn einfach nur sehr erregt*), und er sieht dann ganz schnell zu, wieder vor ihr, als Richtungsweiserin (*eben als Schutzschild und Wegbereiter*) zum Stehen zu kommt, denn er möchte ihre, ihn ständig überreizenden Herzensfrüchte und Expansionsfühler (*eben die einer Siegesgöttin*), als Kraftpaket (*wegen ihrer Unantastbarkeit, die da nichts weiter ist als eine Flucht, die in ihm zünden soll, seine darauf ausgerichtete Sucht, und die sie ihm dann, in der Folge, stillschweigend vorhält als seine Neigung zur befleckenden Unzucht, ja ihr so für sich begründete Flucht, die zeugt dann in ihm eine sehr brüskierende Sucht*), auch wenn er nicht direkt darauf starren darf, um nicht ihr diesbezügliches Missfallen hysterischer Art zu ernten, so möchte er doch die Fühler ihrer Weiblichkeit, als antreibende Treibladung, in symbolischer Weise hinter sich wissen und in seinem Rücken spüren (*wie geschickt und einfach die Frauen es doch fertig bringen, erwachsene Männer, die ein eigenständiges Gehirn haben zum Denken, abschaltend zu verführen*), schließlich ist er ja nicht dumm, denn wenn ihr seine Richtung nicht gefällt, so entzieht sie ihm, in rücksichtsloser Weise, ihre Treibladung und dreht sich dazu einfach nur um (*dieser ihr plötzlicher Polwechsel macht ihn dann immer ganz verdattert stumm und ratlos dumm*). Und somit brauchen wir uns auch nicht zu wundern, dass hinter jedem großen Mann eine noch viel größere, ihn beschattende, Frau steht, wobei er immer peinlichst darauf achtet, dass ihre paarige Treibladung, die er als sich eitel brüstender Vorreiter in seinem Rücken braucht, sich nicht plötzlich, wegen Missfallen, die Richtung wechselnd umdreht und er plötzlich ohne Rückendeckung durch ihr Sicherheitsairbag da steht, sodass ihm jede Triebkraft in die vorhergehende Richtung (*da er nun einmal seine Fahne in ihre Windrichtung hängt*) verloren geht. Es ist also kein Wunder, dass so mancher Mann bei einer sehr wechselwendigen Endzugsfrau durchdreht, weil diese sich, in ihrer Abwechslungssucht, immer dann ganz schnell umdreht, wenn er glaubt, dass sie symbolisch, mit den richtungsweisenden Fühlern ihrer Weiblichkeit, als Kraftspenderin, hinter ihm steht. Und wegen solcher Frau träumt er dann in seinen ohnmächtigen Orgasmusträumen davon, ihr als seine Ehefrau, noch einmal in seinem Leben, in nackter Gewalt gegenüberzustehen, um ihren unantastbar flüchtigen Entzugskörper (*den Körper seiner Sucht*) von oben bis unten vollkommen

nackt zu sehen, denn dann würde ihre Treibladung direkt auf sein nervös erregtes Auge einwirken, und das braucht er, um als volles Programm nach unten hin (in die Schwerkraft hinein) abzugehen (*ohne klärenden Geist kann er es drehen wie er will, er kann die Ehe mit ihr nicht lebend überstehen, er wird auf die eine oder andere Art ihrer unantastbaren Richtungsweisung, nach unten hin abgehen*). Doch sie möchte nun plötzlich nicht mehr, dass er als ihr gesicherter Unterhalt, zu schnell einen durch Übererregung (*eben durch ihre Neckischkeit*) bedingten Herzinfarkt bekommt (*weswegen sie sich nun vor ihm auch immer bis oben hin zugeknöpft gibt*) und möchte ihn deswegen abregen, so orientiert sieht sie nun aber zu, optisch nicht mehr von ihm erfasst (*schon dadurch begünstigt, dass er immer öfter auf die TV-Glotze starrt*), sich hinter seinem Rücken, unbemerkt und frei, hin und her zu bewegen, und was sie da tut, das will er dann gar nicht mehr wissen, um sich nicht unnötig zu erregen, denn durch ihre schmackhaft guten Gerichte bestärkt, da glaubt er schon fest daran, ihre Treibladung (wenn auch nicht immer so spürbar, weil seine Liebe jetzt mehr durch den Magen geht) hinter sich zu haben, und dies Gefühl, durch ihre nette Art bekräftigt, ist für ihn ein Segen, braucht er doch jetzt nicht mehr so viel in grüblerischer Weise hin und her überlegen, um sich letztendlich doch nur ohnmächtig zu erregen. Doch was sie bei all dem nicht versteht, dass ihre sich brüstende Überfülle, eben die ihrer Herzregion umfassenden Airbagladung, immer wieder als unangenehm blutige Regel nach unten hin abgeht, wo ihr doch auch oben, zum Druck Ablassen, je ein Ausgang pro Airbag zur Verfügung steht, und sie trotzdem (*eben durch irgend eine Mutter-moralisch eingepflanzte Blockade*) immer wieder gesperrtes Milcheiweiß in die Blutbahn rückführend (*zum Zweck der sauren Eiweißzersetzung*) und somit das Blut vergiftend, zum Zweck der Entgiftung, über die monatliche Regel ab geht, damit sie über diese notdürftige Selbstreinigung ihre Blutvergiftung noch einmal unbeschadet übersteht. Doch was ist, wenn das ab den Einstieg in die Wechseljahre (*eben unter ihrem ständigen Richtungswechsel, um noch abwechslungsreich das Beste aus dem Rest ihres Lebens zu machen*) nicht mehr geht, und ihr alles nur noch, hitzig in ihr aufwallend (*wie ein inneres Höllenfeuer*), in austrocknender Weise, über die schweißtreibenden Poren abgeht, und sie dann plötzlich wie eine Trockenpflaume dasteht? Für sie ist das nicht so schlimm, denn sie hat dabei die Genugtuung, dass er zu blöd war dies konstruktiv zu regeln, und er somit, genau wie sie, ins Grab geht.

So ihr lieben Frauen, Gott erntet ab jetzt nur noch ganze Früchte ohne Trockenlegung übers innere Höllenfeuer, und somit wisst ihr nun, was für euren richtungsweisenden Fruchtkörper zur Debatte steht, er wird jetzt eurem Milcheiweiß zeigen, wo es zum Zweck der herzlichen Veräußerung lang geht, weil für alle Frauen mit der Neigung zur geregelten Blutvergiftung, kein körperlicher Aufstieg in die höheren Geistesdimensionen zur Debatte steht, was die nicht zur Lebenstriebklärung neigenden Männer genau so angeht.

Ja das ist doch wohl ein dickes Ei, es darf sich nun eine jede Frau für ihre Entreglung entscheiden, oder es ist vorbei, die Blut vergiftende Muttermacht, die hat im Himmelreich nichts zu melden, und gehört deswegen schon im Vorfeld um die Ecke gebracht, sodass keine Frau mehr (*entgegen dem wahren Geist*) richtungsweisenden Unfug macht.

Und wie geht es nun jeder Frau, die heutzutage, Herz energetisiert, in ihre wahre Weiblichkeit des Gebens hinein erwacht?

Ja, die Frauen, die heutzutage unter den Herz anschwellen lassenden Druck der kosmisch einfließenden Energien des neuen Zeitalters stehen, die wissen gar nicht mehr, wie sie ihre inneren Herzenswerte, die der sich über ihren Körper auslagernd brüstenden und überfüllenden Art, vor den Männern noch symbolisierender zum Ausdruck bringen sollen, damit diese plötzlich, wegen der Entdeckung ihres guten Brüstungsgeschmacks (= *ihrer*

stillenden Abrüstungsgeschmacks), keine Konkurrenztrinker (*eben als Kleinkinder*) mehr, in dem jungfräulich bleiben wollenden Geschlecht, zeugen wollen. Der Mann nämlich den weiblichen Zeugungssaft, dann schon im Vorfeld, über seinen großen Trockenlegungsdurst und Schlankheitskuren-Sog, aus der Dame des überfüllten Herzens (*die sich dann, wegen dem überwältigenden Gefühl in ihrem unter dem Sog stehenden Fühler, überhaupt nicht mehr dämlich anstellt*) herausschafft, es wirkt da dann auf ihr ein, die volle männliche Verhütungskraft, ganz ohne Gummihüte sondern nur heraus aus dem Saft und seiner dürstenden Saugkraft (*zum ersten Mal spürt sie, aus seinen kräftigen Lungenzügen heraus, die potente Manneskraft, die überwältigende Gefühle des beflügelnden Aufstiegs in ihr erschafft*). Diese über seinen Sog neu gezeugte Frau, die ist dann überhaupt nicht mehr verwässert und erschlaft, sie strotzt dann nur noch so vor frischer Kraft, die sein vom Bewusstsein getragener Sog, über ihre Brust (*voll bewusst*), erschafft. Es ist die Kraft, die dann erst ihre wahre Liebe zum Manne ermöglicht und erschafft, und das ist nur logisch, denn ohne sein Dürsten nach ihren inneren Herzenswerten des Überflusses, da schwindet sie wieder, ihre von ihm zu aktivierende Kraft, da dann eine jede von ihnen wieder, in ihren Überfluss, sich überflüssig fühlend, erschlaft. Und wenn die Frauen dann erschlaften (= *erschlaft, untergangspanisch im eigenen Saft*), dann greifen sie, nach Rache dürstend, zu ihren kalkulierenden und regelnden Intellektwaffen, und über diese fordern sie vom Manne, in hysterischer Weise, als Liebesbeweis, ein Gesellschaftsgefüge ein, welches für sie einen niemals endenden Komfort bereit stellt und eben Bequemlichkeiten, die der zunehmenden Verwässerungsfülle ihres schwerkräftigen Trägheitskörpers Annehmlichkeiten bereiten. Ja, wenn die Frau durch seine sittlich und moralisch angepasste Dummheit (*eben die seiner anständigen und braven Vergesellschaftung*) erschlaft, so wendet der Mann auf, sehr viel Liebesbeweis-Untergangskraft, die ihn selbst ausgemergelt (= *aus-geh-mehr-Geld*) dahinrafft. Doch was tun diese verschleißsüchtigen Liebesbeweissklavenmänner der geistigen Umnachtungsgesellschaft? Sie trinken einfach kistenweise (*wegen ihrer Verbitterung*) bitteres Bier oder eben die Milch von Kühen, obwohl sich viele Frau, so sehr, um sie auf ihren Milchüberfluss aufmerksam zu machen, bemühen. Da brauchen die Männer sich nun aber nicht zu wundern, dass in dieser heutzutage etwas freieren Gesellschaft, in der die Frauen ihr Leben auch allein fristen können, so gut wie alle Frauen lesbisch werden, um zum Zweck der Druckentladung ihre Milch gegenseitig zu erden, denn dass die eine die Milch der anderen in sich aufnimmt, die selbst unter Überflussdruck steht, damit wird es wohl nichts werden. Und sollte sich einmal ein dummer Mann, ohne zu wissen, was er da warum tut, um ihre Milch intensiv praktizierend bemühen, so werden die Frauen zu ihm sagen: „Junge, du gehörst noch ein paar Jahre auf die Weide, denn wir gehören nun einmal nicht zu den dummen Kühen, die Kühe dort verzeihen dir nämlich dein unwissendes Bemühen, solltest du bei uns so weiter machen, dann wird dir nur etwas Unangenehmes (*z. B. in verhexend lächerlich machender Art und Weise, unter Verlust deiner ganzen Manneskraft*) blühen. Denn wie ein verhexter Blödmann, hängst du nämlich dann, als ein von uns auf Distanz Gehaltener, bei uns (*optisch fixiert dir Appetit holend*) am Köder dran.“

Die innere Aufstiegswelle, doch wer ist dabei der Logos im Schöpferwort und wer ist die Fresszelle?

Durch die geäußerte Wahrheit, die ein Mann geistig klärend darlegte, damit die ihm gegenüber stehende Frau sie infiltriert, kommt diese Frau in einen innerkörperlichen (= *psychosomatischen*) Magnetismus hinein, über den sie immer mehr den Trieb spürt, ihren

Überfluss an Abwehrzellen (*Leukozyten, Fresszellen bzw. weiße Blutkörperchen*), die in ihrer Blutbahn angesiedelt sind, auszuschütten (*sie auszulagernd, in ihr sich erweiterndes Brustdrüsengewebe hinein*), und das, noch ehe sie sich, als die Polizei in ihrer Blutbahn, sehr hungrig und in verschlingender Weiser, auf einen potenziellen Feind stürzen, der da anscheinend in ihrem Blut überreizend herumschwimmt, nur um sich dann, um diesen eingekesselten Feind herum, selbst zu verdauen (*ja das nenne ich mal Selbstvertrauen*). Weswegen dann diese k.o.- gefressene Fresszellen nach unten in den Beckenraum der Frau hinein absacken, um dort, sich ablagernd, die Plazenta als Schutzschild gegen Eindringlinge aufzubauen, der Eindringling ist dann des Mannes Samen, dieser als feindlich erkannt, passt nämlich nicht in ihren Aufstiegsakzeptanzrahmen (*und aus ist sein Aufstiegstraum*). Nun ist es aber so das dieses Schutzschild einmal im Monat von ihr blutig (*in entgiftender Weise*) weg geregelt wird, oder sie eben, als Nistplatz ihrer Eizelle, in ein schwangeres Herumgeeiere hinein bringt, bei dem sie dann alles, alles was er an strukturierende Wertstoffe in ihr einbrachte, nach einem neunmonatigen allergisch genossenen Abwehrwachstum, hindurch durch ihre Scheide abscheidet, bzw. in allergischer Weise ausstößt und dieses Etwas somit entbindet. Die Frauen sollten sich, als energische Abwehrkörper, also nicht, ihres Reinheitsgebotes wegen, in moralischer Unantastbarkeit neckisch brüsten. Warum? Weil die Männer ihnen und ihrem abgeschiedenen Kind, dann ja immer mehr genüssliche Fressalien als Unterhalt bieten müssten, welchen Anspruch sich die Frauen (*die ihren Genusskörper über die Masse an Nahrung, die sie zu sich nehmen, selbst verdauen, und das sogar noch mit einer großen Klappe und viel Selbstvertrauen, um in hysterischer Weise Stress abzubauen*), welchen Anspruch sich diese unerständlichen Frauen dann auch noch, über Justitia, rechtlich zu erkämpfen wüssten. So ist sie, die sich sperrende Ma, denn schließlich ist sie ja nicht nur als Empfängerin für des Mannes Sperma da. Warum wartet nun aber solch eine Frau, in der Ehe, irgendwann nur noch darauf, dass der Tod sie scheidet? Weil sie ihren Mann, nach und nach, (*wie damals Eva schon*) zu einer bloßen Fresszelle umprogrammiert, und er dabei so blöd ist, dass er es einfach nicht kapiert. Ja aber warum ist er so blöd? Weil, die Liebe geht nun einmal durch den Magen, und das musste sie diesem Arschloch doch wirklich erst, mit Engelszungen, beibringen und sagen. Doch weil er nun heutzutage genau davon so überzeugt ist, tut er sie bei jeder Gelegenheit, wegen ihrer Unfehlbarkeit im guten Geschmack, um Rat fragen. Er fragt ihr nun wirklich schon ein Loch in den Bauch, genau darum erhofft sie sich nun aber mit ihrer neuen Technik: „Bauch rein und Brust raus“, von ihm noch mehr Applaus, aber er macht sich einfach nichts draus. Seine Fragen, die kann sie nun aber, unter seinen nichts merkenden Umständen, da sie nerven, überhaupt nicht mehr ertragen, und somit geht sie, vor Wut kochend, in die Küche und kocht ihm ein herzhaft zubereitetes und geschmackvolles Gericht, in der Hoffnung, dass sie ihm damit das Maul stopft und er nach diesem ihren Gerichtsurteil nicht mehr so viel spricht. Ja sieh nur an, durch die mündungsbezogene Infiltration ihres guten Geschmacks, da hält er plötzlich immer öfter und vor allem viel länger sein Maul, ja welch eine Entspannung für sie, er wird richtig mundfaul. Und somit kommt es dann immer mehr zur Störung seiner Wortfindung, das Resultat ist dann die Alzheimer-Krankheit (= *Leukozytenansammlung bzw. Fresszellenansammlung im Gehirn*), und somit sein körperlicher Tod als Entbindung.

Die Sexualität ist heutzutage das, was wir uns nach einigen Blindversuchen in der Jugend, plötzlich nicht mehr mit einem Partner trauen, weil sich das für uns immer lächerlicher gestaltet und anfühlt, was wir geistig nicht in geklärt Weise durchschauen.

Energie bringt sich durch Flüssigkeitsdruckverhältnisse im menschlichen Körper zum Ausdruck (*wo der Mensch viel innere Bindung hat ist weniger Druck zu verzeichnen*). Dort

wo der Mensch seinen meisten innerkörperlichen Flüssigkeitsdruck hin verlagert hat, dort liegt des Menschen Trieb, den er über seinen Trieb klärenden Geist veredeln sollte, um ihn so in die Bahnen zu lenken, die schöpferisch bewusst aufbauend sind und genau zu diesem Zweck einen Ergänzungsaustausch zwischen Mann und Frau gewährleisten. Was bedeutet das heutzutage bezüglich der Druckänderung bzw. Druckentlastung für die Frau (*da der atmosphärische Hochdruck von ihr genommen wurde*)? Es bedeutet, dass durch ihre freiere Selbstfindung und Körpererkenntnis der Regeldruck in ihrem Beckenraum nachlässt und hin zu ihrem Herzraum aufsteigt, oder besser gesagt, aller Flüssigkeitsdruck sackt nicht mehr in ihren Beckenraum hinab, sondern sammelt sich immer mehr im Bereich ihres Herzraums. Was haben wir also in dieser Welt an uns zu klären und zu ergründen? Wir haben zu klären, warum wir diese oder jene Druckverhältnisse, in unserem Körper, so oder so zum Ausdruck bringen möchten, z. B. hin zur orgiastisch kanalisierten Druckentladung? Vielleicht wollen wir das ja gerade deswegen um eine Überflusssentsorgung ablaufen zu lassen, damit uns dieser nicht unter die Haut geht, genau dadurch könnten wir nämlich schnell einmal, von einer Kleidergröße zur nächstgrößeren hin aus den Nähten platzen.

Der sogenannte Geschlechtstrieb ist ein Lebenstrieb, und wie treiben die Menschen diesen ab? Durch das Umsteigen hinein in die Verstoffwechslungssucht, dabei ergreifen sie vor ihrem Lebenstrieb die Flucht, ja sie sind dann von der moralischen Zucht.

Das wahre Himmelreich hängt an dem, was die Menschen in ihrer Jugend (*in der Hoffnung, dass ihnen jemand ihre diesbezüglichen Wünsche von den Augen abliest*) suchen und die Alten dann totsichweigen oder sogar moralisch verfluchen. Es ist ihnen einst aus dem Ruder gelaufen, taten sie es nämlich in ihrer Jugend einmal triebhaft unwissend versuchen, um alle damit einhergehenden Unwissenheitskonsequenzen, die sie nun ausbaden müssen, zu buchen.

So lächerlich wie es nun einmal aus der heutigen Sicht erscheint, doch Mann und Frau kommen nur unter ganz bestimmten und ihnen übers klärende Wort bewusst gewordenen Ergänzungsvoraussetzungen gemeinsam in den siebenten Himmel, nämlich über die praktische Offenbarung der Frauenlust, bezüglich des triebhaft herzlichen Gebenwollens, ihrer sich regelmäßig immer wieder (*in schmerzlich verspannender Weise*) füllenden Brust, um somit abzustreifen ihren peinlichst (*zumeist mit Abwehrmimik und Abwehrgestik*) verteidigten Moralfimmel, sodass der Mann sie nach diesem schöpferisch abschöpfenden Entleerungsgenuss (*den Genuss ihrer Götterspeise*), eben über ihren Milchstraßenfluss, hologrammstrukturmäßig künstlerisch formend und innerlich stabilisierend, von unten her sie aufwärts impft, über seinen sogenannten Pimmel. Und jetzt, genau in diesem Offenbarungsmoment, da werden so gut wie alle unbewussten Frauen schreien: „Ach du lieber Gott im Himmel, lass all diese himmlischen Vorstellungen ganz schnell zusammenbrechen, denn bei solch einer unmoralischen Schweinerei, da wollen wir lieber dem ewig entzündlichen und in uns gärenden Feuerbrand (*in etwa so, wie die Hitzewallungen unserer Wechseljahre*) der Regelhölle (*völlig ungelöscht durch irgendeine Abschöpfung und Impfung*) entsprechen, alles andere wäre für uns Frauen ein unannehmbares Verbrechen, denn was für eingeforderte Liebesbeweise könnten wir uns in diesem Fall (*in regelmäßiger Weise*) von den Männern noch versprechen?“

Die Sexualität zwischen Mann und Frau ist, wenn sie wissen was sie tun und warum sie es so und so tun, eine tiefgreifende kosmetische Operation, die von innen heraus ihre Wirkkraft entfaltet. Diese lässt den Herzbereich der Frauen umfangreich expandieren und ihre

Taille bzw. ihren Beckenbereich zur Schmalspur einlaufen, durch einen intensiven Aufwärtssog der ihren innerkörperlichen Druck entlädt und dem Manne zum Genuss gereicht, wobei er dann von ihr verfeinstofflichte Aufbaustoffe für sich empfängt, welcher Umstand seine Stoffwechselfähigkeit auf ein unmerkliches Minimum beschränkt, weil er so gut wie alle von ihr empfangenen Stoffe sofort in seine Strukturgebilde hinein lenkt. Dieser ganze Prozess ist dann sozusagen eine vorbeugende Entgiftung der Frau, sie kommt dann nicht mehr hinein in einen innerkörperlichen Gärungsstau. Die Frau entbindet dabei ihren Überfluss noch ehe er in ihr zur giftigen Gärung bzw. zur versauernden Gerinnung übergeht, und somit dem Samen des Mannes als aufstiegsblockierendes Plazenta-Abwehrschild gegenübersteht. Ja und somit hat sie ein Ende, der Frauen Regel bedingende Blockadepolitik, sie erringt über ihre Angst vor dem Schwangerschaftsrisiko einen Sieg, denn wo sich keine versauerte Plazenta in ihr bildet, dort findet eine Eizelle auch keinen Nistplatz, dieser Pfropfen vor ihrer Blutbahn gibt es dann nicht mehr, und der Same des Mannes, als Strukturbauplanträger, geht somit durch ihr geöffnetes Portal hindurch in den Aufstiegsverkehr, von innen heraus blüht sie dann als Frau auf, immer mehr, denn sie erfährt eine belebende Zellauffrischung über die durch seinen Samen geschwängerte Blutbahn und extrahiert dabei immer mehr Abwehrzellen (= *Leukozyten = Fresszellen*), für ihn genießbar, aus ihre Blutbahn hinaus. Ja die Abwehrzellen in ihrer Blutbahn, entsprechen ihrer inneren Abwehrhaltung allen gegenüber (*die sie genau aus dieser inneren Haltung heraus regelt*) sie bedingen über den Aufbau ihres Plazenta-Abwehrschildes ihren schnell fortschreitenden Alterungsprozess mit viel Versauerungshysterie und Stress, woran sie dann zugrunde geht, da, wenn sie nicht (*in abwehrender Weise*) aufpasst, für sie ein Kind nach dem Anderen zur Debatte steht (*weswegen sie bei Männern, die sich keinen Kopf darüber machen, fast durchdreht*), bis sie über ihre Wechseljahre und die dabei auftretenden Hitzevallungen, die zurückzuführen sind auf die Entzündung ihrer komprimierten Giftstoffansammlung, ausgebrannt ist und nichts mehr geht. Und somit steht dann nur noch eines für sie zu Buche, nämlich die Erstarrung in ihren innerlich abgelagerten Brandkalk und Talg. Es ist also nicht unter allen Umständen so, dass es sich bei dem, was von einem Mann bei einer Frau unten eindringt, um schändlichen Befleckungsschmutz dreht (*nur eben dann, wenn sie ihn abwehrt, da er mit ihr geistig umnachtet und unwissend verkehrt*), denn nur ihre untere Portalöffnung, für den Mann der geistig geklärten Art ihrer Überdruckentlastung, die bringt durch seinen aufgenommenen Samen ihren inneren Aufstieg, hinein in höhere Dimensionen und ihre allumfassende Veredelung, in Schwung.

Bewusstsein ist es, wenn du als Mann der Hinterfragenden Selbsterkenntnis weißt, dass es für eine Frau nichts Wertvolleres und Veredelnderes gibt, als dein in ihr aufsteigender Same, wenn die Frau sich durch dein klärendes Bewusstsein für dich bis in ihre aufsteigende Blutbahn hinein geöffnet hat, sie zieht dann die Sexualität als eine Art kosmetische Operation vor, denn den Alterungsprozess und den Tod hat sie plötzlich, durch ihren neuen gewonnenen Lebenslust, satt, da sie sich in die ständige Austauschverbindung orgiastischer Art verliebt hat. Bewusstsein ist die Befähigung von Mann und Frau zum sexuellen Ergänzungs- und Veredelungsaustausch, also gemeinsam zu leben wie in einem allumfassenden Rausch.

Der Mensch wurde mit einem Triebkörper geboren (*Wobei haben die meisten Menschen diesen nun aber verloren?*), doch da er sich diesen nicht geistig bewusst macht und ihn somit nicht wahrhaben will, deswegen setzt er ihn nach und nach außer Betrieb. Er verteilt seinen Trieb dabei, damit er so wenig wie möglich von diesem bemerkt, unter seiner Haut, wo sich dann etwas druckgeschwellt zusammenbraut, was ihn über kurz oder lang umhaut (= *die Selbstvergiftung durch die übersäuernde Moral seine Wahl*). Bei all dem ist ihm,

durch sein, in geistiger Unwissenheit, entwickelter Selbstekel, die körperliche Distanz zwischen Mann und Frau sehr lieb, er schließt ihn somit immer mehr für sich aus, den körperlich belebenden und ergänzenden Verbindungstrieb (= *Lebenstrieb*), denn die dazu nötige Ekelüberwindung verpasste ihm hinterher immer wieder einen mächtigen Ernüchterungshieb, er kam sich danach ständig vor wie ein stinkender Scheißhausdieb. Der Mensch hasst sich danach selbst, wegen dem von ihm völlig unbeherrscht und umnachtet praktizierten Schmutz, und somit wird die absolute Verdrängung der Sexualität, für ihn, immer mehr zum Selbstschutz. Ja er entwickelt daraufhin sogar noch gewisse Lebensregeln und Reinheitsgebote, die peinlichst einzuhalten sind. Doch immer wieder springen ihm gewisse Menschen ins Auge die dafür scheinbar blind sind, wodurch der allergische Druck, der ihm unter die Haut geht, wieder mächtig an Kraft gewinnt. Ist dieser Umstand wohl irgendwann einmal sein moralisch bedingter Überdrucktod? Ja der Tod, dieser erscheint doch, irgendwann, wirklich als seiner Reinheitsvorstellung oberstes Gebot.

Wenn die Frauen dem Mann ihren gespeicherten Überfluss (*alles das, was ihnen nicht einfach so unter die Haut gehen soll*), nicht als Nähr- und Aufbaustoff zur Verfügung stellen, dann wird er zum Schlächter und sie zur Schlachtopfer-Zubereiterin, natürlich des guten Geschmacks wegen als Gewinn. Ja das macht Sinn, denn dabei ist sehr viel (*im Unterhautgewebe versauernd abgestandener*) Selbstekel für jeden drin.

Wer die Sexualität über sein logisches Wort nicht in erfassender Weise klären will, der muss körperlich altern und sterben, denn nur die geklärte Sexualität in ihrer bewussten Praktizierung gewährleistet den belebenden Aufstieg von Mann und Frau, in die nächst höhere Schwingungsdimension hinein, durch den gegenseitigen Ergänzungsaustausch werden sie dann nämlich immer feinstofflicher sein. Wer diese Art der Sexualität (*obwohl alle seine Reizfixierungen anfänglich darauf hindeuten*) verdrängt, der geht immer tiefer in die geschmackliche Verstoffwechslung der Erdressourcen hinein, und wird hinterher verschlissenen und verkrüppelt sein, er geht kläglich (*dabei von Ärzten unterstützt*) ein. Wie gesund wollt ihr euch also Ernähren, könnt ihr euch dadurch klären? Oder eben, die Frau bekommt das, was sie als feinstoffliche Aufbaustruktur benötigt vom Manne, und der Mann bekommt das, was er als Baustoff benötigt, von der Frau, und somit steht keiner von beiden mehr im verfestigenden und erstarren lassenden Materialisierungstau.

Stöhnen um zu schönen, wenn sie ihre einst wahre Herzzentrierung immer mehr abbaut, da sie nur noch unter ihrer Haut Dickfelliges zusammenbraut

Sollte eine Frau wohl zusehen, dass sie sich kein dickes Fell unter ihrer Haut zusammenbraut, weil sie sich sonst ihre Herz zentrierte Aufstiegskanalisation, ins Himmelreich hinein, verbaut, da ihre Versauerung sie somit umhaut? Nein, ihr braucht nicht auch noch zu Stöhnen, um diesen Umstand zu schönen.

Diese Art des Stöhnens (*oder ist es etwa sogar eine Art des fühlbar absolut Schönsens*), warum ist diese Art sich (*z. B. sich aufreizend für ihn*) zum Ausdruck zu bringen, vor allem bei den Frauen immer die Gleiche, egal ob ihnen dabei ein berauscher Orgasmus (*den vom gelungenen Körperschnittstellenanschluss*) zuteil wird (*wobei sie sich noch wie eine wahre Frau, innerlich im Aufstiegsfluss, fühlen*), oder eben bei intensiven Schmerz bezüglich einer aggressiven Körpererkrankung, soll uns das etwa etwas sagen, denn dies

ist doch wohl etwa nicht noch gescheit? Zur Hinterfragung dieses Umstandes ist es nun an der Zeit. Es ist eben die Krankheit, in die sie, wenn sie als Frauen der wahren Sexualität, als belebende Schöpferkraft, durch gewisse Umstände abgeschworen haben (*es ist also ihr Geschwür*) und sie somit über eine Umorientierung ihres Interesses, eben zur verstoffwechselnden Vernunft und Moral hin (*die dann von ihrer muttersprachlichen Regelsuggestion getragen wird, da sie die Lächerlichkeit des unwissenden Mannes körperlich verkrampfen lässt und sie diese schmerzlich stresst*) für sich sehen einen höheren Gewinn, denn durch ihr unsensibel dickes und abstumpfen lassendes Fell, welches sie sich durch diese wachsen lassen (*wofür sie sich in verdrängender Weise, heimlich bis unheimlich, selbst hassen*), da prallt alles viel mehr an ihnen ab und ist nicht gleich, sehr aufrührerisch sensibilisierend, eben als allergisch-energisch wirkende Reaktion, in ihnen drin. Ja es geht ihnen dies erst einmal nur, in auslagernder Weise und scheinbar harmonisierend, unter die Haut, über den damit parallel laufenden Säure-Abbaustoffwechsel, den der genüsslichen Abschaltart (*eben über die Liebe, die durch den sauren Magen geht*), sich dann eine Fettschicht unter dieser aufbaut (*nach den Wechseljahren sich dort zumeist nur noch hitzewallend ausbrennende Säure zusammenbraut, die sie zusammenfaltet, die zuvor mit einer Fettschicht unterfütterte Haut, das heißt, dass sich solch eine Frau jetzt komplett, in ihrem angestauten Säurebad, welches sie durch keine ausschüttende Regelblutung mehr los wird, selbst verdaut, wodurch sich dann eine entzündliche Krankheitserscheinung nach der anderen in ihr aufbaut und zusammenbraut*), der Säure speichernde und somit neutralisierende Fettaufbau, gewinnt also an Fahrt. Mit dem zunehmenden Fettaufbau und der gleichzeitigen Abnahme der Sensibilität beim körperlichen Fühlen, vor allem bei der sexuell orgiastischen Art (*eben durch die blockierten Körperschnittstellenverbindungen bei Mann und Frau, die der absondernden Drüsenart und Genuss empfindenden Einmündung*), da sie allen innerkörperlichen Überfluss, den sie eigentlich orgiastisch füreinander (*eben zum sinnvoll ergänzenden Genuss füreinander*) abschmelzen sollten, als Fett unter ihrer Haut binden. Die heutigen gesellschaftlichen Regelfrauen (*die, die da in sich niederträchtig herumverstauen und zusammenkalkulierend herumbrauen*), eben das als Schwerkräftfett unter ihrer Haut binden, mangels einem höheren Empfinden, was sie eigentlich, für einen wahrhaftig wissenden Mann (*einem der jeder Lächerlichkeit ledig ist, da er weiß, was er, um sich selbst und ihr die ewige Jugend und Unsterblichkeit zu schenken, mit ihr, in ergänzender Weise, tut*), als zu genießende Milch, die der geistigen Beflüglung, ausschütten wollten, um für solch einen Mann dann rundum ein Genusskörper des Druck entlastenden Wohlfühlstöhnens (*zum Ausdruck des absolute Schönsens*) zu sein. Doch so etwas geht heutzutage beim gesellschaftsmoralisch programmierten Selbstverdauungsmenschen nicht, auf keinem Fall, „NEIN!“ Sie als Frau braucht diese unter die Haut gehende Erregung nun schon (*aus deren Druck heraus sie ihre Regelblutung extrahiert*) in schmerzsuchtiger Weise, denn die Säure, die dadurch in ihr gebildet wird und Magen fixiert durch diesen als Zersetzungselement geht, fördert ihren Stoffwechselgenuss ungemain, der bis in ihre körperliche Selbstzersetzung reicht hinein, und diese wird dann, eines Tages, schmerzlich Krankhaft für sie, in ihrem, über den Stoffwechsel verdrängten Selbsthass sein. Und siehe nur an, plötzlich tauchen sie wieder auf, aus ihrer Schmerzsucht heraus, ihre körperfühligen Stöhnereien, durch welche ihr nun, über den Stoffwechsel (*da ihr Körper selbst schon zu sehr von ihrer eigenen Säureproduktion angegriffen ist*), nichts mehr schmeckt (= *auf alles, was sie versucht, als Genuss zu sich zu nehmen, reagieren sie nur noch auskotzend allergisch, eben sehr energisch*) jeder motivierende Lebensfunke, in ihr, immer mehr verreckt. Es gibt also bei den Frauen zwei Arten zu stöhnen, die des gefühlt Schönen, bei der sie einem wahrhaftig wissenden Mann, über die berauschende Absonderung ihrer zu genießenden Milch, in Herz zentrierter Liebe verwöhnen, oder eben die Art, bei der sie zuvor in den Speicherungsprozess ihres inneren Säuredruckstaus überge-

hen, um in ihren dem Säurefraß ausgesetzten Nervenendungen, immer mehr sauer verkäsend (*also voller Krebsgeschwüre der verhärtenden Eiweißballungsgebiete*), übers Stöhnen hervorrufende Schmerzanfälle zugrunde zu gehen. In masochistischer Weise bzw. schmerzsuchtig wollen sie dann nur noch auf die schnell tödlich wirkende Zersetzung ihres mit Ekel und Selbsthass angefüllten Körpers bestehen (*sie voll und ganz in die Sterbehilfe über diverse Schmerzmittel hineingehen*). Der dumme Mann, der dabei neben ihnen sitzt und Händchen hält, der kann dann, diesen ihren eingeschworenen Geschwürverdegang, den er durch seine lächerliche Dummheit mit verursacht hat, auch nicht mehr umdrehen, ihren Ekel und Hass auf ihn und sich selbst, kann dann niemand mehr von beiden entgehen (*wobei sich dann beide, in schweigender Weise, bemitleidend ansehen, sie unter dem Motto: „Du wirst durch meinen Tod, meiner Todesrache nicht entgehen.“*), und schon kann er sie wieder, vom entzündlich sauren Schmerz verzehrt werdend, stöhnen sehen. Hätte er schon damals anhand des Logos-Wortes klärend über das nachgedacht, was ihm an ihren Anschlussschnittstellenkörper der Speicherart am meisten reizte, so hätte sie ihn als klärend geistreich empfunden und wäre somit nie in die Situation gekommen, dass sie ein Leben lang, vor ihm, damit geizte, und somit ihre innere Säureproduktion tödlich überreizte. Bis der Tod sie eben scheidet, was dann eine wahre Unsterblichkeitsoffenbarung, für sie, Gott sei Dank, vermeidet.

Mangel an Mitgefühl für den Verdurstenden und ohne Lust, oder eben Ausschüttungsbewusst, wo positioniert die heutige Frau der Herzzentrierung, vor ihm, das Energiepotenzial ihrer Brust?

Die Menschen sterben in diesem Fall körperlich, bezieht sie es nicht von ihm, und er es nicht von ihr, das ergänzende Lebenselixier, gewusst wie, sonst entgleitet es dir. Mann o Mann, weil du um alles bitten musst bei ihr, deswegen glaubst du doch wirklich, es wäre das bittere Bier. Hast du nämlich dies auserkoren als dein Lebenselixier, dann ist alsbald Hopfen und Malz verloren bei dir.

Wie ist ihr Mangel an Mitgefühl zu verstehen? Fasst ein Mann, in versucht (*verflucht*) einfühlsamer Weise, ihre Brust, zum Zweck der Erregung seines Gemüts, an, dann ist sie zu meist so reagierend, als ob er sowieso zu blöd ist, und nichts Druckentlastendes, für sie, mit dieser ihrer umfangreichen Ausstattung anfangen kann (*sie ist absolut ohne Mitgefühl für einen solch dürftigen und bedürftigen Blödmann*). Ja, leider fängt ihr Liebesgenuss, der sie, ihm gegenüber zur gebenden Liebe befähigt, erst ab diesen Punkt der gefühlten Druckentlastung ihrer Herzregion, an. Aber eben nur, bei einem ganz bewusst sie genießenden Mann, der weiß, was er tut und nicht etwa bei einem, der ihr zeigt wie er mit ihrem Körper sofort, penetrierend schlau, herumexperimentieren kann, in der Hoffnung, seine schnelle Beckenpumpfunktion des Druck steigernden Potenzausdrucks, macht sie an.

Doch wie geht sie nun in die Interaktion mit dem, der sie über ihre körperliche Existenz aufklärte, und für den sie ewig schön sein möchte, da sie geistig bewusst machend von ihm her die Befähigung dazu infiltrierte, sodass sie dies auch hemmungslos und in uneingeschränkter Weise kann, wobei er sie genießt und sie für ihn dabei in höhere Dimensionen hinein schmilzt und orgiastisch überfließt. Und siehe an, nachdem er die Fülle ihrer Brüste, sie von ihrem Druck dadurch befreiend, in sich infiltrierte und genossen hat, da möchte sie dann ihr Schöpfungswerk an ihm aktivieren und wachsen sehen, und wendet sich somit, über ihre zugespitzten Lippen, hin zu seinem süßen Kleinen, den zwischen sei-

nen Beinen, denn ganz besonders mit dem ist sie nun (*so wie unten auch oben*), als geklärte Frau der Reinheit, im Reinen, deswegen soll er nun mit ihrer Hilfe groß vor ihr erscheinen (*Gottes Gesetz kommt dabei zum Tragen, unter dem Motto: „Das Himmelreich gehört den Kleinen, von denen dann alle wollen, dass sie groß erscheinen*). Ja und diesen zieht sie dann über ihr schmecken wollendes Zungenspiel und ihrem ihn hilfreich umfassenden Mund groß, bis hinein in ihren, nach seinen vergeistigten Samen hungernden, Schoß, denn der Kontraktionssog ihres Beckenraums, in der aufsteigenden Linie hin zu ihrem Herzraum, ist schon unheimlich groß. Nein, es gibt nun unter diesen Umständen, zwischen ihnen keinen Verkehrsunfall der Missverständnisse mehr, und auch keinen, durch seine Stoßstange (*die sie ja jetzt immer erst mit viel Liebe aufbauen muss*) verursachten Geschlechterkampf-Zusammenstoß, eben den Kampf unter dem einstigen Motto: „Sieh nur her, denn du bist klein und ich bin, in meiner Potenz, ganz groß.“ Dieser einstige Geschlechterkampf hat ein Ende, denn sie ist nun da, die alle Potenzkräfte ergänzend anpassende Wende. Er genießt nämlich nun sie in vollen Zügen (*eine Zigarettenrettung kann ihn nun nicht mehr genügen*), und wenn durch diesen strafenden Entwässerungssog dann ihr Durst immer mehr zunimmt nach seinem zellbelebenden und vergeistigenden Samen, den sie hineinziehen möchte, als Veredelungssessenz, in ihren Aufstiegsrahmen, dann zieht sie sich sein Glied, hin zur Angliederungsfähigkeit, mündlich durchmassierend und in Anspruch nehmend, anschwellend groß, denn ohne die Beweisführung, dass er ihr schmeckt, da wird sein Veredelungssaft für sie, nicht mehr in ihm erweckt. Sie ist nun die vollkommen Aktive in diesem etwas anderen Verkehr, alle ihre einstigen Ekelblockaden sind nämlich ausgeräumt und sie fühlt sich immer fit für den Veredelungsverkehr, und ihre Herzraumfülle, für ihn, ist dabei niemals leer, wenn sie es also möchte, so veredelt er sie, als sein Kunstwerk, gerne, immer mehr, sind sie doch jetzt beide (*ohne den einstigen Erschöpfungskampf*) in der ewigen Schöpferfülle und niemals leer, den Alterungsprozess und Tod gibt es dadurch für sie nicht mehr.

Herrscht zwischen Mann und Frau nicht, in bewusster Weise, ein körperlich belebender Säfteaustausch, so entzündet sich in ihrem Staukörper ein immer schmerzsüchtigerer Todesrausch

Alles, was nicht, zwischen Mann und Frau, auf der geben wollenden Liebesfülle beruht, das fußt auf selbstsüchtigen Hass und begieriger Wut, also auf den, in den schmerzlichen Entzündungsstau hineinfließen lassenden Suchtmagnetismus im Blut, der nur immer haben will und dabei über geht in die höllische Selbstverbrennungsglut.

Nur bei einer Frau, die ihre wahren Gefühle aus sich hinauslässt, da stehen auch keine schmerzlichen Wechseljahre der inneren Stauverbrennung an, denn da sie den inneren Stau sofort orgiastisch dahinschmelzend absondert, ist sie die Frau, die bei einen wahrhaftig ihre inneren Gefühlsverhältnisse logisch klärenden Mann, geistig aufnahmefähig bleiben kann, möchte sie ihn doch auch etwas von sich geben, da hängen nämlich für sie die schönsten Druckentladungsgefühle dran, über welche sie ihren Körper in die ideale Genussform, nur für ihn, hineinschmelzen kann.

Es gibt nämlich (*dank Gottes eingespeister Dimensionswechselenergie in die Erdatmosphäre hinein, die auch bei viele Frauen dahinschmelzen lassend orgiastisch den Herzbeereich durchdringt und belebt*) heutzutage nicht mehr nur die Sorte Frauen in mütterlicher Stillmanier, wie nach der Geburt ihres Kindes, eben sich vor aller Augen dazu zwingend,

im mütterlichen Machtausdruck des scheinbar unumgehbaren Stillens cool bzw. kalt und vernünftig beherrscht zu erscheinen, um so über eine vernünftige Muttermachtergreifung vor ihm aufzutrupfen, eben vor dem dummen Mann, der in ihren Augen sowieso niemals etwas bemerken kann. Und durch diesen respektvollen Eindruck, der von ihr zum Ausdruck gebrachten Geberinnenmacht, den er von ihr her empfängt (*dieser ihr Machtausdruck ihn dann minderwertigkeitskomplexartig und verschüchtert einengt*), geprägt, da traut sich dann kein sensibler Mann, an ihren Muttermacht präsentierenden Herzbereich heran, aus der Angst heraus, es steht sonst, durch die Antastung dieses ihren mütterlich geheiligten (*unantastbaren*) Körperbereichs, ein kurzschlussartig, nach unten hin durchschlagender Schwächeanfall, eben einer der orgiastischen Art für ihn sofort an (*Doch was denkt sie von ihm als Schwächling dann?*), weil die Angestaute Überladungsspannung, in ihren coolen Brüsten, zu sehr auf ihn, in erdender Weise, einschlagen kann, unter dem Motto, welches er in der Weise fürchtet: „Elektrisierende Berührung, Orgasmus und dann, wenn ich k.o. bin und sie nichts mehr mit mir anfangen kann?“ Es erwischt ihn dann eben so, dass sie vor ihm, als den Schwächeanfälligen, zur coolen und mächtigen Übermutter mutieren kann, süchtig nach seinem sich vor ihr immer wieder einstellenden Schwächeanfall (*eben verhaftet in seiner reizenden Schwäche-Angsterregung, die ihn eigentlich sehr plagt, oftmals sie ihn schon, durch die Berührung ihrer Hand, dahingehend veranlagt*), da hängt er dann als geistig Umnachteter und Unwissender, gerade so wie ein Fähnchen im Wind an ihr dran. Er ist für sie dann nur noch ein verachtenswert dummer Mann, vor dem sie einfach keine orgiastischen Geberinnengefühle zeigen kann, an ihrer (*Schwächlinge*) cool zurückweisenden Art, stirbt er sodann. Doch auch sie altert dadurch und stirbt daran, weil sie durch den (*überflüssig*) cool in sich angesammelten Eiweißbrennstoff (*als ihr gierig an sich gezogener Abtrennstoff*), ab den Eintritt in ihre Wechseljahre, nur noch hitzig aufwallend ausbrennen kann, ihr umzäuntes und gut abgeschirmtes Holz vor der Hütte, das zündet sich dann nämlich in ihr an, wobei sie dann, in Falten gelegt, schon einmal auf ihrem eigenen Scheiterhaufen, als eine nichts von sich hergeben wollende sexy Hexi zugrunde gehen kann.

Die Liebe muss ganzheitlich aus der Überfülle heraus (*den grobstofflichen Stoffwechsel ersetzend hin zur Verfeinstofflichung*) von der Frau zum Manne und vom Manne zur Frau hin überfließen, wenn nicht, so werden beide nur den innerlich ausbrennenden Alterungsprozess (= *Stauprozess der Verstoffwechslungsart*) und den schmerzlichen Tod genießen, denn der Kreis der gebenden Einheit kann sich ohne dem nicht schließen. Können sie sich nun aber nicht als Einheit genießen, so können sie sich auch nicht (*wegen der coolen Machtergreifungssucht des einen über den anderen*) der göttlichen Einheit anschließen. Jeder ergreift nämlich in diesem Fall, für sich, die Flucht, hinein in eine weltliche Ausweichsucht, und die Gesellschaft nötigt diesen dann auch noch zur Arbeitsmoral als vernünftige Drogen-Abgewöhnungszucht, denn schließlich muss er sie sich ja auch ordentlich erarbeiten, die Mittel zur Finanzierung seiner Sucht. Ist sie doch mit ihren Überflussmitteln vor ihm auf der Flucht, wegen seiner Erziehung hin zur Ordnung und Zucht, sie sieht sich nämlich nicht an, als die sich ihm bietende und sich ihm hingebende Frucht.

Ja, sie fürchtet ein Leben, ohne seine heimlich auf sie (*auf ihre fruchtbare Fülle*) bezogenen Sucht, durch die entladende Hingabe ihrer (*eben so für ihn zur alltäglichen Gewohnheit werdenden*) Körperfrucht, wo bliebe dann nämlich, die, die sie ihn angedeihen lassen möchte, die vernunftbetont sittliche Zucht?

Stell dir einmal vor, du wärst ein Mann und hättest eine Frau, die du vor der Ehe, da sie dich sehr tolerant (*der sich für sie auszahlende Zweckmäßigkeit wegen*) bei der Stange halten wollte, hast sexuell ausgelastet, und nachdem sie dich dann in der Ehe drin hat, da

verbittet sie es sich, dass so jemand wie du sie noch weiterhin körperlich antastet, denn schließlich ist die Ehe ja eine Institution, in der endlich Vernunft einkehrt, so wie sie eine Frau, die weiß, was sie nun vom Rest ihres Lebens noch haben will, verehrt. Und siehe nur an, du kannst dir dann nicht etwa, neben ihr, Pornos rein ziehen, um deiner Frustrationssituation bezüglich ihrer Unantastbarkeit zu entfliehen, denn für so viel Liebesmangel ihr gegenüber, würde sie dich zur Rechenschaft ziehen, wenn nicht sogar, dich als krank einstufen, denn schließlich ist der Mensch ja, nach ihrer jetzt sehr unbefleckten Auffassung, von Gott zu Höherem berufen. Ja, aber was machst du als Mann dann? Als Mann, der nicht das geistig logische Wissen besitzt, um ihr zu erklären, dass eine Frau sowie ein Mann, körperliche Schnittstellen hat, über die der eine den anderen, ganz im Sinne Gottes, über einen ergänzenden Säfteaustausch veredeln kann. Und ohne Säftestau (*den, der bei ihr zur blutigen Regel hinführt*), da stände dann auch kein Schwangerschaftsrisiko an, und wo in erkannter Weise nicht geboren wird, da ist es so, dass auch der Tod nicht mehr regieren kann.

Wird die Sexualität als erkannter Lebenstrieb vom logischen Geist eines Mannes getragen, so ist sie ein klärendes Reinigungs- und Veredelungsmittel, über einen (*in ergänzender Weise*) körperlichen Substanztausch, der mit Umschwung zu Umschwung die körperliche Struktur der Beteiligten immer feinstofflicher werden lässt, und sie des groben Stoffwechsels enthebt, immer mehr bindender Verfeinstofflichungsgeist in ihnen auflebt. Dagegen ohne den erkennenden Umlaufgeist in die sexuelle Test- und Versuchungsphase hineingehen, dabei wird dann aber auch die fortschreitende Isolation, Verkapselung und innere Versteinerung, eines jeden für sich, feststehen, niemand wird aus diesem Sterbeprozess hinaus einen Ausweg sehen.

Das mütterliche Reinheitsgebot verhexte alle hin zur geiligen Blutrünstigkeit, des Schöpfers Willen zu erkennen, das passte nicht in den suggestiven Regelgeist ihrer Zeit

Ja, die Frauen haben das merkliche Trachten des triebhaften Mannes nach ihrem Körper, nicht ertragen, und haben ihn somit, über Jahrtausende hinweg, durch viel muttersprachlich suggestive Ablenkarbeit (= *die Umlenkung und Zerstreung des Mannes gereizter Vorstellungskraft, die auf ihren Körper fixiert war*), in die heilige Unantastbarkeit der mütterlichen Unbeflecktheit hineingebracht, sodass einige pfiffige Muttersöhnchen (= *junge Seelen*), die sehr auf den muttersprachlichen Zeitgeist ihrer unantastbaren und von ihnen vergötterten Babylon-Mutter bezogen waren, auf das Reinheitsgebot der Mütter aufsattelten, indem sie die körperliche Unantastbarkeit der Mütter und Frauen über die Gründung verschiedener Religionen und Mutter-Kirchen moralisch deckten und sicherten, insofern, als ob Gott die Frau nur dazu auserkoren hätte, von einem Mann nur zum Zweck der Zeugung eines Kindes angetastet zu werden, und jede Berührung ihres Körpers, die darüber hinaus geht, eine Todsünde wäre. Die Begründer und Bediensteten der Kirche und Religionen, die ja sowieso schon von Kindesbeinen her körperlich auf Distanz gehalten wurden von ihren Müttern, verpassten sich somit ganz offiziell, um so ihre Reinheit zu unterstreichen, ein Zölibat (= *Ehelosigkeitsschwur der körperlichen Berührungslosigkeit*), unter dem heimlichen bis unheimlichen Motto: „Wenn Gott-Mutter es nicht möchte, dass es körperlich mit den Frauen läuft, so tut es ein voller Bauch (*durch den dann die Liebe z. B. als herzhafter Schweinebraten geht*) auch.“ Das Fressen und Scheißen mit einem damit einhergehenden Ekelgefühl der Menschen (*eben der Menschen mit der Prägung: „dumm,*

faul und gefräßig“) untereinander, war somit nun aber auch von der Moral gedeckt (*unter dem schönen Motto: „Wenn es doch nun aber einmal schmeckt.“*), wogegen die Sexualität nun aber als das Schmutzige und Stinkende verurteilt wurde, da das Becken des Menschen ja anscheinend nur dazu da war, um den stinkenden Stoffwechselabfall (*den der innerlich übersäuerten Art*) auszuwerfen und die Geschlechtsorgane, so gut wie ausschließlich, dazu gedacht waren sich auszupissen (*es fehlte ihnen das Bessere Wissen*), eine eindringliche Berührung des anderen Geschlechtes mit diesen Organen wurde da gefühlsmäßig gleichgesetzt mit dem Anpissen, doch die diesbezügliche Versuchung dahingehend war, gerade durch den Reiz dieser offiziell verbotenen Berührung, groß, es endete somit oftmals mit einem komplizierten Zusammenstoß, denn schließlich war ja die heimliche Schadenfreude bezüglich des Umstandes, es dem anderen zeigen zu wollen (*eben über die Befleckung und Beschmutzung*), sehr groß. Es war die Schadenfreude, die der Mensch dann aber (*anständig wie er sich gebärdete*), genau wie seinen Ekel, den vor seinem Auswurfkörper sowie vor dem Stoffwechselauswurfkörper des anderen, verdrängte, woraus sich dann der Aspekt seines aus dem Unterbewusstsein heraus, in ihm, aufsteigenden Geilheitsgefühls ergab, welches sogar nach der blutigen Steigerung im Zugriff auf den Körper des anderen trachtete, eben bis hin zur Mordlust. Und diese mörderische Lust, die macht uns nun vor allem die mittelalterliche Hexenverfolgung und Hexenverbrennung bewusst, bei der die Pfaffen (= *die blutrünstig geilen Affen*), die Frauen, die der Keuschheit nicht gewogen waren und ihre sexuellen Reize scheinbar (*in verhexender Weise*) zu sehr offenbarten, als Hexen (= *Sexen*) definierten, und somit (*durch diese erscheinlichen Sexen*) befallen wurden von einer geilen Mordlust.

Und da uns dies alles, heutzutage immer noch, als schreckliches Erbe und traumatische Erinnerung im Blute liegt, deswegen macht euch euer Dilemma, vor allem ihr da, die ihr von der sexuellen Befreiung herumfaselt, bewusst. Dadurch dass viele Frauen sich nun aber heutzutage, eben durch mehr finanzielle Unabhängigkeit, zurückziehend in ihre eigenen vier Wände hinein, von den Männern isolieren können, und sie somit zum ersten Mal ihren Körper, in sexuell einführender Hinsicht ungestört untersuchen können, deswegen wird ihnen ihre körperliche Endladungslust, über den sexuell ansteigenden Erregungsdruck in ihrem Körper, von Monat zu Monat, immer mehr bewusst, und da vor allem in ihrer expandierenden Brust, die ihren Ausschüttungswillen und ihr immer süchtiger angestrebtes Endladungsgefühl beeinflusst. Und somit eben viele von ihnen die Überdruckventile ihrer Herzregion entdecken, mit viel Lust, und nun schon fast daran verzweifeln, dass keinem dürstenden Mann (*der doch sonst immer so versoffen ist*), dies wird bewusst. Diese Frauen möchten, dass er sie (*ganz entgegen der ihm von seiner Mutter eingebläuten Unantastbarkeitsmoral*) erst genießt und dabei Druck entlastend, in Herz bewegender Weise, austrinkt (*möchte solch eine Frau doch intensiv spüren, wie sie substantiell, über seinen Sog, in ihm versinkt*). Dass er nämlich seinen Überfluss sofort in ihren Überfüllungskörper einschießt, wobei sie überhaupt nichts fühlen (*außer, dass er sie noch mehr unter einem schmerzlichen Überdruck setzt*), dazu haben sie überhaupt keine Lust. Na das, was die neuen Frauen da entgegen der alten Mütterlichkeitsmoral möchten, das ist ja nun wirklich sehr befleckend und ihnen scheinbar trotzdem (*wenn der geistige Sinn der Sache erkannt wird*) schmeckend. Wenn das zum neuen Rundumlaufernährungssystem (= *zur Runderneuerungssystem*) zwischen Mann und Frau wird (*er dabei angeschlossen an ihrem überfüllten Herzbereich, und sie danach, über ihren Muttermund, an seinem Stiftungsbecken, um über seine Frischzellen noch mehr Belebung in ihr zu erwecken*), so hat das gegenseitige Anschießen und Anpissen ja unweigerlich ausgedient, da aller Überfluss (*als Genuss*) des einen zur veredelnden Rundumlaufverwertung im Körper des anderen dient, es könnte dann sogar sein, dass Mann und Frau, durch ihre dabei offensichtlich festzustellenden Verfeinstofflichungserfolge, sind gut gemient, da der Zug abgefahren ist,

der sie als Stoffwechselprodukte zum Friedhof hin schient, denn sie haben ihre inneren Weichen nun anders gestellt, sodass ihr gemeinsamer Aufstieg, hinein in die Verfeinstofflichung, sie geistig, in schöpferischer Weise, immer mehr erhebt und erhellt, und niemand mehr von ihnen (*über die Verstoffwechslung irdischer Materie, die sie dann nicht mehr nötig haben*) in die materialisierende Schwerkraft hineinfällt. Beide gehen also immer mehr hinein in eine gegenseitige Energetisierung, und durch diese Energie, da übernimmt Gott als Geist in ihnen, immer mehr die verbindende Regie, der Schöpfergeist der Unendlichkeit führt sie.

**Mann soll es gar nicht für möglich halten, auch die Frau hat eine Lust,
doch sie opfert diese ihrem geregelten Vergesellschaftungsfrust, die
Männer sind ihr nämlich zu unbewusst**

Die heutige Frau befindet sich in einem tiefen Zwiespalt, bemerkt sie doch Gefühlsregungen in sich, die sie innerlich hin und her gerissen machen, denn was ihr Körper ihr symbolisiert, das kann einfach nicht sein, die gesellschaftliche Muttermachtpräsenz sähe das nämlich niemals ein, sie würde beim Durchbruch dieser ihrer Körperregungen, sicherlich sofort von der Gesellschaft, die da auf ihre Muttermacht ist bedacht, wegen ihrer unverünftigen Pervertiertheit, verworfen sein. Doch was drängt sie da nun in ihrer Brust, wobei sie in verdrängender Weise zusieht, dass das in ihr Drängende, nicht von ihr gedanklich erfasst wird und somit bleibt (*als Unmöglichkeit gemarkert*) unbewusst, doch nach und nach verliert sie durch ihre zwanghafte Verdrängung ihre komplette Lebenslust, ganz unter dem Motto: „Weil du nun einmal als Frau in die Hässlichkeit hinein altern und sterben musst.“ Aber nun lüften wir einmal das Geheimnis ihrer verdrängten Lust (*welche sie unter dem Motto handhabt: „Weil du als Frau sie einmal im Monat nach unten hin weg regeln musst.“*). Es ist nämlich die, dass sie als Frau über ihre Brust (*eben über ihre eigentliche mütterliche Tabuzone*) gern würde (*in gebender Weise*) von einem Mann, mündlich, genossen, in der Ahnung, dass sie durch diese überfließende Aktivierung (*eben durch den in ihr, durch ihn gezeugten Sog, welcher sie unten ergreift und nach oben hin ausgerichtet ist*) für ihn unten wird ihr Beckenbereich aufgeschlossen. Da ist nun aber ein Haken an der so einfach erscheinende Sache, eben die Blockaden der übererregt zu verdauenden Aggression und die dadurch nur schwerlich zu harmonisierende Lust-Rache. Des mütterlich fixierten Mannes Mutter, die hielt nämlich, ihre Brust, vor ihrem Sohn, seit seines möglichst frühen Abstillens, peinlichst verdeckt und geschlossen, sodass diese, in seiner Wahrnehmung, für ihn nun eine ihn überreizende Tabuzone darstellte, und jedes, über seine Sinne, stillschweigende Erfassung dieser, ihn in gewissen Regionen überempfindlich anschwellte. Über seine phantasievolle Vorstellungskraft bezüglich dieser ihm entzogenen Tabuzone der Frau, hat er nun aber schon viel heimliches Sperma (*eben wegen der Sperrung ihrer bestimmten Körperregionen*), in übererregten Rachemanier der zugriffssüchtiger Art, vergossen, und er fühlte sich dabei immer wieder, in ohnmächtigster Weise, von allen Frauen ausgegrenzt und ausgeschlossen, sie waren nämlich immer wieder nur vor ihm, am scheinbar vernünftig begründeten Ausweichen, und das unverdrossen. Öffnet nun aber eine von ihm begehrte Frau vor ihm ihren BH, so geht es ihm, in seiner den Entzug gewohnten Übererregung (*Entzug der in ihm Sucht zeugte, oftmals schon über Jahre oder Jahrzehnte hinweg*), bei diesem Angebot, sofort kurzschlussartig, also vorzeitig, nach unten hin ab, und somit wird es mit seiner Erektion, über die sie sich eventuell eine befriedigende Erfüllung ihrer Sehnsüchte erhoffte, sehr knapp. Oder er ist so sehr, in dieser Situation, voller Mutterrespekt vor ihren unantastbaren Brüsten, in Übererregung erstarrt und

gebannt, dass sein Glied (*weil er sich vorkommt wie ein kleiner Junge vor seiner riesigen Übermutter, die ihn schon lange abgestillt und von ihrer Brust verstoßen hat*) erst gar nicht vor ihr nach oben steigt, weil es sich nun einmal, in Übererregung, vor ihren mütterlich heiligen Tabuzonen, ehrfürchtig verneigt, weswegen sie sich nun aber (*nichts ahnend*) ungeleibt fühlt, es nach außen hin aber tolerant beschwichtigt und ihn darüber hinwegtröstet, sich innerlich aber sehr ungehalten darüber zeigt. Die dritte Möglichkeit ist nun aber die, dass seine Entzugsrachefantasie, die seiner feuchten Träume, mit ihm durchgeht, und er mit Schmerz zeugender Kraft auf ihre Brüste zugreift, sodass sie sich dabei gleich erst einmal wie ein Brett versteift, sie nämlich das, was er da mit ihr, aus heiterem Himmel heraus und völlig überraschend, veranstaltet, überhaupt nicht begreift, denn in ihrer Brust, da ist sie sich doch überhaupt keiner, ihn aggressiv machenden Schuld bewusst. Nach diesem ihren schmerzhaften Erleben ist diese dann aber wieder vor ihm und den eventuell nach ihm kommenden Männern peinlichst verschlossen, so etwas möchte sie nämlich nicht noch einmal erleben, hat sie diesen brutalen und unbeherrscht geilen Zugriff doch nun absolut nicht genossen. Ja, ihr Frauen solltet eines wissen, in jedem Manne tickt eine, in Hochachtung vor seiner ihn einst schnellstmöglich abstillenden Mutter, eine höchst erregte Zeitbombe, entweder diese bombt ihn, beim Zusammentreffen mit euren zündenden Brüsten, über seinen vorzeitigen Orgasmus (*weswegen er sich immer sofort in eurem Becken, wie ein Ohnmächtiger, versenken muss, sonst geht nämlich alles vorbei und nicht in euch rein bzw. hinein, und es ist wieder einmal gleich Schluss, denn schließlich möchte er ja für euch ein innerlich spürbaren Genuss sein*), bis hin zur endgültigen Impotenz, innerlich, aus, oder er entlädt diese Bombenexplosion (*dadurch seinen Orgasmus zurückhaltend*), in hyperaktiv veräußernder Weise, über den aggressiven Zugriff auf eure nichts von sich geben wollende Brust, und das übererregt berauscht und völlig unbewusst. Doch gebiert nun eine Frau nach einem solchen Schock einen Sohn, so sagt sie sich: „Er ist ja genau wie der Vater, völlig unbewusst, sodass du ihn ganz schnell abstillen musst, dann wird er hoffentlich schneller bewusst, ansonsten steigert sich nachher noch seine aggressive Lust, bezüglich meiner Brust.“ Während seine Milchzahnbildung hat er da nämlich schon des öfteren aggressiv angebissen, und somit konnte sie den Schmerz, trotz viel gezeigtem Herz, nicht mehr vermissen. Ja ihr Frauen, das solltet ihr alles wissen, es hat nämlich einen allgemeinen Unwissenheitsgrund, warum die Männer herumgeilen und Zärtlichkeit an sich lassen vermissen. Diese Unwissenheit aller Männer und Frauen bezüglich ihrer Sexualität, die bedingt nämlich ihren Tod und ihre (*Brust aggressive und aggressiv sich brüstende*) Wiedergeburt, die einflüsternden Archonten, aus der vierten Dimension, die haben dabei schadenfroh nachgeholfen und haben sie so perfekt hinein-gespurt, in jede für sie aufeinander folgende Wiedergeburt. Wollt ihr nun aber diese in euch verankerte Brustaggression in wissender Weise überwinden, um aus der grobstofflichen Materie hinaus, den Eingang in die höhere Vergeistigungsebene zu finden? Die Frau muss dazu bewusstseinsbildend, durch den Mann der geistigen Selbsterkenntnis (*die bezüglich seines Lebenstriebes*), wegkommen von ihrer Muttermachtergreifung (*die, über den gesellschaftskonform eingestellten Entzug ihrer Herz zentrierten Anschwellungsgebiete, die somit ihrer monatlichen Hinausbreitung unterliegen, und sodann als schmerzlicher Frust in ihr siegen*) und hinkommen zu ihren körperlich drängenden Trieb, nämlich den, ihren Brustinhalt für die Männer der Bewusstwerdung aufzuschließen und zu ergießen, um diesen hingebenden Umstand, in himmlisch berauscht Weise zu genießen.

Die Sexualität in ihrer gängigen Art zu praktizieren ist keine Kunst, anders ist es da schon, tut man sie übers klärende Wort begreifen, um geistig in höhere Dimensionen hinein zu reifen.

Wer hat ihn so brüskiert, nur eben weil er sich scheinbar auf das Falsche an ihr konzentriert?

Sie kennt seine fixierenden Blicke der absceannenden Art nur zu gut und weiß, er tut ihre Brüste abgöttisch lieben (*er ist diesbezüglich sehr durchtrieben*), doch sie könnte leider nur seine Weisheit, in infiltrierender Weise, an ihm lieben, deswegen brüstet sie sich immer wieder optisch vor ihm, doch ihre diesbezügliche Hingabe, an ihm, ist bis jetzt ausgeblieben, weiß sie doch nicht, was sie, in Herz verschenkender Weise der verflüssigenden Art (*eben vor ihm dahinschmelzend*), an ihm könnte lieben, er ist ihr vom Bewusstsein her einfach zu weit zurückgeblieben. Unterbewusst, bis hin zur stillschweigenden Übereinkunft suggeriert sie ihm nun aber immer wieder: Er soll nicht kindisch sein, denn das womit sie sich vor ihm Brüstet, das ist eine mütterlich vernünftige Anlage fürs Kleinkind, und erwachsene Männer, die darauf abfahren, die offenbaren nur, dass sie entgegen jeder Vernunft, geisteskrank sind (*will sie doch nicht, dass er, in dadurch überwältigter Weise, zurück mutiert zum Kleinkind*). Nein, ein geisteskranker Mann könnte niemals für sie weise sein, vor solch einem bekommt sie einfach nicht den überfließenden Anschwellungsdruck in ihre Brust hinein, und wenn sie seine fixierenden Blicke mal wieder bemerkt, dann könnte sie immer gleich ausrastend sein, unter dem Motto: „Dies Titten fixierte Schwein, er reduziert mich immer wider nur auf diese, vor ihm kann ich einfach kein ganzer Mensch sein, er wird sehen, was er davon hat, ich drücke ihm die Unantastbarkeit der Menschenwürde dafür rein.“ Doch warum bleibt sie trotzdem mit ihm zusammen, ist er doch für sie ein Schwein? Ein Hinweis darauf gibt immer wieder das, was sie vor allen anderen äußert, vor denen sagt sie nämlich, dass er sie abgöttisch (= *ab von Gott*) liebt, da er zuvorkommend ist und sie auf Händen trägt und ihr in diesem Zuge alles gibt. Er bleibt dagegen mit ihr zusammen, weil er die Hoffnung, dass sie ihre sich brüstende Distanzhaltung (*die über ihre hochhaltende Büstenhalterabschirmung im Abwehrkampf*) vor ihm, noch einmal aufgibt, und ihm über ihr entgegengebrachtes Speicherpotenzial offenbart, dass sie ihn liebt und ihm deswegen etwas von ihrem erweichten und für ihn erwärmt überfließenden Herzen gibt. Aber was sagt sie sich zu all dem, entsprechend seiner hoffnungsvoll fixierten Art, so dann? Sie sagt sich: „Typisch Mann“, womit sie sich dann aber auch über diesen Spruch, sehr gut (*mit der Austauschbarkeit aller Männer, unter dem Motto: „Wenn er nicht, wenn dann, dann doch immer wieder nur einen, der es nicht besser wie er kann, also mache ich das Beste draus und fange erst gar nicht mit einem sinnlosen Männerwechsel an, in der Schlange stehen die Blödmänner, Mann für Mann, ja sowieso gleich bei mir an.“*) abfinden kann, dass heißt, sie bleibt sehr distanziert und rational kalkulierend an ihm, und er bleibt, die Herzensnähe bei ihr immer noch suchend, an ihr dran.

Und da beißt sich die Schlange mal wieder in den eigenen Schwanz, voller Eleganz, denn seine Hoffnung stirbt zuletzt, durch ihren unerschütterlichen Ausweichtanz, da schluckt sie lieber (*als letzte Rettung und in Vorbeugung bezüglich seiner ungehobelten Übergriffskatastrophe auf ihre Heiligtümer*), in zuvorkommender Weise (*ihn in orgiastischer Weise schachmatt setzend*), seinen Schwanz, ja sie hat es ihm nun kräftig gezeigt, und zeigt ihm (*als Ohnmächtigen*) hinterher, als immer mächtiger werdende Mutter, das Kind an ihrer sprudelnden Lebensquelle und Brust, denn um ihm so einen endgültigen Tiefschlag zu verpassen, dazu hat sie dann die allergrößte Lust (*sie sagt jetzt nur noch zu ihm: „Siehe hier, siehe dort, du musst, es ist auch dein Kind, oder hast du etwa keine Lust!?“*). Und er ist plötzlich wie erstarrt hypnotisiert durch seine plötzliche Einsicht in seinem ursprünglich schmutzig geilen Verlangen nach ihrer Brust, ein Dreckschwein zu sein, wo doch Mutter und Kind als körperlich verbundene Einheit (= *sie mit dem süßen und hilflosen Kind an ih-*

rer nährenden Brust) so unschuldig sind und rein. Er jetzt nämlich in einer absoluten Zwiespaltfalle festsitzt, denn er kann sie, in ihrer mütterlichen Reinheit, nicht mehr als geile Vorlage, die der sich neckisch (= *dreckisch*) unantastbar brüstenden Art und Weise, in seinem Kopf hochfahren, wenn er sich mal wieder, wie eine Schlange, am eigenen Schwanz packt (*damit etwas in ihm absackt*) und einsam (*in vor ihr verborgener Weise*) seinen Samen (*aus den ehelichen Beziehungsrahmen hinaus*) abspritzt, denn er weiß auch, würde er es in ihrer neuen Reinheit vor ihr und auf sie zielend versuchen, dass er dann sofort (*als Dreckschwein*) bei ihr abblitzt. Für ihn gibt es nun, aus seiner neuen Einsicht heraus, Frauen als Engel zum Heiraten, wie seine eigene eben einer ist (*vor dessen Reinheit er sich immer mehr, entsprechend seiner sich selbst verteufelnden Einsicht, klein macht und verpisst, da er scheinbar eines Engel wie ihr nicht würdig ist*), und eben freche Luder, für alles andere im geilen Stoßverkehr, und auf die konzentriert er sich jetzt, wenn der Druck in seiner Hose mal wieder zu groß wird, immer mehr. Doch plötzlich und unverhofft, da seine Frau solange nichts mehr aus seiner Hose heraus von ihm gespürt hat, möchte sie mal wieder, mit ihm, etwas unters Einlochmuster fallenden Verkehr, und siehe an, er fällt immer wider in sich zusammen, denn vor einem reinen Engel geht das, mit der Standfestigkeit, bei ihm einfach nicht mehr. Er hat sie ja schließlich, wegen Sitte, Anstand und Moral, ausgeschlossen aus seinem geil erregenden Fahndungsraster, und kann es somit nur noch mit einem frechen Aas ausleben (*welches dazu immer wieder seine Vorstellungen und Fantasien beherrscht*) sein geiles Laster. Doch er kann ihr die Wahrheit nun einmal nicht einfach ins Gesicht sagen, sodass sie ihn, in guter Hoffnung, zum Arzt hin nötigt, dieser soll jetzt nämlich die Verantwortung, bezüglich der Wiederherstellung seiner Potenz, tragen, denn schließlich will sie von ihm (*zur Steigerung ihres mütterlichen Reinheitsgebotes*) noch ein Kind, doch wie soll er sie durch seine nicht vorhandener Stehkraft dahingehend (*eben zu einer erhöhten Muttermacht hin befleckend*) veranlassen. Möchte sie doch noch einmal etwas Kleines und Süßes unter ihrem Herzen tragen, um diesem dann ihre Brust, entsprechend ihrer Wachstum spendenden Gebelust, nicht zu versagen. Und er sagt sich sodann: Nicht noch einmal solch einen Tiefschlag, wenn sie mir diesen wiederholt vors Auge setzt, so könnte ich ihn nicht überlebend ertragen, er würde mich erschlagen, denn das wäre das Letzte, und meine Hoffnung stirbt dann zuletzt. Und somit bleibt ihm dann nur noch der Tod und eine erneute Inkarnation zum Erreichen der Mutterbrust seiner heimlichen bis unheimlichen Lust, denn so ist für die Mutter und Frau alles viel unproblematischer, ist er doch als Säugling vollkommen unbewusst und sieht sie somit nur, in reduzierter Weise, als nährende und seinem Wachstum entgegenkommende Brust, das entspricht nämlich dann ganz ihrer mütterlich orgiastischen Lust. Worauf du also als Mann bei ihr achten musst? Versuche es bei ihr erst gar nicht unbewusst, weil du dann unter ihr jüngstes Gericht fällst und unter Entzug gesetzt sterben musst, und drüben plagt dich dann deine Lust, du kannst einer neuen Inkarnation einfach nicht widerstehen, eben zum Zweck der süchtigen Ergreifung ihrer Brust. Ja, das ist dann wirklich keine schlechte Aussicht, denn bei ihr frisch angekommen, da bist du wieder einmal der Jüngste, der sich da brav einreihet in ihr Jüngstes Gericht, wobei sie dann später wieder sagt: „Abstand, weg mit deinen Wichsgriffeln von meinen herzlichen Heiligtümern, mit mir nicht, meine Entheiligung durch dich, die kannst du gleich streichen, als geile Aussicht.“

Es sind unbewusste Dunkelmänner, die nach dem schwarzen Gold, welches sich Öl nennt, auf Mutter-Erden bohren, denn seit ihre Mütter sie abstillten und deren Lebensquellen für sie versiegt sind und gingen verloren, da glauben sie, sie seinen dazu geboren, das als Energie aus der Erde zu holen, was sie einst bei ihren Müttern haben verloren, und so wurden dann die Dunkelkräfte des schwarzen Goldes geboren, die über ihre Dunkelenergie in dieser Welt führen Regie. Ihre Moral sagt nun aber, niemand soll mehr Zugriff haben

auf eine andere Energie, verteufelt sei da die Milchmädchenrechnung für sie.

Immer das gleiche Regelprogramm, welches ihr unter die Haut geht, und das nur, weil er sie nicht, in entspannender Weise, zu kanalisieren versteht

Ihre Liebe ist der Dampfdruck, unter den die Frauen Monat für Monat mit Volldampf stehen, dieser wird ihnen dann nämlich gestresst unter die Haut gehen, wenn sie ihn nicht über ihre Herz zentrierten Brüste (*die sie eben in ihre Lebenstriebfunktion erst einmal bei sich selbst erkennen müssen, und das eben nun einmal nicht im mütterlichen Sinne*) gebefreudig hinaus zu kanalisieren verstehen, wenn sie also nicht den Weg ihres belebenden Lebenstriebs (*so wie er vom Schöpfer für sein Geschöpf vorgesehen war*) gehen, so wird man das, was ihnen unter die Haut geht immer mehr als Fettansatz bei ihnen sehen, und was auf diesen Speicher nicht mehr drauf geht, das wird ihnen, Monat für Monat, mit aller Gewalt, als Regelblutung abgehen. Unter welchen Umständen den Frauen alles nur unter die Haut geht, und sie vor Wut fast explodieren? Immer dann wenn die Männer zu blöd sind, und mit ihrem weiblichen Körper nur unwissend und dumm herumexperimentieren, und dabei dann selbst in nicht mehr auszubremsender Höchstgeschwindigkeit nach unten hin abgehen, ohne jemals, aktiv, etwa in den Herzbereich der Frauen hinein zu kanalisieren, damit sie an den dafür vorgesehenen Stellen in Druck entlastender Weise orgiastisch explodieren, weil sich dadurch dann nämlich ihre belastende Regelblutung einstellt und ein neues Lebensgefühl, das der immer intensiveren Zuneigung zum darüber logisch Bescheid wissenden Manne, Einzug hält. Jeder Unwissende Mann nämlich, nach und nach, ihrem hysterischen Drill (*eben dem, was sie als Liebesbeweis von ihm will*) und ihrem Regelwahn zum Opfer fällt, statistisch gesehen stirbt solch ein Mann dann früher als die Frauen, weil er das nicht lange durchhält.

Welche Hoffnung stirbt bei den Fräuleins (*die für ihn noch keine Mutterklatsche in der Hand haben*) zuletzt. Zuletzt heißt, bevor sie sich zur Mutterschaft und Muttermachtergreifung entscheiden. Es ist die Hoffnung, sich den Mann (*der durch seinen verdrängten und nicht logisch aufgearbeiteten Lebenstrieb unbewusst ist und nicht mehr klar denken kann, eben der Mann, den sie so niemals als erwachsen anerkennt und der somit für sie nur einen an der Klatsche haben kann*) so zu formen, dass sie ihn wegen seiner Weisheit so sehr beeindruckend finden, dass sie über den Druck, den er dadurch in ihrer anschwellenden Brust zeugt, orgiastisch explodieren, und er dann nur noch, voll bewusst, dabei ist ihren nicht mehr zu stoppenden Milchfluss (*zum Zweck der Potenzierung seiner Weisheit*) in sich hinein, als Genießer, zu infiltrieren. Als Mutter, da tut sich dieser ihr jungfräulicher Mädchentraum dann aber auch, in desillusionierter Weise, sehr schnell verlieren, denn sie hat dann nur noch damit zu tun über diesen Blödmann, der ihr so viel mütterliche Umstände bereitete, regelsprachlich zu regieren.

Eure babylonische Überbrückungszeit auf Erden hat nun ein Ende, es naht die logische Direktverbindung zwischen Mann und Frau als Dimensionswechsel und Wende

Wenn Männer und Frauen (*wegen ihrer Unwissenheit und dem da heraus resultierenden Mangels an Vertrauen*) aneinander vorbei leben, so brauchen sie zwangsläufig eine Beschäftigung (*Satan als Dritter bei ihnen im Trennungsbunde, der bietet sich sodann als Arbeitgeber zum Brückenbau an*), damit das Leben nicht sofort sterbenslangweilig wird. Im Zuge dessen bauen sie dann verbindende Brücken (*Eselsbrücken*), damit über und unter ihnen ein Fluss entsteht, der reibungslos verkehrend aneinander vorbei geht. Ja, über Brücken suchen sie dann den Zugang zueinander (*eben weil sie füreinander zu sind*), wobei sie durch die Planung und den Bau von Brücken ständig (*in Vollbeschäftigung, wegen dem Geld als scheinbare Brücke*) aneinander vorbei leben, sind sie doch dem Brückenbau total ergeben, unter dem Motto: „Wenn wir diese Brücke jetzt noch bauen, dann sind wir alle miteinander harmonisch verbunden, und somit haben wir dann jede Trennung und Distanz zueinander überwunden.“ Das menschliche Gehirn, so wie es heutzutage in linkslastiger Weise besteht, ist also nur noch eine Ansammlung von Eselsbrücken, damit es reibungslos aneinander vorbei geht, wobei sie dann die Zeit durch den Brückenbau überbrücken, während zwischen ihnen keine Verbindung besteht, uns somit einer am anderen ignorant (*verhaftet in seinem Brückenbauverstand*) vorbei geht. Einige Menschen sind nun aber nur noch eine materialisierte Ansammlung von überflüssigen Brücken, die sie, entmenschlicht, in die totale Schwerkraftform hinein und aus ihrer schöpferischen Ursprungsform hinaus rücken, in diesem unästhetischen Selbstekelfall, da ist es nun aber für Männer wie Frauen unmöglich, ihren Fluss aneinander vorbei zu stoppen, ihre Trennung ist somit gar nicht mehr zu toppen. Um nun aber über ihre vom Schöpfer ihnen mitgegebenen Kontakt und ausdrücklichen Verbindungsstellen ihre körperliche Distanz (*die zwischen Mann und Frau*) zueinander zu überbrücken, da müsste ihm als Mann eines glücken, er müsste das logisch klärende Wort als Weg finden, um seine rechte Gehirnhälfte mit seiner Linken über den Balken in seinem Gehirn zu verbinden, wodurch der Mann sich dann, als Bezugsperson, mit der gebenden Herzraumausdehnung der Frau zum Zweck der veredelnden Entwässerung verbinden wird, von seinem Sog berauscht, sie sich dann nicht mehr, in ihrer angenommenen Unfehlbarkeit (*die seit Eva in ihr besteht*) irrt, da ihr ungehinderter Abfluss den Gordischen Regelknoten in ihrem Überbrückungsgehirn entwirrt, denn sie wird nun dort oben über ihren Balken neu verlinkt und verbunden, und somit hat sie dann auch den Zugang zu seiner Balkenverbindung, völlig logisch, gefunden. Sein Sog zum Zweck ihrer allumfassenden Entwässerung, zeugt dann auch einen Mangel an Druck in ihrem Beckenraum (*ihre so gezeugten neuen Gefühle in diesem Raum, empfindet sie plötzlich wie einen berauschten Traum*), sie wird dadurch nämlich in ihrem Becken einen immer stärker werdenden Sog vorfinden, denn da er über seinen Balken im Gehirn etwas wahrhaftig Informationstragendes miteinander verbunden hat, deswegen bekommt sie es nun auch (*entsprechend ihres völlig neuen Hungers im Unterleib*) überhaupt nicht mehr mit ihm satt, sie ist plötzlich süchtig nach seinem Zauberstab (*Sauberstab*) und Schwellkörperbalken in der Hose, sie möchte diesen immer nur noch, in verbindender Weise, wiederfinden, in ihrem Becken bzw. in dessen hungrige Ansaugdose. Damals, als ihr Becken noch, durch den Mangel an Herzraumausdehnungsentwässerung unter Druck stand und wegen Überfüllung geschlossen war, da reagierte sie dort unten immer (*bei jedem erektilen Verbindungsversuch seinerseits*) zurückweisend und in sich sperrender Weise (*entgegen seines Spermas der Befleckung*) zusammenziehend wie eine leicht zu verletzende Mimose, doch seit ihrer herzlichen Beckenraumentwässerung durch den Sog ihres inneren

Aufstiegs, in seine dürstende Einmündung hinein, da kommt er ihr mit seinem Überbrückungsbalken gar nicht mehr schnell genug aus der Hose, und zum Zweck der Befeuchtung ihres dürstenden Beckenraums bzw. zur veredelnden Besamung ihrer Aufsteigenden Blutbahn (*er als Quelle ihres neuen Lebens*), hinein in die Ansaugdose, die ihres immer schmaler werdenden Beckens, welche früher war die Ursache seines hoffnungslosen Ausschlussverreckens. Und somit hat sie nun das Paradies auf Erden, in sich selbst, durch die Überbrückung hin zu ihm, in veredelnder und Zellen auffrischender Blutbahnweise wiedergefunden, und die alte Eva der Brückenbauratschläge in sich überwunden, kein Automobil, als Brücke und schnelle Verbindung, ist jetzt noch nötig und Trennung wird nun nicht mehr von ihnen empfunden, denn Distanz gibt es nicht mehr, sie wurde nämlich nun direkt (*ohne die Risiken und Nebenwirkungen einer ungewollten Schwangerschaft*) überwunden.

Ihr Herz fühlt sich nun motiviert höherschlagend und genossen, und somit ist sie für ihn im Überbrückungskreislauf des herzlichen Überfließens offen, und nicht mehr geschlossen, die tödliche Staubildung in ihr (*eben bis hin zum innerlich zersetzenden Verwesungsgeruch*), die sie immer moralisch auf ihn (*muttersprachlich Brückenbau regelnd*) übertrug, ist nun ausgeschlossen. Durch die Eröffnung ihrer von ihm begehrten Molkerei, da ist sie nun im geschlossenen Belebungskreislauf, mit ihm, immer voll (*vollen Herzens*) dabei, für die Langeweile in Ewigkeit, da hat sie nun überhaupt nicht mehr die Zeit, weil alles in ihm und in ihr nach den verbindenden Aus- und Einfluss der zunehmenden Veredelung schreit. Nie wieder ein unnötiger Brückenbauaufwand zur Überbrückung von Zeit, denn Mann und Frau sind nun zur Direktverbindung (*hinein in die höhere Dimension*) bereit, niemals kommt es mehr vor, dass sie nach Liebesbeweise schreit. Sie leben nun jeden Tag (*eben übers Geben und Nehmen*) diesen Beweis, deswegen sind sie darauf, ständig das Wort Liebe in den Mund zu nehmen, überhaupt nicht mehr heiß.

Der magnetisierende Sog hinein ins Paradies oder der explosive Weg hinein in die Moralhölle, ihr habt die Wahl, denn nur der gläubig Unwissende ist von der alles Leben blockierenden Moral

Der Mann ist für die junge Frau im Prinzip ein aufmerksam zu beobachtendes Testgebiet, auf welches sie die Wirkkraft ihres modisch gestylten Reizkörpers, in beeindrucken wollender Art und Weise anwendet. Ja, sie ist dabei voller Spannung geladen, in ihrer Erwartungshaltung, die sich um die Frage dreht; ob er wohl ihre so geartete Wirkkraft in komplimentierende Worte fassen kann, die von der Intelligenz her sofort für sie ansprechend sind, und somit ein Gefühl von gesteigertem Interesse in ihr zeugen, da sie sein Interesse für sie aus seinem einmalig gewählten Wort (*welches ihr das Gefühl gibt etwas Besonderes zu sein*) heraus entnimmt, es ist das Wort (*das Wort ist Gott*) welches sie auf ihn einstimmt. Sein Wort welches da von ihm zeugt, dieses ist es sodann, welches in sie einleuchtend einfließt, ihr danach dürstendes Gehirn im erregten Herzverbund fühlt sich dadurch förmlich gesäugt, welcher Umstand dann aber auch einen erhöhten Druck im Herzraum ihrer speichernden Brüstung zeugt. Durch diese neue Gedankenstrukturbildung in ihrer obersten Instanz, da sondert sie dann nämlich plötzlich über ihre zunehmende Herzraumfülle ab, das lose in ihrem linken Gehirnabschnitt (*zum Zweck der Lösung ihrer eingebildeten Probleme*) angesammelte Intellekteiweiß (*welches sie sinnlich ansammelte, in der Annahme, dass sie dadurch dann mehr weiß*), für ihn als Würdigung und ehrenden Genusspreis, da er ihren so in sich einmündend infiltrierten Eiweiß-Lösungsintellekt (*der*

ihm noch dazu in berauscher Weise schmeckt), in Struktur stabilisierenden Geist (*den der Besamung*) in sich umzubauen bzw. umzuprogrammieren weiß. Dieser Stabilisierung als würdigenden Preis, sie dann plötzlich (*durch den Ausschüttungssog in ihrem Herzbe- reich*), in begieriger Saugkontraktion (*Beckenbodenkontraktion der Aufwärtsbewegung*) geratenden Muttermund (*also jede selbstmörderische Mutterschaft überspringend*) direkt als Frischzellenkur in ihre aufsteigende Blutbahn aufzunehmen weiß. In Ewigkeit sie dann diese gegenseitig kreisläufige Belebung und Erneuerung, hält, als Mann und Frau, im schöpferisch verbindenden Aufbauschwung unendlicher Erfüllung, miteinander Verbunden, ohne jemals eine untreue Abschweifung, sie sind sich mit allen Fasern ihrer Bestrebung treu, denn durch die stetige Austauschverbindung auffrischend kreativer Art, ist er für sie und sie für ihn, jeden Tag neu. Sie werden bei all dem verbunden durch Gottes begeistern- den Wirkkraftmagnetismus, und dieser kennt in aller Ewigkeit keinen Schluss, eben ihr immer wieder irgendwie neu erscheinender Verbindungsgenuss, der unweigerlich zur Verfeinstofflichung und zum höherdimensionalen Aufstieg, den der Vergeistigung, führen muss.

Doch nun noch etwas zum gegenteiligen Beziehungsaffekt, den, hinab in den höllischen Aspekt, in dem jeder voller Hass und Hässlichkeit, körperlich sich selbst sauer zersetzend, verreckt, eben weil ihm alles das, was zum Kotzen ist (*aus seiner Hassliebe heraus*), schmeckt.

Dieser Umstand nimmt sich dann in etwa so zwischen Mann und Frau aus: Doch wehe, wenn sie den Mann für dumm ansieht, den der Anschauung als ihr Testgebiet, da er, blöd glotzend und geistig umnachtet, ohne den sie beeindruckenden Geist ist (= *er als Abzieh- bild der regelnden Muttersprache jeglich verblörender Art, bringt sie mächtig in Fahrt*), das Klügste was solch einer noch machen kann ist, so viel Angst vor ihrem hypnotischen Ein- fluss zu bekommen, dass er sich schnell wieder verpisst. Doch ein absolut dummer Mann hat es nun einmal an sich, dass er als rigider Herzeroberer mutig ist. Und somit wird sein Körper durch die von ihr her (*vorwiegend optisch*) infiltrierte Reizströme, in Überreizung, abrupt zum sie, explosiv, ergreifen wollenden Minenfeld, wobei sich besonders seine Dy- namitstange in der Hose, sofort scharf werdend, aufstellt, und er mit dieser (*entbehrend jeglicher Beherrschung*) penetrant über sie herfällt, weswegen sie sich seinem Sperma ge- genüber in sperrender Weise einstellt, sodass es nur bis in das Nest ihrer Schutzschildpla- zenta einfällt, wo es eine nach neun Monaten von ihr ausgestoßene Kopie von ihm her- stellt, damit sich die Dummheit in dieser Welt noch lange hält. In diesem Fall ist es jedoch so, dass sie über kurz oder lang die Zügel seiner moralischen Züglung in der Hand hält, wobei sie ihn dann vor ihrem Wagen spannt und er ihr nur noch als Richtungsweisungen empfangendes Zugpferd oder sogar als Esel gefällt, dem sie ständig, mit der Angel, eine Karotte (*sehr geschickt*) vor die Nase hält, damit diese ihm als fiktives Ziel gefällt, wodurch er dann aber auch, in zunehmender Erschöpfung, bis hin zum Friedhof durchhält. Seine unwissend scharf erregte Dynamitstange nun einmal steht und fällt, wenn er sich nicht auf das, in wissender Weise einstellt, was ihr als körperlicher Genuss gefällt. Wenn nicht, dann ist es nämlich so, dass sie vor Wut kocht, und er sich über ihr gutes Karottengericht gerichtet, auf viel friedhöfliche Höflichkeit einstellt, wobei er peinlichst, entsprechend ihrer Richtungsweisung (*Vernichtungsweisung*), Kurs hält. Schließlich möchte sie ja, als gute Köchin, nicht umsonst kochen, das hat alles nur einen Sinn, will er sich über seinen guten Geschmack so schnell wie nur möglich auf dem Friedhof einlochen.

Der Milchstraßen-Durchbruch, in die höhere Dimension hinein, ist geschafft, wenn die Frauen dieser Erde den logisch klärenden Geist so sehr in sich infiltiert haben, dass ihre dadurch stetig mehr anschwellenden Brüste die Versiegelung sprengen (*sie dadurch über*

alles hinaus aufblühen, was sie da könnte einengen) und sich ergießend Explodieren, eben vollkommen süchtig danach, von einem Mann des wissenden Geistes (*der dies psychosomatische Reaktion der Herzzentrierung, die da in ihnen abläuft, geschmackvoll zu würdigen weiß*) genossen zu werden, um sich somit, in Veredlung hin zur ewigen Jugend, niemals mehr übersäuert verschlissen auf dem Friedhof zu erden.

Ja Gott möchte süße Früchte der ergänzenden Ganzheit ernten, doch ich bin überzeugt davon, das wird schon werden, für alle, die nicht mehr das Bedürfnis spüren, sich sauer zersetzend auf dem Friedhof zu erden.

Tut der Mann, geistig klärend, etwas gegen seinen geilen Untergang, oder macht er sie durch seine Fixierung hässlich hassend und sich selbst dadurch krank?

Ihr sucht nach den Sinn des Lebens? Dann lasst erst einmal Baby-Lohn fallen, denn eure sinnlose Sprachverwirrung beruht auf genau dieser Unterhalts- und Lohndiskussion.

Z. B. könnt ihr Baby-Lohn fallen lassen über die wortbezogen bewusst gemachte Ergänzungssexualität und ihre bewusste Praktizierung (*durch diese entsteht nämlich kein Beckenstau, zur Babyentwicklung in der Frau*), diese ist nämlich ein kanalisiertes Abschmelzen von Mann und Frau, füreinander, wobei es dann über ihre veräußernden Geschlechtsdrüsen läuft, als partnerschaftliche Energiespende, die Verfeinstofflichung und gegenseitige Veredlung von Mann und Frau, ohne Baby-Lohn, bringt dann eine sinnvolle Einheitswende, Jugendlichkeit und Lebenslust in aller Ewigkeit und ohne irgendeinen Tod als Ende. Der Gegenspiele der kanalisierten Ergänzung und Veredelung des Menschen ist, eben als scheinbare Notwendigkeit bezüglich des Großziehens von Kindern, der Brotverdienst im Schweiß ihres Angesichtes (= *der schweißtreibende Stoffwechsel, der ihnen, entgegen der Drüsenkanalisation von Veredelungsstoffen, als Säureabscheidung unter die Haut geht*), das Abschmelzpotenzial dabei explosiv expandierend unter die Haut geht, bis es sich zu sehr unter dieser zusammenbraut, und den dadurch immer grobstofflicher werdenden Menschen, über den somit zunehmenden Schwerkraftdruck, umhaut. Er staut und staut, als Unwissender hat er noch nichts, in klärender Weise, durchschaut

Sie träumte von einem Leben mit ihm, und wie sie sich ihm zuwendet als seine Braut, die in sich, für ihn, etwas zu Kanalisierendes zusammenbraut, in der Hoffnung, dass ihre Brauerei für ihn unübersehbar ist, und er somit dafür sorgt, dass sich nichts in ihr Becken hinab staut, sollte sie nämlich dadurch ins Regeln kommen, so wird sie zusehen, wie sie ihn intellektuell, über ihre Regelsprache der Mutter, umhaut.

Durchs eigenständige Denken (*z. B. bezüglich der Entschlüsselung ihres Lebenstriebes*), da könnten die Männer schlecht beraten sein, deswegen gehen sie, noch ehe sie denken, in die Ehe hinein, denn die Frauen sollen ja, über ihre Art zu regeln, unfehlbar sein. Liierte Frauen werden Unfehlbar, durch eine gewisse Frage, die sie sich immer wieder stellen, und die lautet: „Hat das mit ihm denn niemals ein Ende!?“ Sie beraten ihn deswegen ganz gezielt (*eben genau so, wie es in der demokratischen Gesellschaft abgestimmt und üblich ist*), dabei spekulierend auf die Wende. Ist das sein Ende?

Warum sollte wohl eine Frau für einen Mann schön sein? Damit er auf sie einen unersättlichen Appetit hat. Doch betrachtet er diesen Appetit (*unwissend wie er ist und von Satans Kräften gehalten wird*) nur bezogen (seiner schnellen Abreaktion, die der orgiastischen Art, wegen) auf ihren Unterleib, so wird er auch die schönste Frau, in dieser Welt, aufzehren,

eben übers Kindermehren, zwangsläufig muss er dann auch noch ihre (*zumeist über die Kirche inszenierte*) Mutterschaftsdiktatur, zum Wohle des Kindes, ehren. Es gibt dann in diesem Fall, nach kürzester Zeit, nichts mehr anziehend Schönes an ihr, wonach er sich in der Anschauung könnte verzehren, denn als sich durchsetzende Übermutter, da steht sie dann nur noch, wie ein behäbiges Nilpferd (*bzw. ein Senilpferd, das senile Vergessen hat für sie einen beruhigenden Stellenwert*), gut im Futter.

Doch wie ist es, wenn des Mannes Appetit sich erst einmal auf die überfüllte Herzregion ihres Oberkörpers beschränkt (*eben die, an der sie über ihr BH-Vorzeigeprogramm der Erhebung, so sehr hängt*), und sie dabei weiß, dass er nur darauf gekommen ist, weil er eigenständig und logisch, über ihren Herzenstrieb und seinen guten Geschmack, nachdenkt. Sie weiß dann auch, dass ihre ständige Innendruckentlastung (*die jetzt nur noch von ihrer freudigen Erwartung bzw. Erregung, seiner auf sie bezogenen Überflussaufzehrung, herrührt, und somit bei ihr zu einer ständigen Genussfülle führt*), die der orgiastischen Art, nur von seinem zunehmenden Appetit, eben auf sie, abhängt, sodass sie nur noch, wie süchtig, an diesen sich brüstenden Entlastungsorgasmus, durch ihn und seinen guten Geschmack, der sie noch dazu immer appetitlicher und schöner für ihn macht, denkt. Und nachdem er seinen Durst an ihr stillte (*der einen aufsteigenden Kontraktionsog in ihr zeugte*) sie dann auch noch begierig danach ist, dass er seinen belebenden und zellveredelnden Samen, über ihre Beckeneinmündung, in ihre aufsteigende Blutbahn (*zum Zweck der Friedensstiftung, entgegen jeder Wut- und Blutvergiftung*) hinein versenkt, weil sie nur noch (*man könnte es sogar egoistisch nennen*) an ihre Verschönerung und an ihre appetitliche Veredelung denkt, damit sie unweigerlich sein Auge (*das Auge welches mit isst*) auf sich lenkt, und er nur noch ans Vernaschen denkt, wobei sein Bewusstsein aber weiß, was ihn und zu welchem höheren Zweck es ihn lenkt. Sie liebt es nämlich, dies Gefühl, wenn schon beim ersten Blick, seine Augen, unersättlich an ihrer Fülle saugen. Wogegen jedoch des dummen Mannes Augen, eine Frau, durch seine absolute Beckenfizierung der Kurzschlussart, nur auslaugen, und sie somit nur noch (bewusst bis unbewusst) ihre Hässlichkeit anstrebt, weil sie, durch seinen zunehmenden Ekel vor ihr und sich selbst (*der durch die hochgehaltene Moral von ihnen getarnt wird*), unbelästigt und ruhiger lebt.

Doch welcher vergesellschaftete Traditionsmensch ist nun zur logisch folgernden Aufnahme dieser nackten Wahrheit bereit, da der moralische Satan in ihm, beim Hören dieser, empört und lauthals, zu Gott im Himmel, aufschreit, unter dem Motto: „Zu solcher kleinkindischen Schweinerei der Druckentlastung, da bin ich nicht bereit, weil sich dann ja niemand mehr, über eine schwere Geburt, unter meinen, dem Tode geweihten, Weltenkindern einreihet. Nein, mit mir nicht, das ist ja so etwas von ungescheit!“ Ja, verflucht ist, vom Satan im Menschen, solch eine Traditionslosigkeit, ihm als zu verheizendes Kanonenfutter zu dienen, dazu wäre dann ja niemand mehr bereit, weil jeder weiß, das bedeutet für ihn persönlich die zunehmende Hässlichkeit, aus deren Ekel heraus nur noch jeder (*durch die allergische Abstoßungswirkung*) zur Isolierung von jedem anderen ist bereit, er sucht dazu nur noch (als Vollbeschäftigung) nach Streit, ohne jede Einigkeit. Doch wenn sie dann alle voneinander isoliert und abgetrennt sind, so ist das für Satan die allergrößte Wonne unter der irdischen Sonne, denn dann müssen sie (*im Schweiß ihres Angesichtes*) materielle Dinge, die sie für schön und geschmackvoll halten, sammeln, um damit Neid zeugend vor anderen (*sich selbst dadurch aufwerten wollend*) anzugeben. Ja so ist nun einmal das isolierende Vergesellschaftungsleben, wenn die Menschen von ihrer eigenen Schönheit her (*da in die Hässlichkeit hinein mutiert, durch und durch*) vor allen anderen nichts mehr zum Besten geben. Ihnen bleibt dann nur noch ein selbsterkeltes und Schmerz gepeinigtes, also herumgiftendes, Ableben. Giften, um den Tod noch überall ganz schnell, zumeist in ernsthaft moralisierender Weise, zu stiften.

Ihr dürft hier auf Erden nicht euren zusammen-kalkulierten Regeltod verpassen, Gott wird diesen nämlich für euch segnen und zulassen, denn ihr sollt ihn schließlich nicht hassen

Geld ist für Männer Kriegskunst und eine Kriegslist bzw. angereizter und angeheizter Sex mit anderen Machtmitteln (*eben welches als große Nummer, da es nicht stinkt, bei den Frauen rein geht*), welches Machtmittel dann bewirkt, dass die damit konsumberauscht gemachten und bestochenen Frauen, zeitweilig, unten über ihren Beckenbereich, kräftig gehalten (*den Geist der Männer somit, in immer mehr, für sie gut steuerbare, Zerstreungsfragmente aufspalten, von dem Wort eines solchen Mannes kann niemand mehr etwas halten*), aber, dabei und genau deswegen, nichts von sich geben, was den Männern in irgendeiner Weise schmecken könnte, sie sind somit ein Leben lang, der Rache ihrer unter Druck stehenden Frauen ausgesetzt, und unter ihrem Drill stehend gehetzt, die Frauen fühlen sich nämlich durch ihre Innendruckerhöhung (= *hysterischen Stressdruck*) von ihnen verletzt. Diese Frauen dann, über ihre wachsende Geldgier und ihren Konsumrausch (*eben um ihre Rachege Gedanken etwas zu zerstreuen, und dadurch, dass sie nichts verpassen, auch nichts in ihrem Leben zu bereuen*) ihren Innendruck (*durch ihr berauschendes Lösungskonzept*) immer weiter erhöhen, ihre monatliche Regel ist dabei ihre Art harmonisierend Druck abzulassen, bis sie dies dann irgendwann ausgelaugt und entkräftet lassen, und sich somit die ausbrennenden Hitzewallungen ihrer Wechseljahre verpassen. Sodann hält nur noch der Schein (= *Geldschein*) der genüsslichen Stoffwechsellanfeuerung (= *Oma mit viel Aroma*) das ausbrennende Feuer ihres inneren Scheiterhaufens in Schwung und ständig im Kaffeefahrtensprung, denn schließlich fühlen sie sich zwar schon etwas klapprig, aber immer noch jung.

Desto mehr also die Frauen ihr körperliches Gebenwollen, aus ihrem auslagernden Überflussspeicher heraus, den Männern gegenüber verdrängen, desto mehr werden sie sich über Verdrängungskalkulationen des finanziell motiviert guten Geschmacks und den dementsprechenden Regeln und Reglungen selbst, Monat für Monat, wie eine Zeitbombe geregelt, sprengen, bis hin zu dem Punkt, wo sie dann nur noch völlig zerstreut und regellos auf ihren innerlich sie ausbrennenden Scheiterhaufen herumhängen. Ja, sie haben es ein Leben lang versäumt bzw. verdrängt ihren ergänzenden Verbindungsdruck (*der eigentlich als Trieb in ihnen hineingelegt war*) der nährenden und zu klärenden Art, aus ihrer erregten Herzregion, gegenüber den Männern, herauszulassen, und somit taten sie, über ihren ausbrennenden Alterungsprozess (*über ihr gestautes Holz vor der Hütte, welches sie nun nach und nach in sich verbrennen*) der Eiweißzersetzung, die Unsterblichkeit des wahren Lebens im Ergänzungsausgleich, verpassen, sie kannten nichts weiter in ihrem Vergesellschaftungsleben, als zu regeln und zu hassen, nichts anderes konnten sie, aus ihrer Vernunft heraus, zulassen, unter dem Motto: „Wenn die Männer so blöd sind und uns (*eben wie Huren*) kaufen wollen, so erhöhen wir einfach ständig unsere Genussansprüche (= *unseren Preis*) des guten Geschmacks und des Reinheitsgebotes (*damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen*), und werden sie machen lassen, um uns und ihnen den materialisierenden Regeltod zu verpassen.“

Was Frauen, in gebender Weise, Herz zentriert auslagernd, kalkulationsunfähig berauscht macht, das ist Liebe, dies passt also nicht ins materialistische (= *vernunftbetont mehrende und festhaltende*) Weltgetriebe, der explosiv selbstzerstörerischen Regelliebe.

Dem Reinen ist alles rein, weil er alles, was er vorher für unrein und schmutzig hielt, plötz-

lich, völlig logisch, als reine und reinigende Gesetzmäßigkeit erkennt, und er nun weiß, was er tut, denn die vorherige Ekelverdrängung, heraus aus seiner Unwissenheit, die hat ihn immer sehr abschaltend geil (*als lächerliches Erscheinungsbild sich vor ihr fühlend*) belastet und war somit nicht gut, und vor allem so etwas immer, unter den Geilheitsgesichtspunkt anzukurbeln, der dazu nötige Übermut, bezüglich des Aspektes, wie er dazu eine Frau am besten bestechen tut. Doch nun weißer er, wie er ihr etwas druckentlastend Gutes tut, und über die logische Erklärung seines Handelns, löst er sie dann auf, ihre schon sehr eingefleischte Überdruckwut (*er kanalisiert diese ihre Erregung zu ihrem Herzen hin, sodass sie süß wird und ihr nichts mehr sauer unter die Haut gehen tut*), die immer selbstmörderisch danach trachtete, überzugehen in die Hitzewallungen ihrer Wechseljahrsblut.

Ich als Mann kann also nur die Frauen anziehen, die mein Wissen logisch in sich integriert haben, und somit ihrem eigenständig programmierten Alterungsprozess bzw. Selbstmord, förmlich, in panischster Weise, durch eine neu verinnerlichte Lebenserregung motiviert, fliehen. Kein unwissender Mann kann die Frauen auf Dauer, in nötiger Weise sie ausziehend, anziehen, weil sie ihm sonst, ständig in modischster Weise angezogen, fliehen.

Die Geheimhaltung, entgegen dem gegenseitig belebenden Energieaustausch bzw. zum Zweck der moralisch begründeten Abspaltung und Todestrieb einschaltung

Was wollen wir Menschen eigentlich peinlichst geheim halten? Natürlich die Motivation hinter dem was wir tun, dagegen sind wir nämlich scheinbar immun. Genau deswegen sagen wir nun aber auch am liebsten: „es tut sich etwas“, damit es sich wie eine unausweichliche göttliche Fügung anhört, die allgemein wirkt und uns als Einzelpersonen unschuldig dastehen lässt, da wir ja nur von dieser mitgerissen werden. Im Zuge dieser Allgemeinheit gibt es ja scheinbar nichts, wofür unser eigenes Herz, in unserer Brust schlägt, und uns somit, durch die Brüstung hindurch, motiviert, und wenn es das gäbe, so wäre das für uns eine Sünde, die unter Geheimhaltung stünde. Deswegen hören wir nun aber auch gerne auf die, die uns erzählen, was sich gerade (*Herz-Verschließendes*) tut in dieser Welt, damit das Herz, welches als heimlich motivierendes Pumpwerk unter der Brust schlägt, sie nicht mehr anschwellt, es wäre nämlich schlimm, wenn der eine oder die andere, ihr ansichtig, da sie der Belebungsstrakt des Menschen ist, für seine Lebensmotivation hält (z. B. *so, dass sie sich wieder aufrichtet und nicht mehr erschlaft und ohne Kraft in die Schwerkraft fällt*). Und damit es nicht so ist (*also das Schlimme nicht bei ihr in die Brust einfällt, welches sie dann womöglich nicht mehr an sich und in sich verschlossen hält*) er/sie sich auf die strikte Geheimhaltung (*die verstrickende Geheimhaltung, bis hin zum gordischen Knoten, unter dem Motto: „Was den Knoten in meiner Brust, in belebender Weise, lösen würde, ist verboten.“ Ja und somit verkrebst dieser dann diese Idioten*) einstellt. Da nun aber das Herz, welches in seiner Brust schlägt, nichts mehr belebend motiviert, er letztendlich, im Heim der endgültigen Geheimhaltung, der unbeholfenen Pflegebedürftigkeit zum Opfer fällt, durch den Mangel an einer rührenden Brustberührung, die er sich, in seiner Geheimhaltung, immer wieder traumhaft idealisierend vorstellt, und er somit, schwächeanfällig, im Trend der trennenden Übererregung und in dabei übersäuernder Weise, dem infarktartigen Herzschlag zum Opfer fällt, seiner heimlich bis unheimlich durch brechenden Übererregung nämlich niemand das stillende Belebungs-system, eben als Brust der gegenseitigen Energetisierung, zur Verfügung stellt. Somit geistig umnachtet, wie eben

ein Kleinkind, in der Alzheimer-Krankheit (= *die Krankheit der kleinkindlichen Zurückerinnerungen*), sich für solch einen Menschen, den der unbelebt seelischen Schrumpfung, der Tod einstellt, wobei er (*bzw. seine unverbundene Schrumpfseele*) dann danach, zum Zweck der Wiedergeburt, ganz automatisch, Kurs auf die ihn wiederbelebende Mutterbrust hält, eben insofern sie sich einem geistig umnachteten und nach ihr süchtigen Zwerg (*den sie da hilft über den Berg*) zur Verfügung stellt. Und wird er dann abgestellt, so sieht er zu, dass er seine dadurch immer mehr anwachsende Trennungserregung geheim hält, da es ihm scheinbar, als potent starken und unabhängigen Mann der Kraftgebärden, so gefällt (*es wäre ja auch eine Schande, wenn sie ihn noch für ein abhängiges Kleinkind hält*), bis sich dann wieder einmal, in seiner übererregt sich brüstenden Art, in der er verhaftet ist (*in der er den Frauen schon lächerlich und dumm vorkommt*), der Herzverschleiß sich für ihn einstellt, und er somit (*in Verdunklung, ohne dass sie ihn da aufhellt*) dem Mangel an belebender Zuwendung durch die Frau, zum Opfer fällt, sie auf seine Dummheit (*in Herz verschließender Weise*) allergisch reagiert, und somit nichts von ihm hält, hat sie sich doch in eine zwangsläufige Notbeziehung mit ihm hineingestellt, denn die Männer sind für sie alle austauschbar gleich, und irgendwo muss es ja herkommen, zum Unterhalt das Geld. Ja wer ist nun aber der Tod, wer regiert über die Geheimhaltung in dieser Welt, sodass sich daraufhin der gegenseitige Belebungsentzug, über eine hochgehaltene Moral, einstellt? Wir brauchen also mehr Geheimdienste in dieser Welt, da wir nun wissen, wem sie dienen, und was von ihnen durch „teile und herrsche“ bzw. „trennt die, die sich gegenseitig beleben möchten, über die Muttermoral voneinander ab“, wird eingestellt. Unbelebt und unbewusst nun aber der zunehmende Alterungsprozess und die zunehmende Pflegebedürftigkeit regiert, in dieser Welt. Ja der Geheimdienst zahlt gut, ich sehe wohl einmal zu, dass er mich in seinen Reihen einstellt (*ich muss, als Mann, einer Frau nämlich schon etwas bieten, möchte ich sie zum Zweck der traumhaften Belebung anmieten*), was tut Mann nicht alles, für ein Maul stopfendes Schweigegeld.

Ihr Mütter, wie gefällt euch nun aber dieser Gedanke: Im Zuge eurer Geheimhaltung, da fliegt auf euch, über die Geburt eines Säuglings, der einstige (*in seiner vorausgehenden Inkarnation*) Alzheimer-Kranke, ihn beherrscht nämlich nur (*eben der materialisierende*) Lebenskraft-Sauggedanke, im Jenseits kann Christus diesen auch nicht weiterbilden über seinen Klärungsgeist, da seine Seele einen zu großen Entzugsschaden, ganz entsprechend der moralischen Geheimhaltung, aufweist. Es ist also besser für einen Mann, wenn er, in der Blüte seines Lebens, kriegerischen Handlungen zum Opfer fällt, als dass sich bei ihm die geistig umnachtende Vergreisung und der seelische Tod, über eine mörderische Geheimhaltung einstellt, wobei ihm nichts weiter einfällt, als dass er seine Lebensmotivation und seinen Lebenstrieb, bei ihr als seinen Hausdrachen, unter den Pantoffel stellt. Wenn er nämlich im frühen Mannesalter fällt (*eben so in seiner Art der Neigung zum Held, damit er nicht als Pantoffelheld unter ihren Pantoffel fällt*), dann wird er drüben in der anderen Welt (*wenn auch über Umwege*), von Christus wieder geistig auf die Beine gestellt, der ihm dann auch, ab einem gewissen Punkt seiner geistigen Reifung (*ab dem er weiß, was er da mit ihr im energetisierenden Energieaustausch tut*), die genießbare Jungfrau, mit einer für ihn herzlich offenen Belebungsstrakteinstellung, zur Verfügung hält, denn sein Reich ist nicht auf moralische Geheimhaltungstötungen eingestellt. Nur der Mann, der der mütterlichen Geheimhaltung unterwürfig, bis zum bitteren Ende hin, zum Opfer fällt (*weil er nichts vom eigenständigen Gedanken hält*), der kehrt unweigerlich zurück in die irdische Welt, weil die Sucht nach der Mutterbrust, sich bei ihm jeder geistigen Weiterentwicklung entgegenstellt, in seiner traumartigen Umnachtung, da merkt er nämlich noch nicht einmal, ob er noch hier ist, oder schon drüben in der anderen Welt, aus die hinaus er dann wieder zurück fällt.

Christus sagte nun aber, zu seiner Zeit: „Ich bringe euch nicht den schläfrig machenden Frieden, sondern das Schwert, denn zur Wiederbelebung des Geistes und zur Erweckung, ist dieses mehr Wert, vom Geheimdienst sofort befreit wird der, der dessen Körper tötenden Hieb, in erlösender Weise erfährt. Wenn er als Mann nicht, zum eigenständigen, seinen Lebenstrieb hinterfragenden Gedanken neigt, dann ist es für ihn schon besser, wenn er vom Schwert niedergestreckt, um in der andere Welt aufzuerstehen, liegen bleibt.

Aber was soll es, ich komme mir vor wie ein Rufer in der Wüste, verdurstet ihr schon, durch eure verdrängte Lebensmotivation? In eurem vergesellschafteten Geist der Zeitkalkulation sieht es nämlich noch sehr wüst aus, für solch eine Nebensächlichkeit (*bei denen nichts für euch unter dem Strich herauskommt*), da haltet ihr nämlich keine Zeit bereit, welcher Umstand schon zum Himmel schreit.

Für mich ist es nur noch erschütternd, was alle anderen, in ihrer Unwissenheit, selbstzerstörerisch geil macht, da der moralische Geheimdienst darüber (*dass es so weiter läuft*) wacht.

Warum die Frauen den Potenzprotz als Mann, bis hin zu seinem letzten Atemzug, hassen? Er ist zu dumm ihnen sich nach Entladung sehenden Körper, für sich als Genuss aufzufassen

Die heutigen Frauen, die vom Abstieg genug haben, die möchten den Herz-Aufstieg in sich fühlen, indem die Männer des geistigen Erkennens ihre anschwellende Herzraumfülle, die ihrer zurückgewonnenen Weiblichkeit, abschmelzen lassend kanalisieren, um genau über diese Kanalisation der eiweißhaltig zu genießenden Entwässerungsart in ihnen einen höhergeistigen Fassungsraum (*der mehr fasst als ein Ei weiß*) anzulegen, denn nur durch solch einen Räumungsverkehr können sie in wahrhaftiger Art und Weise den weiblichen Herzschlag motivieren und der Frauen Herzen immer intensiver bewegen. Ja, sie möchten von den sich dessen bewussten Männern, über den Bereich ihres sich brüsten- den Herzens druckentlastet werden, damit sie ihren Überdruck nicht mehr in die monatliche Blutregel hinein erden, denn ihre, durch dies innere Schwerkraftgefälle der Versauerung, entstehende Regelwut (= *ihre unendliche Einforderung von Liebesbeweisen, die dann zur Tagesordnung gehören und somit die Regel sind*) könnte das Leben, der heimlich bis unheimlich unter ihrem Drill stehenden Blödmänner, sehr gefährden. Wenn nämlich der Frauen Herzraumfülle nicht über die ihren Schwellkörpern eigenen und auf Sogfunktionalität eingestellten Überdruckventile entlastet wird, so rutscht dieses Druckpotential ab, hinein in ihren Mutterkuchen bildenden Beckenraum, und in diesem Fall ist er dann für den dummen Mann alsbald aus, sein aufs Spaß haben wollen angelegter Angliederungsraum (= *„Aus Spaß wird für dich bitterer Ernst, damit du Potenzarschloch es endlich lernst!“*), denn wegen, immer schmerzlicher, ihren Beckenboden absenkende Überfüllung, da ist ihre Scheide, sehr entschieden, für ihn, in krampfhafter Weise, verschlossen, als die Zeit dazu reif war (*eben, ihren Beckenboden in die kontraktiv ansaugende Schwerelosigkeit hinein anzuheben*), da hat er nämlich das Überdruckangebot ihrer Herzraumfülle nicht vernascht und genossen, und somit muss er sich nun auch damit abfinden, dass sie für ihn untenherum (*wegen Überfüllung*) ist geschlossen. Sie hat nämlich nun aus dem, was er von ihr (*sie nimmt an, aus seinen Ekel davor*) zurückgewiesen hat, einen Mutterkuchen fürs zu empfangende Kind gebacken, doch sollte er nun ihre Beckensperre, seines auf geistiger Verblödung beruhenden Spaßes wegen, eindringlich missachten, so wird sie ihn

über seine künftige Vaterschaft packen, und über ihre damit verbundene Entbindung, sacken, denn sein danach unter Überdruck stehender Sack (*genau so wie damals ihre Brüste, unter seiner Missachtung ihrer Entleerungsgelüste*) wird dann nicht mehr, in entspannender Weise, leer, Kraft ihrer neu gewonnenen Muttermacht, da zieht sie sich nämlich vollständig raus, aus jedem geschlechtlichen Körperverkehr, dieser ihr moralischer Racheakt mütterlicher Unbeflecktheit (*den sie da plötzlich hält, als ihr neues Reinheitsgebot, für gescheit*), der steigert seinen entzündlichen Blutdruck dann natürlich sehr, denn da er ihn, zum Zweck des entlastenden Druckausgleichs, nicht mehr vor ihr, bis unten in sein geschlechtliches Verbindungsglied hinein laden kann, deswegen stockt er im Magen-Bauchbereich und wiegt dort, Überschusspotential anlagernd (*welches er nicht mehr tieferliegend auslagern kann*), schwer, denn sein über die körperliche Verbindungslosigkeit hinwegtröstender Fressumfang wird dort immer mehr, hält er sein Blut doch dort sehr fleißig im Magen-Darmverkehr. Alles was sie ihm nun als gutes Gericht auftischt, das wird von ihm sogleich, in sein Magensäurebad versenkend, hineingezischt, ihr Ziel ist es nämlich, dass er unter ihrem gehaltenen Gericht, alsbald, überladen und somit unter saurem Bluthochdruck leidend, zusammenbricht. Da er sie nämlich damals nicht, ihrem Herzraumgenuss entsprechend, genossen und Druck-entlastet hat, deswegen macht sie ihn nun heute über ihre Regelgesetzgebung und unter dem Druck ihres guten Gerichtes stehend (*denn ihre Liebe geht durch seinen Magen, bis hin zum Herzversagen*) platt. Über jede Art ihrer platonischen Liebe, da verpasst sie ihn nur noch Ellenbogenstöße und Seitenhiebe, bis ihr das dann scheinbar mal wieder passt, was sie an ihm schon von Anfang an hasst. Und sie sagt sich dann bei all dem: „Siehe nur, was ich einfach so, alles mit dir mache, du bist doch wirklich so blöd und merkst es nicht, denn ich halte ununterbrochen über dich Gericht und nehme Rache.“ Manchmal, in einem der wenigen lichten Momente, bei denen er sich ihre wahre Beziehung zu ihm eingesteht, sagt er sich dann, ich wollte doch für sie immer nur das Beste und habe mir niemals etwas bei ihr zuschulden kommen lassen, wie kann sie mich da nur so herabwürdigend hassen?

Na solch aber auch ein Mist, wegen seiner maßlosen Verblödung diktiert und suggeriert sie ihm heutzutage alles, was scheinbar vernünftig ist, unter dem Motto: „Er muss doch, von meiner Art ihn neckisch zu verarschen, endlich einmal die Schnauze voll haben, denn ich möchte ihn in Frieden ruhen lassen, um meine Nerven zu schonen (*meinen Stressdruck, der mir immer wieder unter die Haut geht, zu senken*), und ihn für immer und ewig begraben.

Wie lautet nun aber ihr geheimer Gedanke zum gegebenen Beziehungsumstand, den sie niemals mehr vor ihm aussprechen wird? In etwa so: „Ja, wäre mein herzliches Fülleangebot für dich, von Anfang an, in bewusster Weise, ein geschmackvoller Genuss gewesen, so hätte uns als Einheit, eben aus einem Guss bzw. aus einem Ergänzungserguss heraus, nichts und niemand trennen können, doch da du dazu zu blöd warst, deswegen kann ich dir heute nur noch den Tod gönnen, denn dieser Überdruck in mir, der hat mich versauert und über die ständige Regelnötigung in hässlichster Weise ausgebrannt, und dir fehlte zur Änderung dieser meiner misslichen Situation, in deiner ekelhaften Verblödung, einfach der erkennende Geistverstand.

Die Sexualität, die sich die Frauen heimlich erträumen, unter Einbeziehung ihrer druckentlastend zur Ausschüttung angereizten Brustung (*denn wird dieser Druck in ihnen, in verdrängender und zückhaltender Weise zum Überdruck, so mutiert er immer wieder zur pünktlichen Regel der Zwangsausschüttung*), die wäre für sie nun wirklich zu schön um wahr zu sein. Doch da sie sich dann nicht mehr vor den Männern, in überreizender Weise

brüsten können, deswegen lassen sie sich auf so etwas erst gar nicht ein, denn in ihm ist für sie zu wenig reines und unschuldiges Kind, jedoch zu viel Dreckschwein, und genau deswegen sind die Frau, bezüglich ihrer prall aufgeladenen Brüstung, vor den Männern (*die in ihrer Dummheit alles innerlich, bei ihnen, blockiere*) niemals von der ausschütten- den Abrüstung. Ja, sie rüsten vor der Dummheit der Männer solange in erregter Weise auf, bis ihre monatliche Regel sie dann zur Zwangsabscheidung verdonnert, dass gibt dann zu ihrem Höhepunkt der Regeldrucksteigerung hin, für ihn, oftmals ein hysterisches Donnerwetter, danach ist sie dann aber wieder etwas netter.

Zum Beenden der Trennung ist es die höchste Zeit, doch das geht nicht, sind die sich selbst bedauernden Männer, durch die sie verarschenden Frauen, im einlullenden Mitleid, zur weiteren Verblödung bereit

Junge Mädchen versuchen in ihrer ersten Beziehung zu einem angehenden Mann schmackhaft süß zu sein (*doch auf ihr Angebot, sie als Frucht, wie eine Art berauschen- den Mohn, zu genieße, da geht er, aus seiner Unwissenheit heraus und aus Angst vor Lächerlichkeit, nur mit roher Becken-Stoßgewalt ein, denn schließlich möchte er ja für sie beeindruckend kräftig, eben ein ganzer Mann, sein*), welchen Versuch sie dann aber als reife Frauen sehr bedauern, da sie bemerken, dass sie unter der geistesschöpferischen Unfähigkeit bzw. unter der geistigen Verblödung der Männer immer mehr versauern. Doch wenn die Männer für sie nun einmal so blöd sind, dann tun sie diesen Männern, eben mit neckischer Hinterhältigkeit auflauern (*um eben die Ärmsten, die gar nicht so recht wissen, wo her das alles auf sie zu kommt, hinterher, über viel Mitleid, zu bedauern*), unter dem Motto: „Sollen sie doch daran zugrunde gehen, indem sie das, was wir Frauen ihnen erzählen, in gläubigster Weise und mit viel Vertrauen, als Wahrheit ansehen, denn schließlich ist ihre Dummheit daran schuld, dass wir Frauen psychosomatisch (= *ihre Dummheit, die auf unseren Resonanzfeldkörper zerstörerisch und hässlich machend einwirkt*) versauern, und somit sind die Männer, die wir da aus dem Hinterhalt (*zumeist dem des Still- schweigens und des Umlenkens ihrer gerichteten Aufmerksamkeit, um sie dadurch ins Leere oder ins Messer laufen zu lassen, denn es vertreibt uns die Langeweile, wenn sie dann die Ergebnisse, der von uns ihnen angeratenen Handlungen überhaupt nicht können fassen*) heraus umbringen, nicht zu bedauern.“ Somit läuft es dann aber in den gereiften Ehen unter dem Motto: „Mach kaputt, was dich kaputt macht!“ Und nach jeder solchen Verspaßungsattacke immer plumper werdender Neckischkeit und Verarschung, wird dann von beiden humorvoll gelacht, denn schließlich sieht man ja dann nur noch zu, dass man das Beste aus dem Rest seines Lebens macht. Wenn die Frauen sich nun aber so einstellen, dann ziehen sie auch zumeist die Hitzewallungen der ausbrennenden Wechseljahre für sich in Betracht, denn die Rechnung bekommt jeder für das, was er in seiner Dummheit, zum Zweck der Belustigung, mit den Unwissenden macht, zumeist eben unter dem Motto: „Wenn er mit dem von mir Angeratenen beschäftigt ist, so wird er wenigstens von niemand anderem auf dumme Gedanken gebracht, denn würde er jetzt noch die Wahrheit herausfinden, dann käme diese, durch seinen vorausgegangenen Gesichtsverlust vor mir, für mich überhaupt nicht mehr in Betracht, denn ich mache nur noch kaputt, was mich kaputt macht, unter dem Deckmantel des Humors (= *des Tumors*) der trotzdem lacht.“

Warum soll ich als Mann einer Frau eigentlich (*eben völlig gesellschaftskonform*) in den

Arsch kriechen, denn sie wird dadurch (*dass ich vor ihr kein Selbstbewusstsein zeige*) sauer, und ich verbittere dann zunehmend unter ihrem regelnden und geregelten Aus- und Einfluss. Es gibt unter diesem Umstand also zwischen ihr und mir keinen süß verbindenden Beziehungsgenuss, weil sie einen Arschkriecher (*eben den, der bei ihr an den unmöglichsten Stellen herumkriecht*) ja dazu erst einmal gut riechen können muss, und dadurch, dass sie das muss, ist sodann aber auch schon mit allem bei ihr Schluss, sodass sie, über eine zunehmende innere Verschlackung und Vergrobstofflichung, ihren sie in Falten legenden Alterungsprozess hinnehmen muss. Sie geht dabei dann den Weg, den sie hält für einen Genuss, der ihr dann, über ihre Wechseljahre, den Rest ihres Lebens versüßen muss.

Was würde nun aber die heutige Frau, die der kosmischen Umwälzungsvorahnung auf Erden, tun, im Hinblick eines Umschwenkens, hinein in eine neue und glückliche Weiblichkeit (*in der verankert sie niemals ein Auslaufmodell sein wird*), zu was wäre sie im Zuge ihrer dazu nötigen Entschlackung bereit, um diesen Weg des inneren Auflebens zu gehen, nach dem die, in ihrem verschlossenen Herzen, eingekerkerte Ursprungsweiblichkeit, förmlich schreit? Sie würde dazu, dem Mann, der sie über seine Art magnetisiert und dabei auf sie einen förmlichen Sog ausübt, sofort die Herz erregend überfließende Milch ihrer für ihn herzlich expandierenden Brüste geben, eben gerade deswegen, weil dieser sich nicht mehr in der für sie üblichen Warteschlange, aller ihr Herz erobern wollenden Arschkriecher (*die ihr da schon gehen mächtig auf den Riecher*), einreicht, eben weil er über die Psychosomatik ihrer inneren Säfteströmungen, und worauf diese Zielen, um in entschlackender Weise genossen zu werden, weiß Bescheid. Es naht zwischen Mann und Frau, im Zuge des kosmischen Umschwungs in der Milchstraße, das Ende der Heimlichkeit, zu einer noch längeren Trennung von ihrem Schöpfer sind beide nämlich (*wegen ihrer erfahrenen Erschöpfung, in der Trennung voneinander*) nicht mehr bereit.

**Sie bekommt in ihre Beckenraum plötzlich immer mehr saugende
Aufnahmelust, durch das Kind an ihrer Brust, dieser Umstand eröffnet
alle Tore für ihren Lebensfrust, als unwissender Mann und Vater
du dann dafür ewig bluten musst**

Mann o Mann, was du dir klärend beantworten Musst, damit für dich nicht ins Haus steht der körperliche und geistige Lebensverlust? Vergegenwärtige dir das, mache es dir bewusst:

Sie säugt das Kind an ihrer Brust, doch plötzlich bemerkt sie durch diesen Aufwärtssog, tief unten in sich eine kontraktiv zusammenziehend aufkommende und (*obwohl sie doch erst ausgestoßen und entbunden hat*) wieder einverleiben wollende Lust, sodass sie von diesen sehr unanständig auf sie wirkenden Trieb getrieben wird, sich mütterlich vernunftbetont zu sagen: „Es ist nun so weit, dass du es abstillen musst, denn es wäre zu extrem und unerfüllend furchtbar, wenn du diese ständige Aufnahmelust, ohne anzusaugende Unterleibsfüllung, eben wie eine leere Vakuumpumpe, ertragen musst.“ Er nun aber als väterlicher Mann, steht für diese Auffüllung nicht bei ihr an, denn so ekelhaft blöd wie er ist, da möchte er es ihr dann nur wieder, über seine rein-raus Methode zeigen, wie kräftig und hammerhart er es ihr, in kürzester Zeit, besorgen kann, nein, wenn sie sich das nur vorstellt, dann ist gleich bei ihr Pumpe, sie lässt ihn nicht an sich ran, weil sie mit ihrer Vakuumpumpe (*die anschwellen lassende Bindung in sich fühlen möchte*) bei seiner rein-raus Methode einfach nirgendwo ansetzend greifen kann. Seine harte Pumpkolbenmethode

mal wieder bei ihr einzusetzen, da giert er ja schon förmlich nach, wenn sie dies nun aber bemerkt, dann gibt es für ihn gleich wieder Krach, denn so viel von seiner Verblödung, die macht sie immer hell wach. Und somit fragt sich der Mann immer wieder in seiner Ratlosigkeit: „Was will sie eigentlich als Frau, nichts ist ihr recht, sie macht mich noch zur Sau!“ Sie möchte (*den flüssigen Energieaustausch mit fester Anschlussverbindung*) seine vorbeireitende Saugkraft an ihrer für ihn genüsslich expandierenden Brust, zur Steigerung ihrer unteren Kontraktionslust, sie möchte ihn darüber abpumpen, und nicht sein ständiges rein-raus-Vorbeikleckern, denn durch diese seine Befleckung ist sie ununterbrochen am Meckern. Doch nebenbei gesagt ist das das, was sie mit einem geistlosen Blödmann, einfach nicht tätigen kann.

Die geistlose Männlichkeit (*die, die eben genug hatte von ihrer einstigen Säuglingsgeburt der absoluten Abhängigkeit, sich nicht wieder von der Weiblichkeit, in abhängiger Weise, einverleiben lassen wollte*) war bis zum heutigen Zeitpunkt (*zum Zweck der Steigerung der Erregungsspannung*) die Entfernung und Abstandvergrößerung des Mannes (*zum Beweis männlicher Überlebensfähigkeit in der Unabhängigkeit*) vom weiblichen Aspekt (*der Mann wollte nicht, dass ihm die Verlockung des weiblichen Körpers plötzlich zu sehr süchtig machend schmeckt, und er womöglich, in geistiger Umnachtung, daran elend verreckt*), um ab einem gewissen Punkt der unhaltbar werdenden Entfernung und des Aufbaus innerlich explosiven Verdrängungsdrucks, er dann plötzlich über den weiblichen Pol, in orgiastischer Weise entladungssüchtig, her fällt, solche Extremfälle sie dann als Frau kaum noch aushält, weil diese Art für sie nur noch unter Vergewaltigung fällt. Wird es nun aber weiterhin durch die Entfernungsspannung zwischen ihnen so sehr knallen (*eben wie ein, zwischen ihnen, überdehntes Gummiband, welches einem auf der einen Seite rutscht aus der Hand, und somit auf das andere Ende der Polarität drauf knallt, mit aller spannungsgeladenen Geilheitsgewalt*), oder wird es den Frauen irgendwann auch einmal in genüsslich aufsaugender Weise gefallen, mit Männern, die so geistreich sind, dass sie es nicht mehr nötig haben gewaltsam übererregt eindringlich zu sein, um zu knallen?

Mir ist gerade etwas eingefallen, könnte es in der Zukunft eventuell so ausfallen: Wie stellt sie sich eigentlich den aufleben lassenden Genuss des geschlechtlichen Verkehrs vor, den sie wegen ihrer Überfüllung (*eben unter Druck gesetzt bis hin zum schmerzlichen explosiven Platzen, in ihre Regel hinein*) schon längst verlor (*irgendwie nahm sie das aber, in ihrer Verzweiflung, immer wieder mit Humor, bis hin zum entzündlichen Tumor*)? Sie stellt ihn sich ganz einfach so vor: „Der geistreiche Kavalier ihres Herzens schweigt und genießt, damit ihr die Milch, in berauscher Weise und ihm zum Genuss, an den richtigen Stellen einschießt, denn erst nach seinem kräftigen Sog ihrer zu ihm hin überfließenden Entleerung, da wächst, voller Hingabeerregung, in ihr, für seinen Samen die unermessliche Reinheitsgebotsverehrung (*niemand nennt ihn dann noch Sperma, denn es ist für diesen dann keine Entbindungssperre, durch welche sie sich über die Entbindung vor ihm sperrt, mehr, in ihr, da*). Sein herzzentrierter Sog, der überträgt sich dann nämlich auf alle, unter diesem, dahinschmelzenden, Unterhautüberflussspeicher, zurückführend, hinein in ihre sich zum intensiv fühlenden Genussartikel, gestrafft, umwandelnden Eingeweide, und setzt sich, in ihr, über dieses als Leitbahn hindurch, bis unten hin fort, wo sie dann in den Aufnahmesog der peristaltischen Kontraktion (= *wellenförmiges Sichzusammenziehen der glatten Muskulatur von Hohlorganen, wodurch deren Inhalt transportiert wird*) hinein gerät, den ihres dadurch immer aufnahmesüchtiger werdenden Scheiden-Innenraums (*genau dieser Raum, der damals, als ständig überfüllter und sich erschlaft herabsenkender Muttermund, war für sie ein absoluter Albtraum, sie sah ihn sogar, abkommend von allen Männern, als Dahinscheidungsgrund*). Und somit ist dann sein

Same für sie, der von innen her wirkende Veredelungsaspekt, und die Sättigung, der für ihren herzlichen Genussaufstieg peristaltisch (*Peristaltik = wellenförmiges Sichzusammenziehen der glatten Muskulatur von Hohlorganen, wodurch deren Inhalt transportiert wird*) kontraktiv arbeitenden inneren Organe, ihr einstiges Becken der Ausscheidung von Stoffwechselendprodukten wird somit immer mehr zum ansaugenden Aufnahmebecken (*über welches der Ergänzungsaspekt der Liebe wieder kommt ins Fließen, um ihn innig zu genießen*), sodass Mann und Frau dann nicht mehr, wegen ihrem einstmals übersäuerten Schmutzsammelbecken, in ihrem sexuellen Verdrängungsstau feststecken, dieser Stau bedingte nämlich ihren Alterungsprozess und ihr elendes Verrecken, wobei einer vor dem anderen (*die Frau vor dem Mann und der Mann vor der Frau*) die heimlichen Ursprünge seines Körpers, der gesellschaftlichem Moral wegen, wollte verstecken.

Die Menschen fürchten ihren permanenten Lebenstrieb, die gesellschaftliche Moral als Schlussstrich ist ihnen deswegen sehr lieb

Worin besteht eigentlich die Freiheitsprobe des Menschen, bezüglich seines evolutionären Entwicklungsweges auf Erden? Der Mensch ist sozusagen auf der Entwicklungsleiter vom höchst entwickelten Säugetier, hin zum ganzen bzw. sich gegenseitig, als Mann und Frau (*körperlich geistig und seelisch*), ergänzenden Gotteskind der Unsterblichkeit. Er ist dabei das erste Tier, welchem sein Sexualtrieb frei und uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurde, als etwas permanent in ihm (*eben als Reizvorstellung*) Vorherrschendes. In dieser irdischen Trennungswelt wird er also ständig von den ausgelagerten Abscheidungsdrüsen und den dementsprechenden Aufnahmeorganen (*eben die der sexuellen Art*) des anderen Geschlechts, in erregender Weise (*über seine darauf bezogene sinnliche Vorstellung*) angereizt und (*dahinschmelzend, in seine Geberdrüsen hinein*) angeheizt. Geht der Mensch also, für sich, in die entspannende Ruhe hinein (*man könnte es auch Meditation nennen*), so steigt in ihm sofort die erregt spannende Fantasie (*eben das, woran es ihm in der Praxis mangelt*) von der sexuellen Verbindungsart mit dem anderen Geschlecht auf, das ist vor allem in seinen jugendlichen Jahren der Fall, in denen die, von der Gesellschaft verordnete Regel und Verdrängungsmoral (z. B. *die auslaugende Arbeitsmoral, die niemand mehr auf solche, scheinbar dummen, Gedanken kommen lässt*), noch nicht so übel mitgespielt und hingerichtet hat. Bei dieser der Entspannung entgegenwirkenden Spannungsfantasie ist er sich dann aber auch (*zu einem gewissen Teil*), aus dem Unterbewusstsein heraus frustriert, seiner Unfähigkeit und Ohnmacht bewusst, die darauf zurückzuführen ist, dass ihm kein einziger Gedanke aufzeigt, wie er in logisch begründeter Weise (*um sich nicht, als ein unbewusst herum agierender Blindgänger, mit einem kurzschlussartigen Blitzabgang, in geistiger Umnachtung, vor dem anderen Geschlecht, bis auf die Knochen zu blamieren, um dann durch diesen psychologischen Tiefschlag, eben durch das niederträchtige Ansehen bzw. den Ansehensverlust, welches das andere Geschlecht ihm nun in herabschauender Weise entgegenbringt, elend zu krepieren*) auf die Reize des Dualkörpers eines anderen Menschen zugehen soll, um einen gemeinsamen Verbindungsgenuss der unverfänglichen Art zu erleben. Diese seine Unfähigkeit (*sein daraus sich ergebender und nach Aufwertung trachtender Minderwertigkeitskomplex*) macht dann aber auch vor allem den Mann, aus seiner zunehmenden Erregung heraus, aggressiv (*er legt sich so dann zumeist einen verdrängenden Muskelpanzer aufgeblasener Art an, eben so wie er ist, völlig naiv, glaubt er doch, dann geht, Kraft seiner Wassersuppe, die ästhetisch ins Auge der Frauen eindringt, über die er es ihnen eben zeigen kann, nichts mehr schiefe*), doch die Frau spürt und fühlt diese seine lächerliche Unfähigkeit (*eben nach einigen Test-*

läufen) und weicht ihm deswegen immer öfter körperlich aus, wodurch er das Gefühl hat, dass sie von ihm nichts wissen will (*warum auch, hat er ihr doch kein logisch klärendes Wissen zu vermitteln*) und sie ihm deswegen ihren Körper (*eben das Reizobjekt seines enternden Beuteganges, Kraft seiner Wassersuppe*) immer sehr geschickt entzieht (*sie in einer groß aufgebauchten Regelmoral der Gesellschaftsfähigkeit plötzlich ihre letzte Rettung sieht*), und somit wird sie dann aber auch noch ein Ziel seiner Aggressivität (*als Ehrenmann, da lenkt er diese natürlich um in andere Kanäle und verdrängt sie, so gut er nur kann*), die sie gern mit Gewalt, in ihrer geil aufschäumenden Art, ergreifen würde, um es ihren Reizkörper einmal, völlig ernsthaft und in ernstzunehmender Weise, zu zeigen (*also nicht mehr diese Lächerlichkeit, sich hochachtungsvoll, wie eben ein Ehrenmann und Kavaller, vor ihr zu verneigen*), doch das tut er dann zumeist nur in seiner heimlichen Fantasie oder eben, hinter verschossener Tür, mit Ersatzfrauen, die für Geld zu allem bereit sind. Es läuft also diese seine aggressive Ader nur im Geheimen (*wenn nicht sogar innerhalb der Geheimdienste und Geheimgesellschaften*), weil er nun einmal in einer Gesellschaft lebt, in der er, vor aller Augen, die offiziellen Normen einhalten muss, sonst könnte er nämlich aus dieser verstoßen werden, und noch vereinsamer, wie er schon ist, in seiner sexuellen Ohnmacht, zugrunde gehen. Ich hoffe ihr konntet das bis hier her alles gut verstehen, in diesem Fall sind sicherlich alle eure Beschwerden verschwunden, und wir können erleichtert weiter gehen (*Mann soll nun aber nicht zu weit gehen, das ist natürlich auch zu verstehen*).

Was nun aber die Frau angeht, sie hat es etwas leichter auf dem Weg ihrer Zugriffsflucht und Ablenkungssucht, von ihrem ihn sexualisierenden Körper, denn sie kann in ihre Triebvorstellung der Oralbefriedigung über alle irdischen Erntefrüchte (*so wie in etwa damals Eva*) hineingehen (*in etwa sogar ihn, zu ihrem guten Geschmack hin, umdrehen*), welche sie den Männern dann schmackhaft zu machen versucht, da sie jeden anderen Geschmack an ihnen verflucht. Die Männer nämlich scheinbar noch nichts von einem guten Geschmack verstehen, da diese ständig so geschmacklos verstoßen (*sich scheinbar Appetit holend*) mit viel Sexualhunger auf der Frauen Titelfrüchte bzw. Titten (*die eigentlich immer nur fallen unter die guten Wegregelsitten*) sehen. Ja, dieser Umstand männlicher Hypnotisiertheit (= *geistesabwesende Konzentriertheit*) bringt die Weiber nun fast schon in hysterischer Weise zum Durchdrehen (*eben wegen dieser Penner, die da ansehen, und jedes Mal, beim Ansehen, ohne Rücksicht auf ihr persönliches Ansehen, total erstarrt, gelähmt und handlungsunfähig dastehen*), denn sie können der Männer handlungsunfähig machende Übererregungsangst vor ihren zum Erregungsstillen angedachten und herzlich einladenden Auslagerungsdrüsen (*die sich gern orgiastisch entladen möchten*) einfach nicht verstehen, sie haben die Männer wahrhaftig noch niemals so still und verunsichert handlungsunfähig, wie bei der hypnotisierenden Betrachtung dieser, gesehen (*ein Vergleich mit der in Todesangst schwebenden Maus vor der sich aufbäumenden Schlange könnte da nur noch angehen*) und wegen Euthanasie (= *Euter nah SIE = Sterbehilfe*) möchte sie dann, als es doch nur gut meinende Frau, auch nicht gleich vor dem Gericht stehen, da soll solch ein Mann schon lieber durch die moralische Verweigerung ihrer überfüllten Speicherkapazitäten zugrunde gehen, diese Verweigerung belebt ihn wenigstens immer noch, in der guten Hoffnung verhaftet (*die eben zuletzt stirbt*), hin zum Durchdrehen, sie sieht ihn dabei für sich, hyperaktiv und sich als Mann profilierend, in der fließenden Geldwirtschaft zugrunde gehen. Nein sie kommt aber trotz all dem für ihn nicht mehr ins gebende überfließen, möchte er nämlich etwas genießen, oder sollte es ihm nach etwas dürsten, so kann er auch während einer entspannenden Kneipkur in den bitteren Inhalt des Bierglases hineinsehen, um die Welt wieder etwas besser aus einer anderen Perspektive heraus und etwas durchsichtiger zu verstehen. Ja, für sie darf er gern, wegen seiner Verbitterung, in die kühle Blonde der durchsichtigen Art ihres Überschäumens hinein-

sehen, doch sie möchte nicht ständig im Mittelpunkt seiner Selbsthypnose stehen. Nein, Mann und Frau wissen in ihrem von Gott, für sie, freigegebenen Sexualtrieb (= *ihren verbindenden Lebenstrieb, hin zum orgiastisch gebenden Ewigkeitsgenuss, ohne einen Schluss*) absolut nicht miteinander umzugehen, zumal das ja auch noch, bei einer Frau, einer mit zu viel Fruchtsaft auf dem Speicher, den sie überschüssig in ihr plazentales Abflussbecken hinein verlagert, mit dem Risiko einer eigentlich niemals, aus ihrem Lebenstrieb heraus, erwünschten Schwangerschaft, die der auszutragenden Art, enden kann. Und wenn er dann auch noch der Urheber einer solch unangenehmen Sache ist, so ist er über ihre plötzlich aufsteigende Muttermacht erst einmal richtig dran, er bekommt ihren Drill zu spüren, dem er sich nun (*aus seinen Schuldgefühlen heraus*) nicht mehr entziehen kann. Aus diesem Kinderkram-Missstand der Nerven aufreibenden Art heraus, da macht sie ihn nun fertig, überall dort, wo er zu greifen ist, und wo sie ihn fertig machen kann. Wie sie das macht in ihrer Machtergreifung? Vor allem sieht sie erst einmal zu, dass sie das süße Kind (*das ihrer moralisch reinen Mutterschaft*) immer direkt vor seinen Augen stillen kann. Um sich aus dieser unhaltbaren und für ihn überhaupt nicht erotisch hypnotisierend wirkenden Situation hinaus zu erlösen, da muss er natürlich sofort erst einmal dringend weg, und steuert dringlichst die Kneipe an. Er empfindet es nämlich als angenehmer sich am Tresen zu ertränken, als Dinge unantastbarer Art mit anzusehen, die er nun nicht mehr ändern kann. Ja, in die Stille des Grabes kehrt er dann zurück, als ein so von der Mutterschaft geschändeter Mann, da er nicht die überzeugende Logik aus dem Wort heraus fand, welche allein nur, ihre Schwellkörper und Speicherkapazitäten, als aufbauende Quelle seines Lebens, für ihn aktivieren kann, wobei sie sein Samenpotenzial in ihre aufsteigenden Blutbahn hineinsaugt und auf ihre Zellerneuerung und Zellveredlung wendet an. Es kommt eben ganz darauf an, ob sie ein logisch klärendes Aufbauprogramm hinter seiner Samenspende erkennen kann. Gegen herkömmliches Sperma der Unbewusstheit sperrt sie sich nämlich, dieses nimmt sie nur insofern an, dass sie ihm durch ihre Schwangerschaftsabscheidung und ihre damit verbundene Mutterschaft, in Rache nehmender Weise, das Leben zur Hölle machen kann.

Ob man wohl die Menschen, durch ihr geistiges Potenzial, über welches sie ihren sexuellen Verbindungstrieb, in konstruktiv aufbauender Weise bewusst klären können, von den brünstig Zeit beschränkten Tieren unterscheiden kann? Ja, eben genau durch die bewusste Anwendung der Sexuellen Energie, da fängt für Mann und Frau (*ohne Umwege über die unbewusste Reinkarnationsschleife*) das ewige Schöpferleben, aus sich selbst heraus, erst an.

Also Mann o Mann, und ich sage dir, wenn du das hier nicht alles sehr gut geistig fasst und begreifst, so legt sie dich auf Eis und du mutierst somit vor ihrer mütterlich herabschauenden Übergröße zum alten Greis, du bezahlst einen hohen Preis.

Der typische Mann, für den sie den Untergang, ermangelst der Ergänzung, gut organisieren kann, denn was geht sie der Geist der klärenden Ergänzung, als Lebensmotivation, an?

Welche Männertypen sind heutzutage eigentlich verfügbar für die wählerische Frau? Es gibt da vom Typ her den Macho, er hängt mit coolen Sprüchen und in einer lässigen Art, neben ihrer Milchbar herum, denn schließlich ist er ja nicht dumm, aber leider weiß er nicht warum, und dabei trinkt er dann sein gepflegtes Bier, doch sie steht neben ihm, stillschweigend, im Druck ihrer Herzraumausdehnung, und sagt sich immer wieder: „Bemerkt er es

denn nicht, ich bin doch auch noch hier, und anstatt er die Fülle meins süßen Genussangebot wahrnimmt, da säuft er lieber sein bitteres Bier!“ Ja es schreit förmlich auf in ihr. Weiterhin gibt es dann da auch noch den Softie, als süßes Milchgesicht will dieser nun aber ständig, in kuscheliger Weise, heran an ihre Brüste, doch irgendetwas sagt ihr, dass sie da etwas für einen echten Mann (*vor dem sie ihre verflüssigende Schwäche gern zeigen kann*) drin hat, für den kindlichen Softie fehlen ihr nämlich die mütterlichen Gelüste. Und wenn sie dann von der Kuschelignoration des Machos (*bezüglich ihrer herzzentrierten Schwellkörper*) genug hat, dann stiftet sie ihn, Kraft seiner Mannespotenz, zum süßen Kind an, weil sie diesem ihre Milchbar widerstandslos anbieten kann, es hängt dann ja auch viel mütterliche Vernunft an ihrer genossenen Innendruckentlastung dran, sodass sie von keinem Mann, wegen irgendwelcher unsittlichen und unvernünftiger Gefühlsregungen (*z. B. bezüglich der Vereinnahmung eines Kindes zum Zweck ihrer sexuellen Bedürfnisse*), verdächtigt werden kann. Und somit vereinnahmt nun das süße Kind ihre Milchbar, über die sie eigentlich mit ihm den Ergänzungsrausch erleben wollte, da sie ja, von ihr, für ihn angedacht war. Lässt sich eine Frau eben auf einen Mann ein, so ist dabei immer der Umstand, dass sie auf einen Nichtdenker trifft, die Gefahr, und somit ein Kind für sie die letzte Rettung ist, denn sie möchte nicht gleich explodieren, als überfüllt unter Druck stehende Milchbar. Ja so ist es nun einmal, weil ihr innerlich erregender Herzensdruck gestillt sein möchte und sie darüber gerne jemand stillen würde, deswegen schweigt sie still, und sagt keinem Mann, was sie will, ja sie befindet sich da in einem sehr verschwiegene Teufelskreis, und wenn er ihr dann dabei nicht auch noch die Wünsche von ihren Augen abzulesen weiß, so macht ihr das mächtig die Hölle heiß, sie sinnt dann nur noch auf Rache und macht ihn über viele neckische Spitzfindigkeit zum alten Greis, denn sie hat es sich geschworen, unter dem Motto: „Er zahlt dafür den Preis!“

Man könnte sagen, es ist nun heutzutage fast ausgegoren in den anschwellenden Brüsten vieler Frauen (*es findet eine galaktische Herzöffnung in ihnen statt, in ihrer Unwissenheit haben sie die feuchten Ausläufer dieser, schon fast satt, denn wo ist der, der an ihren diesbezüglichen Ausflüssen ein geschmackvolles Interesse hat*) sie sind förmlich (*in unwissend verzweifelt sich windender Weise, glaubten sie doch gesellschaftskonform immer nur, eine Kindgeburt schickt ihre Milch auf Ausreise*) kurz vor dem Abspritzen. Doch die sehr irritierten Männer können das nur mal kurzzeitig als nicht Ernst zu nehmenden Jux und Tollerei, an den Schwellkörpern der Frauen, von ihrem weiblichen Überflussangebot her, mitmachen, da sie noch völlig beschränkten Geistes (*und eben dadurch aus einem mütterlichen Unantastbarkeitsrespekt heraus*) im mütterlichen Babyboot sitzen, unter dem Motto: „Als Mann von Potenz bin ich dazu geboren sie kräftig durchzunageln und nicht etwa dazu, mich zum Säugling zurückzuentwickeln an ihren Zitzen.“ Nein er kann es einfach nicht mehr, immer wenn sie mit ihrem Angebot auf ihn zu kommt, dann lässt er sie (*vielleicht sogar noch über einen aggressiven Zugriff auf ihre Brüste*) abblitzen, oder muss sofort, übererregt, in sie hinein abspritzen.

Mann und Frau wollen eigentlich beide eine, eben für den Körper des anderen, veredelnde Substanz loswerden, über eine berauschte Körperverbindung des Austauschs. Sie verweigern sich diese aber (*vor allem sie ihm ihre, weil sie diesbezüglich bei ihm absolut keine Chance sieht, was die Sexualität betrifft, da kann er nämlich einfach nichts Ernst nehmen*) gegenseitig, weil sie gesellschaftlich (*entsprechend einer zumeist stillschweigenden Übereinkunft*) als unmoralischer Schmutz deklariert wurde. Er sieht dann nämlich seinen Samen auch nur noch als abgesonderten Rotz im Herumrotzen, und weil seine Einstellung auf sie abfärbt, deswegen bemerkt er dann immer mehr, dass die Frauen (*sich fühlend wie die jungfräuliche Mutter Gottes*) bitteschön nicht befleckt werden möchten und bei seinen

Annäherungsversuchen nur noch (*moralisierend*) abkotzen, soll er doch die Huren im Puff anrotzen, sie bekommen dann nämlich ihren Lohn dafür und brauchen ihm somit nicht trotzen.

Die Unwissenheit bezüglich des Ergänzungsaspektes der Sexualität macht sie zum Schlachtfeld von Macht und Ohnmacht (*sie wissen nicht, dass jeder sich selbst und den anderen schädigt, indem er ihm das vorenthält, was er ihm als seine körperliche Abscheidung, die sich sonst nur komplikationszeugend in ihm stauen würde, übergeben könnte*), wobei immer der der Mächtige ist (*eben der mächtig sich Fühlende, in seiner Schadenfreude, der den anderen in seiner Unbeholfenheit und Ratlosigkeit lächerlich vor sich sieht*), der sich körperlich dem Zugriff des anderen (z. B. durch die Einforderung von *gesellschaftlich legitimierter Vernunft und Moral*) entzieht, und der, der die Macht körperlich potent ergreifen wollte, sich somit plötzlich (*da er eben von der Gesellschaft nicht strafrechtlich, wegen Unvernunft-handlungen, zur Rechenschaft gezogen werden möchte*) in der Ohnmachtzone sieht.

Der Alterungsprozess des Menschen (*der sich ungenossen und somit ungenießbar fühlt*) generiert sich aus dem zunehmenden Gram und Selbstekel, der nicht über den Geist logisch geklärt wurde, nämlich hin zum Wissen um des Menschen Genießbarkeit. Über dies Wissen wäre nämlich die Ursache für den Gram und Selbstekel behoben, und der Alterungsprozess würde nicht mehr unbewusst und wild im Menschen toben. Der diesbezügliche Konflikt zwischen Mann und Frau ist nun aber auch ein ganz simpler Schönheitskonflikt (*da das Auge nun einmal mit isst*), da nämlich nichts ästhetisch Schönes (*entsprechend höherer Vergeistigung*) von innen aus ihnen heraustritt (*eben zum Zweck der Verkörperung in zunehmender Vollkommenheit*), deswegen bricht das Gegenteil dessen, eben als Ekelgefühl, zwischen ihnen aus (*natürlich in still verschwiegener Art und Weise*), und da wird dann die Alterungsprozessschiene für sie draus.

Männer und Frauen, die sich nicht in bewusster Weise gegenseitig ergänzen, die setzen sich über den sauren Ekelkrieg der Moral, den sie gegeneinander führen, überall Grenzen

Die wahre Ergänzung zwischen Mann und Frau ist es, wenn sie den Umstand bewusst als höhere Lust genießt (*da es ihr diesbezüglich, vom Herzen her, einschießt*), dass sie da in sich entwickelt die Eiweißsäfte, als motivierende Speisung seiner Kräfte, und der Rausch des Hergebens dieser Säfte, eben unter seinem Sog, fördert ihre ganzkörperlich orgiastischen Kontraktionskräfte. Ihr abgesonderter Überfluss wird sodann die Belebung seines inneren Feuers sein, durch ihre Lust, auf ihn hin konzentriert zu geben, da wird sie dann rein, und immer mehr in ihre göttliche Ursprungsform hineingezogen sein. Ja, unter seinem magnetisierenden Sog und ihrem Genuss des Gebens, zieht sie in diese, Gott gegebene, Göttinnenform wieder ein, und über seinen Samen, als höheren Individualisierungsbauplan, wird sie dann (*diesen begierig in sich aufnehmend*) der Ausdruck seiner Individualität, eben als Schöpferkraft, sein, und genau über dies allumfassend sättigende Zusammenspiel gehen sie in die Einheit Gottes hinein, denn da sie logisch aus dem Wort heraus wissen, was sie da tun und warum sie es miteinander tun, deswegen sind sie dann auch rein in ihrem Sein, eine Verbindung zwischen ihnen kann also nicht mehr von der irdischen Schmutzauffassung sein. Die, die diese Schmutzauffassung in sich tragen, das sind nämlich die, die da versinken in ihren irdisch leckeren Schelmerein, unter dem Motto:

„Um einen Mann ruhig zu stellen, da muss eine Frau schon eine gute Küchenfee und Köchin sein.“

Da diese auf die Küche konzentrierten Männer und Frauen sich nun aber nicht gegenseitig, bewusst, genießen können, sind sie (*eben durch ihre intensive Selbstverdauungssäure Produktion intensiver Versauerung, in der Geistlosigkeit*) für Gott unrein, sie wollen nämlich nicht (*da sie noch zu sehr über ihre Magenliebe mit der Erde verbunden sind*) von seiner verbindenden Einheit der reinigenden Vergeistigung sein. Ja, diese Männer und Frauen sieht Gott, in ihren sauer verdrängten Verbindungssehnsüchten (*verankert in der Werkstätte des Todes, eben ihren übersäuerten Magen, bis hin zum Herzversagen*), als verzweifelten Trauerfall, auf der ganzen irdischen Linie, überall. In ihrem sauren Ekel voreinander, da führen sie dann sogar gegeneinander Krieg, um den moralischen Reinheitsgebotssieg.

Der Mensch versucht sein Problem zu beheben, indem er seinen Sexualtrieb (*den er da als Problem sieht*), ab einem gewissen Punkt in seinem Leben, der ihn, im Gegensatz zu den Tieren, 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr, stillschweigend, belastet, komplett zu verdrängen, und je intensiver er das tut, desto mehr komprimiert sich in ihm sein unbewusster Trieb zur selbstzerstörerischen Explosivkraft hin, übersäuert frisst er dann alles nur noch, zur Betäubung dieser Sprengkraft, in sich hinein, das macht für ihn in seiner Uner sättlichkeit einen harmonisierenden Sinn, eben durch den Trägheitsgewinn.

Merk dir eines, willst du die Frauen als cooler Typ (= *als Blödmann*) geistlos und locker packen, so wirst du ihrer Macht nicht entgehen, mit der sie dich, stillschweigend und sehr geduldig, in der Ausdauer beharrend, werden abwracken. Und als etwas Ahnender, da kannst du dann auch noch so brutal auf sie einschlagen, in der Zuversicht bezüglich ihres Endsieges, da werden sie es, dir trotzend, ertragen.

Schmelztiegel Menschheit, jeder, der aus der Verschmelzung, durch moralisierende Bewusstwerdungsverweigerung, herausfällt, ist nicht zum höherdimensionale Leben im Geist bereit

Die Sexualität reinigt nur der logisch klärende Gedanke, alle anderen, die der moralischen Verdrängung, landen eben hinter ihrer unüberwindlichen Moralschranke, und hinter dieser, da reift in ihnen der genüssliche Tötungs- und Selbsttötungsgedanke.

Als Mensch bin ich nichts weiter als meine schöpferische Lust zu leben, und die besteht darin, sich in die veredelnde Verbindung, die mit dem anderen Geschlecht, also in den ergänzenden Austausch der gegenseitig abschmelzenden Verflüssigung, hineinzubegeben, um dabei gemeinsam, potenziert, aufzuleben. Wenn diese Lust, da der Mensch ist unbewusst, schwindet, so wird sich der Mensch, über seine zunehmende Sauferei und Fresssucht, der verhärtenden und verknöchernden Entzündlichkeit hingeben, um schnellstmöglich abzuleben, denn alles, was er zu sich nimmt, wird dann, in den verhärtenden Stau der moralisierenden Versauerung hinein streben, im Ekel gegenüber seines entzündlichen Verschmutzungskörpers und dem aller anderen, kann sie dann nicht mehr länger bestehen, seine Lust zu leben. Diese Lust ist nämlich dadurch bedingt, dass der Mann, und durch ihn die Frau, also beide gemeinsam, den klärenden Geist inne haben, der sie dazu befähigt, sich gegenseitig ihre herzzentriert veredelten und belebenden Abschmelzflüssigkeiten (*ohne jeglichem Ekelkomplex*) zu geben, nur dieser Umstand wird ihre (*ursprüng-*

lich Gott-gegebene) ästhetische Schönheit wiederbeleben, und das im lustvollem Streben, hin zum ewigen Austausch- und Ergänzungsleben. Ohne den klärenden Geist, der dem Menschen (*also Mann und Frau*) den gemeinsamen Wiederbelebungsweg aufzeigt, da ist es so, dass der eine wie der andere, immer mehr zur trennenden Todessehnsucht (*die dann mit viel gutem Geschmack garniert ist*) neigt. Das heißt nun aber: Will ich das Süße des anderen Geschlechts (*welche zum Geguts werden möchte*) nicht, in geklärt aufbauender Weise, bewusst genießen, weil mir jede Befähigung, ermangelst des dazu nötigen Geistes, fehlt, so tritt der Tötungstrieb immer mehr, in mir, in Kraft, und ich ergötze mich somit nur noch an das Süße, eben als hilfloses Opfer, ausblutend im eigenen Saft (*das Ritual der Satanskraft*). Die Dunkelkräfte dieser Welt ziehen genau da heraus ihre motivierende Lebenskraft, sie setzen dabei alles daran, Mann und Frau unbewusst zu halten und sie moralisch (*gesellschaftsmoralisch*) abzutrennen von ihrem gegenseitig belebenden Austauschsaft, sie fürchten ihre da heraus gewonnene Lebenskraft, denn die würde dann plötzlich alles wegfegen, was da Dunkelheit erschafft, sie würde niemals mehr zulassen dass die Lebenskraft noch einmal, durch gezielte Verdunkelungsaktionen, bis in die absolute Handlungsunfähigkeit hinein, erschlaft.

Wenn ich als Mann nicht logisch definieren kann, warum ich vom Körper einer Frau so triebhaft magnetisch angezogen und ergriffen werde, so blamiere ich mich über meine Blindversuche, auf der ganzen Linie des körperlichen Kontaktierung, vor ihr, eben bis auf die Knochen, Generationen von straffällig gewordenen Männern taten die Frauen nun aber genau deswegen schon auf dem Friedhof einloche, denn bei ihnen, sein Einlochen, das haben sie dazu kurzerhand abgebrochen.

Deswegen ist nun aber eine aufzeigende Warnung sehr angebracht: Desto mehr sich die Menschen aus ihren natürlichen Trieb heraus, vor allem über ihre Fantasie, nach der, entsprechend ihren Fantasiebildern, perfekt ablaufen sollenden Sexualität (*eben die der orgiastischen Beohnmächtigung*) verzehren, ohne sie geistig, von ihrem Ergänzungsaspekt her, logisch erfasst zu haben, desto intensiver wird einmal die allergische Kehrtwende, in die diesbezügliche Ekelempfindung (= *Moralschöpfung = die Ekelempfindung, die man nicht mehr überwinden kann, zeugt die Moralauffassung sodann*) hinein, sein (*die Mutterschaft schenkt den Frauen diesbezüglich, scheinbar, reinen Wein ein, von diesem Schmutz wollen die Frauen dann nicht mehr sein, sie schalten somit zumeist von süß um auf sauer, und das, bis hin zum Untergang in der sauren Verstoffwechslung, eben von Mann und Frau, auf Dauer*), es ist dann der Ekel, den sie auch ihrer eigenen Person gegenüber empfinden, sie trachten danach sich irgendwie von diesem befleckenden Schmutz zu entbinden (*einige versuchen das diesbezügliche Vergessen über den Konsum irgendwelcher Drogen zu finden*). Ja, gefährlich, förmlich in mörderischer Weise, ist die anfängliche Trieb-Lust, im jugendlichen Leichtsin, unbewusst, denn diese steigert sich hin (*durch die vorausgehende Ekelverdrängung, um durch diese zum Erregungshöhepunkt zu kommen, bei dem dann alles aus dem Zurückhaltungsstau herausexplodiert = SEX-plo-diert*) zum absoluten Ekel und als Altersprozess sich manifestierender Todesfrust, depressiv sich steigend und vertreibend jegliche Lebenslust.

Und wenn er dann, trotz diesen ihren allergischen Ekelempfindungen Sex von ihr will, dann steht er, über kurz oder lang, total unter ihrem muttersprachlich hassgeschwängerten Machtergreifungsdrill, sie ist sodann seine Diktatorin, und er wird niemals mehr machen können, was er will. Unter diesem Drill, da weiß er dann letztendlich sowieso nicht mehr ob er Männlein oder Weiblein ist, und was er eigentlich will. Dies ist dann sein, oftmals sogar von ihr humorvoll (= *Humor ist es wenn er trotz dem Trotz trotzdem lacht*) gestalteter Alterungsprozess-Erstarrungsdrill, über die Keule des Humors lässt sich nämlich unauffäl-

liger herüberbringen, was sie eigentlich will. Sie wird dann zumeist ergriffen von ihren zerstreut harmonisierenden Wechseljahren, denn über ihren wechselnden Ausschweifungen, von hier nach dort und die Abwechslung genießend vor Ort, wollen sie das zerstreut nach außen expandierende Dasein noch, auf ihre letzten Tage, als etwas idealisierend Schönes erleben, um an allen Äußerlichkeiten die ihnen noch begegnen, beeindruckt zu kleben, der Beeindruckungsdruck nimmt dann in ihnen zu und brennt sie entzündlich aus (*das, was man gesehen haben muss, weil man dafür keine Worte findet, gehört dann ihr Applaus*), das, was es dann aber auch mit ihrem nebeneinander her Leben, der Sinn ihres Lebens erfüllt sich nun als unbewusstes und wortloses Grabesstreben. Ja ihr Leben war letztendlich nur noch Humor und Spaß, bis hin zum verreckenden Aas. Humor = Spaß (*eben den, den man verstehen soll*) ist immer der Ausdruck dessen, was mir stinkt, weil man dann besser darin versinkt.

Ergreift erst einmal die Frau, über ihre regelnde und geregelte Muttersprache, die Macht, so zieht die ganze Welt nur noch den beeindruckend guten Geschmack der Verstoffwechslung (*es ist der, der sie für alle unfehlbar macht*) in Betracht, die Todessehnsucht wird somit für sie zur unbewussten Orientierungsfracht, die sie niederträchtig und Schwerkraft orientiert mit sich herumschleppen, am Tag und in der Nacht.

Aus seiner Feigheit heraus, die der Geistgedanken anregenden Art, da zeugte er ihre ewige Jugend und Spannkraft, sodass sie nicht mehr durch ihre Hysterie und durch ihren Übermut, in Wut erschafft

Er ist ihr einfach zu erregt in der Begegnung mit ihr, und ist somit, in der Zweisamkeit, nicht zu haben (*wegen seiner zu schnellen Abreaktion*), so wie sie ihn sich erträumt, für den sie stillenden Körpergenuss, deswegen macht sie nun aber innerlich mit ihm ziemlich schnell Schluss. Er merkt es dann daran, dass sie ihn, gerade so wie zwangsneurotisch, jeden Tag aufs Neue (*eben von sich weg*) regeln muss, ihre diesbezüglichen Regelansprüche kennen da nun aber auch in keinster Weise einen absehbaren Schluss, denn dazu der Tod sie erst einmal beide voneinander scheiden muss. Erregt wie er in seinen Jugendzeiten war, zeigte er erst vor ihr erobernden Mut, doch irgendwann war plötzlich damit Schluss, da sie nun (*als seine Siegesgöttin*) dafür sorgt, dass er immer mehr Angst, und aus dieser heraus, immer mehr Unantastbarkeitsrespekt, vor ihr haben muss. Und somit ist es nun so: Zirka acht Stunden hat der normale Mann, wo er sich auf Arbeit ganz groß und mutig profilieren kann, und zu Haus dann?

Der aus seiner Feigheit (= *aus Mangel an Eroberungsmut*) heraus ungehemmt nachdenkende Mann, der erfährt irgendwann, was die Frau will, und somit fällt er nicht mehr unter ihren hysterischen Todesdrill.

Hat ein wissender Mann (*ein Mann der sich selbst über sein geistig aufschließende Selbsterkenntnis abregte und somit nicht gleich vor ihr zur herausplatzenden Übererregung kommt*) den Lebenstrieb einer Frau, übers Wort logisch geklärt (*eben genau so wie seinen eigenen*), so bedarf es für sie keinen Mut (= *keine verdrängte Angst*) mehr, ihm entgegenzugehen (*er ist somit für sie nicht mehr triebkrank, na Gott sei Dank*), denn sie kann plötzlich das, was sie von ihrer inneren Gefühlsebene her schon immer wollte, ganz klar verstehen.

Der wahre Mann erlöst sie über seinen Geist, das heißt, dass sie ihn über ihre dadurch abschmelzende Herzenslösung, in der berauscheden Weise ihres überfließenden Herzens nährt (*und zwar so, dass sie sich selbst durch diesen Umstand klärt*) und speist, wobei sie jung bleibt und, in sich göttlich strukturierender Weise, immer schöner wird, da sie nicht mehr durch den materialisierenden Überflusstau in ihrem Blut (*Druck geschwellt voller Wut*), den der sauer werdenden Art (*eben den ihrer Blutregel*), vergreist und vereist. Sie liebt es nun, sein, vor ihn orgiastisch dahinschmelzendes und genossenes, Schöpfungsprojekt zu sein, welchem er den Weg der zunehmend erlösenden Dematerialisation weist, eben über seinen unbestechlich wahren und sie erwärmenden Geist, denn sie könnte es sich wahrhaftig vorstellen, wie es eine jede vom Schmerz gepeinigte Frau (*in erstarrender und verkrampfender Art und Weise*) heutzutage erfährt, was ein Leben ohne ihn, für sie heißt, und vor allem ohne seinen von Gott gegebenen, kristallklaren, Kristallisierungsgeist.

Der in ihr als Frau eingespeiste und von ihr begierig infiltrierte Schöpfergeist Gottes, der entfaltet (= *der Inhalt die Form gestaltet*) in ihr psychosomatische (= *das Wort, welches über die Seele auf den Körper Einfluss nimmt*) Wirkkraft, welche in ihr orgiastisch überfließen lassende Herzraum-Ausdehnungsumstände erschafft, sie ist voller Spannung, die der berauscheden Art, geladen, nichts mehr an ihr erschlaft, alles sich nur noch strafft, voller Spannkraft.

Was Gott nicht alles weiß, wer seinem Logos-Wort nicht glaubt, der bekommt ihn niemals, den Ergänzungsorgasmus der ewigen Jugend, als Ehrenpreis

Was Gott in belebender Weise möchte, das würde nur euren vollen Verdrängungsspeicher des Kalkulationsintellektes, in orgiastisch abschmelzender Weise, sprengen, nein, wegen eurer sauren Leichengift-Moral, da braucht er sich diesbezüglich, entgegen eurer Regel, gar nicht erst anstrengen.

Gott hat den Menschen als verbindende Bewusstseinsform erschaffen, doch alles, was den Menschen von der göttlichen Idealform abweichen lässt, das lässt die Menschen, in einer mehr oder weniger allergischen Art, untereinander, auf Distanz gehen, sie werden nämlich immer unfähiger zum logisch strukturierenden Verbinden, und somit werden sie sich immer tiefer in ihre Hässlichkeit hineinfinden. Doch wo sie dann auch herrscht, die Unverbundenheit, überall dort regiert somit auch die Hässlichkeit, und diese ist sodann nur noch zum Kaufen und zum für dumm Verkaufen bereit, das gibt dann jedoch nur noch kriegerischen Streit, und als Endresultat: Altersarmut, in isolierter Einsamkeit und Hässlichkeit.

Gott möchte, dass Mann und Frau körperlich und geistig (*eben bewusst, sodass sie wissen, was sie warum miteinander tun*), in erhitzter Weise und angenehm fühlbar, füreinander dahinschmelzen, wobei sie dann gegenseitig ihren geschmackvollen Schmelz als ergänzenden Aspekt der Veredlung, in infiltrierender Weise, genießen (*sich eben immer mehr verfeinstofflicht in eine höhere Geistesdimension hinein ergießen*). Doch was ist heutzutage für beide angesagt, in der Zeit des sauren Körpergestanks (= *der Verwesung bei lebendigen Leibe*) durch geistig versauern lassende Unwissenheit? Wegen dieser Unwissenheit, die gewisse (*vor allem religiöse*) Kräfte immer mehr in Szene gesetzt haben, hat sich nun zwischen Mann und Frau, eben ganz im Rahmen der Moderne, die Unantast-

barkeit der Menschenwürde etabliert, früher verwendete man einmal das Wort Moral dafür (*die Moral, die eben darüber wachte, dass niemand einen anderen unmoralisch antastet, über eine scheinbar schändlich verflüssigende Druckentladungssucht, vor der dann jede moralische Frau des Reinheitsgebotes sofort ergriff die Flucht, diese Frauen bzw. Mütter der hochgehaltenen Kirche achteten dann aber auch sehr auf die religiöse Unbeflecktheitsordnung und Zucht*). Und um aus diesen ihren scheinbaren Schmutz der gezeugten Ekelgefühle (*sich selbst und dem andern gegenüber*) herauszukommen, da sehen Männer und Frauen, in ihrer zunehmenden Unantastbarkeits- bzw. Moralübereinstimmung (*bezüglich der Moral des Reinheitsgebotes, der er sich, im Zuge ihrer muttersprachlichen Regelungssuggestionen, während ihres zunehmend distanzierten Zusammenlebens, anpasst*), nur noch den Tod als Endlösung und Zuflucht, sie gehen somit immer tiefer hinein, über ihre Schuldkomplexbehauptung, in die Todessehnsucht. Zumeist bewerkstelligen sie diese auf die Endlösung abzielende Flucht, über eine Potenzierung ihres Verstoffwechslungsgegnisses der körperlichen Selbstverdauung, eben als Schuldkomplexausweichsucht. Als Mann starrt er dann immer mehr, zumeist völlig Gedanken abwesend, sprachlos und handlungsunfähig (*eben wegen den Konsequenzen eines unmoralischen Übergriffs*), die Frauen in ihren körperlichen Reizen an, wobei die Nervenimpulse seiner vorgestellten Machtergreifungsfantasien sexueller Art (*aus seiner Ohnmacht heraus*), durch sein Nervengewebe, bis hin zu den Ergreifungsenden (z. B. *Händen*) seines Körpers flitzen, er wird sodann zum nervig erstarrenden Zittergreis, zu kraftlos und verkrampft um überhaupt noch die Glieder seines Körpers zu bewegen, und somit auch nicht mehr dazu imstande, den Druck in sich zu entwickeln, um kräftig abzuspitzen. Er ist somit nur noch, in seinem Altersstarrsinn, ein einziger Starrkrampf, und sie schiebt ihn dann im Rollstuhl hin und her mit aggressiven Volldampf, denn schließlich war ihr ganzes Leben mit ihm ein einziger Abwehr- und Todeskampf, sie hoffte dabei immer, durch seinen schnellen Tod endet er endlich einmal, dieser Krampf.

Als Justitia, da kocht sie ihm nun, vor Wut, jeden Tag ein tödlicheres lecker-Gericht, doch damit erzieht sie ihn nur zum unfehlbar guten Geschmack, drum merkt er das (*in seiner zunehmenden Fresssucht*) gar nicht, er betrachtet das sogar als eine sehr gute, da geschmackvolle, Aussicht.

Im Prinzip wartet der moderne Mann (*eben der vom Prägungsmuster seiner Mutter, geschmacklich gut im Futter*) auf eine Frau, die über ihn eine erzieherische Kontrollfunktion ausübt (*deswegen ist er auch der Auffassung, dass es Frauen zum Heiraten und Schlampe für alles andere gibt, was seine Ehefrau natürlich nicht erfahren darf, sonst denkt sie nachher noch, er ist auf irgendwelche Frauen scharf*), damit sein Leben nicht so langweilig ist (*denn schließlich entdeckt nur sie jeden Tag etwas Neues an ihm, was er allein als Mann, überhaupt nicht an sich entdecken kann*), wie will er denn sonst auch vernünftig sein, ja sie sieht das voll und ganz ein. Doch dass sie dadurch an ihm ihr Interesse verliert, das wird ihm wohl niemals bewusst sein. Ja er fädelt dadurch für sich nun aber eine humanitäre Katastrophe ein. Muss das sein?

Was ist nun aber eine harmonisierte Katastrophe, die immer mit dem Tod endet? Wenn Mann und Frau zusammenleben, die mangels Geist trotzdem damit fortfahren, aber eben ermangelst bewusster Information, nicht ergänzungsfähig sind. Information der aufbauenden Ergänzung ist es nämlich, wenn er weiß, wie er ihr seinen Samen gibt zur Veredlung ihrer ganzheitlichen Struktur, und ihr nicht gleich einen gar nicht beabsichtigten Schwangerschaftsblähbauch verpasst, eben mit Kind, und das nur, weil er zu den zurückgebliebenen Männern gehört, die im Geist noch nicht gereift sind. Und damit das nicht immer wie-

der passiert, sie dann plötzlich (*eben sehr zeitgemäß und modern*) auf die Unantastbarkeit der Menschenwürde spekuliert.

Wie läuft dann aber ihr Verkehr? So schon eher, und immer mehr: Das Leben ist für Mann und Frau abgefahren, denn sie können sich, durch ihre zunehmenden allergischen Reaktionen aufeinander, einfach nicht mehr paaren. Wo dran merkt man das? Sie fahren ständig mit ihrem tollen Auto (*um sich vor anderen Verkehrsteilnehmern hervortuend zu zeigen*) ab, hinein in den Straßenverkehr, denn zu Haus, da staut sich der Druck, um sie herum, in der unmöglichen Gedankenatmosphäre, immer zu sehr, das Gaspedal neutralisiert diesen Druck dann aber, über die so gesteigerte Kraft im geregelten Verkehr, immer sehr. Ja, er muss jetzt, wenn sie die Ziele angibt, immer einsichtig und kompromissbereit sein, sonst fährt sie nämlich, ganz ohne ihn und allein, in den Verkehr der geregelten Straßen, mit Vollgas, hinein, dazu braucht nämlich kein Blödmann neben ihr sein. Auf keinem Fall nein, sie möchte nämlich nicht mehr, nach einem geschlechtlichen Verfahren mit ihm, welches mal wieder endet, per Stoßstange, als Verkehrsunfall, unter Hochdruck stehen und dadurch dann auch noch hysterisch erregt sein. Und somit lässt sie ihn dann zu Haus sitzen und fährt zu ihrer lesbischen Freundin, denn die ist für sie, im Verkehr, eine wahre Herzraum-Druckentlasterin, eben ein echter Hysterie abbauender Gewinn, denn als Frau weiß sie, wo auch bei ihr, in herzzentrierter Weise, der Druck ist drin. Und somit sagen sich heutzutage viele Frauen: „Die Männer, mit ihren nicht mehr, über unser Airbag, auszubremsenden Stoßstangen, die spinnen, und damit sie keine Verkehrsunfälle mehr produzieren, deswegen machen wir es einfach mit unseren Busenfreundinnen.“

Warum kann sie das nun aber nur mit ihrer Busenfreundin und nicht mit einem dummen Mann (*dem sie erst einmal seine Dummheit unterbreiten müsste, indem sie ihm sagt, wo sie gerne von ihm würde genossen, denn der Überdruck kommt dort sonst gleich bei ihr, ohne die Möglichkeit ihn zurückzuhalten, herausgeschossen. Doch wie kommt sie dazu dies einen Dummen zu unterbreiten, der glaubt, sie hätte dort nur ein Stoßstangenairbag, und dies wäre fest verschlossen*) machen? Deswegen: Der Stillsog zieht ihr, als gestillte Frau (*eben der Frau vom Eiweißstau*) das Eiweiß aus ihrer linken Intellektgehirnhälfte der muttersprachlichen Kalkulation raus, welches sie sich gerade so schön zusammen kombiniert hatte (*als Geschäftsfrau, da gibt sie nämlich einen Mann mit seiner blöden Latte keine Rabatte*), sodass sie hinterher nichts mehr weiß (z. B. *vom vorher zusammenkalkulierten Preis*). Verzweifelt fragt sie sich dann: „Habe ich denn wirklich nur noch einen Kopf zum Haare tragen, ich kann doch wohl jetzt nicht diese Gedächtnislücken mit seinem nicht vorhandenen Geist auffüllen, das hieße ja für mich; intellektuelles Versagen.“ Und deswegen kann sie das nur mit einer Freundin vertragen, es einzuleiten, durch ihre entstehenden Gedächtnislücken, eben ihr monatliches Regelblutungsversagen (*weniger körperliche Unannehmlichkeiten dadurch, kann sie schon ganz gut vertragen*), denn vor ihr kann sie ohne weiteres zugeben (*weil diese es auch unweigerlich zu gibt*): „Seit du mir meinen Herzensdruck nimmst, da habe ich meinen befreiten Kopf (*Gott sei Dank*) nur noch zum Haare tragen.“ Ja, als Busenfreundinnen haben sie nun gemeinsam gut Lachen, aber das darf man doch nicht (*und schon gar nicht, sie als Frau, vor einem Mann*) machen.

Lachen und Liebe sind scheinbar nicht miteinander vereinbar, denn dann fühlt sich einer von Beiden nicht ernst genommen und sinnt (*wegen dieser Frechheit des anderen*) auf Rache. Der Kompromiss lautet somit, vernünftig sein, das sieht doch wohl jeder vergesellschaftete Regelmensch ein.

Der Mensch wäre gern ein glücklicher Zufallsgenerator, doch dafür bräuchte er zu viel,

über seine Kräfte hinaus gehenden, Humor.

Solange sich die Menschen nun aber von meinem logisch klärenden Wort getroffen fühlen, solange haben sie mit ihren Wunden zu tun und warten nicht mehr länger auf ein göttliches Heilungswunder, denn sie wissen plötzlich, sie können sich nur selbst heilen, wenn nicht, so würden sie sich nämlich, gemeinsam (*nebeneinander her, in ihrer unantastbaren Menschenwürde*), zu Tode langweilen.

Hin zur Energie vom Nullpunkt, über die kosmischen Sog der Vereinigung, oder doch lieber, über die Stoffwechsel Plusrechnung, hinein in die Schwerkraft, den Absprung?

Leuchtet der logisch klärende Geist eines Mannes einer dafür reifen Frau ein, so möchte sie auch körperlich mit ihm verbunden sein, denn er ist für sie in genießbarer Weise rein, und sie möchte von ihm in genossener Weise (*von dem, was sie nicht mehr als ein Ei weiß, also von ihrem inneren Eiweißstau befreit*) gereinigt sein. Wenn die logisch klärende Verbindung über den Geist vorhanden ist, so ist die körperliche Verbindung auch keine unmoralisch dumme Frage mehr, denn sie ist dann ein gegenseitig belebender Austauschverkehr.

Wie kommen Mann und Frau depolarisierend zur göttlichen Nullpunktenergie? In etwa so: Sie hat ihn, eben in seiner Wissenspotenz, plötzlich, über ihre verschlingende Beckenmündung, zum Fressen gern, doch zuvor infiltriert er, in genießender Weise, ihre inneren Werte, mit denen sie sich vor ihm ständig Brüstet, denn ihre wahre Freude liegt plötzlich darin, dass er sie diesbezüglich immer wieder abrüstet, es nämlich blutig über ihre kriegerrische Regel abzureagieren, das ist nun nicht mehr der Umstand, nach dem es ihr gelüftet. „Genug mit Krieg, der Siegesgöttin blutiger Abreaktion gehört nicht mehr der Regelsieg!“

Der heutige Mensch möchte ins Universum schauen, denn er hofft, genau so, zwischen Mann und Frau, Erregungsstress abzubauen. Ja, bei den heutzutage schauspielerisch (*ganz nach Gesellschaftsdrehbuch*) verkrüppelten Männern und Frauen, da ist das Universum in seiner ewigen Wahrheit, die des ständigen Aufsaugens und Auswerfens zum Zweck der Veredelung, wirklich als etwas Schöneres anzusehen, als eben Mann und Frau, die ständig nur nebeneinander in ihrem (*geistig für sie unfassbaren*) Schwerkraft trächtigen Erregungsstau stehen. Was ist nur mit ihnen geschehen?

Die Frauen stehen heutzutage in einem Überflusstau, der genossen werden möchte, die Stärke ihres Willen zur diesbezüglichen Lust bezeugt eine Frau über die Fülleausprägung ihrer expandierten Brust. Mehr Arsch als Brust, so schießt es ihn bei ihr an, denn sie entleert sich dann lieber in gesetzter Weise unten über ihren körperlichen Schwerpunkt, denn sie neigt mehr zur Essenslust und zum dadurch hervorgerufenen Frust, welchen sie doch eigentlich verdrängen wollte, durch ihre Lust.

Der versauerte Hunger des Magens entspricht des Menschen Schlemmertrieb in die grobstoffliche Materialisation hinein, alle achten dabei natürlich peinlichst darauf vom Reinheitsgebot zu sein. Die bewusste und geklärte Sexualität, eben die als Austausch- und Ergänzungssystem zwischen Mann und Frau wäre nun aber die Verfeinstofflichung und für

beide der Weg aus der grobstofflichen Materie hinaus. Ich weiß, für solche Blödsinnsverbreitung bekomme ich von niemand Applaus, sieht dieser doch nicht nach eurem Reinheitsgebot aus. Ihr vertretet nämlich die Auffassung, ein Mensch in dem alles nur vom Reinheitsgebot her hinein geht, aus dem kommt kein Reinheitsgebot heraus.

Der bewegte Mann, doch wenn sie dabei seine Fäden in den Händen hält, wohin führt ihn sein Weg der Verstummung dann? Wobei sie selbst auch nur noch erstarren kann

Verdrängung (*Selbstverdrängung*) ist es für einen Mann, wenn er glaubt, dass er, über gewisse gesellschaftskonform zurecht gelegte Sätze, sich einer Frau ganz natürlich und ungestraft annähern kann, den Rattenschwanz, der da für alle Männer, schon über Generationen hinweg dran hing, den verdrängt er sodann. Und hat er sich somit durch ihre gesellschaftskonform regelnden Programmierinflüsse (= *durch ihre moralisierende Muttersprache, die weiß was sich gehört*) in den eigenen Rattenschwanz gebissen, so will sie von diesen Handlungsunfähigen nichts mehr wissen, er darf sich am besten gleich verpissen. Viele Männer entschärfen diese ihre hysterische Situationszeugung für sich jedoch noch etwas, denn sie sind dann bereit zu unendlich vielen, sie ungestört in Ruhe lassenden Kompromissen, wobei sie jedoch sollten, ihre Befähigung, ihr einen luxuriösen Unterhalt zu bieten, zu schätzen wissen (*dies gehört dann zu ihren unausgesprochenen und stillschweigenden Beziehungsgesetzen, und er als Mann sollte es bitte nicht verletzen*). Vor allem wenn sie weiß, dass es da draußen auch noch andere gibt, die sich für sie und ihre Ansprüche begeistern, und würde sie sich denen zugeneigt zeigen, so würden sie diese gleich, in vergötternder Weise, mit ihren Anspruchserfüllungsmaßnahmen zukleistern. Aber viele Frauen wissen nun einmal, für den einen, sowie für den anderen Mann (*da ohne Wissen untermauertes Selbstbewusstsein*), können sie sich sowieso nicht begeistern.

Warum können die Menschen nicht mehr in Frieden miteinander leben? Nur deswegen, weil alles was sie tun darauf hin ausgelegt ist (*Spuren im Leben hinterlassend*) Aufmerksamkeit zu erregen, aber natürlich ohne sich dem von ihnen Erregten dann hinzugeben. Ja, so ist für sie nun einmal dies schicksalhafte (= *schick im Saal, der Angeberei verhaftet*) Leben. Möchten sie sich doch einmal in ihrer Erinnerung sagen: „Auch wir taten, einst im Leben, etwas bewegen“, und das sagen sie dann eben, noch ehe sie (z. B. *auch über die Ehe*) über den dadurch in Gang gesetzten Alterungsprozess übererregt (*das wird nämlich jeder zittrige Tattergreis, wenn er aus dem Alter raus ist, wo er noch etwas in dieser Welt bewegt*), ableben. Ihr Glaube ist es dann zumeist jedoch (*da sie ja scheinbar nichts wissen können*): „Gott wird uns nach solch irdischen Strapazen, im Himmelreich eben, wiederbeleben, um uns dann die wohl verdiente Krone der Schöpfung geben, gaben wir es doch schließlich auf, unser materielles Leben, um uns ihn, voll und ganz hinzugeben.“ Doch was ist nun, wenn Gott überlegt, und ihn somit nichts, was sie jemals im irdischen Leben taten, bewegt? Was hat der Mensch da nur sein ganzes Leben hindurch, ausreizend, überlegt?

Was weiß nun aber der bewegte Mann, der auf Dauer (*da sie die Fäden in den Händen hält*) keine Frau zu etwas bewegen kann?

Mann o Mann, weißt du eigentlich, was dir die regelnde und geregelte Muttersprache (*eben die Babylonische*) niemals aufschließen will bzw. kann? Und somit weggeschlossen

stirbst du durch deine verinnerlicht zunehmende Übererregung (*in peinlicher Verschwiegenheit*), genau daran. Nur das freie Wort des Erkennens wird dir die körperliche Verbindung, hin zur Frau, eben als Schlüssel zur Bewusstwerdung, klären bzw. nach und nach aufschließen (*sodass sie für dich wird zum wahrhaftigen Genießen*), da der integrierte Wortschlüssel der Logik, in den Frauen (*die sonst immer nur bis hin zum hysterischen Überkochen in sich zusammenbrauen und stauen*) abschmelzen lassende (= *dahinschmelzen lassende*) Energieströme zeugt, über die sie sich dann plötzlich, aktivierend auf ihren sich ausdehnenden Herzraum bezogen, orgiastisch ergießen. Sie wollen dann unbedingt, dass bewusste Männer, die die volle Reife dazu inne haben, ihre ganz neue Gabenpotenz, über ihre Lungen beflügelten Infiltrationskräfte noch potenzieren, um ihren dadurch gesteigerten Abschmelzorgasmus in vollen Zügen zu genießen. Hat der Mann also den geistig klärenden Anregungsschlüssel, so wird sich ihm, über kurz oder lang, keine Frau mehr, die durch ihn begriffen hat, dass sie sich nur über die aufgeschlossene Hingabe, eben in Erfüllung, beleben kann, vor ihm verschließen. Sie sieht als Frau überhaupt keine andere Möglichkeit mehr (*eben solch eine, die sie mehr reizen könnte*), als durch seine weiterführende Schlüsselaktivierung ihr Leben, in aller kosmischen Ewigkeit (2018), orgiastisch zu genießen. Ihr Becken der einstigen Ausscheidung mutiert bei all dem zum gierigen Ansaugwerkzeug, welches süchtig danach ist, von ihm, ein Feuerwerk der Zusatzbelebung aufzunehmen um ihre abschmelzen lassende Zellvibration zu maximieren, da sie nun weiß worum es eigentlich geht, kann sie sich ja nicht mehr, wie früher, durch ihre unkontrollierte Hingabe, vor ihm blamieren und sich zierend in Peinlichkeiten verlieren. Ihre Art, sich durch ihre Hingabe orgiastisch zu beleben, die wird nun für sie zum unsterblichen und ewigen Streben.

Doch wehe nun dem unbewussten Mann, der vorher mit seinem Sperma ist da, noch ehe er sich dazu befähigt hat, ihr den Klärungsschlüssel für ihren Lebenstrieb zu geben, in diesem Fall wird er unter ihrer muttersprachlichen Regeldiktatur und moralischen Sperrherrschaft, ganz schnell ableben (*will sie sich doch dann nur noch, ganz entsprechen der Religion, ihrem Reinheitsgebot der Unbeflecktheit hingeben*). Und für sich wird sie dabei (*in masochistischer Weise*) die totale Hässlichkeit anstreben, durch seinen Ekel vor ihrer verunstalteten und verkrüppelten Erscheinung, da hat sie dann nämlich endlich (*so denkt sie*) vor ihm Ruhe und kann über ihre (*verstoffwechselnden*) Gaumengenüsse noch einige Zeit selbstverdauungsberauscht aufleben, bis sie dann als Stoffwechselendprodukt, völlig verknöchert und erstarrt, ihren ausgebrannten Restmüll muss abgeben, man nennt das dann ableben. Ja, eine solche Frau der Selbstaufgabe hat es versäumt, ihren angesammelten Stoffwechselüberfluss einem bewussten Mann, zum Zweck ihrer Selbstveredlung, zu übergeben, eben Pech für sie, begegneten ihr doch immer nur Männer, die von ihr glaubten, sie sei die Unfehlbare in diesem irdischen Mutterschafts- und Materialisationsleben, und somit musste sie sich nun einmal der, ihr alles versauernden, Mutterwerdungsstrapaze hingeben, um darüber nach kümmernder und verkümmernder Selbstverkrüpplung zu streben.

Ja, ich kann nur eines sagen, bevor die Männer die Brüste der Frauen nicht, geistig voll bewusst, auf Hochtouren gebracht und angezapft haben, da können sie sich mit ihrem vor-eiligen Sperma (*wegen dem sie ihre Brüste vor ihnen sperren*) gleich auf dem nächsten Friedhof begraben, denn durch die lebenslange Sperrung der Frauen, ist in diesem Fall nur die Vergreisung und der Tod, mit absoluter Sicherheit, für sie zu haben.

Zum befreiten Körper führt nur der Weg über den Geist, alles andere (*gesellschaftskonform und moralisch*) entgleist und vergreist.

Von der Mutterbrust früh verstoßen, werden so aus den Kleinen die mächtig bis ohnmächtig Großen?

Bezüglich der weiblichen Brust (*also bezüglich seiner verdrängten, da wahren Lust*), da entfaltet sich im Manne, aus seinem ohnmächtigen Mutterrespekt heraus, ein absolutes Denkverbot (*zumeist ist er deswegen, gerade so wie ein Zombie, sein ganzes Leben hindurch, in hoffnungslosester Weise, tot*). Doch genau diese gedankliche Verdrängung macht ihn, optisch affektgeladen (*roboterhaft*), heimlich bis unheimlich, auf die weibliche Brust (*aus einem sicheren Abstand heraus, sodass sie ihn nicht gleich kurzschlussartig überwältigen kann*) hypnotisch fixiert. Ist diese doch die, die sie als Frucht erbringende Jungfrau ausbildet, in der großen Hoffnung, die sich darauf bezieht, dass sie in dieser Welt fände einen wissenden Mann, der ihre Früchte bewusst (= *Brust bewusst*) aktiviert und ihre daraufhin einsetzenden Absonderungen der Liebe genießen kann. Wenn er nämlich unfähig dazu ist, und sie nicht so, wie sie es sich erträumte, genießt, dann ist es so, dass sie sich umkonzentriert und ihn aus ihrer Liebe ausschließt. So ausschließlich ist nun aber der Mann, der die unangenehmen Gefühle eines von seiner Mutter Zurückgestoßenen und somit Abgestillten, eben durch seinen trotzdem ungebrochenen Mutterrespekt (*durch welchen Respekt er nicht mehr, von ihr als seine Mutter, verstoßen sein will, sondern von ihr merklich geliebt werden möchte*), welcher da beinhaltet ein selbst auferlegtes Denkverbot, einfach nicht fassen kann, denn als seine großzügige Schöpferin, für die er sie hält, geht das Hassen ihrer Person, für ihn, ja auch nicht an. Ja, er ist nun ganz schön blöd in dieser Mutterwelt bzw. in dieser Welt der mütterlichen Ausrichtung (*eben in dieser babylonischen Welt der muttersprachlichen Regelprogrammierung, hin zur ununterbrochenen Arbeitsmoral*) dran, weil er eben mit dem, von wo ihm seine eigene Mutter einst, von einem Tag auf den anderen, weggestoßen hat, einfach nicht mehr, bei einer anderen Frau, in eine Genussinteraktion treten kann, er hat Angst davor, dass sie plötzlich wie seine Mutter ist und verstößt ihn, genau wie diese, sodann. Und somit fängt dann auch sein Übererregungs-dilemma und sein Zwiespalt, in dem er ungebremst hineinfällt, abgängig in ihm zu wirken an. Da für ihn als Mann, doch wohl dieser Umstand nicht war sein kann, denn das, wovon die Eine (*eben seine Mutter*) ihn einst weggestoßen hat, das bietet die andere ihm, freiwillig, von sich, zum Genuss an, wodurch er in diesem Angebot (*eben durch seine Entzugs-Angebotsverwirrung*) nur eine Köder-Falle erahnen kann. Nun aber dieser Umstand, ihn in seiner blockierten Handlungsfähigkeit bzw. in seiner Handlungsunfähigkeit, bezüglich ihres Genussangebotes, wahnsinnig übererregt machen kann, und aus dieser zunehmend geistigen Umnachtung heraus, die der kurzschlussartigen Wahnsinns-erregung in ihm, da verstößt er sie sodann, weil er durch seinen Blutdruck, der mit voller Wucht und sein Glied erigierend in sein Auffangbecken hinein abfällt, sich nur noch, zustoßend, in ihrem Angliederungsbecken, so schnell wie nur möglich, abreagieren kann, die Ernüchterung und das böse Erwachen, eben dies, sich mal wieder vor ihr bis auf die Knochen blamiert zu haben, steht danach für ihn an, er dreht sich um und sieht zu, dass er darüber erst einmal eine Nacht schlafen kann, in der Hoffnung, es fühlt sich diese seine von ihm erbrachte Unmöglichkeit, am nächsten Morgen, schon wieder etwas besser für ihn an.

Doch ungenossen und somit eigentlich für ihn unten geschlossen, da wird sie nun aber, durch sein gewaltsames Eindringen, zumeist gleich (*durch ihr Ei benistetes Mutterkuchen Überschussfutter, eben das, welches alle ungenossenen Frauen in sich aufbauen*) zur Mutter, und somit ungewollt belastet, für ein unbewusstes Kleinkind, zum zweckdienlichen Wachstums und Stillfutter. Von einem diesbezüglichen Genuss, eben dem, von jemand bewusst genossen zu werden, ist dann alsbald nichts mehr zu spüren für sie als Mutter. Ja,

sie verliert dann sehr schnell die scheinbare Mutterfreude und Lust, und somit will sie dann dies Brustentzündungen hervorrufende Sauerbalm nur noch weg haben von ihrer Brust. Doch sollte dieser Bald ein Junge sein, so stürzt er sich dann (*eben mit einem Brust-Tabu belegt*) wieder, Hals über Kopf, in das Verstoßbecken seiner ersten Freundin, die gern für ihn ein Genussartikel gewesen wäre, hinein. Da sie sich nun aber durch seine, immer gleiche, sexuelle Funktionalitätsautomatik gelangweilt, ungeliebt und verstoßen fühlt, deswegen wird sie im ehelichen Ernstfall (*die Ehe, die sie aus ihrem Notstand heraus eingehen, weil sie sich in ihrer gemeinsamen Verblödung kein Leben mehr ohne einander vorstellen können, sie haben sich also aneinander gewöhnt und ihre Beziehung somit geschönt*), ein Leben lang, unter monatlichen Regelblutungsschmerzen leidend, ein ihn überwachender und regelnder Racheengel sein, dass sie einst für ihn ein Genuss sein wollte, das sah er ja nun einmal, in seiner Verblödung, nicht ein.

Der wahre Geist des Mannes hat eigentlich nur die Aufgabe, die zu genießende Brustfunktionalität der Frau logisch entschlüsselnd zu aktivieren (*alles andere würde ihn, vor ihr, nur bis auf die Knochen blamieren*), um so über sein Muttertrauma des Verstoßenwerdens bewusst hinweg zu kommen. Nur so kann er von der Frau, die von ihm genossen werden möchte, eben durch seine auf sie bezogene Genussfähigkeit, geliebt werden. Ist er nämlich nicht zu diesem Genuss befähigt, so wird er sich immer wieder als mit Schuldkomplexen beladener und übererregt todessehnsüchtiger Mann, auf den Schlachtfeldern dieser Welt erden, doch zuvor, im Ausnahmezustand des Krieges, eben den Zustand seiner allgemeinen Rache- und Selbsthassentladung, da können dann noch viele, scheinbar unschuldige Mütter und Frauen, seine Penetrationsopfer werden. Es sollen sich ja schließlich nicht alle erden, deswegen sorgen die lebensmüden Männer dafür, dass die Sterberaten der Kriege durch Frischgeburten wieder ausgeglichen werden. Dieser Befruchtungsumstand kann jedoch die Liebe der Mütter zu ihren Kindern gefährden, sodass diese so schnell wie möglich von der mütterlichen Brust verstoßen werden.

Und was sagen sich sodann, in den Friedenszeiten, die Rachsüchtigen, da von ihm ungenossenen Frauen? Sie sagen sich: „In seiner Sucht nach meinem ihm (*über meine Moral*) entzogenen Becken, da soll er elend verrecken, wenn er bei mir nichts mehr sportlich ins Tor bekommt, so soll er doch, über eine Erregungsumkonzentrationsmaßnahme, den trittfesten Fußbällen sportlich am Arsch lecken!“

Welcher Gott hat ihr nur den Konflikt mit ihrer Schwiegermutter geschickt, durch den sie sich, wegen seiner nicht vernünftig abgestillten Erregung, von ihm immer fühlt wie durchgefickt, und danach, gerade so wie ein Stück benutztes Toilettenpapier, weggekickt. Und wie erregt und geil er dann in seiner Sportbesessenheit, auch noch auf die Fußbälle blickt, gibt es denn niemand, der ihn über die Reinkarnationshöhle zur Mutterbrust zurück schickt, damit er seinen geballten Sportwahn mal wieder gestillt erblickt. Ja, das ist schon kurios mit seinem Fußballwahn, irgendwie hat er sich da doch sicherlich unbewusst in den Bällen vertan, deswegen dieser sportlich getarnte und geballte Aggressionswahn.

Warum finden Mann und Frau in ihrer gemeinsamen körperchemischen Verbindung kein Glück? Vor ihrem innerlich angesammelten Käse, bedingt durch geistige Unwissenheit, schrecken sie immer wieder, stinkend, zurück

Was setzt ihnen als Mann und Frau in ihrer körperlichen Verbindung unüberwindliche Grenzen, es ist ihre innerlich Eiweiß-Verkäsungsbildung, die der stinkende Art, in dieser Versauerung, da kann der eine vor dem anderen, eben mangels Geistesbildung, nicht glänzen.

Durch geistige Intelligenz (*aus dem Wort heraus*) geformte Schönheit, die wird auch so von ihren Bewunderern anerkannt, sie hat keinen Machtkampf übers Bestechungsgeld und Militärtechnologie, als Druckmittel, nötig. Ja, es ist auch möglich, dass ein Mann über die Doppelwirkung seiner aufrichtig geradlinigen Körperstruktur, die er über seinen logisch klärenden Geist erschuf, und seine diesbezügliche Ausstrahlung, schön sein kann. Da es jedoch heutzutage nur dumme Männer gibt, sieht das eine jede Frau, die eben genau dadurch blockiert ist, als eine Unmöglichkeit an, und somit gewöhnt sie sich eben an den krummen Hund und hässlichen Mann, der ihr den meisten Unterhalt (*eben zum Zweck ihrer Hässlichkeitsverdrängung*) bieten kann. Doch woher kommt nun aber die Schönheit der Frau und in potenziertes Maße, die der einfühlsam gereiften Jungfrau? Genau diese Schönheit entsteht aus ihrem ganz natürlich erkannten Trieb heraus, als Frucht, genossen werden zu wollen. Wie bitteschön, und wie ist das möglich? Durch den Druck in ihrem Herzen, hin zum füllig anschwellenden Herzraum, welcher Umstand eben ihr ganz natürlicher Trieb ist, der sie zur Herzraumausschüttung drängt (*es ist der Trieb, den eine jede blutende Frau heutzutage peinlichst verdrängt*), um somit, über ihre Milchgabe, als zu genießendes Geschenk für den Mann, der aus seiner logisch geklärten Weisheit heraus damit umgehen kann, den Eiweißüberschuss ihres Körpers abzubauen, er könnte sich nämlich schädigend in ihrem Körper zusammenbrauen (*man braucht da nur auf die sauer verkäsenden Krebsarten, die für unbefriedigte bzw. sich, wegen ihrer Moral, nicht entladen könnende Frauen typisch sind, zu schauen, überall erstarren lassende Verkalkungen werden sich dann auch noch zusätzlich in ihnen aufbauen, ihr faltig verkalktes Bindegewebe, vor allem in der Unterhaut, ist ihnen dann ein absolutes Grauen, jeder kann es erschauen*). Der Orgasmus der Frauen ist also dadurch bedingt, dass sie ihren prall gefüllten Körper als inhaltliches Geschenk für den Mann sehen, um diesen ihren Körper, über ihre Brust, ihm zum Genuss, zu entschlacken, damit sie nicht durch ihre inneren Kalkbildungen, entkräftet und erstarrt, in sich zusammensacken. Werden sie ihre ewige Jugend und ständige Veredelung, ohne jeglichem Alterungsprozess, wohl eines Tages packen, oder wird sie der körperliche Tod ewig sacken?

Und somit genießt sie es nun, als ihre neu gewonnene Freiheit (*eben in ihrer Gewissheit, sein sich immer weiter entwickelndes Kunstwerk zu sein*), dass sein, aus ihrem Milcheiweiß, von ihm, zusammen strukturierter Same, in ihr, als sein Bauplan, regiert, sie spürt es als einen wahren Energieaustausch, der sie in den orgiastischen Fluss hinein elektrisiert, genau dadurch sind sie nun aber auch wahrhaftig (*ohne jede Notwendigkeit für einen bestätigenden Trauschein*) miteinander liiert. Nein, er wird sie niemals wieder verlassen, eben als ihr wahrer Mann, da er sie ja jeden Tag aufs Neue zum unerschöpflichen Kunstwerk seiner Träume machen kann, dadurch satt zu werden, dass steht für ihn in aller Ewigkeit nicht an. Und somit liebt sie ihn als ihren Schöpfer und Mann, denn es gibt keinen anderen Umstand, aus dem ihre Liebe, für ihn, entspringen kann. Eine Liebesbeweisforde-

rung von ihr, die steht für ihn niemals an, da er sie ja jeden Tag so, aus ihrem Inhalt heraus, formt, dass sie sich, eben durch seine geistige Wirkkraft, noch intensiver selbst lieben kann.

Da der Mann, der der geistig klärenden Weisheit, nicht mehr erregt sauer wird (*es gibt für ihn keine Entzugserscheinung, unter die sie ihn in antestender Weise setzt, damit diese ihn neckisch erregend verwirrt, da er, aus seiner Unfehlbarkeit heraus, ja sowieso nicht irrt*) und somit keine Gerinnungssäure (= *Verstoffwechslungssäure*) mehr in sich bildet, kann er ihr Milcheiweiß dann ganzheitlich (*ohne aufspaltende Zersetzung*) für seinen konstruktiven Veredelungsbauplan, eben in seiner Blutbahn der strukturierenden Umwandlung, nutzbar machen, und ihr somit zum Veredelungsbauplan hin belebtes Eiweiß, das lässt er dann, entsprechend ihrer festen Entscheidung im Willen, durch die Einführung in ihrer danach süchtigen Scheide und über ihrer daran angeschlossenen, begierig zu ihrem Herzraum hin ansaugende Blutbahn, von unten her, zum Zweck des inneren Aufstiegs, in ihr einfließen, möchte sie doch dabei die Veredelung all ihrer Körperzellen, durch seinen Samen, orgiastisch (*eben in überwältigender Weise*) in sich spüren und genießen. Genau dadurch wird dann ihre gesamte Körperstruktur immer ästhetischer (*hinein in die wahre Weiblichkeitsform*) umgestaltet und verfeinstofflicht strukturiert.

Eine Frau, die Liebesbeweise einfordert, die spürt dagegen, dass sie jeden Tag mehr altert, eben unter der Ignoranz von dem Mann, vor dem sie einfach nicht ihren Herzraum ausschütten kann, denn bei jedem diesbezüglichen Versuch verkrampft dieser sodann (*er als unwissender Mann hat einfach keinen Antrieb und zu nichts Lust, denn es fehlt ihm das Inhaltliche ihrer Brust, doch durch seinen generellen Unwissenheitsekel gegenüber aller Körperlichkeit, ist ihm das völlig unbewusst*), hält sie ihn doch für dumm und dämlich, und genau deswegen hängt da an ihrem unter Druck stehenden Herzen eine Trotzsperr dran, sodass sie ihren innerlichen Eiweißstau heruntertransformiert und ihn, jeden Monat wieder, nur als übersäuerte Blutung abscheiden kann. An aller Körperlichkeit der unteren Regionen hängt somit für sie nur noch sauer stinkender Schmutz dran, und als diesen definiert sie auch den Mann, der in seiner Geilheit (= *Ekelverdrängung*) sofort da unten, bei ihr, will heran.

Ja, über dies geregelte Blutbad altert sie sodann, da er den erfassenden Geist nicht hat und sich unbewusst ihrem Herzraum (*aus einem allergischen Unwissenheitsgefühl heraus*) nicht zuwenden kann. Jeder wird dies allergische Gefühl eines leichten aber steigerungsfähigen Ekels in sich spüren, der diese Klärungsansätze hier zum ersten Mal liest, als unbewusster Mann, bei den Frauen steht das natürlich genau so an.

Freiheit ist es, zu wissen als Mann, dass ich zur Veredelung geistig logisch befähigt bin, und somit eine Frau mein zu veredelndes Schöpfungsprojekt sein will, und nichts ihren diesbezüglichen Willen erschüttern kann. Warum? Weil sie weiß, dass durch meine Verbindung zum Schöpfer, orgiastische Genüsse für sie stehen an, auf die sie, in ihrer belebenden und veredelnden Wirkkraft, einfach nicht verzichten will und kann, denn würde sie darauf verzichten wollen, so finge für sie sofort die Rückentwicklung und ihr Gefühl der Unfreiheit, durch ihre masochistische Neigung zur Selbstzerstörung, wieder an, die Frau nur durch die empfangene Schöpfergottinformation des Mannes, den der Selbsterkenntnis aus dem Wort heraus, aufblühen und frei (*frei von jeglichen Alterungsprozessen*) sein kann, mit jeder körperlich verbindenden Zuwendung an diesen Mann, genießt sie, in orgiastischer Weise, ihre veredelnde Freiheit sodann.

Geilheit ist die allergische Reaktion von Mann und Frau, eben in ihrer körperlichen und geistigen Versauerung, aufeinander. Eben die Allergie, die sie unbedingt verdrängen wol-

len, um durch ihre Verdrängungsaktion übererregt, zur orgiastischen Druckentladung zu kommen, danach folgt dann die Ekel- und Selbstekelpartie der Ernüchterung, er lässt sie zumeist verdampfen, über die Zigarette danach, die ihn da heraus retten soll. „Na toll!“ Nach was für einen Mann dann nun aber unter solchen Erfahrungsumständen gereifte Frauen suchen? Natürlich nach einem, denn sie sexuell sehr pflegeleicht kalt stellen können, um ihn dann als einen Unterhaltsnotnagel ehelich zu buchen.

Viele Frauen, die glauben (*in ihrer von sich selbst eingenommenen Art*), Betreffs eines Mannes der geistig klärenden Befähigung, nicht suchen zu müssen, die sagen im Prinzip völlig Interessenlos und Gleichgültig: „Ein Mann der etwas von uns will, z. B. dass wir uns, schluckend und wieder ausspuckend, um seinen Allerwertesten kümmern, der wird uns schon finden, um über all seinen zusammengenommenen Bestechungsmut, uns an sich zu binden.“ Ja, da solche Frauen, mit dieser ihrer Einstellung, nun einmal keine geistige Intelligenz suchen, und somit auch nicht im Manne finden, die Intelligenz, die dafür sorgen würde, dass sie dadurch magnetisiert, seinen Allerwertesten, wie hemmungslos süchtig, in sich hineinsaugen (*eben um etwas, anschwellend, in sich heranwachsen zu spüren*), deswegen können sie diesen hohlköpfigen Findling auch schnell wieder entbinden, denn sie wollen nicht ständig ihren Ekel, den, Betreffs seiner Dummheit, vor ihm, zwanghaft und verkrampft, überwinden. So viel zur großspurigen Einbildung der Frauen, einen Mann mit geistigen Qualitäten, der ihnen ein Genuss ist und den sie am liebsten, seines geistig ausgereiften und guten Geschmacks wegen, als Ganzes verschlingen würden, der würde sie suchen und finden, um ihnen seinen klärenden Geist aufzudrängen, in der Hoffnung, diesen genau so in ihnen zu binden. Nein so nicht, bei dieser ihrer Anmach- und Kontaktierungsvorstellung, da sind sie bis hin zum scheinbar erlösenden Tod, am auskotzen und entbinden, denn nur die Frau, die sich nicht mindergeistig (= *zeitgeistig geregelt und verschleißend*) unter ihrem Wert verramschen will und wirklich sucht, hat heutzutage zum ersten Mal in dieser Welt die Chance, da der höhergeistige Grundstock dazu auf Erden installiert wurde, auch zu finden, eben den Mann, der sie geistig beflügelnd, eben federleicht macht, und den sie somit niemals wieder, als einen belastenden Findling, würde entbinden, denn wie sollte sie ohne ihn den Aufstieg, hinein in die höheren Dimensionen des Geistes, finden.

**Ihr mit Hass erfüllter und sauer verkrebster Herzraum, der Chirurg
nimmt ihr diese Last ihrer masochistischen Neigung ab, und sie
glaubt es danach kaum, endlich ist sie nicht mehr der schmutzigen
Männerblicke Traum**

Die logische Ergänzungspassform ihrer Körperlichkeit, die wollen Mann und Frau sich nicht übers wahre Wort bewusst machen (*sie wissen nämlich, was sich nicht gehört, und somit stört*) und sie somit auch nicht anerkennen, weswegen sie sich nun aber auch (*nach einigen jugendlich übermütigen bzw. riskanten und geil überreizten Blindversuchen körperlicher Art, die in lächerlichster Weise fehlgeschlagen sind, oder gleich endeten mit einem Spaltkeil bzw. Kind*) über die maßgeblich moralisierende Regelsprache der Mutter (= *Muttersprache = die Sprache des mütterlichen Abwehrkampfes*), immer mehr voneinander distanzieren und trennen. Da sie nun aber, im Überfluss, den Eiweißstoff in sich speichert, welchen er als Aufbaustoff braucht, da er diesen nicht, in dem Maße, für sich zur Verfügung hat, und er in sich strukturiert als Samen, was sie zur festigenden Straffung und Auf-

frischung ihres Zellkörpers braucht, jedoch einer von beiden immer, mehr oder weniger (*der gesellschaftlich für schmutzig gehaltenen Befleckung wegen*), unter einer gesellschaftsmoralischen Ergänzungs- bzw. Austauschverweigerung steht, deswegen ist es so, das ihre voneinander isolierte Lebensführung (*in vernunftfehliger Arbeitsteilung*) sehr schnell, über den Alterungsprozess und den Tod, zum Friedhof hin geht. Zumeist ist dann er es, der unter dem Entzug ihres Herzrauminhaltes (kistenweise *Bier schluckend*) immer mehr durchdreht, wobei er bewusst, durch seinen massiven Säuglings-Verdrängungskomplex (*da er ja nun einmal, vor ihr, ein vollwertiger und souverän unabhängiger Mann sein will*), gar nicht weiß, dass es sich genau um diese ihre Inhalte, die er unbedingt für ein ewiges und geistig schöpferisches Leben des Aufstiegs, eben mit ihr zusammen, braucht, bei seinem körperlich verbindenden Lebenstrieb dreht. Wie die Katze um den heißen Brei, schweifen seine stillschweigenden Augen somit immer wieder um ihre sich brüstend ausgelagerten Speicherkapazitäten herum, weil sie das nun aber als schmutzige Geilheit wertet und in perverser Weise als lästig empfindet, deswegen wird sie nun aber auch (*in sich selbst dafür bestrafender Weise, weil sie so etwas, die schmutzigen Blicke der Männer Magnetisierendes an sich trägt, mit schmerzsuchtigen bzw. masochistischen Zügen*) in übersäuerter Weise Sauer und hasst ihre die Aufmerksamkeit der Männer auf sich ziehenden Brüste (*sie sagt sich dabei, da sie nur die gesellschaftskonforme und moralische Auffassung zum weiblichen Körper kennt: „Was diese Perverslinge der optischen Gier sich wohl dabei denken, eine Frau hat ihre speichernden Heiligtümer doch nun einmal dafür, um sie in der Mutterschaft, eben als Liebe, dem kleinen und reinen Kind, zum Zweck des Wachstums zu schenken, danach wird sie dies Nährpotential wieder in ihrer Regelblutung, weil sich das eben gesellschaftlich so gehört, versenken, ja die schmutzigen Männer sollten lieber einmal, zum Zweck ihrer Selbstreinigung, dem Reinheitsgebot der liebenden Mutter gedenken.“*) dafür so sehr, dass diese dann, sauer werdend, zumeist über ein aggressives Krebsgeschwür der Verkäsung, gezogen werden aus dem Verkehr (*der operationssüchtige Chirurg freut sich darauf, dass er einer schmerzsuchtigen Frau ihr belastendes Aushängeschild abnehmen darf, schon sehr*). Und ist ihr Herzraumfront dann chirurgisch ausgenommen und leer, dann muss er als ihr Mann gerade so tun, als liebte er sie auch ohne ihre Lebenselixier Speicherkapazitäten der Herzlichkeit (*auf die er ein Leben lang schon seine Hoffnung setzt, die bei allen Männern stirbt zuletzt*) sehr, eben die, die sie, wegen seiner schmutzig daran festhaltenden Blicke, aggressiv übersäuert zog aus dem Verkehr. Ja, jetzt kann er ihr wahrhaftig zeigen, ob er sie auch als Mensch (*der sein Weiblichkeitspotential schlachten und herausnehmen ließ*) liebt, oder ob er all sein Trachten doch nur in die schmutzige Ecke dessen, was sein Glied, über die Betrachtung ihres gefüllten Herzraums, anschwellen ließ, hinein schiebt. Und wehe er ist nun, in sich selbst verräterischer Weise, der Mann, dessen Hoffnung nun gestorben ist, und der somit vor ihr keinen mehr hoch bekommen kann.

Unvorstellbar wäre es für eine Frau, würde er genau so, geistig unterbemannt und abschaltend, auf ihre Herzraumspeicherkapazitäten zugreifen, wie bei seinem Versenkungszugriff auf ihre Scheide, im körperlichen Verkehr (= *Scheidungsverkehr*), wenn ihm das nun aber in den unteren Regionen, die sie sowieso als Schmutz und als etwas Schmutzabscheidendes bei sich wertet, passiert, da sie ihn darüber sowieso definiert, so interessiert sie das (*in darüber hinweg sehender Weise*) nicht so sehr, doch im gleichen Umnachtungsrahmen einen Zugriff, auf ihre Herzregion und deren Speicherraum, so wäre er für ihn aus, sein versenkender Orgasmustraum, denn sie wäre danach so sehr, rundherum für ihn unantastbar, das glaubt er kaum. Einem Manne gehört nämlich nur dann der höhere Wert, dem sie da zumisst ihrer hervorgehobenen und hoch gehaltenen Brust, ist er sich, übers logisch klärende Wort, ihrer wahren Inhalte, eben die als sein Lebenselixier, be-

wusst, ist das nicht der Fall, dann ist es so, dass du (*hin und her gerissen wegen ihrer Unantastbarkeit*), vor ihr kapitulierend dahinsterben musst, denn sie trägt dann, dir gegenüber, die neckische Euthanasielust (= *Sterbehilfeligkeit*), eben in ihrer Schadenfroh entzogenen und somit optische Sucht zeugenden Brust. Allein um sie einmal in Hochglanzmagazinen anzuschauen, du dann dafür schon bezahlen musst, eben für den Reiz den sie als Entzugsobjekt, in bindender Weise, ausstrahlt, und dessen wahren Grund du dir, als Sog (= *Magnetismus*) verdrängender Mann, der doch vor ihr immer nur ein potenter Stecher sein will, nicht bist bewusst. Ehe du das als Mann begreifst, du sicherlich noch viele Tode auf Erden sterben musst, denn mit einem Dummen Mann kann eine Frau nicht in ergänzender Weise abheben, hinein in höhere Dimensionen, denn Dummheit wirkt entgegen ihrer Lust.

Der unfähige Mann, der ihre Regel durch seine Dummheit, in erstarrender Weise, nur noch verhärten kann, ihren einstigen Lebenstrieb der Verbindung, hassen sie diesen, sehr gesellschaftsmoralisch, sodann?

Unter dem durch die Emanzipation und Karrierewahn der Frauen bedingten Männernotstand leidend (*eben nach ihrem sich emanzipierenden Karrierealter, wenn die, die noch eine Neigung zum wahren Mann zeigen, nur noch Angst verspüren vor solchen anspruchsvollen Vergesellschaftungsexpertinnen, der schon etwas verbrauchten Art*), zumal sich das restliche Männerpotential darstellt über die Summe aller nicht sonderlich für voll zu nehmenden Muttersöhnchen, mit einer großen Klappe und nichts dahinter, da wissen nun einige Frauen, eben in ihrer Notlage, nichts mehr mit sich allein anzufangen, und zu allem Überfluss entdecken sie dann auch noch dabei (*über die in ihnen aufkommende Fantasien und durch ihr dadurch beginnendes Einfühlen in ihre Körperlichkeit als Frau*) ihre ganz spezielle sexuelle Neigung, die ihrer stillen Verschweigung. Und sie können es dann, auf Dauer, mit keinem Mann, der sie ihnen nicht logisch klärend übers Wort darlegt, diese ihre ausschüttende Herzraumneigung. Ja sie symbolisieren jedem Mann diese in anhebender Weise durchs Vorzeigen, wobei sie bemerken, dass der Mann verwirrt und verunsichert in seiner dummen Konzentrationsgier, genau darauf, reagiert, und sie somit bei ihm mit dem Entzug ihres weiblichen Anlage- und Ausschüttungskapitals (*mangels seiner Fähigkeit es in wissender Weise zu würdigen*) neigen. Die meisten Frauen regeln dann ihren weiblichen Kapital-Druckstau des stetig schmerzlichen Anstiegs, innerhalb eines Monats, nach unten hin weg, unter dem Motto: „Mit solch verblödeten Männern, die es einfach nicht begreifen, da hat das sowieso keinen Zweck!“ Als Frauen wollten sie mit ihm ein tolles Geschäft der Druckentlastung machen, nämlich ihre für ihn zu genießende Ausschüttung, für sein geistig klärendes Wissen, doch da er als Mann nicht dazu befähigt war darauf einzugehen, ist er für sie nun nur noch beschissen, sie wollen von ihm nichts mehr wissen. Und somit haben wir ihn nun auch schon, den Distanzkrieg der sich sexuell belästigt fühlenden Geschlechter, es werden darunter nun alle immer hässlicher, aber die Hauptsache ist doch, dieser vergesellschaftete Krieg wird nun immer gerechter. Im Krieg gegen die eigene Dummheit, ja ich würde doch sagen, das ist von allen, die dabei gern mit den Kopf durch die Wand wollen (*bis hin zur Teufelsanbetung und zum Satanskult*), sehr geschickt.

In den modernen Gesellschaften des verdeckten Geschlechterkrieges, da wird die wis-

sentliche Selbstzerstörung für den Menschen zur neckischen (*nicht ausgesprochenen*) Versuchung, und als das, was sich eigentlich von selbst verbietet, da wird es dann auch noch zum (*durch den guten Geschmack gedeckten und legitimierten*) sich selbst abschaltenden Gewohnheitsgenuss, und die Ärzte behandeln diese Selbstzerstörungsschaltung dann bis zum Schluss, denn dass der Mensch davon nichts in schmerzlicher Weise bemerkt, das ist es, was der Arzt gewährleisten muss. Da es zwischen Mann und Frau nicht in verbindender Weise der geistig geklärten Art läuft, deswegen haben sie ja sonst nichts vom Leben, also können sie es auch gleich, über die zu sich genommenen Genussbomben, aufgeben, weswegen sie dann aber auch unersättlich verankert sind in ihrem konkurrierenden Finanzstreben, welches sie als gesellschaftliche Karriere ausleben.

Es gibt in dieser Gesellschaft also Wichtigeres zu tun, als sich darüber Gedanken zu machen, wie Mann und Frau zusammen passen (*sie ihren Körper hassen, weil sie sich selbst, niemals, in hinterfragender Weise, über diesen nachdenken lassen, dies tut nämlich nicht zu ihrer Moral passen*), also handelt weiterhin so, wie ihr es schon immer (*als Gewohnheitstiere*) gewohnt seid, und tut das diesbezügliche Denken bitteschön lassen, ihr fangt dann nämlich eines Tages damit an, eure eigentliche Lebensmotivation bzw. euren Lebenstrieb, den der verbindenden Art, zu hassen, doch dieser Umstand wird euch dann schnell altern und sterben lassen, denn wozu braucht ihr (*lebende*) geschlechtsspezifische Körper, wenn ihr euch weigert über ihre Verbindungsfähigkeit logisch nachzudenken, und somit dazu neigt jeden zu hassen, der versucht seine und eure geschlechtsspezifisch Körperform zu fassen, denn schließlich wollt ihr ja eure Menschenwürde nicht antasten lassen.

Die heutigen Frauen wollen sich, in ihrer emanzipatorischen Art, nicht auf (*eben das, was sie den Männern peinlichst entziehen, und dadurch ihr unaussprechlich konzentriertes Interesse erwecken, eben durch ihr Spiel, hervorhebend zu verstecken*) ihre Brüste reduziert lassen. Doch wer will ihnen das abnehmen? Natürlich der Chirurg bei der Brustkrebsoperation, er nimmt ihnen nämlich gern alles ab, was sie heimlich bis unheimlich an sich hassen, weil die verschweigenden Männeraugen nicht davon ablassen. Was danach dann noch vor den Männern ihre Menschenwürde auszeichnet (*eben nach ihres Schöpfers Ermessen, gezeugt und erhalten als Mast, übers Essen*), das wird der Chirurg natürlich alles an ihnen dran lassen (*damit sie später einmal vollständig in ihres Schöpfers Himmelreich hineinpassen*). Auch die Frauen sind Geschöpfe des Schöpfers, doch wo sich das Abzuschöpfende in ihnen sammelt, dort darf der zum Abschöpfen fähige nicht ran, sodass das darin sich Verhärtende, nur noch, in einschneidender Weise, der Chirurg unterbinden kann, und danach fängt dann die Verhärtung in ihrem ganzen Körper an, weil alles das, was in ihnen im Stau steht (*durch ihren intellektuellen Erstarrungsgedanken der Regel*), sich nun einmal nur verhärten kann.

Das wäre ja noch schöner, wenn wir Männer das Jungfräulichkeitsbedürfnis der Frauen logisch durchschauen, nur um dadurch den gefährlichen Hunger, nach dieser Welt, abzubauen

Die Jungfräulichkeit einer Frau ist eigentlich nur an ihrem unablässigen Trieb und Willen gebunden ihre ausgedehnte Herzraumfülle einem wahren Mann des Erkennens zum Genuss zu gereichen (*heutzutage sind jedoch alle Männer, dank mütterlicher Programmierung, eben über die Regel der Muttersprache, bewusste Zombie-Leichen*). Ist der Mann

jedoch nicht in wissender Weise von diesem Genuss, so ist für sie, wegen seines dringlichen Penetrationsziels, sofort mit ihm Schluss, hängt er ihr aber trotz allem klettenhaft bzw. zurückhaltend distanziert und kompromissbereit an, weil er einen solchen Engel wie sie vergötternd anbetet und einfach nicht mehr verlassen kann, so wird er der sein, der neben ihr darbt, und ihr jeden Tag aufs Neue seine Liebe beweisen muss, sie ist nämlich nicht zu haben für den Mann, der nicht in geistig geklärt Weise offen ist für ihren Milcheinschuss, eine überzeugte Jungfrau (*eben wegen ihres Gottesglaubens*) sieht das nämlich für sich als ein existentielles Muss, denn ohne ihre Herzraumöffnung durch ihn, da öffnet er sich nicht für ihn, eben ihr Beckenboden-Scheidenverschluss (*so mancher Mann glaubt dann doch wirklich, dass er deswegen mächtig gewaltig in sie eindringen muss, um dort alles zu zerreißen, eben wegen dem entjungfernden Bluterguss*). Doch ist er dumm und unbewusst, so läuft schon gar nichts für ihn mit ihrer Brust, auch wenn er sich noch so manipulativ lieb bemüht, um die Zeugung ihrer diesbezüglichen Ausschüttungslust. Ja es ist ein Wahnsinn, welche geistigen Voraussetzungen des Erkennens du als Mann, dazu bei ihr vorweisen musst, damit diese Ebene ihrer Rundumbefriedigung und Öffnung nicht letztendlich doch hineinfällt in den alles blockierenden Verunsicherungsfrust.

Was passiert nun aber für den geistig bewussten Mann, der das, was sie ihm über ihren Herzraum der prallen Fülle, in veräußernder Weise schenken will, wissend und durch seinen mündlichen Sog unterstützt annimmt, und somit ihre Blockade aufhebt, wodurch sie für ihn dahinschmilzt und der Schmelz ihrer Liebe zu ihm hinüber fließt, den er sodann genießt, und durch seine diesbezügliche Genussbefähigung, dann sogar noch ihre Regel und ihre damit verbundene Blutung Ausschaltet? Er gewinnt dadurch die Frau, voll und ganz, für sich, die ihm die Welt (*entsprechend seiner höhergeistigen Inspiration*), in ihrer unerschütterlichen Freude und Liebe zu ihm, zum Paradies umgestaltet, wobei sie sich über den orgiastischen Genuss ihrer Entschlackung, die er über seinen Infiltrationssog an ihr genießt, zu einer ununterbrochen aufblühenden Schönheit, eben zu der seiner kühnsten Träume, entfaltet, die durch ihre zunehmenden Vergeistigungswärme niemals mehr, in einen erstarrenden Alterungsprozess hinein erkaltet. Solch ein Mann braucht dann nicht mehr, im Schweiß seines Angesichtes, für sie (*eben als Liebesbeweis, den sie von einem jeden Unwissenden unterhaltsmäßig einfordern würde*) das Brot verdienen, denn sie hat dann nur noch Appetit auf seinen, über ihre aufsteigende Blutbahn aufgenommenen Samen, als Ergänzungssystem der Verfeinstofflichung, da wird dann nämlich für sie, jeder auf die Welt ausgerichtete Hunger erlahmen, gemeinsam als Verbundsystem sind sie nun ihr eigener Schöpfungsrahmen, entledigt aller einstigen Unwissenheits- und Mangel dramen, denn ihr orgiastischer Überfluss erweitert ständig ihren Schöpferrahmen.

Eine Frau, die sich, instinktiv, nicht genau so an einen Mann verschenkt, die fühlt es, dass er nicht reif dazu ist und sie deswegen, über kurz oder lang, eben wegen einem solchen, von ihr direkt ausgehendem Angebot, zurückweisen wird, da er nun einmal nicht geistig erkennend und körperlich Trieb entschlüsselnd denkt, denn im Selbstekel gefangen weil unbewusst, da ekelt er sich alsbald, vor der doch scheinbar für Kleinkinder gedachten Absonderung ihrer Brust (*er befürchtet dadurch sogar seinen Männlichkeits- und Potenzverlust*). Er ist also bei ihr nur zu haben, für seine abgängige Penetrationslust, wobei es für ihn unabdingbar ist sie ständig vor Augen zu haben, nämlich die Unantastbarkeit ihrer ihn zum orgiastischen Abgang hin übererregenden Brust, desto mehr sie ihm diese entzieht, desto größer seine übererregte Lust (*Mann o Mann, weißt du wohl nun, warum du heutzutage immer zu früh kommen musst?*). Weiß er doch, wenn diese für ihn uneingeschränkt antastbar wäre, so wäre das für ihn ein Übererregungsverlust, und dann wäre Schluss, mit seinem geliebten Explosionsorgasmus. Nein, das wäre nun wirklich zu abgefahren für ihn,

eben die Vorstellung: Sie als sein uneingeschränkter Genuss, und somit keine Kriege mehr um irgendwas, bzw. nichts mehr wo dran er, durch seine erregende Entzugsvorstellung, erkranken muss.

Was ist eigentlich das uns umhauende Gefühl, im irdischen Leben geschlechtlicher Polarität? Es ist das nach Ausdruck suchende Gefühl sich eindringlich mit dem anderen Geschlecht verbinden zu wollen, welches Gefühl in der Jugendzeit, der versuchenden Versuchungen, bei beiden Geschlechtern noch im gleichen Maße vorliegt, doch nach einiger Zeit ist das nicht mehr so, weil der Dummheit Ekel siegt. Und dann heißt es für den einen oder für den anderen, obwohl er natürlich noch Lust (*mit irgendwen*) dazu hat, aber es genau mit dem, der ihm dazu zur Verfügung stehen würde, es nicht mehr zu können, dumm wie er/sie ist und sich dabei anstellt, will und kann er diesem Partner den hautnahen Kontakt der Aufladung und orgiastischen Entladung einfach nicht mehr gönnen. Dieser Standardumstand, der zumeist sodann, über den immer hysterischer werdenden Körperentzug der Frau, trifft den Mann, der erwirkt somit in ihm den Fantasiedruck erregter Machtergreifung, eben das Gefühl, welches ihn, immer übererregter werdend, förmlich umhaut. Sie natürlich genau solch Druckpotential in sich aufbaut und staut, über welches sie oftmals, mächtig auslagernd, verbaut, um darüber mit einem Mann zu kommen in den sie entladenden Verbindungsfluss, ihm (*aber nicht irgendwen*) will sie etwas von sich geben zum Genuss. Doch jemand, der zu dumm ist damit umzugehen (*er hat die logische Gebrauchsanweisung dazu noch nicht in seinem Geist gefunden*), bei dem sind die Frauen so sehr verkrampft, dass sie nichts vor ihm, aus ihrem Druckstau heraus, fließen lassen können, er ist für sie so doof, dass sie ihm ihre Herzraumfülle (*weil sie ihre Perlen nicht vor die Säue werfen wollen*) einfach nicht gönnen. Die Männer dann, durch der Frauen zunehmende Unantastbarkeit genau dort, schon einmal, in konzentrierter Weise, mächtig geil werden können. Die sich somit in ihnen erregt aufstauenden Ohnmachtgefühle (*das Gefühl der absoluten Unfähigkeit das Objekt ihrer Überreizung zu ergreifen, da die Frauen sie, durch ihre darüber erhobene Moral der Reinheit und vernünftigen Mütterlichkeit, sofort abstreifen*) lassen sie dann auf jeglichem Kriegsschauplatz, mit voller Machtgewalt, aus sich heraus, in der heimlichen Hoffnung, dass die Frau danach an ihm aufschaut, an ihm als den großen und todesmutige Kriegsheld, auf den sie dann sehnsüchtig dahinschmelzend zu stürmt, mit allem, was eine sich hingebende Frau einem Mann zu bieten hat und ihm dann auch völlig unverkrampft und freigiebig zur Verfügung stellt, er ist ja nicht irgendwer (*wie eben jedes andere Muttersöhnchen*), er ist ein auf dem Schlachtfeld erprobter Held.

Warum ist nun aber die Erde in Gefahr, als von Menschen des guten Geschmacks besiedelter Stern? Ohne eine kinderlose und erfüllende Sexualität der etwas anderen Art, eben die der Selbstveredelung, da hat der Mensch die Welt nur noch, versauernd rachsüchtig über den Rachen, zum Fressen gern.

Über das, was niemand von ihnen reinigend klärt und worüber, der Peinlichkeit wegen, niemand spricht (*die Frau vor ihrem Mann nicht, und der Ehemann vor seiner Frau nicht, weil er sich bei solch einem Bedürftigkeitsbekenntnis womöglich gleich die Zunge abbricht*), genau darüber steuern sie es an, ihr Jüngstes Gericht.

Was ist mit eurem Lebenstrieb, wollt ihr weiterhin einen jeden, der auf eure inaktiven Körperschnittstellen, die der eigentlichen Belebung und verbindenden Energetisierung, schaut, betrachten als unmoralisch und versaut?

Der sexuelle Lebenstrieb des Kleinkindes beschränkt sich aufs Saugen, und wenn dieses von der Energiequelle seiner Lebenstriebaktivität abgeschnitten wird, so verlegt sich dieser Trieb auf die magnetisierende Gier der Augen (*sie saugen*). Das Auge, welches geschmacksbildend und Appetit zeugend mit isst, und somit die Konzentration der Seele (*im Auge als Spiegel der Seele*) reflektiert und verkehrt, sozusagen seitenverkehrt, verehrt, und so die materielle Körperform manifestiert, die, welche als Körper, durch ihren unterbewusst, schmerzlichen, abgespeicherten Schnittstellenentzug, nach energetisierendem Zugriff gier (*der heutige Mann es an jeder Ölbohrstelle hier auf Erden probiert*). Ist es nun aber (*eben das Wesentliche in seinem Leben*) für den Menschen mit einem Tabu bzw. mit einem moralischen Verbot belegt (*eben zum Zweck, den der generellen Umkonzentration, von seinem Ansaugtrieb weg*), seinen ursprünglich verbindenden und energetisierenden Lebenstrieb (*eben das mündlich bezogene Saugen*) übers Wort logisch bewusst machend zu klären, so wird er sich, über die auf die Welt umgemünzte und gerichtete Gier der ihn erregenden Augenrache (= *Saugen-Rache: Die Augen sind größer wie der zur Verfügung stehende Raum in seinem Magen, und das geht, hinweg über jegliche Verdauungsstörung, immer so weiter, bis hin zu seinem absoluten Herzversagen.*), die über seinen verzehrenden (*den guten Geschmack verehrenden*) Rachen geht, ernähren. Die energetisierend feinstofflichere Ansaugverbindung (= *die dematerialisierend vergeistigende*) zum androgeschlechtlichen Menschen hin (*sie über die kontraktive Aktivierung ihres Unterdruck zeugenden und somit ansaugenden Beckenbodens, und er über seine, sie kräftig aufwärts beflügelnde Lunge, deren Sog ihren Herzraum förmlich, in die lebendige Befreiung hinein, explodieren lässt, und das ist dann nicht etwa nur ein Belebungstest*), genau diese wird ihm somit zum absoluten Ekel, weil alle durch ihren gierigen Racheinhalt einen übersäuert käsig stinkenden Inhalt in sich tragen, sodass sie sich, hin zur in sich (= *in ihrem angesammelten Magensäurepotential der Übersäuerung*) hineinfressenden Isolation des guten Geschmacks, veranlassen. In der Welt dieser Isolation voneinander, die kriegerische Rache und Gier, das sind also allein wir, da kann keine Frau zu einem Abgestillten und über ihre regelnde Muttersprache mit einem geistigen Tabu und Denkverbot belegten Mann sagen, dessen Augen an ihren Herzraumausdehnungen saugen: „Lass mich in Ruhe und starre mich nicht so an, denn alles Unheil dieser Welt hängt genau daran und ist somit dein Bier, du mit deiner unersättlichen Gier, nuckle lieber, dich bescheidend, an deiner mit Bitterstoffen gefüllten Flasche Bier und saug dir eine Zigarette rein, vielleicht wirst du ja eines Tages dadurch einmal errettet sein.“

Ja es ist schon erstaunlich, was die Menschen alles so machen, wegen ihres Magnetisierungs- und Saugverlustes, eben den Verlust der energetisierend verbindenden Art, und ihrer somit gierig und unersättlich werdenden Verzehrersachen (*die, bei denen sie ständig sagen: „Weil ich ja sonst nichts vom Leben habe, deswegen ist es so, dass ich es eben über den Rachen mache.“*) über die sie als Scheißer alles, einschließlich sich selbst, kurz und klein machen. Der Mangel an geistig bewusst gemachter und gegenseitig sich energetisierender Körperverbindung, bringt die (*masochistische*) Selbst- und Weltzerstörung nun einmal so richtig schön in Schwung. Wo liegt der Ursprung? Er liegt bei Mutter Marias unbefleckter Befruchtung und ihre somit, für jeden scheinbar schmutzigen Mann, körperlich unantastbar machende Heiligsprechung, ein saugender Blick eines Mannes, auf sie gerich-

tet, das wäre somit schon eine tödliche Versündigung und Gotteslästerung, denn schließlich ist ja die Gottesmutter, für gierende Männer, kein Rachenfutter. Sagt mal ihr religiösen Marias dieser Welt und ihr Mitläufer-Heinis, ist bei euch eigentlich noch alles in Butter?

Was ist, entfernt man ein betriebenes Gerät von der Schnittstelle seiner energetisierenden Quelle? Es ist dann natürlich tot, und genau deswegen gebärdet sich nun heutzutage ein jeder Schnittstellenentzugsmensch wie ein wahllos Rache nehmender Zombie-Idiot. Das Wort der Bewusstmachung ihrer energetisierenden Körperschnittstellenverbindung ist, durch die regelnde und geregelte Muttersprache babylonisch blockiert, natürlich auch tot, alle sehen somit kriegerisch erregt rot, in ihrer vollständig blockierten Not.

Warum mag es nun aber niemand über die zwischenmenschlichen Schnittstellen (*mit denen Mann und Frau ausgestattet sind, um sich gegenseitig, in belebender Weise, zu ergänzen*), gestillt, sondern lieber wild? Alle befürchten, ganz ohne erregten Rachen des guten Geschmacks bzw. ohne ihre daran gebundenen Rachegefühle (*eben die der Neid-Zeugung und der Missgunst des Beneidens, also das, was die heutige menschliche Gesellschaft ausmacht*), da wird es ihnen in dieser Welt zu langweilig, und in diesem Fall wäre sie ihnen nicht mehr heilig.

Durch die begründete Fantasie erotisierender Art und die logische Vorstellung bezüglich der körperlichen Schnittstellenverbindung zwischen Mann und Frau, da müssen die heutigen Frauen ihren Herzraum zentrierten Schnittstellen erst einmal selbst wieder zur Abgabe und zum Überfließen hin aktivieren (*das ist für sie nämlich die einzige Möglichkeit ihre vollständige Seelenform wieder fühlbar und ästhetisch in sich zu integrieren*). Sie sollten also, in ihrer heute gewohnten Faulheit und Großklapprigkeit (*also mit ihrer großen Klappe*), nicht darauf spekulieren, so in etwa unter dem Motto: „Jetzt müssen einfach mal die Männer mit ihrer Saugkraft ran, um unsere Herz-Schnittstellen zu reanimieren.“ Ja, das wäre ja noch schöner, wenn diese eingebildeten Dämlichkeiten sich jetzt auch noch sagen: „Mann o Mann, nun hau mal ran, du willst dich doch wohl nicht vor uns blamieren, in etwa so, wie wir uns schon über Jahrtausende hinweg, zu unserer heimlichen Belustigung, auf deine lächerliche Blamage konzentrieren.“ Nein, die Männer werden diesbezüglich nicht mehr um eure Gunst kämpfen, um, wie üblich, in Lächerlichkeit ihr Ansehen dabei zu verlieren, schließlich hat auch nur eine selbst aktivierte Frau, über diesen selbst durchlebten Umwandlungsprozess erotischer Fantasieart mit logischem Fundament, den Körperbau der Seelenintegration, der einem höhergeistigen Mann, jener welcher ihr eine weitere Veredlung geben kann, in Appetit anregender Weise, könnte interessieren. Es geht also für diesen Mann nichts mit einer Frau, die dabei über ihr Herz-Chakra, nicht voll und ganz, energetisiert, ist da.

Klären wir doch heute einmal den Lebenstrieb, der Frauen, den sie nun schon über Jahrtausende hinweg verheimlichen und Säure bildend in sich verstauen, um den Männern mit Sauerquark die Taschen voll zu hauen

Die Frauen müssen sich darüber im Klaren werden, ob sie eine gebend erfüllte, sie unsterblich veredelnde Lebensperspektive haben wollen, oder ob sie den Männern weiterhin suggerieren möchten, was diese entsprechend der Liebesbeweiserbringung tätigen sollen.

Wollt ihr Frauen also erst Beweise und nichts von eurem darauf drängenden Herzen, ganz entsprechend eures verbindenden Lebenstriebes, der eurer körperlichen Herzregion anschwellendes Ausdehnungspotential verschafft, von euch geben, so kostet euch eure, in den abgestandenen Säurestau hinein geratende Überfülle, in gerinnend erstarrender Weise, eure Schönheit und euer körperliches Leben, ihr werdet euch somit der Hässlichkeit des Alterungsprozesses hingeben. Ihr könnt also (*von euch sodann als berauschend empfunden*) überfließend geben und aufleben, stehen die Männer jedoch weiterhin vor euch da wie verächtlich ignorierte Kniefall-Bettler (*eben wie die, denen ihr, in eurer Hochnäsigkeit, niemals durch die Offenbarung eurer Lebenstriebwahrheit auf die Beine helfen werdet*), so möchtet ihr euch gern dem innerlich versauernden Gerinnungshass und der euch zusammenfaltenden und in Falten legenden Hässlichkeit hingeben. Wenn es jedoch zu eurer offenbarten Lebenstriebnatur geworden ist sich ständig, in verschenkender Weise, überfließend und somit vom Herzen her zu geben, so werden die Männer sich um die Bewusstwerdung bemühen, die es ihnen ermöglicht euer Herzengeschenk ohne Ekelgefühle anzunehmen. Die Männer, die sich jedoch dagegen Sperren (*eben die voreiligen Sperma-Bomber, gegenüber denen sich die Frauen heimlich bis unheimlich sperren*), die gehen eben zugrunde in ihren Ekelgefühlen der Spaß haben wollenden Geilheitserregung und in ihren bewusstlosen Selbsthassextremen, die sie allergisch reagieren lassen und sie somit nicht dazu in der Lage sind von euch Frauen etwas als Herzengeschenk anzunehmen. Genau diese Männer hängen nämlich fest in ihren geistig nicht bewältigten Mutter-Kind-Abhängigkeitsextremen, auf lange Sicht würden diese Selbsthass erfüllten Kind-Männer (*die, mit einer noch zu unreifen Seele der mangelnden Vergeistigung*), da sie sich selbst ekelhaft schmutzig fühlen, immer nur eine scheinbar reife Frau, eben als unantastbare Ersatzmutter des moralischen Reinheitsgebotes (*damit ihnen jemand aufzeigt, wo der Weg lang geht*) zur Frau nehmen. Diese Art der Mutter-Kind Beziehung zwischen Mann und Frau ist dann aber auch die Grundlage für die materialistische Gesellschaft, so wie sie heutzutage existiert, und oftmals auch Patriarchat genannt wird (*irgendwie hat sich da wohl jemand in der Bezeichnung geirrt*). Als humorvoller Kind-Mann, da macht er dann seine angeheiratete Ersatzmutter sehr glücklich (*Glück, für sie eine ständige Abwechslung und ein immer wiederkehrendes HIN und ZURÜCK, sein Abschalt- und Zerstreungsmittel, ihr Glück*), denn er überhäuft sie ständig mit materiellen Liebesbeweisen, und sie wird versauernd (im inneren Stau stehend) darunter vergreisen.

Ja die Frau muss demnächst schon zusehen, wie sie ihren Milch-Eiweißüberschuss bringt an den Mann (*eine ganz neue Lebensaufgabe tritt somit an sie heran*), wenn nämlich nicht, so hängen da nachher, ihr zugelaufene und geistig umnachtete, Kind-Männer und Muttersöhnchen an ihrem Rockzipfel dran, bei denen sie ständig zusehen muss, wie sie diese praktisch leitet, über ihre Regelsprache, an, weil keiner von diesen Bewusstlosen anders handlungsfähig sein kann, und als so genervtes und abgestandenes Sauermilchprodukt, da altert sie sodann.

Niemals wird ein Mann es über die regelnde und geregelte Muttersprache (*eben von Müttern*) erfahren, was einige Frauen mit ihren Brüsten (*die man auch mit dem Fachausdruck Mast benennt*) alles lustvoll anstellen, sodass diese dermaßen anschwellen. Wenn sie gerade kein Bier trinken um ihre Abschaltung darüber zu probieren, dann sind die Männer nämlich dabei, sich auf diese Anschwellungsargumente gewisser Frauen einen zu masturbieren. Tat eine solche Frau das auch schon einmal, eben zum Zweck ihres Anschwellungsfortschritts, mit ihrer Mast probieren, denn als Blickfang für alle Männer, da kann sie dadurch ja nur profitieren, sodass diese Männer auch sehr schnell die Unantastbarkeit ihrer weiblichen Herzlichkeitsargumente kapierten. Diese unterliegen nämlich ihrem strikten

Reinheitsgebot, drum sagt sie zu jedem danach dummgeil gierenden Mann: „Hau ab du Idiot, du entsprichst nicht meinem unbefleckten Reinheitsgebot!“

Dass sie als Frau ihren eigentlichen Lebenstrieb, also den von einem wahren Mann über ihre heran masturbierten Mast vernascht bzw. genossen zu werden, ewig geheim hält, das geht nämlich nicht an (*genau dadurch zeugt sie nämlich den spekulierend unwahren und verlogenen Mann, vor den sie sich, in seiner zunehmenden Dummheit und seiner diesbezüglich psychosomatischen Verunstaltung, nur noch ekeln kann*), ansonsten darf sie nämlich (*aufstiegsunfähig*) geistig unterentwickelt auf Erden bleiben, wo sie aus ihrem körperlich angesammelten Überfluss heraus Kinder gebären kann, und die totale Sauerquarkverkalkung steht dann nach den Wechseljahren für sie an, wenn sie das (*da sie durch ihre Hitzewallungen den Brandkalk in sich verfestigt hat*) auch nicht mehr kann. Und ihre diesbezügliche Gabe, entsprechend ihres Lebenstriebs, eben den Trieb von einem Mann genossen zu werden, ist nicht etwa so zu sehen, als würde sie einen Mann, in großzügiger Muttermanier, gerade so wie ihren kleinen Süßen, ernähren, nein, das wäre weit gefehlt, denn der wahrhaftig wissende Mann (*der mit seiner Lebenstrieb durchschauenden Selbsterkenntnis aus dem bewusst machenden Wort heraus*), der weiß, er rettet ihr dadurch das körperliche Leben (= *umwandelnd in die Vergeistigung hinein*) und fördert ihre jugendliche Schönheit, denn er tut sie dadurch veredelnd klären und sie, über seinen Lebenstrieb bewusst machenden Geist, nähren. Es ist für sie also eine etwas andere Art der kosmetischen Operation, und eine Frau die das nicht will, die hat eben schon. Was? Natürlich Sitte, Moral und den guten Ton. Als durchgehärteter Tonkrug geht sie dann eben solange zum Brunnen, bis sie zerbricht, wenn sie sich etwas davon verspricht.

Sexuell betrachtet ist der heutige Zombiemensch ein Drucksammel- und Ausspucksystem, deswegen ekelt er sich auch vor seinem versauert abgestandenen und danach mit Hochdruck abgesonderten Befleckungszeug (*das seiner Zeugungen*) so extrem. Bei den heutigen Frauen, eben gegenüber einem dummgeil unter Druck stehenden Ekelmann, der auch zahlungsfähig sein kann, da sieht das dann so aus: Da sie ihn wegen seiner Finanzpotenz nicht vor den Kopf stoßen kann, deswegen erntet er von ihr erst einmal Vorschusslorbeeren und Applaus, denn die vorgestellte Menge an gebotenen Komfort und Geld, kann ihren Ekel vor ihn, auf den schnellsten Wege, verdrängen und alle ihre Moralansichten und Reinheitsgebote sprengen. Ja, und genau die Frauen, die glauben, dass sie da, eben mit Augen zu, ehelich durch müssen, die werden irgendwann nur noch um ihren oder seinen Tod betteln (*eben Gott oder den Teufel anbeteln*), wenn nicht sogar diesen (*dabei von Satans giftigen Intellekt angeleitet*) gezielt anzetteln. Nach ihrem von Anfang an vorherzusehenden Sex-AUS, da kommt dies abgestandene Hochdruck-Stresserregungszeug, aus ihrem rundum moralisch geschlossenen Körpersystem, gar nicht mehr raus. Wenn sie dadurch nun aber aufgebläht sind wie ein gärender Hefeteig (= *versauerter Sauerteig*), dann schenkt ihnen dafür sicherlich niemand, aus seinem ästhetische Empfinden heraus, Applaus. Wäre das im Menschen, eben durch seine gedankenlosen Gewohnheiten, nicht sauer abgestanden, so wäre der Selbstekel und der Ekel von Mensch zu Mensch nicht vorhanden, den mit zunehmend ästhetischer Vergeistigung, da kommt niemand mehr mit Ekelgedanken in Berührung. Habt ihr noch haarsträubende Ekelgedanken in euch, so seid ihr noch nicht sehr weit fortgeschritten in eurer ästhetischen Vergeistigung. Denn die geklärt Vergeistigten, die ziehen sich magnetisch zu denen, die vergeistigt sind, hin, und somit macht der Ekel keinen Sinn, denn die Basis wurde ihm entzogen, niemand fühlt sich mehr Angeekelt, wie damals, als er noch wurde belogen und betrogen.

Als Mann nehme ich den stressenden und erregenden Lebenskampf (*den meiner konstitu-*

tionellen Verkrüpplung) auf mich, um einer Frau einmal etwas zu bieten, und diese fängt dann plötzlich an, mir alles, wegen irgendeiner niemals logisch definierten Moral, zu verbieten. Zähle ich als Mann, für sie, denn nur zu den Nieten? Eben zu den Nieten, die alle Anstrengungen auf sich nehmen, in der überschwänglichen Hoffnung, darüber eine Frau, die sich genießen lässt, anzumieten.

Ihr Streben heißt hysterische Selbstvergiftung und ableben, denn es nervt sie zu sehr, in ihrem verdeckten Geschlechterkampf, eben der Gedanke, sich etwas, einander genießend, zu geben

Mann und Frau bringen Kinder ins irdische Leben, und wenn man sie danach fragt, dann sagen sie: „Nein, wir wollen nicht ewig leben.“ Was ging da nur mit ihnen daneben?

Ein Mann der zu übermäßig geil beeindruckt ist von den Frauen (*eben eine übermächtige Ohnmacht vor ihnen spürt*), der kann über seinen auf sie gerichteten Trieb nicht sprechen (*er gebärdet sich somit als guter Kumpel und moralisch hochwertiger Freund neben ihnen, er darf und möchte ihnen also dienen*), hat er doch Angst davor, dass sie sonst den Kontakt zu ihm abbrechen. Warum? Weil sie sich nun einmal von einem Mann etwas Geschmackvolleres versprechen. Doch weil nun einmal für die Frauen das einfach nicht existiert, worüber niemand spricht, deswegen verliert er dann als Sprachloser die Hoffnung zuletzt, wodurch er dann auch, todsterbenskrank an seinem inneren Triebstau zerbricht. Ja, seine diesbezügliche Sprachlosigkeit war somit sein Jüngstes Gericht. Er richtet sich also selbst, wenn er seinen auf sie bezogenen Lebenstrieb nicht für sich klärend durchdenkt und dann mit ihr in einleuchtend logischer Weise bespricht, ihr Erscheinungsbild macht ihn dann nämlich immer, in überwältigender Weise, sprachlos bzw. einsilbig beeindruckt, so dass er unter diesem inneren Druck der Handlungsunfähigkeit, eben moralisch rein sich vor ihr gebärdend, zerbricht.

Der Mensch ist im Prinzip ein Drüsen-Filtersystem, über welches er das ausscheidet, was er als unbrauchbar, zu viel im Körper angesammelt hat. Er hat nun aber zwei Drüsensysteme, ein Geschlechtsdrüsensystem und ein Stoffwechsel-Drüsensystem, der unwillkürlichen Art, worauf er keinen direkten willentlichen Zugriff hat, er kann es also nicht in dem Sinne steuern (*wobei das über die entsprechenden Reizfantasien, bei seinem Geschlechtsdrüsensystem bzw. gegenseitigen Ergänzungssystem, eben das zwischen Mann und Frau, welches in unwissender Weise zum Trennungssystem mutiert, ohne weiteres möglich ist*), dessen unwillkürliche Funktionalität wird dadurch bestimmt, was der Mensch und wie viel er als Nahrung zu sich nimmt und dieses dann aus den Nahrungsstoffen herausfiltert, was er zum Körperstrukturaufbau benötigt (*eben vor allem im kindlichen Wachstumsalter und in der Jugend*) und den Rest übers Magen-Darmsystem bzw. übers Nieren-Blasensystem aus dem Körper ausscheidet. Natürlich werden auch noch über dies Gesamtsystem die Energiestoffe gewonnen, die die hydraulische Muskelfunktionalität des Körpers aufrecht erhalten, also die Stoffwechselfunktionalität, die den Menschen körperlich dazu befähigt zu handeln und zugreifend zu agieren. Nun gibt es aber zwei Reizmotive für den Menschen, um sein zugreifen könnendes Muskelsystem zu benutzen und funktional aufrecht zu erhalten (*zusammengefasst könnte man sagen, eben immer das, was sich ihm, scheinbar aus ungeklärten Gründen heraus, entzieht, denn Entzug zeugt Zugriffssucht*), einmal ist es die Suche nach einem Geschlechtspartner (*eben sie, die sich ihm immer wieder entziehen möchte, wegen ihrer eigenen Interessen und Motive, die sie*

zum Handeln motivieren), zum Anderen ist es die Verfolgung ihrer oralen Genüsse, also um dort hin zu gelangen, wo sie den Zugriff auf das hat, was ihr als Liebe durch den Magen geht (*was er eigentlich, ihr ansichtig, als nicht so wichtig versteht, weil sein Appetit dann zumeist andere Wege geht*) und ihr schmeckt, also zur Stillung des unersättlichen Appetits (*bei dem sie immer sagt: „Der Appetit kommt beim Essen und ist somit nicht ausgemessen.“*) und Hungers, der da durch ihre körperliche Übersäuerung, in zersetzender Weise, wird erweckt. Nun ist es aber so, dass die Frau, eben durch ihre negativen Gedankenmuster mangelnder Aufbaukonstruktivität ein höheres Säurepotential in sich bildet (*und das mehr, als es ein Mann jemals kann*), welches sie sehr geschmackssensibel macht, und sie deswegen sehr intensiv ihren oralen Genüssen und Überflüssen folgt, um ihr innerlich angesammeltes Zersetzungssäurepotential der Negativität positiv gestimmt zu neutralisieren (= *essen um zu vergessen*). Was dann im Zusammenspiel mit allen ihren, zum Zweck der Geschmacksbildung, im starken Bezug zur Außenwelt stehenden Sinnesorganen der hypnotischen Beeindruckung, zu einem hohen Eiweißüberschuss in ihrem Blut führt (*sie sieht und glaubt dann sofort, dass sie weiß, denn da sie so viel wie ein Ei weiß, deswegen macht die plötzliche Eiweißansammlung, in ihren Brüsten, sie ganz heiß, wobei sie den Druck dieser Hitze nicht zu entladen weiß*), und genau dort setzt nun ihr Geschlechtsdrüsensystem an, sie bildet nämlich den Baustoffüberfluss unbewusst in sich heran, den der Mann, durch seinen diesbezüglichen Mangelproduktion für seinen sich vergeistigen und verfeinstofflichen wollenden Körperaufbau, als sich perfekt in ihm hinein einfügenden Baustoff und auch zum Zweck der Erstellung eines zellbelebenden Samenextraktes gebrauchen kann, als geistig bewusster Mann, er ihr dieses dann, zur bewusstwerdenden Körperbelebung einreichen kann. Ja und diesen überschüssigen, in ihr überflüssigen, Eiweißbaustoff, den sammelt sie erst einmal in ihren geschlechtlichen Drüsensystem ihrer sinnlich bezogen anschwellenden Brüste an, in der Hoffnung einem Mann, den des besseren Wissens darüber, zu begegnen, der sie orgiastisch entlasten kann. Doch nun ist es leider so, dass sie den in ihrer Mast angesammelten Überfluss nicht so einfach vor jedem frei geben kann, denn diese, eben ihre Brustausschüttung, die blockiert vor jedem geistig verblödeten Mann (*oder eben den, den sie dafür hält, sodann, da sie den verinnerlichten Hass auf alle Männer, immer noch nicht loslassen kann*), der ihr die geschlechtliche Drüsenfunktionalität, im ergänzenden Zusammenspiel zwischen Frau und Mann, nicht logisch fassbar übers Wort darlegen kann. Und somit fängt ihre Brustfülle jeden Monat, sehr regelmäßig, Eiweiß zersetzend sauer und selbstvergiftend, in ihr, nach unten hin abzusacken an, wodurch sie dann ihren Sauermilch-Mutterkuchen, in ihrem Becken, zusammenbacken kann, um diesen herum sammeln sich dann aber auch genau solche sauer gestimmten Seelen an, in der Hoffnung, dass sich eine von ihnen, über das erregt aggressive Eindringen eines unbewusst unter Eiweißmangel leidenden Mannes, in ihren Beckenbereich, und der damit einhergehenden Befruchtung der im Mutterkuchen angesiedelten Eizelle, in die irdische Welt hinein materialisieren kann, denn ihre Säure macht ihnen auf diese Appetit, sodass jede dieser Seelen nur noch (*über ihr Auge welches mit isst*) diese Welt sieht. Man könnte also sagen, durch ihre selbstvergiftende Eiweißzersetzung und ihrem dadurch sauer ausgebildeten Beckenstau, da zieht sie, sich in ihr einnistende Parasitenseelen an, als Frau. Und als ausgebohrte Menschen werden diese sich dann womöglich auch nur (*unter Anleitung der mütterlich materialisierenden Muttersprache des guten Geschmacks*) den Magen vollschlagen, um geschlechtlich genau so ungeklärt wie ihre Eltern zu versagen. Ist nun aber die Frau, eben durch diesen Parasitenbefall und den damit einhergehenden misslichen Umständen, als Unschuldige gestraft, da ja der geistig verblödete Mann, sie nicht, über das ergänzende Zusammenspiel der unterschiedlichen Geschlechtsdrüsensysteme im Austausch, logisch aufklären kann? Nein, sie ist als Frau, mit ihrer zumeist voreilig regelnden großen Klappe der hysterischen Art, nicht unschuldig, da

ein von ihr als Mutter sittlich und moralisch über ihre Muttersprachreglung ordentlich programmierter Jung und Mann, einfach nicht mehr (*durch seine Hochachtung vor seiner scheinbar unfehlbaren Mutter, an der er Minderwertigkeitskomplex behaftet aufschaut*) über seinen körperlich nach Verbindung strebenden Lebenstrieb nachdenken kann, er ist sodann ein Frauen höriger Mann, der seine geschlechtliche Sperre, die ihm von seiner Mutter her suggestiv verpasst wurde, nicht mehr überwinden kann. Zumeist nähert er sich, über seinem unter Hochdruck stehenden Verfolgungs-Hydrauliksystem (*welches Müttern über ihren guten Stoffwechselgeschmack unter Hochdruck brachte*) den von ihm (*ganz im Gegensatz zu seiner unantastbaren Mutter und Frau*) für schmutzig gehaltenen Huren an, weil er aggressiv geladen und schmutzig geil erregt abschaltend (*eben ungestraft*), hydraulisch sich abreagierend, in ihren Unterleib eindringen kann. Und wenn die Hure das dann so komisch findet, dass sie sich nicht mehr bremsen kann, sie also laut drauf loslachen muss, dann hängt da für sie eventuell sogar ihr Todesurteil dran, denn das kann er nicht zulassen, als der, der endlich einmal ernst genommen werden wollte als potenter Mann.

Der Mann aktiviert also sein Stoffwechselhydrauliksystem hin zur Verfolgung der Frau und ist dabei unbewusst nach ihrem gespeicherten Eiweiß süchtig, doch die von ihm anvisierte Frau ist immer wieder flüchtig, das macht ihn aggressiv und übererregt süchtig. Aber solch eine von ihm ausersehene Frau, die ist nicht etwa dumm, nein sie hält sich für sehr schlau, denn da sie ungestört ihren Gaumengenüssen folgen will, deswegen macht sie ihn, über ihre hysterisch ihm an den Kopf geworfene Moral, zur Sau. Was hat sie also anderes zu erwarten, die hysterisch sich selbst vergiftende Frau, in ihrem Eiweißzersetzungsstau? Würde sie durch die bescheidene Zurückhaltung ihrer Regel-Moral zulassen, dass ein Mann seinen Lebenstrieb der Verbindung logisch klärt, so würde er sie genießen können und sie durch Eiweißentzug von ihrer geregelten Selbstvergiftung befreien und sie, durch den somit von ihm, über die einsetzende Saugkraft ihres Unterleibes, in ihre Blutbahn hinein aufgenommenen Samen, ganzheitlich veredeln. Doch da das nun einmal nicht der Fall ist, und sie ihn über ihre Unantastbarkeitsmoral zur Sau macht, deswegen kann er vor ihr nur wie ein hilflos rüdiger Hund mit dem Schwanz wedeln, und aus Mitleid stellt sie ihm dann ein leckeres Gericht auf den Tisch, unter dem Motto: „Genieße es, denn ich als etwas bessere Frau des sittlichen Reinheitsgebotes bin für deine anvisierten Geschmacklosigkeiten nicht zu haben, die gehen mir nämlich mächtig gegen den Strich.“

Seiner Geistlosigkeit wegen, ihr unterkühlter Körperentzug, ist der eigentlich klug? So kurz vor ihrem Dimensionsaufstieg hat sie natürlich von ihrem Ekel, gezeugt durch geistlose Männer, genug

Da euer Körper zu ungefähr 80 Prozent (*wegen eurer geistigen Kälte bzw. Unwissenheit*) aus eingefrorenem Wasser besteht, deswegen ist eben alles, was ihr über die Regelsprache der Mutter an euch zieht, um es in euch zu integrieren (= *einzufrieren*), nichts weiter als die Ekeltaufe durch das Wasser des Intellektes. Wenn ihr nun aber zurückkehren (*euch zurück verzehren*) wollt, hin zu eurem Schöpfer, so müsst ihr euch als Mann und Frau schon einmal gegenseitig verflüssigen, um danach einander das euch rein spülende Wasser, in genießender Weise, gegenseitig abzuschöpfen, denn des einem Schmelzflüssigkeit enthält das, was der andere zur Verfeinstofflichung nötig hat, habt euch also nicht gleich gegenseitig satt. Das heißt also, ihr solltet über den Klärungsgeist des Schöpfers einen logischen Weg finden, der euch als Männer und Frauen so heiß aufeinander macht, dass ihr nicht mehr umhinkommt, euch gegenseitig, in orgiastischer Weise, abzuschmel-

zen, wobei ihr euch dann aber auch im gegenseitigen Genuss aufzehrt (*genau das zeigt nämlich, wie einer den anderen, eben durch diesen reinigenden Klärungsgeist, plötzlich geschmackvoll verehrt, erschien so etwas doch damals, durch irgend solch eine komische Moral, als pervers und verkehrt*). Ohne die Bewusstseinsklärung durch den Geist im Wort, da brauchen Mann und Frau es nun aber erst gar nicht miteinander versuchen, denn sie werden diesen Versuch dann irgendwann ekelregt verfluchen, sie verdunsten dabei nämlich ihr Wasser nur, getragen von einem Ekel verdrängenden Geilheitsgestank (*sie haben da dann das Gefühl, dass die Chemie zwischen ihnen nicht mehr stimmt, weil ihre Nase da etwas wahrnimmt*), um die restlichen 20 Prozent ihres Körpers zu einem Backstein zusammen zu backen und werden dadurch todsterbenskrank. Es geht für sie also um ein ganzheitliches Abschmelzen, wodurch die Seele dann aber auch eine geistige Frequenzerhöhung, eben hin zur göttlichen (*nicht mehr polaren*) Nullpunktenergie, erfährt, sie wird also immer mehr verfeinstofflichend geklärt, wobei sich der Mann durch den Schmelz der Frau, und die Frau sich durch den Schmelz des Mannes nährt. Es ist die gegenseitige Abschmelzverbrennung (*eben die gegenseitige Liebe im heißen Blut, ohne jegliches Gefühl von Hass, Ekel und Wut*) der einzige Weg, der sich für Mann und Frau gemeinsam als Aufstieg und Himmelfahrt bewährt. Verbrennen sie es nämlich nicht, ihr einstmals angezogenes Wasser des Regelintellektes, in dahinschmelzend belebender Weise, so friert es immer mehr in ihnen (*fortschreitend die einstige Körperfunktionalität behindernd*) ein, sodass der Wesentliche Teil von ihnen grobstofflich materialisiert in die Schwerkraft hinabfährt. Doch der Mensch hat zu diesem Aufstieg erst dann die nötige Reife und ist zu genügender geistig geklärt, wenn er bei diesem gegenseitigen Abschmelzprozess das Gegenteil von Ekel fühlt und erfährt. Braucht ein Mann, wie üblich, die verdampfen lassende Zigarette danach, so steckt er noch sehr tief im Ekel und Selbstekel drin, er ist dazu also noch lange nicht geistig erweckt und wach.

Zum Zweck dieses Abschmelzprozesses, da gab Gott als Schöpfer dem Menschen (*vor allem dem Manne*) sein klärendes Wort und Mann wie Frau ein Geschlechtsdrüsen-system, der Mund des Mannes, der dabei an ihrem abschwellenden Herzraum andockt, der ist der nach Aufstiegsgefühlen süchtigen Frau sehr genehm, denn die beflügelnde Regellastenbefreiung, die sie dabei fühlt, ist extrem.

Der Lebenstrieb von Mann und Frau zielt also nur darauf ab, sich gegenseitig, in orgiastischer Weise des Genusses, abzuschmelzen, doch sind beide diesbezüglich geistig ungeklärt und unbewusst, so werden sie vom Ekel, der sie voneinander distanziert, geplagt und sie hat dann auf seine dadurch entstehende Abreaktionsgeilheit keine Lust. Das dieser Umstand euren Alterungsprozess hervorruft und eure körperliche Sterblichkeit bedingt, habt ihr das gewusst? Als Zurückweiserin produziert sie dabei dann aus sich selbst, nach und nach, einen Backstein, den sie bäckt indem sie ihre genüssliche Stoffwechselfestverbrennung bringt auf Trab, dieser Verhärtungs- und Erstarrungszustand bringt sie dann auch, nach den Hitzewallungen der Wechseljahre, alsbald ins Grab.

Also ihr lieben Männer und Frauen, es gibt nun somit für euch einen völlig neuen und logischen Lebensmaßstab.

Genau das Folgende geht nun aber deswegen nicht mehr an, sehe ein jeder zu, wie er es für sich ändern kann: Was stinkt einer Frau in ekelhaftester Weise (*seit Adam*) an einem Mann? Dass er alles einfach so gedankenlos schluckt, was sie ihm, im Zuge ihres geschickten Körperentzuges, auftischen kann. Kann sie ihm doch nicht sagen, dass sie sich vor ihm ekelt als Mann, eben genau deswegen, weil sie das kann. Er verschluckt sich wo-

möglich sodann.

Ist da die unüberwindliche Hürde der unantastbaren Menschenwürde, eben die Unaussprechliche zwischen Mann und Frau, die da stehen, in ihrem, ihnen den himmlischen Aufstieg unmöglich machen- den Körperstau?

Wenn Männer und Frauen, die einen kompatiblen bzw. zusammenpassenden Verbindungskörper mit den entsprechenden Schnittstellen haben und dabei ständig dem Lebenstrieb zur Verbindung, natürlich entsprechend ihrer für perfekt gehaltenen Vorstellung davon, ausgesetzt sind, aber dabei absolut keine Möglichkeit sehen (*eben weil sie diesbezüglich nicht mit ihren, heimlich, für ideal gehaltenen Fantasien übereinkommen*) eine erfüllende und abreagierend befriedigende Körperverbindung miteinander zu erleben (*sie es somit, verzweifelt, in moralisierender Weise, miteinander aufgeben*), so besitzen sie plötzlich auch kein gesteigertes Interesse mehr an ihrem Körper, und gehen somit immer gleichgültiger mit diesem um. Um jede Erinnerung an ihren ursprünglichen Lebenstrieb der körperlichen Verbindung zu verdrängen, da sind sie dann auch dazu bereit Abschaltstoffen des anscheinenden Genusses und guten Geschmacks zu sich zu nehmen, von denen bewiesen ist, dass diese ihren Körper verkrüppeln und umbringen, und wenn diese sie dann in Schmerz geplagter Weise krank machen, dann wollen sie natürlich den ihren Genuss behindernden Schmerz so schnell wie möglich wieder weg bekommen, und zu diesem Zweck vertrauen sie dann auch noch einem Gesundheitssystem, bei dem sie teuer für Behandlungen und Schmerz betäubende Medikamente bezahlen, die nur dazu gedacht sind, ihnen eine Sterbehilfe zu geben die ihren körperlichen Sterbeprozess etwas ausdehnt, um über diesen verlängerten Zeitraum noch richtig schön (*eben über Behandlungen und Medikamentenverschreibungen*) abkassieren zu können.

Wenn nun aber Mann und Frau es geistig logisch fassen würden, wie sie eine für beide erfüllende Körperverbindung des Energieaustauschs (*eben über die Körperschnittstellen die ihnen dazu zu eigen sind*) leben könnten, so wäre der Mann für die Frau das wahre Gesundheitssystem und die Frau das selbe für den Mann, und beide würden dann sogar noch ganzheitlich veredelt aus solch einer Verbindung hervorgehen, nämlich körperlich, geistig und seelisch. Doch bei vielen der durch und durch, eben für ihren Körper, gleichgültig geworden Menschen (*die oftmals als Dunkelkräfte in dieser Welt bekannt sind, und somit andere Pläne im Kopf haben, nämlich die der genüsslich schadenfrohen Aufzehrung der Menschheit und der ganzen Welt, über ihr Energieströme lenkendes Mittel, nämlich das Geld*), da wird wohl solch eine Umstellung nicht mehr gehen, weil sie ihren eigenen Körper, in ihrem Planwahn, übersehen, und den Körper jedes anderen Menschen nur noch mit geilem Zerstörungsekelwahn (*eben in satanistischer Weise*) ansehen.

Doch dies wird bei ihnen, als offiziell predigende Moralapostel, geschehen, unter ihrem heimlichen Motto: „Immer schön dreckig und versaut, denn so ist es mir lieb und vertraut, alle Nutzpflanzungen dieser Welt will ich vernichten, denn sie sind für mich nur Unkraut.“ Zur Änderung der Gleichgültigkeit ihres eigenen Körpers gegenüber und der dadurch bedingten zerstörungswütigen Ekelsituation, da wollen diese Unveränderlichen dann aber auch nichts mehr geistig klärendes Wissen, denn Geist ist nur etwas, ganz nach ihrer wahren Einstellung (*die sie natürlich vor dem dummen Volk, über ihr scheinbar hochgeistiges Moralgetue, geheim halten*), für Blöde und Spinner, und deswegen finden sie ihn gleich,

ohne hinzuhören, von vorn herein (*da sie selbst lieber durch die Hintertür kommen*) beschissen.

Die Lebenstriebmotivation der Frau als Körper (= *sie, die immer auf innere Werte besteht*) und als körperliches Form-Abbild ihrer inneren Stauwerte, ist ihr Überfluss an in ihrem Körper gebildeten und verflüssigten, Eiweiß (*sie bildet es durch das Abspeichern dessen, was sie an Geschmackvollem sieht, eben durch ihre großen Augen, die daran saugen, und dies dann über ihren Magen anzieht, was ihr mitessendes Auge sieht*), diese ihre Lebenstrieb lässt ihr Herz in motivierter Weise schlagen, wobei sie diesen Eiweißüberschuss, eben über ihre Herzpumpe, in ihr sich brüstendes Herzraumfüllesystem zunehmender Anschwellung einspeist und zwischenlagert. Doch da dies System zugleich ein geschlechtsdrüsenartiges Fühl- bzw. Fühlersystem (*Orientierungssystem*) ist, verbindet sie damit die heimliche Hoffnung (*für sie schon fast eine unheimliche Hoffnung, denn sie glaubt, dass sie es wohl kaum verkraften würde, wenn es wirklich, ganz entsprechend ihrer Vorstellungen, passieren würde, dann würde wohl sofort nach außen hinaus, also aus ihr heraus, protestieren, die Moral und unantastbare Menschenwürde, eben als unüberwindliche Hürde*) darüber etwas fühlen zu können (*eben vorausgesetzt, sie könnte es sich dann auch gönnen*), über die sie dann auch dementsprechende Fantasievorstellungen entwickelt, die sie aber niemals aussprechen würde (*lieber würde sie auf der Stelle tot umfallen oder eben über die Klinge springen, als dies jemals über ihre Lippen zu bringen*) KLINGEN-BILD. Diese Fantasie bezieht sich nämlich darauf, dass sie irgendwann einmal einen weisen Mann trifft, der sie in seiner geistigen Allmacht auf den ersten Blick durchschaut, samt all dem, was ihr Ei weiß und sich da in ihr somit zusammenbraut und staut, sodass es sie eben absolut umhaut. In dem Moment könnte sie nämlich ihren orgiastisch explodierend Fühlraum nicht mehr an sich halten, er soll dann unbedingt ihrem herausplatzenden Genuss, eben als Genießer, logisch sinnvoll gestalten, er ist dann natürlich (*bzw. geistig*) nicht abgeneigt gegenüber ihrem Genussverhalten, und er wird es dann als angeschlossener Verstärker noch weiter entfalten. Ja er ist der, der ihr alles sehr logisch darlegen kann, als der von geistiger Weisheit durchdrungene Mann. Sie möchte durch ihm also nur noch das herrliche Gefühl ihrer Druckentladung spüren, wobei eben der sich dessen bewusste Mann ihrem Eiweiß, in sich hinein, Einflussnahme gewähren kann, welchen Umstand sie als Frau dann gerade so verspüren, als ob sich überall in ihr (*eben in ihrem dahinschmelzenden Gefühlszustand, auf seiner Zunge und durch die anziehende Kraft seiner Lunge*) die Schleusentore öffnen, die alles in ihren Herzraum der ausschleusenden Fülle hinein expandieren lassen, dies berauschende Glücksgefühl von jemand, in bewusster Weise, würdigend genossen zu werden, den kann sie dann kaum noch als etwas Irdisches auffassen, weil alle ihre dabei verspürten Gefühle sie glatt weg in den siebenten bis achten Himmel der Ewigkeit aufsteigen lassen. Ja, ihr absolutes Glück stellt sich somit darauf ein, nur noch der Ausdruck ihres genießbaren Überflusses zu sein, denn gemeinsam mit dem bewusst ihre inneren Werte genießen könnenden Mann, zurück (*durch gegenseitig Überdruck neutralisierenden und dematerialisierenden Energieeinspeisungsfluss als Genuss*) zur Göttlichen Nullpunktenergie, eben die der Vergeistigung, das will sie.

Wehe also dem Mann, der ihren aufgestauten Überfluss nicht geistig durchdringend und logisch zu seinem Genuss erklären kann, bei dem steht sodann, eine ununterbrochen übererregte (*also für sie lächerliche*) Spermabildung (*da er keine höhere Bildung hat*) an (*die sie wegen der Risiken und Nebenwirkungen, eben dieser einer Schwangerschaft, nicht akzeptiert, und außerdem ekelt es sie an, dass er sich in seiner bewusstlosen Unterwürfigkeit hoher Erregung, jeden Tag wieder, vor ihr, bis auf die Knochen blamiert und nichts kapiert*), vor der sie sich, im Gefühl verhaftet, dass er sie nicht in genießender Wei-

se geschmackvoll würdigend lieben möchte, nur noch ekeln kann, ist er doch für sie, ein über alle tragbaren Maße hinaus, dummer Mann.

Im geistig konstruktiv und logisch geklärten Aufstieg, vollzogen von der Einheit Mann-Frau, da ist nun aber sein Sperma nicht mehr sein (*abgestanden schales*) Bier, denn es ist plötzlich für sie der Samen, den sie liebt (*für den sie ihr Letztes gibt*), denn dieser Samen, der passt nun in ihren zu erweiternden Aufnahmerahmen, eben als bewusst schöpferisches Lebenselixier, die ständige Veredlung ist durch diesen nämlich in ihr.

Die heutige Frau ist ein bisschen wie Rumpelstilzchen, welches ums Feuer herumtanzt, weil es dahinschmelzen möchte, und dabei singt: „Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich der zu entladende Schmelzgenuss bin und Eiweiß heiß, dieser Umstand macht mich ganz heiß, denn es müsste erst einmal jemand kommen, der mir dafür liefert den geistig logischen Beweis, wenn nicht, so habe ich meine blutigen Regelmittel und lasse ihn darüber gefrieren zu Eis, zur Strafe, eben wegen seiner Dummheit, mache ich ihn also zum alten Greis, denn als Eis, da mache ich ihn regelmäßig (*eben in schadenfroh neckischer, scheinbar humorvoller, Weise*) so heiß, dass er sich nur noch zu einem erstarrenden Backstein zusammen zu backen weiß, wenn ich mich dabei selbst zerstöre, so ist das nur ein guter Gelingensbeweis.“ So wie Satan in dieser Welt, sie als Frau dann zu agieren weiß, und das um jeden Preis.

Im orgiastischen Schmelzfeuer des höherdimensionalen Geistes der Verbindung, dort gibt es für sie kein Sollen oder Wollen, denn dort regiert ihre logisch geklärte Ausschüttungsempfindung

Warum können Mann und Frau sich heutzutage nicht miteinander verbinden (*wenn überhaupt, so leben sie unverbindlich zusammen, egal wie viele amtliche Dokumente ihre Verbindung bestätigen*)? Eben weil er ihre geregelte Muttersprache spricht, über die sie nicht weiß, was er überhaupt von ihr will. Ja, sie nimmt ihm dies sogar übel, weil sie vermutet, dass er sie darüber regeln will (*sie duldet ihn nicht, seinen Drill*). Doch somit heißt es dann für sie: „Hättest du geschwiegen, so wärst du für mich ein geheimnisumwitterter und interessanter Philosoph geblieben, doch willst du mich hier nun manipulativ regeln, zumal dir die Regel überhaupt nicht zusteht, so kann ich dich nicht mehr lieben.“ Steht nun aber ohne ihre Sprache, durch die sie nicht weiß, was sie will, aber alles regelmäßig beansprucht, eine willentliche Verbindungsfähigkeit, von ihr als Frau, zu ihm hin als Mann, wieder an, da sie ja dadurch (*eben durch Informationen ohne festgeschriebenes Regelwerk*) in geistig wissender Weise wollen kann? Ohne ihre Regelsprache, da hört sich sein Wort nämlich nicht mehr nach „SOLLEN“ an. Vorher meinte sie nämlich immer nur: „Was will er schon von mir wollen, wenn er großkotzig meint, ich sollte sollen?!“ Nein so geht das nicht für sie, einem Dummen wie ihm auch noch in höriger Weise Respekt zu zollen, es dürfen alle Männer gleich wieder gehen, die nicht kompromissbereit vor ihr einknicken wollen. Ja so ist es nun einmal heutzutage, Männer die Bedürftigkeit zeigen und somit etwas von den Frauen wollen, denen können die Frauen keinerlei Respekt mehr zollen, weil sie sich um solche Kümmerlinge herum nicht mehr verkümmern wollen. Das allerhöchste ihrer Gefühle wäre noch, ab und zu einmal, wie im Nachfolgenden aufgezeigt, mit sollen Typen neckisch herumzutollen. In etwa so: Sie zeigt neckisch antestend Haut, denn unter dieser hat sich etwas, was nur in bewusster Weise genossen werden möchte, zusammengebraut. Er verkräftet dies zumeist nicht, weil es ihn immer wieder, über einen vorzeitigen Orgasmus, umhaut, und sie dann, dabei und danach, ständig eine geistlose Leere bei ihm, als denjeni-

gen, der sich vor ihr über einen Kurzschluss abgeschaltet hat, erschaut. Er wird dann zu-
meist durch seine Übererregung sogar impotent, weil sein Körper ihm (*über seine psychosomatische Resonanz*) zeigen will, dass ihn so etwas überhaupt nicht erbaut.

Ich sage den Frauen nun aber, übers freie Wort, was sie nicht sollen, denn Unwissende können nicht wissen, ob sie es wollen. Also bitte ihr Frauen, nicht gleich möchtend sollen, sonst wird es noch zu eurem Wollen:

Eine Frau möchte (*eben wenn sie nicht soll, wenn sie nämlich soll, so sagt sie dazu nicht jawoll*) sich über ihren gefüllten und dadurch intensiv gefühlten Herzraum (*denn dies ist ihr heimlicher bis unheimlicher Glückstraum*), orgiastisch verschenken an einem Mann, der sie geistig durchdringend und in logisch klärender Weise, eben über das Feuer seines Geistes, verflüssigen kann. Sein Geist heizt den von ihr gefühlten Genuss ihres einst trotzig versteinerten und nun dahinschmelzenden Herzens an, sodass plötzlich ihre Herzausschüttungssucht, über ihren einstmals blockierten Stauraum der Regelzeugung, vor ihm, begann. Sie ist plötzlich die höchst sensible Frau, die nur noch ihre Auflösung in seinem göttlichen Geistesfeuer genießen kann, denn ihr höherer Aggregatzustand der Verflüssigung, bis hin zur Gasform, dieser berauscht sie sodann, sie hätte niemals gedacht, dass genau dadurch die ganz neue Freiheit einer immer orgiastischer werdenden Hingabe, für sie steht an, über die sie, befruchtet durch die Essenz seines geistigen Samens, plötzlich Universen erschaffen kann. Er gibt dabei jedoch, für die Veredelungsform, die sie nun aus sich entstehen lässt, um ihn mit ihrer genüsslichen Schönheit zu fluten, in erleuchtender Weise, den geistigen Inhalt an, damit sie in aller Unendlichkeit Veredelungsuniversen aus sich hervorschmelzen kann, eben heraus aus dem Schmelz ihres geistig motivierten Herzens, sodann, welcher mehr als nur eine Milchstraße gebären kann.

Sehe ich die Autoimmunkrankheit etwa zu sarkastisch? Ich heile euch nun davon, und hinterher ist es dann, für alle wieder verbindungs-fähigen Männer und Frauen, nur noch phantastisch

Ich schlage vor, ein Auto (= *Selbst*) in Sargform, das erfüllt dann wenigstens auch gleich die Beerdigungsnorm, somit ist man dann aber auch immer gleich gut in der Endform.

Heutzutage können die Menschen kaum noch zu Fuß gehen, deswegen haben sie nun aber auch alle ihre fahrbaren Komfortsärge vor der Haustür stehen, sind sie doch über diese flexibel eingesargt im Regelverkehr, denn zwischen Mann und Frau läuft dieser, so gut wie sowieso nicht mehr. Warum? Allein schon wegen der 100000 Regeleinhaltungen vor dem Verkehr, und bei einem von ihm in Szene gesetzten Regelverstoß, da geht dann bei ihr gleich gar nichts mehr. Genug ist nun einmal für sie genug, denn schließlich ist sie regelnd klug und mag ihn nicht (*den, der ihr immer gleich auf den Magen schlägt*), eben seinen, jedes Regemaß vergessenden Unfug. Ja, er muss vorher erst einmal alle ihre Regeln einhalten, damit er dafür eventuell einmal, von ihr, mit Verkehr belohnt wird, doch da ihm das nun aber zu unbestimmt ist, deswegen setzt er sich lieber, völlig entspannt aber sarkastisch (= *Sarg Kasten ich*) gestimmt, in sein Auto, und lässt sich mit Vollgas regeln, von den Regeln im Verkehr, denn bei denen kennt er sich aus, und kann somit nichts verkehrt machen, bei ihr weiß er nämlich oftmals gar nicht, wo die Regel nun schon wieder liegt, und trotzdem fängt sie gleich an los zu krachen. Praktiziert sie doch des öfteren einmal eine Regelumstellung, und dann steht er plötzlich wie blöd erstarrt da, in seinem geplanten Handlungsschwung, entsprechend ihrer vorhergehenden Regelung. Ja, bei ihr ist

er immer auf dem Regel-Umstellungssprung, denn sie mag ihn fit halten und jung, die männliche Potenz sieht sie nämlich in ihrem flexiblen Umschwung.

Die Sexualität die die Frauen geben, die ist für sie eine Belohnungssache, doch irgendwann sagen sie sich dann: „Es lohnt sich nicht mehr, wir ziehen uns zurück aus den Verkehr.“

Im dunklen Raum der Muttersprache, dort hörst du ständig richtungsweisende Regelkalkulationen, die jemand, auf die Außenwelt hin zugreifend, aktivieren sollen, doch plötzlich tut sich dann für diese Dunkelheit verbreitende Kraft nichts mehr lohnen, sie kommt in die Wechseljahre und schweigt, denn dies braucht sie (*eben als Matrix*) vor ihm nicht mehr so derlich geregelt betonen.

Sein Tod durch ihr täglich Brot. Unter ihren mütterlich sich ausbreitenden Fittichen, da ist der Sex irgendwann nicht mehr das Thema für ihn, er verliebt sich nämlich (*voller Schuldgefühle, wegen seines einstmals so hervorgehobenen und schmutzigen Triebes, eben den eines Unschuldsladens*) in ihre unschuldig nett umsorgende Wesensart, die ihn dann über ihre Stoffwechselberatung des guten Geschmacks innerlich zum Verwesen bringt (*genau dies entspricht dann seinem zunehmend asexuellen Wesen, davon kann er wohl kaum noch genesen*), eben damit die Liebe, die durch den Magen geht, auch gelingt, die sie nun schon seit Eva bei ihm einbringt.

Sie machen jeden, bei dem sie bemerken, dass er noch Leben in sich trägt, lächerlich, der aber nur tote Menschen (*Zombies*) um sich herum hat (*eben die, die sie als Lachende selbst sind*) und deswegen von seinem Lebenstrieb der geschlechtlichen Verbindungsfähigkeit getrieben, eben für sie (*so sehen sie es nun einmal*), herumwicht (*sie rufen ihm zu: „Hey du Wichser, nun mach es mal etwas fixer!“*), da er nun einmal mit seinem Lebenstrieb einfach nicht auf Tote (*zumal ihn diese dafür noch auslachen würden, denn schließlich geht ihre Liebe, in ernst genommen werden wollender Weise, durch den Magen, mit Machtpotenz ohne zu versagen*) zugreifen kann. Die ihn nun aber lächerlich machen, genau das sind nun einmal die Toten, die sich einfach nur noch über ihre ununterbrochene Vielfresserei selbst befriedigen tun (*gegenüber dem, was mit der Lebenstriebverbindung zusammenhängt, sind sie schon längst abgestumpft und immun*), und sich dann in ihren angesammelten Fettmassen bequem ausruhn. Aus diesen Massen nämlich noch etwas hin zu einer orgiastischen Erfahrung herauszuquetschen, da hätten sie wirklich viel zu tun. All ihre Nerven- und Drüsenkanalisation, die ist nämlich gar nicht mehr entsprechend eines Belebungstriebes geschlechtlicher Verbindung strukturiert, sie fließt nur noch unter ihre Haut, eben dort hin wo sie, sich entladend, ihre Fettmassen aufbaut, in den Wechseljahren verspüren sie dann dort die Hitzewallungen, da sich ermangelst ihres einstigen Regelabflusses dort nun zu viel staut und entzündlich zusammenbraut, sodass es sie immer mehr in Falten legt und förmlich umhaut, eben das mit ihrer alternden Haut. Ja ihr Frauen, um entsprechend eurer Durchkanalierung hin zur geschlechtlichen (= *gebesserlichen*) Verbindung schön zu bleiben, da solltet ihr wohl doch mehr auf den männlichen Lebenstrieb vertrauen, dann kann sich auch nichts mehr in euch, hin zu den Hitzewallungen der Wechseljahre, in euch zusammenbrauen. Ich sag das hier jetzt einmal genau so, weil alle Männer, ab jetzt, durch die Klärung des Geistes, voll bewusst wissen können, was sie da bei der Verbindung mit der Frau, und eben auch warum, tun, alle Frauen, die sie deswegen aber trotzdem, voller Desinteresse, als lächerlich ansehen und heimlich bis unheimlich auslachen (*unter dem Motto: „Schau nur an, was die da wieder für lächerlich blödes Zeug machen.“*), die sind eines Tages nicht mehr gegen den Alterungsschub ihrer Wechseljahre und denn damit einhergehenden Hitzewallungen, die der ausbrennenden Art, immun. Die

Braut heißt nicht umsonst bei der Hochzeit Braut, weil sie nämlich etwas in sich zusammenbraut und staut, sie täte gut daran, wenn sie das ihrem Ehemann anvertraut, was sie da in sich staut, sonst geht es ihr nämlich noch unter die Haut, und was dabei letztendlich herauskommt, ist etwas, was nicht mehr besonders schön und appetitlich aussieht. Wohl dem der Frau, die für ihn ihren Herzraum ausschüttet und dabei dann freudig erregt ist und überrascht, dass er ihre Überflusshalte, mit viel Genuss, vernascht, damit ihre Haut sich gestrafft entfaltet und nicht erschlafft alternd durch eine vereisende Fettschicht erkaltet, und sich dann eines Tages hitzig wallend und entzündet zusammenfaltet.

Wenn der Mann aus dem logisch klärenden Wort heraus die Wahrheit über seinen Lebenstrieb weiß, dann entwickelt er zum ersten Mal einen wahren Willen bezüglich seines nun gereinigten Lebenstriebkonzeptes der körperlichen Ergänzungsverbindung zwischen Mann und Frau, wobei er dann aber auch die Frau, durch die logische Offenbarung dieses Belebungstriebkonzeptes gefühlsmäßig intensiv berührt und begeistert, sie öffnet somit für ihn ihren überfließenden Herzraum, denn sie fühlt sich plötzlich nicht mehr von ihm zugekleistert, für sie hat er es nun wahrhaftig gemeistert. Ihr sich verschenkender und überfließender Herzraum ist nun seine Lebensmotivation, denn er weiß, für wen sie dort überfließt, nämlich für den logisch sie klärenden Geist des Schöpfers in ihm, der Schöpfer nun aber sie, als neu aufgenommene Süßigkeit, in seinem Himmelreich, über ihn und seine Lippen, genießt, orgiastisch sie sich somit, Herz ausschüttend, ergießt.

Über seine wortbezogene Klärung, die ihre Herzgefühle anschwellen lassen, gibt er der Energie ihres Willens, sozusagen, eine logische Richtungsweisung, die sich immer magnetischer auf den Mann konzentriert, der seinen verbindenden Lebenstrieb logisch klärt und somit ihren ursprungswedlichen Verbindungsfantasien und den diesbezüglichen Körpergefühlen (*die der Herz regionalen Auffüllung*) einen wahren Sinn zu verleihen, alles, was vorher scheinbar unstimmig war, kann sie nun, als Wissende, einem jeden Mann verzeihen. Es ist nun aber nur noch ihr Wille, sich ihm, für den sie sich begeistert, in aufschauender Weise körperlich anzunähern, um sich über den Inhalt ihres Herzraumes, der da bis zum Platzen hin mit Liebe gefüllten ist, an ihm als Genuss zu verschenken, denn da sie nun beide wissen, was sie tun, deswegen kann niemand mehr etwas Unreines darüber denken, der eine kann sich also ungehemmt (*in einander ergänzender Weise*) im anderen (*eben über seine abschmelzende Verflüssigung*) versenken, um ihm ganzheitliche Veredlung zu schenken.

Wann kommen Mann und Frau überein? Wenn des Mannes geistig klärende Überlegenheit genau so groß ist, wie seine Schwäche für den Körper einer ihn optisch beeindruckenden Frau, wenn dies nicht so ist, so macht sie ihn über kurz oder lang zur Sau. Warum? Er bekommt sie nicht heraus aus ihrem Orgasmus-Blockadestau.

Solange wie die Frauen ihre Regel bekommen, da wissen sie nichts von einem Orgasmus, genau das sollte einmal des Mannes, bzw. dessen, der sich dafür hält, Einschätzungsmaßstab sein, sonst schätzt er seine Potenzleistung ewig falsch ein.

Wollt ihr Männer also blinde Spielbälle des weiblichen Materialisierungswillens bleiben, so wünsche ich euch dabei viel Spaß, eben in eurem Zustand als verreckendes Aas.

Die Gesellschaft des guten Geschmacks verurteilt Geschmacklosigkeiten, weil sie somit dumm ist, können Mann und Frau, als ihre Anhänger, nicht in die Vergeistigung hinein fortschreiten, sie werden sich also, in geregelter Weise, den Tod bereiten

Zum Träumen und zum Führen eines traumhaften Lebens, wie im Paradies, da muss der Mensch die kreative Ruhe des Erkennens haben (*der heutige Mensch tut sich jedoch in Überlebensängsten begraben*), deswegen halten uns nun aber auch die Gesellschaftsführer (*und natürlich auch unsere Gier nach dem zu berechnenden Lebensmittel Geld, welches die Führer listig zur Verfügung stellt*), die keine (*eventuell erkennende*) Träumer (= Denker) für ihr Geschäft gebrauchen können, im SOS-Überlebensstress, unter dem Motto: „Wenn ihr nicht durch Mangelerscheinungen sterben wollt, so müsst ihr dieses und jenes essen, um so euer gegenseitiges Erkennen, über den guten Geschmack, zu vergessen, das logische Erkennen macht euch im Rausch eurer Verbindung nur entsäuernd geschmacklos, also verlegt eure Interessen lieber aufs gesellschaftsmoralisch legitimierte Essen, oder seid ihr etwa dazu bereit, von der Gesellschaft verurteilt zu werden, wegen eurer erkennen wollenden Geschmacklosigkeit?“

Irgendwie hat sie nun den von ihr schon ausgiebig getestet und versuchten guten Geschmack, bei dem immer nur Scheiße als Stoffwechselprodukt herauskommt, satt, und zu allem Überfluss lädt er sie dann auch noch, um so die ganze Sache mit ihr zwischenmenschlich weiter zu entwickeln, zu einem herzhaften Abendessen ein. Sie fragt sich deswegen nun aber: „Muss das denn wirklich, wegen seiner Motivverschleierung (*eben die seiner Geschmacklosigkeit*) sein? Aber weil sie das Leben in der Heuchelei so und so stupide und langweilig empfindet, geht sie eben darauf ein. Doch leicht aggressiv wie sie somit schon geladen war, ist das mit ihm dann mal wieder zum Diskussionsabend der intellektuellen Spitzfindigkeiten verkommen, es war nämlich alles, wie üblich, um den heißen Brei herum und sehr verschwommen, denn wegen der Angst, bei solch einem geschmackvollen Essen, geschmacklos zu sein, konnte er vor ihr einfach nicht auf den Punkt kommen. Doch gerade deswegen (*wegen seiner ununterbrochenen Heuchelei, die der geschmackvollen Art*), hat sie keine seiner Äußerungen so einfach und widerstandslos hingenommen. Sie musste den Abend also wieder einmal, wegen eines Mannes unerträgliche Dummheit, ergebnislos abrechnen bzw. abschließen, denn da er sie nicht übers logisch klärende Worte der wahrhaftig überzeugend gewählten Art, in interessiert stillender Weise, infiltrieren konnte, deswegen konnte sie sich selbst auch wieder einmal nicht, in körperlicher Hingabe, an ihm als Mann, genießen, denn für die gewählten Worte eines wahrhaftig wissenden Mannes, da würde sie gern, ihren Herzraum der überfließenden Fülle öffnen, um sich, im vollsten Vertrauen zu ihm, über ihn und in ihm hinein ergießen (*wenn nämlich nicht, so hat sie ja sonst nichts vom Leben, und wird es schnell, über die sich selbst verbrennende Verstoffwechslung, in Rache nehmender Weise der schmerzsuchtigen Art, aufgeben*), in berauschter Weise würde sie sich dabei, in der von ihr als rein empfundenen Genusssucht, genießen. In einer ganzheitlichen Interaktion mit einem wissenden Mann, sie sich also nicht mehr peinlichst isoliert fühlen kann. Diese innige Verbindung zu einem solchen Mann, verschafft ihr eine Art Zeitlosigkeit des Wohlgefühls, denn da das Potenzial ihrer rechten Gehirnhälfte der Vergeistigung, einfach so durch ihre linke Gehirnhälfte der intellektuellen Regelblockaden hindurchfließt, eben in ihr Körpergefühl hinein (*ihr Rausch besteht darin, von ihm, hin zum unblockierten Durchfluss, angezapft zu sein*), deswegen kann sie gar nicht mehr daran denken, dass sie die körperliche Schnittstellenverbindung

des innerlich belebenden Energieaustauschs, noch einmal, in satt habender Weise abschließt, denn ihr durch den Gefühlsrausch motiviertes Herz, für die Wahrheit in ihm, in nicht mehr zu bremsender Weise ausfließt (*da sie weiß, das sie und er es, was früher einmal für sie geschmacklos war, heute geschmackvoll genießt*). Sein Same, der plötzlich, durch den Herzraumsog bedingt, über den Unterdruck ihrer Blutbahn aufsteigt, den kann sie nur noch, als überwältigend spürbare Zellauffrischung, in sich genießen. Der durch sein Wissen überzeugende Mann und sie, führen nun ein Verjüngungs- und dematerialisierendes Veredelungsleben, über welches sie die tödliche Regel ihrer auslaugenden Blutung, die einst ihre trotzig-widerspenstige und verschlossene Frau kennzeichnete, völlig ausschließt. Ohne unbewusste Kinderzeugung, als Risiko und Nebenwirkung, da kommt nun für sie, das schöpferische Sein der ewigen Gegenwärtigkeit in Schwung, da sie nun Gott als Einheitsbildendes Wort der Verbindung zwischen sich erkannt haben, gibt es für sie keine Verunsicherung mehr, die für alle anderen Menschen immer wieder führt zur Trennung und zum Absprung, hinaus aus ihrem Schöpferverkehr, ja, sie fühlen sich dabei so ausgebrannt und leer.

Ihr Frauen, wollt ihr ewig bluten, nur weil die unter eure Haut gehenden Schockinformationen sich für euch lohnen? Dass die Männer, die euren herzlichen Überfüllungsraum verschonen, zu blöd sind, das möchte ich dabei gar nicht erst gesondert betonen

Das, was der Mensch in sich angesammelt hat ist Information, egal ob bewusst oder unbewusst. Ist diese nun aber (*so wie es ein unwissendes Erfahrungswesen, als Reiz und Reaktionsprobe, mit sich bringt*) eine unerwartete Schockinformation, so erkaltet und erstarrt diese immer mehr, da ein Schock eine geschluckte Überraschungsinformation ist, die den Unwissenden, der nicht so recht weiß, wie er sie verdauen und mit ihr umgehen soll, unter Druck setzt. Er sieht also nirgendwo Auswege, über die er die ihm unter die Haut expandierende Überraschungsdruckenergie, in kanalisierender Weise, aus sich hinaus leiten könnte, Fettleibigkeit steht dann zumeist, mangels Zellstoffwechsel und damit einhergehender Erstarrung, für ihn an. Seine Zellen werden zunehmend kontraktionsunfähig (= *sie können sich nicht mehr zusammenziehen, um sich danach wieder auszudehnen*), denn sie laden in sich immer mehr Überraschungsschockinformationen ohne dafür einen Ausweg zu haben, gerade so wie ein Luftballon, den man aufbläst und dann prall gefüllt zubindet. Stichelt nun aber jemand mit einem solchen Menschen, in Spaß haben wollender Weise, belustigend und neckisch (= *humorvoll, denn Humor, bis hin zum sich verhärtenden Tumor, ist es, wenn man trotz dem Erstarrungstrotz lacht, denn er hat einem mal wieder überflüssige Informationen, die man nicht verdauen kann, eingebracht*) herum (*eben weil man weiß, er reagiert dann immer so komisch und lachhaft süß bis dumm*) und sticht dabei in eine seiner relevanten Informationsspeicherzellen hinein bzw. erregt sie in überladender Weise hin zum Explodieren, so könnte das übers Platzen seiner Informationsblase und die daran hängende Kettenreaktion schon einmal für ihn, durchs plötzlich abblasende Erschlaffen seines Zellgewebes, eine infarktartige Angelegenheit sein.

Die Wechseljahre der Frauen, nach denen sie die ihnen unter die Haut gehende Information nicht mehr über ihre monatliche Regel mit krampfhafter Gewalt und innerlich zunehmender Druckaggression (*hysterisch geladen*) entladen, erbringt dann für sie einen inneren Entzündungsstau der Selbstaufzehrung, den sie Hitzewallungen nennen, und über den

sie eben ihre gespeicherten Schockinformationen (*eben auch die der zunehmenden Hässlichkeit und ihrer eigenen Sterblichkeit*) vergessen wollen. Ihr Zellgewebe darüber ausbrennend, sind diese sich harmonisch gebärdenden Frauen dann nur noch ein Häufchen zusammengefaltete Haut und entstellte Knochen, den Rest ihres Abschaltlebens genießen sie dann nur noch übers auffüllen ihrer Brennkammer bzw. übers geschmackvolle Einlochen, eben als Oma mit viel Aroma, und das ununterbrochen.

Alles dies würde nun aber nicht passieren, wären Männer und Frauen sich ihres Körpers, den sie über den Geist funktional entschlüsselt und logisch übers Wort definiert haben, bewusst und würden somit über ihre sexuellen Leitbahnen und unter deren angeregten Fluss-Überschuss (*eben in geschlechtsspezifischer Weise*) anschwellenden Körperschnittstellen des Austauschs, einen kontraktiven Zellendladungsgasmus herbeiführen, um so über das kontraktionsfähig Bleiben ihrer Zellen immer mehr belebende Beweglichkeit, die der kraftvoll befreienden Art, in sich zu spüren. Sie gibt ihm dabei über die Drüsen ihres anschwellenden Herzraums Bau- und Aufbaustoffe liefernde Quantitäten, wobei er als geistiger Umwandler ihres Eiweißzuflusses, einen gewissen Teil dieser ihrer Gabe, über die aufsteigende Blutbahn ihres Beckenbereichs, als qualitativ belebenden und stabilisierenden Veredelungsbauplan ihres Zellgewebes, in ihr (*eben als sein ständig sich verschönerndes Kunstwerk ewiger Jugend*) einsät.

Doch wie sind die festen Beziehungen zwischen Mann und Frau heutzutage, in wirkender Art und Weise, aufgebaut?

In etwa so: Sie ist seine Braut, die etwas in sich zusammenbraut, doch was ist, wenn er als Bräutigam, ihr Gebräu, welches ihr sonst gehen würde unter die Haut, wo es sich staut, nicht früh genug, ganz logisch abgeklärt, eben ohne Erklärungsnotstand, abbaut? Ja wenn er dies nicht kann, dann wird es so sein, dass er hinterher unter Druck steht und, in geregelter Weise, dumm aus der Wäsche schaut. Warum? Weil sie ihn über ihren geäußerten Regelintellekt aktiviert und programmiert, damit er sich ihr gegenüber mehr auf die Liebesbeweiserbringung konzentriert, und mit dieser Erbringung ist er dann nur noch liiert. Ihr Trachten ist dabei, dass alles, über ihn, für sie, läuft wie geschmiert. Sie glaubt somit aber auch zu wissen, dass sie dabei, durch sein sexuelles Schmutzbedürfnis der befleckenden Verflüssigung, nicht profitiert, ohne diesen flüssigen Informationsstaudruck in sich zu spüren, da wäre es ja vielleicht sogar noch so, dass sie (*in verblödender Weise der berauschen Art*) ihren kalkulierenden Intellektverstand des Druckmehrens verliert. Durch sie weiß er nun aber auch alles, was sich so gehört, da ist es dann natürlich kein Wunder, dass sie sich über alles das, was er scheinbar weiß empört, unter dem Motto: „Bist du etwa blöd, wo hast du denn so etwas gehört!“ Warum sie das nun aber stört? Weil sie eben nicht auf das, was sie sagt hört. Und wenn er jetzt noch sagen würde: „Das hast du doch selbst gesagt.“ So würde sie noch glauben, dass er sie für blöd hält. Nein das kann er nun wirklich nicht sagen, weil er dann bei ihr unten durch ist und ohne jeglichen Halt ins Bodenlose fällt.

In der Ebene, in der sie nun aber schon, seit er zum Trinken seines Gebräus in die Kneipe geht, drin sind, eben die asexuelle Ebene, da finden Mann und Frau absolut keinen Zugang mehr zueinander. Wenn sie als Frau den sie überwältigend flachlegenden Ausschüttungsgenuss nicht erlebt, eben über ihren anschwellenden Herzraum, so kann er gleich einpacken, denn dann ist es aus mit seinem Traum. Solche Frauen, die sich nicht genossen fühlen, werden dann nämlich wie ein Vampir (*zum Nachtanken braucht er somit schon einmal einen Kasten Bier*) geregelt ausblutend und unersättlich, eben im Nehmen, das Ausbluten, das tun sie sich dann aber selbst (*in sehr masochistischer Weise*) und ihm zumuten, denn schließlich ist er ihnen nun wirklich zu blöd, hat er doch keine Ahnung vom

Blasen und Tuten.

Wenn Mann und Frau sich nicht gegenseitig regenerieren, weil sie ihrer Gesellschaftsmoral wegen, den Regenerationsgenuss körperlicher Ergänzung nicht kapieren, so bleibt ihnen der verbind belebende Magnetismusog verwehrt, und sie werden immer wieder den Körper ihrer gegenseitigen Genussfähigkeit, alternd, verlieren

Warum sterben die Menschen (*eben als Mann und Frau*) körperlich? Z. B. weil die Frau keinen belebend genießbaren Zugang zum Körper des Mannes findet (*eben weil sie den unwissenden Mann der Übererregung immer wieder als ein körperliches Überfallkommando der voreiligen und sich schnell abreagierenden Art kennen lernt, = sie fühlt sich von ihm dadurch immer mehr beschmutzt und wie ein Toiletten-Wegwerfartikel benutzt, sie verfällt somit dem Reinlichkeitswahn und sieht zu, wie sie ihn über diesen von sich abputzt*), der Mann sich jedoch ständig vorstellt, z. B. beim Erfassen einer Frau über die Wahrnehmung seiner körperlichen Erregungssinne, dass der Körper der Frau für ihn (*als derjenige, der sich vor ihr immer wieder wie ein übererregt Verhungerner und irgendwie Handlungsunfähiger fühlt*) irgendwie genießbar wäre (*eben der Körper der Frau, den sie ihm immer wieder, aus unersichtlichen Gründen heraus entzieht, und da vor allem bestimmte Körperregionen ihrer Speicherfülle, z. B. unter dem Motto: „Lass das, ich hass das!“*) und er somit unwissend, lächerlich blind und übererregt (*eben scheinbar Spaß haben wollend*) am Körper der Frau herumagiert (*alles dabei an ihr einfriert*), sodass die dies beobachtende Frau, diesen Umstand (*eben den seiner absolut gipfelnden Dummheit*) einfach nicht mehr erträgt, und somit ihren Körper, in immer mehr verkrampfender Weise, vor ihm sperrt, deswegen wird nun aber auch das, was der Mann durch diese Körpersperrung der Frau, übererregt absondert, allgemein Sperma genannt. Und das geht solange, bis er dann so sehr verunsichert zittrig und übererregt ist, und sich dabei auch noch vor ihr minderwertig und schmutzig fühlt, und ihn dieser Umstand, in psychosomatischer Weise, vor ihr impotent macht (*die Sexualität ist dann, Gott sei Dank, kein Thema mehr für sie*). Würde nun aber der Mann, eben der Mann der Selbsterkenntnis, etwas, aus dem logisch klärenden Geist heraus, über den geschlechtlich funktionalen Umgang mit seinem eigenen Körper und dessen belebenden Verbindungstrieb wissen, so würde er im gleichem Atemzug (*wenn er seinem körperlich verbindenden Lebenstrieb gegenüber wahrhaftig ist und er sich nicht von gesellschaftlich begrenzenden Moralvorstellungen beirren lässt*) herausfinden, wie er mit dem Körper der Frau in genüsslicher Weise (*eben beiderseits*) und konstruktiv aufbauend und sogar schöpferisch erneuernd umgehen kann, ja sie erkennt ihn somit an, als einen wahren Mann, von dem sie nur noch will, dass er sie immer mehr, in rundum veredelnder Weise, vereinnahmen kann. Sie wüsste dann aber auch durch ihn, bzw. durch den logischen Geist Gottes in ihm, den er ihr vermittelt, was sie ihm von sich, eben von ihrem Körper her, als geistig beflügelnden und berauschten Genuss der Fülle, geben möchte, weil sie genau das dann plötzlich, als ihren anschwellenden Lebenstrieb, in sich spürt. Somit wäre dann aber auch der Mann, mit seinem rundum logisch nachvollziehbarem Körperlichkeitswissen, das alle ihre Zellen orgiastisch belebende und erneuernde Lebenselixier (*es gäbe dann also nichts mehr, wobei sie sagen könnte: „Das ist Meins, und damit habe ich nichts zu tun, denn das ist sein Bier.“*), eben sein Same (*über die plötzlich immer mehr steigende Ansaugkraft ihres Beckens*) in ihr. Wobei sie solch ein Elixier auch für ihn wäre, eben über das, was sie aus ihrem Herzraumspeicher heraus, für

ihn als belebenden Genuss entlädt, für die höllische Sterblichkeitsaussaat, eben über die Wiedergeburt und den Tod, da wäre es dann, bei so viel gegenseitig belebender Hingabe, schon viel zu spät. Somit würden sich dann alle Männer und Frauen, die der gegenseitigen Veredelung, zur körperlichen und geistigen Genusseinheit hin entwickeln, die, die das wegen ihres guten Geschmacks absolut nicht wollen, das werden die sein, in die sich der Keim des Todes auch weiterhin einsät. Nur noch die Dummen, die für das geschmackvolle (= *schadenfroh neckische*) Trennungsspiel (= *Trennungsziel*) „TEILE UND HERRSCHE!“ stehen, werden, eben als Männer und Frauen (*in ihrer unersättlichen Verfressenheit*), immer wieder vom Tod abgemäht. Warum? Weil auch der Sensenmann, immer nur Gottes Gerechtigkeit folgen kann!

Wenn ich den logisch klärenden Geist der Ergänzung und des Erkennens nicht in mir entwickle, so wird für mich jeder körperliche Verbindungskontakt, eben hin zum anderen Geschlecht, nach und nach, zur absoluten Ekeltour (*eben in erregt versuchter Geilheit, zum Zweck der Ekelüberwindung, bis das nicht mehr geht, und jeder für sich in der verkrampfenden Erstarrung fest steht. Absolut nichts mehr geht, plötzlich nur noch der Moralapostel in ihren Köpfen seine Runde dreht*), weswegen sie als Frau dann zusieht, dass sie diesen unhaltbaren Umstand neutralisiert, indem sie (*eben schon seit Evas Zeiten*) dafür sorgt, dass die Liebe geschmackvoll (*eben übersäuert*) durch den Magen geht, wobei dann über die in ihnen gärende Verfressenheit noch mehr, eben über beträufelnde Duftwässerchen, zu verdrängender Körpergestank der ausdünstenden Art entsteht, durch alles, was bei solch geschmacklich kalkulierenden Menschen der Unersättlichkeit, eben als Erregung, explosiv unter die Haut geht. Ja, Gott der Schöpfer möchte, dass der Mensch sein aufgeblasenes Knallfroschdasein über den logisch klärenden Geist erkennt und versteht, und somit als Mann und Frau, in geeinigter Weise, in den Fluss der körperlichen Ergänzungsverbindung und gegenseitigen Veredelung, über ihre geschlechtsspezifisch anschwellenden Kanalisationsschnittstellen der Auslagerung (*in Kalkulations- und Regeldruck verhindernder Weise*) hinein gehen, um so über ihren gegenseitigen sich (*in Liebe*) aufzehrenden Reinigungsprozess, vom Grobstofflichen hin zum Feinstofflichen, den Aufstieg, hinein in höhere Dimensionen der himmlischen Existenz, entgegen zu sehen. Doch wehe den Menschen, die da glauben, sie könnten diesen Weg ohne wissenden Geist, also über die Spaß haben wollende und neckische Versuchung und körperlich schadenfreudiges und geiles Herumexperimentieren, miteinander angehen, diese werden sich nämlich plötzlich, in die tiefste Stinkerhöhle hineinversetzt, sehen. Es wird, in diesem Fall, für sie kein Weg daran vorbei gehen, denn dass Gottes Wegführungsgesetz der Logik sich nicht von ihnen, in überheblicher Weise (*eben wegen ihrer uneinsichtigen Gedankenfaulheit*), auslachen lässt, das wollen diese Menschen einfach nicht verstehen. Worte sind für solche Menschen Schall und Rauch, deswegen ist der Umstand, eben in diesem ihren geistig umnachteten Gedankengemisch babylonischer Art unter zu gehen, für sie ein guter Brauch, um sicher in ihrer eigenen Hölle anzukommen, da folgen sie also dem muttersprachlich perfekt geregelten Rauch.

Welcher ist der erste Schritt, den Mann und Frau gemeinsam machen müssen, um in den göttlichen Reinigungsprozess des höherdimensionalen Aufstiegs eintreten zu können? Dazu muss einer dem anderen gegenüber etwas, bezüglich seines Ursprungswillens, wahrhaftig zugeben, sie eben ihren guten Geschmack, entsprechend der Liebesbeweise, die er erbringt soll, damit diese ihn schmecken, und er muss ihr gegenüber offenbaren, dass er möchte, was sie für geschmacklos hält. Was heißt das nun aber etwas genauer definiert? Das heißt: Sie möchte ihn über ihre materiellen Ansprüche, die er zuverlässig erfüllen soll (*eben verschleißend*) aufzehren, wogegen er ihre weibliche Formfülle (*eben die*

in Hülle und Fülle) so sehr, in intensiv fühlbarer Weise, verflüssigend anreizen und anheizen möchte, dass sie für ihn überfließt und sich über ihn, als sich an ihr Betrunkenden, ergießt, da der heiße Schmelz plötzlich, in unhaltbarer Weise, in ihren anschwellenden Herzraum einschießt. Ihr Weg ist also der feststofflich materialisierende und der der auszehrenden Erstarrung (= *Verknöcherung, eben als Alterungsprozess und Tod*), sein Weg, wenn er über den wahrhaftig bewusst werdenden Geist, eben den des körperlichen Erkennens und der diesbezüglichen Selbsterkenntnis, läuft, ist der der ganzheitlich belebenden Aggregatzustandserhöhung des Dahinschmelzens, eben in die höhere Dimension der Verfeinstofflichung hinein. Welchen Weg gehen sie also, soll es der Weg, in die Auszehrung der Leichenstarre hinein sein, oder sagt sie doch lieber, zu dem, was sie ihm gegenüber durchsetzen will, in einsichtiger Weise: „NEIN!“ Dieses zwischen Mann und Frau dann ablaufende und Erstarrungen auflösende, eben völlig neuartige Gesundheitssystem, das wird dann natürlich für die heutige Pharmaindustrie etwas zu extrem und unangenehm. Wie will es nämlich diese dann als Erstarrungskundschaft für sich erhalten, die sich gemeinsam in der Dematerialisierung befinden, um sich ins vergeistigte Universum hinein zu entfalten, wollen sie doch dort nun als einander sich hingebende Schöpfer walten.

Habt ihr wohl noch einen Abfallkübel, denn wir befreien die Menschenwelt heute einmal von ihrem schmutzigen Übel, und hinterher gibt es dann einen Überfluss an Genuss, unter Müllausschluss

Was ist für sie als Frau eigentlich eine wahre Erlösung? Wenn jemand die Lösung schöpferisch umwandelnd abschöpft, die sie in sich zusammenbraut und staut, wobei sie an den Mann, der dies logisch erfassend an ihr erkennt, wie an einen Erlöser aufschaut, denn er nimmt diese ihre Lösung, zum Zweck ihrer Veredlung, gern entgegen, die sie ihn nun über ihren gefüllten Herzraum anvertraut, wobei sie dies eben aber nur einen ganzen und von ihr geistig anerkannten Mann anvertrauen kann, ohne dies geistig fundierte Vertrauen geht da bei ihr nichts an. An allen dummen Männern hängt ihr da nämlich, diesbezüglich, zu viel Witze reißen der Spaß und herumlästernd schadenfrohe Perversion dran (*und noch dazu ist das Warum seiner diesbezüglichen Äußerungen unerklärbar für solch einen Mann*). Bei solch einem Mann, da wird sie (*wie gesellschaftlich heutzutage üblich*) zusehen, wie sie ihr Tötungsziel (*das Ziel seine dumme Fresse endlich zu stillen, ganz entsprechend ihrem Willen*), eben mit guter Miene zum bösen Spiel, so schnell wie möglich umsetzen kann. Sie praktiziert es zumeist, indem sie immer humorvoll tut und dabei nur die allerbesten Ratschläge hat für ihren Mann, über deren Annahme er ihr allein nur seine Liebe beweisen kann, einen anderen Liebesbeweis (*als den, der auf seine Selbstzerstörung abzielt*), den nimmt sie von ihm erst gar nicht mehr an. Warum? Weil er mit seiner geistlosen Einstellung niemals ihr Erlöser sein kann.

Sie hat Wünsche, seine Wunscherfüllung wird für sie zur Gewohnheit, diese Gewohnheit macht sie dann zu ihrer Regel (*die allgemeine Gesellschaft schreibt diese sogar oftmals, als Gewohnheitsrecht, gesetzlich fest*), und wenn er diese Regel nicht einhält, so bedeutet das für sie ein Mangel an Komfort und Bequemlichkeit und ist somit auch, für sie, ein Beweis dafür, dass er sie nicht liebt. Dieser von ihm unbewusst gespürte Umstand macht ihn nun aber auf ihre körperlichen Speicherkapazitäten (*eben die, die sie durch gebotenen Komfort, Genuss und Bequemlichkeit erworben hat*) ganz Geil, denn da sie sich von ihm ungeliebt fühlt, deswegen verweigert sie ihm seinen darin gespeicherten Mastanteil, ohne seine Komfortspeisung und ihren scheinbaren Geiz (*von ihr praktiziert über die Moral ihre*

guten Distanzsitten mit viel Danken und Bitten), da wäre er nämlich auf ihre weiblich proportionierte Körperfülle nicht so, in aggressiver Art und Weise, erregt geil, was ihm von ihrer Überfüllung zusteht, das wäre nämlich ihr, sie entschlackend, eingebrachter Liebesanteil (*er fühlt sich ungeliebt, da sie ihn von sich absolut nichts gibt*). Für die menschliche Moral ist diese Darlegung der geschlechtlichen Umstände nun aber viel zu schmutzig geil, die moralische Frau, die möchte ihn nämlich behalten, den in ihr gespeicherten Überfluss an Lösungsanteil, denn schließlich bedeutet das für sie Aufmerksamkeit, wird er aufgrund ihrer Überfüllung geil.

Sie als Frau schaltet zumeist, selbstvergessen, beim Essen geistig ab, doch das fällt ihr, in ihrem Gaumengenuss vertieft, gar nicht so sehr auf, da empfindet sie sein Abschalten als Mann schon als immer schlimmer. Denn beim Geschlechtsverkehr mit ihr, da ist sein unbeherrschtes Abschalten, für sie, viel offensichtlicher und unübersehbar. Er schaltet nämlich dabei, in lächerlichster Weise zuckend und über die krampfhaft Inanspruchnahme ihres Körpers, so sehr vor ihr ab, dass sie glaubt, die Ekelallergie, die sie dadurch auf ihn bezogen entwickelt, die bringt sie noch ins Grab. Sie fühlt sich somit von ihm als seine Abschalterin missbraucht bzw. benutzt und noch dazu von ihm beschmutzt, sodass sie ihm plötzlich (*über ihre plötzlich religiösen Ansichten*) moralisierend Distanz gebietet und sich selbst, in ihrem neuen Reinlichkeitswahn gefangen, wie ein strahlender Engel herausputzt, denn er dann, wegen seiner reinen Unantastbarkeit, wie hypnotisiert anbetet und dabei alles daran setzt, dass er ihr Reinheitsgebot auf die ganze Welt, in globalisierender Weise, überträgt, weiß er doch scheinbar nicht, dass er dabei an dem Ast, auf dem er selbst sitzt, sägt. Und da haben wir sie nun schon wieder, die Selbstaggression der Autoimmunkrankheit, über den Selbstekel, der ihr Ursprung ist, da wisst ihr ja nun schon zu genüge Bescheid.

Warum altert und stirbt der Mensch? Weil, wenn er (*eben wegen seiner Dummheit, über seine Körperlichkeit als Mann und Frau, in geistig klärender Weise, nichts wissen zu wollen*) in der Abwärtsspirale des Selbstekels gefangen ist, so kann er sich schwerlich selbst wieder aufbauen, und an einem körperlich ergänzenden Aufbauaustausch zwischen Mann und Frau, da ist, in dieser seiner Unbewusstheit, überhaupt nicht zu denken (*wegen seiner undefinierten Moralhürde und hochgehaltenen Menschenwürde*), die von den Verekelten erfundene Moral (*die der sittlichen Distanzhaltung*) muss dann dafür herhalten, eben um alle voneinander getrennt zu halten und auseinander zu spalten. Doch genau diese Menschen bilden sich dann auch noch ein, sie könnten die Welt wieder zum Paradies der Einheit umgestalten. Aber sehen wir nun einmal, wie sie sich dann bei diesem Versuch immer mehr selbst zersetzen und aufspalten. Ganz einfach dadurch, indem sie große Stücke, auf ihre, durch einen krampfhaften Ekelverdrängungsanfall (*eben einen, den sie im nüchternen Zustand als schmutzig und penetrant ansehen würden, wegen ihres Selbstekels, den sie auf den Partner übertragen, um sich selbst zu ertragen*) bzw. Geilheitsanfall gezeugten Kinder halten (*sie suchen darüber, in ihren Kindern, für sich selbst einen Halt*), wobei sie sich dann so sehr um diese kümmern (*hin zur Kümmelingszeugung*), dass sie selbst dabei verkümmern (*eben unter dem, was sich dabei alles so gehört, damit es niemand in der Gesellschaft stört*), und sich selbst durch ihren Kinderkram entkräftet und selbstvergessen zusammenfallen, sie sind dann eben ganz wie die Alten, die vergreisend erkalten.

Nennen wir die Sache doch einfach einmal beim wahren Namen, und umschreibenden sie nicht mit solchen verharmlosenden und nichtssagenden Begriffen wie z. B. „Mangel an Selbstliebe“, sagen wir doch stattdessen einfach mal: „intensiver, auf die eigene Person bezogener Selbstekel“, eben den, den ich als ganz natürlicher Mensch immer nur auf eine

andere Person übertragen kann, um ihn auf mich selbst bezogen nicht wahrzunehmen. Und in dem Sinne stelle ich mir dann natürlich vor, die Welt vom ekelhaft schmutzigen Übel befreien zu können, um sie höchst moralisch zu gestalten, tue ich mir doch sonst nichts gönnen.

Sind die Menschen erst einmal im Geist begriffen, so werden sie begrifflich und überdenken ihre automatisierte Regelsprache, eben die der gezielten Schnellschüsse, und eben die der Frauen monatliche Blutergüsse.

Die weibliche Brust als eröffnende Schlüsselfunktion, doch warum ist dabei für den abbrennenden Mann Undank der Welten Lohn?

Es ist brüskierend, doch die richtigen Brüste an ausgewogenen Körperproportionen, die tun sich wirklich, für jede Frau, lohnen, denn sie sind wie Schlüssel, und die Männer (*in deren Anschauung sie innewohnen*) öffnen ihnen somit alle Türen, und lassen sich danach dann sogar dafür von diesen, eben sehr gern, tyrannisieren. Warum? Weil die Frauen, die sich vor ihnen brüsten (*die, die nicht daran denken abzurüsten*), diese können und wollen sich beim besten Willen nicht vor ihnen, sondern die Männer sich immer nur, durch ihre handlungsunfähig machende Fixierung darauf, vor ihnen blamieren. Solche immer träger werdenden Männer lassen sich dann in ihrem Hypnosezustand gut von attraktiven Brustträgerinnen (*eben die Frauen, die wissen, wo, für einen solchen Mann, ihre mutteraspektartigen Tabuzonen liegen*) programmieren (*sie empfinden nämlich Schuldkomplexe und Selbsthassgefühle, in ihrer unmoralischen Art danach triebhaft-schmutzig zu gieren, weswegen sie sich vor den Frauen auf die Schuldabtragung und die dazu nötigen Liebesbeweise konzentrieren*), und zwar so, in sich brüstender Weise ausreizend, dass sie etwas über die hilflos davor herum agierenden Männer zum Lachen haben, aber sich selbst dabei, in ihrer gespielten Unfehlbarkeit, nicht vor den Männern blamieren.

Überall pralle Titten (*Mann darf mutig um sie, höflichst, bitten, eben wegen der guten Sitten*), aber kein Titelträger, der sie doch eigentlich locker finanzieren kann, traut sich an die Trägerin solcher Kapitalanlagen heran, schließlich möchte er ja nicht gleich, wie die Titanic gegen den nicht abzuschmelzenden Eisberg prallend, untergehen, das ist natürlich zu verstehen. Solche Frauen fragen sich aber nun schon sehr besorgt: „Warum trägt er als Titan seinen Titel sodann, wenn ich als Frau ihm meine beiden Ehrenpreise noch nicht einmal zum Genuss reichen kann, denn irgendetwas undefinierbar Moralische hindert mich und ihn daran.“

Ich bin der, der es ihnen definieren kann, doch des überkochenden Reizes wegen wollen sie, bezüglich ihrer Sexualität, alles mystisch geheimnisvoll im unbewussten Bereich halten und auch dort bewahren, wobei sie mal wieder, über das Prinzip: „teile und herrsche“, sich voneinander immer mehr distanzierend, voll in den Beziehungscrash hineinfahren, der Tod, der sie somit eines Tages scheidet, der soll sie dann nur noch vor dem Schlimmsten (*eben vor der logischen Offenlegung der wahren Hintergründe ihrer moralischen Hemmungskomplexe*) bewahren.

Das magnetisierende Sogprinzip ist überall um uns herum als Gott in seiner klärenden Weisheit Gegenwart, doch wenn wir nicht den Geist (*die unbestechliche Logik des Wortes*) haben um das zu erkennen, so fressen wir uns immer tiefer ins Druck zeugende Stoffwechsel-Entzündungsprinzip hinein, haben wir doch sonst nichts vom Leben, und werden

somit, alles an uns noch Lebensfähige, dem Prinzip der Brandhöhle übergeben.

Mann o Mann, unser Schöpfergott lässt nun aber auch kein gutes Haar, welches einst völlig moralisch war, an uns Erschöpften dran, er erlaubt sich sehr viel, ob er das wohl kann?

Ja, für Gott und seinen freien Dimensionswechselplan, bezüglich der Menschheit, da ist jetzt Schluss, mit dem harmonisch perfekt eingeforderten Muss, deswegen stehen nun aber auch radikale Maßnahmen an, zur unregelmäßigen Verhinderung von brutalen Kriegen bzw. zur Einführung der harmonischen und Hormone überfließen lassenden Liebe, im freien Magnetisierungsfluss. Der Schöpfer lässt euch (*durch eure einstigen gesellschaftlichen Vorlieben erschöpften Männer und Frauen*) nun aber deswegen auch die freie Qual der Wahl, natürlich nur wegen seiner sittlichen Moral. Und wie lautet nun diese freie und sehr demokratische Wahl? Sie lautet genau so: „Entweder er leckt, als leckeres Gericht, einmal im Monat ihr Blut auf, oder ihre Milch nimmt seinen geistig bewussten Lauf!“ Das Erstere macht er ja nun sowieso schon, aber eben nur in größeren Abständen, zum Zweck des Embryonalwachstums in seinem Reinkarnationskreislauf. Bei der letzteren Sache er sich nun aber der neuen Herzensmacht der Frau ergibt und ihr unterbreitet: „Deiner Liebe wegen gebe ich, ab jetzt, meine geistige Regelverblödung auf.“ Doch durch diese leicht befriedende Umverteilung zwischen Mann und Frau im Geschlechterkampf, eben hin zum Schöpferwillen der Vergeistigung, da hat die Frau nun etwas anderes vor, und dabei macht sie einfach nicht mehr den muttersprachlich perfekten Lektor, für sein leckgeschlagenes Ohr, eben den unter ihrem einstigen Regelmotto: „So wie ich es dir sage, haben es alle schon gehört (= *niemand hat sich darüber empört*), deswegen gehört es sich (*gewohnheitsrechtlich*) so, oder hast du etwa etwas anders vor? Nein, für solche Art der Einforderung von Liebesbeweisen, da fehlt dem neuen Mann der Vergeistigung, der keinen Appetit darauf hat, in geregelter Weise, ihr übersäuertes Blut zu lecken, völlig der Sterbenshumor. Aber genau deswegen geht sie innerlich über in den höherdimensionalen Aufstieg, denn ihr Herzraum schwillt nun, durch seine klärende Logik gespeist, an, weswegen sie den Schmelz ihrer Druck entlastenden Herzlichkeit, den der verflüssigender Art, einfach nicht mehr an sich halten kann, sie bringt ihn einfach, in ergebenster Dankbarkeit (*eben für jeden seiner Fülle zeugenden Gedanken*), an den geschmackvollen Mann, der sie in ihrem Genuss auch ohne Weiteres annehmen kann (*er nimmt ja dadurch auch nur das, was er ihr Verflüssigendes gab, von ihr wieder, eben aus ihrem Überflussbereich heraus, an*). Weswegen sie ihm nun aber, so wie einst dem Möchtegern-Mann, ihr wildes Blut der alt hergebrachten Regelwut, nicht mehr bieten kann, ist er doch nun für sie nicht mehr: „typisch Mann“, eben der, der immer für sie bluten wollte, im Falle, sie sagte es ihm muttersprachlich perfekt geregelt und somit aus ihrer Unfehlbarkeit heraus, an. Aber nun kommt es darauf an, mal sehen welcher alt hergebrachte Mann, eben diese untypischen Unterlassenschaft, von ihr, als die neue Frau der Herzensmacht, durchgehen lassen kann, denn schließlich hängt da für ihn eine moralische Weltbilderschütterung dran, er lässt sich somit nämlich nicht mehr auf eine Frau ein, die in sehr vernünftiger Weise sagt (*eben so, wie für ihn das Leben verständlich ist*): „Bis dass der Tod uns, Gott sei Dank, scheiden kann.“ Ein Blutausch, so wie er ihn immer über diverse Drogen, da er sich von ihr um etwas fühlte betrogen, genossen hat, der steht somit nämlich nicht mehr an, weil sie ihm nun, über ihre neuen Herzraummöglichkeit, direkt in die Blutbahn gehen kann. Für manchen Kreipengänger geht das nun aber überhaupt nicht an, weil er von der festen Glaubensüberzeugung ist, dass er seinen Durst nur am Tresen stillen kann, ein Kleinkind hängt nämlich an seiner

seelischen Einstellung nicht mehr dran, ist er doch vor ihr der große Mann, kommt er gerade mal wieder, gut abgefüllt, aus der Kneipe, zu Haus an.

Ihr Herz reinigender Klärstoff, ist für den Wissenden der genossene Nährstoff, der als geklärter Stoff zu ihr zurück fließt, sodass sie eine körperliche und geistige Veredlung dadurch genießt

Des einen Klärstoff ist des anderen Nährstoff, wenn sie sich über die Absonderung der Drüsenfülle ihres gefühlten Herzraumes (*den seines magnetisierenden Traumes, für den unwissenden Mann ist dieser die Verslossenheit des Unantastbarkeitsraumes*) klärt, so ist sie sich durch den Rausch ihrer erregenden Fantasie darüber im klaren, dem wahrhaftig wissenden Mann (*sie sieht ihn als ihren Traum- und Raumprinzen an*), das von sich geben zu wollen, was sie im Überfluss hat und was ihn aufbauend nährt, damit der es über seine innere Vergeistigung klärt, und es danach wieder, veredelt, über ihren Beckenraum in ihrer Blutbahn auffährt, dies ist dann nämlich die Verbindungsgabe von ihm, die sie in belebender Weise nährt, und durch die sie eine körperliche Veredelung erfährt. Die Säureproduktion, die in ihr einst (*unter die Haut gehend*) nach masochistischer Selbstersetzung strebte und einen Verstoffwechslungshunger in ihr zeugte (*und zwar so, dass ihre Liebe nur noch durch den Magen ging*), die gibt es dann für sie nicht mehr, denn er ist geistig wissend, und kann somit für sie nicht mehr versagen, seine etwas andere Sexualität mit ihr, die ist nicht mehr von einer übererregt voreiligen Eindringlichkeit, der sich für sie unangenehm penetrant anfühlenden Art, einer intensiven Kollisionsdummheit getragen. Ihre Erregung über eine solche Penetranz-Kollision der voreiligen Art, die hat sich nämlich immer wieder, in ihr, als Säureproduktion (= *Traumzerstörung*) niedergeschlagen und darunter musste jede Klärstoffabsonderung, eben über ihren dadurch schmerzlich verkrampften Herzraum (*den sie somit für ihn immer unantastbarer hielt*) versagen, das Ergebnis für ihn war, er musste daraufhin ihre saue regelnde und hysterisch überkochende Rache, als eine ununterbrochene Liebesbeweiseinforderung ertragen, sie sorgte sich somit nur noch um die Erotik ihres Gaumens und ihrer Zunge und der Liebe, die da ging durch ihren übersäuerten Magen, bis hin zum totalen Herzversagen.

Die Suche des Mannes nach der erfüllenden Kreativität, die über ihre Anregung, ganz entsprechend ihrer unantastbaren Muttermachtinstrumente, nur noch moralische Reinheit sät

Von der Kontaktaufnahme her sind genießen wollende Männer und Frauen heutzutage verschrobene Mutationen (= *Mutanten, anhand des Mutes der Tanten, im Kreise aller Anverwandten, die nach denen suchen, die sich für sie lohnen*), denn zumeist wird von ihnen sehr schnell (*in harmonisch verschwiegener Weise*) festgestellt: „Gewinnträchtiger Übermut, der zeugt Ekel (*vor dem, der einem in seiner untragbaren Art und Weise genießen möchte*) und tut somit selten gut.“ Und da sie der wachsende Ekel immer mehr voreinander sperrt, wissen sie nun eigentlich nicht mehr warum dies alles, und was man nun, bis hin zum erlösenden Tod, miteinander anstellen tut. Wenn er nämlich etwas sich ihr Annäherndes in Angriff nehmen tut, dann sagt sie nur (*eben aus ihrem migräneartig verdrängten Ekel heraus*) sehr vernünftig: „Nun ist es aber mal gut.“ Übersetzt heißt das: „Du weißt

doch wohl hoffentlich, was Mann, des Haussegens wegen, besser nicht tut, es fährt mir nämlich nur hysterisch ins Blut, und diese Wut ist für dich nicht gut!“

Doch da nun alle Männer, jung wie alt, auf die moralische Ablehnung der für sie (*ihrer triebhaften Person gegenüber*), immer unantastbarer werdenden Frauen, unterschwellig gefasst sind, deswegen stellt sich jeder von ihnen, zumeist schon bevor er überhaupt eine nähere Beziehung mit einer Frau eingeht, sinngemäß die Frage: „Gibt es denn nicht eine mich vollständig vereinnahmende Kreativitätsebene, die mich von der triebhaften Konzentration auf die Reize der weiblichen Speicherkapazitäten (*eben die, auf die eine Frau nicht gern reduziert werden möchte*) weg lenkt, damit man, eben moralisch von ihr als rein anerkannter Mann, neben ihr her durchs Leben gehen kann, ohne dass man, an ihren hochgehaltenen Heiligtümern (= *Muttermachtinstrumenten*), in beschmutzender Weise, stößt an?“ Ich sage dazu nur, um die diesbezügliche Klärung durch Gott und sein Wort voran zu bringen: Ja, diese Ebene der kreativen Art (*die des gegenseitigen Tötens und Umbringens*) gibt es, schaffe dir dazu als Mann eine Frau an, eben eine, die für dich denkt, und du wirst dann höchst kreativ (*da von ihr geschmacklich gut abgespeist und über Liebesbeweiseinforderungen von ihr programmiert*), weil es sich so nach dem Gesellschaftsmaßstab für sie gehört, was dich von dem, was sie in sich (*neckisch reizvoll*) speichert, weg gelenkt. Du wirst dann zu dem Mann, der gar keine Zeit mehr dazu hat, bezüglich ihrer prallen Speicherkapazitäten (*von denen du schon früh genug abgeprallt bist*) auf dumme Gedanken zu kommen, und der an so etwas Überflüssiges und Unwichtiges (*eben wegen der Speisung mit ihrer Kreativitätsanregung*) gar nicht mehr denkt. Das führt nun aber bei ihr dazu, dass sie ihre abgestandenen Überflusskapazitäten, die du als Mann nicht, in konstruktiv aufbauender und körperlich regenerierender Weise, für dich nutzbar machen konntest (*eben um sie dadurch von ihren innerlich steigenden Druck der Regel zu erlösen*) in ihre Regelblutung hinein versenkt, denn schließlich bist du ja für sie der Mann, der nichts mehr merkt, aber eben in ihrem vernünftigen Sinne der kreativen Vergesellschaftung, Liebesbeweis bezogen, denkt. Es ist dann zumeist der Druck, der Monat für Monat in ihr ansteigt und des öfteren dann mal hysterisch aus ihr herausplatzt, mit dem sie dich als Mann, der sie scheinbar niemals wahrhaftig lieben und genießen kann, reichlich beschenkt. Doch ab dem Beginn ihrer Wechseljahre (*die durch ihre absolute Hoffnungslosigkeit in Szene gesetzt werden*), da gibt sie ihre Druckentlastungshoffnung durch ihn, dann endgültig auf und steigt ein in einen neuen Lebensabschnitt als Trend, wobei sie sich über ihren entzündlichen Staudruck (*den sie nun nicht mehr blutig weg regeln kann*), innerlich ausbrennt (*jede ältere Frau diesen Umstand als brüchig machende Hitzewallungen kennt*), da ihr Unterhaut Fettgewebe der einstmals reizenden Rundungen dabei weg schmilzt, der Mann das an ihrer Faltenbildung erkennt. Er überlegt nun ernsthaft, ob er sich von solch einer unästhetisch gewordenen Person, wie sie es nun ist, trennt, doch hätte er nun früh genug, in von ihm logisch begründeter Weise, für den Sog ihrer genießbaren Druckentlastung gesorgt, wodurch sie sich ohne einen einzigen Liebesbeweis geliebt vorgekommen wäre, so hätte er festgestellt, dass ihr über denn Sog gekühltes Bindegewebe gar keine Erschlaffung kennt und somit auch nicht ausbrennt. Mann o Mann, das darf man doch wohl niemand erzählen, denn was ist das denn für ein gesellschaftlich unkonformer Lebenstrend, in dem alle Wirtschaftsstrukturen zusammenbrechen, weil niemand mehr die Liebesbeweiseinforderung, die diese aufrecht hielt, kennt. Mann und Frau sich nun als Paar selbst genügend und sich zum schöpferischen Perpetuum-Mobile zusammenfügend.

Der sich steigernde Ekel zwischen Mann und Frau wird niemals ausgeräumt, wenn er als Mann die geschlechtliche Ebene nicht logisch klärend erfasst, und sie davon, dass er ihre überfüllten Speicherkapazitäten endlich einmal genießt, nur heimlich träumt. Ihnen bleibt

unter solchen Unwissenheits- und Geheimhaltungsumständen nichts weiter übrig, weil somit jeder im Stau seiner Verwesung (*eben bei lebendigen Leibe*) anrühlich überschäumt, und ihn somit sein innerer Säurefraß aus der Welt räumt. Solch eines Wahnsinns fette Beute, du könntest sogar sagen: Jeder wahrhaftig Bewusste könnte diesen psychosomatischen Mord-Wahnsinn mit einsetzender Selbstvermoderung, niemals nur ansatzweise ertragen, es würde ihn nämlich gleich zu allergischen Anfällen veranlassen.

Warum werden die Frauen demnächst etwas von ihren inneren Werten geben? Ohne diese Großzügigkeit den Männern gegenüber werden sie schnell alternd und hässlich ableben

Demnächst, wenn der Schwerkraftdruck in dieser neuen Welt immer mehr weg fällt, dann wird es so sein, dass der Mann nur noch dann eine Verbindungsreaktion hin zur Frau bekommt, wenn sie als Frau ihm etwas zum inneren Druckaufbau, aus ihren anschwellenden Brüstungs- und Eiweiß-Speicherelementen heraus, herzzentriert, von sich geben kann, wenn nicht so hat sie eben neben sich einen impotenten und verbindungsunfähigen Mann, der ihrem Strukturaufbau, hin zur Traumfrau, nicht dienlich sein kann, denn ihr etwas zum Aufstieg ins Becken einzuführen, das steht somit für ihn nicht an, weil er ihr nur etwas geben können wird, wenn sie ihm aus ihren Herz zentrierten Speicherelementen heraus etwas Umwandelbares und Aufzufrischendes geben kann. Somit steht der Beweis ihrer gebenden Liebe also ständig an, ohne den er ihr nichts von sich geben kann, da der Schwerkraftdruck immer mehr weg fällt und dieser somit, im neuen Zeitalter, nicht mehr auf ihn erektil wirkt als Mann. Die neue Frau muss somit schon einmal darauf eingerichtet sein, dass sie ihm das Nötige aus ihrem Brustdrüsensystem heraus geben kann, sonst ist er nämlich nicht dazu fähig ihr etwas Aufbauendes zu geben als Mann. Bei so fein aufeinander abgestimmten Energiekapazitäten des Austauschs und der gegenseitigen Veredelung, da steht dann auch keine Schwangerschaft, aus dem Überflussdruck irgend eines sich entwickelnden Blutungssystems heraus, für sie als Frau mehr an, da sie sich nur noch über ihren Überflussabbau durch ihn, eben in hingebender Weise, veredeln kann. Ihr Dasein als mütterliche Körper-Kopiermaschine, aus dem Überdruck der Regel heraus, findet somit ein Ende, es folgt durch den geistig zum Geben befähigten Mann ihre Vergeistigungswende. Somit hat dann auch der Krieg der Geschlechter, aus dem jeder Krieg in dieser Welt heraus resultierte, ein Ende.

Das Dasein der Frau als Köchin vom guten Gericht, ist also hinfällig und erlischt, sie hält über keinem Mann mehr (*sich rühmend ihres guten Geschmacks der Unfehlbarkeit*) Gericht, damit, wie eben zuvor, sein Leben endlich erlischt, die Schlange der Eva nicht mehr in ihr zischt, denn sie muss nun zusehen, dass sie den Mann mit ihren inneren Werten der Brust zentrierten Herzlichkeit bei der Stange hält, weil sie sonst immer tiefer in die Strukturlosigkeit hinein zerfällt, das wurde mal als Alterungsprozess diagnostiziert und festgestellt. Ja, die neue Frau wird sich am herzlichen Gebensprinzip halten, möchte sie sich doch nicht mehr in die entzündliche (= *sünd-liche*) Selbstverbrennung der hitzig wallenden Wechseljahre hinein gestalten, nein, auf ihren inneren Scheiterhaufen möchte sie sich, mangels Brennstoffabgabe, nicht mehr verrunzelnd zusammenfallen, hin zu den unansehnlich Alten. In diesem Fall könnte sie nämlich gleich auflaufen, hin zu einem mittelalterlichen, der Hexenverbrennung dienlichen, Scheiterhaufen.

Mann und Frau im belebenden Rotationsaustausch der innerlich aufgebauten Energie? Nein, denn die Moral führt, in dieser Seelenrecyclingwelt des Todes und der Wiedergeburt, Regie

Die Moral besagt: „Der Dreck muss weg!“ Was definiert nun aber die Moral, die noch niemals von jemand logisch definiert wurde, als Dreck? Ich sage: „Dummheit die moralisiert, die dient keinem höheren Zweck.“

Wer nicht logisch fundiert bei seinem ursprünglichen Lebenstrieb der geschlechtlichen Verbindung bleibt, das ist der, der sich dann über seinen selbstmörderischen Stoffwechselungsprozesse verschleißt und selbst abtreibt, seine verinnerlichte Selbsttötungsmoral ist es, die ihn somit (*Magen sauer*) aufreibt.

Ja, die kleinen Kindergartenmenschen auf Erden, sie wollen nicht unbedingt geistig reif und aufbauend handlungsfähig werden, sie wollen nur in geschmackvoller Weise, so wie es ihnen (*eben in ihren Selbstersetzungswahn*) am besten schmeckt (*eben verdeckt aufreizend neckisch, und möglichst verdeckt bzw. linkisch dreckisch = Dreck ich*), miteinander spielen, um somit in tödlicher Weise moralischer Art, dabei aufeinander (*schadenfroh*) zu zielen. Nein, sie wollen dann dabei auch nicht, als Mann und Frau, eben der sittlich hervorgehobenen Moral wegen, in austauschend stillender Ergänzungsweise, körperlich miteinander verbindlich sein, denn obwohl sie die körperlichen Geschlechtsdrüsen (in aneinander funktional angepasster Weise), eben zum körperlichen Rotationsaustausch ihrer gegenseitig belebenden Verflüssigungsenergie, die der abschmelzenden Art (*die eigentlich begierig danach trachtet, durch ein orgiastisches Erleben in einen feinstofflicheren Aggregatzustand der Verflüssigung über zu gehen*), zur Verfügung haben, erscheint ihnen die ganze Sache, schon im Ansatz des Gedankens, viel zu unvorstellbar und zu schmutzig unrein, denn das wäre ja nun wirklich zu schön um wahr zu sein. Denn zuerst würde er dabei, eben als Genießer, ihren anschwellenden Herzraum, mündlich anheizend und anreizend zum Schmelzen bringen und in sich hinein ergießen, und danach sackt er dann auch noch, als reinigender Wandler ihrer in ihm eingeflossenen Energie, mit seinem Anschlussglied der Veredelungsweitergabe, in ihren immer ansaugkräftiger werdenden Beckenraum (*ja in einen wahrsten Beckentraum unendlicher Aufstiegswellenkontraktion*) hinein, denn sie möchte nun, durch seine in ihr aufsteigende Blutbahnfüllung, in allen ihren zu veredelnden Körperzellen (*Herzraum anschwellend und kribblig prickelnd*) belebt sein. Doch genau solche Eintracht ist eben, in ihrem irdischen Kindergarten der neckischen „Mensch ärgere dich nicht“ Spiele, unvorstellbar für sie, deswegen sorgt sie nun aber, seit Evas Zeiten (*die Zeiten, die installiert und eingerichtet wurden von der paradiesischen Beraterschlange*), mit ihrer Vernunft, dafür, dass sie ein Leben lang immer menschenwürdiger und unantastbarer (*eben als Mann und Frau im Selbstvergiftungsstau*) nebeneinander her vegetieren (*leichter kann nämlich niemand seine Lebenskraft bzw. Lebensmotivation verlieren*) und jeder für sich als faulig abgestandener Staukörper (*als ein aufgeblähter Zombie*) der sauren Leichengiftbildung (*die Bildung die bei ihnen als Liebe durch den sauren Magen geht*) geht ein, denn schließlich muss der Tod und die Wiedergeburt, der nebeneinander her frustenden und dabei innerlich verfaulenden Männer und Frauen, gewährleistet sein, die Erde ist nämlich ein, durch die anständige Moral des menschlichen Verwesungsprozesses betriebenes Energiekraftwerk, und dazu muss der Mensch nun einmal, ohne die Möglichkeit eines konstanten sexuellen Druckausgleichs, der konstruktiv aufbauenden und belebenden Art, immer hoch explosiv (*z. B. unter monatlichen Regeldruck stehend*) geladen sein, denn durch das, was ihm dabei hysterisch erregend unter die Haut geht, oder ihm in

den von Migräne geplagten Kopf hinein schießt, geht er als eitel aufgeblasener, immer mehr in abblasender Weise, der sich selbst zusammenfaltenden Wechseljahrs-Harmonieart des Alterungsprozesses, ein.

Also ihr moralisch Infizierten und Bekloppten, wollt ihr ewig inkarnierte Brennstäbe der Verbindungsunfähigkeit auf Erden sein, an dem Energieverlust, den ihr dabei über die Stresssituation des Alterns erleidet, eben weil ein körperlich belebender Ergänzungsaustausch (*eben einer, der die Blutung der Regel bei ihr stoppt*) zwischen Mann und Frau, wegen seiner moralischen Pervertierung gedankenloser Art, scheinbar untragbar ist, gehen alle gern, wie es sich gehört, friedhöflich ein, dabei völlig ausgebrannt und jeder für sich, vom anderen isoliert und allein. Die Energie, die aus dem irdischen Mordprinzip „TEILE UND HERRSCHE“ gewonnen wird, die muss nun einmal für die irdischen Seelenrecycling- und Reinkarnationskraftwerksbetreiber (*eben als heimliche bis unheimliche Schadenfreude*) immer verfügbar sein. Der geistig Umnachtete und Dumme also (*eben der, der es liebt immer wieder als Kanonenfutter verheizt zu werden*) immer wieder auf dem Isolationsplaneten Erde inkarniert, weil er den von allem befreienden Ergänzungsaustausch höherdimensionaler Art, eben den zwischen Mann und Frau, einfach nicht kapiert, er will es auch nicht, denn er ist diesbezüglich moralisch stigmatisiert und auf die Vergesellschaftungslinie des Todes programmiert.

Dieser Sog des Ergänzungsaustauschs reinigt (so wie es der Wirkkraft des kosmischen Soges nun einmal zueigen ist) bei allen sich dessen geistig bewussten Männern und Frauen, alle innerkörperlichen Kanalisationen, das brauche ich ja wohl nicht sonderlich betonen, nein, in Gottes Himmelreich wird niemals ein innerlich verschmutztes Paar (welches unter Druck steht und nicht im gegenseitig reinigenden Sogaspekt verankert ist), eben eines der scheinbaren Ehelichkeit körperlich und geistig unverbindlicher Art, wohnen.

Erregt, wild und ungestillt, Männer und Frauen machen sich darüber lieber kein geistig geklärtes Bild, weil die dadurch bei den Frauen entzündlich einsetzende Selbstverbrennung, eben über die Hitzewalung der Wechseljahr, als höchstes Gut ihrer Existenz gilt

Frauen halten sich besonders dann für unschuldig und rein (*wollen sie doch dadurch den schmutzigen Männern überlegen sein*), wenn sie ihren Lebenstrieb nicht anerkennen wollen, und somit, nach Gottes Gesetz, entsprechend ihres mütterlichen Todestriebes, in geregelter Weise, aus ihrem Überdruck heraus, bluten sollen, denn Gott kann ihnen das ja nicht verbieten, wenn sie ihren herzlich verbindenden Lebenstrieb, den über ihren anschwellenden Herzraum, nicht anerkennen wollen. Zur Erhaltung des Generationswechsels, bzw. des Kreislaufs von Tod und Wiedergeburt, wünschen sich solche Frauen dann, ein kurzzeitig ihre Blutung stillendes und süßes Kind, da Kinder für sie von einer unschuldigen Intelligenz sind, diesbezüglich empfinden sie nämlich jeden Mann als blind.

Männer und Frauen vergiften sich das Leben, indem sie sich, unwissend und in versuchend experimenteller Art (= *Ekel überwindend Geil, unter dem Motto: „Da muss man bzw. Frau durch.“*) einander hingeben, und dann, nach einer neunmonatigen Kernfusion in ihr, eben mit Austrittsfolge, immer mehr auseinander streben.

Nachdem ein Kind abgestillt ist, da folgt für dieses, also für den Rest seines Lebens, die

Erregungsphase, denn die Frauen und Mütter sind danach dann auch ungestillt, und werden somit, monatlich, regelmäßig unter Druck stehend wild. Welche Erkenntnis nun aber dadurch gilt? Es ist diese: Der auf sie zu kommende Tod ist unnatürlich, da erregt ungestillt und wild, wodurch alles immer entzündlicher in ihnen anschwillt. Und über diesen Umstand angekommen in ihren Wechseljahren, da werden die Frauen die Endphase ihres hitzig aufwallenden Ausbrennens erfahren. Im Mittelalter passierte das nicht so vielen Frauen, weil viele von ihnen schon vorher als Hexen auf dem Scheiterhaufen waren, sie brauchten somit diesen Scheiterhaufen nicht in sich selbst erfahren.

Mann und Frau sind heutzutage nur noch gemeinsam happy, beim verstoffwechselnden Auffressen dieser Welt, auf den gegenseitigen Verbindungsgenuss, sind sie, eben durch diese Art des geistigen Umnachtungsrauschs, nicht mehr eingestellt.

Ja, erst wenn Mann und Frau ihre körperliche Verbindungsstruktur des ergänzenden Austauschs, die ihnen zueigen ist, logisch klärend (= *von der unwissenden Geilheit reinigend*) erfassen, dann bekommen sie einen Zugang zum Schöpfer, er hat ihnen nicht umsonst zwei untereinander kompatible Körper gegeben, es ist nämlich nicht damit getan, wenn sie, gesellschaftsmoralisch getrimmt, körperlich auseinander streben, um so, wie es sich gesellschaftlich gehört, unter Druck stehend, abzuleben.

Die Menschen wollen eigentlich nicht moralisch sein, als Mitglieder einer reinlichen Gesellschaft, sehen sie dies aber, sich selbst gegenüber, nicht ein, das könnte nämlich vor der Gesellschaft ein Gesichtsverlust sein. Gott weiß das nun aber und meint dazu: „Na fein, das kann ja wohl nur die absolut eitle Dummheit sein, dann gehen sie eben daran ein.“ Sehen die Menschen ihren tief wurzelnden Willen zur Unmoral erst einmal logisch klärend ein, so wird dieser Umstand die unendliche Würze ihres Lebens sein. Also meine lieben Freunde, unwissend moralisch könnt ihr als Gläubige nichts mit dem Himmelreich anfangen, in diesem Fall könnt ihr dann nämlich gleich einmal mit dem Herumhimmeln aufhören, und euch als Kirchenanbeter gegen Gott empören.

Ja, die erregende Liebe muss wieder fließen, deswegen fließt das Blut nun aber auch auf den Schlachtfeldern dieser Welt, der dort (fallend) gestillt werdenden wollende Held, er ist auf diese Liebe, von ihr, eingestellt

Was ist als weibliches Machtinstrument unumstritten? Das, worum kein Mann, der Unantastbarkeit wegen, es wagt, eine Frau zu bitten, genau das wäre nämlich erschütternd und gehört sich nicht, wegen der Moral und guten Sitten. Und somit wird er dann zum alten Greis (= *heiß aber trotzdem erstarrend zu Eis*), in der Art, dass er verbittert, der aus seinem körperlichen Verlangenstrieb heraus nur noch handlungsunfähig vor ihr herumzittert. Verheiratet und durch seine Informationsblockade unantastbar, ja dieser Beziehungsall-
traum wurde für ihn wahr. Als Drogensüchtiger bekam er also keinen Zugriff, auf seine in Reichweite neben ihm existierende Droge, hin, um diese jedoch zufriedenstellend zu finanzieren, da trachtete er ein Leben lang nach immer mehr Gewinn, in der Hoffnung, sie liest ihm dann seine Wünsche von den Augen ab und gibt sich ihm somit, aus Dankbarkeit, freiwillig hin. Um jedoch seine diesbezüglich sterbende Hoffnung zu verdrängen, da trachtete er zuletzt, wie ein Besinnungsloser, nur noch nach immer mehr Gewinn, in seiner zu-

nehmenden Verzweiflung irgendwie im Leben zu kurz zu kommen, da hatte er dann nichts mehr anderes im Sinn. Dabei war sein Herz dann nur noch eine überlastete Pumpe, es fehlte diesem, die sich, von ihr her, herzlich zuwendende Herzraumdroge der erregungsstillenden Belebung als Gewinn. Nein, dies ging nun aber nicht mehr, denn wegen seiner aufgedrehten Art war nur noch Ekelempfindung, in ihr, für ihn drin, durch ihre Harmonisierungsmaßnahmen der guten Geschmacksausrichtung und ihrer diesbezüglichen Zerstreung kam ihr das aber gar nicht mehr so richtig in den bewussten Sinn. Ihre diesbezügliche Gefühlslage war für sie einfach nur Normal, denn das Leben ist nun einmal eine Art Qual.

Das, aus was sie als Frau ein großes Geheimnis macht, damit es keinem Mann wirklich wird bewusst, eben ihre Lebenslust, die liegt in ihrer (*durch geistige Anregung und Erregung*) prall gefüllten und geben wollenden Brust. Dumme Männer, die wie unter Wortfindungsstörungen leidend sprachlos darauf starren, denen symbolisiert sie diese jedoch, in neckischer Weise, als Tabuzone, aber eben mit einem Hoffnungsschimmer, unter dem Motto: „Hat der Spiegel deiner optisch darauf fixierten Seele Lust, dann soll es so sein, dass du dir den körperlichen Kontakt mit meiner Tabuzone, erst einmal, über die von mir eingeforderten Liebesbeweise, als Lohn erarbeiten musst.“ Und plötzlich arbeitet er, unter ihrer Planentwicklung, hoffend auf den Lohn, wie ein Besessener, und zwischendurch startt er immer wieder einmal, zur weiteren Zielorientierung und Erhaltung seiner Lebensmotivation bzw. Lebenslust, auf ihre, unbewusst, seinen Appetit anregende Brust. Doch sie sagt sich unter diesen Umständen nur: „Er ist ja gerade so wie ein ferngesteuerter Roboter (*öffters einmal, hoffnungsvoll, bei mir Energie saugend über sein Fotozellenaugen*) eben ohne meine energetische Steuerung und Regelung tief unbewusst, nein, mit einem Bewusstlosen in den körperlichen Kontakt zu treten, davor empfinde ich regelrecht Abscheu, ja, es fehlt mir dazu jegliche Lust, schon beim Gedanken daran, da entleert sie sich ja gleich sonst wo hin und entlädt sich in mir, meine völlig verkrampfte und erstarrte Brust, denn womöglich befleckt er dann auch noch, in seiner überdrehten und unkontrollierbaren Abschaltlust, mein mütterliches Machtinstrument und Heiligtum, nämlich meine Brust, da bleibe ich doch lieber (*wegen der moralischen Reinheit meiner lenkenden Engelhaftigkeit*) distanziert und fungiere weiterhin als seine Programmiererin, denn hinter der uneingeschränkten Machtausübung über ihn, da steckt ja für mich auch irgendwie ein Aspekt der Lust (= *die schadenfroh neckische Lust, unter dem Motto: „Mann o Mann, du musst, oder hat du etwa auf mich keine Lust?!“*), der Nachteil für mich und für dich als Frau ist nur, dass du dann die Überfüllung deiner sauer erstarrten Brust, immer wieder (*wenn schon nicht unmittelbar zum Krebs*) zur Entwicklung des Mutterkuchens und zur Ankurbelung deines Eisprungs, in dein Becken hinab regeln musst, und diese Entwicklung des Kuchens in deiner Becken-Bäckerei, die entspricht dann, in monatlichen Intervallen, deiner sich masochistisch (= *schmerzsüchtig, damit du überhaupt noch etwas Intensives fühlst*) steigernden Abscheidungslust, bei der du als Regelfrau richtig schön, in erlösender Weise, bluten musst.“

Bei all dem durchdrehend und seine Seelenhoffnung verlierend, da hat sich nun aber der erregt überreagierende und unter ihr zum hörigen Roboter mutierte Mann eingestellt, auf die Förderung der Blutung in dieser Welt, es braucht somit nur jemand zu ihm mit abenteuerlichen Kriegsplänen kommen, der auch das nötige Waffenpotential bereit stellt, dann ist der des Lebens müde und heldensüchtige Robotermann sofort dazu bereit (*egal gegen welchen scheinbaren Feind*) Rache zu nehmen an die ihn versklavende Welt, die sich einfach nicht auf die Hoffnung und Sehnsucht seiner Seele einstellt. Und somit macht er sie nun zu einem von Blutströmen überzogenes Schlachtfeld, eben genau diese seiner Hoffnung sich widersetzende Welt. Wenn der männlichen Seele, ihre hoffnungslose Sehnsucht (*die sie über ihren Körper, eben den, den sie deswegen als Fühler in diese Welt hinein*

sendete, fühlen wollte) zu viel wird und ihr somit (*der massiven Übererregung schmerzlicher Art wegen*) nicht mehr gefällt, dann ist es nämlich so, dass sie ihren materialisierten Körper, in lebensmüder Art und Weise, dem Tod überstellt. Er stirbt somit (*sehr fühlbar*) auf dem Schlachtfeld als Held, doch zuvor sieht er zu, dass er noch so viel, von seinen scheinbaren Feinden, dem Tod überstellt, damit er sich den Ruf auch verdient hat, eben als der große Titan und Titelheld. Wer war dieser nun aber? Er war der, der einst durch den blutungsverhindernden Beschuss ihres Mutterkuchens hineinkam in diese Welt, er war also das dumme Ei, welches einst, durch den übererregt eiligen Spermabeschuss (*gegen den sie sich sonst immer noch erfolgreich, in neckisch schadenfroh Weise sperrte*) nicht unter ihre abscheidende Regelblutung fiel, denn er wollte in die irdische Falle hinein geboren werden, damit das Schlachtfeld dieser Welt (*eben das ihm zugute kommende als großer Held*) werden kann zu seinem blutigen Ziel im fühlbaren Todesstil. Sein Vater hatte also ihre geregelte Blutung verhindert (*was für sie natürlich eine glatte Zumutung der sie unförmig aufblähenden Weise war*) und sie brachte dadurch einen großen Helden (*der bei den ihn steuernden und regelnden Frauen, hatte nichts zu melden*) der todesmutigen Art, eben immer in übererregter Fahrt, auf diese Welt. Ja er war in erregter Weise wild, doch der Tod auf dem Schlachtfeld hat seinen übererregten Blutfluss dann zum Ausfluss gemacht bzw. gebracht, und ihn somit gestillt.

Ja alle sagen sie, die Liebe muss wieder kommen ins Fließen, aber genau deswegen tut doch das Blut auf dem Schlachtfeldern ihrer Liebe in Strömen fließen, dort am Abflussdrücker zu sein, das tun sie nämlich alle, im orgiastischen Blutrausch gefangen, genießen.

Was wir nicht wahr haben wollen, weil uns die Dummheit besser gelingt, da sie uns mehr Interessengemeinschaften der erstarren lassenden und blockierenden Schadenfreude einbringt

Ab einen gewissen Punkt ihres Lebens der sexuellen Versuche und ihrer diesbezüglich schnell wieder abgeschlossenen Fehlschläge, eben mit dem anderen Geschlecht, da ist es dann für sexuell attraktive Frauen, die durch ihre erotische Fantasieeinstellung der sich selbst befriedigenden Art, zu ihrem Männeraugen magnetisierenden Körperbau gekommen sind, nur noch eine Trotzhaltung gegenüber allen unwissend dummen Männern, wenn sie jeden, von diesen angeregten, Kontaktversuch (*dabei schon etwas schadenfroh*) zurückweisen (*und das sogar, wenn sie, ihren Körper professionell vermarktend, in der Pornobranche beschäftigt sind, denn nach Feierabend ist für sie damit Schluss, und sie holen dann ihre ganz eigene Fantasie der Erotik aus sich hervor, um ihren Tag, über einen herzaumzentrierten Orgasmus, ganz nach ihrer Art, abgerundet zu beschließen, die Männer können so etwas nämlich, scheinbar, nicht genießen*). Durch ihre erotische Einstellung der sich in ihrem Körper einfühlenden Art, da sind für diese Frauen nämlich alle, durch ihre Dummheit, ihre geben wollende Weiblichkeit nicht genießen könnenden Männer, die, die ihnen zu schmutzig pervers sind, da sie eben (*wie typisch Mann*) immer nur das Gleiche wollen. Solch eine Frau der diesbezüglichen Erfahrung, die entwickelt sich nicht gerade selten, zu einer rachsüchtigen Justitia, von der die Blödmänner moralische Maßregelungen und gesetzesgemäße Verurteilungen annehmen sollen.

Doch was passiert nun plötzlich mit solch einer Frau, die bemerkt: es gibt einen Mann, der sich in ihren erotischen Körpergenuss psychosomatisch einfühlend fühlen kann, da er, sich selbst klärend zu denken begann? Sie wird es sich dann überlegen, mit ihm eine belebende Ergänzungszusammenhang, vor allem auch die der körperlichen Art, einzugehen, da sie dadurch

dem Alterungsprozess und dem Tod aus dem Weg gehen kann, denn sie lebt gerne ewig mit solch einem Mann, der ihr immer neue Höhepunkte verabreicht über die sie, dahinschmelzend, einfach nichts mehr in sich festhalten kann, alles in ihr tritt durch ihn den veräußernden Weg der Veredelung an.

Ja, gibt es ihn denn nun wirklich, den Mann, von dem sie immer träumte, da er sich als wissender Genießer in ihren Körperschmelz einfühlen kann, alle anderen fingen doch immer gleich, in übererregter Weise, mit ihrer sie verkrampfen lassenden Verstoßtechnologie, bei ihr an.

Solch eine geistig von einem Mann geklärte Frau, die erkennt plötzlich den Wahnsinn ihres ganz natürlichen Werdeganges im gesellschaftskonformen Leben (*eben so, wie es sich in diesem gehört, damit es niemand stört*), dem der neckisch rachsüchtigen Zurückweisung aller von ihr für dumm gehaltenen Männer (*eben ohne dass sie diesen jemals sagte, was sie von ihnen möchte*), wobei dann alle erotischen Fantasien, die sie jemals, in sich selbst befriedigender Weise, zum Zweck der Erstellung ihres erotisch anziehenden Körpers, auf einen Punkt fallen, nämlich auf den, der sie mit psychosomatischer Wirkkraft logischer Art, über die unbewussten Wechselfälle und Fallstricke ihres verschlossenen Lebens aufklärte, da sie ihn nun für sich als Ausweg, hinaus aus ihrer Misere, sieht, durch den plötzlich in ihr ein orgiastisch aufsteigende Druckentlastung nach der anderen geschieht, wobei er sie noch nicht einmal, in einer körperlichen Weise, an sich heranzieht. Ja, sein geistiger Magnetismus, der sie vom Druck befreienden Art, erfasst sie, und siehe an, keinerlei Beschwerde führt somit noch in ihrem Körper Regie. Nein, das war nun aber nicht etwa von ihm manipulativ, das war nur die Information: „Ohne die ganze Wahrheit geht bei dir als Frau alles schief, dein Alterungsprozess fährt dann ab auf der Schiene mit dem Namen NAIV.“

Der Zauberspruch heißt nicht etwa: „Abrakadabra“, dieser, der den Namen Zauberspruch verdient, der bezieht sich nämlich nur auf die geäußerte Wahrheit, wegen der eine Frau nur noch leben kann durch den Mann, der sich logisch denkend dazu befähigt hat, dass er sie aussprechen kann.

Die naiven Menschen unterschätzen immer noch den Reiz dessen, was sie sich selbst, der offiziellen Gesellschaftsmoral wegen, zu äußern verboten haben. Und was ist nun genau das, was sie sich so, in verbitternder Weise verbitten (= *weise um den Vers dazu bitten*)? Es ist der ihren Triebkörper logisch klärende Geist des Schöpfergottes, denn ein veredelnder Ergänzungsaustausch zwischen einem Männer- und einem Frauenkörper, den der voll bewussten Art, der gehört nicht zu ihren guten Gesellschaftssitten. Weswegen sie Gott dann auch nicht um Belebung, sondern eines Tages, wenn ihnen ihr geschlechtliches Beziehungsversuchsleben (*das der absoluten Geheimhaltung voreinander*) nur noch unerträglich erscheint, nur noch um einen schnellen und möglichst schmerzlosen Tod bitten, eben entsprechend der guten Gesellschaftssitten.

Durch die Sexualität sind wir in diese Welt gekommen, doch wenn wir erst einmal in ihr sind, dann hat diese absolut keinen Einfluss auf unsere körperliche Verfassung, genau das möchten uns nun alle Verstoffwechslungsexperten dieser Gesellschaft weiß machen. Warum? Damit wir nicht bemerken, dass wir in unserem sauren Verstoffwechslungswahn das verfluchen, durch was wir in diese Welt hineingekommen sind, denn das war Gottes Wille und für den sind wir lieber blind. Völlig dicht machen nun aber alle, wenn Gott sagt: „Ihr kommt nur über das aus dieser begrenzenden Welt wieder hinaus, über was alle in diese Welt hinein gekommen sind.“ Gottes Vertreter auf Erden, die werden dann sicherlich sagen: „Gott spinnt!“

Wollust ist etwas für die, die Lust haben wollen, und die bekommen sie nur dann, wenn sie wissen, wie sie die, die ihren Spaß mit ihnen haben möchten, ausschalten sollen

Was ist eigentlich Wollust? Diese ist, andere für ihren sexuellen Lebenstrieb, den der Verbindung, zu verspotten und durch spitze Bemerkungen Lächerlich zu machen, um sie dazu zu bringen, sich für ihren unbewussten Verbindungstrieb (*der eben immer wieder als lächerliche Schwäche ausgelegt wird*) körperlicher Art, selbst zu hassen. Das andere Geschlecht hat nämlich keine Lust dazu und neigt deswegen zur schadenfrohen Wollust. Dieses macht also das triebhafte Geschlecht, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, um ihr Geschlecht hervorzuheben, heiß, und wenn dann ein Vertreter der unbewussten Triebhaftigkeit kurz vor dem Abschmelzpunkt ist, so macht es sich über diesen Triebhaften moralisierend lustig und legt ihn somit, in neckischster Weise, auf Eis. Dabei symbolisiert sie ihm jedoch die Hoffnung: „Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal, wenn er ernstzunehmend rüber kommt, der wirklich beeindruckende Liebesbeweis.“ Auf längere Sicht ist dann die Impotenz sein, den Beziehungsumständen entsprechend, gewonnener Ehrenpreis. Bist du also, bezüglich deines verbindenden Lebenstriebs, ein unwissender und unbewusster Mann, so bist du über den (*heimlichen bis unheimlichen*) Spott und die Schadenfreude der wollüstigen Frauen, die eben dadurch Lust haben wollen, dran. Also wehe dem, wenn dein wahrer Geist der Verinnerlichung als Mann, die Frauen nicht über ihren Herzraum zum abschmelzen bringen kann, dann bist du nämlich über den Krieg der Geschlechter dran, den kein Mann körperlich überleben kann, und sie in ihrer masochistischen Todessehnsucht, die des unbefriedigt Seins, stiftet ihren Tod dadurch natürlich auch an, und das vor allem deswegen, weil sie dem Mann, dem die Triebvorlage weggestorben ist, mächtig eins auswischen kann.

Ja, alle Männer verfolgen, zumeist heimlich bis unheimlich, einen Anspruch, wenn sie es vor euch Frauen anspruchsvoll und perfekt meinen, weswegen sie dann aber auch für euch so roboterhaft ungeschickt und lächerlich erscheinen, vor allem wenn ihr euch davor, schon leicht aggressiv werdend sperrt, und sie es dann doch immer noch gut meinen, denn schließlich wollen sie ja, zum Beweis ihrer Güte, von eurem unterschwelligem Abwehrkampf (*eben den der sich zierenden Art*) heiß gemacht und schon fast bis zum Schmelzpunkt gebracht, vor euch mit einer vollen Ladung Sperma erscheinen. Einige Frauen (*die schon etwas darauf Trainierten und Abgebrühten*), die immer wieder bemerken, dass das Begehren der Männer auf sie ganz besonders fällt, die sagen sich nun aber: „Der Angriff ist die beste Verteidigung.“ Und wenn der bestechen wollende Spendierhosen-träger nicht träge wird und einfach nicht locker lässt, so macht sie ihn Dingfest, ist ja für sie alles schon eine Übungssache und nicht nur ein Test. Sie schnappt sich also den Lumpen, und tut ihn (*damit er ihr nicht mehr sobald auf den Sack geht*) über ihre harte Arbeit auf orgiastische Höchstleistung bringend, auspumpen. Dies alles ist dann aber auch eine Art Racheakt, eben in Spaß haben wollender Wollust, denn sie sagt sich: „Wenn er sie durch dich spüren möchte, seine Lust, dann ist es ja schließlich nur logisch, dass du als Frau handeln musst, und das am besten gleich so, dass er für die nächsten Wochen und Monate bedient ist, und sich, seinen Schwanz einziehend, verpissst, weil das nun einmal nicht meine Nummer ist. Ja, könnt ihr euch nun vorstellen, warum Frauen peinlichst darauf achten, dass von ihrer Art der Abwehrsexualität nichts an die Öffentlichkeit dringt? Es könnte dann nämlich noch jemand glauben, dass er masochistisch danach trachtet, dass sie ihn auspumpend umbringt.“

Ja aber wo liegt nun der Frauen Lust? Diese liegt Herz zentriert im Anschwellraum ihrer genossen werden wollenden Brust, eben von ihm angeregt in die unverkrampfte Erektionsfülle gebracht, und zwar geistig voll bewusst, entsprechend ihrer und seiner Lust. Denn erst wenn es aus dieser geben wollend für den Genießer herausplatzt, dann entsteht, durch die aufsteigende Entwässerung, in ihrem Becken der magische Sog der Aufnahme-lust. Stell dir das als Mann nicht so einfach vor, weil du ihr diesen ihren inneren Aufstieg der Brustüberfüllung und dein dahingehendes Einwirken auf sie, erst einmal, logisch Sinn machend, übers Wort darlegen musst (*auch diesbezüglich, dass es da keinerlei Risiken und Nebenwirkungen schwangerschaftlicher Art gibt, eben nur einen belebenden und veredelnden Ergänzungsaustausch der gegenseitigen Energetisierung*), wenn nicht, so wertet sie es als geistig umnachtende Säuglingsaktivitäten eines von ihr abhängig werden wollenden Mannes, und somit lässt sie ihn erst gar nicht heran an ihr mütterliches Heiligtum, bzw. ihre Brust, oder wenn versuchsweise doch, so weist sie ihn nach kürzester Zeit wieder zurück, ein diesbezüglicher Orgasmusanfall vor solch einem umnachteten Blödmann, der entspräche, wegen der Blamage (*weil sie ja sonst immer die war, die die Vernünftige Haltung bewahrte*), nicht gerade ihrem Glück. Und außerdem, er wird ja dabei in zunehmender Weise berauscht und unbewusst, und somit verkrampft, über die bei ihr dadurch einsetzende psychosomatische Wirkkraft, schmerzlich ihre Brust, denn sie hat dann das Gefühl (*gerade so wie eine Eva, die sich dagegen wehrt jemand zu verführen*), dass sie ihn als Mann zum bewusstlosen Säugling (*eben gerade so wie eine Mutti*) zurück mutiert, und dieser nicht gerade unberechtigte Verdacht ist dann der, der dagegen, in ihr, sie verkrampfen lassend protestiert, denn was würde die Gesellschaft wohl zu einem Mann sagen, der nicht mehr ganz da ist, weil er sich nur noch auf seinen Saugreflex konzentriert, und mit diesem wäre sie dann womöglich, bis dass der Tod sie scheidet, liiert. Also du Mann, kläre deine Lebenstrieb körperlicher Art geistig, um sie darüber aufzuklären, damit das, was sie dir geben möchte, da du dir deines diesbezüglichen Handelns voll bewusst bist, dich nicht mehr geistig umnachten kann.

Im gesellschaftlichen Normalfall ist es jedoch so, dass ein von seiner Mutter ins Gesellschaftsleben hineingeleiteter und somit moralisch orientierter Mann, von der weiblichen Brust überhaupt nichts annehmen kann (*wenn sein Blick immer wieder einmal, wie erregt magnetisiert, auf diese fällt, so glaubt er, sich wieder in die Vernunft hinein zurück holend, es haftet ihm da irgendwie eine Art Geisteskrankheit an, die er einfach nicht zulassen kann*), da, laut dem Reinheitsgebot seiner Mutter, an jeder von einem Menschen abgesonderten Körperflüssigkeit viel zu viel Schmutz hängt dran, deswegen sah ja auch damals seine Mutter zu, dass sie ihn so schnell wie nur möglich abstillte, damit ihr Sohneatz endlich gesunde Nahrung zu sich nehmen kann. Und somit ist es nun einmal für ihn unvorstellbar, dass er noch einmal, gerade so wie ein Säugling, vor einer Frau agieren kann, da machte er sich ja vor ihr in schmutzigster Weise lächerlich als somit bis auf die Knochen blamierter Mann, er sieht also nur noch zu, wie er über sein Sperma, in eine sich noch, vor ihm mehr oder weniger sperrenden Frau, einen zu entbindenden Säugling hinein zeugt, eben aber als ein potenter und ganzer Mann, damit sie die vernünftige Lust über ihre Brust, endlich mit jemand ausleben kann. Nach seinem Tod wird er ja sicherlich auch noch einmal inkarniert, und dann kommt er zur mütterlichen Belustigung, als ihr Süßer, da wieder ran, damit er es eben seinem dummen Vater zeigen kann. Doch in ihrem Abwehrkampf, da geben die heutigen Frauen dann, genau gegenüber solch einem Mann, emanzipatorisch Volldampf.

Wie die Zeitbombe nun aber zwischen Mann und Frau, bis dass der Tod sie scheidet, tickt? Ihre Unwissenheit über ihren sexuellen Ergänzungs- und Belebungstrieb, sie in erstarren lassender Weise, verunreinigt.

Sie wollen Veränderung, hin zur Druckentlastung, doch sind Männer und Frauen dabei zur gemeinsamen Umstellung auf Supraleitfähigkeit bereit, oder ist ihre Moral dazu zu gescheit?

Die Frauen wollen in ihrer Beziehung zu einem Mann eine Veränderung, doch worauf diese sich beziehen soll, dass können sie wegen der schnellen Übererregung und Ablattung der Stoßtechnik-Männer (*eben so, wie sie das unverändert gewohnt sind von denen*) und wegen ihrer somit vorherrschenden weiblichen Moral (*die sich mit zunehmenden Alter immer mehr verschärft*), nicht aussprechen, das würde ihnen nämlich womöglich die Zunge abbrechen, dies hört sich nämlich gerade so an, als würden sie, wie liebend gebende Mütter zu ihren nährenden Körperkontakt suchenden Kleinkindern, in aller Stille, sprechen, damit diese ihren berausenden Kontakt ja nicht unterbrechen. Doch als ihre heutigen Männer noch Kleinkinder waren, da fanden ihre Mütter diese Art ihrer dauernden Hingabe, aus ihrer Angst heraus, durch diesen Gebensrausch intellektuell zu verblöden (*unter dem Motto: „Der zieht mir ja alles, was meine Kalkulationsintelligenz anregt, aus dem Gehirn raus, nein dafür verdient er keinen Zugabeapplaus, ich muss schnellstens aus diesem Umstand raus.“*) und regelunfähig zu werden, zunehmend ekelhaft, sie sagten sich also: „Das gehört so schnell wie möglich abgeschafft.“ Deswegen haben nun aber auch alle Männer, über das von ihren Müttern empfangene und eingesogene „Ekelhaft“, diese Art von körperlichen Energieaustausch, eben zwischen einem Mann und einer Frau, in ihrem Fantasie- und Gedankensystem abgeschafft, so etwas ist ihnen nun einmal zu undenkbar pervers und ekelhaft. Und das vor allem, weil ja alle Frauen irgendwie wie ihre Mütter sind, und sie als Männer der potenten Stoßtechnik, eben nicht mehr das von einer Frau und Mutter verstoßen werden wollende Kleinkind, weil solche nun einmal, aus mütterlicher Sicht gesehen, ekelhafte Sauger der Intellektberaubung sind. Es reicht ihnen also, natürlich unbewusst, hin, solch eine Verstoßenssache durch eine mütterliche Frau einmal erlebt zu haben, und deswegen wollen sie diese, mit einer späteren Partnerin, nicht noch einmal erleben, und diese einmalige Erfahrung mit ihrem Tod begraben, vorausgesetzt solch ein Mann inkarniert nicht noch einmal, um die gleichen Mutterprobleme zwei Mal zu haben. Solche Männer glauben dann aber auch ständig an eine Geisteskrankheit, macht sich das undefinierbare Interesse an der weiblichen Brust, mal wieder optisch erfassend in ihnen breit, sie schalten jedoch, noch ehe es dadurch für sie ernsthafte Probleme geben könnte, schnell wieder auf die verdrängende Vernunft um und sind dann sofort wieder verhaftet in der gesellschaftskonformen Unantastbarkeitshaltung, vor den, wegen ihres unvernebelten Regelintellektes, von ihnen sehr geschätzten Frauen, ja sie sind somit wieder ganz gescheit. Also befinden diese Männer sich auf der Rückzugsposition und nicht auf dem Weg zum Übergriff, getrieben durch ihre anscheinende Geisteskrankheit.

Doch diese Männer wissen eines nicht, die Frauen, die noch nicht durch eine schmerzlich traumatisierende Geburtserfahrung und ein bekommenes Kind geschädigt sind, die sehnen sich nach einem weisen Mann, der ihnen logisch darlegen kann, wie sie, um ihr Leben, in berausenden Weise und in voll bewussten Zügen, genießen zu können, auf dem schnellsten Wege, ihre sonst immer wiederkehrende Regel los sind, und das ganz ohne Schwangerschaft und Kind. Nur solch einen Mann betrachten sie dann als vertrauenswürdig und nicht als blind, weswegen sie bei ihm zur Hingabe und zur Abschaffung ihres kalkulierenden Regelintellektes bereit sind. Für solch einen Mann ist sie als Frau also nicht mehr die Ersatzmutter zunehmender Materialisation, und er für sie nicht mehr das zu maßregelnde Kind. Alle anderen Frauen ansonsten in ihrer Regelart immer unheimlich vernünftig sind, doch dass diese Vernunft ihr ungestoppter Blutungstod sein wird, dafür sind sie

blind.

Der muttersprachliche Intellekt-Geist der Selbstekelzeugung, der vor allem die durch diesen programmierten Männer in die zunehmende Handlungsunfähigkeit hinein bindet, und der alle in der besinnungslosen Bewegung durch den Raum zum Zweck des materiellen Zugewinns (= *Materialisation*), also in der Zeit gefangen hält, sodass niemandem dieser Weg in die menschliche Isolation und Verblödung hinein (*eben hin zur Arbeit und erschöpft wieder in seine vier Wände zurück*) so richtig gefällt. Irgend ein Geist, jenseits der babylonischen Muttersprache bäumt sich nun aber genau deswegen in ihnen auf und will sich aus diesem, vor allem geschlechtlichen, Isolationsjoch der Materie befreien, da vor allem nun aber die programmierten Männer, die nichts anderes kennen und in ihrer triebhaften Ungeduld auch nichts anderes erkennen wollen, nach rationalen Wegen suchen (*eben angelehnt an die planende Sprache der Mutter*), fällt ihnen natürlich Gottes logisches Angebot bezüglich des Weges aus der Materie hinaus, eben übers Wort des speziellen Erkennens ihrer Geschlechtsidentität und die sich dadurch bietenden Möglichkeiten übers Zusammenwirken von Mann und Frau, nicht ein. Der Schöpfer bietet ihnen nämlich, den über sein Wort zu erkennenden sanften Weg an, über die von Mann und Frau logisch erkannte und bewusst gelebte Sexualität, die des fließenden Energieaustauschs, über ihre dazu gedachten Körperschnittstellen, eben den Ausweg, der sich dadurch immer mehr magnetisierend erwärmenden Liebe (*die der verschmelzenden Vereinigung von Körper, Geist und Seele*), des sich gegenseitig dematerialisierenden Aufzehrens, entsprechend der sich verstärkenden Sogwirkung, um Seele und Geist dadurch, in erkennend Weise, zu Vereinigen und somit als Verbundsystem immer unabhängiger von der grobstofflichen Materie zu sein.

Zum miteinander verbundenen Supraleiter würden Mann und Frau werden, wenn er als Mann das nötige Bewusstsein und Wissen hätte, welches ihn dazu befähigen würde über seine körperliche Lungenkraft einen Sog auf ihre körperliche Speichersubstanz auszuüben, um über die sich in ihr nach unten hin fortsetzende Sogkraft die Beckenboden Sogkontraktion zu aktivieren, über welche sie sich dann mit ihm verbinden möchte, um so den Supraleiter-Kreislauf zu schließen. Da dieser Sogkreislauf nun aber innerkörperlich Vakuum zeugend ist und kühlt, ist somit keine krankhafte Druckentzündlichkeit, weder in ihren, noch in seinen Körper möglich, und genau dabei findet dann auch noch eine gegenseitig reinigende Verfeinstofflichung und Dematerialisierung beider statt, also ein den Zellkörper festigender Vakuumaufstieg in höhere Ebenen der Bewusstheit. Das Vakuum ist nämlich nichts mehr und nichts weniger als das alles miteinander verbindende Meer des sich manifestierenden Geistes. Ich hoffe nun aber, dass ihr nicht wieder, trotz all diesem vermittelten Wissen, in die moralisierende Dummheit hinein entgleist.

Warum wollt ihr euch, in eurer Verkörperung als Mann und Frau, eigentlich nicht, über euer Wort der Klärung, in verbindender Weise erkennen, könnt ihr nur euren guten Geschmack als Grund dafür benennen?

Wenn du dich nicht als männlicher bzw. weiblicher Verbindungskörper, der zur ergänzend aufbauenden Verbindung strebt, übers Wort logisch definieren und bewusst erkennen willst (z. B. wegen der gesellschaftlichen Moraleinstellung dazu und da du nun einmal des-

wegen nicht von der Gesellschaft, eben als Perverser, isoliert werden möchtest), dann ist es so, dass dein Körper vergesellschaftet und mit Säure (= mit Reizen des konzentrierten Geschmacks) überflutet wird, also du ständig (als zur Perfektion des guten Geschmacks neigender Mensch) sauer bist (niemand ist in der Lage dazu, deinem Geschmack perfekt genüge zu tun, welcher Umstand dich sauer erregt). Und was machst du dann, um deine Säure (eben die deiner Übererregungsproduktion) zu neutralisieren? Du bekommst Appetit bzw. Hunger (eben durch deine Übersäuerung) und isst. Treffen Säure und Nahrung nun aber schon sehr intensiv, über deinen Speichel (= über deine abgesonderten Gedankensäfte der konzentrierten Erregung) im Mund zusammen, so zeugt diese chemische Reaktion den zu spürenden guten Geschmack. Der Nachteil ist dabei nur, dein übersäuerter Speichel macht auch jeden deiner Zähne (eben als Karriere-Esser) zum sich zersetzenden Karies-Wrack. Diese Säure entkalkt dann aber auch überall, in deinem Körper, die Knochen, dein ganzes Skelett wird dadurch, in sich zusammensackend, verunstaltet, und dessen Einzelteile sind dann, hier und dort, schnell einmal, durch ihre poröse (Osteoporose) Struktur, zerbrochen. Irgendwann einmal (z. B. in deinen Wechseljahren), da fühlst du dich dann so, als wäre dein ganzer Körper nur noch ein überhitztes Etwas, und als wolltest du, aus deinen darin enthaltenen Knochen, eine Suppe kochen. Es dauert dann aber auch meistens nicht mehr lange, und sie werden deine gesamte Suppenküche auf dem Friedhof einlochen. Du hast dich also, über deine immer konzentriert aggressiver werdende Körperchemie, selbst ausgelaugt und zerbrochen. Durch dies Karriere-Essen, da konntest du nun aber auch (da im übersäuerten Selbstekel gefangen) jeden verbindenden Körperkontakt, zum anderen Geschlecht hin (da dies nun einmal durch den Übersäuerungsgestank schlecht geht), vergessen, dieser wird dann nämlich immer gleich, über den Gestank deiner unteren Stoffwechsel-Ausscheidungsorgane, als ekelhaft bemessen. Du fühlst dich dabei dann sogar dazu getrieben (unter dem Motto: „Aber wenn es doch schmeckt.“) immer mehr zu essen, um deinen Ekel dadurch (in abschaltender Weise, eben über den guten Geschmack) für einige Zeit zu vergessen. Wegen deiner dadurch vermehrten Ausscheidungen (die du kaum noch ausbremsen kannst) tut dich nun aber dein eigener Gestank (den du so intensiv wie nur möglich verdrängst, als gäbe es diesen gar nicht), im unbewusster Weise, immer mehr stressen, zur Beruhigung musst du dann eben mehr essen. Ja, du hast da für dich einen Teufelskreis ausgemessen. Und was ist das Endresultat dessen? Du liegst plötzlich im Pflegeheim und in deiner eigenen Scheiße drin, du nimmst das gar nicht mehr richtig wahr, durch deinen verdrängt abgestumpften Sinn. So wie du nun bist, alzheimerisch umnachtet und selbstvergessen, da bist du dann gerade mal, nur noch, dazu befähigt, mit Biegen und Brechen, in sich selbst zersetzender Weise, zu fressen.

Das wäre dir nun aber alles nicht passiert, hättest du die sexuelle Körperverbindung zum anderen Geschlecht (eben gebessert) über den logisch klärenden Geist erkannt, anerkannt und somit, aus deinem Wissen heraus, als erfrischendes und zu genießendes Lebenselixier des Ergänzungsaustauschs, bemessen. Finden also Mann und Frau, eben vor allem auch innerhalb ihrer Ehe, keinen körperlichen Verbindungszugang, über das logisch diese Verbindung klärende Wort, zueinander, so expandiert in ihren Körpern die sich konzentrierende Säurebildung, und in ihrem daraufhin, verfressenen, nebeneinander her Leben, da kommt dann ihre sich selbst zersetzende Vergreisung, so richtig schön in Schwung. Aus dieser Situation hinaus, da gibt es für sie dann aber auch keinen Absprung, denn als anständig vergesellschaftete Menschen, würden sie sie niemals annehmen, die dazu nötige Wissensbildung, denn diese hört sich für sie, auf Antrieb, pervers an und ist somit ganz gegen ihren guten Geschmack, da gehen sie doch lieber in ihrer Versauerung unter, eben mit Sack und Pack.

Wenn deine Haut, in Schweiß treibender Weise, immer grobporiger wird, so bist du porös, denn deine zunehmende Säurebildung ist deiner Gedanken Erlös, unter dem Isolationsmotto: „Ich bin sauber und gut, alle anderen sind schmutzig und böse!“

Ich habe euch somit euren willentlichen Werdegang aufgezeigt, lasst euch dadurch nun aber nicht stressen, denn ihr habt ja logische Worte (*eben die, die nicht nur, in babylonischer Weise, Schall und Rauch sind*), und könnt damit eure Verbindungskörper, eben als Mann und Frau, auf Entsäuerung hin, in klärender Weise, umbemessen. Und wenn ihr euch somit nicht mehr gegenseitig stinkt, dann könnt ihr euch gegenseitig verbindend in Liebe nacheinander verzehren, und da das den Körper veredelt, deswegen wird dann einer des anderen Körper, in ständig zunehmender Reinheit, immer mehr (*eben als belebendes Ergänzungsmittel*) verehren, und auch die Fülle des erkennenden Schöpfergeistes wird sich dabei, in euch, immer weiter mehren.

Macht seine Unwissenheit sie, da sie kein dummes Schaf sein will, zum Feuer spuckenden Hausdrachen? Nein, mit seinem Feuerwehrschauch kann er da, wegen ihrer Beckenüberfüllung, auch nichts machen

Alles, was sie will, könnte sie ihm ohne weiteres in den Mund nehmend symbolisieren, sie könnte es aber niemals in den Mund nehmen, um es ihm, über die alles kaputt machende und sie anekelnde Regelsprache der Mutter, zu sagen. Und somit ist er sehr irritiert und kann es kaum glauben, wenn sie etwas von sich, und dann auch noch vor ihm, symbolisierend in den Mund nimmt, er glaubt dann nämlich in seiner abgestillten (= *ab vom Gestillten, hinein ins Erregte*) Unwissenheit, dass da sicherlich mit ihr etwas nicht stimmt, hat seine Mutter ihn denn nicht damals, diesbezüglich (*da ein werdender Mann nicht mehr alles von ihr in den Mund nehmen soll*), auf ekelhaft getrimmt. Doch da sie offensichtlich einen vollen Mund hat, deswegen stellt er ihr auch keine dummen Fragen, denn mit vollem Mund, da kann sie ihm ja sowieso nichts sagen, und außerdem könnten seine diesbezüglichen Worte ja, die ganze, von ihr, mündungserotisch angeheizte Atmosphäre kaputt machen, doch das kann sie sicherlich nicht ertragen, und er müsste dann unter ihrer plötzlichen Protesthaltung, die da begründet ist durch sein blödes Fragen, impotent versagen. Doch seit Evas Zeiten, da ist er nun sehr vorsichtig geworden, denn alles, was eine Frau gerade so, wie das Süßeste der Welt, in den Mund nimmt, das würde er sich niemals wirklich und vollen Ernstes (*in anbeißender Weise*) in den Mund stecken, da würde er dann lieber gleich verrecken, nur um es dann nach seiner Neuinkarnation, als unbewusster Säugling, abzuschmecken. Aber wenn er nun, in von ihr festgestellter Art und Weise, so geschmacklos und blöd ist, dann nimmt sie nun auch, vor ihm, gleich alles, was sie zuvor als Ekelhaft empfand (*nämlich muttersprachlich*) in den Mund, denn als nun zunehmend unter Feuerdruck stehender Hausdrache, da findet sie auch, um sich, profilierend, über das ausbrennende Feuer ihrer Sprachverwirrung, vor ihm, zum Ausdruck zu bringen, und um so zu symbolisieren, dass er für sie dumm und dämlich sowie geschmacklos ist, immer einen Grund. Hat sie doch das Gefühl, dass er das so will, ansonsten nähme er nämlich etwas in Druck entlastender Art und Weise und Hysterie stillend, von ihr, in den Mund, denn würde sie herzzentriert für ihn auslaufen, da er ihr nun endlich symbolisiert, dass er versteht, was sie wirklich (*Lebensmotivierendes*) von ihm will, dann würde er ihren inneren Feuerdruck, welcher sie da schmerzlich ausbrennt, löschen, und sie hätte somit zur hysterischen Äu-

berung absolut nicht mehr den geringsten Grund, sie wäre plötzlich von ihrer muttersprachlichen Hysterie geheilt und gesund. Vom inneren Überdruck nun befreit, sie nämlich den Hausdrachen aus sich hinaus verbannt und zum friedlichen Schaf auf Gottes Weide mutiert, denn sie weiß ja nun, warum sie als bescheidenes Schaf den Rasen (*ganz ohne rasend zu werden*) mäht, den Saftigen, den Gott für sie hat gesät, sie nämlich dadurch etwas in sich produziert, wovon er, als geschmackvoller Mann, rundum profitiert und sie jedes Mal vor ihm, in gestillter Weise, dahinschmilzt, wenn sie durch seinen guten Geschmack ihren ausgedehnten Herzraumdruck verliert, und sich somit keiner mehr vor dem anderen, durch irgendwelche sexuellen Experimente und anheizende Sinnlosigkeitsaktionen, eben die der offenbarten Dummheit, blamiert. Es hat nun alles einen tieferen Sinn, denn durch Gottes logisch klärendes Wort haben sie das mit dem körperlichen Ergänzungsaustausch gegenseitiger Veredelung kapiert. Speziell sie lernte, dass sie durch ihre herzliche Gabe der Hingabe an ihm, nur in aller Stille dazugewinnt und nichts mehr hysterisch verliert, sie wird dadurch nämlich in entschlackender Weise von ihm veredelt und sogar immer jugendlich schöner, wodurch sie als sein Kunstwerk und er als ihr Künstler profitiert. Ja sie wollte schon immer geschmackvoll sein, doch da er sie nun schmeckt, sieht sie das, was sie wirklich wollte, in hautnaher Weise ein, nach ihrer jetzigen Auffassung verdient er dafür wahrhaftig einen Heiligenschein, eben ganz im Gegensatz zu damals, als er noch schwer von Begriff war und sie innerlich unter Dauerdruck stand, da war sie zu ihm echt gemein, doch nun kann sie ihm, für die geschmackvollen Gefühle, die er ihr bereitet, alles Frühere, anstandslos verzeihn, denn er ist nun für sie nicht mehr das penetrante, sie befleckende und versaute Dreckschwein, alles von ihm steigt nämlich nun über den Blutbahnsog ihres Beckens, in belebender Weise zu ihrem Herzen auf und ist, als Bauplan und Entwurf eines göttlichen Künstlers, für sie absolut rein, früher ahnte sie niemals, dass das so einmal könnte sein, früher war sie auch nachtragend und konnte ihm absolut nichts, eben wegen seiner nichts begreifenden Dummheit, verzeihn.

Ja werden die Frauen der Genießerart nun einmal nicht, in bewusster Weise, von Männern gestillt, so sind sie, in ihrer Art der zunehmenden Hässlichkeit, ungenießbar und unersättlich wild.

Wie ist es nun aber um den Mann bestellt, der niemals in wirklich bewusster Weise begreift, was eine Frau wahrhaftig will? Er ist der, der sich durch die hysterisch suggestive Art der Frau des Reinheitsgebotes, vor seinem Verbindungsglied, welche sich, auf sie, heimlich bis unheimlich, erregt versteift, aber nichts begreift, aus moralischen Gründen heraus ekelt, somit ist nun aber auch die Scheide der Frau (*die sich rein halten will, da er mit dem, von ihr an ihm als Schmutz Definierten, in sie rein will, sie waltet somit über ihn mit ihrem hysterischen Drill*) für ihn ein Ausscheidungsorgan, welches sich, im verkrampften lassenden Ausscheidungskampf, vor dem Sperma des Mannes sperrt. Ihr Beckenraum ist für ihn unten, wegen Überfüllung, geschlossen, denn er hat niemals ihren herzlichen Inhalt, in Aufstieg ankurbelnder Weise, genossen, ohne Beckenüberfüllung wäre sie nämlich auch nicht, für ihn, unten geschlossen. Ja, ohne relevantes Wissen, da muss er sich schon einmal darauf gefasst machen, dass er von einem Hausdrachen, in feurigster Weise (*in einer Art Hassliebe*), wird beschossen.

Warum trinken nun aber ohnmächtige Männer Alkohol als Lösung? Weil sie in ihrer ziemlich sprachlosen Weise einfach keine Verbindung zu einer Frau hinbekommen, über den Alkohol sind sie dann eben lieber benebelt und umnachtet benommen, ihr Selbstekelgefühl, beim heimlich bis unheimlich abreagierenden Wichsen, tut dann nämlich auch nicht mehr so extrem, in ansonsten immer wieder danach aufbrausender Weise, hochkommen,

der Tiefschlaf hat sie dann nämlich zu schnell übernommen.

Irgendwann ist der Mann, der keinen Alkohol mehr nötig hat, sich wohl so bewusst über die weibliche Lust bzw. weibliche Brust, dass er der erregten Frau (*entsprechend ihrer steigerungsfähigen Verbindungslust*), in sie stillender Weise, darüber die linke Gehirnhälfte ihres Regelintellektes saugt heraus, dafür bekommt er dann nämlich von ihr einen riesigen Applaus, füllt er doch danach, dann genau diese geleerte Hälfte, mit der traumhaften Logik seines veredelnden Geistes aus, und aus ihren selbstzerstörerischen Beckenstau der Regelblutung, der sonst immer, aus dem Überdruck in ihre linken Gehirnhälfte heraus, in ihr sauer herabregnete, ist sie dann auch raus. Ja sie fühlt sich dann endlich bei ihm, wie im Himmelreich (*mit traumhaften Wolken der Vergeistigung und begeisternder Schwerelosigkeit dort, wo einst der heiße Eiweißbrei ihres masochistisch orientierten Gehirns alles mit Schwerkraft und Beschwerdekraft überlagerte*) zu Haus.

Neun Monate Expansion, und schon ist sie als Mutter angekommen in Baby-Lohn, jenseits jeder Befähigung zu einer gesellschaftskonformen Expansion, denn das Baby verlangt nach seinen Lohn

Ihre bitteschön ernst zu nehmende muttersprachlich materialisierende Expansion, wer sich die dazu nötige Kraft von jemandem, in gestillter Weise, entziehen lässt und das dann auch noch genießt, der gibt sich gesellschaftsmoralisch Preis, aller Hohn, eben in Baby-Lohn.

Der irdische Mensch ist, in diesem expandierenden Universum, selbst vom expandierenden Drucksystem und ekelt sich dabei (*da er seine materielle Expansion für etwas moralisch Reines, entsprechend seinem Reinheitsgebot, hält*) sehr schnell vor allem, was saugend an ihm hängt (*da er ans geben Wollen nun einmal nicht denkt*), weil es ja schließlich seine Expansionskraft absaugt und ihn somit einengt, der allgemeine Expansionsgedanke ihn also, über Leichen gehend, lenkt.

Dies findet nun aber seinen Niederschlag und Gipfelpunkt in der emanzipierten Auffassung: Sie ist bitteschön eine nicht zu befleckende und saubere Frau, und keine, ihren Ferkeln ewig etwas gebende, Sau.

Ja so geht es jeder sauberen Mutter und Frau, nach einer gewissen Zeit, der Experimentierfreudigkeit, die hinterher (*da sie ihren guten Geschmack nicht trifft*) von ihr definiert wird, als geschmacklose Versauthheit, nein, sie ist nicht mehr dazu bereit. Zu was ist die einst Experimentierfreudige, die alles im Leben „AUS-leben“ wollte, dann nach dem „AUS“ nicht mehr bereit, zumeist unter dem Vorwand des Mangels an Zeit? Zu dieser Peinlichkeit: Es wird ihr als Mutter plötzlich immer unangenehmer und peinlicher, wenn sie bemerkt, dass da ihre gesellschaftlich mithalten wollenden Expansionsgedanken von einem Säugling, zum Zweck der persönlichen WachstumSEXpansion, abgesaugt werden, und sie nur noch, wie (*durch Entzug*) unter Drogen stehend, daneben hängt, zumal dieser Sog des Kindes ihren Beckenboden und Muttermund auch noch in orgiastisch saugende Kontraktionen hinein lenkt, und sich jeder ihrer nüchternen Bekannten (*und vor allem ihrer Freundinnen, die dieser verschwiegene Erfahrung ja nicht bar, als einstige Milchbar fürs Kind, sind*) seinen

Teil dazu denkt, das fehlende Glied in ihrem Beckensog, sie nun aber mit sehr viel Wut, auf den Mann und Vater des Kindes, beschenkt, sodass sie ihn trotzig, unter dem Motto: „Fass mich nicht an, du Blödmann!“ von sich ablenkt, und sich erst einmal nur noch auf das Kind, welches ihr zeigte, das in ihrem Unterleib überhaupt noch etwas zu beleben ist, beschränkt. Ja, sie hätte ihn als Mann lieben können, doch da er nicht wusste wie ihr Unterleib diesbezüglich zu beleben ist, deswegen kann sie ihm heutzutage ihre Liebe nicht mehr gönnen. Doch plötzlich kommen nun, in ihr, wieder ernüchternde Gedanken auf, von der Sorte, wie sie in ihr schon angeklungen sind, unter dem Motto: Was wohl jeder Verwandte und Bekannte von mir denkt, wenn er sich sagt: „Siehe nur an, wie sie dem Kind, in ihrer mütterlichen Übererregung schon wieder den Brustorgasmus der intellektuellen Verneblung schenkt, und sie dabei auch noch sehr vernünftig tut, damit niemand so etwas (*ihrem Manne Abtrünniges*) von ihr denkt, sonder nur glaubt, dass das Nahrungsbedürfnis des Kindes sie, eben sehr vernünftig, lenkt, und nicht etwa glaubt, dass sie sich durch die Aktivität des Kindes an ihrer Brust gestillt, in einem Entzugsrausch versenkt. Das geht solange, bis sie sich, aus der Angst heraus, in ihrer orgiastischen Abhängigkeit vom Kind durchschaut zu werden (*wodurch man sie ja sogar noch des Kindesmissbrauchs, der eigenen Lustbefriedigung wegen, bezichtigen könnte*), sagt: Das geht nicht so weiter, um wieder ernst genommen zu werden, muss ich unter die gesellschaftlich regelnden Expansionsmenschen (*ohne intellektuellen Verlust, durch Überflusssentzug aus meiner Brust*) zurückkehren, dies Balg kann mir doch nicht ewig, meine dazu nötige linke Gehirnhälfte des Regelintellektes aussaugen und entleeren, diesem Intellekt umnachtenden Rausch, der da birgt in sich die Suchtgefahr, den muss ich nun endlich wieder entbehren, mich förmlich gegen eine solche nochmalige Sauerei (= *Saugerei*) verwehren, denn meine Bekannten und Verwandten, die müssen mich endlich wieder als vollwertiges und ernst zu nehmendes Mitglied ihrer Planungs- und Kalkulationsgesellschaft verehren. Nein, einem Mann, dem traut sie es nun einmal nicht zu, den guten Ruf, einer nun mehr kompletten Familie, zu mehren, dazu braucht sie ja schließlich einen nüchternen Intellekt, um ihn diesbezüglich immer wieder (*auf den Boden der muttersprachlich materialisierten Tatsachen zurückführend*) zu belehren, denn schließlich soll er sie ja, in ihrer jetzigen (*menschenwürdigen*) Unantastbarkeit, als unfehlbare Siegesgöttin verehren.

Wann werden wir nun aber das Babylonische, in unserer Welt, nicht mehr mehren? Muss sie die Männer (= *die Riesenbabys*) der patriarchalischen Gesellschaft denn ewig „beleeren“?

Wenn ihre Schnittstellen anschwellen, und sie das nicht geistig logisch, und dem gemeinsam entgegenwirkend, erfassen, so werden sie sich an die entzündlichen Wechseljahre, die ihres innerlich ausbrennenden Brandherdes, anpassen

Selbsterkenntnis heißt für einen Mann, aus seinem logisch differenzierenden Wort heraus

zu erkennen, wie er schnittstellenkompatibel zu einer Frau ist, damit beide sich, ganzheitlich, zu einer bewusst schöpferischen Energieeinheit (*nämlich die der gegenseitigen Druckentlastung, hin zur Nullpunktenergie der Vergeistigung*) des Austausch verbinden können, wobei eben der eine dem anderen etwas von sich tut gönnen, um dabei den druckentlastenden Rausch des Gebens genießen zu können. Ein Mann, der das scheinbar nicht geistig bewusst erkennen kann, der fängt besser nichts mit einer Frau an, weil er somit, vereinnahmt über ihre suggestive Regelsprache mütterlicher Art (= *die der materialisierender Art*), nur noch, in ihrer moralischen Abtrennungsmethode und ihren Zerstreungsaspekten der abschaltenden Abwechslung, untergehen kann. In solch einer Welt der mütterlich suggestiven Machtergreifung und männlichen Umnachtung, da sind dann alle Menschen lösungsorientiert und somit, in selbst-auflösender Art, sterblich dran, weil niemand aus dem Labyrinth der babylonischen Regelworte (= *aus der gordischen Verknotung der muttersprachlichen Lösung*), logisch verbindend, herausfinden kann, eben dort hin, wo sein ursprüngliches Leben einst, schöpferisch belebend, begann.

Da der erkennende Geist im Wort der Urstoff ist, deswegen kann Mann auch nur über diesen alles logisch miteinander verbinden, eben über nichts anderes ist das möglich, entwickelt der Mensch nämlich, über den logisch einleuchtenden Geist, keine fühlbare Überzeugung, so hält nichts auf Dauer zusammen, was er über andere Mittel und Wege zusammenzufügen versucht, sterblich ist somit für ihn erblich.

Nein, die moderne Frau sagt nicht zu dem Mann, den sie nach einem langen hin und her an sich heranließ, wo ihre beiden Anschlussstellen sind und wie sie mit ihm, zum Zweck ihrer aufsteigenden Druckentlastung geschmackvoll und herzraumzentriert mit ihm verbunden sein will, wenn er nämlich nicht von selbst, in logisch aussprechender Weise, darauf kommt, so unterliegt er ihrem gesellschaftsmoralischen Drill. Sie sagt sodann, im Fall seines geahnten Verbindungswillens mit ihr, das, was sich gesellschaftsmoralisch so gehört, wenn sie sich mal wieder über seine sofortige Beckenfixierung innerlich empört. Sie sagt also zu ihm, dass sie viele wichtige Termine hat und ihre Zeit, für solche Nebensachen, knapp bemessen ist, damit sie sich nicht in unbegründeter Weise vor ihm verpisst, weiß sie doch durch einige Blindversuche ihres jugendlichen Leichtsinns, das das unternehmerische Einfahren in ihr, ohne ihre vorausgehende Druckentlastung, für sie immer wieder die absolute Hölle ist. Wie ist es nun aber mit einer Hausfrau, die mit einem Mann ist liiert, der das mit ihren druckentlastenden Körperschnittstellen (*die schon immer mächtiger anschwellen*) einfach nicht kapiert? Da sie vor ihm nicht so unmittelbar mit wichtigen Gesellschaftsterminen auffahren kann, deswegen zählt sie ihn, unter Druck stehend, wegen jede kleine Unordentlichkeit, die er in ihrem ordentlichen Haushalt veranstaltet, mächtig an, sodass er sofort weiß, dass er, wegen ihrer diesbezüglichen Wut, gar nicht erst, körperliche Verbindungsnähe suchend, bei ihr ankommen kann, als Mann. Diese ihre Art entwickelt sich dann aber, vor ihm, zur ordentlichen Kritiksucht eines Hausdrachens, der ihm ständig fauchend den Weg von sich weg weist, sodass er unter diesen Umstand immer mehr in die innere Vereinsamung und in die Vergreisung hinein entgleist. Sie kritisiert ihn nun aber solange, in feurigster Weise, bis ihr dazu die Kräfte versagen, da sich ihr innerlicher Druck sich, plötzlich, in ihr entzündet und sie hitzig aufwallend ausbrennt, genau dann liegen die Wechseljahre nämlich voll für sie im Trend. Ja, er ist für sie daran eindeutig Schuld, doch wegen ihrer ausbrennenden Entkräftung, da erscheint ihre Ehe plötzlich wie die, der Harmonie des Alters, denn sie hat scheinbar plötzlich mit ihm viel mehr Geduld und wendet sich dann auch schon einmal schnell von ihm ab, den schöneren Dingen des Lebens zu, die ihrer inneren Verbrennung des Stoffwechsels immer mehr schmecken (= *Oma mit viel Aroma*), er reagiert dann aber auf ihre zunehmende Ignorance (*eben auf den Umstand*,

dass sie ihn über ihre Kritik, die ja nun versiegt ist, nicht mehr programmiert) mit zunehmender Pflegebedürftigkeit, und irgendwie Schuldkomplex beladen, da möchte er nur noch, dass er endlich krepirt.

Der Mensch, der nicht hören will, und die Worte, die somit in ihm sind, nicht geistig hinterfragend verarbeiten möchte, der will nur noch, immer mehr, fühlen, da er, bedingt durch seine materiell bezogene Fühlsucht, nicht gewillt ist, die Wahrheit, in innerlich verarbeitender Weise, aufzunehmen, bis sich seine dadurch bedingten Gefühle der Leidenschaft, unlöslich entzünden und für ihn zum unerträglichen Schmerz werden, seine stummen Schreie zum Himmel, die künden dann davon, er will sich nur noch, jedes Gefühl, welches er jemals hatte, verlieren, und sich als Körper auf dem alles auflösenden Friedhof erden.

Wo fängt das Himmelreich Gottes an? Genau dort, wo für alle Kirchengläubiger nur die sündhafte Hölle ihren verführerischen Ursprung haben kann, eben für Frau und Mann.

Es wird nun für die Menschen bzw. speziell für Mann und Frau, in einer Beziehung miteinander, eine Zeit kommen, in der eine Entwöhnung (*Entwöhnung = eine langweilende Gewöhnung aneinander*) vom körperlichen Informationsaustauschkontakt (*den der etwas anderen Art, wie er heutzutage unbewusst üblich ist*) nicht mehr tolerierbar ist, da ein diesbezüglich mangelndes Interesse (*eben vor allem bei der Frau*) davon Zeugnis geben wird, dass der Mann keine sie geistig anreizende Entwicklungstendenzen und schöpferische Beziehungsklärungsgedanken mehr aufweist, und seine Frau somit, extern nach außen sich hin konzentrierend, da sie neben einen solchen Mann der geistigen Stagnation und Rückentwicklung gelangweilt versauert und das psychosomatische Zersetzungsfolgen, eben über ihre innerliche Extraktion von Versauerungssäuren, für die Frau hat. Sie neigt in diesem Fall also durch Übersäuerung (*die ihre Milchbildung vollkommen unterbindet, oder eben krebsartig zum Käse gerinnen lässt*), dazu, in alle Früchte dieser Welt, die ihr irgendwie angeboten werden, probierend hineinzubeißen, eben wie Eva damals in den Apfel, welcher Umstand ihren Abfall, gemeinsam mit Adam, vom Schöpfergeist symbolisierte, da sie plötzlich, neben Adam und seiner geistigen Trägheit, anfang sich zu langweilen, und somit auf dumme Selbstersetzungsgedanken des Probierens kam, und Adam in seiner geistigen Abtrünnigkeit bzw. Dummheit dann auch noch in diese ihre Ebene hineinzog, denn durch diese ihre externe (= *nach außen hin gerichtete*) Umkonzentrierung und neckischen Versuchung, empfand er zu ihr und ihrem Tun hin plötzlich einen magnetischen Triebso, er kam also, unter seiner fortschreitenden Verblödung, nicht mehr weg von ihrem materialisierenden Futtertrog, welcher Umstand die Entstehung des Matriarchats bzw. des Materialismus der Mutterherrschaft einleitete, in der es dann, in stillschweigender Übereinkunft, hieß, dass das Leben zum genüsslichen Säureabbau durchs Fressen da ist, und die körperliche Verbindung zwischen Mann und Frau zur alleinigen Zeugung eines Kindes bestimmt ist, und sie ansonsten, da sie über die ekelhaften Ausscheidungsorgane der Stoffwechselprodukte geht, unterbleiben sollte, denn solch ein Schmutz ist gegen jede Moral ihrer mütterlichen Machtwahl. Hat der Mann also die geistige Verbindung zu seinem Schöpfer verloren (*so stirbt er als Vielfraß, und wird von der Frau und Mutter immer wieder als ihr kleines Würmchen geboren, zu höherem ist er dann von Gott, eben deswegen, da er ja eine Wiedergeburtsgöttin hat die er anbetet, nicht auserkoren*), so verliert die Frau ihr Interesse an ihm, sie fühlt sich also nicht mehr von der Macht seines Ursprungsgeistes magnetisiert angezogen, sondern nur noch (*unter ihrer ständigen Einför-*

derung von Liebesbeweisen), von ihm um etwas betrogen. Als Frau fühlt sie nämlich triebhaft den Wunsch unter seinem außergewöhnlichen Schöpfergeist der Klärung zerfließend dahinzuschmelzen, um diesen edlen Schmelz dann, für ihn, in ihren anschwellenden Herzraumausdehnungen anzusammeln, als Ausfluss, ihm zum ewigen Genuss, wobei sie als sein Kunstwerk jeden Tag für ihn immer attraktiver und Schmackhafter werden muss, in aller Ewigkeit und ohne einen absehbaren Schluss. In diesem ihrem Verfeinstofflichungsprojekt geistiger Veredelung eingebunden, ist sie auch darauf begierig konzentriert, ihn in sich einzuführen, um seinen Samen, den ihrer körperlichen Aufbauveredelung, in sich, zum Herzen hin aufsteigen zu spüren, wobei niemals mehr, in ihr, ein Hunger, hin zu den Früchten der Welt entstehen kann, denn des Gefühls wegen und ihrer Veredlung wegen, hungert sie nur noch süchtig nach dem, was sie (*ohne schwangerschaftliche Risiken und Nebenwirkungen*), über ihr Aufstiegsbecken, von ihm, herzzentriert, aufnehmen kann, denn sie weiß, ihm zum Genuss schwellen dann sofort ihre, gebensüchtig werdenden Brüste an, die ihm die feinstofflichen Eiweiß-Aufbaustoffe liefern, über die er immer stattlicher wird, für sie als Mann, durch den sie in aller Ewigkeit, wegen seiner schöpferischen Verbundenheit mit dem Schöpfer, nur noch Veredelung erwarten kann. Und was nun ein jeder irdisch fixierte Moralmensch ersehen kann? Wo er, durch seine weltliche Mutterkirche (*die von der Auffassung: „Ihr könnt nichts Wissen, ihr könnt nur glauben, denn nur Gott ist allwissend.“*) die sündhafte Hölle angesiedelt sieht, genau dort fängt für Frau und Mann, des Schöpfers Himmelreich ihrer allumfassenden Vereinigung an, der geschmacklich weltorientierte Mensch jedoch nur in der zunehmenden Hässlichkeit aller abtrünnigen Weltmenschen sein Himmelreich sehen kann, denn die stinkende Säure seiner fortschreitenden Selbstverdauung macht ihn dabei geil erregt (*selbstekeleerregt*) agierend an, und desto mehr sich deswegen jemand vor ihm ekelt, desto mehr bleibt er genau an diesen dran, in der Hoffnung, dass er doch noch, durch weltliche Gaben des guten Geschmacks, ihr Herz für sich erobern kann. Er ist dann der Mann, der ihre Herzraum-Schwellkörper, die ihn so sehr reizten, nur noch als aggressiv ihn erregende Entzugserscheinung ansehen kann, denn aus ihrem verdrängten Ekel heraus, da lässt sie ihn niemals an ihre Heiligtümer (*die ihrer nährenden Muttermachtpräsentation*), über die sie eigentlich vor jemand dahinschmelzen möchte, heran, denn er ist ihr ein zu sehr ekelhaft stinkender und dummer Mann (*bei jeder Berührung von ihm steht nur noch ihre ganzkörperliche Verkrampfung an*), der für sie nur eine Lebensunterhaltssicherung, indem sie ihn moralisch darauf trimmt, sein kann.

Die verbindende Sexualität wird sodann ganz geschickt zerredet, indem sie dies Körper verbindende Thema erst gar nicht, über ihre zielgerichtete Muttersprache (*eben die, entsprechend ihres Lebensplans*) aufkommen lässt, und somit stirbt seine Hoffnung dann zuletzt, denn dieser ihr Härtetest, der gibt ihm als verkörperten Mann den entkörpernden Rest, schließlich hat sie ja auch ein überfülltes Drüsengewebe, welches ihn über seine optische Ergriffenheit (*hitzig wallend und in ihm Druck zeugend*) nicht kalt lässt (= *welches sie jeden Monat, aus ihrer Brüstung hinaus, bis zur schmerzlichen Regelblutung hin, in ihr Becken hinab stresst und presst, und ihn somit vor ihren expandierten und blockierten Quellkörpern verdursten lässt*) und somit seinen Angliederungskörper von oben bis unten, eben bis hin zum nicht mehr auszuhaltenden Übererregungsdruck, den er irgendwie stillen muss, stresst, doch wenn sie ihn dann immer wieder wahrnimmt in dieser Erregung, in der, durch ihr Körperabbild in seinem Kopf, hypnotisierten Glotzaugenverfassung, so steht für sie, seine unverrückbare Dummheit fest, an der sich dann auch nicht mehr, von ihr, rütteln und nichts mehr zurechtrücken lässt, sie ekelt sich deswegen plötzlich vor ihm, gerade so, wie vor der Beulenpest, weil die Beule in seiner Hose einfach nicht nachlässt, sodass sie daraufhin ständig hysterisch reagiert, und seine Ausbeulungspest, durch Liebesbeweisein-

forderungen am laufenden Bande, nieder stresst.

Die Unsterblichkeit als belebendes und erneuerndes Körper-Umlaufsystem kanalisierter Art zwischen Mann und Frau? „I, wie pervers, du alte Sau, so holst du keine anständige Frau aus ihrem Stau!“

Mann und Frau sollen in dieser Welt, übers Wort als logischer Geist, in ihren intimsten Ankopplungsbereichen geklärt werden, damit sie ihre Verbindungsfähigkeit nicht in zunehmender Weise gefährden, sollen sie doch dadurch direkt füreinander genießbar werden, und sich somit nicht mehr über ihren, von Kindes Beinen her gewohnten, indirekten Ausweichstoffwechsel der externen Genießerart, völlig ausgebrannt und geistig entleert, auf dem Friedhof erden. Nicht über die geschmackliche Verstoffwechslung der Erde, sondern nur als füreinander dahinschmelzendes und energetisierend sich gegenseitig und sich selbsterhaltendes Verflüssigungsaustauschsystem bzw. kreisläufiges Umlaufsystem, können sie zur sich verfeinstofflichenden Schöpfereinheit werden, um somit ihre ewigen und ununterbrochenen Bestand, in der Einheit miteinander, nicht mehr zu gefährden. Doch wie heutzutage, in der geistigen Verdrängung ihrer körperlichen Verbindungs- und Ergänzungsfähigkeit verhaftet, da ist es automatisch vorprogrammiert (*da es für sie schließlich wichtigere Dinge im Leben gibt, als dass der eine den anderen, konstruktiv entschlackend und geistig aufbauend, entsaftet*), dass sie sich, nebeneinander her vegetierend und dabei über den ununterbrochenen Genussstoffwechsel externer Art, auf dem Friedhof erden, wonach sie dann wieder als Seelen, in der unreifen und niederen Ebene des Jenseits, eben die der Verbindungsunfähigkeit von Mann und Frau (*da dort scheinbar alle, in geschlechtsneutraler Weise, nur den mächtigen Gott der Verbindung, bis in ihre eigene Ohnmacht hinein, über alles lieben*) angesiedelt werden. Doch durch ihre mit hinüber gebrachte Verstoffwechslungssucht der materiellen Genussskollision (*eben ihre Art etwas in sich als Druck spüren zu wollen, der sich über den Stoffwechseltrakt äußern will*), da tun sie sich dann alsbald wieder in die nächste Inkarnation hinein erden, denn langweiliger wie im Jenseits kann es für sie, durch diese ihre Sucht des guten Verstoffwechslungsgeschmacks intensiver Spürbarkeit, nicht auf Dauer werden, also lieber mal wieder schmerzlich erden, im Glauben: „Es wird schon werden.“ Den Ekel (*als irdisch geilen Lebensreiz, den des dagegen Ankämpfens, vor allem gegen den, vor dem man sich am meisten Ekelt, nämlich vor sich selbst*), den sie über ihre Verstoffwechslungssucht (*eben als Vielfraß*) gegenüber jedes Menschen Körpers (*auch gegenüber dem eigenen*) immer mehr entwickeln, den wollen sie nämlich nicht durch ihre geistig erkennen lassende Reifung gefährden, und das klappt nun einmal am besten auf Erden.

Wie nun aber Mann und Frau gemeinsam, entbehrend dem irdischen Verstoffwechslungswahn, der Unsterblichkeit entgegen gehen? Indem sie auch ihre materielle Körperlichkeit, als dazugehörend, ehren, wobei sie sich in geistig bewusster Liebe füreinander, sich körperlich verflüssigend, über ihr sich ergießendes Geschlechtsdrüsensystem, gegenseitig aufzehren, und somit ihre Grobstofflichkeit, in der Hitze ihrer Liebe und dem damit verbundenen Geistesfeuer, verbrennen und sie somit aus sich hinauskehren. Nur so kann Gott ganze Früchte, die in seiner Liebeseinheit sind, ernten, alle anderen sind die, die sich von seiner Einheit der Verbindung immer mehr entfernten.

Doch wie ist er heutzutage, der Werdegang in der Geschlechterebene? Mann und Frau zeugen durch ihre sie ständig mehr übersäuern lassende Verstoffwechslungssucht, unter-

einander, immer mehr stinkigen Ekel und allergisch aufeinander reagieren lassenden Hass, und beißen dadurch, über eine ständige Generationsfolge, eben durch die verschiedensten Verwesungsprozesse bei lebendigen Leibe, die sie entzündliche Krankheiten nennen, letztendlich ins Gras. Konfrontiert man sie dabei nun aber mit der geschlechtskörperlichen Verbindungsfähigkeit von Mann und Frau, so sagen sie sich nur noch: „Wie ekelhaft ist denn das, da beiße ich doch lieber gleich ins Gras!“

Sie räumt den Saustall auf, er geht dabei drauf, aber wenn sie der heilige Geist trifft und sie sich somit in Liebe gegenseitig aufzehren, dann wird sie ihn natürlich für seine Reinheit verehren

Was ist man als Mann für eine Frau, eben durch die Konzentration auf die Frau? Mann ist dann ganz natürlich eine alte Drecksau. Ihr glaubt das nicht, dann verschaffe ich euch erst einmal diesbezüglich mehr Einsicht.

Viele Frauen hassen ihre geschlechtsspezifischen Körpermerkmale, gerade deswegen, weil die für sie dummen Männer optisch so sehr, zumeist still verschwiegen, darauf ansprechen, sie werten dies dann förmlich als ein sie ungeheuerlich nervendes und in ihnen Hysterie zeugendes Verbrechen. Und somit sinnt solch eine Frau dann, eben als die Unantastbare, auf Rache, sie stellt sich dabei die Frage: „Wie stelle ich es an, dass ich jeden Mann, der mich anschaut, förmlich verrückt mache?“ Sie hebt somit also ihre Geschlechtsmerkmale noch mehr hervor und strebt in die Medienebene hinein, über die sie ihren Körper vermarktet und in unantastbarer Weise veröffentlichen kann, denn schließlich hängt für sie an jeden Mann mit Augen, viel zu viel Dreck dran, durch ihr Vorzeigen und Entziehen, werden alle sich vor ihr schmutzig fühlenden Männer, da sie nun einmal Augen haben, fast wahnsinnig, sodann, jeder dieser Männer sieht somit aber auch zu, wie er diesen aggressiven Wahnsinn, der sich immer mehr in ihm zusammenbraut und staut, möglichst moralisch abreagieren kann, denn er hat das Gefühl sein Heldenmut macht sie für ihn empfänglich, also an. Und somit sieht er eben einfach zu, wie er alle sie umwerbenden Konkurrenten aus dem Feld schlägt oder eben erschlagen kann. Ja, solch ein grausamer Liebesbeweis der kitzelt nun doch schon etwas in ihr an, z. B. den Reizgedanken, wie sie solch einen vor der Welt sehr großen Helden, eben über ihre sexy Ausstrahlung, ganz klein bekommen kann, sodass er sie als uneingeschränkte Siegesgöttin, über sich, erkennt an. Mann o Mann, das schafft sie im Handumdrehen, und dann? Dann fängt ihre unnachgiebige Art und Weise, von dir Liebesbeweise einzufordern, an, damit sie sich als Siegesgöttin vor dir noch vergrößern kann, der einstige Held vor der Welt, der ist nun der von ihr verklavte Mann, und weil sie hoch über ihm schwebt, deswegen reicht er, bis zu seinem letzten Atemzug, nicht mehr an sie ran. Diese Frau wird einmal sehr einsam in der Welt dastehen, denn als Rachegöttin, da wird sie, von ihrem Hass zerfressen und hässlich zugrunde gehen, jeder wird sie nur noch mit einem vom Ekel gekennzeichneten Gesichtsausdruck ansehen.

Nun wollen wir doch aber auch einmal die andere Seite der Medaille sehen, um zu bemerken, dass niemand unbedingt den Weg des Ekels und des Hasses, in Hässlichkeit, muss gehen.

Menschen, die auch noch nach Abschluss ihrer unmittelbaren Jugendlichkeitphase einen attraktiven Körper, also einen wohlproportionierten mit Spannkraft, haben (*da sie ehelich*

noch nicht blockiert und verkrüppelt sind, eben als Singles), die spielen auch noch, durch ihre ideale Beziehungsfantasie der intimen Art gesteuert, an diesen ihren Körper (*darüber auch in gewisser Weise Selbsterfahrung sammelnd*) herum, um über ihre diesbezügliche Kraft etwas orgiastisch auszudrücken. Alle anderen, die diesen ihren Körpertrieb des sich ausdrücken Wollens verdrängen und somit lieber essen, um darüber ihren Körper (*in, über den guten Geschmack, berauschter Weise*), zu vergessen, die halten nun aber solch körperbezogenes Herumspielen für ekelhaft pervers und vermessen, denn durch ihren übersäuert erschlafften Ausdehnungskörper können sie einen spannkraftigen Orgasmusgenuss, der eben diesen Spielaufwand bezüglich ihres Körpers rechtfertigen und anstrebenswert machen würde, sowieso vergessen, und außerdem beschränkt sich ihre Fantasie ja sowieso nur noch aufs Essen. Doch genau durch diese ihre Einstellung, da ist nun ihr Orgasmus nur noch über das, was an Stoffwechselendprodukt aus ihnen unbedingt heraus muss, zu bemessen, von einer gedankenträchtigen (= *geistig erkennenden*) und spielerisch aufwändigen Umleitung all ihrer zu veredelnden Abscheidungskanäle hin zur süßen Genussfreude des Dualpartners, sind sie also nicht gerade besessen. Dies Spiel der straffenden Selbstmassage, hin zur anschwellen lassenden Blutkonzentration und als Entlastung genossene Klärstoffauslagerung, ist nämlich des verbindenden Lebenstriebes Ursprung. Er als Mann dabei genießt, was in ihrem sich ausdehnenden und straffenden Herzraum einschießt, sodass dieser von ihm genossene Treibstoff über seine innerkörperliche Umwandlung und der dementsprechenden Veredelung (*die der vergeistigenden Art*), in ihr Becken, welches immer mehr in Ansaugkontraktionen gerät, hinein ergießt und über ihre aufsteigende Blutbahn direkt in ihr zu veredelndes Körperzellgewebe hineinfließt, der eine hat eben das, was der andere genießt. Mann und Frau im gemeinsamen Veredlungsaustausch, die entwickeln sich also dort hin, wo, ein jeder für sich, den auf die Erde bezogenen Stoffwechsel immer mehr ausschließt, sie sind somit ein Paar welches dadurch kosmischer Milchstraßenfreiheit entgegen geht und somit immer mehr irdische Unabhängigkeit genießt. Sie sind also ihr eigenes Energiekraftwerk durch den Veredlungskraftstoff, der vom einen in den anderen einschießt, sodass es einen Alterungsprozess und Tod für sie völlig ausschließt. Der eine ist also dem anderen ergeben, denn diese Art zu geben ist nun einmal das wahre Vergeistigungsleben, in schöpferischer Liebe sie sich nacheinander verzehren, um diese ihre Vergeistigung, und somit den Gott der Verbindung in ihnen, zu ehren.

Der Mensch hat über seine geistig zu veredelnde Seele ein bewusst zu machendes Ziel, und dieses ist das von Mann und Frau gemeinsam in Szene zu setzende Verbindungsspiel, eben im körperlichen Energieaustauschstil, und dabei heißt es dann aber auch nicht: „Du musst!“, denn sie sind dann durchdrungen von der reinen Schöpferlust. Wenn du nämlich bei irgend einer Sache glaubst, dass du musst, dann hast du kein geistiges Wissen darüber (*du tust es, weil das gesellschaftlich so üblich ist, eben als Gewohnheitssache für Geistesschwache*), und das ist gleichzusetzen mit entkräftenden Lebensverlust.

Eine Entscheidung für einen Lebenspartner, das ist heutzutage keine Liebe (*Liebe ist geistige Entwicklung und eine dadurch eingeleitete körperliche Veredelung*), denn man entscheidet sich dabei für jemand, weil das gesellschaftlich so üblich ist und sich eben irgendwann alle für jemand entscheiden (*sie können den gegenseitigen Tötungsprozess also nicht vermeiden*), sie möchten der Gesellschaft also nicht nachstehen im gemeinsamen Untergehen. Die Liebe beruht dagegen auf verbindendes Wissen, hin zur gemeinsamen Veredelung und bedarf somit keiner Entscheidung, Menschen die sich also heutzutage füreinander entscheiden, die starten aus ihrer Unwissenheit heraus ein gemeinsames Experiment, und wenn sie in diesem unwissend nervenden Experiment erst einmal kompromiss-

bereit genug sind, um sich (*des Nervens wegen*) gegenseitig nicht mehr anzutasten, damit ein weiteres Zusammenleben auf engstem Raum noch halbwegs erträglich ist, dann ist ihre experimentelle Spielzeit (*da es toternst zwischen ihnen geworden ist*) auch schon zuende, und der Tod bringt (*ganz unter dem Motto: „Bis dass der Tod euch scheidet.“*) für sie die Wende. Doch damit solchen Paaren die Zeit bis dort hin nicht zu lang wird, deswegen erfanden einige findige Köpfe der gesellschaftlichen Führerschaft, für das dumme Volk, in moralischster Weise, Brot und Spiele, denn sie verfolgten damit abtötende Verstoffwechslungsziele, eben im wirtschaftlich großem Gesellschaftsstile. Seid ihr nicht dumm, so verate ich euch nun welches Zusammenspiel sie dadurch verhindern wollten und warum. In etwa so sieht das nun aus, was da bekommt von aller Päpstlichkeit keinen Applaus: Sind Mann und Frau sich ihrer geistig selbst bewusst, so geben sie einander körperliche Spannkraft, dabei bezieht er von ihr den quantitativen und sie von ihm vergeistigt qualitativen Körpersaft, welches Zusammenspiel ihnen nun aber die Befreiung vom Verbrennungstoffwechsel verschafft, das passt ihn natürlich nicht, solch unmoralisch perverser Austausch, her vom eigenen Saft, eben der Brot und Spiele Unternehmerschaft.

Sie hat Ursachen, die Kinderschändung und der diesbezügliche Ritualmord, stillen wir die dem vorausgehenden aggressiven Erregungszustände, durch Ursachenerkennung, ab sofort?

Er als natürlicher Mann will sich bei einer Frau bewundernswert potent zum Ausdruck bringen um bei ihr Eindruck zu machen, diese seine Machtfantasie kann sie nun aber nicht mit dem Umstand vereinbaren, dass sie von ihm körperlich genossen werden möchte, um somit innerlich etwas zu fühlen. Doch wenn er nun nicht das dazu nötige Bewusstsein entwickelt, welches ihm, in allen Einzelheiten, logisch aufzeigt, wie und warum, so nimmt sie ihm das mächtig krumm. Erkennt er also nicht sein bei ihr zu erfüllendes Soll, so wird sie, nach und nach, auf seiner sexuell dümmlich erscheinenden Machtergreifungsschiene, die aller Lächerlichkeit, in hysterisch abwehrender Weise, für ihn, unzugänglich und wutentbrannt toll (*sie mutiert zum Hausdrache, jawoll*). Er wird somit von ihr immer weiter in die Enge getrieben, wo er (*an seinem dadurch aufkommenden Unreinheitsgefühl und seinen sich verstärkenden Minderwertigkeitskomplexen, einhergehend mit totaler Impotenz*) verrecken soll. Ja ihr Männer, durch eure unbewusste Sexualkrise, und dabei unter der vernünftigen Führung eurer Frauen, da seid ihr ohne Weiteres zur Pflegebedürftigkeit bereit. Wenn ein Mann dies nicht möchte, dann hat er sein Problem zu erkennen und zu klären, dieses liegt nämlich in seiner unbewussten Erregung, hin zum orgiastisch sexuellen Ausdruckswillen, wenn nicht, so ist er dem Tode wieder einmal geweiht, und nach der daraufhin folgenden Wiedergeburt, eben wegen dem sexuellen Erregungsmagnetismus, da wird ihn (*eben als Unbewussten*) dann wieder seine genossen werden wollende Mutter stillen. Doch diese Abhängigkeit entspricht nicht auf Dauer seinem Macht- und Ausdruckswillen, ja, seine spätere Frau wird ihn dann somit (*da er sie scheinbar als ungenießbar empfindet*) wieder ins Grab hinein drillen, unter dem Motto: „Grapsche mich nicht an, du Blödmann, denn du bist immer wieder der, der mir nicht zu genüge seine Liebe beweisen kann, ständig versuchst du mir nämlich etwas aufzudrängen (*entgegen meiner Sperma-Sperre*) und nichts Genießbares nimmst du aus mir heraus an, der Tod sei mit dir, also geh dann!“

Ihre Regelung wird für ihn zur gedankenlosen Gewohnheit, denn er hofft, dann gibt es wenigstens keinen Streit, ja, um den Haussegen aufrecht zu erhalten, deswegen ist er zu jedem Kompromiss bereit, seit er sie zur mütterlichen Frau hat, ist er nämlich gescheit.

Entwickelt er als Mann nicht den logisch klärenden Geist (*eben den, der ihm von Gott als Anlage-Potential gegeben wurde*), der es ihnen ohne Komplexbehauptung und moralischer Verkrampfung gestattet, sich körperlich energetisierend und zum Zweck des überfließenden Energieaustauschs zu verbinden, eben als Mann und Frau, so stehen sie nebeneinander im zunehmenden Trennungstau. Die Regel als diesbezüglich übersäuerte Ausblutung ihrer von ihm nicht im genießbaren Zustand abgenommenen Überschussenergie, über die giftet sie ihn dann, in sich dabei selbst immer mehr hässlich vergiftender Weise, an, so dass er ihr dann, ganz nach der von ihr regelmäßig aufgestellten Einforderungsliste (*unter dem Motto: „Du musst mir versprechen.“*), als Erfüllungssklave ihr seine Liebe beweisen kann. Durch ihr Blut und ihre da heraus resultierende Regelwut, ist er sodann, vor ihr immer impotenter dran, denn da er zu blöd ist ihr ihre Überschussenergie abzusaugen, die sie ihm eigentlich (*aus ihrem körperlichen Verbindungstrieb heraus*) herzlich zentriert (*eben als Eiweißaufbaustoff, den er braucht, da er seinen Körper immer wieder regeneriert*) und energetisierend schenken wollte. Deswegen ist dann aber auch sein Angliederglied (*welches sie nun wegen seiner geistigen Verblödung, in moralisierender Weise, als Schmutz betrachtet, da er sie damit ohne Druckentlastung unter Druck setzt*), durch ihre Regelanleitung, ein schrumpfendes Einlaufmodell, die absolute Trennung zwischen Liebesbeweissklaven und Regelherrin ist somit höchst aktuell. Und wenn aus diesem ihren Regelblut bzw. dieser ihrer Regelwut heraus zuvor (*vor ihrer völligen Entzweiung*), eben aus einer sexuellen Notdurfterfüllung der überwältigenden Art heraus, oder eben ganz planmäßig und vernünftig angesetzt, Kinder entsprungen sind, so reiht sie ihn unter diesen Kinderkram, den sie nun genervt bewältigen muss, gleich mit ein, denn da er in seiner Lächerlichkeit niemals mehr von ihr ernst genommen werden kann, wird er vor ihr, in ihrer neuen Muttermachtposition, ganz klein, hofft er doch, sie sieht ihn dann wieder wie ein Kindlein klein, pflegebedürftig und rein, denn er kann ja wohl nicht bis in aller Unendlichkeit hinein ihr Liebesbeweissklave sein, und unter dieser trügerischen Hoffnung seiner zunehmenden Verunsicherung geht er dann sang und klanglos vergreisend ein. Zum Trost wird er dann aber alsbald von seiner nächsten Regelmutter wiedergeboren sein, diese genießt dann nämlich seine kurzzeitige Dienstleistung als Säugling ungemein, durch die Absaugung ihrer genießbaren Überflusskapazitäten, da wird sie nämlich mit ihrem Kind, in tief fühlender Liebe, verbunden sein. Was diese Liebe nun aber ist? Es ist die, die sie bei jedem geschmacklosen Hampelmann, der sie in seiner Unwissenheit gleich bespringen möchte, sehr vermisst, sodass in kürzester Zeit, für ihn, bei ihr, nichts mehr, von der körperlichen Annäherung her, zu machen ist, denn wer sie als Mann nicht Druck entlastend genießen kann, der ist ganz einfach über ihr herbei geregeltes Todesurteil dran, weil er in der durch ihre Regelwut entstandenen Regelgesellschaft (*in der sie als Siegesgöttin und Justitia fungiert*), einfach nicht überleben kann. Hier und dort gibt es dann schon einmal einen geheim vergesellschafteten Mann, der über seine Gesellschaft, ihr Muttermachtssystem infiltrierend unterwandern kann, Kinderschändung und diesbezügliche Ritualmorde stehen dann natürlich, im Geheimen, an, es muss ja etwas geben, für einen geheim vergesellschafteten Mann, worüber er sich, an der moralischen Muttermacht, rächen kann.

Es hat eine Ursache, wenn alte Männer (*die sich eben erregt und ungestillt fühlen*) kleine Kinder, die sie vorher hysterisch zum schreien brachten, mit viel Lustgefühl dabei, schänden und abschlachten. Es ging dieser ihrer diesbezüglichen Entwicklung nämlich ein Wurzelschock des plötzlichen Vaterseins voraus, der einen solchen Mann, in ohnmächtiger Weise verstummend, entwurzelte. Eines Tages sah er nämlich, geradezu hypnotisch, wie sein von ihm nicht geplantes Zeugungsprodukt, den Körper seine Mutter (*die einmal, die ihm als Mann zugewandte Frau war*), in gestillter Weise, als persönliches Besatzungsge-

biet vereinnahmte (*er fühlte sich dabei gerade so, als ob er, in dadurch benötigter Weise, immer mehr vereinsamte*), und seine Frau dabei, mit voller Hingabe, fast in wahrer Echtheit orgiastischer Weise (*eben so, wie er sie in einem intimen Zusammensein noch niemals erlebt hat*) reagierte, das war einfach zu viel, was er dabei plötzlich gefühlsmäßig, als fünftes Rad am Wagen, kapierte. Und als sie dann seinen starrenden Blick, schockiert, bemerkte, den er auf ihre Intimsphäre mit dem Kind richtete, da sagte sie nur, kurz angebunden, zu ihm: „Es ist auch dein Kind, also tue etwas dafür!“ Was übersetzt so viel heißt wie: „Was guckst du so blöd, hast du nichts besseres zu tun als meine orgiastischen Stillgefühle zu stören, geh lieber vor die Tür!“ Ja, so etwas muss er sich plötzlich von ihr, die nun körperlich von seiner Konkurrenz in Beschlag genommen wird, anhören, und er kann sich über ihre Äußerung (*die er als aggressiven Stress in sich abspeichert und dann kräftig verdrängt*) noch nicht einmal empören, ohne das geringste Gegenargument muss er sie, wie ein Ohnmächtiger erhören, eben über ihren Spruch, der sich weiterhin gerade so für ihn anhört, als ob sie sagt: „Du siehst, wen mein Körper, eben durch mein während sich über ihn entladendes und somit hoch motiviertes Herz, nun gehört (= *was du dagegen, dich entladend, von mir, mich unter Beckendruck dadurch setzend, willst, das stört*), du bist für mich keine Herz belebende Motivation, die meine ausgedehnten Herzraumgaben würdigen könnte, drum treibe ich dich nun, in vernünftiger Weise die Moral erhebend, von meinem Körper der mütterlichen Unantastbarkeit ab, also mach dich schon mal bereit fürs Grab. Dieser missliche Umstand der Zwietracht sagt ihm nun aber: „Um den Haussegen aufrecht zu halten und das häusliche Umfeld noch harmonisch zu gestalten, ist es nun deine auf den Frauenkörper ausgerichtete und durch deinen Lebenstrieb somit bedingte Lust, die du ab heute moralisch unterbinden musst, und dazu richtest du einfach deine Lust (*da du die Welt ja, wegen deines neuen Reinheitsgebotes, von allen schmutzig Triebgesteuerten der jüngeren Generation, wegen Überbevölkerung, befreien musst*), auf die von ihren Müttern geliebten Kinder ihrer einstigen Lust, die sie immer wieder, herzlich umarmend, an ihre Brust (*die ihrer mütterlichen Lust*) heranziehen, unter dem Motto: „Mein Kind bedenke, durch diese und deren orgiastische Entladung bist du einmal körperlich gediehen, möchtest du dich denn nicht wieder, zum Zweck der Stillung meiner mütterlich erregenden Sehnsüchte, dürstend, zu dieser hin zurückziehen?“ In der Furcht ihrer Eigenständigkeit beraubt zu werden, die Kinder dann schnell wieder der mütterlichen Umarmung fliehen. Und wer nimmt sie dann als Fliehende in Empfang, egal ob das nun als gesund betrachtet wird oder als krank? Es sind die alten und mächtigen Männer, eben die, die die belebende Lust des Tötens in sich entdeckt haben, und immer wieder, über ihre gesellschaftlich mächtigen Finanzorganisationen, die jüngeren Generationen (*die Triebgesteuerten und vom Druckpapier des Geld schnell Verblendeten*) also die von ihren Müttern herzlich geliebten Muttersöhnchen, für die sie sich dann patriotische Wege der Ehre und des Heldentums ausdenken, um sie in Abschlachtungskriege hineinzulenken. Fallen sie dann nämlich sehr früh als Held in einem Krieg, so ersparen die alten Männer ihnen die Erfahrung, die da schicksalhaft zum unverhofft gewordenen Vater sagt: „Es ist auch dein Kind, und da du mich nun als Besatzungsgebiet, durch dein Kind moralorgiastisch gestärkt siehst, und du mir somit auch eine von mir heran-genährte Verstärkung zukommen lassen hast, deswegen befinde ich mich nun mit dir, über meine moralischen Waffen einer Frau, in einem meinen unantastbaren Körper verteidigenden Distanzkrieg, und bei diesem gehört immer, wegen der moralischen Überlegenheit, der materialisierenden Muttermacht (*also dem Materialismus*) der Sieg.“ Und da die Männer somit sehr alt aussehen vor den Frauen, die sie selbst, kopflos, zur Muttermacht brachten bzw. zu Müttern machten, deswegen gründen sie dann, zur Machtergreifung, Geheimbünde bzw. Geheimdienste, um die materielle Mehrungswelt der vernünftigen Mütter moralischer Art (*z. B. über ein Mütter bestechlich machendes Finanzsystem, von dem alle auf Verderb oder Gedeih abhängig sind*) zu unter-

wandern. Auf Freudenfesten des Gelingens ihres Plans, da kommt es dann auch schon einmal, in diesen Kreisen der mächtigen alten Männer, zu Ritualmorde an ungestillten und laut schreienden Säuglingen, denn in stillender Weise den erregten Körper ihrer Mütter orgiastisch zu besetzen, dass soll diesen nicht noch einmal gelingen, und somit gewinnen dann die Alten ihre Lebenskraft durchs ritualisierte Umbringen und Frischfleisch-Verschlingen.

Ja, ihr müsst auch einmal den Weg sehen, den die, die ihr sofort als Irre bezeichnen würdet, gehen. Weil ihr diesen Weg veräußerter Gewalt verdrängt habt, ihn also somit verinnerlicht habt, deswegen ist es für euch so, dass (*in eurer Art des sich unschuldig Fühlens*) innerliche Krankheiten, wie Krebs und Herzinfarkt, für euch anstehen. Ja, ihr wollt nur die Sonnenseite der gesellschaftlichen Medaille ansehen.

Viele gehen durch Krebs über die Brüstung, hier erfahrt ihr etwas über ihre diesbezügliche Aufrüstung, und gehen sie an diesen noch knapp vorbei, dann ist die Alzheimer ihr letzter Schrei

Brustkrebs? Sie wird immer sauer, wenn die Männer, diese lächerlichen Narren, auf ihre Brüste starren, und schon fängt (*in ihrer sehr sensiblen Art*) ihre böse bis artige bzw. böse-artige Sauermilchmetastasenbildung und Verkäsungsknotenansiedlung (*eben durch somit entwickelte Starrkrämpfe*) in diesen an. Mann o Mann, ich hätte nie gedacht, dass ein Blödmann, so viel Schaden in ihr anrichten kann. Und wenn sie dann auch noch, all dem zum Trotz, gern Käse isst, dann fängt diese Zeitbombe in ihr (*in ihr, die keine Sexbombe für einen dummen Mann sein will und kann*) noch schneller zu ticken an. Ja, für solche Frauen, die wegen der Missachtung ihrer moralischen Ansichten schnell sauer werden, ist das Leben nun einmal Käse, aber schmecken tut es doch, also immer rein ins Loch. Nein, Gott hat nichts erschaffen an ihrem weiblichen Körper, was sie als symbolisierendes Muttermachtinstrument der Unantastbarkeit verwenden könnte oder eben (*wegen der ohnmächtigen Blicke der Männer*) hassend verwerfen kann, und dass dann auch noch wegen dem Mann, der wegen ihrem Selbsthass (*da Gott sie genau so erschuf als Frau*) und somit über den moralisierenden Entzug ihres Körpers, unhaltbar geil werden kann, wodurch sie ihn dann, immer noch mehr, als ein versautes Schwein hassen und verurteilen kann (*da er es nun einmal mit seinen ekelhaft Spaß haben wollenden Späßen nicht bei ihr lassen kann, ja diese ihre Haltung verstehe ich und nehme sie an, denn schließlich möchte sie einen zwischenmenschlich wissenden Mann, den sie in all seinen Interaktionen, auch körperlicher Art, logisch verstehen und ernst nehmen kann*). Unter ihrem Motto: „Lass das, ich hass das!“, da fängt der Tod sie dann auch alsbald, altern lassend, zu scheiden an, ihre saure Krebsveranlagung sodann, durch eine starke Selbsthassentwicklung bei ihm auch ernsthaft greifen kann (*er kämpft dabei massiv dagegen an, dass er bei ihr triebhaft auf das fixiert ist, was sie für unmoralisch hält, da sie sich, von ihm reduziert zu einer dummen Milchkuh, nicht gefällt*). Und genau deswegen hasst er dann plötzlich Gott dafür, dass er ihn, vor ihr, in lächerlichster Weise der Unbeherrschtheit und übererregt erschaffen hat als Mann, und dann auch noch mit allen Geschlechtsmerkmalen, von denen ein jedes nur unmoralisch auf eine Frau wirken kann (*einige Männer entwickeln sich in dieser ihrer Selbsthassauffassung immer noch weiter, und streben dann doch wirklich ernsthaft eine Geschlechtsumwandlung an, weil sie glauben, dass das das Einzige ist, was sie noch von ihren Schmutz, den der Unmoral, heilen kann*). Doch um daran nicht mehr zu denken, fängt dann für sie zumeist die große Fresserei und Sauferei, die scheinbar von der Moral ge-

deckt und somit nicht verwerflich ist, an. Aber genau dadurch werden ihre Körper auch aufgedunsen und in immer mehr übersäuernder Weise verkrüppelt (*eben so, wie Gott sie niemals erschaffen hat, denn schließlich haben sie diesen Gott ja, wegen ihrer massiven Probleme, die sie ständig verdrängen müssen, absolut satt*), wodurch der eine sich vor dem anderen nur noch mehr ekeln kann, und durch diese massive Ekelverdrängung (*die sie immer noch tiefer in die Unbewusstheit hineinführt*), da fangen dann, psychosomatisch (= *die alzheimerischen Altersdepressionen*), die körperlichen Altersbeschwerden für beide an, doch die Harmonie des Alters muss ja nun einmal trotzdem, in ihrer Langzeitehe gewahrt bleiben, weil der eine dem anderen ja nun wirklich nicht mehr, mit seinem offenbarten Rundumekel, in denkanstößiger Weise vor dem Kopf stoßen kann, da passen sie sich dann eben lieber der Krankheit des Vergessens, welche die Alzheimer ist, an. Erkennt ihr vernünftigen Menschen der Unwissenheit nun euren tollen Beziehungsweg, eben als für euch natürlichen Alterungsprozess, unter dem Motto: „Der Mensch wird nun einmal sterbenskrank, na Gott sei Dank.“

Ja das, was sie Leben nennen, ist nun einmal, durch ihre geistlose Mache, ein übersäuerter und überteuertter Krampf, deswegen geben Mann und Frau auch, solange sie es noch verkraften können, im gesellschaftlichen Konkurrenzkampf (*geschlechtlich selbstvergessen und peinlichst voneinander distanziert*) Volldampf, und danach landen sie dann in ihrem vergrämten Altersstarrkrampf.

Nein Gott können sie für ihre gewählte Alternative zu altern nicht verantwortlich machen, denn er gab ihnen einen sehr logisch schlüssigen Lebens- und belebenden Verbindungstrieb, das Wissen darum, diesen zur ewigen Jugend und Unsterblichkeit hin zu aktivieren. das wird er keinem Gedankenunwilligen (*also nicht dem, der sich nicht selbst als verkörperter Mensch der Geschlechtlichkeit, in geistig hinterfragender Weise erkennen will*) aufdrängen, und zu dieser Erkenntnis kommen sie nun einmal nicht, indem sie in ihrer leichtsinnigen Jugend kurzzeitig (*bis hin zum Kinderkramunfall*) miteinander, intim, herumexperimentieren.

Eine fühlbare Verbindung zwischen ihm und ihr, die entsteht nur durch des Mannes stetig zunehmendes Geisteswissen und seiner damit einhergehenden psychosomatischen Körpererkenntnis und einer Frau, die daran, durch ihren somit immer stärker werdenden Lebens- und Verbindungstrieb ein unersättlich aufsaugendes Interesse zeigt, und somit, vor dem Gott-Schöpfer in ihm, der ihm diese Weisheit gibt, ihren sich füllenden und fühlenden Herzraum ausschüttet und ihr Haupt fühlbar orgiastisch verneigt. Jede andersgeartete Beziehung geht, im Bindungsfall, nur bis zu dem Punkt, wo der Tod sie dann scheidet, weil ein jeder in dieser die Klärung des verbindenden Lebenstriebes peinlichst blockiert und moralisierend vermeidet, es ist nun aber so, dass genau dadurch sich jeder von beiden in stillschweigender Übereinkunft, eben im körperlichen Selbstekel verhaftet, für den Tod entscheidet. Es ist kaum zu glauben, aber eine bewusst erkannte Art des konstruktiv aufbauenden Kannibalismus, eben in Gegenseitigkeit, dieser ist es, der den zwischenmenschlichen Todestrieb vermeidet, die Überwindung einer hohen Hürde angehäufter Moral, als Allergieerscheinung, ist es also, die über die Unsterblichkeit von Mann und Frau, eben als ganzheitlich verbundene Einheit, entscheidet.

Vom gängigen Verstoß-Sex hin zur bewussten Art des gegenseitig sich ansaugenden Kannibalismus, ohne dem gibt es niemals einen herbeigestillten Frieden in dieser Welt bzw. für den Krieg einen Schluss, sodass immer wieder jeder, über den indirekten bis direkten Krieg, über die Klinge springen muss.

Viele Single-Frauen, die keinen Bock mehr auf den Kinderkram des tödlichen Generationswechsels haben, die sind heutzutage nun schon zu Diät haltenden Feinschmeckerinnen geworden, und genau dabei wächst ihr Appetit, auf einen richtigen, allen gesellschaftlichen Richtlinien abtrünnigen Mann des Wissens, in ihrer Fantasie immer mehr. Doch bei denen, die als ausgewachsene Riesenbabys babylonischer Art und Muttersöhnchen, einen auf Mann mimen, da fühlen sie sich nur noch, wie mit einem unbewussten Kleinkind im Verkehr, bei denen kommt nämlich nichts mehr, denn so einer ist schon, vom mütterlichen Haus aus, leer. Und somit sind die Kehrtwendungsfrauen, die sich nicht gern mit Halbheiten ganzheitlicher Unbewusstheit herumstreiten, gleich wieder drin in ihrem Single-Dasein und raus aus dem erfahrenen Umnachtungsverkehr. Ja, in ihrem sich sehnenen Verlangen, da vergessen sie dann auch schon einmal das fett machende Essen, denn von dem echten Mann, der ihnen in uneingeschränkter Weise, eben von Kopf bis Fuß, schmecken könnte, träumen sie immer mehr, doch der Altweiberspruch, dass ästhetische (*essen-tät-ich*) Schönheit bei einem Mann keine Rolle spielt (*wo dran sich dann natürlich 90 Prozent derjenigen die Männer sein möchten halten*), der grassiert in dieser Welt nun einmal zu sehr, deswegen ist das Finden eines ihren ästhetischen Ansprüchen genügenden Mannes, der noch dazu keine hohle Nuss mütterlicher Prägung ist, einfach viel zu schwer, schweren Herzens verbringen sie dann den Rest ihres Lebens, im scheinbar keuschen Single-Dasein allein. Doch heutzutage laden schon einmal viele von ihnen, alle Muttersöhnchen dieser Welt, über ihre Webcam, zur Vorführung nackter Tatsachen, zu sich nach Haus ein. In dem Fall, dass sie diese nämlich nicht sehen, sondern nur mit ihnen chatten, eine jede von ihnen, sich ihren Traummann der schmackhaften Art dabei vorstellen kann. In einem originale Treffen es aber dann, keine von ihnen mit solch einem 0815 Möchtegern-Mann lange aushalten kann, er ödet sie an, weil sie in ihm genau die Mentalität seiner Mutter erkennen kann. Sie will nichts Mütterliches von ihm haben und verabschiedet sich sodann, wenn er nämlich Kind bleiben will, um Kinder haben zu wollen, so soll er sich eine andere suchen, die sie, in erhebender Mütterlichkeit, für ihn, austragen kann.

Er und sein Trieb, in verbindlicher Weise, eine sich brüstende Traumfrau anzustreben, kann er ihr wohl diesen Traumfrauentrieb, unter Ignorierung der für sie in Aussicht stehenden Muttermacht, geben?

Eine Paradiesvorstellung ist es für den Mann, einer von ihm sich angezogen fühlenden Traumfrau zu begegnen, der er von sich, zur weiterführenden Veredelung, körperlich wie geistig, etwas geben kann. Ist er ihr somit ergeben, kann sie somit, durch ihn zunehmend belebt, leben? Wir werden sehen, was sein Traum in der Realisierung wird ergeben, denn sie wird ihn erleben, und sich dann stillschweigend sagen: „Das Genießbare der ausgedehnten Herzraumfülle, an mir, nicht auszukosten, diese Dummheit werde ich ihm niemals vergeben, ich kann ja schließlich seine diesbezügliche Dummheit nicht beheben.“ Doch nun zu ihrem fröhlichen Familienleben, denn aus ihrer oben geschilderten Wuthaltung heraus, da wird sich nämlich sehr schnell ein trotziges Baby ergeben, schließlich will sie ja etwas haben, wofür es sich lohnt, in gebender Weise zu leben. Und ist das Baby dann erst einmal da (*ja es kommt von Baby-Lohn her an, und zeigt sogleich was es kann, als Hossenscheißer schießt es nämlich seinen Paradiestraum mächtig an*), so wird sein Geist (*der für sie sowieso nur Dumm ist, da er ihre Gaben nicht logisch erkennt und beim Namen nennt*) von ihr komplett ausgeblendet, denn dann fängt ihr babylonischer Sprachkurs fürs Baby an, sie hat jetzt nämlich endlich jemand, dem sie auch körperlich etwas (*ohne eine*

geschockte Art seiner starrenden und erstarrenden Distanzierung zu erfahren) von sich, aus dem sie befreienden Fluss des Dahinschmelzens heraus, geben kann. Und somit kann man nur sagen: „Selbst Schuld, denn er (*als Spaßvogel, der immer nur mit ihr seinen Spaß haben wollte*) erkannte nicht und dachte somit auch nicht daran, dass Mann, ihr das trotzige Babypotential, aus ihren sich brüstenden Brüsten (*in einer stillenden Art dahinschmelzendem Abrüstens*) herausaugen kann, in ihrer dadurch berauschten Art, da passt sie sich nämlich, wegen dem Erkennen ihrer berauschten Schwäche für ihn, seinem erkennenden Geist an, was sie ohne diese Druckentlastung (*ohne diesen Regelabbau in ihr*) durch ihn, niemals kann. Diesen ihren gefüllten Zwischenspeicher legte sie nämlich eigentlich nur für ihn an, damit sie bei dessen berauscht veräußernde Entladung etwas fühlen und für ihn empfinden kann. Wird dies Eiweiß Wissenspotential ihres Zwischenspeichers nämlich ignoriert und nicht, in wissender Weise, von ihm genossen als Mann, so treibt der Fülledruck die Speicherentleerung, nach unten hin, in ihr Becken hinein, an, wo diese Absonderung immer mehr Mutterkuchen-Babypotential, in versauernder Weise, aufbauen kann. Mann o Mann, du bist jetzt (*durch deine niemals mehr endende Babypause*) in einem Abseits angekommen, aus dem dich, durch deine fehlenden Geistesargumente der Logik, niemand mehr befreien kann, schockiert schaust du nur noch den freien Fluss, von ihr hin zum Kind, an, und noch mehr irritiert dich der Gestank als Endprodukt, der sich da heraus ergeben kann.

Für die Frau, die eine von ihm genossene Traumfrau sein möchte, da ist nur der ein richtiger Mann, der es über seinen Geist, eben als Schöpfer und ihr Druck entlastender Abschöpfer, logisch erfasst hat, dass er das Babypotential, damit sie dies genießt, aus ihr herausaugen kann, anders kommt er nämlich nicht gegen das trotzige Baby in ihr an, welches ihre Entwicklung, hin zur Traumfrau, nur blockieren kann. Und was sagt sie dann, zu ihm als unwissenden Mann? Sie sagt zu ihm, ungestillt und trotzig erregt, wenn er mal wieder wie hypnotisiert auf das starrt (*aber eben daraufhin nicht durchstartet*), was ihm an ihr (*eben in Unantastbarkeit*) am meisten reizt, sodass sie vor einem solchen Blödmann, genau damit, auch am meisten geizt: „Was starrst du so blöd, ich kann dir von mir nichts geben, also sieh zu wie du mit deinen Problemen allein klarkommst im Leben, aber den Unterhalt für meine Mutterdienste an deinem Zeugungskind, den musst du mir schon, ohne irgendwelche persönlichen Gegenleistungen dafür von mir zu erwarten, geben, wenn nicht, so führst du nämlich sogleich ein absolutes Höllenleben.

Doch ganz anders wird es sich für ihn unter diesen Umständen ergeben:

Wenn in einer Frau die Liebe zündet und durch das Schmelzfeuer des männlichen Klärungsgeistes in ihr brennt (*ja genau dann ist sie raus aus ihrem mütterlich materialisierenden Trennungstrend*), so rieselt in ihr jede Feststoffmaterialisierung, eben als Asche, der Verflüssigung entgegen (*alles, was sie noch an diese Welt bindet, nach und nach ein Ende findet*), und erweicht in ihrer rechts drehenden Verflüssigung (*sie gehört nicht mehr zu den linkisch Linken, die ständig sauer stinken*) veredelnder Weise, ihre Herzraum Körperschnittstellen, in zunehmender Fülle, für ihn immer mehr anschwellen, um ihm diesbezüglich noch mehr Kraftpotential der Vergeistigung zur Verfügung zu stellen. Ja, sie ist nun gefesselt vom allumfassend Generellen, und möchte ihm nur noch, als Ergebnis seines klärenden Schmelzfeuers, das flüssige Element ihrer inneren Veredelung, als überfließenden Eiweißbaustoff zur Verfügung stellen. In diesem Aufstiegssog ihrer Herzraumexpansion, ihm zum Genuss als Überfluss, da trachtet sie nun danach, eben über die zunehmende Kontraktion ihres Beckenbodens, mit ihm verbunden zu sein, damit sein vergeistigter Same als ihr körperliches Veredelungspotential, orgiastisch, in ihre aufsteigende Blutbahn, schlägt ein. Er der Künstler, sie sein sich unendlich entwickelndes Kunstwerk. Erinnerst ihr

euch dann wohl noch an die Zeiten, als ein Mann für alle mütterlich trachtenden Frauen nur war, ein Vorgartenzwerg?

Wo fangen zwischen Frau und Mann die Missverständnisse an? Dort, wo sie glaubt, dass sie seine optische Erregung mündlich stillen kann, und sie dann feststellt, er ist ja schon ein abgestillter Mann, dem alles nur noch erregen und superschnell nach unten hin abgehen kann

Die, die da von der körperlichen Geschlechtsfunktionalität und der dementsprechend vorausgesetzten Fantasie (*die der Machtergreifung über die Unantastbarkeit*) her scheinbar noch Männer sind, die handeln heutzutage, bei sich erektionsergreifend (= *sich verkrampft immer mehr versteifend*), nur noch auf eigene Faust, eben ähnlich, wie die zumeist technisch besser ausgerüsteten Frauen, die ihrer Fantasie, die der orgiastischer Art, über die Milchpumpe genüge tun, deswegen fangen sie mit einem diesbezüglich enttäuschenden Mann, erst gar nichts mehr an. Durch diesen Pumpumstand ihr Schwellungsbereich natürlich erigiert und expandiert (*sie werden immer kurvenreicher und schlanker, weil es allen ihren Überfluss, dort hinein, genießbar, infiltriert, ihre plötzliche Schönheit kommt nicht von irgendwo her, was so gut wie kein Mann kapiert*), in der schon etwas angeberisch herausgestellten Hoffnung, dass den Männern dadurch nicht alles gleich, ungebremst, über ihre optischen Wahrnehmungskanäle in die Hose hinein abrutscht, weil dieser Umstand sie ja nun einmal, ins orgiastische Abschalt-k.o. hineinführend, auslutscht, und das eben deswegen, weil ihre dies unterstützend umfassende Faust des k.o.-Schlags, die Ergreifensfantasie ihrer dort entstehenden Erektion, bekräftigend und stabilisierend, unterstützt. Nein die Frauen wollen dadurch nicht erreichen, dass die ergreifenden Brüstungsfantasien (*die ihrer „Holz vor der Hütte“ Aufführung*) die Männer dort unten sofort erektil überreagierend und kurzschlussartig erweichen. Die Frauen hoffen nämlich darauf, dass es auch einen Mann geben muss, der bei dem Anblick ihres vorzuweisenden Brüstungskapitals nicht gleich unkontrollierbar, in der Hose, erigiert und überreagiert, sondern erst einmal den Grund ihrer Herzraumanschwellungsfülle hinterfragend, eben über seine aufsteigenden Gehirnwindungen, studiert, und er sich somit nicht mehr nur auf den schnellen Abgang, vor dem ihm zu mütterlich heiligen Brüstungspotenzial (*eben dem der für ihn nicht zu ergreifenden Unantastbarkeit*) der Frau, konzentriert. Der diesbezüglich nichts erkennende und somit unbewusste Mann, der braucht sie nämlich nur mit der geöffneten Faust, also mit seiner ergreifen (= *begreifen*) wollenden Hand berühren, und schon wird er durch diese für ihn (*psychosomatisch*) zu außergewöhnliche Übererregungsempfindung (= *sein Gefühl des strafbar Machens durch die moralisch verbotene Berührung des mütterlich Heiligen und Unantastbaren*), vor der den entladenden Brüstungsanschluss suchenden Frau, zum schnellen Becken-Auslaufmodell mutieren, aus allem Respekt vor seiner Mutti, die ihn einst, zum Erwachsenwerden, sehr vernunftbetont abstillte, kann er nun aber das, was er schon gern möchte (*aus seinen geheimsten, sogar schon vorgeburtlichen, Fantasien heraus*) nicht als unbewusster Mann riskieren, denn in seiner die Gehirnwindungen diesbezüglich ausgeschalteten Unwissenheit, da fühlt er eines ganz genau, er würde vor ihr zum abhängigen Kleinkind mit einem unbewussten Saugreflex zurück mutieren, und weil er das nicht will, deswegen kann er sie als Frau nur mit all seiner Potenzmacht, ganz entgegen ihrer heimlichen Brust-Entladungswünsche, penetrieren (*in aggressiver Wut wird sie nun aber genau deswegen mit ihrer Muttermachtregel über ihn regieren*). Deswegen kann er nun aber ihre Brüste auch nicht (*beim Intimverkehr*) ohne den Aufwand einer

großen Überwindungskraft (*die schnell verkrampft aggressiv ergreifend ausartet*) mit seinen Händen erfassen (*eben ohne sich selbst dafür zu hassen*), das würde ihr nämlich die Ahnung verschaffen (z. B. *dass er sie, ganz gegen ihre Menschenwürde, nur auf eines reduziert, eben entsprechend ihrer weiblichen Waffen*), dass ihre Muttermachtinstrumente ihn sofort, eben k.o.-schlagartig zum schnellen Abgang kommen lassen. Erlebt sie als Frau das nun aber des öfteren bei einem Mann, so möchte sie es auch nicht mehr, dass diese schwachen Männer, die für sie eine Schwäche haben, sie anfassen, weil die dann, rasant abgängig, gar nicht so schnell in ihr Becken hineinkommen und sogar dort noch den Anschluss verpassen. Ja, sie als desillusionierte Frau kann diese übererregten Waschlappen deswegen nur noch hassen und am steifen Arm ihrer Emanzipation verhungern lassen. Und nach dieser ihrer als Frau gemachten Erfahrung, kann sich ein jeder wohl vorstellen, was geschieht, kommt ein solcher Mochtegern ihr zu nah mit seinem spürbar anschwellenden Verbindungsglied, sie wird sodann zu ihm sagen: „Geh zurück zu deiner Mutti, die deinen Kleinkindabgang, eben vor ihrer abstillenden Brust, gern sieht, ich habe dagegen einen Überdruck aus meiner Brust heraus zu entladen, und durch den Mann, der diese Entladung nicht, geistig bewusst erfassend, in Szene setzen kann, da erlebe ich jeden Monat einen geregelten Abgang als schmerzlich blutigen Flurschaden, und das nur, weil er so dumm ist, dass er bei mir den herzlichen Oberweitenanschluss, zum Zweck der Regeldruckentlastung, immer wieder verpasst, wobei er unten natürlich sofort abgeht, eben in hastiger Hast. Als Frau will ich somit nun aber nur noch zum Friedhof, um meinen regellosen Frieden zu haben, denn das Leben zwischen so vielen dummen Arschloch-Männern, der absoluten Unfähigkeit, ist für mich nur noch eine unerträgliche Regellast, die mir jeden Monat, wieder und wieder (*eben als eine ungenossene Frau*), eine schmerzlich explosive (*unter die Haut gehende*) Platzangst verschafft, es fehlt mir nun aber als Frau, genau dadurch, jede weiterführende Lebenskraft.“ Sie ist die Frau, die, um wenigstens ein bisschen Entlastung zu erfahren, ihren dummen Mann auf dem schnellsten Wege, z. B. über ihre Liebe, die durch seinen Magen geht, aus der Welt schafft.

Und nach dieser ihrer Offenbarung ist er nun ganz still, denn nicht dass sie nachher noch glaubt, dass er als Kleinkind von ihr gestillt werden will, denn schließlich hat seine Mutter ihn einst abgestillt, und deswegen passt für ihn nur noch der Distanzrespekt, vor den expandierten Muttermachtinstrumenten, ins Bild.

Sie ist noch keine Mutter, deswegen macht sie, seine Zurückhaltung davor ganz wild, und nach seinem immer wieder vorzeitig angelegten Übererregungsorgasmus, da machen sie dann beide, mit der Sexualität, wegen ihrer diesbezüglichen Unkompatibilität, dann gleich Schluss. Das komische ist aber nun, dass sein Hausarzt, seit dem er sich unter ihrer Anleitung moralisch zurückhält, bei ihm einen immer erhöhten Blutdruck feststellen muss, aber eigentlich ist es logisch, denn sein sexueller Rückstau, der lässt ihn nicht mehr zu, den erregt orgiastischen Ausfluss, vor allem ist seine Frau da auch sehr achtsam, weswegen er, bei jedem von ihr entdeckten Spermafleck in der Unterhose, Rechenschaft abgeben muss. Sie meint dann nämlich: „Ist denn mit der unkontrollierten Befleckung bei dir immer noch nicht Schluss, dann ist es wohl so, dass ich meine Kontrolle bei dir in geregelter Weise verschärfen muss.“ Damit er nun aber keine dummen Gedanken mehr bekommt, die ihm nach unten hin abgehen, deswegen sorgt sie über ihre Regel für seine ununterbrochen vernünftige Beschäftigung, sodass sich immer mehr Expansionsdruck unter seiner Haut staut und zusammenbraut, weswegen unten bei ihm keine Ausflusserektion mehr herauschaut. Es dauert dann aber auch nicht mehr besonders lange, bis ihn diese Not- und Überdruckventilblockade, über einen Herzinfarkt umhaut. Zu was hat sie ihn da eigentlich als Frau umgebaut, wobei sie natürlich immer nur auf Gottes moralischen Reinheitswillen

vertraut, den sie über ihre Regel, sehr mütterlich, für alle das Beste wollend, aufbaut.

**Der Mann sieht zu wie er bei der Sexualität am besten zustoßen kann,
doch was ist, wenn sie wegen Überfüllung zu und geschlossen ist,
was dann, da er sie ja nicht entleeren und ihr somit auch keinen Hun-
ger auf MEHR machen kann.**

Was so gut wie kein Mann, wegen der männlichen Unabhängigkeitswürde, würde zugeben: Trotz seinem sexuellen Verzicht und oftmals gegensätzlichem Streben, ist seine Frau, weil alles andere sich immer mehr seiner Kenntnis entzieht, sein materialistisches Leben, er wäre, ab einen gewissen Punkt seiner Symbiose mit ihr, lebensunfähig, gerade so wie ein frisch geborenes Kind, würde sie ihn aufgeben. Nein, ohne ihre Frauen hätten solche Männer überhaupt kein Streben, doch ohne Gott und dessen Schöpferenergie aus den Wort heraus, da können sie scheinbar, innerhalb ihrer Alzheimer-Wortfindungsstörung, immer noch ganz gut, durch das, was ihnen schmeckt, leben, doch ihre Frauen müssen es ihnen schon herüberreichen bzw. geben. „Das ist ja gerade so, wie mit Evas Adamsapfel, na eben!“

Die Wegmoralisierung der Sexualität als Lebenstrieb (= *als bewusst zu machender Schöpfertrieb*), um somit, zum Ausgleich, dem Genussstoffwechsel, eben als Todestrieb, zu fröhnen (*ja, man kann sich an diesen schnell gewöhnen*). Warum? Für die Frauen war die Sexualität, in ihrer Jugend, nur mal solch ein Experimentierfeld, durch welches sie glaubten hindurch zu müssen, dem sie nach ihrer Versuchsphase aber nichts mehr abgewinnen konnten (*es war ihnen dies Herumgehampfe viel zu unbewusst, es fehlte ihnen also die Lust*), denn die Männer erschienen ihnen dabei immer, in lächerlichster Weise kurzschlussartig wegtretend und geistig umnachtet dumm, wussten diese doch nicht, was sie da tun und warum. Und somit war dann plötzlich, anhand ihres guten Geschmacks, für die Frauen, die Liebe, die da durch den Magen geht, eben als Intelligenz des guten Geschmacks (= *ihre Bauchentscheidung*), die allererste Wahl, und auch ihre vernünftige Todestriebmoral. Solch eine Frau angelte sich sodann einen Mann, bei dem sie die Tendenz bemerkte, dass sie mit ihm gut kann. Was? Natürlich ihn über ihre anständige Mutterschaft sexuell trocken zulegen, denn nach dem der Sex, für sie, seinen Nachkommenschaftszweck erfüllt hatte, da war sie zu diesem nicht mehr zu bewegen. Durch seinen Trieb, sich vor der scheinbar reinen Mutter schmutzig zu fühlen, das machte ihn als Mann dann, sexuell handlungsunfähig, da gehemmt und verlegen. Und somit wuchs dann auch sein Minderwertigkeitskomplex vor ihr als Frau, und im gleichen Zuge hielt er sie dann auch für unfehlbar, um ihr somit hörig zu vertrauen. Als Mann wechselte er also, sehr schnell und ohne darüber nachzudenken, durch seine Richterin, von seinem Lebenstrieb, hin zu ihrem Todestrieb, wobei er es dann nur noch genoss (*eben er und seine Genossen*), sich selbst in ihrem guten Küchengericht zu verdauen. Doch wehe dem, wenn ihm ihr gut gemeintes Gericht nicht schmeckt (*bis jetzt hat er sich nämlich danach immer noch alle zehn Finger abgeleckt*), somit hätte sie nämlich gleich einen Mangel an Liebe in ihm entdeckt. Wenn es ihm schmeckt, so weiß sie nämlich, er hat auch die Intelligenz dazu ihren guten Geschmack über ausgeklügelte Beschaffungsmaßnahmen zu finanzieren, und sie braucht über diese Selbstverständlichkeit noch nicht einmal Worte zu verlieren. Ja, sie tat ihn dahingehend ganz gut umprogrammieren. Als sie ihn damals nämlich immer, vollkommen nüchtern, wie sie dabei schauspielerisch engagiert war, beim Sex, mit ihr, beobachtete, da

hatte sie doch wirklich die Befürchtung, durch zu viel kurzschlüssigen Abschaltsex, da könnte er diese Intelligenz womöglich verlieren, deswegen musste sie ihn nun aber auch von dieser unsittlichen Geschmacklosigkeit weg bringen und ihn moralisch umkonzentrieren (*heute tut er sich ganz in seiner hochgehaltenen Arbeitsmoral verlieren*), denn schließlich hat sie ja eine ganz eigene Vorstellung, von einem geschmacklich komfortablen Lebensstandart, und diesen will sie ja schließlich durch ihn gewinnen, und nicht etwa verlieren.

Und warum sind die heutigen Frauen nun aber trotzdem nicht glücklich und froh? Alle von ihnen, egal ob verheiratet oder nicht, genießen heutzutage eine gesellschaftlich komfortable Rundumabsicherung (*hin und wieder meckern über Armmut in einem aufkommenden Unersättlichkeitsfall gehört dabei natürlich, für einige von ihnen, zu ihrem Standard*), und somit leben sie als Frauen eigenständig und unabhängig, durch die Freiheiten, die sie sich einfach herausnehmen (*in der Singlegesellschaft*), in ihrer intimen Komfortwelt und nichts mehr schmeckt ihnen dabei, sie haben es förmlich satt, sie versuchen es also für sich zu wenden, das Blatt. Da sie nun dazu Zeit haben, ihren eigenen Körper (*ohne sie störende und bedrängende Männer*) zu erforschen (*oftmals auch vor der Webcam*), kommt es unweigerlich dazu, dass ihnen nicht mehr so viel Stress geht unter die Haut, und sich dort auch nicht mehr so schmerzlich zur Regel hin aufbaut, sondern, dass sich in der Kanalisation ihres Sexualdrüsenystems ein fühlbar anwachsender Schwellungsdruck einstellt, dessen orgiastische Entladung ihnen ganz gut gefällt. Dieser Umstand regt natürlich auch ihre Fantasien an, und sie träumen sodann von dem Mann, der dazu befähigt ist und ihre Entladungen in vollen Zügen genießen kann. Doch wo ist er, wie kommen sie an diesen heran, es ist für sie einfach nur noch zum Heulen, denn alle diese Typen merken nichts, sind zu unwissend und stellen sich zu blöd an. Ja, die Enttäuschung ist groß für sie, wenn sie diese so anschauen, eben diese so vollgefressene und gemästete Männerwelt (*bei der sich sofort ein platzendes Rohr in der Hose einstellt, wenn ihr eine Frau gefällt*), jedes Mitglied dieser patriarchalischen Welt, ist nämlich nun, im Zuge der Umerziehungsmaßnahmen, vollkommen auf Mutters Küchengericht eingestellt, sodass eine Frau, die von ihm so genossen werden möchte (*ganz gegen Mutters Moral*) als absurd für ihn gilt (*vor seinem inneren Auge taucht da nämlich sofort ein unbeholfener Säugling auf, als Bild, und dieses macht ihn dann zurückweisend und wild, sodass für ihn nur noch seine schnelle Samenentladung gilt, alles andere passt bei ihm nämlich nicht ins ungestillte und erregte Bild*). Ja, es ist die Frau für ihn, unter der er nicht zum abhängigen Säugling zurück mutieren will, und die somit für ihn ausfällt, er ist eben ein Mann, der sich dann schon lieber an sein bitteres Bier hält, aus der Angst heraus, dass sich sonst noch eine Abhängigkeit unter ihrer ergreifenden Muttermacht für ihn einstellt.

Ja, genau so verhält es sich für den geistig unwissenden Mann, der genau weiß, was ihm passieren kann, geht er auf das Angebot der sich heutzutage sexuell umbauenden Frauen ein, schneller als er denkt wird er bei ihnen wieder raus geflogen sein, denn so in seiner zunehmender Umnachtung ist er ihnen einfach zu blöd und unrein.

Ist es der Sog der magnetisierenden Anziehung oder der Umstand, im wegen Überfüllung geschlossenen Becken potent herumzustoßen, sind die Männer nur in ihrer Verstoßart die ganz Großen?

Nein ich möchte nicht noch einmal, durch ihren Mutterkörper der trügsten Materie, über einen Kleinkindkörper der Unbewusstheit, aus sie hinausgeworfen bzw. wie-

dergeboren werden. Ich sehe also zu, dass ich mein Bewusstsein behalte und erweitere als Mann, durch welches ich die Frau, über eine etwas andere Art der körperlichen Verbindung des gegenseitigen Energieaustauschs, den der bewusster Art, aus der beschwerlichen Mutterschaft hinaus und in die generationslose Unsterblichkeit (*in die ewige Gegenwärtigkeit*) hineinholen kann. Dementsprechend, da ziehe ich sie also als Mann (*über das dahinter stehende geistige Prinzip die Nutzwirkung meines Handelns erkennend und ihr allumfassend in klärender Weise darlegend*) lieber an, ich mache mir also die Sexualität geistig bewusst (*entsprechend ihrer weiblichen Ursprungslust*), sodass meinen kräftigen Sog (*den Sog, den andere Männer, die sich ungerettet und rettungslos fühlen, an der Zigarette vergeuden, um ihre Lungen zu entflügeln und wegzubügeln*), der sie, durch meine Lungenflügel beflügelnd, sehr stark anzieht und sie verstärkt Milch zeugend magnetisiert (*ihr Genuss ist es dabei, dass sie nun die Lust, die ihres Triebes zu geben, logisch kapiert*). Das bedingt nun aber, dass sich ihre entscheidende Beckenöffnung, wegen des Mangels an absackender Überfüllung, durch den Herz zentrierten Aufwärtssog in ihr, in kontraktiv ansaugender Weise, nach dem Prinzip einer ansaugenden Vakuumpumpe, für einen bewusst geklärten Mann (*durch seine Wort bezogene Selbsterkenntnis stand auch das Erkennen des körperlich bezogenen Lebenstriebes der Frau an*) öffnen kann, sein Same ist sodann für sie, durch den Himmelfahrtssog bzw. durch diesen Dimensionsaufstieg in ihr (*ganz ohne eine sich allergisch sperrende Ma, da sie nicht gerne werden möchte zu einer spermatisch entbindenden Ma, ihr Gefühl ekelhaft befleckendes Sperma zu schlucken, ist dann nämlich nicht mehr da*), bzw. für ihr Herz, sodann direkt fühlbar. Durch dies alles, eben der geistig wissende Mann, ihr Herz, in direkt belebender Weise, durch ihr aufsteigendes Blutbahnportal hindurch, orgiastisch berühren kann. Eine sie belastende und nach unten hin, in die abscheidende Schwerkraft hinein ausgerichtete Schwangerschaft, durch die sie alles von einem Mann Empfangene ab- und ausstößt, steht für sie also nicht mehr an, da diese immer nur durch ihr sauer überfülltes Becken, das der blutenden Regelart bzw. welches durch schmerzlich spürbaren und zunehmenden Schwerkraftdruck, eben wegen Überfüllung, eigentlich permanent, geschlossen ist, in Gang gesetzt werden kann. In ein auf Entbindung (*eben nicht auf Aufnahme*) programmiertes Mutterbecken einer mütterlich orientierten Frau der unteren Verschlussheit, eben ein Mann, nur über seine aggressiv erregte und unter Druck setzende Stoßkraft eindringen kann, der Gedanke bzw. der Verdacht, dass er sie zur Kinderkörper-Kopiermaschine missbräuchlich degradieren will, steht somit für sie an (*sie sagt sich deswegen immer wieder, heimlich bis unheimlich: „Das darf doch wohl nicht wahr sein kann!“*). Sie stößt also alle seine unbewussten Zeugungen (*eben alles, was sie von ihm empfangen hat, über seine unbewusste Erregung aggressiv geiler Art*), eben die, die in ihr wachsen, mit aller Kraft, wenn die Zeit dazu reif ist, wieder aus (*sie erhält dafür sogar einen mächtigen Mutterapplaus*). Genau deswegen konzentriert sie sich dann aber auch nicht mehr auf das, was er sagt, sondern nur noch auf das, was sie für geschmackvoll hält, und ihr somit gefällt in dieser Welt, sie ihn nämlich nur noch für Schall und Rauch hält. Sie nimmt genau so Rache wegen seiner Verachtung bezüglich ihrer einst in Jugendjahren süß ansteigenden Milchfülle, die sie ihm eigentlich zum Genuss (*entsprechend ihrer orgiastischen Gebensfantasie*) reichen wollte, und er all-

ergisch darauf reagierte, gerade so als ob sie das nicht sollte. Da diese Milch nun aber durch seine scheinbare Verachtung dieser und ihre deswegen zunehmende Wut, als Druck in ihrem Blut, sauer wurde, deswegen sammelte sie sich auch, bildend, in ihrem sauer überfüllten Mutterkuchen-Becken an, durch seine übererregt aggressive Aktion, die der herbeigenötigten Art, in diesem, er somit nur noch etwas ihn Belastendes und Unbewusstes (*genau so unbewusst wie er selbst*), in diesem zeugen kann. All ihre Herzenergie gibt sie dann irgendwann, dem danach dürstenden Kind, wobei er nur noch, als fünftes Rad am Wagen, dumm daneben stehen kann, der kleine Junge als neu inkarnierter Mann, der ganz wild darauf ist, dass er sich, nach der Durststrecke im Jenseits, wieder einmal unbewusst (*eben ohne Schamgefühl*) an ihren Brüsten laben kann, wodurch ihre Lust auf seinen Sog erst so richtig begann. Mal sehen wie es nach der Pubertät mit ihm aussieht, ob er sich das mit ihrer Brust dann wohl noch geistig bewusst machen kann, wenn nicht so steht nämlich alsbald, seines unbewussten Triebes wegen, die nächste Inkarnation an, eben weil er so gut seinen alles verbindenden Geist verdrängen kann, und die Trennung von der Frau (*egal welcher*), für ihn, steht an.

Schließen Mann und Frau sich übers veredelnde Sogprinzip des Gebens und Nehmens aneinander an, dann ist es so, dass sich alles in ihnen strafft und glättend aufrichtet, keine Krampfadern mehr entstehen kann, die belebend orgiastische Kontraktion durchflutet dann alle ihre Glieder, in aufsteigender Schwingungsfrequenz, durch ihre bewusste Lust darauf, immer wieder. Sie sind ein sich gegenseitig belebender und nährenden Schwingkreis, na das ist natürlich für die Gesellschaftsmoral etwas zu heiß

Welche Hoffnung stirbt in ihm wohl zuletzt und gibt ihm somit den Rest? Es ist die Hoffnung, dass sie ihn doch bitte, nur noch einmal in seinem Leben, an sich heranlässt, diese Hoffnung ihn unweigerlich ins Grab hinein stresst, denn sie bleibt in ihrer Distanz absolut fest. Denn seine sich immer wieder an sie anheftende, heimlich bis unheimlich optisch fixierende, Brustlust, die ist ihr einfach zu ungeklärt und geistig unbewusst, und dieser Umstand nimmt ihr jede Lust, im Brennpunkt seiner Augen, da entwickelt sie dann oftmals sogar wütender Frust, und aus diesem heraus sagt sie mal wieder zu ihm: „Du lernst es nie, weißt du denn immer noch nicht, dass du nach den Zähneputzen die Zahnpastatube zudrehen musst!“

Junge Mädchen suchen sich den Süßen und Lächerlichen, dem können sie zum Alter hin nämlich mächtig etwas auftischen, und wenn er das mit ihren sexuellen Wünschen nicht begreift, kräftig durchmischen

Warum kommen Mann und Frau in dieser vergesellschafteten Regelwelt nicht überein? Deswegen: Sie sieht ihr Verkehrsmitteldasein, da er auf ihr Fahrgestell gern abfahren würde, nicht länger ein, und er soll somit ihr zuvorkommendes Komfort-Bewegungsmittel sein. Will sie es also nicht mehr für ihn sein, so sieht er den Tod als Verkehrsmittel, hinein in die

Energielosigkeit, eben ohne den belebenden Saft aus ihrer Dose, für sich, vollkommen logisch ein.

Was die Frauen in ihren heimlichen Träumen, wirklich körperlich wollen, darüber können sie nicht sprechen, da das für sie so sehr dahinschmelzend lecker wäre, dass sie sich bei einem solchen Erklärungsversuch doch glatt die Zunge abbrechen. Und wenn er dann direkt auf ihr Drüsenlecks nervlich sensibler Art, der ihn anreizenden Überfüllung wegen, zu steuert, dann sind sie als Frauen plötzlich brüskiert, denn sie werden körperlich nicht so gern darauf (*bzw. zur blöden Kuh*) reduziert. Sie weist ihn also sodann erschüttert zurück, denn sie fühlt sich von ihm als Mann in ihrer Menschenwürde verletzt und noch dazu in perversester Weise diskriminiert, er müsste es ihr nämlich erst einmal, schon im Vorfeld, logisch überzeugend und bewusstmachend darlegen, was er da weswegen, an ihren Dauerschwellkörpern weiblicher Potenz, manipuliert, damit sie weiß: "Ja, er hat es kapiert, er weiß, dass eine Frau gern, in orgiastischer Weise ihre blutige Regeleinstellung, über das Abpumpen ihrer Herzraumüberfüllung, verliert!" Aber solange er sie diesbezüglich nicht von seiner geistigen Befähigung überzeugen kann, da wird er von ihr, auf Distanz gehalten, regiert, sie kann es nämlich nicht haben, wenn da an ihr ein Bewusstloser, der nur über ihr Becken zum Kurzschluss kommen möchte, herummanipuliert, wobei ihre ganze Körperdrüsenkanalisation nämlich nur noch verkrampft und blockiert, sie ist von seiner Verblödung sodann absolut schockiert. Ja, sie schon allein dieser atmosphärische Druck, in der Ausdünstungsnähe eines solchen Blödmanns total blockiert, weswegen sie ihre inneren Stau, monatlich geregelt, nach unten hin weg-rebelliert, wobei sie sehr hysterisch reagiert, wenn er sich mal wieder nicht auf die für sie gesellschaftlich wichtigen Dinge konzentriert.

Warum er wohl das, was er von ihr will, nicht direkt aussprechen kann, sie will nämlich einen Mann, der das ernsthaft und überlegend kann. Doch er ist verspaßt und hat deswegen bei ihr verspielt, denn egal was sie tut, ständig fängt er mit einem neuen Spaß an, so dass sie ihn nicht mehr ernst nehmen kann. Er ist der kindische Mann, den sie plötzlich, wegen seiner Blödeleien nur noch hasst, denn dadurch fangen ihre hysterischen Anfälle vor ihm an, für sie ist er nur noch der Blödmann, wobei er sich sagt: „Das ist doch nur ein aufmuntern sollender Spaß, dass sie das nicht mal etwas humorvoll verstehen kann.“

Zum Dimensionswechsel bereit. Doch wie? Die herkömmliche Dimension, die Mann und Frau zwischen sich zeugen, die ist doch, in ihrer Unantastbarkeit, so gescheit

Was mir an der esoterischen Szene auffällt: Alle wollen in einer neuen und höheren Dimensionswechselenergie leben, aber die Energie zwischen Mann und Frau soll die Alte bleiben, daran zu rütteln und zu wackeln, das gibt nämlich nur Ärger, und diesen können sie nun einmal in der neuen Dimensionsenergie nicht gebrauchen. Das heißt, vor allem für die Sog abhängigen Männer, zur Entspannung in der höherdimensionalen Atmosphäre, weiter rauchen, und die Frauen nur nicht mit penetranten Ansätzen schlauchen.

Wenn er eine attraktive Frau sieht als Mann, so fängt sein gefühltes Interesse an, welches er durch die geistige Hinterfragung und das dadurch eintretende Erkennen funktionaler Zusammenhänge der gemeinsamen Schöpferkraft, von seinem eigentlichen Körper-Ekelgefühl, welches sich als übererregende Geilheit des besinnungslosen Ergriffenseins manifes-

tiert, befreien kann, er begreift die einheitsbildenden Hintergründe auf allen drei Ebenen (= *körperlich, geistig und seelisch*) zwischen Frau und Mann, und somit klagt er Gott auch nicht mehr, wegen seines scheinbar schmutzigen Triebes, den er ihm, auf den Körper der Frau (*der Frau vom unbefleckten Reinheitsgebot*) bezogen gegeben hat, an. Ja, Gott hat ihn somit über sein Wort, der rückhaltlos interessierten Hinterfragung wegen, erleuchtet, sodass er den belebenden Hintergrund seines auf die Frau bezogenen Lebenstriebes erkennt, und er sie dann auch, für sie als Frau, logisch einleuchtend, als seinen Genuss benennt, sodass ihr Herzraum unter seinen von ihr aufgesogenen Klärungsworten anschwillt, und sie über dessen Fülle gern als sein unendlich gebender Genuss gilt, sodass er dadurch in seiner Blutbahn, das von ihr Empfangene Eiweiß geistig veredelt, und danach über ihr auf den Aufstiegsog umgestelltes Becken, sie belebend, zu ihrem Herzen hin zurück fließt, wobei sie ihr Leben, eben im Aufstieg durch ihn, nur noch unablässig und in unverzichtbarer Weise genießt, alle Blockaden in ihr sind aufgehoben, sodass sie sich nur noch ungehemmt, in ihn hinein einmündend, ergießt, damit der Sog ihres Herz zentrierten Aufstieges ununterbrochen (*entgegen der Schwerkraft*) fließt. Und da sie nun somit, besonders über ihren anschwellenden Herzraum, bewusst genossen wird, ist es für sie unmöglich, beim Spüren seines Soges ihrer orgiastischen Druckentlastung, noch einmal auf Hass und blockierenden Körperkessel umzuschalten, sie kann nämlich ihren genießbaren Inhalt (*für ihn als Aufbaustoff*) einfach nicht mehr vor ihm zurückhalten, alle ihre Schleusentore versagen, tut er ihr seine neusten, vom Schöpfer inspirierten, geistigen Verbindungskenntnisse, die ihren Körper, innerlich, über neue Vorstellungskräfte aktivieren, vortragen. Über ihr Gefühle schmilzt sie einfach nur noch, in sich verfeinstofflicher Weise dahin, nein, sie kann nicht mehr versagen darin, jede geistige Infusion, die sie begierig ansaugt, ist für sie nämlich ein riesiger Erkenntnis- und Gefühlsgewinn, ein Hunger nach etwas Anderem liegt für sie gar nicht mehr drin. Früher tat sie, über ihre ununterbrochenen (*neckisch bis wutentbrannten*) Körperentzugsblockaden, seiner geistigen Umnachtung und Dummheit wegen, alles von sich, vor ihm zurückhalten, um über ihre dadurch in Szene gesetzten Liebesbeweisforderungen, sein Leben zu einer zerstörenden und sich selbst zerstörenden Aggressionshölle umzugestalten. Doch innerhalb der in ihr nun aufgekommenen Liebe der Hingabe an ihm, möchte er nun für sie, schöpferisch durch seinen Schöpfer in ihm, das Himmelreich auf Erden gestalten, um sie und alles um sich herum, geistig belebend zu entfalten.

Die wahre Liebe ist, kein blockierender Rückstauprozess, eben wegen der Reinheit der bewusst erkannten Sexualität, eben die des Säfte- bzw. Kräfteaustauschs (= *die Sexualität ohne schwangerschaftliche Risiken und Nebenwirkungen*), zum Eliminieren jeder Hässlichkeit, durch den Empfang ästhetischer Formgebungskraft, heraus aus des Schöpfers, eben übers logisch klärende Wort, bewusst erkannten Saft, und seiner vorzüglich (*man könnte sagen: „kosmetisch operativen“*) veredelnden Eigenschaft, eben im bewussten Männern und daraufhin auch bewussten Frauen eigenen Austauschsaft, der dem weiblichen Herzraum Fülle verschafft, psychosomatisch entwickelt sich somit zwischen ihnen immer mehr verbindende Geisteskraft, die den feinstofflichen Menschen erschafft, der nicht mehr in die grobstoffliche Hölle aller zwischenmenschlichen Blockaden hinein erschläfft.

Auch unter noch so vielen ihrer symbolischen Andeutungen, kann sie ihm einfach nicht beibringen, dass sie Druck entladend von ihm genossen werden will, wenn nicht, so landet er nämlich unter ihrem mütterlichen Regeldrill

Wenn Mann bzw. Frau in die einsame Stille einer Art Meditation gehen, dann werden sie, unter ihrem Zugriff darauf, den erregten Urgrund ihrer anschwellen lassenden Flüssigkeitsdruckverteilung in ihren entsprechenden Auslagerungs- bzw. Verbindungsdrüsen ansteigen fühlen. Der Mann wird dabei die Fülle der weiblichen Verbindungsdrüsen in seiner ihn berausenden Fantasie sehen (*er kann und will das aber nicht verstehen, will er sich doch als ein ganzer Mann, und nicht als ein von ihr abhängiges Kleinkind sehen*), und der Frau wird es mit dem erektilen Aufbegehren seiner Angliederungsdrüse, eben in ihrer geheimen Fantasie meditativer Art, ähnlich gehen. Sie möchte dies nämlich (*eben bei ihm in der Anschwellung*), als die Würdigung ihrer sich brüstenden Genussfülle, die sie durch seinem Einmündungsanschluss, eben in ihren erregten Anschwellungsdruck, von ihm gestillt haben möchte, gewürdigt sehen. Doch wehe dem, ein Mann versteht es nicht (*er will es nicht verstehen*), eine Frau erst (*ein magnetisierendes Vakuum dabei in ihr zeugend, welches über ihr Becken ansaugend nach Auffüllung süchtig wird*) entleerend, über die kräftigen Sogzüge seiner Lungenkraft, zu genießen, und tut über sein voreilig aufbegehrendes Glied (*erregt angeheizt durch sein Selbstverbot, bedingt durch seine Unwissenheit, ganz entsprechen der religiösen Moralsuggestion, ihre scheinbar mütterlich unantastbaren Heiligkeitsdrüsen, in Verdacht erregender Weise, zu berühren, er glaubt zu wissen, für einen unwissenden Mann wird das zur Katastrophe ungeahnten Ausmaßes führen*), seinen Samen sofort, sie dabei noch mehr unter Druck setzend, in sie einschließen, in diesem Fall wirft sie nämlich alles von ihm Empfangene (*spätestens nach neun Monaten der Überdruckbelastung*) wieder (*in allergischster und energischster Weise*) aus sich raus, und somit könnte diese seine scheinbare Genussverachtung, unter der sie sich als Frau verworfen und von ihm entwürdigt fühlt (*die heutige Menschenwürde ist also ein weibliches Konstrukt, weil die Frau, in entwürdigt sich fühlender Weise, das Unmöglichste von einem zu blöden Mann empfängt und erst einmal herunterschluckt, bis sie als Hausdrachen dann nur noch Feuer spuckt*), mit ihrer Mutterschaft abschließen. Doch als Mutter in ihrer Macht, da hat sie dann nur noch hysterisch stressende Forderungen an ihn, und ist somit für ihn absolut nicht mehr zu genießen (*für den Schuss, den er ihr damals verpasst hat, da könnte er sich heute selbst erschießen*). In seiner dadurch wachsenden Impotenz, da wird sein Glied dann nicht mehr vor ihr aufbegehren, um in ihr etwas einzuschließen, er wird dann nämlich nur noch von seinen, durch sie und ihre Überforderung, aktivierten Schuldgefühle getrieben, es ist dann somit für ihn unmöglich, sein Leben, unter ihrer geregelten Führung eben, noch irgendwie zu genießen, Mutter und Kind bilden dann nämlich eine verschworene Einheit und ihn werden sie da, weitgehend, ausschließen. Er darf dann nur noch als materieller Versorger (*in welcher Stellung sich ja so mancher Potenzmann, den sie als Menschen verachtet, hoch angesehen fühlen kann*) fungieren und funktionieren, und ansonsten in den Wind schießen. Hat er doch bei ihr seine Chance verpasst, denn sie wollte einst (*zur göttlichen Einheitsbildung des Energieaustauschs*), ein für ihn sich ausschütten-der Genuss sein, doch sah er dies in seiner Dummheit nicht ein, und somit fühlte er sich förmlich dazu genötigt, sofort ein Kind in ihre Retorte bzw. überfüllte Gussform hinein zu gießen, und dieses ist ihr nun ans Herz gewachsen, denn es scheut nicht davor zurück, ihren Überfluss zu genießen.

Ob wohl demnächst die unbewusst zusammengebräuten Ehen, eben durch den Regelverlust der Braut, vergehen, da der fürs Gebräu zuständige Bräutigam und sie, in solch einer Ehe, ja sowieso nur, im Entladungsnotstand unter Überdruck stehen?

Mit einem Mann ihrer zeitgeistigen Regelbewusstseinszeugung, da könnten die Frauen einfach nicht auf Dauer körperlich intim bleiben (*sie neigen dazu ihn, heimlich bis unheimlich, als lästig, abzutreiben*), bei solch einen werden sie immer wieder ihre traditionell mütterliche Seite herauskehren, denn nur diese kann ihr zeitgeistiges Schöpfungsprodukt, auf Dauer und mit (*von ihr herabschauend belächelter*) Hochachtung, ehren. Ihre dadurch verinnerlichte Depression, die wird ihr aber somit das Leben mächtig erschweren, denn den depressiven Druck könnte sie nur über den intimen Energieaustausch mit einen geistig bewusste Mann, eben einen der nicht aus ihrer intellektuellen Zeitgeistprägung (*eben die der Raffgier*) stammt und ihr somit ihren intimen Lebenstrieb logisch darlegen kann, aus sich hinauskehren. Wenn sie es nicht kann, da er dank ihrer unnachgiebigen Zeitgeistprägung der Mütterlichkeit nicht vorhanden ist, solch ein Mann, so altert sie in ihrem stetig ansteigenden Staudruck, Ruck zuck.

Muttern versucht ihren Sohn gesellschaftskonform hoch hinaus zu kriegen, wegen der verbindlichen Gesellschaftsmoral muss sie dabei aber sein von unten erektil aufsteigendes Verbindungsglied, sehr moralisch, nach unten biegen, möchte sie doch nicht, dass wegen seiner dort stattfindenden Versteifung, die seine geistige Umnachtung mit sich bringt, irgendwelche Weibsbilder, wie sie selbst einst eines, bei seinem Vater war, über ihn siegen.

Die Menschen haben heutzutage ein einprogrammiertes Vergesellschaftungsprogramm der traditionellen Art, welches sie gemeinsam abarbeiten, jedoch dabei nichts, ihrem Lebenstrieb entsprechendes miteinander anzufangen wissen, doch ohne Anfang hört es dann schnell auf, unter dem Motto: „Neue Inkarnation, neuer Anlauf.“ Ja, was die Menschen nicht alles für ihre geliebte Gedankenlosigkeit (*der Gedanke gegen jede Vergesellschaftungsprogrammierung ist nun einmal das wahre Leben, und dieser wird sich immer nur der Klärung des wahren Lebenstriebes, eben den der geschlechtlichen Verbindung, hingeben*) in Kauf nehmen, man könnte wirklich glauben, anhand ihrer Programmierung gesellschaftlicher Art, da sind sie besessen von der Selbsttötung, eben als die ganz Extremen.

Eine Hochzeit, also ein Hoch in der Zeit, gibt es nur, wenn zwei Suchende (*Mann und Frau*), mit Hilfe des Herrn dieser Welt (*eben den, der sich Satan nennt*) das Glück gehabt haben, sich (*in anfänglich aneinander aufgegeilter Art, ohne zu wissen was sie tun, zum Zweck der neuen Aussaat eines kleinen Satans*) das Glück gehabt sich zu finden, eben kurz gesagt, um etwas miteinander anzufangen, wobei sie dann aber plötzlich, zu ihm, immer öfter, in der Ehe, sagt (*ganz entsprechend dem einprogrammierten Vergesellschaftungsprogramm*): „Nun hör schon auf!“ Doch leider hatte er sich, durch den Anfang einer doch hoffentlich für ihn hoffnungsvollen Ehe, etwas mehr von ihr versprochen, als es davor für ihn (*eben mit ihr*) der Fall war. Und was ist nun die Ehwirklichkeit? Sie verliert immer mehr ihren vorher noch vorhandenen Humor, er soll jetzt nämlich ständig aufhören (*sein verbindender Lebenstrieb wird ihr nämlich zu einer Belästigung, denn sie interessiert nur noch eine Etablierung in der Regelgesellschaft, und, in ihr, eine hoch angesehene Status-*

festigung), denn sie hat etwas Wichtigeres vor, ihre ständige Vernunftansicht, die trifft nun nämlich ununterbrochen sein Ohr.

Wenn Mann und Frau nun aber, in der Ehe, nichts Verbindendes miteinander anzufangen wissen, eben weil ihnen die logisch definierbaren und einleuchtenden Worte fehlen, wann wird der Tod sie dann wohl scheiden, eben um das Trauma einer zu extremen Rückentwicklung im Geist zu vermeiden?

Ich habe schon einige der ehrlichen Ehemänner befragt, sie haben alle das Gleiche gesagt: Wir würden nicht noch einmal heiraten, denn wir fühlen uns jetzt schon als ob der Tod uns scheidet, wehe dem uns, wenn er es nachher doch noch (*eben uns, als Tod, zügig zu töten*) vermeidet. Ja, hätten sie die Ehe doch nur vermieden, so fühlten sie sich noch nicht, wie vom Tod geschieden.

Er als ihr Ehemann investierte wachstumsförderlich, ein Leben lang, eben sehr hoffnungsvoll, in ihre Mast bzw. in die Mästung ihrer ihn ungeheuerlich reizenden Titten, doch da sie von ihm nicht auf diese reduziert werden wollte, deswegen bestrafte sie ihn nun aber auch dafür, mit der allgemeinen Unantastbarkeitsmoral und ihren guten Sitten. Letztendlich hilft ihm da auch kein Anbeten, kein Betteln und kein Bitten, sie verweigerte ihm sein, in ihr (*einst als seine Braut*) zusammengebrautes Überschuss-Lebenselixiereiweiß, und somit stirbt er elend verreckend (*eben über seine unerträglichen Entzugerscheinungen*) unter ihren moralischen Blockadesitten. Ja, dein elender Tod als unwissender Mann war ein Ausdruck göttlicher Gerechtigkeit, denn was du ihr nicht logisch einleuchtend, über des Schöpfers Wort in dir, darlegen kannst, darum kannst du sie auch nicht, auf Knien, bitten, von ihrem inneren Lachkrampf bezüglich deiner lächerlichen Säuglingshaftigkeit, da wird sie dann nämlich geritten, genau dieser ist der Ursprung all ihrer traditionszeugenden und guten Sitten (= *Ablenkungssitten*). Doch Gott bestraft dafür auch sie, denn sie hat dadurch ein Leben lang, unter ihre monatliche Überdruck-Regelabführung, die der blutigen und schmerzlichen Art, gelitten. Bis sich dann auch diese Art der notdürftig geregelten Überdruckabführung, für sie, erledigt hatte, und der entzündliche Druck in ihr, über den Wechseljahrs-Scheiterhaufen der hitzig aufwallenden Art, schweißtreibend unter ihre Haut ging, wodurch sie austrocknend zu schrumpeln anfing. Ja, ihr innerer Scheiterhaufen (*der bedingt war durch ihr Geizen, vor ihm, mit ihrem sich brüstenden Eiweiß, welches in ihrem Stau dann wurde brennend heiß*) etwas an ihr äußerlich bewegte, er ihre Haut nämlich alterungsgerecht in Falten legte.

Ja, wenn ich nun aber als Wissender schon weiß, wie bei den Unwissenden, schon bald, alle (*eigentlich von Gott für den ewigen Schöpfergenuss vorgesehenen*) sexuellen, eben die eigentlichen Ergänzungsfronten, hin zur Unantastbarkeit, einfrieren, so kann ich absolut nicht mehr neidisch sein, eben auf junge Pärchen, die da verunsichert anzüglich herumschmusen (*vor allem sie dabei, verführerisch hausieren geht, vor ihm, mit ihrem Busen*), eben im frühlingshaften Sonnenschein, denn in allergisch reagierender Weise wird eines Tages, durch ihre Unwissenheit, der eine vor dem anderen gesperrt sein, sie lässt, durch ihre Ekel-Sperre (*gezeugt durch seine geistige Verblödung*), sein Sperma nicht mehr in sich hinein.

Wie würde ich als oberster Globalist der Finanzherrschaft es anstellen, die Menschheit, in demokratischer Weise zu versklaven, um sie für ihre nichts mehr merkende Verblödung, schadenfroh, zu bestrafen?

Ich würde dazu erst einmal alle Verteilerbanken mit einer ununterbrochen neuen Geldscheinproduktion überfluten, entsprechend versehen mit der neusten Mikrochiptechnologie, die der Satelliten gestützten Weltraumortung, schließlich muss ich ja wissen, wie viel jemand wo davon liegen hat unter dem Kopfkissen. Zusätzlich ist das Papier dieses Geldes dann aber auch noch mit langsam sich steigernden Kontaktgiftmengen versehen, denn mit den Mitteln der Allergiezeugung und Aktivierung anderer schwerwiegenden Krankheiten muss ich erst einmal vorsichtig vorgehen. Zuvor muss das Kassengeschäft nämlich so Automatisiert werden, dass nur noch der zahlende Kunde aber nicht mehr die beruflichen Kassenkräfte, eben wegen einer schwerwiegenden Verdachtsmoment-Ausschaltung (*die ständig damit in Berührung kommenden Kassenkräfte könnten nämlich dadurch einen Verdacht erregende Berufskrankheit bekommen, und dann würden womöglich die Umstände und toxischen Ursachen, die dazu führen, wissenschaftlich zu genau unter die Lupe genommen werden, nein so etwas könnte mein Vorhaben gefährden*). Wenn ich es nämlich schlaue anstelle, dann ist es erst einmal nur der Bargeldbenutzer, der erst gar nicht recht weiß, wo seine plötzlichen Anfälligkeiten, die der krankhaften Art, plötzlich her kommen, durch seine langsam sich definierenden Leiden, will ich ihn doch dazu bringen, sich für den bargeldlosen Verkehr zu entscheiden. Die Veröffentlichung, einer allgemeinen Expertenstudie, über meine unabhängigen Massenmedien, bezüglich unsauberen Geldes, durch die vielen Infekt-Menschen, die damit, von Hand zu Hand umgehen, die ließe sich dann natürlich nicht vermeiden, will ich sie doch, unter dem Motto: „Selbst Schuld!“ ins eigene Fleisch schneiden. Dies veröffentlichte Expertengutachten, scheinbar, wissenschaftlicher Art, kann dann zwar keiner der Betroffenen verstehen, denn jeder von ihnen hat, über Jahre hinweg, immer nur, so gut wie frisch gedrucktes Geld aus dem Automaten gezogen, und an diesen ziemlich ungebrauchten Scheinen waren überhaupt keine benutzungsinfektioser Verdachtsmoment zu sehen, doch die Wissenschaftler dieser Scheinstudie, die werden das ja wohl besser, als wie unbeholfene Leihen, verstehen. Und somit sagen sich dann viele der Kartenskeptiker: „Bargeldloser Verkehr? Ja wir stimmen dem jetzt zu, denn die durch die infektiösen Dreckschweine verseuchten Bargeldscheine, die vertragen wir ja sowieso nicht mehr, fällt uns diese Entscheidung auch schwer.“ Und haben dann auch die Letzten (*die durch eine stärkere Immunität nicht so Gift anfällig waren*), als nicht mehr zu berücksichtigende Minderheit, zwangsläufig (*also durch die herbei manipulierte Massenzustimmung dazu vergewaltigt*), den Bargeldlosen Verkehr annehmen müssen, so dürfen sich dann alle, wegen dem ins Haus Stehenden, freudestrahlend umarmen, und sich gegenseitig küssen. Jetzt heißt es nämlich nicht mehr; ihr habt die freie Wahl und dürft, jetzt heißt es, zu müssen. Haben sie es doch, aus ihrem freien Willen heraus, angenommen, und jetzt kann für sie der große Hammer kommen. In diesem Fall ist nämlich plötzlich alles Bargeld aus der Gesellschaft raus geräumt, und mangels Finanzen kann sich dann keiner mehr seine Wünsche Erfüllen, von denen er träumt. Denn die Konten, von denen dann niemand mehr schnell mal etwas Bares, zur Sicherheit, abheben kann, die werden dann, natürlich durch vernunftbetont bzw. intelligent begründete und staatlich (*eben vom Gesetzgeber*) verordnete Gebühren und stetig steigende Minuszinsen gemolken, und wenn jemand deswegen dumm fragt, so sage ich ihm: „Du darfst gerne auch sterben, denn den siebenten Himmel gibt es nicht hier, sondern leiden nur, hoch oben, über den Wolken.“

Und sollte er dann sagen: „Mein abgemolkenes Konto-Guthaben reicht zum Leben und zum Sterben nicht!“ So sage ich zu ihm, großzügig wie ich nun einmal bin: „Ich gebe dir eine Adresse, dort ziehen sie dich kostenlos aus dem Verkehr, und wenn du noch eine gewisse Summe auf dem Konto hast, die angemessen ist, dann gibt es dort für dich, eben beim Himmelfahrtskommando, eine nervende Warteschlange auch nicht mehr, somit läufst du nämlich sofort unter Eilverkehr.“

Und auf diese saubere Globalisierungsmachart werde ich jetzt ein Patent erheben, sonst klauen hier gewisse Kräfte noch mein geistiges Eigentum, und somit auch meinen Welt-ruhm.

Gehen die findig Denkanstoß liefernden Frauen, für die ich das, im Zuge ihres Geschlechterkrieges alles verzapft habe, jedoch plötzlich wieder über (*mit weißer Flagge überlaufend*), in den globalisierungsfeindlichen und außerschwangerschaftlich stillenden Milchverkehr, so habe ich natürlich Pech gehabt, dann werden nämlich alle zu sich gegenseitig (*über Becken und Brust, werdend bewusst*) stillenden Selbstversorgern im Verkehr, und das mit dem globalen Konten-Abmelken geht dann nicht mehr, denn wenn sie nur noch damit beschäftigt sind sich gegenseitig (*ohne schwangerschaftliche Risiken und Nebenwirkungen*) aufzufüllen, dann bleibt ja aus Zeitmangel, durch ihre gemeinsam genossene Zeitlosigkeit im ergänzend verbindenden Überfluss, jedes künstlich erstellte Versklavungskonto leer. Wenn nun aber der ungestillte Krieg der Geschlechter tobt, dann geht das mit der Konto-Melkerei schon eher, denn da sie sind, nichts logisch erfassend und geistig leer, deswegen verhindert bei solchen kriegerischen Menschen, eben die hoch gehaltene Moral ihrer (*auch religiösen*) Wahl, den befriedenden Energieaustausch-Stillverkehr.

Wie sieht er nun aber aus, der ehemoralische Krieg der Geschlechter, im nachfolgenden Beispiel wird er schon immer echter:

Unter welchem stillschweigenden Motto Frauen, als des Mannes Führungspersönlichkeiten ihre Ehe leben? Unter dem Motto: „Starte nicht immer so geistesabwesend auf meine Brust, denke lieber daran, was du als Mann, im Zuge deiner ehelichen Pflichten noch alles tun musst, oder liebst du mich etwa nicht mehr, und hast deswegen dazu keine Lust.“ Diese ihre Lebenshaltung du nun aber nicht unbedingt an ihr erkennen musst, diese spricht nämlich allein heraus aus seinem erregten Lebensfrust. Seine da heraus nun aber geborene Geilheit, die läßt er dann im Puff ab, trotz seiner Geheimhaltung bekommt sie das natürlich irgendwann mit, doch solange er für ihren Unterhalt sorgt, eben in Großzügigkeit, da findet sie das sogar gescheit, denn allein schon bezüglich seiner optisch bei ihr eingeholten Appetitsprobleme (= *sein Auge isst mit*), die er hat, da ist er somit wenigstens ein ganzer Mann und zur sie nicht belästigenden Selbstbewältigung bereit. Und wenn er dann seine Schwäche, für das, auf was sie von ihm nicht reduziert werden will, nicht mehr in den Puff tragen kann, so leben sie dann plötzlich zusammen, im späten Klapprigkeitsalter der harmonischen Einigkeit, eben sehr gescheit, sie wünscht ihm dann nur noch ständig einen guten Appetit, wobei er dann brav und irgendwie sich schuldig fühlend auf seinen Teller (*aber nicht über dessen Rand hinaus*) sieht.

Solange wie der Mensch nicht sexuell bewusst handlungsfähig ist, eben durch seinen Mangel an Wissen und die dadurch befürchteten Risiken und Nebenwirkungen, da verliert er immer wieder seine Lebensfähigkeit, er ist dann nämlich alsbald zum Leben nicht mehr bereit.

„Mann o Mann, jetzt fängt der schon wieder mit dem Umstand, dass wir ja sonst nichts vom Leben haben, an, warum er wohl unsere potente Bauch-Erektion nicht mal in Ruhe lassen kann?“

Seit dem Auftreten des Materialismus (= *Mutter-Realismus = Material ist muss*), sollte der Mann, in den letzten Jahrtausenden, die Sexualität (*weil er bezüglich dieser von Mutter betrachtet wird als Täter*), also die auf ihn wirkende Anziehungskraft des ihm ausweichen wollenden Frauenkörpers (= *Entzug zeugt Sucht = seine geile Übererregung, eben durch ihre Maßnahme, der in die Materie hinein gestarteten Abwechslungsflucht, die über sein Geld, für sie, wird zur Sucht*) ausblenden, vor allem im Namen von Mutter-Kirche, sollte seine Geilheit (*die ständig kann, entsprechend dem was ihm flüchtet*) endlich einmal enden. Warum? Weil seine damit einhergehende kurzschlüssig orgiastische Geistesumnachtung, die er durch die Berührung ihrer nackten Haut erfährt, für sie als seine Frau und aufmerksame Beobachterin (*eben als seine Moralwächterin*), einfach viel zu lächerlich ist und dumm. Und da sich nun einmal für sie mit einem lächerlichen Mann, nichts anfangen lässt, deswegen gibt sie ihm dann, über ein, von ihr, für moralisch erklärtes Berührungsverbot, unter dem Motto: „lass das, ich hass das, denn du sollst mich endlich ernst nehmen!“, den Rest, denn an diese ihre Art, für ihn eine blockierende Spaßbremse zu sein, da hält sie nun fest. Durch diese, schon von ihren Müttern ausgehende, gute Moral-Erziehung der Männer, stehen diese nun aber heutzutage ganz fest, unter diesen in der Öffentlichkeit, sehr cool, gepflegten Ausblendungstest. Dieser Umstand nun aber, die scheinbar in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit übersehen werdenden jungen Frauen und Jungfrauen (*die sich schlecht, da nicht mehr angeschaut fühlen*), eben die des Begehrens körperlich genossen zu werden, körperlich immer freizügiger, vor allem vor der Webcam, in Erscheinung treten lässt. Den gut erzogenen, von der muttersprachlichen Förmlichkeit her, aber plump bodenständigen Mann, nun aber nichts mehr aus der scheinbaren Ruhe, als Meister der sexuellen Verdrängung, bringen kann, er starrt nämlich lieber (*sich mündlich verflüssigend und geil*) ein saftiges Steak auf seinem Teller an, weil er genau weiß, was er damit anfängt, und wenn dieses dann als Liebe durch seinen erregten Magen ging, er sich vor diesem auch nicht mehr lächerlich machen und blamieren kann. Er ist ein Mann, der über sexuelle Angelegenheiten nur noch, lächerlich machend, vor anderen herumwitzeln kann. Ist er doch, in seiner coolen Art, ein ganzer Mann, und deswegen geht ihm dieser Kinderkram-Sex, eben als Testgebiet der pubertär Halbwüchsigen, nichts mehr an, wenn überhaupt für ihn (*zumeist als wirtschaftlicher Schwerarbeiter und Fachidiot, der einer materialistischen Frau etwas bieten kann*) eine Frau infrage kommt, dann eine Vernünftige, die ihm in ihrer mütterlichen Art, immer wieder ein saftiges Steak, eben als schmackhafte Sehenswürdigkeit, auf den schön gedeckten Tisch stellen kann. Ja, wegen ihres guten Geschmacks, er sie somit, als höchst moralischer Mann, lieben kann (*Doch wie viele Tiere glauben nun deswegen, eben wegen seiner Liebe zum guten Geschmack, Tag für Tag, in den Schlachthöfen, dran?*). Sein Bauch wächst nun aber dadurch sehr umfangreich (*er ist dabei sogar stolz darauf, vor den Frauen kein bauchloser Krüppel zu sein*) an, wobei sein, Gott gegebenes, Verbindungsglied, sich unter seiner ausdehnenden Baucherektion versteckend, in den einlaufenden Ruhestand treten kann.

Doch dieser standardmäßige Umstand im Patriarchat bzw. in der nichts mehr merkenden Männerwelt, der macht die jungen und isolierten Frauen (*durch den Ekel vor bestimmten Muttersöhnchen in der freiwilligen Isolation*), die wegen ihres Körpers und seiner „appetitlichen“ Sexualdrüsenaspekte (*damit sie ihren inneren Druck nicht immer wieder durch selbst zugefügte Schnittwunden ablassen müssen, da sie Rasierklingen scharf darauf sind*) nun endlich einmal wieder begehrt werden möchten, total verrückt, denn sie möch-

ten, dass ihre expandierende Herzraumfülle, sich endlich einmal vor einem herzlichen und einfühlsamen genießenden Mann, orgiastisch ergießend ausdrückt. Bei ihrer diesbezüglichen Männerwahl ist es dann natürlich auch so, dass eine solche feinfühlig und sensible Frau, sich vor grobschlächtigen Fettwänsten ekelt, diese nämlich sowieso nur eine mütterliche Köchin brauchen, da sie nur noch das Fressen und das Scheiße Erzählen in ihrem Kopf haben, eine solche Frau wendet sich also sofort von ihnen ab und lässt sie sich über ihre Fresserei in ihrer eigenen Scheiße begraben. Doch wie sieht es nun mit den etwas attraktiveren und sensibleren Männern, die der sportlichen Herkunft, aus, in denen aber trotzdem die Unwissenheit ist zu Haus? Die trauen sich (*durch ihre geistige Unwissenheit und somit bestehende Verunsicherung*), trotz ihres optischen Begehrens, so wie die herzlich unter Druck stehenden Frauen es in ihrer zunehmenden Herzraumanschwellung möchten, nicht an deren gebotene Genussobjekte heran, in ihrer Art dadurch zu schnell, in Übererregung, zu kommen, wird eine solche Frau auch schnell zur Mutter, sodann. Doch durch diesen plötzlichen Mutterstress ist es mit dem Traum von der sexuell orgiastischen Genussebene (*eben ohne Schwangerschaft und Tod*) für sie aus, trotzdem sie nun von überall her bekommt Mutter-Applaus. Sie nun aber somit nur noch Rache nimmt, an den zwar sportlich gut aussehenden, aber zu blöden Mann, wobei sie ihn dann, über ihre moralisierende Mütterlichkeit, nur noch, geschmackvoll, zum Fettwanst mutieren lassen kann (*in ihm sammelt sich somit immer mehr Scheiße an*), und dieses ihr Streben, das läuft dann unter dem Motto: „Man hat ja sonst nichts vom Leben, warum sich also nicht gleich die Genusskugel geben.“

Eigentlich dürfte ich nun aber dies alles, was ich hier sage, eben der Moral wegen, gar nicht aussprechen, denn für die, die sich als Weltherrscher diesen sexuellen Unwissenskonflikt zwischen Mann und Frau, und dessen Folgen (*wenn sich zwei streiten bzw. uneins sind, so freut sich der Dritte, der auf mehr Schadenfreude spekuliert, und somit experimentell herumprobiert*), zu nutze machen, ist dies ein hochverräterisches Schwerverbrechen. Denn als dritte Macht im Bunde, da haben es gewisse Kräfte kapiert, dass es sehr günstig ist, wenn sich die hoffnungsvolle Bindung zwischen Mann und Frau, durch den scheinbar unerfüllbaren Traum von der erfüllten Sexualität, in der moralischen Trennung verliert. Nur noch auf des Weltherrschers, Neid zeugende Macht und seinen Glanz, schauen sie dann nämlich, verblendet und sich selbst als Mensch ausblendend, voll und ganz.

Eine wahre Verbindung zwischen Mann und Frau kann nun aber nur durch einen Energieaustausch entstehen, aber das wird solange nicht gehen, solange sie, durch ihre Unwissenheit, die Flüssigkeiten, die sie über ihre spezifischen Geschlechtsdrüsen bilden und absondern, als abschaltend geil machenden Schmutz ansehen (*die Frauen, die das so sehen, beim ständigen Hausputz, um nicht in Arbeitslosigkeit, von einem Schmutzfink, befleckt zu werden, fast durchdrehen*). Sie bringen diese Energieflüssigkeiten zwar beim Partner, mehr oder weniger, oder gar nicht mehr (*da die Moral in ihm schon tief wurzelt*), zum Laufen, doch nach diesem ausschüttenden Orgasmus-Moment (*wobei zumeist der eine den andern, Spaß haben wollend, damit überschüttet*), wenn ihre gesellschaftliche Moralbewusstheit zurückkehrt, sie sich irritiert (*unter dem Motto: „Was haben wir denn jetzt schon wieder, unter den Druck geistiger Abwesenheit stehend, für befleckende Dinge miteinander veranstaltet, iii!, das ist ja so ekelhaft klebrig und feucht auf meiner Haut und im Bett.“*) die Haare raufen und schnell unter die Dusche laufen, denn sie haben nur eine Haut, und wenn dieser Dreck nicht mehr ab geht, so können sie sich nicht einfach eine Neue kaufen. Ja so ist es nun einmal, wenn das Produkt der geschlechtlichen Innenwelt, heutzutage auf den anderen Geschlechtspartner, eben als innerer Wert, hinabfällt. Nein, nach dem Orgasmusrausch und der Rückkehr ins moralische Vergesellschaftungsbe-

wusstsein nämlich niemand mehr an den Absonderungsflüssigkeiten herum-leckt, denn anhand ihrer gesellschaftlich vorprogrammierten Unwissenheit, da haben sie nämlich plötzlich die Absurdität und die Geschmacklosigkeit ihres körperlichen Verbindungsversuchs, wieder entdeckt, eben bis zum nächsten Geilheitsanfall, den der steigende Verdrängungsdruck in ihnen erweckt, eben den der Verdrängung dessen, was der vernünftigen Gesellschaft und der über ihr stehenden Mutter-Kirche nicht schmeckt.

Die Frauen nehmen heutzutage eine globalisierende Rache, unter dem Motto: Wenn ihr Männer unsere prall überladene Herzraumausdehnungen nicht orgiastisch entladend und geschmackvoll befriedigend genießt, so treiben wir jeden eurer Sorte ab und verwerfen euch. Wie? Wir tun einfach in moralischer Weise sehr keusch, indem wir sagen: „Ihr Versauten, verpisst euch, nehmt euch an uns Frauen ein Beispiel, denn wir sind moralisch rein und keusch.“

Solange wie die Frauen ihren guten Geschmack durchsetzen, da sind die Männer (*die ihnen schmecken, da sie genau ihrem definierbaren Typ entsprechen, unter dem Motto: „Typisch Mann, der mich mal am Arsch lecken kann.“*) für sie gegessen, um sie besser zu vergessen, doch hinterher stehen diese ehrenhaften Herrn der Schöpfung bis Erschöpfung dann auch mächtig bis ohnmächtig ausgeschissen da, und die, die ihren Stoffwechsel dementsprechend anheizte, die brüllt dann nicht etwa „HURRA!“ Er hat doch alles getan, eben nur um ihr allein zu schmecken, und jetzt hält sie sich plötzlich vor ihm die Nase zu. „Wie kommt den das, nanu?!“

Solange wie niemand zugibt, dass die Sexualität ein zunehmendes Ekelproblem für ihn darstellt, solange werden alle alles (*bis zum Erbrechen*) in sich hineinfressen, um noch mehr Ekel, eben als Gestank, aus sich herauszupressen. Und bei all dem ist für die Frauen das oberste Reinheitsgebot der Tod, doch da das der unter ihrem Reinheitsdrill stehende Mann das einfach nicht merken will, ist er für sie ein kompletter Idiot, und solch einer hat nun einmal, eben als Schutz, in ihren Augen, nichts reineres verdient als den Tod.

Wie geht das denn, vom Kind zum von ihr genüsslich geliebten Mann, der ihr das Mutterpotential nimmt, sodass sie keine unbewussten Kindereien mehr von ihm erwarten kann?

Alle bewundern sie, denn sie hat solch einen tollen Mann. Ja, sie führt ihn ja auch schließlich an, weil er das selbst noch nicht (= *nicht mehr, durch seine zunehmend artige Anpassung an ihre Bedürfnisse*) kann. „Und dann!“ Ein geistig toter Mann, der ist nun einmal unter den heutigen Gesellschaftsumständen, ein toller Ehrenmann, da sie ihn je nach belieben und entsprechend den Anforderungen, die ihr nützlich erscheinen, ein oder ausschalten kann. Unter diesen Umständen lässt sie ihn nun aber, da sie sich wegen seiner Verblödung vor ihm ekelt, nicht mehr an sich ran. Ja, sie will somit, am besten über eine künstliche Befruchtung, nur noch, von irgendwo her, ein Kind, weil Kinder in ihrer ursprünglichen Art noch so unangepasst und lebendig sind, sodass es, in ihrer Liebe für dieses, aus ihrem Herzen bzw. aus ihren anschwellenden Herzraums, einfach so, in übererregter Weise, herausrinnt.

Warum sie nun, heraus aus der Liebe zu ihm, auf Kinder verzichten möchte? Es

fand durch seinen Endladungssog, und das wissend bewusst, an ihrer Brust, in ihr eine Herzaktivierung, für ihn, statt, sodass er plötzlich wurde zu ihrer Lebensmotivation und Herzenslust. Es gibt nun genau deswegen für sie keinen verinnerlichten Staudruck mehr, und auch keinen Druck mehr in dieser Welt (*vorher hatte sie sich diesem nämlich immer mit ihrer Regel entgegengestellt, damit dieser dann sogar noch höher für sie ausfällt*), weswegen sich sogar auch „WIEDER“ ihre aufblühende Schönheit in diese hinein entfaltet und Einzug hält. Sie schüttet also für ihn ihr überfließendes Herz aus und möchte rundum vom Genuss und Erguss für ihn sein, der in ihn, über seine vollen Züge, geht hinein, in dieser ihrer Art zu geben will sie, mit zunehmender Entleerung, nur noch, in aller Stille, das gestillte Aufnahmegefäß seines klärenden Geistes sein, und dieser Art zu leben, ist sie dann auch ergeben, sie wird diese Art unter keinem Umstand mehr hergeben. Sie kann ihm nun etwas, da sie sich mit ihm in Herzlichkeit verbunden hat, von sich geben, und allein das ist nun nur noch ihr Leben. Einen Gedanken ans (*todessehnsüchtige*) Ableben (*so wie zuvor*), der wird sich nun nicht mehr für sie ergeben, denn der klärende und schöpferische Gedanke in unendlicher Jugendlichkeit, der ist nun ihr ewiges Leben, sie sind nämlich somit dem Geist des All-Schöpfers ergeben, allein dieser entspricht nämlich (*zur Einheit hin*) ihrem schöpferischen Verbindungsstreben. Ja sie fühlt sich nun von ihm wahrhaftig genossen und geliebt, damals als noch unbewusst Kinder gezeugt wurde, da hätte keine Frau jemals gedacht, dass es so etwas überhaupt gibt.

Durch ihre von ihm erhaltene bewusstseinsbildende Einsicht, kehren sie beide ein ins Paradies, denn sie kocht nun nicht mehr, in sich, für ihn das jüngste Regelgericht, ist sie doch nur noch im Geist der genossenen Einsicht.

Zur Undenkbarkeit bereit, denn was wir Männer zu denken haben, das brachten uns unsere Mütter bei, deswegen hielten wir jeden Gedanken an das, was unser Interesse bezüglich der Frauen betrifft, für unmöglich bis ungescheit, als sich verhelichende Sohn, da folgen er dann seiner Frau und ihrer mütterlichen Vergesellschaftungstradition

Gibt es etwas Udenkbares für einen vergesellschafteten Mann und etwas Unausprechliches für eine eben solche Frau? Und alle werden jetzt sagen: „Na solch ein Quatsch, was soll denn schon für ihn undenkbar sein?!“ Doch ich sage: „Genau dies gibt es, für alle Bewusstlosen ist natürlich erst gar nicht daran zu denken, dass es so etwas geben sollte.“ Und was ist das nun? Es ist für einen Mann undenkbar, dass die Frau es aus ihrem natürlichen und ursprünglichen Lebenstrieb heraus möchte, um den inneren Herzraum aufstieg in sich zu spüren, dass er sich, über die schon etwas mehr verfeinstofflichten Nährstoffe, eben aus ihren Brüsten (*die der Verflüssigung, hin zu einem höheren Aggregatzustand*) heraus ernährt, sie also auch inhaltlich dabei klärt, eben auch, um eine innige Verbindung, hin zu ihm, über den Sog, der ihr ganzes Kanalisationssystem vom Inhalt her veredelt, zu spüren, der Sog, der sie als Ganzes in eine höhere Vibrationsschwingung versetzt. Dieser Aspekt ihres Gebens soll ihm Energieeiiweiße zuführen, die er sofort für seine höhere Geistesschöpfung nutzbar machen und umwandeln kann (*eben ohne eine Energie rau-*

bende Verdauungstätigkeit und Arbeit) um ihn somit auf seinen Weg der Vergeistigung zu unterstützen (*sie als seine Entwicklungsgehilfin, die ist dann bei ihm in*). Heutzutage ist es jedoch so: Durch einen feststofflich überfüllten Bauch, da landet er, unbewusst und eben ohne sein geistiges Zeugungswerk, in der ihn zersetzenden Schwerkraft der Versauerung, eben genau dort, wo sie, ohne seinen geistigen Veredelungsaspekt, ist (*isst*) auch. Sein innerer Druck zerreißt ihn dabei explosiv, in etwa so, wie bei einer Schwangerschaft ihren Bauch. Wegen der Verhinderung einer schmerzlich trennenden Schwangerschaft, will sie diese vorbeugende Entleerung (*durch ihn und um dabei für ihn ein Genuss zu sein = dadurch dass Gefühl habend, von ihm geliebt zu werden*), ganz entsprechend ihres Lebestriebes, dann auch. Begreift er dies jedoch nicht, so führt sie ihn (*immer wieder versuchend ihm etwas Neues, zum Zweck des Testens seiner Selbstbewusstheit, anzudrehen und unterzujubeln, und das sehr erfolgreich, bezüglich des Erlebens seiner Dummheit*) hinein in den Todestrieb und eröffnet dazu über ihn das Jüngste Verstoffwechslungsgericht, unter dem Motto: „Vertrau mir und beweise mir, dass du mich liebst, ich glaube dir das nämlich nicht.“

Warum sollten Mann und Frau ihre Beziehung zueinander thematisieren, wenn sie innerhalb dieser einfach einen auf Tradition machen, so wie es eben überall gesellschaftskonform üblich ist (*so wie sie es ihm sittlich und moralisch suggeriert, damit es, aneinander abgleitend, läuft wie geschmiert*). Das heißt nun aber auf gut deutsch: Aus Langeweile sterben, um genau dabei noch, geschmacklich, das Beste aus dem Leben zu machen, man hat ja sonst nichts zu lachen. Sie machen das Beste aus ihrem Leben, deswegen wäre es nun aber eine Katastrophe, wenn sie ewig leben würden, können sie doch nicht immer mit Gewalt, in aller Unendlichkeit, das Beste aus ihrem Leben machen, diese Art der Zerstreuung (= *der Selbstzersetzung*) würde nämlich kein motivierend fühlbares Wachstum in ihnen entfachen.

Negativ polarisierte Regelworte, sie schicken euch ständig zurück zur Reinkarnations- bzw. Wiedergeburtstorte, denn in einen körperlichen Energetisierungsaustausch, der sie darüber hinaus wachsen lässt, kommen Mann und Frau nur durch logische Erkenntnisworte

Der Mann polarisiert die Frau, entweder hin zur Niederträchtigkeit oder hin zur Aufrichtigkeit, doch da des Mannes natürlicher Trieb schnell, in übererregter Weise, hernieder trachtet, hin zu ihrem Becken (*auf Dauer mag sie es nicht, wenn die, die Männer sein möchten, sich, in Windeseile, darin verstecken*), mit seinem Verbindungsglied, um seinen Druck dort, in sie hinein zu entladen, deswegen glaubt er in seiner naiven Unwissenheit, sie müsste auch alle ihre gestauten Energien nach unten fließen lassen, um sie dort dann als orgiastische Druckentladung zu spüren. Wenn sie nun aber genau nach diesem Energieweg, dem seiner Abwärtsspekulation, selbst trachtet, so verliert sie ihre ureigene innere Aufstiegspeilung (= *ihre Aufrichtigkeit*), eben die, als eine ihm etwas von sich geben wollende und Herz zentrierte Frau, die ihrer zunehmenden Herzraumausdehnung und Fülle. Heizt er sie jedoch dazu an, alle ihre Energieströme nach unten fließen zu lassen, so hat sie irgendwie das Gefühl, dass er von ihr angepisst werden will, und beginnt, ihn als einen schmutzig verpissten Täter zu hassen. In diesem Fall tritt dann das Gegenteil von dem, was er bei ihr erreichen will, dann zumeist bei ihr ein, eben ihre Scheide (*um ihn abzuwehren bzw. ihn nicht mehr hinein kommen zu lassen und um ihn so, unter Ausschluss, aus-*

zuscheiden) wird immer trockener und frigidier (= *gefühlsunfähig und nur noch, eben durch Trockenlegung und Trockenreibung, schmerzempfindlich*). Da er nun aber als Unwissender, eben in seiner Natürlichkeit, nur auf ihr Becken konzentriert ist, und sie sich vor ihm, eben körperlich materiell, nicht verflüssigungsenergetisch nach unten hin ausrichten kann und es auch nicht will, als Frau, deswegen steht sie nun in einem ihr unter die Haut gehenden Druckstau, z. B. ist sie dann die an Körperumfang zunehmende Frau, um diesen Druck noch durch ein dickes Fell, welches sie sich wachsen lässt, hin zu ihrer somit immer schneller schwindenden Sensibilität, zu harmonisieren. Diese Frau kümmert sich dann, eben sich selbst und ihre Weiblichkeit verkümmern neutralisierend, um den guten Stoffwechselgeschmack, und immer wenn sie merkt, dass sich da etwas in seiner Hose regen könnte, dann tafelt sie ein gutes Gericht auf und gibt ihm, über ihre Liebe, die durch seinen Magen geht, kräftig eins auf den Sack. Dann gibt es jedoch auch noch die andere Frau, die behält ihre ursprünglichen Weiblichkeitstrieb (*ohne eine wesentliche Neutralisierung über den guten Stoffwechselgeschmack*) bei, und füllt, damit sie unten für ihn trocken bleibt, bis hin zur heimlichen Ausschüttung orgiastischer Art, nach und nach, ihre Brüste, als ihre weiblich fühlbaren Gelüste. In diesem sich brüstenden Endladungsgeschäft der Gegenseitigkeit, da hängt sie dann zumeist mit einer lesbischen Busenfreundin drin, denn ein dummer Mann wäre diesbezüglich für sie kein gefühlvoller Gewinn, dabei läge für sie nur (*durch ihren Ekel vor der Dummheit*) eine Ganzkörperverkrampfung drin. Nein, solch eine Frau möchte keinen Mann mehr hysterisch regeln, deswegen lässt sie sich ihr monatliches Regelpotenzial, noch ehe es in ihr sauer wird, von einer guten Freundin absaugen, und alle Männer straft sie dann, ihrer geistiger Erkennensunfähigkeit wegen, mit Gleichgültigkeit, weil sie in ihrer Unfähigkeit nichts taugen, denn in ihrer Verblödung, da ist es zwar so, dass sie an den Frauen saugen, aber eben nur mit ihren geil dreinblickenden Augen. Junge und unerfahrene Mädchen machen sich dann, aufgrund dieser Männerblicke, sogar noch Hoffnungen auf mehr, doch wenn sie dann erfahrener sind, so wissen sie, kein Mann macht ihre Heiligtümer herzlich gefüllter Tragweite, in orgiastisch entladender Weise leer, nein, ihr innerer Druck wird durch sein sexuelles Getue, in schmerzlichster Weise, sogar immer mehr, und somit ruft sie innerlich: „Busenfreundin des Wissens, wo bist du, wir brauchen mal wieder miteinander einen orgiastischen Endladungsverkehr, sonst ertragen ich nämlich alsbald meine Herzraumüberfüllung nicht mehr.“ Der bezüglich den Frauen geistig unwissende Mann, der das, eben was in der Weiblichkeit abläuft, nicht erkennen und geistig logisch definieren kann, der ist dumm dran, er ist nämlich der, der mit den Frauen immer nur, im offenen bis verdeckten Krieg der Geschlechter, verstrickt sein kann. Durch solch eines Mannes Beckenfixierung sind nämlich alle Worte der Frauen, die sie auf ihn richten, von Kritik getragen und krampfhaft regelnd, negativ polarisiert, mit Niederträchtigkeit eine solche Frau über ihn regiert, sodass jedes Wort für ihn nur noch zu einem Ekelspekt wird, welchen er lieber abschaltet und verliert. Er verlässt somit erst einmal über seine rückläufigen Erinnerungen ihre Gegenwart, wobei er es immer mehr, in diesen versunken, mit der Alzheimer Wortfindungsstörung probiert, die Gegenwartigkeit erlebt er dabei als die Hölle der negativ geladenen und polarisierten Worte, aus der Muttersprachretorte, weswegen er die Vergangenheit, in sich erinnernd idealisiert, bis er dann über die Erinnerungen in seinem vorgeburtlichen Stadium ankommt, und seinen Körper in ihrer Gegenwart zurücklässt, also seinen materiellen Verwesungskörper verliert, dessen Verwesung bei lebendigen Leibe, läuft, und das um so schneller, je intensiver er sich auf die Rückerinnerung konzentriert. Er hofft nun, im Jenseits, wartend auf die nächste Inkarnation, dass er die muttersprachlichen Worte der irdischen Frauen, beim nächsten Versuch, positiv polarisiert, damit er nicht noch einmal, durch sie negativiert, über die Alzheimer-Krankheit die Flucht ergreift und krepirt.

Ja, vor allem wir Männer, sind durch das in dieser Welt, was wir in ihr klären sollen bzw. wollen, nämlich durch die niederträchtigen Missverständnisse (*deren Ursache darin besteht, dass das Wort für den vergesellschafteten Menschen Schall und Rauch ist, wogegen es für den vergeistigt erkennenden Mann, nur der Geist des Schöpfers sein kann*), die der Negativpolarisierung zwischen Mann und Frau (*sie macht ihn dadurch und deswegen, weil er sie nicht Herzraum zentriert aufrichten und genießen kann, zur Sau*), die uns über die Risiken und Nebenwirkungen einer unbewussten Übererregungsbeziehung der Beckenfixierung, eben über die Schwangerschaft und eine lebend Geburt, in diese Welt hinein brachte. Und somit hängen wir einstigen Männer, eben weil sich das Baby, im Babylon der negativen Wortpolarisierung, lohnt, unbewusst an der Mutterbrust, denkst du (*der das, mit der hilflos saugenden Abhängigkeit, nun hinter sich hat*) als erwachsener Mann dann wohl noch daran, dass du dir genau diesen Umstand, um verbindend handlungsfähig zu werden, bewusst machen musst, damit die Frauen bekommen, eine positive Polarisierungslust, bekommen sie diese nicht, so stirbst du nämlich durch deinen absoluten Lebensfrust.

Negative Polarisierung entspricht beim Menschen dem Druck (= *Regeldruck*), der da entspringt der niederträchtigen Schwerkraft (z. B. *der im eigenen Saft*), und ist somit natürlich (*eben genau so, wie das Sterben scheinbar natürlich ist*), der Sog entspringt jedoch dagegen dem Willen, eben hin zur magnetisierenden Verbindung, doch dieser Wille kann bei einem Mann nicht reifen und aktiv werden, wenn für ihn die Verbindung (*körperlicher Art*) zwischen Mann und Frau, in ihrer aufbauenden Funktionalität, geistig logisch nicht geklärt ist. Somit ist nun aber auch der Sog zwischen Mann und Frau (*also die Anziehungskraft der allumfassenden Liebe zwischen ihnen*) nicht natürlich (*sie ergibt sich nicht natürlich*), sondern muss erst einmal, geistig erkennend, übers Wort erworben werden, die, die nicht erkennen wollen im Geist, sich eben wieder körperlich alternd auf dem Friedhof erden, um zum neuen Versuch wieder inkarniert zu werden.

Der Sog wirkt dem Druck entgegen und wird somit dem Druck (= *dem der geregelten und regelnden Muttersprache*) irgendwann überlegen sein, Männer und Frauen gehen dann, allumfassend miteinander, über den Energieaustausch verbunden, in die Nullpunktenergie des Geistes ein, in der alles fließt und genießt, innere Staubildungen und Moralblockaden, die werden in diesem Wissensraum, unmöglich sein.

Was die Seele sich wünscht, und wie der eine den anderen und sich selbst, über die Unfähigkeit des geistigen Erkennens ihres körperlich verbindenden Lebenstriebes, lyncht

Was ihre Seele sich in Verbundenheit mit ihm, von Herzen wünscht? Doch er ist zum diesbezüglichen Erkennen, über den logisch klärenden Geist, absolut unfähig, sodass er ihre Seelenträume einfach lyncht, indem er sich durch sie einen schnellen Abgang wünscht (*eben so schnell wie möglich, bis dass der Tod sie scheidet und noch schlimmere Umstände vermeidet*). Aber worauf will ihre wünschende Seele als Frau nun hinaus, damit sie nicht irgendwann verzweifelt verstummend schreit: „Holt mich endlich aus diesem beschissenen Körper raus!“ Sie möchte in belebender Weise von ihm geschmeckt werden und auf seiner Zunge orgiastisch dahinschmelzend zergehen (*von seiner Mutter her, die einst froh war, dass sie ihn endlich abgestillt hatte, kann er das nun aber nicht verstehen*), warum sie sich vor ihm aufrüstet und brüstet, das müsste er dazu aber erst einmal logisch einsehen, denn diese ungenießbare Kinderkramvorstellung von Schwangerschaft und Geburt (= von

Geburt und Tod, eben den Tod der geben wollenden Weiblichkeit), will einfach nicht mehr in ihr angehen, ihre Brüste als jungfräuliche Energieumlenkung und ausleitende Verhütungsmethode, wann wird er diese wohl endlich einmal, eben als persönlichen Genuss, für sich, verstehen. Wenn nicht, so möchte er nämlich plötzlich, da er diesbezüglich ist zu geistig beschränkt, der schmerzlichen Rache einer Mutter, die er selbst zeugte, gegenüberstehen, denn alles in dieser Welt ist dann für sie (*als sich von ihm verstoßen Fühlende*) nur noch zum Durchdrehen. Ja, er zeugte eine Mutter, die nur noch, wegen der Nichterfüllung ihrer einstigen, für sie sich orgiastisch ausnehmenden, Verhütungsträume des genossen werdenden Gebens, gegen jeden seiner sexuellen Annäherungsversuche anstinkt, er spült diesen Umstand dann stillschweigen und verständnislos herunter, indem er verbittert sein bitteres Bier trinkt, da es unter diesem Umstand zu ihrem Standard wird, dass sie mit nichts zufrieden ist und am laufenden Bande herumstinkt, und der ständig sie nervende Kinderkram, da sie sich zu einem guten Mutterdasein zwingt, ist ein zusätzlicher Aspekt, der sie auf die Palme bringt. Doch er sitzt einfach da, scheinbar seelenruhig und trinkt, er setzt sie dadurch so sehr unter abwärtsgerichteten Regeldruck, dass sie ihn am liebsten, genau deswegen, umbringt.

Die Abgründe der Sexualität offenbaren sich in mir, aus dem Grund heraus, weil das für alle Mutter hörigen Materialisten pervers ist. Ja ich bin gründlich ab von ihren vorzuweisenden Material-Listen, über die sie sich, Neid zeugend, bei allen anderen, in den Köpfen, einnisten, und dabei auch noch sinnen auf zusätzlich bereichernde Kriegslisten. Sie sind der Auffassung, alle die den Schmutz der verbindenden Sexualität in sich tragen, die müsste man erst einmal kräftig ausmisten, denn als entleerte Hohlkörper ohne Lebenstrieb, da kann man sie zuverlässiger programmieren und listen, und als roboterhafte Sklaven gebrauchen auf den Materialisierungspisten.

Sie haben euch in ihrer materialistischen Moral (= *Muttermacht*) gefangen, deswegen seid ihr gedankenlos und euch selbst bestrafend, für euren verbindenden Lebenstrieb Ekel empfindend geworden, der Todestrieb und der dementsprechende Alterungsprozesses ist somit euer Verlangen. Ihr seid für sie nur noch dumme Kinderkörper-Kopiermaschinen, die ihnen hinterher als Kanonenfutter dienen.

Mann und Frau, wie sie sich in ihren gegenwärtigen Beziehungen gegenseitig machen zur Sau, bis sie nur noch festgefressen sind in ihrem Fressstau? In etwa so: Sie bemerkt etwas, er bemerkt etwas, doch irgendwann ist nichts mehr bemerkenswert, sodass nur noch ihr Magen, das Maul stopfende, Zufuhr erfährt, wobei es in ihnen dann immer versauern-der gärt, das Leben ist somit, für sie, nur noch stinkenswert, mit Duftwässerchen wird das dann natürlich von ihnen geklärt.

Mann und Frau haben eine körperlich energetisierende Energieaustausch-Kanalisation, wer verstopfte diese nun aber, hin zur Staubildung und unter die Haut gehenden Regel-Explosion?

Gott schuf alle materiellen Universen bzw. Milchstraßen als Lehrwerkstätten (*in denen Mann und Frau, sich weiträumig und sich dabei zerstreud, von ihrer Kontaktangst, die auf verdrängtes Wissen beruht, getrieben, umgehen können*), um dem Menschen klar zu mache wie schwer es für den Lehrling ist und wie lange es dauert, eben an kosmischen Äonen, ehe er das Einfachste und Logischste der Welt, bezüglich seines geschlechtlich verbindenden Lebenstriebes, geistig erfasst, um als körperlich und geistige Verbindungs-

einheit von Mann und Frau (*als Göttliche Einheit mit seinem verbindenden und klärenden Schöpferwort*) bewusst schöpferisch handlungsfähig zu werden, und sich somit nicht mehr vertrocknet, ausgelaugt und altersschwach auf dem Friedhof zu erden.

Eine gesellschaftskonforme Frau die sich nicht mehr mit ihren Verbindung fühlen wollen- den Körper identifiziert, das ist die, die gern über ihre körperlichen Reizmittel der unantast- baren zur Schau Stellung Profit machend profitiert, es ist ihre Regel, die dabei, durch sie, über ihn regiert, und wehe es läuft durch ihn nicht alles, nach ihrer Vorstellung, wie ge- schmirt. Ja, er fürchtet ihre hysterische Art, wenn sie mal wieder die Nerven verliert. Sie ist so, weil er ihr das Nachfolgend aufgezeigte, von vorn herein, nicht bieten konnte, und sie sich somit in einer nicht auszusprechenden Unerträglichkeitsdruck gefangen fühlt, und er dann diesen, auch für ihn unerträglichen Umstand, zu allem Überfluss, auch noch mit Bier herunterspült.

Frauen haben die Sexualität nur gern, eben als eine längere Zuwendungsbehandlung, eben als eine einfühlende und fühlbare Massage der ausgedehnt formgebenden Art, denn diese bringt sie kanalisierend in Fahrt (*so wie ein Künstler eine schöne Skulptur aus Ton formt, so hätten sie gern ihre weibliche Sexualität durch ihn genormt*). Genau das ist näm- lich diese, die ihre Säfte, die ihnen erregt unter die Haut gegangen sind, zurück kanalisiert, damit dort keine Staubildung und dadurch bedingte Hautalterung passiert. Dies, was er dabei in ihr kanalisiert, sich dann zunehmend in ihren Herzraumausschüttungsdrüsen sammelt und konzentriert, denn sie möchte, dass er sie genießt, wenn ihre attraktive Formgebung, eben durch seine einfühlsame Massage, in ihre Brüste einschießt, und er somit immer tiefer in ihr, wie magnetisch auf ihn zugreifendes Becken ihres Aufwärtsso- ges, einfließt. In ihrer aufsteigenden Blutbahn sie dann seinen kribbligen Samen als verin- nerlichten Traumfrauenbauplan (*Frischzellenkur*) genießt, wobei sich ihr Bindegewebe im- mer mehr strafft, eben voller Spannkraft, und all ihren Überfluss, als etwas für ihn Genieß- bares, in ihre Brüste, die ihrer Ausschüttungslüste, hinein schafft, sodass absolut nichts mehr an ihr erschläfft, er also in ihr die ewige Jugend der Gebenslust erschafft. Durch sei- nen Zellstruktur stabilisierenden Aufstiegsaft, da können, sie als Frau, dann keine Falten mehr verunstalten, der wachsende Umfang ihrer genossenen Brüste wird alles an ihr ent- falten, durch seine Genussfähigkeit (*denn völlig bewusst weiß er darüber Bescheid*) da kann sie nun nichts mehr Stau bildend Entzündliches, eben das der Sauer werdenden Art, in sich zurückhalten, denn sie weiß, das würde sie altern lassen und legt sie ausbrennend entzündlich in Falten, so entzündet würde sie nämlich immer mehr die Hitzewallungen der Wechseljahre in sich gestalten. Dies alles trifft zu auf eine durch ihre Brustkonzentration jungfräulich gebliebene Frau, die ihn in ihrem Becken nicht bildete, den sauren Mutterku- chenstau. Wird sie nämlich über ihren sauren Stau zur Mutter als Frau, so macht sie den, dem sie das zu verdanken hat, bei jeder seiner sexuellen Regungen, in hysterisch auf- brausender Art und Weise, zur Sau. Nach dem Stillen und Abstillen eines Säuglings hat sie dann nämlich auch eine leicht verkrampfende und weitgehend entsexualisierte Brust, sodass sie nur noch in ihrem schmerzlichen und eben völlig unherzlichen Regelstau steht, für sie nichts mehr mit ihm, so wie vor ihrer Mutterschaft, geht. Und den Rest ihres Lebens verbringt sie dann, als scheinbar gute Mutter, in ihrem nicht mehr, irgendwie genüsslich, zu entladenden Überdruckfrust, was für ihn als Mutterzeuger nur noch heißt: „Du musst, und wehe du hast zu deiner Liebesbeweispflicht, entsprechend meines Regelprogramms, kei- ne Lust.“ Und dass sie dann ihre einstig hautnahe Beziehung zueinander, herumgiftend, auseinander regelt, das ist dann das, was sich zur Gewohnheit hin bei ihnen einpegelt, sie können ja immer noch essen, um ihren eigentlich unhaltbaren Beziehungsumstand über den guten Geschmack zu vergessen.

Erst hatte sie für ihn reizende Brüste, ganz entsprechend seiner scheinbar undefinierbaren Gelüste, doch zeugt er erst einmal, entsprechend seiner diesbezüglichen ihm nach unten hin abgehenden Übererregung, in ihr einen, seine Übererregung bezeugenden, Zeugen, so hat sie danach, für ihn nur noch ein entwertetes Gesäuge, an welchem da hängt, der von ihm gezeugte Zeuge, denn der Gestank, der, durch dieses genährt, aus diesem Zeugling bzw. Säugling herauskam ist ihm nicht entgangen, deswegen kann er nun mit diesen ihren Kleinkind-Nährstoffbomben, nichts mehr anfangen.

Was ist es? Das ist es, was er, in der stinknormale Ehe, als Lebensmotto, von ihr, annimmt: „Schön brauchen wir jetzt nicht mehr sein, Hauptsache unsere Zerstreungsrichtung, die des guten Geschmacks, zum Zweck des Säure-Abbaus, stimmt, damit das immer saurer werdende Vielfraß in uns, kein Ende nimmt.“ Und somit ist es in ihrer Ehe so, dass es anrücklich sauer stinkt, und jeder für sich, durch die säuerliche Anruchtigkeit voneinander Isoliert, im eigenen Gestank versinkt. Die zwischen ihnen nicht mehr stimmende Körperchemie, sie also dort, wo der Tod sie scheidet (*eben über ihren inneren Stau der Leichengiftbildung*), hinbringt.

Ziehen wir doch einmal eines in Betracht, es gibt keinen Mann, der in ihrer mütterlichen Matrix zum aufsteigenden Geist hin erwacht, denn sie hasst ihn, hat er sie doch vom süß sich ihm anbietenden Milchmädchen zum sauren Hausdrachen gemacht

Sein Same möchte über ihr Becken, zum Zweck ihrer Veredelung, eben über seine belebenden Frischzellen, in ihr, aufsteigen, doch sie schickt diesem das, was als Liebe bei ihr durch den Magen geht und als Sauermilch, in ihr, ihr Mutterkuchenschutzschild aufbaut, entgegen, denn bei einem Mann, der ihren Herz zentrierten und förmlich hervorstechenden Frischmilchanteil nicht, in ihr, erkennt und diesen somit auch nicht bewusst genießen kann, von dem fühlt sie sich nur noch übers Abflussbecken verstoßen. Deswegen sagt sie sich nun aber, bei seiner sexuellen Aktivität an ihr, einfach nur trotzig: „Von wegen, wenn sich sein Same (= *sein Sperma, gegen welches ich mich sperre*) in meinem Schwerkraft trächtigen Gegenstromsystem, Millimeter für Millimeter, nach oben kämpfen muss und wenn dieser nicht zum größten Teil von mir wieder ausgeschieden wird (*weil ich dort unten ja eigentlich sowieso wegen Überfüllung geschlossen bin*) er letztendlich doch von meinem mütterlichen Beckenschutzschild, damit dies ekelhaft befleckende Zeug von ihm nicht in mein geöffnetes Blutbahnportal hinein gerät, abgefangen wird (*sie wirft ein Kind für ihn aus sich raus, und erwartet nun dafür von ihm einen großen Applaus, und wehe der bleibt aus*), dann wird er es eines Tages schon bemerken, dass ich ihm mütterlich bin überlegen, denn ohne mich (*da er sich ja offensichtlich vor dem ekelt, was ich ihm als zu genießende Frau bieten kann*) vorher bewusst Herzraum konzentriert entleerend zu genießen, da kann er auch nichts in mir, der Schwerkraft entgegen aufwärts bewegen, und dieser Umstand seiner Ohnmacht, der wird ihn dann, ständig, sexuell in Versuchung, eben in Eindringlichkeit, erregen, und all seine durchschauen lassenden Gedanken blockierend, behindert dann dieser sein Erregungszustand auch sein logisches (*auf das Wort bezogene*) Überlegen (*er wird sich so auf die Alzheimer-Krankheit festlegen*), doch durch diese seine Schwäche werde ich mich als Frau immer mehr zur Muttermachtposition hin bewegen, und die Matrix, die ich dann

muttersprachlich perfekt geregelt um ihn herum aufbaue, werde ich hegen und pflegen, denn so gefangen in der Materie (= *Mutter*) wird er nichts mehr in versuchender Weise, der Schwerkraft entgegen, als Befreiungsversuch, aufwärts bewegen, bei jedem diesbezüglichen Versuch wäre er nämlich dann, in Impotenz, der ihn erschöpfenden Schwerkraft erlegen, und wird sich somit nur noch als erschlafte und erregungs-entladendes Auslaufmodell (*eben zittrig vergreist*) in Richtung Friedhof bewegen. Versteht ihr nun warum eine Frau, für einen Mann, nur zur besseren Hälfte der Menschheit gehören kann? Ihr das Wasser reichen zu können, in seiner geistigen Umnachtung der materialisierenden Art, das steht nämlich einfach nicht für ihn an, da er das sich ihm hingeben wollend Milchmädchen, in ihr, verachtet, weil er scheinbar nur etwas mit einer alles blockierenden Mutter anfangen kann, der dadurch entstehende Kampf, der macht ihn nämlich scheinbar, zu einem potenten Mann, der sie dann, wegen seiner ständigen Schwächeanfalle, nur noch am Arsch lecken kann, so fängt nämlich seine zunehmende Pflegebedürftigkeit an, ihre wortlos sich verstehende Harmonie im Alter hängt da nämlich dran.

Es gibt nur ein zu hinterfragendes Thema, welches einem Mann, der sich der von ihm empfundenen Wahrheit verpflichtet fühlt, ununterbrochen beschäftigen kann, und dieses lautet: „Warum steht meine Schwäche vor ihr immer wieder an, etwa weil ich gegen ihre unterschwellig saure Dauertrotzhaltung nichts ausrichten kann, und somit über mein volles Rohr, schon viel von meiner Bewusstseinsbefähigung verlor?“ Und wenn sie dann trotzdem lacht, so trägt sie das mit Humor, und psychosomatisch entzündlich bekomme er als Mann dadurch womöglich noch einen aggressiven (*Prostata = Prost statt „A!“*) Tumor. Wahrscheinlich hatte sie das, wegen seiner Bewusstlosigkeit, mit ihm auch vor. Nicht selten bildet sie nun aber auch selbst einen Brüstungstumor, und über diesen ihren Verkäsungsstau verliert sie dann auch noch ihren Humor, mit sich selbst hatte sie das nämlich eigentlich nicht vor, doch wenn sie nun mal auf ihn als Mann sauer ist und somit zu viel Sauermilchanteile in sich hat, dann geht die Verschiebung, hinab in ihren Mutterkuchen, nicht mehr so glatt, den sie ja nun einmal zur geregelten Entgiftung bzw. Ausscheidung, in sich, angelegt hat.

Gesellschaftliche Vernunft, ihre Regelwaffe, über die sie den geistig unwissenden Mann, der sie körperlich nicht in die befriedigende Druckentlastung hinein bringen kann, vor sich zusammenschrumpt

Die gesellschaftliche Vernunft beruht auf der Annahme, dass jeder Mensch von seiner Lebenstriebgrundlage her individualistisch anders gestrickt ist (*eben damit er sich in dieser Auffassung verstrickt*), und somit niemand in seiner Unterschiedssuche mit einem anderen geschmacklich übereinkommen kann (*es hängt da nämlich immer ein genereller Streitpunkt dran*). Deswegen hasst sie ihn nun aber auch, heimlich bis unheimlich, als Mann, weil sie ihm ihren Geschmack einfach so suggerieren kann (*es hängt diesbezüglich bei ihm überhaupt kein, für sie, interessanter Streitpunkt dran*), denn er glaubt, wenn er nicht kompromissbereit ist und somit der Hausseggen schief hängt, dann kommt er nicht mehr an sie, als seinen Pol der Orgasmuserregung und Entladung ran. Er ahnt nun aber nicht, dass sie dabei der Ekel immer mehr überkommt, da sie somit kein Selbstbewusstsein männlicher Individualität mehr bei ihm feststellen kann, immer diese, ja fast schon zombiehafte, rein-raus Nummer, die wird ihr sterbenslangweilig und ohne ihre körperliche Druckentlastung dabei zu finden, da ödet sie diese sogar, in immer

ekelhafterer Weise, an. Doch genau dort setzt dann ihre eheliche Beziehungsvernunft als Frau an, unter dem Motto, dass eine Frau von ihrer Individualität her ganz anders geartet ist und die Sexualität nun einmal nur ein krankhaftes Problem des Mannes sei, mit welchem sie sich nicht mehr körperlich, geistig und seelisch verbinden kann. Warum sagt sie nun aber nicht einfach, dass ihr, bei dieser seiner Spaß haben wollenden Triebneigung, so wie üblich für sie, unter dem Motto: „Typisch Mann!“, alles nur noch Druck geladen und voller Wut, rundum, in nervender Weise, unter die Haut gehen kann, weiblich reizende Kurven stehen somit (*in der Art eines immer unästhetische werdenden Aufblähsystemkörpers*) nämlich nicht für sie an, es hängt somit viel Giftstoff sammelndes Fett an ihr dran, die berüchtigte Orangenhaut steht für sie an. Monat für Monat bekommt sie nun aber ihre blutig ausleitende Regel, damit sie wenigstens etwas, in entgiftender Weise abbauen kann. Ja, aber warum hängt er sich denn nicht gleich, an ihre Überdruckspeicher der Drüsenkanalisation und weiblichen Kurvenextraktion durch Sogwirkung, dran? In diesem Fall fällt nämlich noch nicht einmal mehr eine kosmetische Operation für sie an, weil er das ganz allein erledigen kann, und somit braucht er nicht mehr weg zu schauen, denn er schaut immer eine appetitliche und attraktive Frau an, welche ihm, als Erschaffer dieses weiblichen Kurvenkunstwerkes, immer wieder mund-gerecht entsprechen und schmackhaft sein kann, keinerlei Ekel hängt dann an ihr, für ihn als ihr Schöpfer und veredelnder Überflussabschöpfer, dran. Ja, die Zeit ihrer schmerzlichen Blutungen wäre sodann vorbei, da sie sich nun für ihn genüsslich entladen kann, genau dort hört nämlich ihre trockene (*sie altern und vertrocknen lassende*) Vernunft auf. Natürlich nur in dem Falle, es fängt dann dort auch, für sie, seine Individualität der diesbezüglichen Bewusstwerdung (*die da verhindert seine berauscht umnachtete Anpassung, hin zur säuglingshaft schläfrigen Brustwerdung*) an. Einen Haken hat diese so einfach erscheinende Sache nämlich schon, denn wehe dem, wenn er ihr ihren Lebenstrieb, der darauf abzielt, genau dort von ihm orgiastisch entladen zu werden (*eben um zu spüren, dass sie ihm schmeckt und somit gern, in Hingabe, als Schmelz auf seiner Zunge zergeht, sodass keine Trennung mehr zwischen ihnen besteht*), nicht logisch erfassend, eben von der dadurch für beide bestehenden Nutzwirkung her, übers klärende Wort des Schöpfers darlegen kann. Wenn er nämlich, als ihr Druck entladender Abschöpfer, nicht dem allwissenden Schöpfer zum Gleichnis ist, so geht dies alles für sie nicht an, in unbewusster Säuglingshaftigkeit lässt sie ihn da nämlich nicht ran, weil das für sie dann nur eine sie verkrampfen lassende Art der Sterbehilfe, hin zu seiner völligen Geistesumnachtung, in zunehmender Schläfrigkeit, sein kann.

Die gesellschaftliche Vernunft seiner Hinrichtung und ihrer geregelten Selbstvernichtung, die schaltet sie also, über ihre monatliche Regel, in sich selbst an, und er als unwissender und seinem Schöpfer abtrünniger Mann, weiß nicht, wie er den Regelwahn, eben den ihrer ständig, von ihm, eingeforderten Liebesbeweise, die da zur Regel geworden sind, abschalten kann. Und da er sich somit ihren gesellschaftlichen Regeln, über kurz oder lang (*da ihm keine andere Wahl bleibt*), geistig bewusstlos anpasst, deswegen glaubt er eines Tages dran, weil er durch diesen Umstand einfach nur überfordert und somit nicht unsterblich sein kann. Mann o Mann, verstehst du nun, warum sie im Geheimen denkt, dass so einer wie du (*den sie aber trotzdem braucht, um bequemer und abwechslungsreich durch ihr anspruchsvolles Leben zu kommen*) ihr mal am Arsch lecken kann (*als sie das nämlich, am Anfang, als erotische Nummer der neckischen Art von ihm abverlangte, da fing plötzlich der ihm von ihr suggerierte Werdegang der Vernunft, so wie er nun läuft, an, da sie jetzt wusste, dass sein Selbstbewusstsein für sie nur noch im Arsch sein kann*). Was sie denkt, das äußert sie deswegen nun aber auch nicht vor ihm als Mann, sie sagt nur, was vernünftig ist, da es sich gesellschaftlich so gehört, und da hält er sich dann irgendwann dran, in der Hoffnung, dass ein Mann, in ihrer Gesellschaftsreglung (*so wie es*

sich gehört, damit es niemand stört, und sich niemand darüber empört) Halt finden kann. Doch wehe, wenn sie in die Wechseljahre geht, dann ist er dran, weil sie ihn dann, nur noch ungerührt und gleichgültig fallen lassen kann, ihr gesteigertes Interesse für den Friedhof steht somit nämlich für sie an, sie weiß jetzt, wo sie ihn des öfteren mal, beim Spaziergehen drüber zerran kann, zu Regelzeiten stand das nämlich niemals für sie an.

Warum bringen Mann und Frau sich eigentlich in moralisch vertretbarer und in vernünftiger Weise gegenseitig um, sind sie den dummen, oder wissen sie (*da Gott sie bezüglich ihres Lebenstriebes der gegenseitigen Ergänzung und des Druckausgleichs in Unkenntnis lässt*) wirklich nicht warum?

Macht sie ihm die Hölle heiß, oder warum kann er als Mann nicht einfach in die überlegende Stille gehen, um den Willen der Frau, von ihm druckentlastend, über ihren Speicher und dessen Überdruckventile, gestillt zu werden, zu verstehen, um ihren Eiweißüberschuss bei sich, als Aufbaustoff und Umbaustoff der Frischzellen-Samenbildung (*eben für sie als Traumfrauenbauplan ihres infiltrierenden Beckenaufstieges*) gut aufgehoben zu sehen?

Tun die Frauen die Männer über ihre Regel umdrehen, damit diese ihrer herbeigemästeten Erschlaffung entgegengehen, und dabei immer mal wieder, wie hypnotisiert, auf ihre Eiweiß-Rohstoffquellen sehen?

Die Männer brauchen sich nicht 365 Tage im Jahr, aus der Hose heraus, darauf zu versteifen, was sie vom Kopf her nicht begreifen, sonst haben sie nämlich plötzlich nur noch mit der Liebe der Frauen zu tun, die durch ihren Magen geht, weil sich das von selbst versteht, und er als Mann, somit in ihren Muttermund nicht mehr, eben wegen ihres Reinheitsgebotes, rein geht, nach dem, mit was er sich da alles sein dummes Maul stopft, und was somit bei ihm unten raus kommt, sich ihr Ekel natürlich von selbst versteht.

Unter diesen Umständen ist es nun natürlich so: Würde ich mich als Mann in dieser Welt also nach einer Frau umsehen, so würde diese Frau es aus ihrem Affekt heraus als perverses Unterfangen verstehen. Deswegen bin ich nun aber als Mann gezwungen, von offizieller Blindheit geschlagen durchs Leben zu gehen, wobei die Frauen darin dann männliche Arroganz und Einbildung sehen, doch ich tue es nur, um der hysterisch aufbrausenden Affektreaktion (*eben dieser Implantat-Programmierungsreaktion*) der Frauen zu entgehen, denn schließlich wollen sie sich nicht durch Männeraugen vergewaltigt sehen. Das, was sie als Frauen wollen können sie nämlich (*weil das in dieser Milchstraßengalaxis einfach viel zu abgefahren wäre*) nicht verstehen, deswegen tun sie immer wieder vor den Blödmännern, die das einfach nicht begreifen, hysterisch durchdrehen. Und weil das nun einmal eine jede Frau seit Jahrtausenden so gewöhnt ist, wird sie auch in mir einen Blödmann sehen, sollte ich mich nach ihr umdrehen, allein das ist für sie nämlich schon die Bestätigung, dass ich das, was sie will, sowieso nicht könnte verstehen, denn es geht ihr dabei ums orgiastische Spüren, dass sie jemand schmeckt, und nicht etwa um ihr hochachtungsvolles Ansehen. Und würde ich nun trotzdem (*trotz ihrer negativen Erwartungshaltung*) auf sie, in lästiger Weise, ihr Herz erobern wollend, auf sie zu gehen, so würde sie es geschickt verstehen, meinem Untergang planmäßig entgegenzusehen, sie beschäftigt sich doch nämlich geschmackvoll genau damit, möchte sie doch nicht zu Tode gelangweilt zugrunde gehen. Sie tut mir also, neckisch, etwas ins

Ohr lullen, um mir den Kopf, bis hin zur Kopflosigkeit, zu verdrehen, denn sie glaubt dann einen süßen Mann zu brauchen, als eine nichts mehr merkende Lachnummer, und dieser soll natürlich dumm aus der von ihr empfohlenen Wäsche sehen, ihr Bedauern und Trost spendendes Mitleid, wegen seiner Leidensgeschichte, das kann dann doch wohl jeder verstehen. Hätte er sich damals nicht, ihr Herz erobernd, nach ihr umgesehen, so wäre er heute nicht für sie der Täter und täte mehr verstehen, er hätte also ohne ihre Kopfverdrehung nicht, eben wie heute, das Nachsehen. Er sieht es jedoch positiv und sagt sich: „So ist es nun einmal, in Kompromissbereitschaft, Gottes Schicksalswege zu gehen, um die Frauen als Gottes Engel, in ihrer Aufgabe der moralischen Männererziehung, besser zu verstehen.“

Worum dreht sich die wahre Szene in dieser Menschenwelt? Sie dreht sich um eine einzige, verborgen gehaltene, Rohstoffquelle, und nicht etwa ums Geld. Und somit, da er scheinbar nicht weiß, was er will, ist sie, ganz ohne ihm dafür ihren Wahr-Szen-Rohstoff zu liefern, eingestellt auf sein Geld, doch dieser Rohstoff wird somit (*ihr unter die Haut gehend*) immer roher und roher in ihr, sodass sie sich dann, als Notdurft, auf ihre blutige Monatsregel der Abscheidung einstellt, und noch dazu gut gemästet in ihrer anschwellenden Mast, durch sein Geld, weswegen nun aber ihre monatliche Überflussabscheidung, immer schmerzlicher, und für ihn (*als von ihr angesehener Übeltäter, der in ihren Augen dafür verantwortlich ist*) auch nicht herzlicher, ausfällt, eben vor allem deswegen, weil sie nichts von seinen geschmacklosen Annäherungsversuchen, jedoch viel von ihrem guten Geschmack hält. Somit sich nun aber bei ihnen alles auf ein eheliches „um die Wette Fressen“ einstellt, er trägt dann zumeist, seinen Bauch, alsbald, wie schwanger (*ohne Bauch würde er ja für sie ein Krüppel sein, und kein Hängebauchschwein, das sieht ja wohl jeder ein*), wogegen sie dann immer noch ihre monatliche Abscheidungsregel einhält, weil er, der Moral wegen, dann aber keinen erektilen Ablass mehr in der Hose hat, sich bei ihm der Bluthochdruck einstellt, sodass er nicht gerade selten einem herzlichen Übererregungsinfarkt zum Opfer fällt.

Was die Heuchelei, die der Männer vor den Frauen und umgekehrt, bringt, die da, durch zu Tage getragene moralische Reinheit, ist bedingt, damit die menschenwürdige Vergesellschaftung besser gelingt

Zur Liebe, die heutzutage für uns noch ein unlösbares Rätsel ist, kommen wir erst, wenn wir damit aufhören zu sagen, was sich so gehört, damit es niemand stört. Ohne Wahrheit ist diese für uns nämlich nicht in Sicht. Im Zuge der Wahrheitsfindung tut sie sich nun schon laufend: „WAS WILL ER EIGENTLICH?“ fragen, doch als gesellschaftliche Programmleiche der Spiegung, da kann er zu ihr nur das, was sich so gehört (= *was er schon von ihr gehört hat*), sagen. Er kann ihr gegenüber also nicht sagen, was er fühlt, wenn er ihr nämlich sagen würde, dass er in seiner Hose Trieb fühlt, so wird er womöglich von ihr sofort abgetrieben, denn was sich nicht gehört, das können Frauen nun einmal nicht lieben. Und die Frage: „Warum fühlt er das?“ die brächte es dann völlig zum Überlaufen, das Fass. Um solche Fragen also nicht aufkommen zu lassen, da geben sie nun beide, nebeneinander her lebend, Vollgas, unter dem Motto: „Bis dass der Tod uns scheidet.“ Bzw.: „Wer beißt zuerst ins Gras?“

Für alle geistig Unwissenden, eben ohne eine körperlich hinterfragende Selbsterkenntnis, da schleicht sich die Sexualität immer wieder von hinten ein, heimlich wie ein unheimlicher Dieb, von diesem orgiastisch abreagiert und überwältigt, sie diesem also nicht Herr werdend, da wird dieser dann aus ihrem zunehmenden Selbstekel heraus, da dieser unheilige Dieb ja wohl, in seiner nicht gesellschaftskonformen Art der geilen Unmoral, nur krank machend sein kann, würden wir bemerken wo her er kommt, so ließen wir ihn natürlich, moralisch zurückweisend, nicht an uns ran, er stellt das jedoch immer so bedingungslos liebend, ja fast schon asexuell herantastend an. Hin zum Todestrieb geht es für den Menschen sodann, denn er glaube plötzlich, dass er ihm nur dann Herr werden kann, wenn es sich selbst umbringt, und somit auch den, immer wieder einmal unverhofft aus der geilen Versenkung auftauchenden Dieb, durch diesen hat ihn als Mann nämlich keine Frau auf Dauer lieb. Für sie, als von ihm Ungenossene und somit auch für ihn unten Geschlossene, ist das nämlich der blanke Ekel-Zeugungstrieb, eben das mit seinem versenkungsgeilen Dieb. Ja, er ist ihr einfach viel zu blöd, um ihm darzulegen, wie sie genossen werden möchte, da verpasste sie ihm damals, gerade so wie ein Blutsauger, ständig Knutschflecke, doch er brachte ihre auslagerndes Geschlechtsdrüsensystem trotzdem nicht, orgiastisch und druckentlastend, zur Strecke, und ihr dadurch sich nach unten hin giftig stauendes Regelblut, das versetzte sie dann natürlich in Wut, doch da sie unten nun für ihn, wegen Überfüllung, geschlossen ist, deswegen erlebt er jeden Monat ihr hysterisch aufkochendes und böses Blut, bis sie dann eines Tages, über ihre Wechseljahre und damit verbundenen Hitzewallungen (*da sie sich, gleichgültig werdend und entkräftet sagen tut: „Nun ist es aber mal gut.“ Wobei sie dann sogar noch Galgenhumor entwickeln tut.*), sich vollkommen in Falten legend, ausbrennen tut. So viel zu ihrer Wut, die sich, wegen seiner Dummheit und Verblödung im sexuellen Umgang, in ihr als Alterungsprozess entfalten tut.

Wissenszurückweisung ist in dieser menschlichen Gesellschaft eigentlich sehr simpel, z. B. unter dem Motto: „Ich weiß, dass ich einen Sexualtrieb habe (*für sie als Frau zählt natürlich, in unausgesprochener Weise, seine geistreiche Ortung, wo sie diesen hat, sie ist ja schließlich nicht wie er, rundherum platt, da sie auch noch körperliche Auslagerungsdrüsen vorzuweisen hat*), dies braucht aber niemand offiziell zu wissen.“ Und somit leben nun viele in der gesellschaftlichen Annahme, dass der andere keinen hat, und sie selbst, ihren, wegen dessen Unreinheit, haben satt, denn rein ist scheinbar nur der, der keinen nach Verbindung und Druckentlastung suchenden Lebenstrieb (*den des belebend ergänzenden Austausch*) hat.

Warum kennen wir unseren Körper eigentlich nicht? Weil das unter Geheimdiensttätigkeit fällt, und dieser Dienst erforscht dann wie man einen menschlichen Körper am besten und effektivsten umbringt, damit dummgeil verwesendes Fleisch zum Himmel stinkt, und eine Wiedergeburt, über die sich offiziell asexuell (*aber sich anfänglich, körperlich sehr experimentierfreudig*) gebenden Elternteile der Moral, dann auch besser gelingt.

Ohne bewusst ausgleichende Verbindung im geschlechtlichen Lebenstrieb, da verpasst sich jeder, über seine an Schwere zunehmende Moralkeule, die des guten Geschmacks, den Todeshieb

Der Sexualtrieb ist, seit der Schöpfergott die Menschen erschuf, der stärkste Trieb auf Erden, weswegen wir uns nun aber auch, durch dessen moralische (= *logisch ungeklärte*)

Unterbrechung, unberührbar schmutzig fühlen, und wir somit auch durch den Radikalen Mangel an gegenseitiger Ergänzungsölung schnell verschleifen und nicht mehr (*in jung bleibender Weise*) sonderlich alt werden. Risiken und Nebenwirkungen sie nämlich nur dann über eine Schwangerschaft erden, wenn die Männer, eben in ihrer unwissenden Übererregung, nur die Gebenden sind, und die Frauen somit (*noch dazu in ihr sich stauendes Überflusspotential hinein*) zu den Empfangenden werden. Würde er als wissender Mann, erst einmal, das weibliche Überflusspotential als Aufbau- und Belebungs-substanz in sich aufnehmen, so hätte diese Welt nichts mehr zu tun mit Verdursten, Hungersnöten und Überbevölkerungsproblemen, denn es herrschte dann, in ihr, ein ausgeglichenes Nehmen und Geben, welches ein jeder dann, der die geistig durchschauende Reife dazu hat, ohne jeden moralischen Ekelkomplex genießt, die Nebenwirkung dabei wäre die, dass niemand mehr, in kriegerisch erobern wollender Weise, auf den anderen schießt, was für die Frau bedeutet, dass auch ihr Regelblut nicht mehr Schwerkraft gerichtet fließt, weil es sich in veredelter Weise, im Aufstieg begriffen, über ihren ausgedehnten Herzraum für ihn ergießt. Ist das nun aber für die Menschen ein verbindender Jungbrunnen zunehmender Lebenskraft, wobei sie nun wissen, dass alles andere sie nur, über ihre sauer verschleißende Stoffwechselverwesung, eben bei lebendigen Leibe, nach und nach unter die Erde schafft, denn der Mensch somit über seinen Alterungsprozess in den Tod hinein erschläfft. Ohne eine bewusste Ausgleichs-verbinding zwischen den Körpern von Mann und Frau, da gibt es für den Menschen nicht mehr genügend motivierende Lebenskraft, wobei er sich über seine Versauerung, den guten Geschmack als Ausweichmöglichkeit erschafft, in der illusorischen Annahme, dieser gibt ihm Kraft.

Wo gibt es ihn dann wohl noch, im Zuge der körperlichen Ergänzung, den unattraktiv machenden Stauprozess, eben als körperliches Übergewicht? Der Mensch ist somit nicht mehr, eben selbst, sein Jüngstes Verstoffwechslungsgericht.

Das geistig bewusste Erfassen der Sexualität ist die Messlatte für den Aufstieg der Menschheit, wer diese jedoch, z. B. aus moralischen Gründen (*entsprechend des erfahrenen Ekels, durch die absolute Unbewusstheit dabei, und dessen unangenehme Folgewirkung*) nicht (*gedanklich aufarbeitend*) erreichen will, der geht (*wegen der Kompensation der sexuellen Verlustsache, und seiner diesbezüglich affektgeladenen Zurückweisung*) in seinem Genussstoffwechsel, den seiner zunehmend ihn aufblähenden Verwesung, unter, und über seinen schwarzen Humor und über seine auf sich selbst gerichtete (*masochistische*) Schadenfreude, glaubt er genau dabei, er wäre besonders aufgeweckt und munter.

Sperrt sie vor ihm ihre Fülle und bringt sie nicht entladend mit in die Beziehung ein, so wird das ihre saure Überfüllung und seine Entleerung sein, beide gehen sie daran kläglich ein, der eine will dann für den anderen nicht mehr die Lebensenergie sein

Was über Jahrtausende hinweg für Mann und Frau, wegen ihrer geistigen Umnachtung, in der sie eine unerklärliche und fadenscheinige Moral hoch hielten, eine Unmöglichkeit war? Die Frau betrachtete genau wegen dieser niemals hinterfragten Religionsmoral (*die der Gedankensperre*), ihre körperliche Hingabe an einen Mann, als eine große Gefahr, Liebe betrachtete sie somit als das, was durch den Magen ging und durch ihrer Hände Arbeit

zubereitet war, es bot sich dadurch zwischen Mann und Frau immer mehr körperliche Distanz ohne eine körperliche Berührungsgefahr, und wenn es sie aus ihrem Überdruck heraus doch einmal geil (*Ekel verdrängend*) übermannte, so bot sich ihnen gleich ein Kind dar, welches dann ein Zeugnis und Zeuge ihres religiös angemahnten Moralbruchs war. Das Kind, als reinkarnierte Menschenseele, nahm sie sich dann als Mutter, vernunftbetont und natürlich völlig asexuell motiviert, zur Brust, damit es nicht heißt: „Es ist erlegen, seiner unerfüllten Suchtgefahr.“ Diese Seele, in solch einem Fall, dann nämlich gleich wieder eine unbewusst süchtige Seele im Jenseits war. Sodass es dann dort drüben auf der anderen Seite viele Süchtige waren, die auf ihre Wiederverkörperung richtig schön geil abfahren.

Wie unterbrechen wir nun aber diesen ewigen Kreislauf von Tod und Wiedergeburt, der dadurch zustande kommt, dass jeder offiziell so tut als ob er in der religiösen Moral-schiene der Vergesellschaftung, in körperfeindlicher Weise, sich brav verstoffwechselnd, spurt. Er glaubte nämlich, den Gott des Geistes über körperliche Liebe zu verärgern, das wäre nicht gut, weil darauf ja die Todsünde beruht.

Nun gut, wir werden nun einmal den Beziehungsweg betrachten, über den man selbst auflebt und den körperlichen Tod beerdigen tut, denn den Männern und Frauen geht es plötzlich in ihren sexuellen Energetisierungs- und Ergänzungsverbindungen, die der orgiastischen Art, zu gut, sodass niemand mehr den Alterungsprozess und Tod für sich favorisieren tut.

Sucht bedingt, da möchte der heutige Mann schon, dass eine Frau ihre volle Brust (*deren anschwellende Erregung sie gern gestillt haben möchte*) mit in eine Beziehung oder Ehe einbringt und sich dabei auch, in Freigiebigkeit, zu nicht zwingt, denn was soll ein Mann in einer leeren Beziehung, in der einer moralisch orientierten Frau (*die des angeblich guten Geschmacks*) keine Herzraum zentriertes Geben gelingt, und ihre Herzlichkeit in allen anderen Interaktionen (*bei der sich ihre beiden Körper nicht direkt berühren*) hervorhebt und zur Sprache bringt. Trotz ihrer Herzlichkeit hervorhebenden Aspektes glaubt sie aber immer wieder nicht, dass er sie liebt, und sie versucht es dann bei ihm mit Liebesbeweiseinforderungen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube ihr dadurch gelingt. Doch da ihr das so auch nicht gelingt, sie den größten Teil des Monats in ihrer Wut erregten Körperüberfüllung, bis hin zur herausplatzenden Regelblutentladung, verbringt, es ist die Regel, die ihr immer wieder durch ihre Überfüllung mit versauernden Milcheiweißüberschuss, im Blut ihrer Wut, schmerzlich, und nicht etwa herzlich, gelingt. Ja, ihre Herzraum-Entladungssperrung sorgt dafür, dass sie immer wieder, Monat für Monat, vom Schmerz gepeinigt, herumstinkt (*es ist ganz normal, dass ihr dadurch der Ekel vor dem eigenen Körper und somit auch vor den Körper des Mannes, sehr gut gelingt*), und sie somit, ab einem gewissen Alter ihrer diesbezüglichen Resignation und scheinbaren Ausweglosigkeit, immer mehr, in die sie hitzig ausbrennenden Wechseljahre der entzündlichen Eiweißüberfüllung (*eben ohne das Notventil der entzündungshemmenden Regelentladung*) hinein-sinkt, und dann den Rest ihres Lebens als ausgelaugtes und in Falten gelegtes Klappergestell der Austrocknung verbringt. Die Wechseljahre sind also das Resultat des Umstandes, dass eine Frau sich sperrt, und nichts, von ihrem überfüllten Herzraum her (*mit dem sie sich nur immer wieder, in hervorgehobener Weise und neckisch, vor ihm brüstet, und ihn somit immer mehr resignierend entrüstet*), in die Beziehung zu einem Mann, zum Zweck seines Genusses, mit einbringt. Was ihr nun aber genau durch diese Sperrung gelingt, dass sie sich selbst durch versauernde Überfüllung und ihn als Mann durch Entladung und Entleerung (*eben durch seine übermäßige Spermaausschüttung*

sexueller Süchtigkeit, in aller Heimlichkeit und Flüchtigkeit) umbringt, in seiner dadurch fortschreitenden Senilität, die der geistigen Abwesenheit, ihm gedanklich auch nichts mehr gelingt.

Solch einen körperlichen Ergänzungsgenuss, den des körperlichen Säfte- und Kräfteaustauschs (*so wie dargelegt*) ohne absehbaren Schluss, jedoch nur denen, die sich diesen Austausch, geistig übers logische Wort der Klärung, bewusst gemacht haben, gelingt, Gottes Gesetz das nämlich genau so mit sich bringt. Wenn sie das nicht beachten, ihnen nur der Alterungsprozess und Tod der gegenseitigen Körpersperrung, eben durch sich immer mehr entwickelnden Körperekel, gelingt. Was sie einer fadenscheinigen Moral wegen in sich stauen, nun ja einmal ihre innerliche Verwesung, bei lebendigen Leibe, in Gang bringt.

Ihr Männer bekommt ihn unweigerlich zu spüren, ihren Rache nehmenden Todesdrill, es sei denn ihr wisst logisch erfassend, was eine Frau von ihrem, für sie, unaussprechlichen Lebenstrieb her, will.

Es gibt nur zwei Möglichkeiten in dieser Welt, entweder sind Mann und Frau eine traditionell gesellschaftskonforme Selbstzerstörungseinheit, oder eine sich gegenseitig veredelnde und aufbauende Ergänzungseinheit. Das heißt also, entweder sie haben einen intellektuell kalkulierenden Regelzeitgeist, oder sie haben logisch erkennende Worte, die sich auf ihren körperlich verbindenden Lebenstrieb beziehen, und das gute daran ist, keiner kann bei diesen beiden Aspekten einfach mal ab durch die Mitte fliehen.

Die neue Frau, wie fühlt sie, eben in ihrem Streben, hin zu einer genossenen Göttin, die sich, ohne eine Art der bewussten Vergewaltigung, an einen bewussten Mann (*sich für ihn ergießend*) verschenken will, unter Ausschaltung von Reinkarnations- und Todesdrill? Von Kleinkindern die diesen neuen Frauen einfach so, unbewusst und sich geil abreagierend, von den Männern angedreht werden (*auch wenn es auf ihren notgedrungenen Wunsch hin passiert, um zu solch einen ekelregenden Mann der Geilheit endlich Abstand zu gewinnen*), fühlen die Brüste (*also ihre eigentlichen auf Verbindung zum Mann hin programmierten Lebenstriebblüste*) dieser Frauen sich degradiert, herabgewürdigt, geschändet und missbraucht, die neue Frau möchte nämlich, dass der Mann sie nicht mehr zur Mutterwerdung hin vergewaltigt, sondern ihren weiblichen Heiligtümern, eben als Geschenk für ihn, wieder orgiastisch sich entladendes Leben einhaucht, wozu sie ihn als belebenden Aspekt ihrer Selbst (*eben um sich wie eine wahre und von ihm geliebte Frau zu fühlen*), wie süchtig braucht. Doch wehe dem, wenn er sie nur über seine versenkungssüchtige Becken-Abreaktion schlaucht, denn nur, wenn er (*sich dem Bedürfnis ihrer Brust bewusst*), genießt, was sie ihm von sich geben will, so berauscht er sie, und legt somit (*die sich sonst über ein Kind in ihr anbahnende Mutterache*) den Kampf der Geschlechter, eben durch einen bewussten Energieaustausch (*bei dem er weiß, dass er nur eine genüsslich und glücklich geleerte Frau über ihr somit ansaugend reagierendes Becken ungestraft auffüllen kann, sie nimmt seinen Samen dann, nämlich wie eine sie runderneuernde Frischzellenkur an*), still, sie fühlt sich dann nämlich von ihm geliebt (*ohne eine einzige Liebesbeweiseinforderung*), weil er weiß, was sie will. Das Erkennen dieses Umstandes ist deswegen für einen Mann etwas schwierig, weil eine Frau zwar ihre Brust symbolisch hervorhebt, aber ihr diesbezüglicher Wunsch unaussprechlich für sie ist, die Sprachverdrehung der regelnden Muttersprache babylonischer (= *Baby Lohn ich er*) Art sich nämlich genau auf diesen Aspekt hin, in ihr, moralisch zurückweisend festfrisst (*sie glaubt sogar da-*

durch, dass sie als vernünftige Frau, durch die Gesellschaft, zum Baby und zur Mutterwerdung, eben wegen dem diktatorischen Patriarchat der traditionellen Art, verpflichtet ist). Doch wehe, du dies lesender Mann, sagst nun noch einmal (eben als Vertreter der traditionellen Familienart), eine Frau wüsste nicht, was sie will, denn genau dann gerätst du unter ihren mörderischen Liebesbeweisdrill, das Gleiche passiert dir aber auch, wenn du blindlings auf das, was sie dir eigentlich geben möchte, zusteuerst und ihr nicht logisch einleuchtend darlegen und erklären kannst, was sie da und warum sie es will, denn erst wenn sie von einem Mann logisch darüber aufgeklärt ist, verliert sie ihren hysterischen und für ihn tödlichen Drill, über den sie einen dummen Mann (von dem sie sich ungeleert und unter Druck gesetzt fühlt) nur noch, in heimlicher bis unheimlicher Weise, los werden will. Als aufgeklärte und über den Geist sich darüber bewusst gewordene Frau, eben ohne nervenden Drill, da kann sie dann auch dazu stehen (ohne irgend ein moralisch sich in ihr erhebendes Lächerlichkeitsgefühl), was sie als Herzaufstieg, in ihrer gebenden Art, will. Sie möchte nämlich nicht, dass sie die herunterziehende und stressende Mutterwerdung für diesen gemeinsamen Aufstiegsgenuss blockiert und legt still, denn durch die Mutterschaft (was sie jedoch niemals offiziell zugeben würde, als gute Mutter, die sie sein will) gerät sie, unterschwellig es wissend aber es ständig wieder verdrängend, immer tiefer hinein in die Verkümmern, eben durchs Kümmern ums Kind, unter welchen Umstand sie sich selbst (in veräußernder Weise) aus den Augen verliert und sich erschöpft gehen lässt, welchen Umstand sie empfindet wie ein Selbstekeldrill, da sie zwangsläufig, entgegen ihres ursprünglichen Lebenstriebes (= Gebenstriebes) eine gute Mutter sein will, denn als schlechte Mutter gerät sie ja auch noch auf den moralischen Gesellschaftsgrill, auf dem sie natürlich nicht zum Satansbraten hergerichtet werden will.

Ja, die sich missbrauchtühlende Frau und somit Rache nehmende Mutter ist heutzutage vor allem in den westlichen Teilen Mitteleuropas an der Macht, und sie hätte nun gern, alle, bezüglich ihrem ursprünglichen Lebenstrieb, verblödeten Männer, hier (aus aller Welt her) in diesen europäischen Raum hineingebracht, damit sich in Europa, unter ihnen ein Völkermord, eben um den Restposten der verbliebenen Frauen, entfacht, hat ihnen als Frauen doch noch kein Erdenleben ein bewusstes Genossenwerden eingebracht. Genau dieser Umstand sie nun aber, im Zuge der Globalisierung, zu lebensmüd findigen Selbstmörderinnen (eben durch fremde Hand, die sie ihrer Verblödung wegen zurückweisen) und somit auch zu Männermörderinnen macht, die Antifa und Femen-Protestbewegung ziehen die jungen Frauen dazu besonders in Betracht, vor allem weil der reiche Onkel Soros aus Amerika, ihnen für ihre aktiven und ernsten Mordambitionen ein verlockendes Millionenangebot macht. Ja er ist ein guter Onkel, sonst hätten diese jungen Frauen ja ewig, vor denen von ihnen gehassten Männern, als Unterhaltsheuchlerinnen, weiter gemacht, und hätten diese Männer dann über eine gesittete Vernunfthe harmonisch umgebracht. Und genau diese Blödmänner hielten ihre Frauen dabei auch noch für unfehlbar und hätten bei ihren Mordplänen, eben an sich selbst, unterwürfig mit gemacht. Dieser nichts mehr merkende Verblödungsumstand der Männer (eben der Männern, die ihren Frauen uneingeschränkt vertrauen) hat nun aber den Frauen eine unüberwindliche Ekelempfindung gegenüber den Herren der Schöpfung und Göttergatten, eingebracht, sie ziehen sie deswegen nur noch als durch ihre Worte der Reglung belebte Tote bzw. als Zombies in Betracht, es schöpft ja sowieso niemand einen diesbezüglichen Verdacht.

Was sage ich nun aber zu dem Allen? Ich sage: „Ja, die nun sehr stark einfließende Energie unseres Schöpfers, die hat uns diese Klärungsarbeit, bezüglich der Geschlechterebene, als zu definierende und klärend differenzierende Liebe, hin zur feinstofflicheren Einsicht, entgegengebracht, und dabei ist unserem Schöpfer vollkommen klar, dass er für vie-

le Menschen das geschlechtliche Beziehungsleben (*vor allem für die in ihren traditionellen Vernunfttendenzen*) zur plötzlichen Hölle macht, wenn sich dieser neue Geist, den des erfüllenden Umgangs miteinander, in aller Welt entfacht.

Der nach etwas mit seinen Augen dürstende Mann, was er, heraus aus seinem offiziellen Sprachreflex, eben unter seines Gleichen, nur herabwürdigend in den Mund nehmen kann, vor seiner Frau ist er jedoch ein stiller Mann

Was ist bei den Männern offiziell verpönt und wird im merklichen Fall, unter ihnen, verhöhnt? Natürlich die fleischlichen Gelüste auf weibliche Brüste, deswegen sterben sie nun aber auch und gehen hinein in die nächste Inkarnation, und dort brüstet sich seine Mutter für den kleinen süßen Neuankömmling schon. Nein, die Brüste der Frauen lassen sich nicht von denen, die da laufend drauf starren, als Titten bezeichnet herabwürdigen und verhöhnen, deswegen müssen die gedankenlosen Dummbatze sich von Inkarnation zu Inkarnation wieder an deren wachstumsförderliche Zweckmäßigkeit gewöhnen. Und wird der Mann, der, der distanzierteren Oberweitenanschauung süchtiger Art, dann wieder nicht bewusst, eben durch die Nichthinterfragung ihrer, ihm, im bewussten Flüssigkeitsaustausch, das materielle Leben retten könnenden Brust, und das ganz unter freiwilligem Verzicht auf seine Zigarettenlust, so erfassen ihn irgendwann, für ihn, undefinierbare Depressionen, wobei er, über seine dadurch zunehmende Todessehnsucht, schnell vergeist, und nur der Tod kann sich dann für ihn, durch sein moralisches Getrenntsein von der weiblich leiblichen Lebensquelle, lohnen. Er sollte jedoch nicht glauben, er könnte sich, versauern wie er in natürlichster Weise ist, an der weiblichen Lebensquelle geistig unbewusst bedienen, dann erntet er sogleich ihr hysterisches Minenfeld ab, sie zeigt ihm dann nämlich keine ihrer guten Mienen, einen Mann der sich unbewusst zum von ihr abhängigen Säugling zurückentwickeln will, den wird sie nämlich, innerlich bei einem solchen Versuch verkrampfend, nicht bedienen. Und weil die geistig umnachteten Männer nun aber unbewusst bis halbbewusst wissen (*sie fühlen da so etwas*), dass die versuchte Annäherung an ihre Oberweite immer wieder schief laufen wird, denn das gehört scheinbar nicht zu ihren guten Sitten, deswegen nennen sie der Frauen Brüste, wenn sie als Männer unter sich sind, etwas aggressiv gestimmt und herabwürdigend, Titten, zu Haus bei ihren Frauen, da dürfen dann diese Männer sich, bei ihrer besseren Hälfte, für alles bedanken und sie um alles bitten, nur nicht um das, was da verstößt gegen ihre guten Sitten. Niemals hat ein Mann mehr, als in solch einer Ehe gelitten, er stirbt neben ihr an seiner heimlichen Sucht, und ergreift deswegen, zum herunterspülen, immer wieder in die Kneipe hinein die Flucht, und am Stammtisch unter all den Flüchtlingen, da treiben sie dann mit schmutzigen Witzen, über das heimliche Thema Nummer eins, Unzucht. Ja in der Kneipe sind sie dann ganze Männer und nicht mehr von den guten Sitten, denn sie erheben dort gegenüber dem Wirt Bedienungsansprüche und brauchen um nichts zu bitten.

Und welche Einstellung vertreten nun diese zum größten Teil sehr pruden (= *moralisch-religiös berufenen*) und zurückweisenden Frauen? Die Erfahrung zeigte diesen, von der gängigen Sexualität mit einem Mann haben sie nichts, deswegen wollen sie sich einen Ehemann gönnen, über den sie ihr Spontan anvisierten Ziele erreichen und ihre Wünsche erfüllen können. Der Mann heiratet nun aber in der Annahme, im festen Bund der Ehe, da

wird sie ihm mehr Körper von sich gönnen, unter dieser ihrer gedanklichen Fehlleistung nun aber einige Männer, mächtig geil werden können, doch die Ehefrauen riechen diese stinkige Geilheit, weswegen sie zu ihrem Gatten der Begattung noch mehr auf Distanz gehen und ihm gar nichts mehr von sich gönnen. Solche Männer machen sie nämlich über ihre perfekt artikulierte Muttersprache der Regelung liebesbeweispflichtig, wobei diese dann rund um die Uhr ausgelastet sein können, und sich somit keine schmutzig dummen Gedanken mehr gönnen. Mann o Mann, ein Glück, dass sie sich beim Abschluss ihres Ehebundes geschworen haben, dass der Tod sie auch wieder scheiden kann, an dieser Vorstellung hängt für ihn nämlich plötzlich noch ein Lichtblick der endgültigen Auslöschung, seiner selbst und der Ehequal, dran.

Der eigentliche Hunger und Durst nach Sex bezieht sich für die Männer, bei den Frauen, auf das, was sie aus einer Art übermächtigen Mutterrespekt, eben beim intimen Zusammensein, nicht gezielt und direkt antasten können (*eben da sie diesbezüglich wie von einer inneren Sperre blockiert sind, sie fühlen sich davor immer klein wie ein Kind*) und somit, offiziell, auch nicht antasten wollen, weil die Frauen sie nicht für bedürftige und abhängige Kleinkinder halten sollen. Geistig unbewusst in ihrer Lust, da sind sie ES (*ES = kleinkindisch sachbezogen*), weswegen sie, süchtig nach dem für sie Unantastbaren sind, und aus dieser Sucht heraus verdurstend zugrunde gehen sollen, unbewusst sie es (*eben durch ihren Schuldkomplex bedingt*) sogar so wollen. Eigentlich dürstet es dem Mann, nach der, ihm von sich, etwas geben wollenden Frau, aber dann entlädt er doch wieder nur, blitzschnell, in ihr, seinen erektil herausplatzenden Übererregungsstau, der rasend schnell entstanden ist, durch die sich plötzlich hautnah vor seiner Einmündung befindenden Unantastbarkeitselemente der sich darüber brüstenden Frau. Und was denkt sie sodann: „Davon habe ich nun mal wieder überhaupt nichts gehabt, du Sau! Komme mir nicht noch einmal an mit deinem Schnellschussschlamm, denn ich bin ab jetzt für dich eine zu respektierende Frau, und mit meiner blindwütig wütenden Regel, der du dich zu fügen hast, nehme ich es nun ganz genau, denn du wirst ihn ja nicht mündlich genießend zur Entladung bringen, meinen in mir, unter die Haut gehend angesammelten Überdruckstau, also lasse ich ihn eben hysterisch vor dir ab und mache dich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, zur Sau.“ Doch da auch Gedanken ihre Wirkkraft nicht verfehlen, deswegen spürt er plötzlich (*durch ihre Gedanken*) Impotenz-Tendenzen, und diese setzen ihm nun vor ihr, im Rückzug begriffen, absolute Grenzen.

Jetzt denke aber nicht, eben als noch nicht impotenter Mann, du könntest die Zigarette wegwerfen, und an ihr einfach mit mechanistischer Wirkkraft des Soges herangehen, denn kannst du ihr nicht logisch, über deinen einleuchtenden Geist, darlegen, was du da warum an ihr tust, so wird sie, völlig geschockt, in allen Fasern ihres Körpers verkrampfen und vor aufkommender Irritationswut hysterisch überkochend durchdrehen, denn alles, was du mit ihr tust, das will sie erst vom geistigen Hintergrundgedanken her verstehen, wenn nicht, so kannst du gleich wieder gehen und ihre kalte Schulter, die sie dir dabei zeigt, sehen. Und des weiteren wird dann dein Leben mit ihr (*im Fall der Ehe*), bis dass der Tod euch scheidet, durch sie geregelt, rasant schnell (*eben in der Vergreisungsart*) vergehen, viele dabei schon frühzeitig depressiv werdend durchdrehen (*einige werden wir dann sogar, wegen ihrer sich aufgehalsten Verstrickungen der scheinbaren Unlösbarkeit, mit dem Strick um den Hals, am Baum, baumeln sehen*). Doch werden einige nun nicht wirklich Depressiv, so entdeckten sie für sich ein Notventil, sie nehmen dann nämlich, je nach ihren Möglichkeiten, an andere, diktatorisch und schadenfroh, Rache, weil das Leben für sie schief lief. Und am Stammtisch, um ihrem Verdursten entgegenzuwirken, da quaken dann solche Männer völlig belanglos naiv. Solch eine vom Leben sich körperlich hoffnungslos betrogen fühlende Frau, die schon viele Männer, die über ihren Trieb etwas

von ihr wollten, machte zur Sau, die will dann, zum Alter hin, nur noch einen unendlich kompromissbereiten und Humorvollen trottelligen Mann, über dessen marionettenhafte Lächerlichkeit sie wenigstens noch lachen kann, denn ihre Regelzeit ist nun vorbei, und die sie ausbrennenden Wechseljahre fangen nun für sie an, sodass sie nur noch in ihrem innerlichen Entzündungsstau, hitzig wallend, den man (*eben sie in Falten legend*) Alterungsprozess nennt, schmoren kann. Ein Vorgeschmack auf die Hölle in ihr, ist das sodann.

Sollten Mann und Frau sich gegenseitig, in bewusst vergeistigender Art, körperlich miteinander verbunden, aufzehren, oder sollten sie, als gealtertes Stoffwechselendprodukt, ihre Aussicht auf den Friedhof, ehren?

Erstarren lassendes Gift (*eine Art Leichengift der Versauerung*) sammelt der Mensch im Körper an, indem er die körperliche Vereinigung von Mann und Frau in moralisierender Weise für Schmutz hält (*aus seiner Unwissenheit heraus verunsichert diese körperliche Ebene den Menschen, sodass er sie, um davon, eben von seiner Unsicherheit loszukommen, ganz sicher als Schmutz abstempelt und sich zum Ausgleich in die Verstoffwechslung hinein orientiert, zuvor steht er aber immer noch von einem Extrem hin zum anderen auf der Kippe, unter dem Motto: aufflammende Geilheit zurückkehrender Ekel*), sodass er in einer versuchenden Art überreizter Notdurfttätigkeit, welche nichts weiter ist als Ekelverdrängung, um diesbezüglich handlungsfähig zu sein, hineinfällt, und diese äußert sich dann als ein aufeinander fixiertes Agieren in geistig umnachtender und wilder Geilheit. Und dies alles passiert nun aus dem Affekt heraus, da diesen Menschen der geistige Wissenshintergrund (= *das Bewusstsein*) bezüglich ihrer körperlichen Interaktion fehlt (*sie wollen davon auch nichts wissen, weil sie sich den geheimnisvoller Reiz der Sexualität, eben bis hin zur Überreizung und Explosion bewahren möchten, den sie durch ein geistig logisches Erfassen ihrer Körperverbindung gefährdet sehen, doch durch die Steigerung ihrer Geilheit und somit auch die Steigerung ihres Ekels danach, wird dann, still über die wahren Ursachen schweigend, gar nichts mehr zwischen ihnen gehen, und sie werden sich nur noch in der Moralschiene abfahren sehen, wobei sie sich dann auch zumeist in den richtungsweisenden Wind der Mutter-Kirche hineindrehen*), eben entsprechend der Interaktion, zu der sie sich immer einmal wieder (*eben von ihrem geistig zu entschlüsselnden Lebenstrieb*) getrieben fühlen, aber nur dann, wenn sie diesen Lebenstriebaspekt der körperlichen Verbindung, noch nicht ganz unter dem Genusstoffwechsel begraben haben, welcher dann, in ihnen, einen potenzierten Vergiftungsstau zeugt, durch die volle Konzentration darauf (= *dadurch Säure in sich konzentrierend*), um jeden Gedanken, an die scheinbar schmutzige Sexualität, beim Essen zu vergessen. So entsteht in ihnen nun aber ein potenziertes Vergiftungsstau, eben als unter die Haut gehender Fettaufbau (= *ein Säure-Neutralisierungsstau, mit mehr Fettmasse wird die Säure im Körper verdünnt, die den Menschen sonst, eben bei einer Zwangsdiet, bei der er nur noch säurebildend ans Essen denken kann, zerfressen würde und er dann auch stinkt aus allen Poren, er hat sich sodann im sauer entzündliche Verwesungsprozess, eben bei lebendigen Leibe, verloren, vor allem die Frauen sind dazu in den Hitzewallungen ihrer Wechseljahre auserkoren*). Diese Giftansammlung könnte nun aber verhindert werden, durch einen veredelnden Energieaustausch über ihre geschlechtsspezifisch sich füllenden und dadurch anschwellenden Körperschnittstellen bzw. Geschlechtsdrüsen beim Mann im Beckenbereich und bei der Frau

im Herzraumumfang der Auslagerung. Das geht nun aber nicht mehr, wenn ihr Gedankensystem nur noch, wie vernagelt auf den Genusstoffwechsel festgelegt ist, sie können dann nicht mehr so einfach umschwenken und nur noch an die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau denken, und dann auch noch in der Art der geistigen Entschlüsselung dieser Sache, die ihnen von vorn herein schon Allergieschauer (*ganz entgegen ihres guten Geschmacks*) über den Rücken jagt, ihre Aufmerksamkeit schenken, diese Menschen werden sich, entgegen ihres eigentlichen Lebenstriebes, aufs Sterben einrichten und immer öfter, in magnetisierender Weise (*todestriebmäßig*), daran denken. Das heißt also, Mann und Frau können diese entgiftende und auffrischende Austauschverbindung der ergänzenden Art und Weise nur dann zwischen sich ablaufen lassen (*eben ohne in erstarren lassende Verkrampfungen und Verklemmungen dabei hineinzugeraten*), wenn sie durch ihr darauf bezogenes geistiges Hintergrundwissen eine andere Bewusstseinsstellung zur körperlichen Verbindung von Mann und Frau bekommen, die dann aber auch nicht mehr mit schwangerschaftlichen Risiken und Nebenwirkungen (*die der ungewollten Art*) behaftet ist, weil aller Überfluss des eigentlichen Schwangerschaftspotentials von einem zum anderen, eben zum Zweck gegenseitiger Veredelung und Verfeinstofflichung, hinüber rinnt, und somit nichts mehr im Stau stehen bleibt, eben im Mutterkuchen Nährpotential, fürs unbeabsichtigte Kind. Giftig werden also alle innerkörperlichen Energiestaus, die aus moralischen Gründen der zwanghaften Geilheitsverhinderung und daran gekoppelten Unwissenheit, nicht in einen bewussten Reinigungskreislauf zwischen Mann und Frau hineinkommen, und diese Energiestaus dann auch noch intensiviert werden durch einen potenzierten Genusstoffwechsel (= *Fressgeilheit*) der sich selbst verbrennenden und ausbrennenden Art, zum Zweck der sexuellen Verdrängung. Man könnte dies auch in aller Kürze so definieren: „Das Essen als Sex im fortgeschrittenem Alter.“ Die Kehrseite davon ist nun aber, dass diese Fortgeschrittenen unweigerlich als ausgebranntes Stoffwechselprodukt auf dem Friedhof landen, weil sie den Tod, letztendlich, als natürlich und die körperlich belebende Verbindung zwischen Mann und Frau als ekelhaft unnatürlich und geschmacklos empfanden, geht sie doch über die Löcher der Stoffwechselproduktausscheidung, und wer sich nur noch mit der Verstoffwechslung identifiziert, der möchte natürlich nicht, dass der Partner oder die Partnerin ihn mit diesen, bei der körperlichen Verbindung, ekelerregend beschmiert, doch wenn Mann und Frau sich gegenseitig, in verbundener Liebe bewusst körperlicher Art der dematerialisierenden Veredelung, aufzehren, solch unappetitliches Beschmieren nicht mehr passiert, am externen Stoffwechselzugriff sind sie dann nämlich, innerhalb des Feuers ihrer körperlichen Vergeistigung, nicht mehr interessiert, als geistige Hologrammfelder der männlichen und weiblichen Idealform, sind sie dann nämlich, in ununterbrochener Schöpferlust der orgiastischen Weise, miteinander liiert, ein Trauschein und Treueversprechen dabei nicht über sie regiert, denn der eine ist, über ihre Entwicklung gegenseitigen Lustverzehr, des anderen Schöpfungsprojekt, welches sie in Unzertrennlichkeit aufeinander konzentriert. Nur dieser Umstand ist die paradisiische Einigkeit, sie haben sich in des Schöpfers Ordnung, ganz aus ihrem freien Genuswillen der Verbindung heraus, verbindlich eingereiht.

**Mache du als Mann ihr deinen und ihren körperlichen Verbindungs-
trieb, übers logisch klärende Wort, bewusst, kannst du es nicht, du ne-
ben ihr als Unantastbare, in der Zunahme deines geilten Verstoff-
wechslungsgestanks, zugrunde gehen musst**

Mann und Frau müssen sich darüber im Klaren werden, also es sich übers Wort geistig bewusst machen (*welche Bewusstmachung immer nur vom geistig empfangenden Mann ausgehen kann*), dass sie sich über ihren Lebenstrieb der sexuellen Verbindung (*sie dabei gebend, eben im gemeinsamen Energieaustausch, über ihre Brust, er dann nach ihrer Gabe bzw. nach der Infiltrierung ihres Überflusses, seine von ihr her bezogene und in ihm vergeistigte Überflusssubstanz wieder abführt in ihr, sodann zum Ansaugen neigenden, Becken hinein*) gegenseitig, von ihrer eigenen Substanz her energetisierend nähren und klären, und somit, nach und nach, in die Verfeinstofflichung und Dematerialisierung übergehen, eben als Verbundsystem. Eigentlich sind ja beide ein rein geistiges Hologrammsystem, welches die menschliche (*weibliche und männliche*) Idealform, so, wie vom Schöpfer vorgesehen, darstellt, welches durch diese Austauschverbindung, umwandlungsprozessmäßig, von jeder grobstofflichen Verschmutzung, die der erstarren lassender Art, immer mehr befreit wird, jeder Materialisierungsdruck wird so aus dem Verbundsystem und durch die bewusste Interaktion des Verbundsystems Mann-Frau, eben aus beiden hinaus eliminiert. Das heißt nun aber auch, dass sie auf den Stoffwechsel, der sich auf irdische Früchte bezieht gut und gerne verzichten können (*sie genügen sich einander selbst, eben in ihrer Art höherer Vergeistigung, füreinander in einem unendlichen Reinigungsprozess dahinschmelzend*), ja, ihn förmlich eliminiert haben, da sie durch ihre rundum erfüllende Verbindung zueinander, und das bewusste Erfassen des wahren Sinnes ihrer innigen Verbindung über den logischen Geist des Schöpferwortes, der sie, durchs wissende Erkennenlassen, dazu ja erst befähigt hat (*eben zu dieser gegenseitigen Veredelungs- und Reinigungsverbindung*), sie somit eben keinerlei aggressive Verdauungssäuren mehr in sich bilden, die sonst immer nach externer Nahrung, vom Planeten her bezogen, verlangten. Mann muss sich also darüber im Klaren sein, dass dieser Reinigungsprozess immer nur mit dem diesbezüglichen Erkenntnisprozess aus dem Wort heraus einhergehen kann (*das Wort als Programmierformel des menschlichen Ursprungs*), wenn diese Verbindung von Mann und Frau nur aus dem blinden und unbewussten Trieb heraus praktiziert wird, eben als eine neue sexuelle Spielart der Spaßsucht, so führt das beim einen oder anderen zur zunehmenden Verunsicherung (= *sie wissen dabei also nicht, was sie da tun und warum sie es tun*), und durch den dabei zunehmenden Rausch hinein in die Unbewusstheit, eben dessen, der sich da immer mehr in diesen saugenden Verbindungsrausch hineinfallen lässt, es der andere dann einfach nicht mehr kann. Desto unbewusster es also praktiziert wird, desto mehr versauernde Verstoffwechslungsaggression hängt daran, weswegen die Scheiße der säuglingshaften Kleinkindern auch so schön übersäuert stinkt, und die mütterliche Brustentzündung, durch deren übersäuerten Speichel, dann auch sehr gut gelingt. Aber diese Verdachtsmomente gehen ja bei der Mutter nicht an, weil ein solch süßes Kind ja nun einmal, für sie, nicht unrein sein kann. anders ist es da schon mit einen unbewussten Mann der da glaubt, dass er diese ihn berauschende Spielart sexueller Weise einfach mal so mit ihr, sich da immer tiefer hinein begebend, praktizieren kann, für ihn geht dann auch nur eine stinkige Verarbeitung ihrer Brustgaben an, sodass sie solch einem übersäuerten Stinker nichts mehr von sich geben kann.

Die Unreinheit eines Menschen geht immer mit unangenehm übersäuerten Gerüchen einher, die von seiner Unbewusstheit Zeugnis geben, denn die Unreinheit kommt nur durch des Menschen Unbewusstheit (*egal wie hochtrabend zeitgeistig intellektuell er dabei gebildet ist*) zustande. sie ist eine Art schadenfrohe Trennung, durch den teile und herrsche Aspekt der beabsichtigten Machtergreifung.

Die veredelnde Dualpartnerschaft, und wie es jeden dahinrafft, der die Voraussetzung dazu nicht erst in geistig klärender Weise, die der geschlechtskörperlichen Erkennung und Positionierung, erschafft

Unter welchem Erkenntnisaspekt ist eine wahre und erfüllende Dualpartnerschaft zwischen Mann und Frau eigentlich erst möglich? Wobei ohne diesen Aspekt, jeder Beziehungsversuch in die große Beziehungskatastrophe hineinführt, so in etwa unter dem Motto: „In guten wie in schlechten Zeiten, die wir uns bereiten, bis dass der Tod uns scheidet, da wir uns in keinsten Weise die Fähigkeit zur gegenseitigen Erhaltung und Belebung angeeignet haben, im, heimlich bis unheimlich, sauren Frust (= *ins Frustfressen*) der Todessehnsucht, wir uns somit, begraben, wir ekeln uns voreinander und wollen uns deswegen gegenseitig nicht mehr haben.“ Mann und Frau müssen also zur Ermöglichung einer aufbauenden Dualpartnerschaft erst einmal ihre geschlechtsspezifische Positionierung erkennen und natürlich auch offen anerkennen (*also kein mystisch verklärte Geheimniskrämerei daraus machen, eben vor allem bezüglich ihrer körperlich geschlechtsspezifischen Endladungsdrüsen und deren ansteigende Druckverhältnisse*). Das bedeutet für die Frau, man bezeichnet sie auch als Weib, welches Wort geistig nahe steht dem Leib, dass sie ihre Körpergefühle, eben als Innendruckverhältnis, unter verschiedenen Erregungsumständen genau beobachtet, z. B. dann, wenn sie erregende Fantasie entwickelt, die sich auf ein intimes Zusammensein mit ihrem Traummann bezieht (*für viele moderne bzw. vermoderne Frauen ist diese Fantasie aber noch nie präsent gewesen, man sieht es ihren geplätteten, krampfhaft verdorren, oder eben rundherum aufgeblähten Körpern an, wobei jeder ansprechend weibliche Zug nur noch auf der Strecke bleiben kann*), um zu beobachten, welcher geschlechtsspezifische Drüsenbereich sich somit bei ihnen, in kanalisierend anschwellender Weise, füllt. Weswegen dann die spezifische Geschlechtsdrüse des Mannes, anschwellend, auf ihre Fülle reagiert (*zumal er sich, wenn er sich diesen Umstand nicht ehrlichen Geistes klärend bewusst macht, er sich immer mehr, heimlich bis unheimlich, eben bis hinein in die Erstarrung und Handlungsunfähigkeit bzw. Vergreisung, stillschweigend darauf konzentriert, seine ihn dabei mütterlich umsorgende Frau, das, eben als seine Pflegekraft, nie so richtig kapiert, denn sie lenkt sich oft genug von ihm ab, indem sie sich auf etwas Schöneres konzentriert, unter dem Motto: „Wenn er etwas von mir wollte, so hat er zur diesbezüglichen Äußerung einen Mund, denn dazu ist auch seiner konzipiere.“*). Der Mann muss also, um zu einer konstruktiv aufbauenden Dualbeziehung, mit ihr, befähigt zu sein, geistig erkennen und vor ihr logisch aufdeckend anerkennen, dass ihre gefüllten Auslagerungs- und Ausleitungsdrüsen, die von ihrer Überfüllung und von ihrem Abgabewillen zeugen, seine geschlechtsspezifische Einleitungsdrüse unter Erektionsdruck setzen, doch wehe seine Logik reicht dann dabei nicht so weit (*da er geistig umnachtet, in dieser orgiastisch abschaltenden und kurzschlüssigen Übererregungssituation, wird*), um zu erkennen, dass er in ihr überfülltes Körpersystem, ohne es vorher vom Überdruck zu befreien, nicht eindringen kann, er dies also (*dass es für ihn wegen Überfüllung geschlossen ist*) vollkommen verdrängt als sich potent gebärdender Mann, dann ist er nämlich dran, und er durch sie, über kurz oder lang,

nur noch die hysterische Hölle auf Erden erleben kann. Als dualfähig vergeistigter Mann der körperlichen Lebenstriebkenntnis (= *Selbsterkenntnis*), da weiß er nun aber, wenn er in ihr prall gefülltes Körpersystem zur Druckentladung eindringt, so würde er es innerlich, mit maximalem Nachdruck, aufblähen und zerfetzen, und genau das würde dann innerhalb einer neunmonatigen Schwangerschaft bei ihr einsetzen, und sie bis ins Mark hinein erschütternd verletzen (*egal ist dabei dann auch, wie Mütter nachträglich ihre Kinder, eben als scheinbare Wunschkinde, schätzen*). Nach der Geburt eines Kindes, da kann sie also für ihn keine entgegenkommende Dualpartnerin mehr sein, ihr unbewusster bis bewusst werdender Hass (*eben durchs zerreißende Geburtstrauma*), der sagt dazu rigoros: „NEIN!“ Über seinen Geist hätte er nämlich logisch erkennen können, dass Mann ein überfülltes Körpersystem, welches durch ihn und sein einführend erkennenden Geist etwas fühlen möchte, erst einmal orgiastisch anregend entleert, und er dann, zum Zweck der belebenden Frischzellenauffüllung und energetischen Aufladung, in dieses, wie von selbst, in ansaugender Weise, aufgenommen wird, denn ihre magnetische Anziehung und sich immer mehr entfaltende Becken-Unterdruck-Sogwirkung, eben als ergreifende Liebe, sich dann absolut nicht irrt. Der Hass ist dann für sie keine Option mehr, die sie jemals wieder in Betracht ziehen wird, ihre Dualbeziehung ist somit durch sein erkennenden Geist der praktischen Wissensumsetzung, und ihr sich daraufhin genüsslich entladendes Körpergefühl, hinein in seinen Aufnahmeanschluss, gesichert und unerschütterlich, denn nur noch die gegenseitige Veredelung kommt dabei heraus unter dem Strich.

Das Geld regiert somit nicht mehr ihre Welt, weil sie sich gegenseitig geben, was niemand für dieses irgendwo erhält, nämlich die immer schwerelosere Unabhängigkeit von dieser schmerzlich massiven Verdichtungswelt. Er, geistig die Körperlichkeit entschlüsselnd, sie sich daraufhin körperlich entlädt und diesbezüglich immer mehr Entlastungsgenuss empfindend, das ist der Umstand, der für sie wirkt, von der erdrückenden Schwerkraft entbindend.

Als ein zur Dualpartnerschaft unfähiger Mann, da weiß er gar nicht so recht wie es ihm geschieht, doch seit er sich für sie entschieden hat und sie das weiß (*dass er scheinbar nicht mehr ohne sie leben kann und will*), da erkennt er sie nun plötzlich als sexuelles Notstandsgebiet, und wie automatisch verliert er, unter ihrer vernünftigen Suggestionsart, wie von selbst, sein zuvor ständig so sehr aufrecht stehendes Glied, da er die Welt nun immer mehr durch die Brille ihres guten Geschmacks sieht, und somit heißt es für ihn: „aus dem Auge aus dem Sinn“, da er über seine Bauch hinweg, irgend ein (*geschweige denn sein*) Glied, nicht mehr sieht. Es ist auch besser so, bei ihrem, durch ihr Reinheitsgebot bedingten, Sperma-Sperrgebiet, ein abgestandenes Bier sie in seinem Saft nämlich eher, als dass sie da für sich eine Frischzellenkur drin sieht.

**Er ist körperlich, wegen seines Lebenstriebes, vom Notstandsgebiet
und ihr Körper ist diesbezüglich vom Sperrgebiet, ja, es hat sich noch
nichts verändert in der unbewussten Menschenwelt, immer das
gleiche Lied**

Warum ist er bei seiner Partnerin nicht in und drin? Er ist ja schließlich nicht ihre Partnerin, dazu hat sie nämlich ihre beneidenswerte Freundin, und wehe ihr Neid ist dann nicht vollkommen in ihm, als ihren Wunscherfüller und Liebesbeweiser, drin, wäre das nämlich nicht der Fall, so wäre das ihr Ehekrisebeginn. Am Anfang ihrer Ehe war es nur eine

Freundin, doch im Laufe ihrer Ehe sind nun immer mehr Freundinnen in ihr drin, sie wird für diese zu einer richtigen Liebhaberin, denn was sie vorzuweisen hat, ist für sie alle immer wieder ein echter Kaffeekränzchengewinn.

Und somit ist es dann aber auch alsbald so:

Die Sexualität ist ein Notstandsgebiet (*eben eines der Unwissenheit, von dem zumeist die bessere Hälfte der Menschheit nichts wissen möchte, deswegen hält Mann sie ja auch für die reinere und bessere Hälfte, von der sich so mancher Mann gern eine Hälfte abschneiden würde, aber das verhindert die gesellschaftliche Moralhürde und die Menschenwürde*), jeder hängt für sich selbst, in peinlichst verschwiegener Weise, damit herum, und wollte er sie dann in der Ehe (*eben nach einigen diesbezüglich voreheliche Biegens- und Brechensversuchen, die Frauen, die davon nämlich nichts haben, danach immer, sehr verschwiegen, in sich hinein fluchen, für sie zählt das nämlich zu eines dummen Mannes Verbrechenversuchen*) intensiv erleben und ausleben wollen, so trifft ihn immer öfter der Vorwurf, (*eben von seiner scheinbar vernünftigeren Partnerin, die dank ihrer Konzentration auf den guten Geschmack, so wie es Eva schon zu Adams Zeiten tat, ihre Neigung zur Sexualität, sich verstoffwechselnd, intensiv verdrängt, um in ihrer ehelichen Führungsposition ernst genommen zu werden*) der in etwa so lautet: „Du erscheinst mir immer unvernünftiger und in ekelhafter Weise dumm, vorehelich konnte ich das ja noch verstehen, als so eine Art eindringliches Bindemittel, aber wenn man verheiratet, und somit fest verbunden ist, wer weiß warum, so rückt man doch wohl langsam mal ab, von dieser unerklärlich tierischen Art und zivilisiert sich zum vernünftigen Menschen hin, indem man sich selbst, durch die Einsicht in den guten Geschmack, erzieht um.“ (*Der Mann, der noch nicht von einer Frau zur Verstoffwechslung hin umerzogen wurde, der hängt nun zumeist 24 Stunden an Tag, mit seinem sich verbindend ausdrücken wollenden Notstandsgebietskörper, fest verbunden [für ihn echt zum aus der Haut fahren], herum, und für die Frauen, mit ihrem Sperrgebietskörper vom guten Geschmack, ist er, eben als geschmacklose Spermaschleuder, genau deswegen, dumm.*) Für solch eine zurückweisenden Partnerin, darf die verbindende Sexualität niemals über den logischen Geist geklärt werden, sonst wäre für sie der gute Geschmack (*die Liebe, die da geht durch ihren Magen, bis hin zum Herzversagen*), wegen dem sie jeden Tag aufs Scheißhaus rennt (*da sie sich ja schließlich selbst und ihren Partner, wegen ihres Reinheitsgebotes, nicht anpinkeln und anscheißen möchte*), ja plötzlich sehr anrühlich und dumm. In diesem Fall der Klärung über den Geist, da sagt er dann nämlich zu ihr (*eben wegen ihrer Evagier*): „Warum brütest du dich als Frau eigentlich immer nur so vernünftig vor mir, und gibst mir nichts, über deine pralle und abprallen lassende Brüstung hinweg, eben in abrüstender Weise der Druckentlastung, von dir, sodass ich es geistig veredelnd umwandle in mir, und gebe es dann (*eben als Zellsystem auffrischenden Traumfrauenbauplan*) über dein förmlich danach hungerndes Aufstiegsbecken des herzentrierten Soges, wieder dir, ohne Zwischenstation Toilette ginge es dann nämlich zwischen mir und dir, die Früchte der Mutter Erde, die gehören nämlich nicht zu mir, sie gehören zu dir.“ Doch das geht nun aber leider nicht für sie, denn sie richtet ihre gut verpackte und als Blickfang hervorgehobene Brüstung (*eben zum Zweck der Aufrüstung*), die ihn immer wieder an ihr reizt (*eben da sie damit unantastbar menschenwürdig reizt*), aus, wegweisend, auf geschmacklich gute Ziele, und er ist ihre zu setzende Schachfigur des dummen Bauerns in diesem Spiele, er ist also da, zur (*patriarchalischen*) Durchsetzung ihres moralisch wegputzenden Reinheitsgebotes (*und sollte er sich dabei selbst wegputzen, so braucht sie ihn nicht zu bedauern, denn es gibt viele von diesen dummen und ihr, wer weiß schon warum, anhänglichen Bauern*) und ihrer guten

Geschmacksziele. Er ist für sie also nicht da, zur Knüpfung sexueller Verbindungen im männlichen Stile, sie betrachtet sich nämlich als eine selbstbewusste Frau, in der Verfolgung ihrer vernünftigen Ziele, vielleicht auch noch im mütterlich vernünftigen Schwangerschaftsstile.

Die Schwangerschaft, die er bei ihr geistig umnachtet verursacht hat, ist der Prozessanfang ihrer immer intensiv herabsinkenden und stinkenden Stoffwechselverwesung (*etwas wird, in ihr sich verkörpernd und heranwachsend, als alte und sich, unbewusst, nach greifbar werdende Sexualität sehrende Seele, wieder jung*), sie ist somit also nicht gerade ein Aspekt seiner alternativen Genesung, sie entspricht sodann seinem Stoffwechselprozess der alles immer schnelleren und intensiver in sich (*wortlos*) hineinfressenden Verwesung, da er ihr somit stinkt, hofft sie nur noch, dass der Gestank durch sein endgültiges Dahinscheiden abklingt. Warum hofft er dann aber immer noch auf seine Genesung, zirka zwei Meter unter der Erde hätte er doch eine wirklich stressfreiere und entspannendere Verwesung, sozusagen zur Rundumgenesung und Endlösung.

Der Mann, der durch sein Trauma, da er seiner Ma traute, es nicht so, wie sie genossen werden möchte, kann, der Tod der zunehmenden Handlungsunfähigkeit und gemeinsamen Verkrampfung steht somit für sie an

Wenn ich als geistloser und somit ungeklärter Mann, der sich nach der suggerierten Definition seiner sich vor ihm sehr asexuell darstellenden Mutter, nur noch, als immer wieder, ihre Moral verletzendes Wesen der Triebhaftigkeit und Unsittlichkeit, vor sich selbst ekeln kann, und ich somit diese Ekel projiziere und reflektiere, so steht es für mich leider nicht an, dass ich eine Frau (*so wie sie es sich erträumt*), von ihrem ausgelagerten Überhang an Brustpotential her, genießen kann. Empfing ich doch von meiner Mutter, die sich vor ihrer Körperlichkeit und deren Flüssigkeitsproduktion selbst ekelte, den Ekel als Mann, sodass ich diesen nur auf die mir einmal später begegnende Frau, in gewisser Weise, projizieren kann, bezüglich der produzierten Schweißdrüsenflüssigkeiten bei ihr als Frau und bei mir als Mann. Den zwischen mir und ihr ablaufenden Körperverkehr ein jeder somit als eine Art Notdurftverrichtung und Toilettengang betrachten kann, wenn danach das Bewusstsein nämlich zurück kommt, so ekelt dies unkontrollierbare und umnachtende Geschehnis nämlich den einen wie den anderen an. Sie als Frau wirft dann zumeist diesbezüglich zuerst das Handtuch, in der Ehe, und verselbständigt sich sodann, sie fängt dabei mit ihrem guten Geschmack herumzuexperimentieren an, der für mich als ihren Mann, der ihr diesbezügliche Liebesbeweise des Unterhalts erbringen muss, schon einmal sehr teuer werden kann.

Weil ihnen niemand ihre körperliche Kompatibilität geistig klärend bewusst machen kann, deswegen sind sie nun aber auch voneinander geschieden, als Frau und Mann, egal wie lange ihre Ehe dabei auch noch, bis zum dahinscheidenden Tod, dauern kann. Körperlich reagieren sie somit nämlich wie Feuer und Wasser, in scheinbar unvereinbarer Weise, aufeinander, ihre ursprünglich weibliche Vorstellung von Intimität ist es nämlich, dass sie mit ihm kuscheln möchte, wobei er wissen soll, dass er sich nun ihrem dabei anschwellenden Brustpotential zärtlich und sanft annähern kann, eben so vorsichtig, dass für ihr sich immer mehr füllendes Drüsengewebe keinerlei Verkrampfung bahnt an, sie

möchte, dass sie es durch seine einfühlsame Stimulation einfach nicht mehr an sich halten kann, und sie sich in harmonischster Weise, in seine aktiv werdend Mündung hinein entlädt, für die Würdigung ihres guten Geschmacks, der sie nun fühlbar für ihn ist, ist es also somit noch nicht zu spät. Sie möchte nämlich spüren, dass durch seinen Genuss eine für sie immer intensiver fühlbar werdende, ja fast schon unersättliche, Anschwellungsfülle ihres hoffentlich sich unendlich ausdehnenden Herzraums, steht an, damit sie ihm mundgerecht sein kann. Das Schlimmste, was sie sich nämlich in solch einem Moment ihrer orgiastischen Entladung vorstellen könnte, wäre, dass er nicht mehr bleibt dran, und er sich in jedem Moment von ihrer sich ergießenden Schwellkörperbrüstung wieder trennen kann, das wäre in diesem Moment für sie wie eine gefühlsberaubende Katastrophe sodann, sie möchte nämlich, dass sie ihre intensiv stimulierte Brustentladung, plötzlich in ihrem Becken, als Muttermund-Kontraktionssog (*eben als eine Art Magnetisierungssog*), durch den in ihr entstehenden Unterdruck (= *Vakuummagnetismus*) spüren kann, sodass sie die Vorstellung vom Zugriff auf sein Angliederungsglied, plötzlich wie süchtig (*eben in ihrer es förmlich verschlingen wollenden Fantasie*) aufkommen sieht. Er braucht dann noch nicht einmal ein unbedingt krampfhaft und unter Anstrengungen erigiertes bzw. versteiftes Glied, denn ihre Beckenboden-Unterdruckpumpe, eben über ihre Brustentladung betrieben, zieht, sodass er einer Entladung höchster Intensität entgegenseht, denn schließlich hat sie ihn, kanalisierend, so sehr in die Auffüllung hineingebracht, dass es sich reflektiert in seiner ihr zu übergebenden Samenfracht, die die Umbildung und Vergeistigung ihrer Eiweißgabe, in ihm, hat erbracht. Sie nun aber dies Feuerwerk seiner Sameneinsprengung, über ihr geöffnetes Portal hinein in ihre aufsteigende Blutbahn, in jede ihrer Körperzellen, als veredelnden Belebungsaspekt der Traumfrauenzeugung, hinein zieht, wobei ihr belebender Ganzkörperorgasmus kaum noch einem Ende entgegen sieht, denn ihr Herzraum erhöht schon wieder sein, eben ihn versorgendes Endladungspotential, wobei ihr intensiver Sog der Angliederung, an seinem Angliederungsglied, in vollen Zügen zieht, und sie in ihrem Hunger nach vibrieren lassender Frischzellenbesamung, kein Ende sieht. Das erfassen lassende Bewusstsein des Schöpfers, eben aus seinem Wort heraus, einen solchen praktisch erfahrbaren Verbindungsgenuss für Mann und Frau vorsieht, doch wehe dem, der die babylonische Regelsprache der Mutter vorzieht, und somit der Verachtung und Schändung des Wortes entgegenseht, unter dem Motto: „Worte sind Schall und Rauch, im höchsten Falle noch ein guter Brauch, ansonsten geht die Liebe bei mir durch den vollen Bauch.“

Doch warum klappt das mit diesem oben beschriebenen Genussprozess der Körperverbindung, zwischen Mann und Frau, heutzutage nicht? Weil er als einstiger Säugling und nun erwachsener Mann, ein ihn aggressiv machendes Brusttrauma in sich trägt (= *die Brut, verstoßen von ihrer Brust, sie wird getrieben von ergreifen wollender und Rache nehmender Mordlust*), da er eine gesellschaftsmoralisch konforme Mutter hatte, die den Stillkontakt mit ihm als bloßen Ernährungsaspekt vernünftig rationalisierte, und ihn dann, nach einiger Zeit (*als ihr die Wirkkraft des Säugens einfach zu intensiv bzw. zu unmoralisch sexuell eingefärbt wurde*), einfach, gerade so wie allergisch reagierend, von sich weggestoßen hat, in etwa so wie unter dem Motto: „Ich habe es jetzt satt, und das ist auch verständlich, wenn es durchs Stillen, bei einer sich völlig asexuell vernünftig gebenden Mutter, plötzlich im Becken erregend saugt und sie keinen sich eingliedernden Beckenfüller, den sie explosiv in sich genießen könnte, hat, ja, deswegen habe ich dies Balg jetzt satt.“ Sie wird nun aber, aus diesem von ihr plötzlich gefühlten Umstand heraus, gleich doppelt und dreifach so wütend auf den Vater ihres Kindes, weil er sie niemals in der Art stimulierender Weise von ihrem Herzraum her genossen hat, und wenn sie nun, als anständige und vernünftige Mutter, die sie gern sein möchte, ihren Sohn noch weiterhin

stillen würde (*wobei der Sog ja, mit zunehmenden Wachstum des Kindes, immer intensiver wird*), so würde ihr bewegtes Becken noch zum Nimmersatt, und das ist ja gerade solch ein Gefühl (*durch ihren plötzlichen Hunger auf mehr*) als ob sie ihr Kind dort hinein zurückzuführen hat. Da das nun aber eine absolute Unmöglichkeit ist, der Umstand des weiteren Stillens, sie ja förmlich über ihren Muttermund verhungern ließe, weil sie nichts zur Füllung hat. In ihr entsteht nun aber aus dieser scheinbar unlösbar paradoxen Situation heraus eine trotzige Wut, und aus dieser heraus gibt sie sich dann nur noch dem guten Geschmack und der absolut asexuellen Mutterschaft hin, denn dem ihr Beckensogproblem zu unterbreiten, auf den sie nun doppelt so wütend ist, da er ihr diese schreckliche Erfahrung, ja, völlig ohne Verstand, beschert hat, eben nur, weil er selbst genussunfähig war und ihre Brust, schon fast wie allergisch, verschmäht hat, das wäre natürlich für diesen unbeherrscht geilen Bock ein zu großer Gewinn, der wäre dann sofort wieder, ohne ihren Herzraum wahrhaftig genießen zu können, hammerhart in ihr drin.

Und da er nun unter diesen Umständen, als einstiger Säugling, von der Mutterbrust verstoßen wurde, deswegen kann er heutzutage nur noch affektgeladen und aggressiv verkrampft auf die Frauenbrüste zugreifen, eben zum schnellen orgiastischen Abreaktionsgewinn, da liegt also kein Kuschneln mit einer Frau für ihn drin, denn sofort kocht in ihm die scheinbar unkontrollierbare Aggressionserregung hoch zum ohnmächtigen Orgasmusgewinn. Um nicht sofort aggressionserregt und ohnmächtig überzukochen, da gibt es also für ihn nur eine Möglichkeit, eben die, ihre Brüste, bei einem intimen Zusammensein mit ihr, weitgehend auszublenden, um sich bei ihr auf alle Körperstellen zu konzentrieren, die weniger aggressionserregend anstößig für ihn sind, wenn nämlich nicht, so macht ihn seine orgiastische Aggressionserregung gleich wieder, in seinen verkrampften Reaktionen gefangen, völlig blind, wobei die damit konfrontierten Frauen immer mehr „ZU“ für ihn sind, denn seine Verkrampfung auch in ihnen, aber eben ohne orgiastische Folgen, zu greifen beginnt.

Wenn sie also unter diesen gegebenen Umständen mit ihm kuscheln möchte, eben mit dem heimlich von ihr anvisierten Ziel, ihn ganz sanft hinzubringen zur zärtlichen Entladung ihrer Brust, dann wird er sich in gewisser Weise dagegen sträuben, weil er weiß, bei solch einer Übererregung zeugenden Annäherung, da wird er gleich wieder orgiastisch überkochen und völlig unbewusst. Doch da sie sich somit von ihm nur, wie eine Droge, benutzt vorkommt und sich nicht von ihm als Mensch behandelt fühlt, deswegen verliert sie jede Lust.

Mann o Mann, ist dir das eigentlich bewusst, dass du unter diesen unbewussten Agieren-
sumständen, in jeder ehelichen Beziehung mit einer Frau, auf Asexualität einschwenken
musst, denn die sexuellen Versuche in geistiger Unwissenheit werden für euch beide im-
mer mehr zum Verkrampfungsprozess, also zu einem schmerzlichen und einfach nicht
auszuhaltenden Stress, zum Zweck der Verdrängung tut ihr dann nur noch Scheißen und
genüsslich miteinander fressen, um euch zu entstressen, eben durchs Vergessen beim
Essen. Sie als Frau in ihrer Verselbstständigung geschmacklicher Art, dann nur noch et-
was von der Liebe versteht, die durch den Magen (= *die Werkstätte des sauren Tode*)
geht.

Verbindendes Geben als stärkende Lebenskraft, hat die Moral, die den rechnenden Zeitgeist trägt, abgeschafft, mit einer geballten Ladung explosiver Regelkraft, die (*gesetzgebend*) überall in der Welt Blutungen erschafft

Arbeit: ich nehme mir für andere Zeit, vorausgesetzt sie sind, in bestechender Weise, zahlungsbereit. Die Meditation ist das Gegenteil der Arbeit, die nötig ist zur Zeugung von Zeit (*Zeit: materielle Bewegung durch den Raum, zum Zweck des materiellen Zugewinns = Gefühl der Einsamkeit durch geistige Unwissenheit = voneinander trennender Wettstreit*), denn dabei bin ich ganz bei mir, und zur geistigen Ergründung meines verbindenden Lebenstriebes (*also das, was man Sexualität nennt*) bereit, ohne diese klärende Erkenntnis beherrscht mich nämlich, ein ganzes Leben hindurch, der Depressionsstress der Unverbindlichkeit, die Verbindung wird dabei für mich sogar moralisch bedenklich und in schmutzigster Weise ungescheit, bis hinein in die empfundene Lächerlichkeit. Nur wenn ich den diesbezüglichen Überdruck der Erregung in mir nicht mehr aushalte, so bin ich heimlich und unter danach auftretenden Ekel- und Selbsthassumständen, zumeist nur unter der fantasievoll ausgemalten Vorstellung der intimen Verbindung zum anderen Geschlecht, zur gedanklichen Verbindungssimulation mit orgiastischer Endladungsfolge, bereit. Genau das passiert nämlich auch zumeist in der Ehe, in der gelebten Einsamkeit zu zweit, denn die Vernunft Ehe als Wirtschaftsbeziehung ist nun einmal gescheit und hält somit nichts von intimer Verbindungslächerlichkeit.

Nun werden wir diese Sache aber einmal etwas genauer in Betracht ziehen, wer Angst vor der ganzen Wahrheit hat, der sollte jetzt schon einmal fliehen, denn es geht um die vereinigende Belebung oder die konkurrierende Trennung hin zum Tod und ein diesbezügliches Konsequenzen-Ziehen. Jeder muss sich dann für das entscheiden, was er will, wenn er entscheidungsunfähig ist, so gerät er nämlich unter einem innerlichen Zerrissenheitsdrill, und dieser Entzündungsschmerz in ihm, wird ohne seine Entschiedenheit, nicht mehr still.

Und nun zu dem, was der Mensch will und dann doch nicht will, im gegenseitigen, merklichen bis unmerklich rationalisierten, Drill:

Die Regelblutung der Frau zeugt für den Menschen bzw. für die Menschheit empfindbare Zeit, denn sie als Frau legt einen peinlichst festgehaltenen Energiestau in sich an, der nur noch mit der Gewalt der Überladung (*eben die ihrer Mast*), als entgiftende Regelblutung aus ihr hervorbrechen kann, sie lässt nämlich keinen unwissend dummen Mann an ihren anschwellend gemästeten Herzraum heran, damit er diesen ihren Druckstau, noch bevor er mit Gewalt nach unten hin, als blutige Regel, in ihr, durchbricht, geschmackvoll entsorgen kann. Er selbst ist ja auch zu dumm dazu, um es geistig logisch zu erfassen, wie und warum er ihren Herzraum anzapfen sollte und kann, und ihm zu sagen, was sie diesbezüglich, körperlich, gern fühlen würde, das steht für sie, der alles blockierenden Moral wegen, nicht an, wenn er es nicht selbst erkennend logisch definiert, so hat er Pech, weil ihr Mund, bezüglich dieser Information, nur wie zugenäht sein kann (*vor allem dann, wenn er darauf spekuliert, dass eventuell, bei ihr für ihn, flink wie eine Nähmaschine, eine schnelle Nummer steht an, und er somit auch noch, in entscheidender Weise, durch sie entschieden, ihre Scheide und ihren Muttermund zunähen kann*). Der sich nun aber somit in ihr ansammelnde Druck als sauer gärriger Überdruckschmerz und die da heraus resultierende Wut, in ihrem voller Abwehrkraft geladenen Blut, der zeugt nun aber auch

den neckischen Rachedgedanken in ihr (*ihre Rache ist süß, für ihren Süßen, und er tut diese, eben als ihre Art zu lieben, in ständig irgendwie erregter Weise, begrüßen*), eben bezogen auf den dummen Mann, der zu unwissend ist, und somit nicht weiß, wie er ihre Blutungen, schon im Vorfeld ihrer sich anbahnenden Entwicklung, so, dass sie es entladungsorgiastisch von ihrem Herzen her genießt, abschalten und neutralisieren kann. Doch somit bleibt dann auch, ihre regelnde Wut, bis zur geregelten Heraussprengung aus ihrem Unterleib, in entgiftender Art, in ihrem dadurch vergifteten Blut.

Und die Zeit zeugt sie nun über ihre dabei ablaufende und auf ihn bzw. auf seine Dummheit (*die Dummheit, die den Umstand, den sie da schmerzlich durchlebt, einfach nicht geistig klärend erfasst*) abzielende Regelwut. Ist die Zeit doch materielle Bewegung (*in geregelter Weise*) zum Zweck des materiellen Mehrens, durch den Raum, angeheizt durch ihr inneres Säurepotential (= *links drehenden Milchsäurepotential*) und ihren dadurch entstehenden guten Geschmackstraum (*der seit Eva, auch bei ihm suggestiv hineinwirkt in seinen, künstlich dadurch erschaffenen, Speicherraum*), sodass alles, was sie darüber materiell mehrt, hineinfließt in ihren körperlichen Stauraum, um als Überdruck, wieder und wieder, ihre blutige Regel anzuheizen, sie tut dabei dann natürlich vor ihm, mit ihrem überfüllten Herzraum, moralisierend (*unter dem Motto: „Lass das, ich hass das!“*) geizen, um ihn noch mehr, zum Ausbrennen hin, Rache nehmend anzuheizen. Ja, man glaubt es kaum, doch dadurch hat er immer wieder einen heimlichen bis unheimlichen (*also sie vergewaltigenden und Brüstungsrache nehmenden*) Lebenstriebtraum, und der dreht sich um ihren geheimnisumwitterten und prall gefüllten Herzraum, doch da sie diesen vor ihm, oftmals in hysterisch brutaler Weise, sperrt, wird es für ihn, in seiner diesbezüglichen Übererregung, doch nur wieder ein feuchter Spermatraum, denn durch seine Handlungsunfähigkeit (*bedingt durch Unwissenheit*) bezogen auf ihren prall gefüllten und blockierten Herzraum, da fährt er, bei einem eventuellen Intimverkehr mit ihr, eben durch seine rasante Überdruckentladung eines erweichten Weicheis, immer voll gegen den Baum, bis sie dann durch einen scheinbaren Kostverächter (*der ihr pralles Angebot, beim Verkehr, zumeist sogar noch direkt hat vor seinen Augen, die oftmals sogar, für sie merklich, optisch daran saugen*) nicht mehr unter Druck gesetzt und geil befleckt werden will. Und somit ist er dann aus, sein über sie angepeilter Machtergreifungs- und Orgasmustraum, sie entscheidet sich nämlich für die Macht ergreifende Mutterschaft, damit sie wenigstens noch einmal im Leben, in den Genuss kommt zu erleben, wie es ist, wenn jemand durch die förmlich explosive Entladung ihres prall gefüllten Herzraums, berauschten Lebensraum in ihr erschafft, dieses Gefühl der in ihr herbeigestillten Zeitlosigkeit, gibt ihr, über das dadurch ihr ans Herz gewachsene Kind, nämlich wieder etwas Lebenskraft. Er ist jedoch raus bei ihr, sie jetzt nur noch, als gute Mutter, fürs Kind schafft, und ihre Ansprüche an ihn, im Namen des Kindes, rauben ihm somit, immer mehr, die schon sehr eingeschränkte Lebenskraft, sodass es ihn alsbald dahinrafft. Ihr Lebenselixier gab somit nur dem Kind frische Wachstums- und Lebenskraft, bis hin zu ihrer Willigkeit ihm wahrhaftig etwas von sich zu geben, hat er es nie geschafft.

Seine sexuelle Dysfunktionalität, zum Abheben hätte sie gern ihre Speicher-Düsenfunktionalität, übers sein wahres Bewusstsein, aktiviert, ist es dazu schon zu spät?

Was steht eigentlich alles auf den Kopf in einer materialistischen Welt der unendlichen Rechnungen und ohne logischen Geistverstand, eben den aus allererster Hand? Zum Beispiel der muskulöse Mann, er rennt, getrieben durch sein hydraulisch ausgefahrenes An-

schlussglied als Richtantenne, den Frauen hinterher und bietet sich einer von ihnen, zu-
meist sogar noch großzügig dafür zahlend und meistbietend, als von ihr zu bedienenden
Hydrauliktrakt an (*sie in ihrer Unbewusstheit, das gar nicht erst begreifen kann, aber sie
gewöhnt sich dran*), weswegen er unter ihrer Bedienungsanleitung, nach kürzester Zeit,
wenn sie nämlich als Mutter bedient ist, er sein Spaß haben wollendes Verbindungsglied
unwiderruflich einziehen kann. Und danach setzt sie ihn dann für alles das ein, was ihr
schmecken kann, doch durch diese Bedienungsanleitung, die sie ihn, in seinem Kopf vom
Kopfstand, einprogrammiert, verdaut sie ihn dann, zumal er nun ja auch kein durchblutetes
Verbindungsglied der Erektion mehr hat, an welchem er sich vor ihr, zum Leben motiviert,
halten kann, denn diese Versteifung griff sie ja, über ihr ihm suggestiv eingegebene Moral-
programmierung an (*zumeist unter dem Motto: "Lass das, ich hass das!"*), hing ihr doch
genau dort zu viel Geschmacklosigkeit dran, und durch das Ausleben dieser seiner Ge-
schmacklosigkeit an ihr, da hätte sie ihn ja nie verdaut als Mann, denn sein ganzer Hy-
draulikkörper passte sich motivationslos, der erektilen Dysfunktionalität bzw. Funktionsun-
fähigkeit seines moralisch stillgelegten Verbindungsgliedes, an, er bedarf nämlich schon
eines angliedernden Steckkontaktes, über welchen er zur Energetisierung seines Hydrau-
liksystems, von ihr her, Saft ziehen kann, doch sie stellt sich da (*eben wie ein Einlaufmo-
dell für sein zu kürzendes Glied*) sehr geizig, wenn nicht sogar zickig, an, eben unter ihrem
Motto: „Das darf doch wohl nicht wahr sein kann!“ Ohne Saft, da frisst er nun aber alles,
von ihr, ihm Angebotene, in sich hinein, und verdaut sich in diesem Überangebot sodann,
sodass er als nicht mehr nutzbares Klappergestell der Übersäuerung, pflegebedürftig ab-
treten kann. Wenn die Menschenwelt nun aber, z. B. durch einen Pol sprung (*auch in kör-
perlicher Art und Weise der erkennenden Bewusstwerdung*), nicht mehr auf den Kopf
steht, und er als Mann, wieder logisch zu denken fängt an, so wird er geistreich, sie be-
geisternd, erfassen, dass er auch aus ihren ständig überfüllten Brüsten, eben für sie sehr
geschmackvoll, Saft ziehen kann, und jeder diesbezügliche Lungenzug, der kräftigt ihn so-
gar noch als Mann, da hängt dann nämlich viel logische Lebensmotivation dran, wobei sie
von ihren dabei genossenen Herzgefühlen her (*vor allem auch weil er sie vorher darüber
logisch aufklärte, sodass sie ihn nun gern nährte*) nur noch überwältigt sein kann, sie sagt
somit nur noch: „Bleib bitte, bitte dran, weil ich einfach nicht genug von dieser mich immer
schwereloser machenden Druckentlastung bekommen kann, damit ich nicht gleich allein
abfliege, da schließe ich dich schon einmal vorsorglich, bei mir unten im Becken, an der
dort auf Hochtouren laufenden Vakuumpumpe, an, damit sich der belebende Same deines
Traumfrauenbauplanes, eben als Morphogenetisches Feld, in meiner aufsteigenden Blut-
bahn entfalten kann, möchte ich doch ein Rundungen zeigender Rundumgenuss sein, für
dich, als ästhetisch anspruchsvoller Mann, als Frau werde ich in deiner Geistesfülle und
bei diesen meinen entladenden Dauerorgasmusgefühl, einfach nicht leer, weil ich dich
nicht überfüllen kann, mein nach dir hungerndes Becken reguliert das nämlich sodann,
eben für dich als überwältigend geschmackvollen Mann.“ Na schau mal einer an, und
plötzlich wechseln sie, als immer schwereloser werdender Supraleiter, hinein in die höhere
Dimension, sie hätten nie gedacht, dass das so schnell gehen kann. Hängt denn wirklich
so viel frei Energie an ihrer kreisläufigen Orgasmustätigkeit dran, wenn das so weiter geht,
dann reichen sie ja sogar bald an die Einheit des Schöpfers heran, sie hätten nicht ge-
dacht, dass diese im Klarbewusstsein der gegenseitigen Energieabschöpfung liegen kann.
Mann o Mann, das Christusbewusstsein des gemeinsamen Aufstiegs ist ja etwas, was
man gar nicht mit Geld bezahlen kann. Warum schließt sich denn da, an diesem freien
Energiefluss der aufsteigenden Liebe, kaum jemand an, ob das wohl, bei den Unbewusst-
ten, an der Moral liegen kann? Nanu, wo schlägt die dunkle Kabale, bei so viel freier Ener-
gie, wohl jetzt noch mit ihrem Bestechungsgeld zu? Sie generierten das Geld aus der mo-
ralischen Trennung von Frau und Mann, ob sie das nun wohl auch noch machen kann?

Triebes, der ihn treibt, von ihr weg bewegt, im Betrieb er nämlich vernünftige Dinge überlegt. Die Finanzierung ihrer Distanz ihn jedoch irgendwie erregt

Das Leben ist scheinbar mit Arbeit verbunden, also mit dem, was Mann sich ersparen möchte, um zu leben. Und schon tut sie ihm wieder (*damit er nicht auf dumme Gedanken der anzüglichen Art kommt*), in anleitender Weise, Arbeit geben. Doch was wäre nun wahrhaftiges Leben? Es wäre sein logisch einleuchtender Gedanke, über den er ihr einfach würde, ihre Arbeitsanleitungen zurückgeben, und dadurch angeregt zum Leben, da würde sie sich ihm dann auch noch, zum Genuss, mit Haut und Haar, hingeben. Überwältigt wie sie nun von seinem geistig klärenden Selbstbewusstsein ist, würde sie sich nun, wegen seiner Würdigung ihrer Würde, seiner Vergeistigung, körperlich uneingeschränkt (*eben niemals wieder von ihm gekränkt*) hingeben. Sie ist plötzlich wie besessen von diesem, ihm schmeckenden, Genussstreben. Da sie nun aber weiß, dass sie seinem aufzehrenden Geist schmeckt, deswegen würde sie ihn niemals wieder hergeben, die Brennstoffausschüttung für seinen verzehrenden Geist, das ist nun ihr ununterbrochen orgiastisches Leben, sie ist dadurch immer schwereloser am Schweben.

Wenn die Vorzüge einer etwas anders gearteten Sexualität, zwischen Mann und Frau, (*die Art sexuellen Verkehrs und dessen Vorzüge, die in einer materialisierenden Muttermachtesellschaft undenkbar sind und auch, des Machterhaltes wegen, nicht gewollt sind, unter dem Motto: „Die mutterschaftsabbrünnige Unmoral ist nicht unsere Wahl.“*) nicht übers Wort, logisch fassbar, geklärt werden, so kann ich als Mensch, meinen verbindenden Lebenstrieb, eben aus meiner Unwissenheit heraus, nur als einen schwer belastenden Nachteil betrachten (*ich hasse also mich und meinen Trieb, weil er mich immer wieder zu unüberschaubaren Aktionen des Verbindungsversuchs hinreißt, und mich dann genau darüber, bezüglich der Folgewirkung, anschießt*). Deswegen sind nun aber auch alle Menschen auf der Suche nach ausweichenden (*ihren Ursprungstrieb dadurch umgehen wollend*) Genusslösungen, die sich nicht miteinander (*zumeist wegen sich entwickelnden Ekel voreinander, entsprechend der gelösten und in die Schwerkraft fallenden Formverunstaltung des Körpers, in sich immer mehr zusammenfaltender Art*) verbinden können, unverbindlich suchen sie deswegen jemand, über den sie sich (*wegen seinem großen Vernunftverständnis und seiner unendlichen Kompromissbereitschaft*) die Finanzierung ihrer Genüsse gönnen. Als Liebesbeweis, da macht diese Gönnersache ihn nun aber (*zumeist stillschweigend erregt*), ich möchte mal nicht gleich sagen, geil, aber doch ganz schön (*mit seinem Angliederungsglied, heimlich bis unheimlich, in seiner immer schwächer werdenden Hand, ist er erst, dauerorgiastisch, durch- und letztendlich ausgebrannt*) heiß, bis hin zum alten und handlungsunfähigen Greis (*im Rollstuhl fährt sie ihn nun nur noch, um den Häuserblock im Kreis*), gefangen im pflegebedürftigen Verschleiß. Unbewusst sagt er sich nämlich: „Ich war ihr lange genug dienlich, damit sie ihre Ausweichgenüsse zu finanzieren weiß, Schluss mit Liebesbeweis und solch Scheiß, jetzt jage ich sie mit meinem Rollstuhl im Kreis!“

Wer ist eigentlich ein starker Mann, der seine Siegesgöttin aber trotzdem nicht überleben kann? Dieser ist der sodann, der nichts über die Schwäche, die er für die Frauen in seiner Hose hat, zur Sprache kommen lassen kann. Wodurch er sich natürlich vor den allwissenden Frauen, die ihn diesbezüglich an der Nase herumführen, nur zum lächerlichen Narren machen kann. Er hofft natürlich bis zum Tode, den Narren in ihm, den sieht ihm

doch wohl hoffentlich niemand an, ist er doch ein Ehrenmann. Doch wie sagt man: „Die Hoffnung stirbt zuletzt, sodann.“

Scheißen oder wichsen, welche Ausscheidung stinkt einem eigentlich mehr, im unverbindlichen Distanzgesellschaftsverkehr, in dem einer zum anderen meint: „Gib mir Fülle, denn ich fühle mich so versauernd leer!“ Ja, das ist schon mehr ein Hilfeschrei, unter dem Motto: „Ich halte es nicht mehr aus, ohne die Verbindung von Kopf-Verstand und Herz-Gefühl ist es bald mit mir vorbei!“ Nein, diese so sehr praktische Vergesellschaftung rationalisierender Art, die geht einfach nicht mehr, vor allem in den Ehen stinken sie sich deswegen, in ihrer Einsamkeit zu zweit, schon sehr. Einsamkeit allein, ist dagegen oftmals noch nicht einmal ganz so leer, der Geist bildet sich dann nämlich mehr, für einen Mann geht das im besten Fall so weit, dass er eine Beziehung zu einer Frau nicht mehr fürchten braucht, denn er besitzt nun die klärende Geistesfülle, die sie zur Stimulation braucht, im Verkehr, dann will sie nämlich, der Fülle wegen, von dem was er möchte, auch immer mehr, es beflügelt sie nämlich so sehr.

Wir befinden uns heutzutage in der Auflösung, durchs (*Gier bedingt*) fließend beschleunigende Bindemittel, nämlich das Geld, eben gerade so, wie es uns gefällt. Wir sind von der Lösung, warum nimmt Gott nun aber nur die in sein geistiges Aufstiegsreich auf, die aus seinem klärenden Wort heraus in der Verbindung miteinander sind, und das ohne Schwangerschaftsrisiko und unbeabsichtigt sich materialisierendes Kind, weil sie den unbewusst herausplatzenden Stauverkehr, zumeist aus dem Gelegenheitsaffekt heraus (*da sie glauben, dass sich solch eine Gelegenheit nicht so schnell wieder ergibt, ist sie doch, diese Gelegenheit, in der Moralgesellschaft eine Mangelware*), nun nicht mehr kennen, und somit nur noch, voll bewusst, ein kreisläufig sich gegenseitig veredelndes Austauschsystem sind. Doch eines sei dazu bemerkt: Ohne des Schöpfers Wort der funktionalen Geistesklärung, da wären sie noch unzählige Jahrtausende dafür blind, unter dem Motto: „Hauptsache die tödlich materialisierende Muttermacht ist die, die immer wieder durch ihre babylonische Muttersprachprogrammierung über uns gewinnt.“

Das Zurückkehren der weiblich-leiblich fühlenden Energie, aber wie, wer führt dabei vergeistigend Regie?

Das Zurückkehren der weiblichen Energie ist es, wenn der geistig durchschauende Mann (*der der Selbsterkenntnis*), sie in ihrem ursprünglichen Lebenstrieb, den körperlicher Art, erkennt, und sie diesbezüglich übers Wort definierend klärt, wodurch sie plötzlich in all ihren Gefühlsebenen innerlich berührt ist, in einer ihr unter die Haut gehenden Abschmelzart (= *Abschmelz-zart*), wobei dieser ihr Schmelz abgeführt wird, über die Blutbahn, direkt hinein in ihre auslagerungssüchtig werdende Brust (*sie spürt plötzlich ihre weibliche Energie als Wiederkehr ihrer Gebenslust*), in deren Drüsengewebe sie eine Art erektile Anschwellung (*eben als Weiblichkeits- bzw. Leiblichkeitspotenz*) erfährt. Ja, er hat sie innerlich berührt und energetisiert indem er ihr logisch, ihrem Lebenstrieb des Gebens entsprechend, Kanalisationswege ihrer Druckentlastung aufzeigte, und hat sie somit in das für sie berausende Gefühl ihrer zunehmenden Brustanschwellung hinein geklärt, worüber sie dann plötzlich einen Herz zentrierten Entladungsorgasmus erfährt, den er gern, von ihr her, in sich hinein, annimmt, da dieser Zufluss (*eben als Beweis ihrer Liebe*) ihn nährt und im direkten Zugang zu seiner sich für diesen öffnenden Blutbahn, eine vergeistigende Strukturumwandlung und reinigende Auffrischung erfährt. Überschreitet

nun aber, ihre Abgabe in seine Blutbahn hinein, deren Aufnahmekapazität, sie somit den Schwellkörper seines Verbindungsgliedes auflädt, und sie synchron dazu bemerkt, wie genau darauf abgestimmt, ihre Beckeneinmündung einen Sog in einer Art Unterdruck Vakuumpumpenfrequenz erfährt, sodass er sie über sein Glied, nach dem ihr Fülle suchendes Becken förmlich hungert, mit ihrem von ihm vergeistigten und aufgefrischt belebenden Überfluss, direkt in ihre aufsteigende Blutbahn hinein nährt, diese Frischzellenkur ihrem Zellgewebe Spannkraft verleiht und stabilisiert, welcher Umstand eine Faltenbildung dort, wo sie einen Substanzverlust unter ihrer Haut, eben durch ihren angeregten Milchbildungsfluss, zu verzeichnen hat, verhindert und neutralisiert, denn sein Same dann in ihr, eben wie ein Traumfrauen- ja sogar Göttinnen-Bauplan, in ihr, funktioniert. Er ist somit der Veredelungskünstler, dessen Kunstwerk, in ewiger Weiterentwicklung, sie ist, als eines Künstlers Lebensinhalt, sie ihn dann niemals mehr gerne misst, denn was wäre, wenn sie nicht mehr in seinem veredelnden Künstlerrahmen der zunehmenden Vergeistigung (*eben über des Schöpfers Klärungswort*) verankert ist? Sie wäre dann im freien Fall, hinein in die materialisierende Schwerkraft, eben überall. Ich hoffe nun, sie hat nach dem Lesen dieses geistigen Klärungstextes davon die Nase voll, ihm immer wieder vernünftig und in moralisierender Weise zu sagen, was er als Liebesbeweis für sie alles tätigen soll, diese Stresserregung geht ihr nämlich, geregelt, unter die Haut, wobei für sie die blutige und schmerzhafteste Regel, und nicht etwa ein Herz zentrierter Orgasmus, eben über ihre aufgeladene Brust, herauschaut. Ja ihre monatliche Regel ist für sie der freie Schwerkraftfall, bzw. die erstarren lassende Materialisierung (*die der hässlichsten Art*) überall.

Vom Höhenflug, über Stolz und aufgeblasenen Hochmut, zum Falle, in dieser selbst gezimmerten Marixfalle, da sitzen nun, die krankhaft abgestürzten Angeber, die mehr vom Leben haben wollten, alle

Es macht keinen Sinn einen Partner, eben zur Partnerschaft, zu suchen, solange die Menschen dieser Welt von sadomasochistischer Schadenfreude (*die Freude, bei der der Schaden selbst wieder auf sie zurück fällt*) in neckischer Weise besessen sind, die auf nichts weiter als auf geistige Verblödung beruht. Und vor allem möchte auch niemand etwas daran ändern, denn jeder hat dabei etwas Geschmackvolles in sich hineinzufressen (*unter dem Motto: „Das Schmeckt mir, da könnte ich mich dran gewöhnen um davon zu werden, besessen.“*), eben um sich selbst und das persönliche Sauersein zu vergessen. Deswegen fällt nun aber auch das Nachfolgende unter Unmoral, denn das Essen ist ihre moralische Wahl. Es handelt sich dabei darum: Das wahre Erkennen der sexuellen Austausch- und Ergänzungsverbindung zwischen Mann und Frau (*vom Mann über seinen einleuchtenden Geist der Logik, durch Gott als klärendes Wort in ihm, erkannt, sodass sie es psychosomatisch in ihrem Körper als abschmelzendes Gefühl ihrer geben wollenden Herzraumanschwellung empfand*), über den hinterfragenden Geist des logischen Erfassens aus dem wahren Wort heraus (*welches neue Gefühlsebenen in den Menschen zeugt, der es logisch erfassen will*), ist der Ausweg, hinaus aus dem (*immer mehr Ekel zeugenden*) Prozess des Fressens und Scheißens, da Mann und Frau sich gegenseitig zur verfeinstofflichenden Nahrung werden, eben aus einer kreisläufigen Energetisierungsverbindung heraus. Also sind sie somit beide aus dem Stoffwechselprozess des externen Zugriffs auf Grobstofflichkeitsmaterie raus (*es gibt somit keine entzündungszeugenden Reibungsaspekte mehr in ihnen, die ihre Frequenz verlangsamten und sie somit träge und krank machen*), welcher grobe Zugriffsumstand ihnen bisher immer wieder dem Prozess

der Alterung und des körperlichen Todes verpasste, durch den körperlichen Verwesungsgestank, der sich da verdauungskörperlich, schon beim lebendigen Leibe entwickelte, der eine sich natürlich (*besonders in sexueller Berührungshinsicht*) vor dem anderen ekelte und ihn somit auch hasste (*über intensive Ekelverdrängungserregung, die man umnachtende und bewusstseinsabschaltende Geilheit nennt, der Alkohol liegt dazu nicht selten bevorzugt im Trend, es als Notdurftkurzschluss und Druckentladung dann doch noch ab und zu getätigt wurde und scheinbar, wenigstens für einen von beiden, durch ein schnell vergessen lassendes Einschlafen danach, dann auch passte*). So läuft nun aber, bis zum heutigen Tage, heimlich bis unheimlich und niemals direkt ausgesprochen, die gesellschaftliche Einstellung, natürlich vor allem in der Gesellschaft der Menschenwürde und eingeforderten Toleranz für einen jeden, damit jeder nur noch nach, für ihn, interessanten (= *Neid zeugenden*) und abwechslungsreichen Unterschieden (*die der Zerstreuungssucht*) sucht und niemand mehr zur Einheit und zum Einheitsbewusstsein findet, denn alles dreht sich nur noch, in der Zerstreuung, um die angeberische Beteuerung geschmacklicher Unterschiede (*die nicht gerade billig sind, und bei denen alle anderen schon einmal große Augen machen, wobei die Angeber selbst, darüber schadenfroh lachen*), über die sich einer vor dem anderen angeberisch profiliert, sodass unter allen Menschen, sowie unter Männern und Frauen, die Missgunst und der Hass (*unter dem Motto: „Ich werde es ihm schon noch einmal zeigen!“*) regiert.

Unter diesen gegebenen Umständen ist es nun aber so, dass kein Mensch beteuern kann, das er nun seine Einstellung umwandelt, hin zur Bewusstwerdung und Gotteinheit, denn dann müsste er alles, was seiner Vergesellschaftungsauffassung ursprünglich entsprach, hinter sich lassen, denn seine einstige Gesellschaft könnte dann seine umgewandelte und erneuerte BewusstseinsEinstellung nicht mehr vertragen, ja sie würde diese dann sogar, als etwas Unmoralisches, hassen. So mancher würde dem Abtrünnigen gegenüber sogar eine gnadenlose Rache walten lassen.

Die Muttermacht im rationalisierenden Muttertier, oder erkennt er doch lieber, vorbeugend, die jungfräuliche Verbindungsfantasie in ihr, dann braucht er nämlich zum Paradiesgenuss kein bitteres Bier, eben wie beim Tier

Ja, durch die Mutterschaft mutiert die Frau mutig zum alles rationalisierenden Muttertier und verliert so ihre ursprüngliche Weiblichkeit, nämlich ihre heimliche Fantasie darüber, was sie in herzlichster Weise als orgiastisch empfinden würde, und was sie ihm dabei an energetisierenden Genuss geben könnte, in einer bei ihr immer weiter anschwellenden Herzlichkeit, welche eben zu ihm hin ist ausschüttungsbereit. Aus ihrem diesbezüglichen Traum heraus visiert sie nämlich dabei, mit ihm, ein Leben im gegenseitigen Genuss an, und somit ohne jeglichem Streit bzw. Unstimmigkeit, denn wenn er sie so, in wissender Art (*eben wenn er weiß, was er dabei, warum tut*) druckentlastet, dann ist sie für ihn, in entspannter Weise, zu allem bereit, sie kann dann nämlich mit keinem einzigen Gedanken daran zweifeln, eben an seiner Liebesfähigkeit, ist er doch dazu, sie in Herzraum zentrierter Weise zu genießen (*eben in ihrer süchtigen Art, für ihn, voller Geschmack überzufließen*) bereit, er unterbindet nämlich so, ihre sich ansonsten monatlich bei ihr, in schmerzlicher Regelmäßigkeit, einstellende Blutigkeit. Doch wehe er ist, bezüglich ihres körperlichen Verbindungstraums unwissend, und lebt seine Sexualität mit ihr, somit, übererregt

aufgeladen und dabei immer geistig umnachteter werdend (*eben als absolut blinden Zuckungsrausch*) aus, eben heraus aus seinem sofortigen Angliederungsaffekt, indem er so schnell wie nur möglich, in ihrem Becken hinein, einen wegsteckt. In diesem Fall fühlt sie sich nämlich wie ein schmutziges Abflussbecken seiner Notdurft, sodass ihr der Rotz, den er da sofort in ihr abspritzt, überhaupt nicht schmeckt, auf diesen seinen Spermarotz, da reagiert sie dann nämlich immer mehr mit Sperrung und Trotz, bis sie sich dann für Kinder entscheidet, um ihn aus ihrer moralisierenden Muttermacht heraus zu unterbinden, eben seinen spritzigen Rotz. Doch was liegt für ihn dann im Trend? Er wird dann förmlich impotent unter ihrem radikal anwachsenden Abwehrtrotz. Als Muttertier sie sodann nur noch, der Kinderversorgung bezüglich, gefühllos (*ihm gegenüber*) rationalisiert, und sollte sie dann noch den leisesten Trieb der körperlichen Verbindungslust in ihm bemerken, dann ist es so, dass sie gleich mit Liebesbeweiseinforderungen (*die Rache wird dabei von ihr oftmals sogar süß herübergebracht, damit er sich keine weiteren Gedanken macht*) über ihn regiert, die sie ständig höher ansetzt, damit er sich, zunehmend, vor ihr, durch seine vermehrte Unfähigkeit diese zu Erfüllen (*da erschöpft und ausgelaugt*) bis auf die Knochen blamiert. Ihre Art einer lebenslangen Rache (= *Hassliebe*) hat ihn nun aber dort hinbewegt, dass sich in ihm kein Lebenstriebfunke mehr regt, sodass er sich, Schuldkomplex beladen, als alter und ausgelaugter Knochen, zum Zweck der Verknöcherung, auf dem Friedhof niederlegt. Sie wird dann aber nur in schauspielerischer Weise um ihn Trauern und ihn scheinbar bedauern. Warum? Als er nämlich erst einmal bei ihr unten durch gewesen war, da sagt sie sich nur noch: „Wenn er nicht von selbst drauf kommt, dann braucht er es gar nicht erst zu wissen, für mich ist er nämlich nur noch, von oben bis unten beschissen.“ Und somit kann man sagen: „Ein kleiner Verbindungstriebirrtum, eine große Wirkung, bis hin zu seinem ohnmächtigen Absprung. Hätte er jedoch ihre Jungfrauenfantasien logisch erkannt und geistig definiert, so hätten sie, in paradiesischer Weise festgestellt, dass durch einen ewigen Körpergenuss in Gegenseitigkeit, niemand sein Leben verliert, der eine hätte nämlich sodann, über seine dahinschmelzende Verflüssigung, für den anderen als Lebensquelle fungiert.“

Ich sage nun aber, dass niemand auf diese Worte hören braucht, als Schall und Rauch sind sie ja schnell verraucht, sodass so mancher, seiner Rettungslosigkeit wegen, bestimmt erst einmal eine Zigarette braucht.

Durch ihre nette Art, eben vor den Männer, ist sie für diese anziehend, aber vor deren Zugriff auf die nackte Wahrheit fliehend. Zum Sterbeprozess in aller Stille bereit, ist das gescheit?

Was ist der Unterschied zwischen einer freiwillig nackten und einer immer frisch verpackten Frau? (*Steht die Letztere etwa im Begrenzungsstau, und das sehr schlau?*), die nackte Frau zeigt einem Mann was sie im Überfluss hat, um es einem Mann, der sie schmackhaft finden kann, zu geben, und selbst dabei, entlastet aufzuleben. Die gut Verpackte hat scheinbar nichts, eben wegen der sittlichen Moral, von sich zu verschenken, sie möchte lieber, in sich zerstreuer Weise des guten Geschmacks, besser leben, um weniger zu denken. Sie ist also vom Bestreben einen vernünftigen Mann zu finden (*der diesen, nicht direkt von ihr ausgesprochenen, aber philosophischen Satz, vor ihr, peinlichst beherzigt: „Hättest du darüber geschwiegen, so wärst du für mich ein Philosoph geblieben, und ich könnte dich immer und ewig lieben.“*), der sich von ihrer Art eines locker lustigen Köders wie magisch angezogen fühlt, und es von Haus aus schon gewohnt ist, den Wünschen der

Frauen entsprechend zu geben, eben wegen ihrem besseren Leben. Ja, er ist als Mann suchend ausgezogen, um sich von einer anständig angezogenen Frau angezogen zu fühlen, von der er dann, ganz nach ihrem modischen Geschmack, angezogen wird, denn was den guten Geschmack ihrer Verpackungskunst betrifft, da hat sie sich scheinbar noch niemals geirrt. Sie achtet nämlich peinlichst darauf, dass alle anständig angezogen sind, und sie somit nachher nicht noch, von einem geschmacklos nackten Mann, angepackt und ausgezogen wird. Was sie da so körperlich drunter trägt ist nämlich ausschließlich ihre Privatsache, (*und diese anzutasten verletzt ihre Menschenwürde, er kommt einfach nicht hinweg, über diese von ihr aufgestellte Hürde*), und nicht etwa das, was er von ihr haben kann, dieser Geistesschwache. Als sie ihn kennenlernte, da sagte sie ja schließlich nicht: „Schau nur her, was mein Körper für nackte Tatsachen und Wahrheiten, die förmlich herzentriert und herzlich, aus ihm herausplatzen, für dich hat.“ Wenn er das nämlich einmal, eben aus einem Anfall von Lebenstrieb heraus, durch ihre Verpackung hindurch erfühlen möchte, so sagt sie höchstens: „Lass das, ich hass das, denn ich habe es dort satt!“ Doch was nützt es ihm, wenn es ihm noch nach ihrer satten Überfüllung dürstet, und er danach hungernd darauf Appetit hat, nein, von dieser ihrer nicht gerade anziehenden Bemerkung wird er auch nicht satt, sie wüsste nämlich nicht, was sie persönlich davon hat. Doch plötzlich die große Katastrophe für sie, denn ihr Arzt stellt fest, dass sie dort, wegen ständig satter Überfüllung, durch das bessere Leben, welches er ihr bietet, einen Krebstumor, der sich dort einfach völlig unersättlich durchfrisst, hat, eben als eine Art Nimmersatt. Ja jetzt begreift sie erst warum Gott ihr dort, überstauungskrebsausleitende und somit lebensrettende Notventile drauf gesetzt hat, er meinte nämlich: „Wenn der Mann, der ihr ein besseres Leben bietet (*und dem sie somit nichts verbietet*), davon etwas hat, dann ist sie nicht mehr in verpackter Weise (z. B. *wie ein Nimmersatt*), vor ihm geschlossen, und das mit der schmackhaften Formschönheit ihrer Körperlichkeit und ewigen Gesundheit, geht reibungslos glatt. Doch wehe, wenn sie eine anziehende Verschluss Sache ist, die es hat satt, und peinlichst darauf achtet, das niemand etwas von ihrer Überfüllung hat, denn was bei dieser Gedankeneinstellung in ihrem Herzen vor sich geht, das steht auf einem anderen Blatt, weil es krebsartige Auswüchse hat. Ist zu viel Östrogen (*Ös-Trog-gehen = Zum Einlochen an den Trog gehen, um übers Auge, welches mit isst, zu sehen*) krebserregend, das lag doch wohl irgendwann einmal im allerneusten Trend, wahrscheinlich weil sie das, was sie will, ganz genau kennt.

In der kalten Küche, da darf er als Geschmackloser, nicht mit kochen, denn erst, wenn sie fertig ist mit dem, was ihrem guten Geschmack der Liebe entspricht, dann darf er es einlochen.

Frauen wollen stillen, deswegen liegt nun aber das Leichentuch der Stille über ihre Männer erregenden Stillorgane. Ja, diese ihre Art zu stillen, die entspricht ihrem Willen, sie tut die Männer mit allem, was sich so in moralischer Weise für sie gehört, darauf drillen, eben still zu sein über das, womit sie als Frauen, im Kleinkindfall, genötigt sind zu stillen, und somit verliert der übererregte Mann, der nach ihrer Auffassung seine Sexualität nicht im Griff hat, seinen Lebenswillen, denn das tat ihn alles, in seiner wachsenden Erregung durch ihre harmonischen Maßnahmen der Distanzhaltung, in den Sarg hinein stillen, ganz nach ihrem Willen.

Wann lebt ihr ihn, den klärenden und wegweisenden Geist, hin zur genießbaren Verbindung und weiteren Selbstfindung?

Warum bringen die meisten Männer sich, indirekt bis direkt, um? Sie sind gegenüber ihrem sexuellen Bedürfnis, welches (*als scheinbar fast schon bettelnd Bedürftige*) ihrem Lebenstrieb entspricht, vor allem wegen ihrer moralischen Verunsicherung, sehr stumm, sie finden diesen Trieb sogar, bis zum Selbsthass hin, dumm. Ihr heimliches Flehen stellt sich in etwa so dar: „O Gott, erlöse mich von dieser Unterwürfigkeit abverlangenden Lächerlichkeit. Muss das denn sein, warum? Die Frauen kennen diesbezüglich doch nur eine Reaktion, sie nehmen es uns, geistig dabei umnachteten Männern, krumm, für sie sind wir deswegen, in unerklärlichster Weise, dumm, sie symbolisieren es sogar, indem sie unsere Lächerlichkeit körperlich reizend herausfordern, natürlich nur, um sie dann Distanz haltend zu ordern.“

Platz mal nicht vor Wut, wenn deine Frau in der Küche für dich kochen tut, Sie kocht nämlich gerade vor Oberweiten-Platz-Wut. Ich frage dich nun aber: „Kocht sie die Liebe, die durch deinen von ihr gemästeten Magen geht, gut?“

Vor allem die Männer arbeiten ständig bis zur nächsten Zigarette, sie tanken dabei Lust, um über diese wieder eine Weile gerettet zu sein, bis hin zur nächsten Zug für Zug-Rettung, die sie sich ziehen rein. Ja sie brauchen nun einmal etwas zum Saugen, sonst haben sie nämlich keine Lust, sind sie doch noch Säuglinge, aber leider ohne eine verfügbare Brust, das ist ihnen (*als die, die vom blauen Dunst vernebelt sind*) nur nicht ganz bewusst (*und das, seit sie damals abrupt abgestillt wurden, heraus aus einem undefinierbaren Mutterfrust, dieser machte sie damals als Kleinkind schon schuldbewusst, denn diese durchs Stillen in Gang gesetzte Beckenbodenkontraktion saugender Art, die war ihr plötzlich, als starke Mutter die keinerlei anfällige Schwächen bzw. Schwächeanfälligkeiten zeigen wollte, da sie gern ernst genommen werden wollte, peinlichst bewusst, eben in ihrem Unterleib, und dann noch dazu mit dem Kind auf dem Schoß, etwas zu viel Lust, und alles was ihr da zu viel wurde fiel eben dann hinein ins Gegenteil, eben in den Frust, denn ein Mann, weil ein jeder von dieser Geschlechtsgattung viel zu blöd ist, verschaffte ihr noch niemals so viel ansaugende Becken-Auffüllungslust*), und Bewusstlosen lassen die Frauen nun einmal ihre rettende Zigarettenlust, solch eine Frau sagt sich dann: Ich bin doch wohl nicht blöd und sage zu diesem Blödmann, wie er da ist, so unbewusst: „Sag mal, merkst du nicht, dass du mich auch mal retten musst, über deine Sauglust.“ Nein so bedürftig tief lässt sie sich nicht vor ihn herab, da schmeißen sie sich lieber mit ihrer netten Busenfreundin zusammen, die aus eigener Erfahrung heraus weiß, wo sich bei einer Frau immer wieder, in zunehmender Weise, der Druck staut, der danach süchtig trachtet, dass ihn jemand abbaut, und diese beiden retten sich dann gegenseitig hinein in die Lust, denn sie wissen, wie sie ihn sich gegenseitig vertreiben, ihren Regelschmerz, der für sie immer verbunden war mit sehr viel Überdruck-Frust. Und sollte bei ihrer gegenseitigen Rettungsaktion ihr Beckenboden zu sehr in kontraktive Bewegung kommen, so wird von ihnen zwischendurch schon einmal ein Vibrator-rette geraucht, weil der sie eben (*vollkommen entsprechend ihres Ansauglust Zeitpunktes*) nicht so sehr, wie ein voreiliger Blödmann, der keine Ahnung hat, schlaucht (*eben der, der immer zu schnell in ihr abtaucht bis es mal wieder, in ihrer Beziehungsatmosphäre, hysterisch bedingt, kräftig raucht*). Ja, wie schon gesagt, dem Bewusstlosen lassen solche Frauen nun einmal seine Zigarettenlust, sonst wird dem nachher noch etwas bewusst, bezüglich der Rettung weiblicher Ansauglust.

Die Frauen haben immer die Wahl, sie können sich das Kind zur Brust nehmen, oder es verhungern lassen. Welches Kind? Das Kind im Manne neben ihnen, welches die Wahl getroffen hat, aus irgend welchen unerklärlichen Gründen heraus, einfach nicht wachsen zu wollen. So ist es nun einmal mit Kindern, die immer nur Gas gebend (*eben in guter Hoffnung*) sollen, und nicht bekommen, was sie wollen. Warum werden Männer zum Alter hin immer wieder so sehr kindisch unbewusst und zu allem unfähig? Weil sie festgestellt haben, diese Mutterwelt läuft nicht unter dem Motto: „Wünsche dir was“, denn um sich vor den verhungern den Kindern zu brüsten, da geben die Frauen immer mehr Gas, ihnen ist es sogar vollkommen egal, wenn sie sich dabei, wegen Überfüllung und der dabei in ihnen entstehenden Eiweißreibung, entzünden (*alterungsprozessmäßig ausbrennen*) und über ihre hitzig in ihnen aufwallenden Verwechslungsjahre (z. B. die der Alzheimer-Krankheit) beißen ins Gras. Doch vorher gibt es für sie ja noch den Herrn Doktor, und der flüstert ihnen eine medikamentöse Gesundung ins Ohr.

Wer heilt hat recht? Nicht immer, denn man muss erst einmal geistig erkennend und klärend recht haben, um sich zu heilen, das heißt: Nicht mehr schadenfroh und neckisch herumgeilen.

Die Frauen werden eines Tages sehr brüskiert sein, wenn es erst einmal öffentlichkeitswirksam herauskommt, dass es ihnen inoffiziell, in jedem ihrer irdischen Leben, immer nur (*als Lebenstrieb*) um den stillenden Einsatz ihrer Brüste ging, wollten sie doch nicht immer in hysterischer Weise (= *regelnd bis hin zu ihrer monatlichen Regelblutung*) überkochend sein, so wie es nun einmal ist mit der Milch die vor Wut kocht (*wegen der Zurückhaltung der übererregten Männer, die vor ihnen immer zu schnell kommen*), weil sie keine von ihnen, stillend, auslocht (*na das ist ja von ihnen ganz schön ausgekocht*). Doch da sie sich offiziell, mit ihrer Art, eben die, zum Stillen befähigt zu sein, nicht brüsten (*eben die Männer nicht entrüsten*) wollten, deswegen die Blödmänner, die da immer wie hypnotisiert drauf starrten (*damit die Erstarrten sich endlich einmal mit etwas anderem beschäftigen*), lieber, für sie als Siegesgöttinnen, (*hoch gerüstet, in Anbetung ihrer weiblich leiblichen Untastbarkeit*) in die ihnen zu ehren geführten Krieg ziehen sollten.

Wann ist er ein Kandidat für die Wiedergeburt, da er entsprechen ihrer mütterlichen Art spurt? Das nimmt sich in etwa so aus: Liebt er es, aus dem schadenfrohen Erregungsaffect heraus, immer gleich neckisch drauf loszuschießen, so kann er sie nicht in ihrer ursprünglichen Weiblichkeit genießen, und bleibt somit, ein Leben lang, zur übererregten Abreaktion, körperlich sowie auch über seine Vorstellung und Fantasie, in ihrem Becken (*sehr voreilig*) stecken, und die Welt, die sie ihm dabei zum Fressen anbietet, die lässt er sich, durch seiner zersetzenden Übersäuerung, in all seiner undefinierbaren Erregung, vorzüglich schmecken. Er möchte also zum Zweck der Wiedergeburt verrecken, denn wenn er erst einmal auf der anderen Seite drüben ist, dann kann ihm nur diese schmecken.

In der Schwerkraftfalle sitzen wir alle, weil Mann und Frau (*um ihre innere Säure des aufeinander Sauerseins zu neutralisieren*) auf externe Nahrung vom Planeten zugreifen und sie aufnehmen, da sie sich gegenseitig, in ihrer nicht stillungswilligen Art, auch nicht genießen können, und durch diesen Zugriff (*auf das, was bei ihnen als Liebe durch den Magen geht, und das Warum dabei niemand versteht*) werden sie immer ungenießbarer füreinander, bis sie dann nur noch aufeinander sauer stinken, und in diesem Gestank dann auch (*sterblich*) versinken.

Was ist das große Erwecken? Es bezieht sich darauf, die Inhalte der Form aufzudecken, sodass niemand in der Lage ist, noch etwas zu verstecken, unter dem Motto: „Ich lasse mir einfach mal etwas, heimlich bis unheimlich (= *schadenfroh*) schmecken, denn wenn sie alle so blöd sind, dann sind sie selbst Schuld daran, wenn sie dadurch verrecken.“

Der gezähmte Mann, das ist der, den sie ihren mütterlich guten Ton beibringen kann, und hinterher ist er dann auch noch der zahnlose Tiger und gelähmte Mann, der nur noch mit dem Rollstuhl, von ihr (*eben als Frau die hinter ihm steht und geht*) gelenkt, in den Verkehr hinein kann.

Ekelhaft, diese gesellschaftliche Moral-Empfindung, die gibt ihnen die geile Kraft, eben in Unwissenheit, zur stillschweigenden Handlung in Überwindung, bis hin zur Entscheidung fürs masochistische Reinheitsgebot, eben für alle den endgültigen Tod

Die körperliche Verbindung von Mann und Frau ist laut Wissenschaft und Religion (= *die Wissenschaft, die heutzutage schon eine anzubetende Religion ist*) bewiesenermaßen nur zur Zeugung eines reinen Kindes da, ansonsten hätte der Mensch sie bitte, als etwas Ekelhaftes satt, so wie man sie eben, ihres augenscheinlichen Ausscheidungsorgan-Schmutzes wegen, zu haben hat.

Die Sexualität des Menschen strebt hin zur überfließend verbindenden Ringstruktur, doch mangels logisch erfassenden Geistes, da ist das zwischen dem Ausscheidungsdrüsen-system der weiblichen Brust und dem männlichen Glied (*also beim Mann nach unten hin abführend, und über den aufsteigenden Becken-Sog der Blutbahn einer Frau, eben als Frischzellenkur, ihre Brüste füllend*) ein aussichtsloses Ringen, denn die Moral die dazwischen steht, tut zwischen Brust und Penis allergische Auswüchse, die durch (*geistig verwirrende und übererregende*) Ekelüberwindungsgeilheit gekennzeichnet ist, einbringen. Und wenn der Ekel sich dann bis zum Unerträglichen hin mehrt, so tun alle von ihrem einst erträumten Lebenstrieb der Ringverbindung (*sehr moralisch*), hinein in den Verstoffwechslungstod, den des guten Geschmacks, abspringen.

Werden Männer und Frauen (*da sie es ihrer Moral wegen nicht über den logisch klärenden Geist des Schöpfers erkennen wollen, eben übers Wort welches er ihnen dazu gab*) nicht zur sich selbst versorgenden und selbst erhaltenden Ringstruktur, die körperlichen Auslagerungsdrüsen und Ansauganschlüsse stehen ihnen dazu ja zur Verfügung, ihr Schöpfergott hat ihnen die dazu nötigen Schnittstellen gegeben, so sieht der Schöpfer das als eine Geringschätzung seines verbindenden Einheitsplanes an, denn ihr ursprünglicher Lebenstrieb als Frau und Mann, der reizte sie ja ständig (*Gedanken anstößig, hin zur Erfüllung*) daraufhin (*in ihrem heimlichen Willen es endlich einmal am anderen Geschlecht zu erfüllen, eben die Fülle*) an, wobei sie stillschweigend (*eben in einer stillschweigenden Übereinkunft moralischer Art*) für sich glaubten, dass niemand über so etwas unmoralisch Perverses (*also per hinterfragenden Vers*) jemals nachdenken darf und somit auch nicht darüber nachdenken kann, denn da finge ja dann, schon so etwas wie eine Leichtversion (*ja, die einer gegenseitigen Erleichterung hin zur Schwerelosigkeit*) von gegenseitigen Kannibalismus und Vampirismus an, wobei solch ein gegenseitiger Schnittstellenanschluss-Kanalisierungssog (*eben der, der gegenseitigen*

Verfeinstofflichung und Dematerialisation), ja auch gesundheitlich bedenklich sein kann, denn wer kümmert sich um die Schwerkraft sodann, schalten Frau und Mann, erst einmal ihr eigenes Gravitationsfeld an. Doch genau durch diese zurückweisende Einstellung bemerkt ihr Schöpfer, der möchte, dass der Mann aus der weiblich überquellenden Herzraumquelle schöpft, und die Frau über ihren dadurch zunehmenden Unterleibsmagnetismus, sich gliedert (*eben das tut, was sie, heimlich bis unheimlich, heutzutage noch moralisch begründet anwidert*) an, an die gebende Unterleibsstiftung, des von ihr genährten Mannes, der ihr somit die reinigende und belebende Klärung über seinen, in ihr aufsteigenden, Veredelungssamen zur Verfügung stellen kann. Somit wären also beide im Zusammenschluss und gegenseitigen Einschuss, ein zusammenwirkendes Blutreinigungszentrifugalsystem. Nein, das ist nun aber für viele Religionsgläubige der mütterlichen Moralprogrammierung, wirklich zu extrem. Als Mann nimmt er ja somit aus ihrem mütterlich ausgerichteten Blut, die allergische Abwehrkraft (*als weiße Blutkörperchen*) und Regelwut (*also ihre in zunehmende Hässlichkeit hinein einmündende Selbstverbrennungsglut, in den ausbrennenden Wechseljahren bemerkt sie diese, unter ihrer Haut, immer besonders gut, die sie durch Manipulation und Suggestion, nach dem Evaprinzip, auch auf ihn als Mann, nach und nach, sehr moralisch, ihn verstoffwechslungssüchtig machend, übertragen tut*), die den Ekel vor ihm und den Ekel vor sich selbst in ihr hervorrufen tut. Und wenn sie diesen Zustand von verinnerlichten Hass und Ekel erst einmal erreicht hat, dann ist es so, dass sie, mit ihm als ihr ekelhaftes Zeugungsprodukt-Mann (*dem ihrer Kontakt abwehrenden Moralauffassung*), eben im nur noch Zwangsvereinigungsbunde der Ehe, geradewegs auf die Endlösung bzw. für sie „Erlösung-Friedhof“ zusteuern tut. Die heutige Weltkrise entstand dadurch, dass die Frau (*eben im Kampf der Linken gegen die Rechten*), die Katze immer offizieller aus dem Sack lässt, unter der Motto: „Nur der unfehlbare Tod für alle, ist gut.“ (*In ihrer selbstgestrickten Falle, da will sie eben nur noch das Beste für alle.*) Und in dieser Auffassung wird sie, als die, die als Frau mit Justitia im Regelbunde steht, sogar noch von allen Weltgerichten der muttersprachlich-babylonischen Rechtsprechung unterstützt, denn wenn alle uner-sättlichen Menschen (*eben alle ihre Kinder, die sie unerwünscht, eben unter Ekelanfällen, stillschweigend, empfangen hat*) eliminiert sind, diese Ausrottung der Menschheit ja der natürlichen Regenerierung von Mutter-Erde nützt. Ein Unmensch wäre der für sie, der ihr Reinheitsgebot für die neue Erde nicht unterstützt.

Doch mal sehen, wie sie an den Prozess, den sie sich gegenseitig machen, herumbauen, eben die sehr talentierten Männer und Frauen, die sich in der Warteschlange, eben vor den Friedhöfen, höflich stauen

Die jungen Frauen, die abtrünnig sein wollen dem Mutterprinzip, da sie noch ein Gefühl für ihren ursprünglichen Lebenstrieb in sich tragen, die wollen, das von den Männern (*was sie symbolisch an sich hervorheben*) was sie leider niemals direkt aussprechen könnten, denn ständig unter Überdruck stehend sind sie nicht gestillt und darauf unaussprechlich wild. Doch seit seine Mutter ihn damals hat von dort weggestoßen und ihn somit förmlich verstoßen hat, da passt das bei ihm als Mann absolut nicht mehr ins Vorstellungsbild (*eben das, worauf die Jungen Frauen noch in ungestillter Weise sind wild*), ja, eine solche Annäherung macht ihn sogar, aus seiner Verunsicherung heraus, die nicht weiß, was sie davon halten soll (*wäre das eine Verarschung um plötzlich wieder zurückgestoßen zu werden, so fände er das nämlich nicht so toll*), aggressiv bis erregt wild, sodass seine sofortige Beckengliedabreaktion, seine unhaltbare Situation glättet und stillt (*die Zigarette danach, die*

macht seine Saugkraft dann wieder, in rettender Weise, wach). Doch da sie somit unter Überdruck stehend unbefriedigt bleibt, deswegen kehrt sie sich vor ihm, 180 Grad sich wendend, um, eben vom süßen Baby, welches von ihm so gern, druckentlastend ver- nascht werden wollte, um gestillt zu sein, in die regelnde Mütterlichkeit hinein, und das hysterisch wild, die ihn über ihre immer aggressiver werdende Regelwut nieder macht und drillt (*sie wünscht nur noch jeden Mann den Tod, der ihre hysterisch hochkochende Ader nicht endgültig stillt, natürlich oftmals mit guter Miene, passend zu ihrem, die Form wahren Bild*). Die Welt, in der wir heute leben, die entspricht ihrem Regelbild, alles in ihr ist nur noch unter Druck gesetzt und Wild, eben ungestillt. Schmerzsuchtig muss der unter Druck gesetzte Mann (= *der aufgeblasene Ochsenfrosch*), in ihren Augen, nun aber schon sein, weil es durch ihm die Muttergesellschaft (= *den Materialismus*) aufrecht zu erhalten gilt, ganz unter dem Motto: „Unfehlbar drillt, wobei es unfehlbar den Friedhof zu erreichen gilt.“ In ihrer unbefriedigenden Mutterschaft der inneren Stauprozesse (*Schauprozesse*) ständig unbefriedigt, da ist sie nun aber (*bis hin zu ihren Wechseljahren und den damit verbundenen Hitzewallungen*) ganz heiß, auf den ununterbrochen von ihm erbrachten Liebesbeweis, mit viel Fleiß, und er geht dann durch diesen Liebesverschleiß, eben durchschnittlich sieben Jahre eher als sie zugrunde, als ein guter und pünktlicher Ehemann, dann natürlich in aller Munde, denn sieben Jahre zieht sie nun noch mit seinem erwirtschafteten Geld, großspurig, ihre Runde. Ja als alter und gebrechlicher Greis, da zahlt er nun einmal für sie den Preis, sein pünktlicher Tod, ganz entsprechend der geschlechtsspezifischen Durchschnittsrechnung, ist dabei für sie der allergrößte Liebesbeweis. Über viele Kaffeefahrten die Welt für sich zu erobern, nur das macht sie jetzt noch heiß.

So manches Mädchen lässt sich dann aber auch lieber gleich von ihrer Mutter (*die ihr eine gute Freundin ist*) schlau machen, und hat dann in ihrer Angst vor Veränderung gut lachen. Sie bleibt nämlich dann, gleich an ihrer Mutters erprobtes Mutterprinzip dran, unter dem Motto: „Ein Mann, der muss immer etwas zu tun haben, weil er ansonsten auf dumme Gedanken kommen kann.“ Ja, das hört sich schon einmal für sie, als ambitionierte Programmiererin, gut an, da sie ja jemand haben möchte, der ihr ihre Gesellschaftsträume erfüllen kann. Die andere Variante wäre nämlich dumm, und leuchtet ihr deswegen auch nicht so ein, sie müsste nämlich dabei immer hyperaktiv im Haushalt sein (*vor allem dann, trifft er, von der Arbeit kommend, zu Haus ein*), ganz unter dem Motto: „Du siehst doch, dass ich mit wichtigeren Dingen beschäftigt bin, also fasse mich über deine dummen Gedanken bloß nicht an, Mann o Mann!“ Doch welche kluge Frau nimmt schon so viel dumme Unbequemlichkeit auf sich, wo sie ihn doch über ihre pffifigen Gedanken (*die ihr da nur so, her von irgendwo, zufliegen*), Gedanken die für alle nur das Beste wollen, den Weg von sich weg weisen kann, und da er dann auf seinem Karriereweg genug verdient, und somit, ganz nach ihrem Vorbild, für alle auch nur das Beste will, da stellt er dann, für sie sogar noch eine Haushaltshilfe und Putzfrau an (*aber eben auch mit dem hintergründigen Gedanken, an die eine oder die andere von den beiden kommt er eventuell noch einmal näher heran, da er sie mit seinem Geld noch beeindrucken kann*), damit sie ihre Gedanken frei hat, über die sie seine Karriere beschleunigen kann.

Doch genau deswegen kommt es nun, dem von ihrer pffifigen Mutter vorprogrammierten Mädchen, auf die Probezeit an, denn wenn sie diesen (*in ihrer lieb gewonnenen Angst vor Veränderung*) gut steuern kann, dann nimmt sie sich als Frau auch einen von ihr gut zu steuernden Steuermann. Geregelt und gesteuert glaubt dieser Gehirnamputierte, eben als ihr Anhang, sodann, durchschnittlich sieben Jahre eher, als sie, dran (*weswegen sie sich schon einmal, in ihrer Firma-Vernunftehe, auf diese Befreiung, rechnend und kalkulierend, einstellen kann*). Denn um plötzlich noch das Beste aus ihrem Leben zu machen, da kop-

pelt sie sich, über ihre dadurch hervorgerufenen Wechseljahre, Regel-informativ ab, von ihm, als auf seine Dienstprogramme wartender Mann. Doch er hört plötzlich diesbezüglich nichts mehr von ihr, und somit fehlt ihm nun sein belebendes Ablaufprogramm, und dadurch verdorrt seine Krone der Schöpfung dann immer mehr (*er fühlt sich so leer*), und ihre gegenwartsflüchtige Ignoranz, die sägt an seinem Stamm. Und was passiert daraufhin, gefällt fällt er hinein ins friedhöfliche Pflegeprogramm. Die Höflichkeit gebietet ihm nun, dass er möglichst früh stirbt, damit er ihr nicht noch, die Beste Zeit ihrer wechselhaften Abschaltjahre verdirbt.

Der Tumor moralisch, wer zieht dabei wohl wen, über seine heimlichen bis unheimlichen Machtfantasien, über den Tisch?

Die menschliche Emotionalität, die ein einflüsternder Archont (*eben aus der anderen Dimension heraus*) schnell mal von der aktuellen Schadenfreude, z. B. die der angeberischen Neid-Zeugung, in die absolute Frustration (*Missgunst*) des Neides und des Beneidens hineinkippen lassen kann, die möchten wir nun einmal durch eine klärende und immer klarer werdende Logik aus dem Wort herausnehmen (*die Vernichtung der blinden Emotionsladung des polarisierten und von den Medien manipulierten Wortes*), damit die Menschen nun endlich einmal verinnerlichen, was sie durch ihre emotionalen Aufwallungen schon lange wissen, genau das ist die einzige und letzte Rettung für die schmerz-süchtige bzw. sadomasochistische Menschheit, die schon, heimlich bis unheimlich, todes-sehnsüchtig zum Himmel schreit.

Und so sieht der Härtefall aus, nämlich: Tumoralisch = Tumor-moralisch = tu-more (= *auf englisch: more, auf deutsch: mehr*) al-isch = tue-mehr-alles-ich (*alles für mich*) = Tumor – mehr alles ich (*für Ische*) = tue mehr moralisch = tumehralisch = tumoralisch = Liebesbeweis = Tumor – moralisch = unersättlich ichsüchtig = „Wenn du mich wirklich liebst, dann würdest du ...“ = Tumor = tue Mord – moralisch = tue morden, mehr als ich für mich (*die Gedanken sind nun einmal frei, und was ich im Kopf heimlich entwerfe, da bist du praktizierend dabei*) = die Siegesgöttin im Kampf der Geschlechter = in Deutschland wird die führende Frauensache immer echter. Warum behandeln sie ihre Muttersöhnchen-Männer nun aber immer schlechter? Deswegen, weil diese meinen, was Muttern meint, nämlich: „Ein voller Bauch, durch den die Liebe geht, tut es auch.“ Oder eben, sie haben unten nur noch einen schnellen Lattenschuss, und somit ist in ihrem Oberstübchen sowieso gleich Schluss. Jeder Einzelne von diesen Knallköpfen ist für die heutigen Frauen einer zu viel, und deswegen einer, der schnellstmöglich eliminiert werden muss, und in dieser Unersättlichkeit sind sie dann wie ein Tumor, dass sie sich dabei, über ihr Gedankenkonstrukt, selbst einen verpassen, das kommt natürlich vor. Was oder wen? Natürlich einen, unersättlich, an ihnen herumfressenden Sauermilch-Tumor. Denn schließlich, sind diese Frauen sehr gesellschaftskonform und hervorstechend moralisch.

Worin der Alterungsprozess besteht? Es nervt einem, was man spürt, wenn es einem sauer unter die Haut geht (*Neid, Missgunst bzw. angeberische Neidzeugung = Werbung in eigener Sache*), das ist bei jedem so, der durch seine geistige Umnachtung immer weniger versteht, und deswegen den Weg des riskanten Nervenkitzels (*den eines versuchenden Angebers*) geht, auch wenn es sich dabei nur um seine heimlichen bis unheimlichen Fantasien, innerhalb seines unkontrollierten Gedankengefüges (*dem der Machtergreifung*), dreht. Er dann zumeist in die Sauna, eben zum ausschwitzen dieser Sauerei, geht.

Deswegen machen die Frauen sich, im für sie körperlich zu spürenden Dimensionsaufstieg, nun auch Verdrängungsgedanken, wobei sie in etwa so wie folgt, innerlich zerrissen, hin und her schwanken (*kommen in ihnen gewisse Gedanken der eitlen Machtergreifung hoch, so sagen sie sich: „Nein so bin ich nicht!“ Und schon sind sie wieder drin, wie ein Unschuldengel, im scheinbar moralisch reinem Verdrängungslicht, und testen sie überall an, ihre gute Aussicht.*). Warum wird Frau also so schwerlich bewusst? Weil sie als Frau unterschwellig weiß: „Dabei berührt bzw. rührte sich ja etwas (*Herz-Motivierendes*) in meiner Brust, dass ist ja gerade so, als ob du als ich, entgegen jeder keuschen Gesellschaftsauffassung, plötzlich, in fast unwiderstehlicher Weise, unmoralisch sein musst, pfui, zum Teufel mit dieser in mir aufsteigenden Lust, sie füllt sich ja sogar schon immer mehr und das wird mir auch noch, in einer irgendwie leicht orgiastischen Neigungsart (*in einer Art des Schwachwerdens bei diesem Gedankenanflug*), bewusst. O Gott bewahre mich, ich habe auf eine parasitäre Besetzung durch einen Säugling, der in mich (*Druck steigend, um Druck aus mir herauszuziehen*) eindringt, keine Lust!“ Wenn sich solche Frauen körperlich aufreizend zeigen, eben innerhalb ihrer unantastbaren Menschenwürde moralischer Art, so erregt das in den Männern einen geilen Frust (*sie kommen in Fahrt*), was für die Frauen ist eine Männerfantasien prägende Lust (*dies zu beobachten in ihrer Gegenwart*), die Männer rutschen dadurch immer mehr hinein in den depressiven Tötungs- bzw. Selbsttötungsfrust. Wie Kriege entstehen, das habt ihr doch sicherlich auch schon vor dem Lesen dieses Textes gewusst.

Wenn mich als Mann, bezüglich des weiblichen Körpers, nichts mehr gedanklich definierend und meinen Lebenstrieb geistig hinterfragend, anreizt, sondern, dieser von ihr empfangene Körpereindruck, mich nur noch gedankenlos anheizt, und das sehr erregt, so bin ich bzw. werde ich (*immer mehr durch die Moral in meinen Handlungen beschnitten bzw. handlungsunfähig*) stillgelegt, sodass es mich, über diese Art der Stillung, nur noch zum Friedhof hin bewegt.

Was wird von uns Menschen peinlichst ausgeblendet, weil wir glauben, dass es uns zu sehr in die Handlungsunfähigkeit hinein verblendet? Es ist die geistige Definierung der unterschiedlichen Körperaspekte von Mann und Frau, aus dem logischen Wort heraus, sodass die zunehmende Handlungsunfähigkeit, in diesem Verbindungsbereich, unsere körperliche Existenz, durch Mangel an Lebensmotivation (*verdrängungsbedingt*), über den Alterungsprozess und Tod, beendet, das Blatt sich eben, vom verbindenden Lebenstrieb, hin zum trennenden Todestrieb (*den der unersättlichen Verstoffwechslung*), wendet.

Körperliche Druckverhältnisse zwischen Mann und Frau, wer bringt diese wieder abschmelzend zum übergreifenden Fließen, ihren ansonsten einfrierenden und sie verunstaltenden Erstarrungstau?

Mann und Frau haben einen Körper, der auf ihren Geist bzw. auf ihre Geisteshaltung reagiert, die nach Verbindung sucht (*die Dummheit jedoch dabei, eben als Blamage, verflucht*), doch körperlicher immer verbindungsloser, mit zunehmender Moral ihrer diesbezüglichen Unwissenheitswahl, da wollen dann beide, sich dessen natürlich unbewusst, dass ihr Körper erstarrend einfriert (*so ist es dann natürlich besser, weil der eine sich dann nicht mehr vor dem anderen, so handlungsunfähig wie er dann ist, blamiert*), ja sie glauben sogar, sie sind dazu, bis das der Tod sie scheidet, miteinander liiert. Als körperlich bewusst miteinander verbundenes Energiesystem, da könnten sie

füreinander abschmelzend, sich gegenseitig erwärmend, beleben, und alle Erstarrungsansätze immer mehr beheben, doch durch den Erstarrungszeitgeist (*Zeitgeist = die Planung der materiellen Bewegung durch den Raum, zum Zweck des materiellen Zugewinns*) der regelnden Muttersprache babylonischer Art, geht das natürlich daneben. Es geht daneben, da er ihrer regelnden Regelsprache glaubt und keine ihren inneren Druck klärenden Worte der Verbindung, die der dahinschmelzen lassenden Art, findet, deswegen kann sie ihm ihre prall gefüllten Anschlussstellen, derer sie sich brüstet, seiner kalten Dummheit wegen, nicht geben, er kann sich also daran gewöhnen, neben ihr, unter heimlichen bis unheimlichen Entzugserscheinungen, zu leben (*es sind nur noch ihre mütterlichen Heiligtümer, und deren stillschweigende Anbetung, durch Männeraugen, die offensichtlich daran saugen, tut sie anstreben, und zu diesem Zweck auch herausgestellt anheben*). Und da sie als Mann und Frau somit nicht werden, zu einem, in geschlossener Weise, von einem zum anderen hin fließenden Energiekreislauf, deswegen geben sie es dann, zumeist schon nach dem ersten Kind, welches da aus ihren innerkörperlichen Stauprozessen heraus wurde geboren, mit ihren körperlichen Verbindungsexperimenten auf, die gute Sitte, den Anstand und die Moral bringt sie dann nämlich bei ihm, aus ihrer frisch gewonnenen Muttermacht (*die der hörig machenden Respekt-Einforderung*) heraus, intellektuell vergesellschaftend, in den Umlauf. Und unter diesem sich in ihm verhärtenden und erstarren lassenden Kompromiss, den er durch ihre Forderungen eingeht, der eine wie der andere bzw. er wie sie (*sie wegen ihrer geregelten Forderungen, er wegen seiner Überforderung*) vergreist und kalt werdend vereist (*worauf zumeist ihre angesammelte Fettschicht, als nicht abzuschmelzender Eispanzer, hinweist. = Keine Klimaerwärmung in Sicht, ihr Eispanzer da für sich spricht*).

Als Mutter, da liebt sie natürlich ihre Kinder, doch mit jedem welches da von ihr wurde geboren, ist sie für den Mann, unten herum, immer mehr eingefroren, und ihre anschwellende Herzraumenergie, die sich, von ihrem Ursprung her, danach sehnt für jemand abzuschmelzen, die wird somit auch für keinen Mann (*eben für den, der beabsichtigt sie vernaschen*) neu geboren, denn alle Ein- und Ausgänge, sind bei ihr, für ihn, zugefroren, sie glaubt nur noch fest daran, dass sie zum Verschließen, bis ins Grab hinein, wurde geboren.

Immer an seinen entladungssüchtigen Druckstellen, da tut der menschliche Körper entzündlich erregt anschwellen, wer kann wohl diesen tödlichen Überdruck bei Mann und Frau abstellen und sie orgiastisch entsorgend anschwellen. Die Frau kann sich da über ihre Wechseljahre selbst helfen, denn sie tut sich über diese hitzig wallend ausbrennen, so in Falten gelegt und erschlaft, da braucht sie nämlich nicht mehr, eben als seine Entzugserscheinung und bewegtes Ziel, welches von ihm einfach nicht zu treffen ist, unter Hochdruck stehend hin und her zu rennen, und nach der Hitzephase lernt sie dann auch die erstarren lassende Vereisung bzw. Vergreisung kennen. Warum wollen nun aber Mann und Frau alle ihre diesbezüglichen Trennungserfahrungen, übers verbindende Wort, einfach nicht beim Namen nennen? Weil das so viele Stöße vor den Kopf wären, da müssten sie sich ja nachher noch, genau deswegen, voneinander trennen.

Durch die vielen Kompromisse, die er bei ihr einging, da ist nun ihr Wille sein Wille, und sie kann ihm nun, als den Herrn im Hause, immer das letzte Wort lassen, denn sie regiert ihn heraus aus ihrer Stille. Die Grabesstille ist letztendlich nur noch ihr Wille.

Wie sich eine Frau wohl zum Ausdruck bringt, sodass dem Mann das Begreifen absolut nicht mehr gelingt?

Lieben oder durchtrieben? Das stillschweigend Durchtriebene neckischer Art lieben? Ja warum nicht, bis jetzt sind alle in ihren materialisierenden Stauprozessen hängengeblieben

Die Liebe ist es, wenn man im ergänzenden Austausch miteinander flüssig bleibt, eben aus dem wahren Überfluss heraus. Deswegen ist nun aber auch, der blockierte Austausch des nebeneinander her Vegetierens, keine Liebe mehr, dieser Umstand ist nur noch ein der Notdurft entsprechendes Herumgeilen und somit in Ekel verdrängender Weise leer, er missbraucht und misshandelt also sehr schwer. Ohne dass sie, in bewusster Weise, genüsslich füreinander dahinschmelzen, da fällt alles in und an ihnen der sauer gärenden Erstarrung anheim, der dadurch aufkommende Gestank (*weil eben scheinbar die Chemie, eben die des Zerstreustoffwechsels, zwischen ihnen nicht mehr übereinstimmt*) erstickt jeden notgeilen Kontaktversuch, zwischen Mann und Frau, im Keim, nebeneinander her agierend gehen sie dabei nur noch gemeinsam aus dem Leim, durch ihren abgesonderten Sauer Schleim. Ja, und nun macht euch mal auf eure Verschleimungskrankheiten einen Reim.

Nur der klärende Schöpfer kann die Menschen, über sein fühlbar dahinschmelzen lassendes Wort der wahren Logik, bezüglich der Zwischenmenschlichkeit, den Überfluss geben, verdrängen sie diese telepathische Schöpferinformation, z. B. wegen ihrer moralischen Sichtweise, eben die der niemals logisch definierten Art, so werden sie die Austrocknung als Alterungsprozess (*den Prozess, den sie sich selbst machen*) anstreben. In diesem Fall können sie so viel Flüssigkeit in sich hineingießen wie sie wollen, sie werden dann nämlich dadurch nur noch zum Aufschwemmgebiet (= *zum sauren Moorast*), bei dem sich die Flüssigkeit, aus allen Poren hinaus, sofort wieder entzieht und ihnen flieht, wobei der Mensch sich immer erschlaffender und poröser werdend sieht, eben Glied für Glied.

Warum es nun aber die aufgestiegenen und im Überfluss lebenden Außerirdischen, nicht unmittelbar zum menschlichen Kontakt hinzieht? Weil der Mensch sie, eben als die Gebenden, durch seinen gesellschaftlichen Moralfilter hindurch, als PER-VERS (*eben wegen der Unendlichkeit ihrer für ihn unverständlich erscheinenden Ergänzungsverse*) ansieht, weil unter deren Logik auch ihre körperlich veredelnde Angliederung und Verbindung zwischen Mann und Frau geschieht. Es ist also kein Wunder, dass der gemeine Mensch der Vergesellschaftung eine solche Spezies, als, in schmutzigster Weise, PERVERS ansieht. Ja, er sieht sie genau so an, weil er die Information, die sie dabei auch körperlich teilen, noch nicht logisch verstehen kann, bei ihm steht ja dabei immer nur der herumgeilende und unbewusste Geschlechterkrieg an, bei dem er immer wieder versucht, dass er ihn, so gut wie möglich, in theatralischer Weise des Spaß haben Wollens, harmonisieren kann. Humor, Tumor und dann?

Doch der Aufstieg, hinein in die höheren Dimensionen der Verfeinstofflichung geht nun für den Menschen nur über die gemeinsam bewusst angegangene Verflüssigung von Mann und Frau, für wen das (*eben dieser andere Aggregatzustand*) jedoch moralisch untragbar ist, der bleibt stecken, im grobstofflich materialisierenden Prozessesstau. Solch einem Menschen geht nämlich alles (*aus seiner Unwissenheit heraus*) erregend unter die Haut, wo es dann braut und seine poröse Art der zunehmenden Erstarrung aufbaut.

Also, erst übers Wort die einleuchtend klärende (*geistig nährende*) Information, denn ohne

diese wird jeder Flüssigkeitsaustauschversuch, eben zwischen Mann und Frau des Flüssigkeitsmangels, zur erstarren lassenden Lächerlichkeit und zum Hohn (*vor allem dann, stellt sich dadurch dann auch noch ein, der Baby-Lohn, die Rückkehr zur Babysprache, Ton für Ton*). Sie haben sich dann eines Tages, genau dadurch nichts mehr zu sagen, keinen einzigen Ton, jedes Wort aus ihrem Mund klingt dann nur noch wie schmerzlich provozierender Spott (*als Humor definiert*) und blanke Hohn.

Ohne die diesbezügliche Klärung und Bewusstmachung läuft auf Dauer nichts mit der Sexualität, denn schon im Verkehr des jugendlichen Versuchsstadiums, eben beim Test, fährt sie sich nachhaltig, für die Zukunft, nach und nach, fest, was sie und ihn immer mehr moralisierenden Abstand voneinander nehmend, nebeneinander dahin bröckeln lässt.

Die Perspektive der sexuellen Betrachtung aus dem bewusst machenden Wort heraus ist unendlich, der Mensch stirbt jedoch wegen seiner sexuellen Endlichkeit in Unbewusstheit.

Erkennt ihr des Lebens Sinn, so bekommt ihr „vielleicht“ das ewige Leben hin

Ehe ich den Sinn des Lebens nicht erkannt habe, kann ich auch nicht ewig leben, weil ich keinen Sinn darin sehe. Und wenn ich nun den Sinn erkenne, dann geht es immer noch darum, ob ich ihn anerkenne. Nicht jeder ist nämlich dazu bereit, einige sind dafür sogar viel zu gescheit, denn jeder braucht nun mal seine Entwicklungszeit, entgegen dem persönlichen Hochmut und der Eitelkeit.

Viele werden sagen: „Wie bitte, es geht doch wohl dabei nicht nur um die tätige Begeisterung an schöpferischer Schönheit? Nein, dazu bin ich noch viel zu aggressiv selbstverdauend bzw. zerstörerisch veranlagt und somit nicht bereit.“

Ich hoffe, ich raube euch mit solchen Äußerungen nicht die wertvolle Lebenszeit, denn das wäre nun wirklich zu ungescheit.

Wie lasst ihr heutzutage eure schöpferische Energie in euch wirken, sodass ihr durch Mangel an Schönheit keinen Sinn mehr im Leben seht, sonder nur noch stressgeladen zugrunde geht?

Ich erkläre es euch: Die Sexualität ist dazu da, überschüssige Sinnlichkeitsenergie (*Energie, die über alle Sinnesreize empfangen wird*), die über alle nervlichen Empfängerkontakte in den Menschen hinein integriert wird, konstruktiv zu kanalisieren, damit sie sich nicht chaotisch zerstreut im Körper verteilt und somit in einem Stau steht, der alle Kanäle im Menschen zusetzt bzw. zersetzt, was letztendlich nichts weiter als eine Strukturersetzung des Menschen bedeutet, die sich im Zuge des dadurch eingeleiteten Alterungsprozesses so darstellt: „Vom aufblähenden Zustand hin zum zusammenfallenden Zustand des Körpers.“ Ja, das ist alles moralgesteuert, von der Moral, die uns zu erkennen verbietet, was die Sexualität für den Menschen bedeutet und wie sie aufbauend konstruktiv genutzt werden kann. Man spricht eben einfach nicht drüber, was sich in einem so angestaut und zusammengebraut hat, man hat das Leben aber deswegen irgendwann satt.

Um die Ernährungsprobleme der Welt zu lösen, deswegen verrate ich euch Männern mal etwas: Frauen sind Götterspeise und möchten auch dementsprechend gewürdigt werden, hier auf Erden.

Denn es geht dabei um schöpferische Schönheit. Nun ihr Männer Gottes, wisst ihr ganz

genau Bescheid.

Wie weit ist es nun mit dem nach Bewusstsein strebenden Mann, strebt er die Stimulierung ihres Milchflusses, der eine Frau von ihrem körperlichen Innendruck befreit, schon bewusst an, sodass er diesen, hier in der Milchstraße, schon in unsterblicher Art und Weise genießen kann? Wenn er jedoch nicht daran denkt, diesbezüglich bewusst zu werden, so wird er sich, durch die sich ihm immer mehr entziehende Sexualität mit ihr (= *sie ist wegen Überfüllung geschlossen*), ununterbrochen in den Kreislauf von Tod und Wiedergeburt hineinreden, denn nur durch seine Wiedergeburt kann es dann noch einmal etwas mit ihrer mütterlichen Milchflusstimulation werden. Über ihre Energiekanalisierung reinigt er ihren Körper vom Überfluss, für kurze Zeit, sodann, was er aber als Säugling nur unbewusst genießen kann, und unbewusst muss er dann erst einmal wieder sterben, denn anders kommt er da bei ihr nicht wieder, in vollen Zügen, ran, da sie das bei einem unbewussten Mann, einfach nicht zulassen kann, denn bei seinen diesbezüglich unbewussten Versuchen sieht sie ihn als einen zum Säugling zurück Mutierenden an, der ihre wertvolle Liebesgabe als Frau einfach nicht bewusst würdigen kann.

Ja, die Vorwürfe der sexuellen Belästigung fangen genau dort an, wo ein unbewusster Mann, ihr den Sinn seiner Sexualität nicht einleuchtend und logisch erklären kann. In diesem Fall gehört er nicht zu den Göttern, und somit erkennt sie seinen Zugriff auf ihr Speicherpotenzial auf Dauer nicht rechtlich an, wodurch der Mann körperlich sterblich ist, und es auch bleiben kann. Das ewige Leben ist also die Lust am bewusst schöpferischen Austauschprozess, entgegen allem inneren Körperstress. Diesen harmonisierenden Austauschprozess kann aber nicht jeder leben, denn durch seine Sucht nach verinnerlichtem Stress, der ihn explodieren lässt, liegt er da noch weit daneben.



Was nun zum Abschluss des saugenden Themas der Antivampirbewegung noch zu sagen bleibt: Es ist wirklich traurig mit anzusehen, wie die Raucher (*Sauger*), im blauen Dunst gehüllt, an der Kippe hängen, um ihre Sexualität möglichst moralisch und in vollen Zügen zu verdrängen.

Das Rettungsshirt! Wie die Frau, die sich viele Worte ersparen möchte, den Mann endlich einmal, symbolisierend, zum Denken bringen kann, es kommt eben auf die Verpackung und deren Aufschrift an:

„Zu Risiken und Nebenwirkungen befragen sie bitte die Verpackungsaufschrift, noch ehe es raucht, denn niemand braucht dies Gift.“

Sie möchte, dass ein Mann sich benimmt, hat sie doch keine Lust dazu, ständig so zu tun, als ob sie an seinem Rettungsstängel verglimmt, ohne dass er dabei ihre löschen wollende Oberweite für voll nimmt.

Die Auslöschung seiner Kinderkram hervorbringenden Zeugungsfähigkeit, ist er wohl dazu bereit? Nein sie will kein Kind mehr, welches jeden Tag um sein Leben schreit.

Linkhinweise: http://www.ich-bin-liebetropfen-gottes.de/Bo_zeitl.html

<http://www.youtube.com/watch?v=qayrNXRqaBU>

<https://upvs.files.wordpress.com/2018/01/die-gluecksehe-s-50.pdf>

<http://stillbeziehungen.tk/>

Siegelbruch
upvs@mail.de